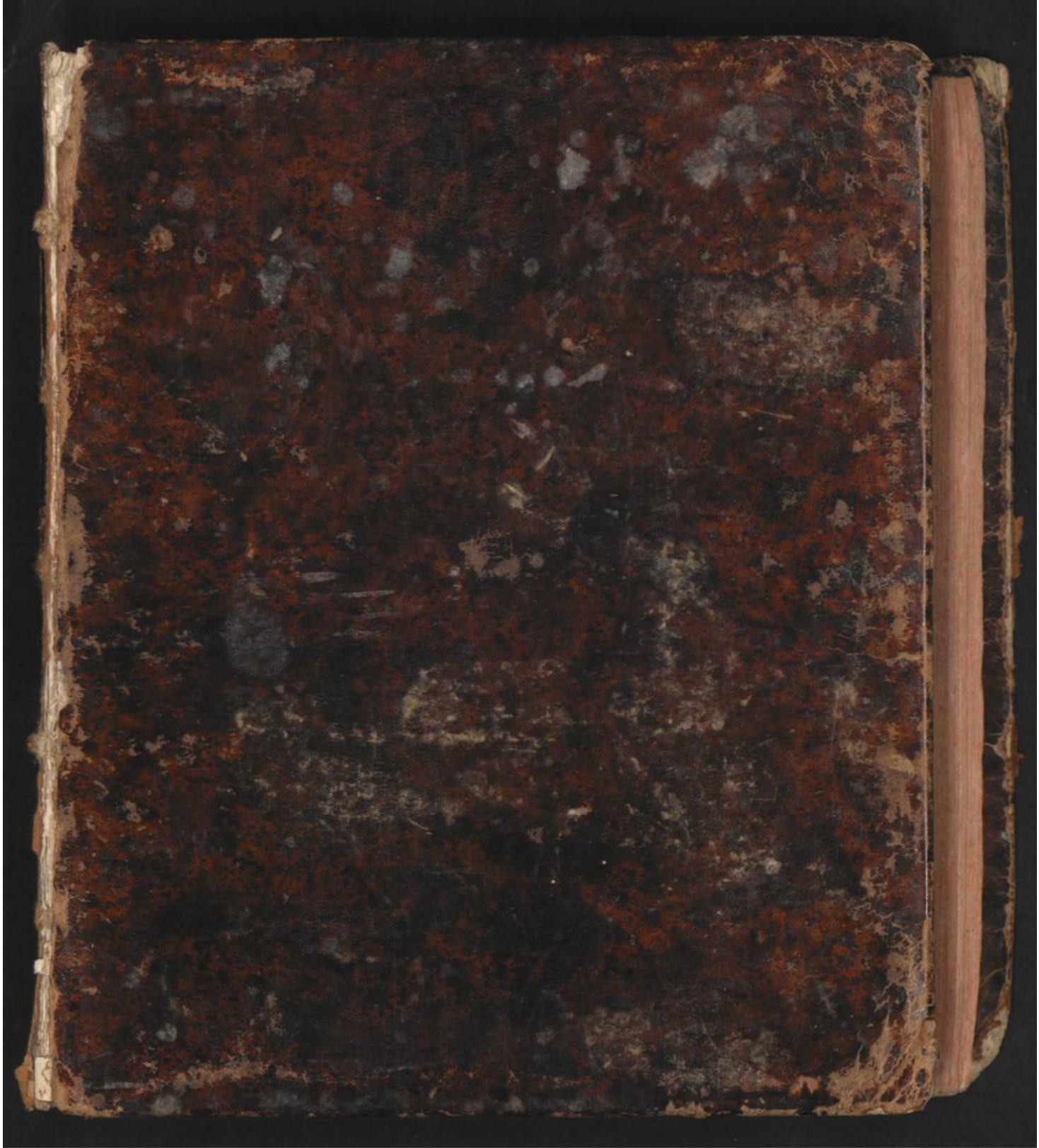

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf
urn:nbn:de:hbz:061:2-135253-p0001-1
DFG

III
a
21

Dv 975 1735

Dv 58/269
UK.-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf
urn:nbn:de:hbz:061:2-135253-p0002-7
DFG

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf
urn:nbn:de:hbz:061:2-135253-p0003-2

UNIVERSITÄTS- UND LANDESBIBLIOTHEK
V 1550
1907
17 35
17 2.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf
urn:nbn:de:hbz:061:2-135253-p0004-8
DFG

Des freywillig aufgesprungenen

Granat-Apffels

des Christlichen Samariters

Anderer Theil:

Oder

Aus Christlicher Liebe des Nächsten eröffnete

Geheimnüsse

Vieler vortreflicher bewährter Artzneyen,

Worinnen enthalten die sicherste und beste methode, die meisten Kranckheiten, Gebrechen und Schwachheiten des menschlichen Leibes, durch die Gnade GOttes, sicher und geschwind zu heilen;

Dem gemeinen Mann zu sonderbarem Nutzen auf Begehren gründlich und deutlich beschrieben

von

Georg Adam Seelig, Med. Pract.

Mit Königl. Pohlnisch- und Churfürstl. Sächsischen Privilegio.

Nürnberg/

Verlegts Johann Adam Schmidt. A. 1735.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

urn:nbn:de:hbz:061:2-135253-p0005-4

Vorrede
an den geneigten Leser.

Jewohl unsere erste Eltern, Adam und Eva, durch ihren Ungehorsam wider das ausdrückliche Gebot und Befehl GOttes, den zeitlichen und ewigen Tod, und mit demselben allen Jammer und Elend, nicht allein auf sich, sondern auch auf alle ihre Nachkommen geladen haben: so ist doch der getreue GOtt, auch mitten in seinem gerechten Zorn, seiner Barmhertzigkeit (welche grösser ist dann alle seine Wercke) eingedenck gewesen, und hat den ewigen Tod, zwar durch den versprochenen und geleisten Weibes-Saamen, so der Schlangen den Kopf zertretten, denen Glaubigen gar aufgehoben: den Zeitlichen aber also gemildert, daß er denen Christen, mehr ein Schlaff und Eingang zum ewigen Leben, dann ein Tod, genennet werden, und seyn soll.

Es hat sich auch seine unendliche Güte noch weiter erstrecket, daß sie des Todes Fourier und Hoffgesind, verstehe, allerley Kranckheiten, (denen wir alle der Sünden halben unterworffen) biß auf das bestimmte Sterb-Stündlein, dafür noch kein Kraut gewachsen, abzutreiben, oder doch zu mildern, viele und mancherley nutzliche Mittel erschaffen, und denen Menschen geoffenbahret hat.

Solche nun haben diejenigen, die sie mit Nutzen gebraucht und erfahren, billig aufgezeichnet, sich selbst dadurch zu mehrerer Danckbarkeit gegen GOtt, von wegen bewiesener Gutthat, und wieder geschenckter Gesundheit, aufzumuntern, und dann auch andern solches, mit seiner Maaß, zu communiciren.

Dahero vor alters in Egypten (ehe dann die Artzney-Kunst durch die alten Lehrer in gewisse Regeln gefast und zusammen gezogen, und durch viele herrliche, von GOtt erleuchte Männer zu jetziger Vollkommenheit ist gebracht worden,) nicht ein unlöblicher Gebrauch gewesen, daß sie ihre Krancken auf die Gassen

gesetzt

gesetzt oder geleget, damit sie von jedermännig-lich gesehen würden: auf daß, wann der für-über gehenden ein oder anderer, mit gleicher Kranckheit, vor diesem behafft gewesen, sie die-selben berichten möchten, welcher massen, und durch was Mittel sie von derselbigen wären entlediget worden.

Nachdeme ich nun eine geraume Zeit die edle Wissenschafft der Medicin studiret, wel-che nichts anders ist, als eine Wissenschafft, die gegenwärtige Gesundheit zu erhalten, und die verlohrne, durch Vertreibung der Kranck-heiten, wieder zu bringen, so habe ich mich end-lich, besonders auf freundliches Begehren des Verlegers entschlossen, etwas zu thun, so krancken und preßhafften Personen unseres teutschen Vatterlandes nützlich seyn möge.

In Betrachtung aber, daß viele Leute von einem rechtschaffenen und verständigen Me-dico offtmahls gar weit abwohnen; und daß der Patiente in vielen gefährlichen Zuständen sein Leben verliehren kan, ehe man einen Medi-cum, ihme zu helffen, verschaffen kan; wie auch,

daß

daß es etliche nicht in ihrem Vermögen haben, einem Medico seine Gebühr zu geben, und derohalben wegen solchen Geld-Mangels sterben müssen; und endlich, daß etliche Medici gar langsam in ihrer Cur verfahren, und theils Apothecker in Verfertigung der Medicamenten gar offt quid pro quo hinein sudeln, oder nur dergleichen ingredientien gebrauchen, die sie bey sich liegen haben, ob selbige schon verlegen seyn, und weiter zu nichts dienen, als daß man sie auf den Mist-Hauffen werffe: ich sage, diese vielfältige Betrachtung, und das wiederhohlte Begehren des Verlegers hat mich bewogen, dieses Haus-Artzney-Buch in Druck zu geben, damit jederman wolfeile und kräfftig-würckende Artzneyen an der Hand haben könne, womit sie ihre Kranckheit curiren mögen.

Findest du nun, geneigter Leser, in diesem Tractat etwas, so dir ersprießlich seyn mögte, so preise GOtt mit mir deßwegen, und bitte ihn, daß er als ein Artzt und Heyland aller Menschen, seine sonderbare und gesundmachende Güte fernerweit, zum Heil seiner armen Geschöpffe, kund und groß machen wolle.

Der

DEr Aller-Durchlauchtigste, Großmächtigste Fürst und Herr, Herr Friedrich Augustus, König in Pohlen, ꝛc. des Heil. Römis. Reichs Ertz-Marschall, und Chur-Fürst zu Sachsen, ꝛc. auch Burg-Graff zu Magdeburg, ꝛc. hat, auf beschehenes unterthänigstes Ansuchen, Johann Adam Schmidts, Buchhändlers zu Nürnberg, gnädigst bewilliget, daß er das von ihm in Verlag genommene Medicinische Buch, unter dem Titul:

Freywillig aufgesprungener Granat-Apffel des Christlichen Samariters, oder aus Christlicher Liebe des Nächsten eröffnete Geheimnüsse vieler vortrefflicher bewehrter Artzneyen, aus berühmter Leib-Aertzten, oder Medicin-Doctorn, lang gepflogener Erfahrenheit von der Durchlauchtigsten Hertzogin zu Troppau und Jägerndorff, gebohrner Fürstin zu Lichtenstein, ꝛc. zusammen getragen. Samt einer Diæt, wie sich bey jeder Kranckheit in Essen und Trincken zu verhalten; wie auch einem neuen Koch-Buch, in welchem allerhand rare und denen Patienten zu verschiedenen Kranckheiten ersprießliche Speisen vorgeschrieben werden, in 2. Theilen. 4.

Unter Höchst-gedachter Seiner Königlichen Majestät und Chur-Fürstlichen Durchlaucht Privilegio drucken lassen und führen möge, dergestalt, daß in Dero Chur-Fürstenthum Sachsen, desselben incorporirten Landen und Stifftern, kein Buchhändler noch Drucker oberwehntes Buch in denen nächsten von unten gesetzten dato an zehen Jahren, bey Verlust aller nachgedruckten Exemplarien und dreyßig Rheinische Gold-Gulden Straffe, weder nachdrucken, noch auch, da dasselbe an andern Orten gedruckt wäre, darinnen verkauffen und verhandeln, worgegen er mehrgemeldtes Buch fleißig corrigiren, aufs zierlichste dru-

drucken, und gut weiß Papier dazu nehmen zu lassen, auch so offt es aufgelegt wird, von jedem Druck und Format acht zehen Exemplarien in Seiner Königlichen Majestät und Chur-Fürstlichen Durchlaucht Ober-Consistorium, ehe es verkaufft wird, auf seinen Kosten, einzuschicken schuldig, und dieß Privilegium niemanden, ohne höchst-gedachter Seiner Königlichen Majest. und Chur-Fürstlichen Durchl. Vorwissen und Einwilligung, zu cediren befugt seyn soll; Gestalt er bey solchem Privilegio auf die bewilligten zehen Jahr geschützet und gehandhabet, auch, da diesem jemand zuwider handeln, und er um Execution desselben ansuchen würde, solche ins Werck gerichtet, und die gesetzte Straffe eingebracht werden soll; jedoch, daß er längstens binnen fünff Jahren, und zwar bey Verlust des Privilegii, den Druck zu stande bringe, und die gewöhnlichen Exemplarien würcklich liefere. Immittelst und zu Urkund dessen ist dieser Schein, biß das Original-Privilegium ausgefertiget werden kan, und statt desselben in Seiner Königlichen Majestät und Chur-Fürstlichen Durchlaucht Kirchen-Rath und Ober-Consistorio unterschrieben und besiegelt, ausgestellet worden, welchen er durch den bestellten Bücher-Inspectorn, Herrn Johann Zacharias Trefurthen, denen Buchhändlern zu insinuiren, widrigen Falls die Insinuation vor null und nichtig erkannt werden soll; So geschehen zu Dreßden am 12. Septembr. 1732.

(L. S.)

Christian vom Loß.

Andreas Heinrich Beyer.

Das

Das erste Capitel.

Von Fiebern insgemein.

Davon mache ich billig den anfang: dann es werden wenig menschen können gefunden werden, die nicht solten erfahren haben, was das fieber seye, und wann auch dem allereinfältigsten eine kranckheit mit mattigkeit, frost und hitze anfällt, urtheilet er so gleich hieraus, es gebe ein fieber; ob er gleich nicht weiß, was vor ein fieber, ein hitziges oder ein kaltes, daraus entstehen werde, biß er endlich nach verlauff etlicher stunden innen wird, mit was vor einem gast er zu thun habe. Ob nun wohl die fieber insgesammt einerley werck der Natur sind, und auf einerley grund ruhen, so sind sie doch in ansehung der an- und zufälle von einander unterschieden: dann sie insgemein in hitzige und kalte fieber abgetheilt werden. Jene sind wieder unterschiedlicher gattung, entweder solche, die in einer hitze, von anfang biß ans ende anhalten; oder solche, welche zwar anhalten, jedoch täglich etwas nachlassen, nach etlichen stunden aber wieder aufs neue anfallen: unter diese classe gehören alle gallen-fieber, catarrhen-fieber, deßgleichen auch ansteckende fieber, als flecken-fieber, frisel, blattern, röteln und dergleichen. Aller dieser fieber würckende ursach ist unsere natur selbst, als welche, wann sie eine schädliche und zum untergang des menschlichen lebens abzielende materie im leibe vermercket, ohne langes zaudern dahin trachtet, wie sie den leib geschwind davon befreyen, und dieselbe austreiben möge; und dieses bewerckstelliget sie durch eine stärckere bewegung so wohl des geblüts, als der festen theile des leibs: dahero kommt es auch, daß auf diese ausserordentliche bewegung des geblüts auch eine ausserordentliche hitze, so dann mattigkeit, schlafflosigkeit, und eckel vor dem essen entstehet. Hievon wäre zwar noch viel zu melden, und könte man ein langes und breites

davon schreiben; es dienet aber nicht zu meinem zweck, dann meine intention nicht dahin gehet, vor gelehrte und erfahrne leute, sondern vor die arme und krancke zu schreiben, die da wenig oder gar kein vermögen haben, den Medicum oder die Medicin zu bezahlen.

Diesem meinem versprechen zu folge will ich dir nach der gabe, die durch GOttes gnade in mir ist, kürtzlich, einfältig, doch gründlich mittheilen, wie du dich bey allen vorfallenden kranckheiten verhalten sollest. Hierzu will ich dir nicht kostbare, aus bezoar und ambra bereitete artzneyen, sondern statt deren, gemeine hauß-mittel, oder andere geringe, und um einen wohlfeyllen preyß zu haben seyende artzneyen verordnen, wie hernach folget.

Num. 1. Præcipitir-Pulver bey febrilischer Hitze.

Nimm wohlgebrandtes und gepulvertes weises hirschhorn, gepülverten præparirten salpeter, gepülverte krebs-augen, jedes ein halb Loth. Wermuth-Saltz, 1. quintlein. Diese vier stuck mache zu pulver, und menge sie unter einander, so hast du ein gut præcipitirend pulver; davon gebrauch des tags 3. auch zur noth wol 4. mal, nach verlauff 4. stunden zwey starcke messer-spitzen in einem löffel voll wasser, das wird dir die febrilische hitze verwunderns-würdig stillen.

N. 2. Ein bey Fiebern zur Ausdünstung dienliches Pulver.

Nimm das ohne feuer bereitete hirschhorn, gebrannt hirschhorn, eyerschalen, gesiegelte erde, jedes ein Loth. Menge alles unter einander zu pulver, und nimm alle morgen davon 1. halbes quintlein in cardobenedicten-wasser, oder deinen sonst gewöhnlichen tranck. Dieses pulver kan dir statt des besten Bezoarpulvers dienen, und wird dir dein hertz von der hitze befreyen und erleichtern.

N 4. Vor das Zittern der Glieder in Fiebern.

Nimm das ohne feuer bereitete hirschhorn, gebrandt hirschhorn, eyerschalen, gesiegelte erde, jedes 1. Loth; agtstein-pulver, gicht-rosen-wurtz-pulver, jedes 1. quintleien. Menge es unter einander, und nimm in denen vormittagstunden davon 1. halb quintlein in cardobenedicten-wasser ein.

N. 4. Bezoardisches Haupt-Pulver.

Nimm præparirt muschel-pulver, præparirten wilden schweins-zahn, hirschhorn ohne feuer bereitet, schweiß-treibend spieß-glaß, præparirten salpeter, jedes ein quintlein, præparirten ungarischen zinnober, ein halb quintlein. Dieses pulver ist von vortrefflicher würckung, dann es die grosse hitze mindert und zertheilet, wann man davon vormittags alle 3. oder 4. stund 2. gute messer-spitzen voll, und dann nachmittags dergleichen zu 2. unterschiedlichen malen wiederhohlet.

NB Weil schon zu verschiedenen malen des ohne feuer bereiten hirschhorns gedacht worden, manchmal aber ein und anderer armer krancker

nicht

nicht so viel im vermögen hat, selbiges zu kauffen, so will der armuth zum besten zeigen, wie das hirschhorn ohne feuer bereit werden solle. Siehe demnach zu, daß du ein stuck hirschhorn bey einem jäger bekommest, nimm die spitzen der enden, feile erst das schwartze davon, alsdann schabe vom weisen herunter, doch so, daß es dünn und länglicht seye, lege solches auf einen weisen bogen papier, und halte ihn über ein kohlfeuer, so drehen sie sich zusammen; und diese kanst du hernach zu einem reinen pulver stossen, und mit denen oben beschriebenen stucken alsdann vermengen.

N. 5. **Ein Tranck.**

Nimm sauerampffer-wurtzel, quecken-wurtzel, wegwarten-wurtzel, jedes eine hand voll. Fenchel-saamen ein pfötlein voll. Kochs mit genugsamen wasser, und wann es erkaltet, trincke davon nach belieben.

N. 6. ***Ein anderer.***

Eine hand voll linden-blüth mit brunnen-wasser abgekocht, giebt einen sehr guten tranck bey febrischen kranckheiten.

N. 7. **Ein anderer.**

Nimm kleine rosinen und etwas brod-brosam, hacke beedes unter einander, giesse brunnen-wasser darüber, und laß es etliche stunden stehen, so dann presse solches durch, und trinck nach appetit davon; wäre die hitze und durst gar zu groß, so menge ein oder zwey weiß vom ey, und etwas zucker darunter: Wilt du aber den tranck in der geschwindigkeit verfertigen, dann brühe die kleinen rosinen an, so gehet die krafft desto eher und besser heraus.

N. 8. **Ein anderer.**

Nimm geraspelt hirschhorn 1. Loth, kleine gequetschte rosinen 2. Loth, præparirten salpeter ein und 1. halb quintel, fenchel-saamen 1. quintel. Koche solches mit einer maaß wasser ab, biß ein glaß voll eingesotten, dann thue darzu zimmet ein quintel, und wann dieser tranck kalt worden, so seihe ihn durch, und verwahre ihn zum gebrauch.

N. 9. **Ein anderer.**

Nimm citronen-schalen 1. Loth, zimmet 1. und 1. halb quintel. Koche es in einer maaß wasser, auf die letzt thue darzu, præparirten weinstein, einen löffel voll, mercke aber, daß du diesen tranck nicht gebrauchen kanst, wann ein durchbruch vorhanden.

N. 10. **Ein anderer.**

Nimm kleine rosinen 1. viertel pfund, zimmet 2. quintel. Koche beedes mit anderthalb maaß wasser, wann ein gut glaß voll eingesotten, so dann nimm ein gantz geschelte citrone, schneide sie creutzweiß durch, und laß es zusammen nur einen wall thun; zuletzt giesse noch in vollem sud darzu eine

halbe maaß alten wein, rucks vom feuer hinweg, und wann es erkaltet, trincke davon nach belieben; dieses aber muß ich dir dabey sagen, daß du diesen tranck vor dem 6. oder 7. tag nicht gebrauchen sollest, biß sich die hitze des fiebers in etwas gestossen; und wann etwa ein durchfall bey dir sich befände, so müstestu die kleinen rosinen weg lassen, und an deren statt 1. Loth geraspelt hirschhorn nehmen; so dann kanst du dich dieses trancks allezeit sicher bedienen, darbey aber rathe ich dir, daß du öffter ein warm-gemachtes haber-säcklein, oder eine geröstete mit brandtewein angefeuchtete kruste oder rinde-brod auf den magen legest, damit nicht dein magen von dem vielen wasser-trincken erkalte, und übel ärger werde.

N. 11. **Eine trefliche hitz-dämpffende Milch.**

Laß 2. hand voll hanff-körner in wasser kochen, biß sie aufspringen, so dann schütte das wasser weg, stosse die körner zum brey: und feuchte sie an mit 1. oder 2. löffel voll frisch wasser, und stosse wieder fort, wann du nicht mehr stossen kanst, so giesse ohngefehr 1. viertel seidel brunnen-wasser daran, so hast du eine weisse milch, seyhe und presse solche durch ein sauber tüchlein, stosse so dann wieder fort, und mache es wie im anfang; wann du zu obigen körnern 1. oder höchstens 2. quintl weissen maagsaamen mit stossest, so bekommst du eine vortreffliche milch, die nicht nur die übermäßige hitze stillet, sondern auch dem kopff-schmertzen und überflüßigen wachen wehret; siehe aber zu, daß du diese milch nicht zu offt auch nicht zu häuffig in dich hinein schüttest, sondern nur etliche löffel voll auf einmal gebrauchest.

N. 12. **Hertz-stärckendes Tränckl in m Fi bern.**

Zu stärckung der abgematteten natur in febrilischen kranckheiten kanst du dir folgendes tränckl in der apothecke machen lassen: nimm schwartz kirschen-wasser, himbeer-wasser, lindenblüht-wasser, klapper-rosen-wasser, jedes 1. Loth, rosen-wasser 1. halb Loth, præparirte krebs-augen, præparirte perlen-mutter, jedes 15. gran, rosen-tinctur, 2. quintl. klapper-rosen-safft, 1. Loth. Hiervon kanst du zuweilen ein paar löffel voll ungerütteit nehmen, und davon, mit GOtt, grosser hülffe gewärtig seyn.

N. 13. **Für allerley Fieber.**

Nimm die hertz von dreyen hechten, lege dieselben eine stund, oder etwas länger, in einen guten scharffen eßig; und esse sie dann also rohe. Damit ist vielen leuten schon geholffen worden.

N. 14. **Ein anderes Mittel.**

Gib einem menschen, der das fieber hat, es sey wie es sey, eines gülden schwer lebendigen schweffel, wie man ihn aus demberg bringt, ein, dreymal nach einander, 3. tag, also trocken, oder in einem löffel voll weins, oder wie ers hinab bringen kan. Das hilfft und ist bewehrt.

N. 15.

N. 15. **Ein anderes.**

Nimm eine gantze muscat-nuß, lege sie zum feuer, daß sie schwitze, wie ein ey, wische sie sauber ab, und stosse sie klein: das pulver thue in einen guten trunck eßig, und gibs dem krancken, wann ihn das fieber ankommt. Man kan auch wohl zu der geschabenen oder gestossenen muscatnus, gleich viel krebsaugen von ungesottenen krebsen nehmen, dieselben klein stossen, und also mit einander eingeben.

N. 16. **Ein anders.**

Grabe spitzige wegerich-wurtz, es sey wann es wolle: henge sie an halß, daß sie herab hange bis auf das hertz-grüblein, und lasse sie neun tage also hangen, mercke aber dabey, daß du dieselbe auf eben die stunde, an welcher du sie angehängt, wieder herab nehmen, und in ein fliessend wasser werffen müssest, damit kein mensch darüber gehe. Ist an vielen menschen bewährt erfunden worden.

N. 17. **Ein anderes.**

Stosse 3. oder 4. pfersichkern in eßig, laß es über nacht in einem becherlein stehen, und bedecke es mit gebähten brod: den morgen darauf trincke es nüchtern aus, und esse das gebähte brod darzu, so wird dir geholffen.

N. 18. **Ein guter Trunck für das Fieber.**

Nimm nagel-kraut, erdbeer kraut, jedes eine gute hand voll, und sieben wegwart-wurtzeln, laß in einer maaß wassers den dritten theil einsieden. Davon gib dem krancken abends und morgends jederzeit einen guten trunck. Ist die hitze nicht groß, so nimm halb wein, und halb wasser darzu.

N. 19. **Herrn Landgraff Wilhelms von Hessen Bitter-Tranck für das Fieber.**

Nimm der wurtzeln von engelsüß, wegwart, peterling, fenchel, jedes 1. Loth: des krauts von cardobenedicten, wegwart, centauer, wermuth, jedes eine hand voll; zwetschgen 12., rosinlein 2. Loth: der samen von kürbsen, melonen, citrullen, cucummern, anis, fenchel, jedes 1. Loth: siede dieses alles in vierdthalb pfund frischen brunnen-wasser, biß zwey pfund überbleiben: seyhe es so dann durch, und waiche darinnen 10. stund lang, sennet-blätter 3. Loth, agarici trochis cati 1. Loth, und seyhe es dann wieder durch, und trucks ein wenig aus: lege wieder darein gute rhabarbara 1. Loth, spica 1. scrupel, laß über nacht stehen, seyhe es dann wieder durch, und trucks aus, alsdann thue darzu viel zucker, ochsen-zungen-zucker, buretsch-zucker jedes 1. Loth, zimmet 1. quintl., schönen zucker 12 Loth. Darvon gib dem, so das fieber allbereit 8. oder 10. tage gehabt hat, am bessern tage drey oder vier untzen, nachdem er leichtlich zu bewegen oder nicht, morgens nüchtern, und wann es we-

nig würckte, auch vor dem nacht-essen, ein tag zwey oder drey, so verläst es ihn gewiß.

N. 20. D. Brelochs Mittel für das Fieber.

Nimm wegwarten mit den blumen, zwey hände voll, wasche dieselben mit wein, zerschneide sie klein, und siede sie in zwey pfund wein, laß aber solchen biß auf die helffte einsieden, alsdann trinck zwey oder drey trünck morgens nüchtern davon.

N. 21. Ein anders für alle Fieber.

Nimm des Krauts von meister-wurtz, eine hand voll oder zwey, zerstoß selbiges wohl, daß es safftig werde, so dann gieß eine maaß guten weisen wein daran, und laß es über nacht also stehen. Des morgends darauf seihe den wein herab, und trinck ihn: geuß aber gleich wieder andern wein daran, selbigen laß auch über nacht stehen, und trincke ihn am dritten tage früh aus: füll so dann wieder andern wein daran, und dieses thue also 4. oder 5. nächt, so wird dem krancken mit der hülffe GOttes geholffen.

N. 22. Ein anderes, welches man gleich nach den 8. Tagen wohl geben darff.

Nimm hasel-wurtz-kraut, dörre dasselbe, und stoß es zu reinen pulver, davon gib dem krancken morgends frühe nüchtern eines rheinischen gulden schwehr in wein zertrieben, und laß ihn drey stund darauf fasten, so durchbricht es ihn unten und oben. Darauf soll er sich mit essen und trincken ordentlich halten, so verläst ihn das fieber gewiß.

N. 23. Ein anderes.

Nimm die wurtzel von holder gantz, zerschneide dieselbe in stücklein, giesse milch daran, daß sie 4. finger darüber gehe; siede so dann dieselbe um 3. finger ein, und seyhe es durch. Davon gieb dem patienten ein ziemliches becherlein voll warm ein, wann das fieber an ihn will, es wird wunder thun.

N. 24. Für das Fieber, wann es ein Wochen oder drey schon gewährt hat, eine bewährte Artzney an jungen und alten.

Nimm koth von einer sau, die auf der wayde gehet, der dick, und nicht dünn seye, dörre ihn hinter dem ofen so lange, biß er sich zu pulver stossen läst, dasselbe beutel durch ein gewürtz-sieblein, nimm dann ein gemein Triget, und thue desselbe so viel unter diß pulver, daß man den sau-koth nicht mehr riecht. Davon gieb dem krancken neun morgen nach einander, alle morgen so viel zu essen, als er in drey finger fassen mag, auf welches derselbe drey stunden jederzeit fasten muß, und sich sonst halten, wie einem krancken gebührt; es ist solches an vielen leuten und auch an kindern mit gutem

nutzen

nutzen probiret worden. Es ist zwar eine unlustige artzney, allein wer es nicht weiß, dem macht es nicht heiß.

N. 25. **Für langwürige Fieber.**

Nimm das viertel einer maaß guten alten wein, thue darein eine handvoll blätter von quendel, wie er auf den dürren heiden wächst, laß solches in einem hafen wohl zugedeckt, in einer pfannen oder andern hafen siedenden wassers um einen queer finger einsieden, und herrnach also zugedeckt erkalten. Darvon gieb den dritten theil dem krancken, sobald er das fieber empfindet, wohl warm ein, laß ihn im zimmer auf und ab führen, so lange als ihme immer möglich, wann er sich nun gar nicht mehr erhalten oder aufbleiben kan, so lege ihn nieder, decke ihn warm zu, und laß ihn schwitzen, es ist solches sehr bewehrt erfunden worden.

N. 26. **Ein anderes.**

Paracelsus schreibet, man soll in langwierigen fiebern dem patienten eine grosse creutz-spinne, in einer nuß, doch daß es dem patienten unwissend sey, was darinnen, an den halß hängen, und sie etliche tage daran hangen lassen, so sollen sie gewiß vergehen, welches auch in der probe gerecht und wahr erfunden worden.

N. 27. **Vor allerley Fieber.**

Folgendes magico-magnetisches stücklein ist mir von einer vornehmen frauen zu Mühlberg communiciret worden, dardurch erstlich sie, und hernach viele andere leute von dem fieber (womit sie sich fast bey einem halben jahr geschleppet, und sehr viel, aber vergebens, aufgewendet hatte) sind befreyet worden. Wann dem patienten das fieber will ankommen, so soll man ihn in ein bette legen, und beyde hände voll rocken-korn geben, dasselbe bloß darinnen feste halten lassen, auch wann die kälte vergangen, zudecken, und fleiß ankehren, daß er schwitze, wann es gleich in declinatione erst wäre, sonderlich um die hände, darinnen er das korn hat, damit solch korn mit schweiße fein naß werde, er muß es aber in den händen halten, biß der paroxysmus gar hinweg, und beydes kält und hitze vollend vorüber: dann nimmt man das korn, trägets ins feld, und vergräbts unter einen Zaun, der auf einen korn-reihen stehet, so wird dem patienten das fieber benommen.

N. 28. **Vor alle nachlassende Fieber.**

Nehmet eine hand voll St. Johannis-kraut, weicht es in einem glaß blancken wein, und seigt es 24. stunden darnach durch ein sauber leinen tuch, nehmet es eine halbe stunde vorher, ehe ihn das fieber ankommt.

N. 29.

N. 29. Ein anderer.

Nehmet das häutlein, welches in denen eyer-schaalen zu finden, damit umwindet den kleinen finger an der lincken hand, und lasset es 24. stunden daran, so wird das fieber vergehen.

N. 30. Ein ander Mittel.

Der berühmte Helmont recommendirt folgendes: Nimm ruß, pfeffer, saltz, jedes gleich viel, stoß es mit ein wenig saffran und einer knoblauchzwiebel unter einander, binde es an die lincke hand um den goldfinger, und wirf es nach 24. stunden in ein fliessend wasser.

Zum beschluß dieses capitels wird nicht unbillig gefraget: Ob in fiebern, sonderlich abwechselden die bäder auch einigen vortheil und nutzen haben? wann wir uns bey denen alten, vornehmlich dem Hippocrate, Galeno, Celso und denen so genannten Methodicis raths erholen, so werden wir finden, daß sie solche hauptsächlich in abwechselden fiebern sehr hoch gehalten haben, insonderheit am guten tag, und bey endigung des paroxysmi, ja sie bedienten sich derselbigen auch in hitzigen fiebern, zuweilen gleich im anfang. Galenus schreibt an einem ort also: **Wann ein fieber sich das erste mal anmelden will, muß man die patienten ins bad setzen, und mit oel und weichen tüchern wacker reiben.** Die Aegyptier, wie Alpinus bezeuget, schickten ihre patienten, denen ein fieber zustossen wolte, gleich anfangs nach dem bad. Und eben daselbst fähret er in folgenden worten fort: **In faulen fiebern ist der gebrauch der bäder bey den Aegyptiern gemein, dann sie bedienen sich derselben in allen so wohl anhaltenden, die pest ausgenommen, als abwechselden fiebern sehr starck, nicht so wohl im anfang, als vielmehr bey endigung derselben.** Denen, so mit dem dreytägigen fieber behafftet, rathet Trallianus das baden als ein sonderbahres hülffs-mittel an, insonderheit, wann der patient heisser und trockener natur ist, obgleich die materie der kranckheit noch nicht gekocht, das ist, zum ausgang tüchtig gemacht worden. Galenus recommendirt warme bäder aus trinck-wasser, weil sie die galle abführten, und meynt, sie könnten nicht schaden, wann sie auch zweymal des tags gebraucht würden, obschon noch keine anzeigungen zur zeitigung der schlimmen materie vorhanden wären. Wann wir unsere meynung von dieser sache sollen eröffnen, so halten wir allerdings davor, daß der gebrauch der bäder in abwechselden fiebern nicht zu verachten sey, und zwar erstlich am guten tag, wann man davon frey ist, wie Celsus gar wohl erinnert. Zum andern, wann man vorher durch eröffnende saltze und laxier-mittel den magen und gedärme von dem darinn enthaltenen unflath wohl gereiniget hat, da alsdann mit leichter mühe vermöge eines bades die ruckständige, subtile, faule materie, die im Geblüte sich aufhält, und ein beständiger zunder des fiebers ist,

durch

durch die haut kan ausdünsten, insonderheit wann zugleich ein gelindes schweißmachendes medicament innerlich mit gebraucht wird. Wo aber das fieber bereits sich anmelden will, oder würcklich schon da ist, so wird rathsamer seyn, aller bäder sich enthalten, wie Hippocrates gleichfalls davor hält. Am allerbequemsten kan man derselben in abwechselnden fiebern bey endigung der paroxysmi sich bedienen, worinn auch offt erwehnter Celsus uns beypflicht. Platerus sagt, er habe im viertägigen fieber einen tag vor dem paroxysmo dergleichen bäder aus schlechten, reinem wasser mit grossen nutzen gebraucht. Was aber hitzige, anhaltende fieber betrifft, so wäre zu wünschen, daß kluge und verständige Medici ein und andere rechte proben in praxi anstellen möchten, so könnte man mit desto mehrerer gewißheit urtheilen, ob nach dem zeugnus der alten, der gebrauch der bäder in hitzigen kranchheiten was wichtiges auszurichten vermöge oder nicht, und ob es folglich beyzubehalten, oder zu verwerffen wäre.

Das andere Capitel.

Von ein- und drey-tägigen Fieber.

Hievon eine umständliche beschreibung zu geben, finde unnöthig, dann wohl niemand ist, der da nicht wissen solte, was und vielerley ein kaltes fieber sey, und was vor verdrieß- und beschwerliche zufälle sich dabey einfinden, nicht weniger, daß sie sich gern im früh-jahre, entweder nach erkältung des leibes, oder starcken zorn, oder unordentlichen essen und trincken einfinden. Ich nehme aber in gegenwärtigem Capitel das alltägige fieber mit dem dreytägigen, (das ist, da der patient einen guten tag darzwischen hat,) zusammen, weil so wohl ihre ursachen als auch die cur übereinkommen.

Wann du nun mit einem kalten fieber befallen wirst, es seye gleich ein alltägig- oder drey-tägig fieber, so hüte dich vor allen dingen, das fieber so gleich zu stillen, sonsten du allerhand verdrießliche zufälle, als geschwulst der füsse und des leibs, ja wohl gar eine dörre- und wassersucht dadurch bekommen würdest. Auch finde nicht rathsam, daß du gleich anfangs eine starcke purgation gebrauchen solltest, dann du statt des einfachen gar leicht ein doppeltes fieber machen könntest. Ingleichen hüte dich vor allen schweißtreibenden artzneyen, dann die natur von selbsten bey abnehmender hitze einen gelinden schweiß erregen wird. Auch ist in diesen fiebern das aderlassen selten nöthig, es wäre dann, daß der frost gar gering, die hitze hingegen desto grösser und hefftiger wäre, mit einer offenbaren grossen vollblü-

tigkeit. Alles dieses aber sind nur generale und allgemeine erinnerungen gewesen; nun will ich zu den specialen und besondern schreiten. Nemlich, weil doch diese fieber ordinair nur zähe unreinigkeit des magens und der gedärme zum grunde haben; welche die natur mit dem fieber aus dem leibe zu schaffen bemühet ist, so thust du **vor dem frost** wohl, wann du ihr gehörig vorarbeitest, und also die sache erleichterst. Nimm also ein- oder anderthalb stunden vor dem frost 1. halb quintlein **englisch** saltz in brunnen-wasser ein, sonderlich wann das fieber von überladung des magens mit unverdaulichen speisen entstanden. Hast du aber viel galle bey dir, und schmeckt dir der mund bitter, so nimm an statt des englischen saltzes 1. Loth præparirten **weinstein**. Unter dem frost hüte dich ja, daß du dich ja nicht mit **pfiffer/ brandtwein**, oder andern hitzigen, zu erwärmen suchest, sondern halte dich nur stille, unter gelinder bedeckung, biß der frost vorüber. Ist es dir darbey erbrecherlich, so befördere diese löbliche intention der natur mit ein paar schälgen warmen Thee, item mit wiederholung des engäischen saltzes oder præparirten weinsteines zu einer starcken messerspitze. **Während der hitze** meide alle hitzige getränckе, statt dessen bediene dich, bey erfordernden durst, eines **brod-wassers**, oder des wassers von abgekochten reinen **haber**, oder **scorzoneren**, oder **gerste** dann dadurch ein gelinder dampf befördert, und auf solche weise der paroxysmus verkürtzt wird. Hiernechst recommendire auch ferner nach befinden folgende **mittel**:

N. 1. Præcipitir-**Pulver**.

Nimm **muschel-pulver** anderthalb quintel, **wermuth-saltz** 1. quintlein, schweiß-treibend **spieß-glaß**, præparirten salpeter, jedes 45. gran oder gersten-körner schwehr. Menge alles unter einander, und nimm während der hitze alle 2. stunde eine messer-spitze in **cardobenedicten-wasser** ein.

N. 2. **Ein anders.**

Nimm cardobenedicten-pulver, 2. quintl., **wermuth-saltz**, eyer-schaalen-pulver, jedes 1. quintl., præparirten salpeter 1. halb quintl. Menge alles unter einander, mache 9. briefgen daraus, und gebrauchs auf vorhergehende weise.

N. 3. **Erbrech-Mittel vors Fieber.**

R. Tart. emet. 2. ein halb auch biß 3. gran.
Sal. Absinth. 4. gran.

Vermische beedes mit einander, und nimms in einem löffel voll wasser ein, entweder am guten tag oder 4. biß 5. stund vor dem anfall des fiebers.

N. 4. **Purgier-Mittel vors Fieber.**

Nimm Ipecacuanha-pulver ein halb quintl.
Wermuth-saltz 2. gran schwer.

Menge

Menge beedes unter einander, und gebrauchs gleich dem vorhergehenden auf bemeldte zeit. Diese wurtzel kommt aus fremden landen, und hat eine sonderbare krafft gegen das fieber, man kan nichts finden, das leichter und gelinder purgiere, dahero kan man sie auch vor kleine kinder gantz sicher geben, und zwar denen von 6. bis 10. jahren, 8. bis 10. gran, denen von mittlern alter 12. bis 15. gran, erwachsenen leuten kan man --- quintlein, auch im nothfall 40. gran schwehr geben. Nach jetzt besagt und gebrauchten purgier-pulver, bleibt meistentheils das fieber aus; solte sichs aber gleichwol noch melden, dann gebrauche erst besagtes pulver in gehöriger ordnung fort, so wird das fieber mit GOttes hülffe ohnfehlbar weichen.

N. 5. **Ein anders.**

Nimm entzian-pulver 1. Loth, tausend-gulden-kraut-pulver, eyerschaalen-pulver, wermuth-saltz, jedes 1. quintlein, muscaten-nuß ein halb quintlein. *Mache alles zu pulver, und vermengs mit dünner holder-latwerg oder honig, nimm davon alle 4. stunden einer castanien groß ausser dem fieber.* Dieses kanst du gantz sicher gebrauchen, und gewisser hülffe gewärtig seyn, wann du anderst nur ein wenig gedult haben, und der zeit erwarten wilst.

N. 6. **Ein anders.**

Nimm China-Chinæ-pulver, 2. quintlein, roth-corallen-pulver 1. quintlein, zimmet- oder negelein-öl, 3. tropffen, mache 6. theil daraus, und nimm in drey-tägigen fieber am guten tag alle 4. stund eins, in alltäglichem fieber fange gleich nach dem fieber damit an, und höre 3. stund zuvor wieder auf, du kanst ohnfehlbarer hülffe davon mit GOtt gewärtig seyn.

N. 7. **Ein anders.**

Nimm China-pulver 1. Loth, wermuth-saltz, muschel-pulver, jedes anderthalb quintlein, klapper-rosen-safft, anderthalb Loth, oder statt dessen dünne holder-latwerge, menge alles wohl unter einander, daß es die dicke einer lattwerge bekomme, und gebrauche davon ausser dem fieber alle 4. stund eine muscaten-nuß groß.

N. 8. **Auf eine andere Art vor Kinder.**

Auf gleich vorhergehende weise kanst du auch mit deinen kindern verfahren, doch mit dem Unterschied, daß du die latwerg in form eines tränckleins oder safftes macheſt. Vor ein kind von 2. 3. 4. biß 5. Jahren nimm China-pulver 1. quintlein, muschel-pulver 1. halb quintlein, ein löffel voll alten wein, klapperrosen-safft 1. Loth, menge alles unter einander, und gieb davon ausser dem fieber alle 3. stund ein klein kinder-löffelgen voll; und wann es davon noch nicht weichen will, so wiederhohle es noch einmal. Bey

kindern von 6. biß 12. jahren nimm noch so viel, als wie vorhin gemeldet habe, und gebrauchs auf besagte weise.

N. 9. Kräuter-Wein nach dem Fieber.

Wann das fieber dich gäntzlich verlassen, so mache dir folgenden bittern kräuter-wein: Nimm wermuth, biber-klee, tausend-gülden-kraut, cardobenedicten, jedes ein hand voll, entzian-wurtzel, cichorien-wurtzel, jedes 1. halb Loth, pomerantzen-schalen 1. Loth, zimmet anderthalb quintlein, wachholderbeer, ein hand voll. Gieß darüber ein halb maaß alten wein, laß es so lang kochen als ein hart ey, trincke davon des tags 3. mal ein gläßgen voll. Dieser tranck wird die im leib noch versteckte schädliche materie gar verzehren, und verhindern, daß das fieber nicht wieder komme.

N. 10. Fieber-Saltz.

Nimm præparirtes muschel-pulver ein halb Loth, wermuth-saltz, tausendgulden-kraut-saltz, schweiß-treibend spieß-glaß jedes 1. quintl, præparirten salpeter 1. halb quintl., menge es unter einander, und gebrauche davon alle 3. stund 15. gran schwehr, womit etliche tage continuirt werden kan.

N. 11. Fieber-Träncklein

Nimm scordien-wasser, cardobenedicten-wasser, tausend-gulden-krautwasser, scabiosen-wasser borragen-wasser jedes 2. Loth, rosen-julep 2. Loth, mixtur-simpl. 2. quintl., China-pulver 1. Loth, wermuth-saltz, muschel-pulver, krebs-augen-pulver, antimon. diaphoret. jedes 1. quintl. Von diesem träncklein gieb deinem krancken den ersten tag alle 2. stund 2. löffel voll, und die folgende täge alle 3. stund, jedesmal wohl umgerüttelt; durch dieses mittel wirst du unter GOttes Seegen deinen krancken innerhalb 2. mal 24. stunden ohnfehlbar von seinem fieber befreyen, du must aber dieses träncklein ehender nicht gebrauchen, als biß der patient wenigstens 7. biß 9. anfälle überstanden hat. Wann aber der patient nur ein wenig gedult haben, und vorhergehendes N. 10. beschriebenes fieber-saltz auf besagte art fleißig fort gebrauchen will, so kan er das fieber durch GOttes hülffe damit zwingen, und wird das letzt gemeldte träncklein nicht nöthig seyn.

N. 12. Ein anderes.

Nimmm entzian-wasser 6 Loth, fünffinger-kraut-wasser 2. Loth. Mischs unter einander, und giebs dem krancken alle morgen nüchtern zu trincken.

N. 13. Ein anderes.

Nimm die brosam von einem laib brod, der also heiß aus dem ofen kommet, thue sie also warm in ein glaß, geuß ein maaß des besten eßigs darüber, laß es 3. tag stehen, brenns dann aus, wie ein an-

der

der wasser: So dann trinck morgens und abends beständig drey löffel voll darvon, und schwitz darauf, so ist dem krancken geholffen.

N. 14. **Ein anderes.**

Nimm spitzigen und breiten wegrich, jedes eine hand voll, zerstoß sie wohl in einem mörsel, und geuß 2. viertel maaß eßig daran, zerreibs wohl mit einander, seyhe es durch, winde es aus, und theile es dann, in drey theile, davon gieb dem krancken allemahl am bösen tag ein theil morgens frühe nüchtern ungewärmt, und laß ihn drey stund darauf fasten. Probatum est.

N. 15. **Für das alltägige Fieber.**

Siede eine hand voll tormentill-wurtz in einer maaß weisen weins, decke es wohl zu, und lasse solches so lang sieden biß ein viertel davon eingesotten; davon gieb dann hernach alle morgen einen guten starcken trunck nüchtern, zwey stund vor dem fieber, wohl warm zu trincken, so thut es gar recht.

N. 16. **Für das dreytägige Fieber.**

Wann der leib nach nothdurfft gereiniget worden, das fieber aber dennoch nicht nachlassen will, so ist nichts nützlicher als das gebrandte wasser von cardobenedicten, dessen gieb ein tag oder drey, morgens und abends allezeit 3. oder 4. Loth auf einmal zu trincken.

N. 17. **Ein anders.**

Nimm im sommer, da dieses fieber am allermeisten sich einzufinden pfleget, eine heuschrecke, nicht der grossen, sondern der kleinen, die im sommer auf allen wiesen in grosser menge herum hupffen, thue dieselbe sammt einem bißlein rocken-brod und ein wenig saltz zusammen in ein tüchlein, und hänge es dem patienten an auf die blosse haut, (man muß aber dem krancken nicht sagen was darinnen seye) so vergehet das fieber, es muß aber, wann es 9. tage gehangen, abgenommen, und in ein fliessend wasser getragen werden.

N. 18. **Ein anders.**

Nimm brosamen oder die krume von rocken-brod, thue darzu so viel honig, als des brods ist, ingleichen etliche alte spinneweben, so viel du ihr haben kanst, ein wenig saltz, und wein-eßig, solches alles hacke wohl mit einem hack-messer, und vermische es unter einander, dann binde dem patienten an dem tage, an welchem ihm das fieber ankommen will, in der mittags-stunde, wann die glocke 12. schlägt, davon auf beyde Pulß an den armen auf die blose haut, nimm es den andern tag eben um diese zeit wiederum ab, und laß es in ein fliessend wasser tragen, wäre es sache, daß

es wieder komme, welches doch selten ja fast niemals geschicht, so binde es zum andernmal von neuen auf, es hilfft gewiß, es ist solches vielmals probat erfunden worden.

N. 19. **Ein anders.**

Nehmet den safft von eissen-kraut drey oder vier schälgen mit ein wenig blancken wein vor ankommenden frost, und gehet darauf umher, man muß aber des abends nicht essen, wann man dieses mittel gebrauchen will.

N. 20. **Ein anders.**

Nimm eppich, spitze salbey, raute, grosse brenn-esseln, von jedem ein wenig, stosset alles wohl untereinander mit ein wenig saltz, hernach thut darzu ein eyer-dotter, mit wein-eßig zertrieben, und legt alles zusammen auf die handwurtzel, oder gelencke, nachdeme ihr dieselbe wohl gerieben.

N. 21. **Ein anders.**

Nehmet einen halben römer (oder trinck-glaß) guten brandtewein, darinnen zertreibt einen eyer-dotter, mit dem dritten theil einer geriebenen muscaten-nuß, und nehmet es ein den augenblick, wann der frost kommt, brauchet dieses mittel dreymal nach einander, so ihr nicht das erste oder anderemal gesund worden.

Mercket, daß es gut sey mit folgender artzney vorher zu purgieren.

Nehmt rhabarbara, scammonium, turbith, hermodactylen, grauen ingwer, auserlesene sennet-blätter, aniß-zucker, von jedem 1. quintl., macht jedes besonders zu pulver, und siebt es durch, hernach vermischt es mit einander, und siebet es noch einmal durch ein sieb. Die dosis hiervon ist vor ein kind, das 10. jahr alt ist, ein halb quintl., vor einen erwachsenen menschen, ein quintlein in einer suppe eine stunde nach einer leichten speise.

Hierbey ist zu observiren, daß man nicht nöthig habe des betts zu hüten, oder in der kammer sich aufzuhalten.

N. 22. **Ein Tranck.**

Mische borra gen-safft und weissen wein, jedes ein halb glaß voll, unter einander, und trincke es wann der frost kommt. Du must aber das fieber 2. biß 3. mal gehabt, und eine stunde vor dem gebrauch des trancks in einem bette dich warm gehalten haben.

N. 23. **Ein anderer.**

Nimm eine geriebene muscaten-nuß, und 25. oder 30. klein geschnittene salbey-blätter, siede sie in bier oder wein, uud tirncke es vor dem anstoß des fiebers.

N. 24. **Ein anderer.**

Nimm wermuth, tausend-gulden-kraut, gamanderlein jedes 5. quintl.

cremoris

cremoris tartari 1. Loth, des besten weins dritthalb seidel, siede es, und theile es in 3. theile, davon nimm den ersten vor dem anstoß des fiebers, die andern 2. theile an dem guten tage.

N. 25. **Ein anderer.**

Nimm rothen alaun, muscaten-nuß, jedes 1. halb quintl., saffran 6. gran, stoß und mische es untereinander, und nimm es in 2. oder 3. löffel wein-eßig ein.

N. 26. **Eine Fieber-Latwerge.**

Nimm rosen-zucker, halleluja-zucker, jedes 3. Loth, china. china. 1. halb Loth, antimon. diaphor. 1. quintl., eine gantze citrone zerschnitten und zerstossen, und mische solches wohl unter einander, und nimm sie am guten tag ein.

N. 27. **Eine Lattwerge und Julep.**

Nimm borretsch-ochsen-zungen-zucker, jedes 2. Loth, roßmarin-zucker 1. Loth, eingemachte citronen-schaalen, eingemachte muscat-nüsse, theriac, jedes 3. quintl., confect alcherm. 1. halb Loth: Nimm davon morgens und abends einer hasel-nuß groß ein, und trincke darauf 6. löffel von folgendem julep: Nimm geißbarth-theriac-wasser, jedes 6. Loth, nelcken-syrup 2. Loth.

N. 28. **Eine Mixtur.**

Nimm aquavit ein seidel, theriac 6. Loth, saffran 1. quintl., pilul. cochias 2. scrupel, und trinck es vor dem paroxysmo.

N. 29. **Ein ander Mittel.**

Giesse brandtewein auf einen eyer-dotter, brenne ihn ab, laß ihn von sich selbst auslöschen, und iß es, so bald das fieber kommen will.

NB. Bey fiebern sind alle äusserliche mittel mehrentheils von schlechten korn und schrot, doch können unter solchen noch folgende passiren.

N. 30. **Eine Salbe auf den Puls zu legen.**

Nimm salbey, saltz, ofen-rus, jedes eine hand voll, stoß es in einem mörsel, mische es unter einander, und mache mit 1. oder 2. eyer-weiß eine salbe, und lege sie auf.

N. 31. **Ein anderes Mittel.**

Nimm 2. stuck speck, jedes drey quer finger breit, und eine spanne lang, schabe den speck ab, die schwarte aber weiche in eßig drey tage lang, bestreue sie mit saffran, und binde sie auf den puls.

N. 32 **Ein Amulet.**

Nimm eine hand voll creutz-kraut, schneide es klein, thue es in ein viereckigt papiernes säcklein, welches vier daumen lang und breit, und wo es auf die haut anliegen soll, voll weiter löcher gestochen ist, überziehe es mit zündel-

bündel, (sendel) trage es auf dem magen, und verneuere es 2. stunden voe dem paroxysmo.

N. 33. **Ein anders.**

Henge ein Loth campher mit schwartzen kümmel vermenget, ingleichen 7. biß 9. spitzige wegrich-wurtzeln in einem tüchlein 9. tage lang über die hertz-grube.

NB Zum beschluß dieses capitels muß ich noch melden, daß wo du mit deiner fieber-cur fein glücklich fahren wilt, so must du dich in guter diæt halten, vor aller kalten und feuchten lufft bewahren, und deinen leib mit allzu vielen oder auch unverdaulichen essen und trincken nicht beschwerer, bey tisch aber kanst du allezeit, auch ausser demselben, zumal bey einnehmung oben beschriebener fieber-latwerge, ein glaß alten wein trincken, zumal wann du des weins gewohnt, als welcher in etlichen gegenden weder rar noch theuer ist, am fieber-tag aber enthalte dich desselben gänzlich.

Das dritte Capitel.

Von dem viertägigen Fieber.

Dieses fieber ist unter den kalten fiebern das allerverdrießlichste und langwiehrigste fieber, und von dem ein- und dreytägigen fieber gar weit unterschieden, dann wie diese ihren sitz in dem magen und gedärme haben, so bestehet hingegen die ursache des viertägigen fiebers in der leber oder miltz, in deren drüsen eine zähe und schleimichte feuchtigkeit verborgen, wordurch entweder die leber oder das miltz verstopffet wird, welches das in der rechten oder incken seiten beschwerliche drücken bekräfftiget.

Es kan dieses fieber wohl mit recht ein freß-fieber genennet werden, dann die mehresten in den 2. guten tagen ungemein starck essen, und das ist auch die Ursach, warum das fieber so gar lang zuweilen anhält, und öffters durch solche verkehrte diæt in eine dörr- und wassersucht oder andere gefährliche kranckheit verwandelt wird.

Wann du nun mit diesem fieber befallen wirst, so hüte dich, daß du ja anfangs kein starckes erbrech- oder purgier-mittel gebrauchest, dann weil dieses fiebers schädliche materie nicht im magen oder gedärme liegt, so würden beede schädlich seyn, wann aber das fieber schon gar lange angehalten, dein magen auch vor dem allzuvielen unordentlichen essen allzusehr verschleimet und verdorben, so kan endlich nicht schaden, wann du das im vorigen capitel gemeldte ipecacuanha-pulver mit etwas wermuth-saltz gebrauchest, dann dieses

ses pulver nebst dem purgieren auch diese krafft hat, daß es das eingeweide gar wohl stärcket.

Am besten wirst du fahren, wann du anfangs die ersten 14. tage über ein eröffnendes pulver gebrauchest, wordurch die verstopfften drüsen in der leber und miltz wiederum geöffnet werden können. Darzu dienet nun folgendes eröffnende kräfftige und durchdringende pulver.

N. 1. **Pulver.**

Nimm muschel pulver, wermuth-saltz, arcan. duplicat. regul antimon. medicin. croc. mart. aper. jedes 1. quintlein, menge alles wohl durch einander, und gebrauch davon morgens und abends ein halb quintlein an denen 2. guten tägen. Dieses pulver hat die krafft, leber, miltz, und die verstopfften drüsen zu eröffnen, und den darinnen enthaltenen zähen schleim zu zertheilen. Und damit dieses pulver desto besser durch die benennte verstopfte theile durchdringen möge, so gebrauche nebst demselben, nemlich an den 2. guten tägen folgenden kräuter-wein.

N. 2. **Kräuter-Wein.**

Nimm hasel-wurtzel ein halb Loth, præparirte meer-zwiebel ein halb quintlein, rothen entzian ein halb Loth, gummi ammoniacum 3. quintlein, schwartze nießwurtz 1. Loth, cremor tartari 1. Loth, schütte darauf ein halb maaß siedend wasser, und wann solches erkaltet, eben so viel kalten firnen (alten) wein, und trinck davon alle morgen, ein paar stunden vor dem mittags essen, einen halben schoppen (seidel), darauf mache dir eine bewegung des leibes, und so du es haben kanst, so setze dich ein stündgen zu pferde.

Findet sich die ersten 8. tage über eine hartnäckigte verstopffung des Leibs, so bediene dich folgenden.

N. 3. **Purgier-Trancklein.**

Nimm sennes-blätter 1. Loth, tausend-gulden-kraut 3. pföte voll (oder was du mit denen vördern fingern zu dreyen malen fassen kanst) Engelsüß 1. Loth, fenchel-saamen 1. quintlein, salpeter ein halb quintlein, schneide alles klein, koch es in drey trinck-gläser voll Wasser, doch nicht gar zu lang, seyhe solches durch, und trincks auf einmal aus.

Folgendes trancklein ist zwar kostbarer, aber auch weit durchdringender.

N. 4. **Ein anders.**

Nimm sennes blätter 3. quintlein, rhabarbara 1. quintlein, coriander 2. pföte voll, kleine rosinen, 2. Loth, præparirten weinstein 1. quintlein, lasse es über nacht in 2. oder 3. trinck-gläser voll siedheiß wasser stehen, morgens koche es ein wenig, seyhe und presse es durch ein tüchlein, dann menge noch darunter 2. Loth zerlassene Manna, und trincks auf einmahl aus.

N. 5. **Fieber-Essentz.**

Nimm gepulverten entian 4. Loth, biber-klee gepülfert 1. halb quintlein, tausend-gulden-kraut gepülvert, cardobenedicten gepülfert, lachen-knoblauch gepülfert, wermuth-knöpfe gepülfert, jedes 1. Loth, giesse darüber einen schoppen guten brandtewein, laß es 3. biß 4. tage in der wärme stehen, so dann nimm des tages 4. mahl, allezeit einen halben löffel voll.

N. 6. **Fieber-Lattwerge.**

Nimm china-pulver 2. Loth, entian-pulver ein halb Loth, regul. antimon. medicin wermuth-saltz, jedes 20. gran, klapperrosen-safft 2. Loth, oder statt dessen dünneholder-lattwerge, menge alles auf obige weise zu einer lattwerge, und gebrauche davon alle 4. stunden an denen guten tagen einer castanien groß.

N. 7. **Ein Tränckleiu.**

Nimm brandtewein 8. Loth, gestoßne negelein 1. quintlein, thue es zusammen in ein gläßlein, und laß es 24. stunden an einander stehen: darnach seyhe es durch ein sauberes tüchlein, und trucks wohl aus. Von diesem durchgeseyheten nimm 1. Loth, zu 2. Loth weissen weins, vermisch es unter einander, und giebs dem patienten, wann er des fiebers gewärttig ist.

N. 8. **Ein anderes.**

Nimm entzian, beningen-kern, jedes 1. quintl., stosse solches klein, und mische es unter einander, so dann giebs dem krancken in einem trunck guten weins 2. stund vor dem fieber.

N. 9. **Ein nützlich-Wasser.**

Nimm die leber von einem oder mehr haasen, zerhacke sie, und brenne daraus im balneo ein wasser, darvon gieb dem patienten einen zimlich starcken trunck, wann er den schauder schon empfindt, daß das fieber an ihn will; Das thue einmal oder drey, wann es das erste mahl nicht helffen will.

N. 10. **Für das viertägige Fieber eine gewisse Artzeney.**

Nehmet gelbe negelein, blätter und blume, stosset sie wohl mit ein wenig saltz, und wann der frost kommen will, so leget alles auf die hirnschale zwischen zwey tücher, und lasset es allda vier- und zwantzig stunden liegen.

N. 11. **Ein anderes.**

Nehmet vor einen schilling campffer, vernähet ihn in ein scharlachen tuch mit recht carmesin-rother seide, und nehmet eine schnur von dergleichen seide, und hänget es dem krancken an den halß, also, daß es alles über den magen zu liegen komme; so wird, wie sich der campffer vermindert, auch das fieber abnehmen: wann der campffer verzehret, so thut andern hinein, biß zu völliger genesung.

N. 12.

N. 12. **Ein anderes.**

Nimm scorpion-oel und mithridat von Montpellier, jedes zwo untzen, mischt diese zwey dinge in einem mörsel zusammen, biß sie völlig vereiniget sind, und thut sie in ein glasirten topff. Mit diesen muß man den ruckgrad, die schläffe, das weiche an der schaam, die gelencke zwischen den zweyen knien, die fuß-sohlen, die flache hand, schmieren: und allemahl, wann ihr diese salbe gebrauchen wollet, müsset ihr die gelencke, welche ihr salben wollet, mit rosen-wasser abwaschen. Es ist ein wunderbahres mittel.

N. 13. **Ein anderes.**

Nehmet eine hand voll St. Johannes-kraut, weichet es in einem glaß biancken-wein, und seyhet 24. stunden darnach durch ein sauber leinen tuch, nehmet es ein, eine halbe stunde vorher, ehe euch das fieber ankommt.

N. 14. **Ein anderes.**

Nehmet das häutlein, welches in den eyer-schalen zu finden, damit umwindet den kleinen finger an der lincken hand, und lasset es 24. stunden daran, so wird das fieber vergehen.

N. 15. **Ein anderes.**

Dieses fieber wird verursacht von dem Saturno, nehmet demnach in der stunde Martis oder Veneris seiner Feinde, myrrhen und bibergeil, jedes 1. quintl., macht es zu pulver, und gebt davon nüchtern mit wein ein, das wird grosse würckung thun.

N. 16. **Ein anderes.**

Binde das kräutlein hanenfuß auf beyde pulß der hände, ehe den patienten der paroxysmus ankommt, dreymahl nacheinander, nemlich allemahl zu der zeit, wann das fieber wieder kommen will, und lasse es darauf 24. stunden liegen, alsdann jedesmahl abgenommen und verbrannt

N. 17. **Ein anderes.**

Wann dich das fieber ankommen will, so nimm ein warm brod, schneide unten am boden ein rundes loch, und geuß ein theil brandtewein darein, lege es hernach mit dem loch auf den nabel, so warm du es erleiden kanst, laß es darauf liegen, weil das fieber währet, nimm es alsdann ab, und gieb es einer sau unter ihrem gemenge, oder also für sich zu fressen, so vergehet dir das fieber.

N. 18. **Ein Tranck.**

Gieß auf 1. quintl. cardobenedicten-saamen warmen weissen wein, laß es 7. stunde darauf stehen, gieß es ab, trinck es 2. stunden vor dem paroxysmo, mache dir darauf eine starcke bewegung, oder halte dich im bette warm, und verwahre den magen mit warmen tüchern.

N. 19. **Ein anderer.**

Laß einen frischen eyer-dotter in weissen wein zergehen, und trincke es, wann der frost anfängt.

N. 20. **Ein anderer.**

Nimm cardobenedicten eine halbe hand voll, katzen-schmaltz, oder glaßkraut eine halbe hand voll, rothe dosten oder hasel-wurtz 1. hand voll, koche es in wein oder bier.

N. 21. **Ein anderer.**

Nimm rhabarbara, monach. 4. Loth, spargel-maußdorn-peterstlien-engelsüß-wurtzel, jedes 2. Loth, die mittlere rinde von eschenbaum und tamarißken, jedes 2. Loth, odermennig, ceterach, frauenhaar, jedes 1. hand voll, sennes-blätter 6. loth, in weissen wein eingeweichet 3. Loth, tymseld 1. Loth, agaric. trochisc. ein halb Loth, fenchel-saamen 4. scrupel, koche es in ein halb nössel brunnen-wasser, zuletzt thue darzu pomerantzen-safft 6 Loth, seyhe es durch, thue darzu rhabarber-safft und syr. ad melanchol. jedes 3. Loth, trincke davon alle morgen ein halb nössel.

N. 22. **Ein anderer.**

Nimm china-china 4. Loth, rheinwein 1. kanne, laß es eine zeitlang darauf stehen, gieß es etliche mahl durch, und trincke davon des tages 8. Loth.

N. 23. **Ein Pulver.**

Nimm zuckerkant 3. quintl., ingber ein halb Loth, campffer 2. Loth, nimm davon 1. quintl. in warmen wasser ein.

N. 24. **Ein anderes.**

Nimm zimmet, pfeffer, jedes ein quintl., myrrhen, styrax, sagapenum, jedes ein halb quintl., bentzoes 2. scrupel, entzian ein halb quintl., nimm davon ein halb quintl. in wein, darinnen roßmarin-blätter und ceterach gekocht sind.

N. 25. **Eine Mixtur.**

Nimm hindläufft-wasser 6. Loth, wermuth-saltz ein halb quintl., schwefel- oder kupffer-wasser-spiritus 1. scrupel, nimm es 2. stunden vor dem paroxysino ein.

N. 26. **Eine Lattwerge.**

Nimm china china 2. Loth, nelcken- oder trockener rosen-syrup, so viel nötig, theile sie in 12. theile, und nimm alle 4. stunden einen davon nach dem fieber ein.

N. 27. **Ein Julep vor Kinder.**

Nimm schwartz kirschen-wasser, rheinwein, jedes 4. Loth, china china 3. quintlein, nelcken-syrup 2. Loth, nimm alle 4. stunden 1. oder 2. löffel voll ein.

N. 28.

N. 28. Küchlein

Nimm rauten-petersilien-saamen, myrrhen, theriac, jedes 1. quintlein, opium ein halb scrupel, und bediene dich dessen beym anfall des Fiebers.

N. 29. Ein gut Fieber-Oel.

Nimm lorbeer-fuchs-euphorb. lavendel-muscat-nuß-terpentin-öl, jedes ein halb Loth, streich damit den ruckgrad, es ist solches ein vortreffliches mittel.

N. 30. Ein Pflaster auf die Milz zu legen.

Koche tobacks-blätter in wein eine halbe stunde lang, drucke sie durch, thue darzu dick gemachten toback safft, wachs, baumöl, jedes gleich viel, streich-und lege es auf.

NB. Zum beschluß dieses capitels habe ich noch zu melden, daß du während cur nicht vergessen *must, eine genaue diæt* zu halten, welche darinnen *bestehet, daß* du wenig essen, und von allem fetten, mehl, fisch- und fleischspeisen abzustehen dich resolviren*st*. Gute süpgen von körbel, sauer-ampffer, haber-mehl und gersten, nebst andern leichten zugemüß müssen dir genug seyn. Und wann auch das fieber vorbey, so must du drum nicht gleich den magen allzustarck anfüllen und beschwehren, dann er nicht im stande, die im überfluß genommene speisen zu verdauen, noch weniger aber einen guten milch- und nahrungs-safft daraus zu machen; und dahero kommt es auch, daß so viele mit fiebern behafftet gewesene, wiederum aufs neue ins fieber fallen, weil sie sich im essen nicht zu mäßigen wissen. Ist die begierde zum essen gar zu starck, so esse lieber des tages etliche mahl, niemahlen aber fülle dich *solcher gestalt an, daß du nichts mehr essen mögest, sondern daß* du allezeit noch eine begierde zu etwas mehrers in dir empfindest, dann kanst du gewiß versichert seyn, daß du dich vor keinem neuen anfall mehr zu fürchten habest.

Das vierdte Capitel.

Von anhaltend-hitzigen und ansteckenden Fiebern.

Woher diese fieber bey denen menschen ihren ursprung nehmen, solches wollen wir denen medicis zu untersuchen überlassen, und uns gleich zu der cur dieser gefährlichen kranckheit wenden.

Am ersten tage der kranckheit untersuche dich, ob du vorhero in fräßiger, oder auch ungesunder diæt gestanden, hast du dir dadurch viele unrei-

nigkeiten in dem magen und gedärme gesammlet, so lasse deine erste sorge seyn, wie du davon gereiniget werden mogest. Reiget sich die natur von selbsten zum brechen, so ist es ein glück vor dich, wäre aber die materie zu zäh, daß du es nicht heraus bringen, und dich nur vergeblich üben müstest, so lasse dir geschwind etwas warmes wasser machen, menge darunter halb so viel baumöl, oder so dir es zu kostbar, leinol, oder auch frische butter, nimm öffters davon 5. biß 6. löffel voll, das wird dich genugsam über sich purgieren: wolte aber auch hierauf noch nichts erfolgen, so hole ohne einigen aufschub ein erbrech-pülvergen in der apohthecke, erkundige dich aber jederzeit zu erst bey ein oder andern medico, so geheſt du desto sicherer. In ermangelung eines medici, laß dir in der apothecken folgendes holen:

N. 1. **Brech-Träncklein.**

Nimm holderblüth-wasser, cardobenedicten-wasser, jedes 2. Loth, mixturæ simplicis 30. tropffen, tartari emetici 2. gran, cardobenedicten-syrup ein halb Loth, und trincke es auf einmahl, dieses wird dir nach vollendetem brechen einen gelinden dampf befördern, zumahlen wann du dich währender würckung fleißig des Thees bedieneſt, dann der wird dir den magen wohl ausspühlen, und unvergleichliche dienste thun Die erfahrung lehret auch, daß die gelinde säuerliche remedia in dieser kranckheit von gantz besondern nutzen seyn; indem sie das dissolvirte und allzuflüßige geblüt in seiner rechten mixtion und vermischung erhalten, desselben erhitzung und corruption einhalt thun, und das so gelinde als heilsame dämpfen in einem grad erhalten. Man verstehet aber unter solchen gelind säuerlichen artzeyen e. g. die krebs-augen, welche mit citronen-safft præpariret sind, item, die tropffen, welche man unter dem nahmen clyssus antimonii sulphuratus bekommt. Auſser diesen gelind säuerlichen artzeneyen können auch hieher gezogen werden der campffer und gereinigter salpeter: als

N. 2. **Hitz-stillendes Pulver.**

Nimm gebrannt hirschhorn, krebs-augen mit citronen-safft præparirt, jedes ein halb Loth, gereinigten salpeter ein halb quintlein, campffer 4. gran, mache es zu einem pulver, und nimm alle 4. stunden den zehenden theil im Thee.

N. 3. **Kühlendes Wasser.**

Nimm 1. oder 2. hand voll linden-blüth, lasse solche in einem hafen mit wasser abkochen, und wenn es erkaltet, magst du davon trincken, diß wird dich stärcken und kühlen, noch besser ist es, wann du in ein maaß dieses getranckes 1. quintl. von denen oben belobten tropffen, nemlich von dem clysso antimonii sulphurato vermischeſt. Den wein verbiete ich nur im anfang dieser kranckheit; wann du aber gegen den siebenden tag / und nach demsel-

demselben mit kalten schweissen abgemattet würdest, so kanst du dir wohl einen löffel voll wein zum labsal reichen lassen, insonderheit von einem guten rhein-wein. Dieses wird dich mehr erquicken, als die hertz-stärckende schmieralien aus der Apotheck.

N. 4. **Ein Tranck.**

Nimm saudisteln-ringelblumen- und geißrauten-safft, gleich viel in einer hühner-brühe ein, und schwitze darauf. *Boccone.*

N. 5. **Ein Pulver.**

Nimm nitr. antimoniat. 2. scrupel, antimon. diaph. 1. scrupel, mische es unter einander, und nimm es auf 2. mahl ein. Ettmüller.

N. 6. **Ein Stärck-Julep.**

Nimm wasser von gantzer citron, und erdbeeren, jedes 6. Loth, aqu. cord. frig hercul. saxon 2. Loth, theriac-wasser, syrup, von mellisse Fernelii, von nelcken und citron-safft, jedes 1. Loth. *Sydenham.*

N. 7. **Ein Stärck-Pulver.**

Nimm vermischtes pulver von krebs-scheeren, oriental- und occidentalischen bezoarstein, gifft-wurtz, jedes 2. scrupel, nimm darvon 12. gran in citron-safft und nelcken-syrup, jedes 4. Loth ein, und trincke etliche löffel voll stärck-julep darauf. *Sydenham.*

N. 8. **Eine Mixtur.**

Nimm pfaffenblatt-cardobenedicten-schlehdornblüth-wasser, jedes 2. Loth, weiß mohn-wasser ein halb Loth, hirsch-gallerte 3. Loth, hirschhorn ohne feuer præparirt 1. scrupel, antimon. diaphor. antihect. poter. jedes 12. gran, burtzel-syrup 1. halb Loth. Ettmüller.

N. 9. **Eine Stärck-Mixtur.**

Nimm borretsch-citron-vermischtes scordien-schwartz kirsch-wasser, jedes 4. Loth, zimmet-wasser mit gersten 2. Loth, præparirte perlen ein halb Loth, zucker-cand so viel nöthig; nimm öffters 4. löffel davon. *Sydenham.*

ck. 10. **Eine Milch.**

Nimm die 4. kalten saamen, jedes 1. halb quintl., weissen mohnsaamen ein halb quintl., mache mit klapperrosen-wasser eine milch daraus, thue darzu præparirt helffenbein ohne feuer, 1. scrupel, antimon. diaphor. 2. scrupel, zucker ein wenig. *Ettmüller.*

N. 11. **Eine Stärck-Milch.**

Nimm theriac-wasser 8. Loth, citronen-saamen ein halb Loth, mache eine milch daraus, thue darzu sachar. perlat. so viel nöthig, nimm davon 3. mahl des tages 2. löffel voll ein.

N. 12. **Ein Julep.**

Nimm gersten-wasser eine kanne, rothe rosen 1. Loth, kupffer-wasser-spiritus,

ritus, so viel nöthig, laß es drey stunden lang an einem warmen orte stehen, thue darzu brustbeer-syrup 6. Loth. *Ettmüller.*

N. 13. **Ein anderer.**

Nimm burtzel-lattich-himmelschlüssel-wasser, jedes 8. Loth, limonien-syrup 3. Loth, violen-safft 2. Loth, nimm davon öffters 6. Loth ein *Sydenham.*

N. 14. **Ein Laxier-Tranck zu Ende der Kranckheit.**

Nimm tamarinden 1. Loth, sennes-blätter ein halb Loth, rhabarber ein halb quintl., koche es in wasser, seyhe es durch, thue darzu manna, rosen-syrup, jedes 2. Loth, und nimm es des morgens ein. *Sydendam.*

N. 15. **Ein Gurgel-Wasser.**

Nimm hauß-laub-wasser 1. nössel, den safft davon 4. Loth, salmiac 1. quintl., und bediene dich desselben bey entstehender hitze. *Ettmüller.*

N. 16. **Ein Pulver.**

Nimm einhorn, rothe corallen, agtstein, perlen, gefeilt gold, aloe-holtz, jedes 1. quintl., stoß es zu pulver, und nimm davon in einem glase cordabenedicten-oder lavendel-wasser 12. gran ein. *Fouquet.*

N. 17. **Ein anderer.**

Nimm antimon diaphor. 1. scrupel, flüchtig hirschhorn oder vipern-saltz, 8. gran, campfer 2. biß 4. gran. Nimm es alle 8. stunden ein. *Lusitanus.*

N. 18. **Ein anderes.**

Nimm schwefel-blumen 1. scrupel weissen agtstein, hirschhorn ohne feuer jedes ein halb scrupel siegel-erde ein halb quintlein, nimm davon in cordabenedicten-oder wermuth-wein ein. *Wittichius.*

N. 19. **Ein Stärck-Tranck.**

Nimm theriacal-wasser 2. Loth, schlangenmord-cardobenedicten-scabiosen-wasser, jedes 4. Loth, bezoardicum minerale, præparirte perlen, jedes 2. scrupeln, vipern-pulver 1. scrupel, diascordium, oder theriac jedes 1. quintl. cardobenedicten-syrup, 2. Loth, mische es, und nimm alle stunden ein paar löffel voll davon ein. *Helvetius.*

N. 20. **Ein Spiritus.**

Nimm schlangen-mord-meister-heil. geists-kletten-zittwer-gifft-wurtz, jedes 6. Loth, scordien, wilde raute, teuffels-abbiß, schwalben-wurtz, diptam cardobenedicten, jedes 1. hand voll, citron-saamen 2. Loth, basilien-saamen 2. Loth. citron-pomerantzen-schaalen, jedes 4 Loth, wachholderbeeren, 3. Loth, gundermann ein halb Loth, brandtewein 3. kannen, laß es 8. tage lang an einem warmen orte weichen, hernach ziehe alles ab, gieß es wieder auf das überbliebene, laß es 3. stund lang stehen, und ziehe es wiederum ab. *Mustanus.*

N. 21.

N. 22. **Ein Wasser.**

Nimm geißraute-buchampfer-scordien-citronen-safft, jedes 1. nössel, theriac 3. Loth, laß es eine weile weichen, ziehe das wasser ab, und nimm 1. biß 4. Loth davon ein. *Petrus Salius.*

N. 23. **Ein Clystier.**

Nimm öl, violen-honig, jedes ein viertel pfund, saltz 2. Loth, hieræ picræ 1. Loth, decoct. commun. so viel nöthig.

N. 24. **Ein Umschlag.**

Nimm froschleich-wasser 1. nössel, gestossener krebse-safft 4. Loth. opium mit eßig præparirt ein halb quintl., campffer, saffran, jedes ein scrupel, schlage es mit tüchern um die stirne. *Musitanus.*

N. 25. **Ein Gurgel-Wasser wider Trockenheit des Mundes und der Zunge.**

Nimm frisch brunnen-wasser 1. pfund, pappel-rosen 1. Loth, brunellen-küchelgen 1. quintl., laß es etliche stunden auf einander in der wärme stehen, hernach gurgele dich damit.

Schließlich muß ich dich noch erinnern, daß du in den ersten tagen dieses fiebers keine nahrhaffte speisen, auch nichts von fleisch-oder fleischbrühe genieſſen, sondern dich an wasser und deren suppen halten sollest, wann aber die kranckheit gebrochen ist, so dann kast du stärckende speisen und tranck mäßig zu dir nehmen. Dabey aber must du dich noch eine zeitlang in der stuben halten, damit du durch erkältung der schweiß-löcher dir nicht ein übel zuziehest, welches ärger, dann das erstere seyn möchte.

Das fünffte Capitel.

Vom verzehrenden Fieber.

Dieses fieber heist insgemein bey dem gemeinen mann schwindsucht oder abnehmen, welche benennung zwar so unrecht nicht ist; weil nemlich bey diesem fieber der Patient sehr vom fleisch abfällt: doch macht es das blosse abfallen des fleisches nicht allein aus; sintemahlen der mensch vom fleisch abfallen kan, ohne daß ein verzehrend fieber dabey wäre.

Auch darff man unter dem verzehrenden fieber nicht allemahl eine lungensucht verstehen; denn dieses ist nur eine species und eine gattung des verzehrenden fiebers, davon ebenmäßig in einem besondern capitel gehandelt werden soll.

Es heist also Hectic oder ein verzehrend fieber dasjenige, welches sich

einfinden bey einer verstopffung, verhärtung oder gar geschwehr eines höchstnöthigen eingeweides, als der lunge, der leber, des miltzes, des magens, derer gedärme, des netzes, der nieren, der mutter, der harn-blase und dergleichen.

Die Cur dieser kranckheit ist schwehr und mißlich, und wann sie schon lange angehalten, und in der verhärteten leber ein geschwehr sich befindet, dann ist mit dem patienten wenig oder gar nichts mehr auszurichten, und alle hoffnung zur wiedergenesung verlohren, im ersten anfang aber kan man sich wohl hoffnung machen, dem patienten durch zu helffen. Sobald du nun vermerckest, daß du mit dieser kranckheit befallen bist, so gebrauche ohngesäumt folgendes.

N. 1. Eröffnendes Laxativ.

Nimm sennes-blätter 3. quintl., rhabarbara 1. quintl, præparirten salpeter ein halb quintl, aniß, coriander, jedes ein halb quintl., kleine gequetschte rosinen 2. Loth, giesse darüber 3. trinck-gläser voll siedend wasser, laß es über nacht stehen, morgens wirds ein wenig aufgekocht, durchgeseihen, und auf einmahl ausgetruncken. Dieses wird den magen und gedärme reinigen und mithin verhindern, daß solche unreinigkeiten nicht ins geblüt können gehen, und das verhärtete eingeweyde noch mehr verschlimmern.

N. 2. Hitz-dämpffend und eröffnendes Pulver.

Nimm eyer-schalen-pulver, muschel-pulver, zucker in einer zinnern schüssel wohl abgerieben, jedes 1. quintl., præparirten salpeter ein halb quintl., machs zum reinen pulver, und gebrauche davon morgens und abends eine starcke messerspitz voll.

N. 3. Hitz-dämpffende und stärckende Mandel-Milch.

Nimm ein halb Loth mandeln, brühe sie mit siedheissen wasser, und ziehe die äusserste schaale ab so dann thue darzu von denen 4. kühlenden saamen, jedes 2. quintl., stosse alles zusammen in einem mörsel, feuchts an mit brunnen-wasser, oder welches noch besser, mit gekochten dünnen gersten-schleim, wann du nicht mehr stossen kanst, so giesse ohngefehr ein halb seidel besagten gersten-wassers darzu, und seyhe es durch ein tüchlein, das übergebliebene stosse wieder, und machs wie das erste mahl, so bekommst du eine recht stärckende und kühlende milch, versüsse solche mit genugsamen zucker, und trincke dann und wann nach belieben davon.

N. 4. Ein guter Tru ck zum Fieber.

Nimm auserlesene rhabarbara 1. Loth, schneide sie gantz dünn und scheibigt, giesse darüber ein seidel siedend wasser, laß es in der wärme etliche stunden lang stehen, alsdann giesse darzu 1. seidel, auch ein halb seidel alten

wein,

wein, trincke davon nach belieben, du must aber dabey bleiben, und weiter nichts trincken.

Bist du des biers gewohnt, so kanst du dir rhabarbara mit bier infundiren, und solchen falls hast du nicht nöthig die rhabarbara mit heissen wasser anzubrühen.

Wann du die portion halb ausgetruncken, so schütte wieder so viel darzu, als du abgetruncken hast, das zweytemahl trincks gantz ab, und fülle den tranck zum dritten auch wohl vierdtenmahl wieder auf, so lang du nemlich merckest, daß noch etwas krafft darinnen ist.

N. 5. **Anweisung wie die Blut-Igel bey diesem Fieber zu gebrauchen.**

Lasse dir durch einen verständigen barbierer 4. biß 6. blut-igel am affter an die güldene ader setzen, wann sie dann sich vollgesoffen und abgefallen sind, so lasse ein oder 2. häfen siedend wasser in einem kübel oder nachtstuhl schütten, setze dich darüber, so wird von dem warmen dampff das Geblüt sich herbey ziehen und fliessen, nach verlauff einer halben oder gantzen stunde, nimm blutschwamm, oder nur von alten leinen tuch gemachte schliessen, duncke sie in brandtewein ein, und bedecke damit die löchelgen, hierauf lege noch ein vierfach zusammen gelegtes tuch, und verbinds mit einer vornen und hinten über die achsel hangenden creutz-binden, so wird sich das geblüt so gleich wieder stillen. Bißweilen bleiben 1. oder 2. blut-igel gar zu lange hangen, ob sie gleich sich gantz voll gesoffen haben, diese abzubringen, streue nur ein wenig saltz auf den rüssel, so gehen sie gleich ab, eben dieses kanst du auch practiciren mit den abgefallenen, dann sie von dem aufgestreueten saltz alles blut wieder von sich brechen, und hernach in frischen wasser sich wieder zum gebrauch aufheben lassen. Des andern tages pflegen zuweilen die löchelgen empfindlich zu jucken, dieses kanst du mit ansalbung frischer butter, oder johanees-öl vertreiben.

Ich kan dir dieses vortreffliche mittel nicht genugsam rühmen, dann dadurch alle verstopffung der leber, miltzes, pfort, oder, auch andere kleine gräder des untern leibs auf eine verwunderns-würdige weise gehoben wird.

Es ist dieses mittel das eintzige bewährte und vornehmste præservativ zur abwendung der hectic, wassersucht, miltz-kranckheit, engbrüstigkeit, hüfftwehe, glieder-schmertzen, und andern vielen zuständen mehr.

Ja es præserviret nicht allein diese kranckheiten, sondern es ist auch curative das beste mittel darinnen.

N. 6. **Eine vortrefliche Brühe oder Gallert.**

Nimm kalb-füsse, thue darzu noch andere knochen, ein altes huhn oder capaunen, koche zugleich damit 4. Loth china-wurtzel, und so viel scorzo-

ner-wurtzel, wann alles zusammen genug gekocht hat, so zerschlage und zerschmettere die knochen mit der hennen gantz klein, giesse hernach von der brühe ohngefähr ein halb seidel darzu, und presse es durch ein starckes tuch, dieses wiederhole noch einmahl, und zwar so lang, als du noch etwas krafft in denen knochen und fleisch vermerckest. Wann alles durchgepreßt worden, dann vermenge noch darmit den ausgepreßten safft von 9. Krebsen, in gleichen den ausgepreßten safft von brunnen-kressen, huff-lattich und körbel, jedes 3. löffel voll, und letztlich thue noch darzu 1. Loth gequetschte pinien, laß es zusammen noch einen wall aufthun, und verwahrs alsdann zum gebrauch.

Mercke aber, daß du alle 2. oder 3. tag solchen tranck frisch zu machen habest, dann er sich nicht lange hält, dahero must du nicht mehr verfertigen, als du vermeinest, daß der krancke in 2. oder 3. tagen consumiren könne.

N. 7. **Ein anderes.**

Nimm wilde moßliebgen, hufflattich-blätter, brunnen kressen, körbel, hacke alles unter einander, und kochs in fleischbrühe, thue den safft von 8. frisch gestossenen krebsen, und ein paar löffel voll ausgepreßten gundelreben-safft darzu, davon trincke des tags 3. biß 4. mahl ein thee-schälgen voll warm gemacht.

N. 8. **Kräfftiger Stärck-Brey.**

Nimm einen in wasser eingeweichten weck oder semmel, presse ihn durch eine seyhe, und koche ihn in fleisch-brühe, thue darzu etwas frische butter, muscaten-blumen und das gelbe vom ey, so hast du das panatel fertig. Oder kläppere 2. eyer-dotter mit süssem raum, laß beedes gelinde aufkochen thue auf die letzt darzu ein wenig rosenwasser und zucker, so hast du einen vortrefflichen stärck-brey.

N. 9. **Für das Abnehmen.**

Nimm ein ey, daß erst gelegt worden, so warm es von der hennen kommt, trincke es aus, und faste 2. stunden darauf. Etliche thun in das ey weissen zucker, zweymahl so viel, als man saltz sonst in ein ey thut, und supfens aus, und das etliche tage nach einander.

N. 10. **Ein anderes.**

Nimm ein frisch gelegt ey, siede solches in weissen wein, laß ein wall oder drey drüber gehen: von solchem ey nimm den dotter allein, klopff ihn wohl, gieß eine siede-de hennen-brühe daran, rühr es wohl durch einander, und trincke es ohne brod aus. Man mag auch ein wenig muscatnuß darein schaben.

N. 11.

N. 11. Ein anderes.

Nimm eine gantze kalbs-leber, die gantz frisch ist, thue darzu salbey drey hände voll, mertzen-veihel eine hand voll, zimmet ein halb Loth, imber 2. quintl., galgant 1. scrupel, die leber hacke klein, das gewürtz schneide klein, oder stoß es gröblicht, nicht gar zu pulver, rühr alles wohl unter einander, und thue es zusammen in ein brenn-zeug, und brenne es langsam aus. Darvon gieb dem patienten morgens nüchtern einen warmen trunck, vor dem schlaffen gehen aber einen kalten. Das bringt den leib bald wieder zu seiner vorigen gesundheit, und wehret dem abnehmen. Man kan auch wohl borragen und bugloßenblümlein, jedes eine hand voll, darzu thun.

N. 12. Ein anderes.

Nimm die beine von hünder oder vordern füssen eines verheilten rinds, darvon das fleisch auf das allerreineste abgeschnitten sey. Die beine zerschlage, und thue das marck auf das sauberste heraus, und wasche die beine. Darnach siede solche in einem hafen mit saubern regen-wasser gantz wohl, so lang, als man ein junges rindfleisch sonst pflegt zu sieden, wirff ein wenig zimmet darein, damit das wasser wohlgeschmack darvon werde. Und wann es wohl überschlagen, so seyhe es ab, und laß es erkalten, schöpffe das fette sauber herab, daß nicht ein äuglein darauf bleibe. Dasselbe wasser trincke abends und morgens, und wann du wilt, dann es ist in dieser kranckheit sehr nützlich.

N. 13. Ein anderes.

Nimm maußöhrlein, majoran, maßliebkraut, fünffinger-kraut, erdbeer-kraut, jedes was man zwischen drey fingern heben kan: zerhacks, und mischs wohl unter einander. Darvon nimm so viel, als du mit einem eyerdotter kanst anfeuchten, nimm kein meel darzu, und bachs. Das thue 9. morgen nach einander, iß es alle wege ohne brod und ohne trincken, und faste 2. stunden darauf. Es darff auch nicht gesaltzen werden.

N. 14. Ein anderes.

Nimm gutheinrich, gelbe batingen, bibenellen-kraut, jedes eine gute hand voll, legs in einen kessel, geuß regen-wasser daran, so mans haben kan, oder fliessend wasser; siede einen kessel voll nach dem andern ab, damit man kein kaltes dörffe zugiessen, dann es soll kein anderes darunter kommen. Wanns erkaltet ist, so baade des morgens eine halbe stunde darinn, und des abends wieder eine halbe stunde, setze dich aber nur bis an den nabel darein, das thue also drey tage. Am vierdten tage solt du ein frisches sieden, mit den vorigen kräutern, jedoch daß man wiederum frische kräuter nehme, aber derselben mehr dann vorhero, dann du auch mehr wasser solt nehmen, damit dir das baad drey gute finger über den nabel gehe. In

solchen bade abermahl drey tage, morgens eine stunde, und nachmittag und auf den abend auch eine stund. Alsdann siede das dritte bad, und nimm noch mehr kräuter und wasser, dann das bad soll völlig ins hertzgrüblein gehen, und bade wiederum drey tage, morgens 2. stund, auf den abend auch so viel, und halte dich mit den Kleidern warm nach dem bade.

N. 15. Ein Sälblein für heffriges Abnehmen.

Nimm frauen-milch 4. Loth, frisch süß mandel-öl 2. Loth, mische es unter einander, und salbe den krancken vom hertzgrüblein über die gantze brust über sich, mit linder warmer hand, und das sonderlich nach dem bad.

N. 16. Ein anderes.

Nimm traganth, und gummi arabici, jedes 2. quintlein, geuß daran pappeln-wasser, so viel, daß sie beede zerschmeltzen, und wie ein zartes breylein werden, thue darzu blau veihel-öl 3. Loth, frische butter (geißbutter wäre am besten) 1. Loth, campffer 3. gran, mache es in einem mörser mit frauen-milch, die ein Töchterlein säugt, zu einem zarten sälblein.

N. 17. Fürs Abnehmen, wann man dabey sehr hustet.

Nimm krebs so viel du wilt, wasche sie gar sauber, und trückne sie wohl ab, thue sie in einen saubern hafen, und giesse geiß-milch daran, daß sie darüber gehe, laß ein stund oder drey also an einander stehen, und brenne darnach alles mit einander aus. Man kan auch wohl salbey und hissop jedes eine hand voll, oder mehr, nach dem der krebs viel oder wenig sind, mit den krebsen ausbrennen. Davon gieb dem krancken morgends nüchtern drey stund vor essens ein trünckelein warm, nachts vor dem schlaffen gehen aber einen trunck ungewärmt.

N. 18. Ein Aqua vitæ für die Hectic oder Schwindsucht.

Nimm distillirten Malvesier 2. maaß, und thue sie in einen brennkolben, darzu nimm ferner brosam von weißen-brod, also warm, wie es aus dem ofen kommt, brocks darein so viel der Wein verschlucken mag, vermachs dann wohl, und laß 14. tage stehen und distilliers per Balneum. Diesen distillirten wein thue wieder in ein Alembic, und thue darzu species. Diamargariton, diambræ, diarrhodon abb. dianthos, diapliris cum musco, lætitiæ Galeni, jedes 1. Loth, ausgezogene cassia, zuckercandi, jedes 2. Loth, süßholtz-syrup 4. Loth, roßmarin 3. quintl., alexandrinischen bisam 1. quintl., vermachs abermahls gantz wohl, und laß es einen monath also stehen: darnach distilliers im balneo mit grossem fleiß. Hebe das erste wasser besonder, und das andere auch besonder auf. Davon mag ein krancker morges ein wenig mit einem bissen brods, oder in einem guten brühlein einnehmen.

N. 19. **Ein Capaunen-Wasser für die Schwindsucht**

Nimm spitzigen wegerich, breiten wegerich, jedes 2. hände voll, wegwarten 3. hände voll, salbey, deymenten, teschelkraut, jedes 1. hand voll, rothe rosen, hasenöhrlein, jedes 2. hände voll, tormentill, kümmel, anis, fenchel, jedes 1. löffel voll, galgant 1. Loth, muscat ein Loth, muscatblüth 1. quintl., negelein 3. quintl., parißkörner 2. Loth, und ein Loth lorbeer, frisch sau-blut 2 drittheil einer maaß, und brosam von wecken, ein gut theil. Diese stuck alle thue in einen hafen, nimm so dann einen guten alten Capaunen, erstücke denselben, daß er das Blut bey ihm behalte, rupf ihm die federn aus, ungebrühet, nimm das eingeweid heraus, leg ihn so dann, sammt 3. pfund mager rindfleisch, auch in den hafen, giesse achthalb maaß wasser daran, laß schier 3. maaß davon langsam einsieden. Dann seyhe es ab, daß nichts fett darauf seye, und stoß das Gewürtz und den Capaunen alles klein, die brühe nimm ab, giesse sie dann wieder an die gestossene gewürtz und fleisch, und distillirs, wie andere gebrennte wasser.

So sich dann jemand der schwindsucht besorgt, so gieb ihm diß wasser, je über den andern tag 4. Loth, frühe warm, laß ihn eine stunde darauf fasten, desgleichen thue auch um vesper-zeit und nachts, wann er will schlafen gehen, allein daß er es sodann kalt trincke. Es schadet auch nicht, wann er es schon alle tag trinckt.

N. 20. **Ein anderes Capaunen-Wasser.**

Nimm einen alten Capaunen, schneide ihm also lebendig die flügel, die bein, und hinten den arsch ab, henge ihn dann am halß auf, daß das blut von ihm kommt, und wann er gestorben ist, so schneid ihm die Gurgel auf, und hencke ihn bey dem hindern auf, daß das übrige blut alles heraus lauffe. Rupfe ihn dann die federn alle ab, und wasche ihn nicht, sondern schneid ihm das fleisch vom leib, und von den beinen, thue es in ein zinnern oder gläsern brennkolben. Thue noch darzu salbey, roßmarin, lavander, die alle grün seyn, jedes 2. Loth, rhabarbara 1. Loth, alexandrinischen Bisem, ambræ griseæ jedes 1. scrupel, eine gantze citronen, ein geschelte pomerantzen, und die kern aus einem gantzen granat-apffel: zerhacke es alles unter einander, und thue weiter darzu, negelein, ingber, muscatblüth, cardamumen, calmus, cubeben-, zittwer, zimmetrinden, langen pfeffer, paradieß-körner jedes 1. Loth, alles gröblicht zerknirscht oder zerstossen: nimm auch manus Christi 4. Loth, zuckercandi 2. Loth, mertzenveibel, rothe rosen, jedes 1. Loth, lavander-blumen, roßmarin-blumen, jedes ein halb Loth: zerhacks auch, und vermisch dann alles wohl unter einander: thue noch darzu 20. geschlagene gold-blätter. Setze einen helm

auf

auf den kolben, stells in ein balneum, und distilliers mit grossem fleiß. So hast du ein herrlich und kräfftig wasser, morgends und abends ein wenig zu gebrauchen.

N. 21. **Ein Julep.**

Nimm endivien-attich-sauerampf-wasser, jedes ein halb pfund, violenwasser, lilien-äpffel-syrup, jedes 2. Loth, nimm es auf 3. mahl und öfters ein.

N. 22. **Eine Stärck-Suppe.**

Nimm Chinæ-wurtzel ein halb quintl., gersten 2. kleine hand voll, die 4. grossen kalten saamen 3. Loth, stoß es klein, fülle damit eines Capaunen, oder jungen huhns-bauch, mache eine suppe daraus, thue darzu rosen-zucker 1. Loth, gebrauche es eine zeitlang.

N. 23. **Ein Tranck.**

Nimm zwey vipern, ziehe ihnen die haut ab, schneide den kopff und schwantz ab, thue das eingeweyde heraus, stoß es, thue darzu guten wein, 2. Loth, cardobenedicten-wasser 3. Loth, sandal-rubr. zimmet, jedes 1. quintlein, laß es in siedendem wasser kochen, drücke es durch, wann es kalt ist, und trincke es zweymal des tags viertzig tage lang. *Mustanus.*

N. 24. **Ein Kräuter-Thee.**

Nimm hufflattich-wurtzel 2. Loth, eibisch-wurtz, wallwurtz, die mittlere rinde von jungen weiden, jedes ein halb Loth, ehrenpreiß, guntzel, gundermann, sanickel, jedes 2. hände voll, lungen-moß, 2. kleine händgen voll, aniß 1. Loth, leinsaamen ein halb Loth, und bediene dich alles statt eines Thees. *Borichius.*

N. 25. **Ettmüllerischer Schwindsuchts-Tranck.**

Nimm wiederton, lungenkraut, hufflattich jedes 1. hand voll, ehrenpreiß, hufflattich-blüthe, jedes eine halbe hand voll, 4. kannen wasser, laß halb davon einkochen, gieß es durch ein tuch, hernach nimm kleine rosinen, feigen, jedes ein viertel pfund, siede sie mit ein wenig wasser ab, drücke sie durch ein tuch, gieß es zu dem obigen wasser, schütte ein halb pfund canarien-zucker hinein, und trincke morgens und abends ein halb nöffel davon 2. biß 3. wochen lang.

N. 26. **Ein Tranck.**

Nimm schwalben-bibernell-wurtz, jeder von 1. Loth, frauenhaar, weissen andorn, von jeder eine halbe hand voll, zeitlößlein, violen, von jedem so viel man zwischen 3. finger fassen kan, zerschneide die species, und brauche sie alle morgen und abend wie einen Thee.

N. 27.

N. 27. Ein anderes Mittel.

Nimm weißweiß-quecken-leberkraut-wasser, von jedem 2. Loth, schacarillen-extract ein halb quintl, bezoart. jovial. 2. scrupel, gänßblümlein syrup, 1. Loth, hievon gebe man morgens und abends, zuvor wohl umgerüttelt, einen löffel voll.

N. 28. Eine gute Hirschhorn Gallerte.

Nimm ein viertel pf. hirschhorn, frisch wasser 3. pfund, laß es bey gelindem feuer biß auf das drittel einkochen; alsdann seyht man die brühe davon, clarificirt sie mit dem eyerweiß, und kocht sie ferner biß zur gehörigen Consistenz, welche man leichtlich daraus abnehmen kan, wann man etwas weniges davon auf einen teller giesset, und siehet, ob es gestehe. Zuletzt pflegt man auch ein wenig zucker beyzufügen, um die artzney desto lieblicher zu machen. Wer zu gleich eine nahrhaffte gallert verlanget, der stoß etwa eine hand voll abgebrühete und geschälte mandeln, und presse die brühe, ehe sie eine vollkommene Consistenz erlanget, etliche mal darüber ab, so empfängt er eine sehr kräfftige artzney.

Das sechste Capitel.

Von den Blattern und Röteln.

Woher diese kranckheit ihren Ursprung habe kan niemand gewiß sagen, wahrscheinlich aber ist es, daß das kind in mutterleibe die unreinigkeit des mütterlichen Geblüts eingesogen, welche dann so lang verborgen bleibet, biß sie durch eine äußere ursach der lufft oder durch ansteckung eines krancken in bewegung kommt. Ihr anfang ist recht heimtückisch, und thut so heimlich und tückisch den anfall, daß kein Medicus, er sey so geschickt und erfahren, als er immer wolle, sagen kan der und der bekommt die blattern oder röteln, wann man noch nicht inne worden ist, daß sie an einem ort grassiren, indem die kinder, wann sie sich überlauffen und erhitzt haben, offt wunderliche zufälle bekommen; ein anders ists, wo sie grassiren, dann da kan man aus den umständen leicht abnehmen, daß bey diesem oder jenem auf die und die art kranckendem kinde, die blattern oder röteln ausbrechen werden.

Was nun eigentlich die historie und methode bey der cur der blattern und röteln betrifft, so kommen die blattern vor dem dritten und vierten tag nicht zum vorschein, am siebenden und neundten tag sind sie völlig heraus, und kommen zum eytern; gegen den eilfften tag rinnen sie aus, und gegen den viertzehenden tag fangen sie an wieder abzutrocknen.

Die röteln aber blicken zwar auch am dritten und vierdten tag mit rothen

flecken hervor, erhöhen sich aber nicht, sondern bleiben etliche tage stehen, und am 8. und 9. tag fallen sie wie schuppen herab. Hiernach hat man sich nun allerdings in der cur zu richten. Dann am ersten tag der kranckheit kan bey erwachsenen vollblütigen personen eine lüfftung des geblüts in hitzigen weinländern nicht schaden, damit das geblüt raum bekomme, und die circulation desselben desto besser von statten gehe. Welches aber bey kindern nicht statt findet. Hiernächst soll man sich hüten, daß man die patienten mit austreibenden artzneyen ja nicht übertreibe, als worauf viele gefährliche zufälle zu folgen pflegen, sondern daß man die natur in ihrem typo unverstöhrt lasse, und aufs höchste temperirende pulver und träncke gebrauche; die pulver können aus perlen-mutter, krebs-augen, præparirten hirschhorn, antimon. diaphoretico und cinnab. antimonij, die träncke aber aus wegrich-scabiosen- und holderblüth-wasser bestehen, als welche letztere man mit etwas zucker versüssen, und ihnen obige pulver nach proportion einverleiben kan.

N. 1. **Austreibendes Wasser.**

Nimm scorzoneren-scabiosen-wasser, von jedem 3. Loth, hirschkolben-wasser 1. Loth, præparirte krebs-augen, antimon. diaph. von jedem ein halb quintl, cinnabar. antimon. ein halb scrupel, manus Christi-täfelein 3. quintl, mischts untereinander, und gebt dem krancken davon alle 4. stunden 2. löffel voll.

N. 3. **Ein anderes.**

Nimm eine messerspitze voll des im ersten capitel gedachten und ohne feuer bereiten hirschhorn-pulvers, kanst du dieses nicht haben, so siehe dich nach cardobenedicten-saamen um, mache ein subtil pulver daraus, menge darunter eben so viel eyerschalen-pulver, und den vierdten theil præparirten salpeter, gib davon eine messerspitze voll ein, in taubenkropff-wasser, oder wann du so viel nicht vermagst, nur in brod-wasser, oder auch abgekochten linsen-wasser, welches letztere ebenfalls gar wohl austreibet.

N. 3. **Ein anderes.**

Nimm bezoar-pulver eine messerspitz voll, thue darzu den vierdten theil salpeter, myrrhen 2. gran, menge alles unter einander, und gibs in brod-oder-linsen-wasser ein.

N. 4. **Eine Milch.**

Nimm marien-distel-saamen, steckrüben-saamen, jedes 2. quintl, süsse mandeln ein halb Loth, schlüssel-blumen-wasser 3. Loth, schlehenblüth-wasser 2. Loth, mache davon eine milch, wann sie fertig, thue darzu ein halb Loth klapperrosen-safft, und gib davon gegen abend dem patienten etliche löffel voll wohl umgerüttelt, kanst auch nach befinden alle 2. stund damit continuiren, so wird es sich mit GOttes Hülffe bald bessern.

N. 5.

N. 5. **Vor die Blattern im Halß.**

Nimm einen rothen seidnen faden, überschmiere ihn mit guten theriac, und binde ihn um den halß, kanst du keinen theriac haben, so umwickle den seidenen faden mit rauten, und binde ihn um den halß, dadurch wird verhindert, daß sich die blattern nicht in den halß setzen.

N. 6. **Ein Gurgel-Wasser.**

Nimm brunellen-wegerich-natter-wurtz-wasser von jedem 4. Loth, salpeter-täfelein ein halb Loth, maulbeer-safft 2 Loth, vermische es und laß den patienten sich öffters damit gurgeln, oder in den halß sprützen.

N. 7. **Ein anderes.**

Nimm holder-blüth-wasser 4. Loth, maulbeer-safft 1. Loth, salpeter ein halb quint, saffran 10. gran, menge alles unter einander, und gurgele des krancken halß damit.

N. 8. *Augen-Wässerlein bey den Blattern.*

Nimm augentrost-ritterspörnlein-wasser, von jedem ein Loth, weissen vitriol 1. scrupel, solvirts und filtrirts und appliciret des tages 2. biß 3. mal etliche tropffen davon: du kanst auch rauten-wurtzel an den halß hängen, so wird es keine noth mit den augen haben.

N. 9. **Ein Pulver.**

Nimm gegraben einhorn 1. quintl. gereinigten salpeter ein halb quintl. mischets wohl unter einander, und gebt davon alle 4. stunden eine messpitz voll.

N. 10. **Ein eröffnendes laxier für die Kinder.**

Nimm Resin. jalapp. mit mandeln wohl abgerieben gr. jjjß. ℈r. dulc. gr. xij. *Ist aber das kind unter 4. jahr alt, oder darüber, so muß auch die dosis darnach eingerichtet werden, weßwegen du dich bey einem medico erkundigen kanst.*

N. 11. **Pflaster vor die harte Geschwulst.**

Es entstehen öffters, wann man sich allzu frühe nach gelegter kranckheit ausmachet, und nicht vorhero etliche mahl gelinde purgiret, harte geschwulsten, diese schmiere mit warm gemachten ziegel-öl, und lege darüber folgende unter einander gemengte und auf leinwand dünn gestrichene pflaster. R. emplast. diaphoret. ℥j. de ran. c. ℈r. galban. crocat ana. ℥ß. Dieses pflaster wird verwunderns würdig die harte geschwulst vertreiben.

N. 12. **Eine Salbe**

Aeusserlich salbe den gantzen unter-leib wärmlicht mit folgender salbe an: Nimm wollblumen-öl zwey Loth, zaunruben-safft ein Loth, lasse solches auf gelinden kohlfeuer so lang kochen, biß die wässerichte feuchtigkeit verzehret ist, so dann thue darzu frische butter anderthalb Loth, laß

noch ein wenig aufwallen, und hebs alsdann vom feuer hinweg, diese salbe hat eine besondere kraffe den verhärteten unter-leib zu erweichen und zu öffnen.

N. 13. **Zu verhindern, daß die Blattern oder Pocken keine Narben oder Gruben machen.**

Nehmet eine kälber- oder rinds-lunge, leget sie über ein kohlfeuer, und wann sie beginnt zu schwitzen, nehmt einen schwamm, und nehmt damit das wasser ab, und drucket ihn aus in ein erden-gefäß, und thut so viel schmeer von einem borck-schwein darzu, und auch so viel wermut-safft, mischet und menget alles wohl unter einander über einer kohl-pfannen, hernach nehmet den gipffel von besagtem wermuth, feuchtet ihn damit an, und besprenget damit das angesichte. Mercket aber, daß man hiemit warten müsse, biß 9. tage vorbey seynd.

N. 14. **Ein anderes.**

Waschet das gesichte mit wasser von distillirten weissen wein-eßig, einen abend wann man sich legt, und des folgenden morgens mit dem decocto von pappel und kleyen, und wiederholet solches 8. tage lang.

N. 15. **Die Blattern heraus zu treiben.**

Nehmet ein stück von einem schwein, gespickt, fett und magers, lasset es an dem spiesse braten, und so lange es brät, besprenget es mit rosenwasser, biß nichts mehr von dem fett abtropffe, bewahret alles, was in der bratpfanne übrig ist, thut es in ein glaß, euch dessen bey gelegenheit zu bedienen, man muß aber damit das gesichte schmieren, und die andern theile, so wird es die blattern gar gewiß hervor bringen. Ist bewährt.

N. 16. **Ein Wasser wider die Narben und Mähler der Blattern.**

Nehmet die wurtzeln von esels-kürbs und blauen lilien jedes ein halb pfund, der wurtzeln von eibisch und weissen lilien jedes 1. pfund, blätter von bohnen, und glaß-kraut, jedes eine hand voll, blumen von see-blumen und pappeln jedes 2. hand voll, der grumen oder brosam von gersten-brod 1. pfund, lasset alles weichen in einem nössel wein und einem nössel ziegen-milch, weiter thut zu den eingeweichten sachen eine rübe in scheiblein zerschnitten, von den 3. kalten saamen von jedem 1. Loth, harn von einem jungen mägdlein von 9. biß 10. jahren ein halb pfund, distillirt alles in einem siedenden Balneo. Diß wasser ist trefflich gut für alle flecken des angesichts es vertreibt die narben, und nimmt weg die mähler der blattern und des brands.

N. 17. **Ein anders Mittel vor die Blatter-Narben.**

Nimm wallrath, thue darzu zweymal so viel von dem besten bienen-wachs, schmeltze beydes zusammen, darnach streiche es auf leder, wie eine larve, schneide löcher aus vor deine augen und mund, lege die larve ans gesicht, und behalte es an tag und nacht, biß die narben weggetrieben. N. 18.

N. 18. **Eine die Blattern austreibende Milch.**

Nimm ackeley- cardobenedicten-Saamen, jedes ein quintl, steckrüben- kreß-saamen jedes ein halb quintl, mache mit scabiosen- erdrauch- hollunder- blüth- wasser, von jedem 2. Loth, eine milch, thue darzu antimonium diaphoreticum, præparirt hirschhorn, jedes 15. gran, zimmet- borretsch- wasser, jedes 1. quintl, rosen-zucker ein halb Loth. Davon nimm öffters einen löffel voll.

N. 19. **Ein Pulver die Pocken zum schwären zu bringen.**

Nimm krebs-augen ein halb quintl, myrrhen 15. gran, hirschhorn ohne feuer 1. scrupel, cardobenedicten- saltz 5. gran, nimm es auf dreymal ein. *Ettmüller.*

N. 20. **Eine Mixtur.**

Nimm scabiosen-schlangen- mord- wasser jedes 3. Loth, antimonium diaphoreticum ein halb quintl, hirschhorn ohne feuer 1. scrupel, flüchtig vipern- saltz 15. gran, ringel- blumen- syrup 2. Loth. Nimm es auf drey mal. *Ettmüller.*

N. 21. **Zu præservirung der Augen.**

Trockne ein halb quintl saffran im Papier am feuer, laß es in rosen- oder wegbreit- wasser zergehen, ein wenig verkühlen, und bestreich die augen damit. *Fouquet.*

N. 22. **Ein Pomade zum Gesicht.**

Nimm alten speck, thue die schwarte und alles unreine davon, gieß 3. tage nach einander alle 3. stunden frisch brunnen- wasser darauf, koche ihn hernach zu einem teig, gieß frisch wasser darzu, so lange, biß die pomade weiß wird, gieß hernach rosen- oder wegbreit- wasser darauf, und wieder ab, und bestreich das gesichte mit der pomade, morgens und abends biß alles abgefallen ist. *Fouquet.*

N. 23. **Eine andere, die Blattern zum abfallen zu bringen.**

Laß frische butter übern feuer zergehen, wirff etliche mal salbey-blätter hinein, und thue sie wiederum heraus, schmiere sodann die pomade alle 4. stunden auf.

N. 24. **Ein Oel, daß die Blattern geschwinde heraus kommen.**

So bald du merckest, daß du die pocken oder blattern bekommen wilst, so salbe die flachen hände, die fußsohlen, unter den achseln, und das weiche mit scorpion-öl. *Fouquet.*

Von den röteln finde nicht nöthig ins besondere etwas zu melden, dann solche eine gleichmäßige cur, wie die blattern, erfordern.

Das siebende Capitel.

Von der Pest.

Innerlich.

N. 1. **Eine Mixtur.**

Nimm aquavit, oder theriac-wasser anderthalb Loth, saffran einer erbes groß, campher ein halb quintl.

N 2. **Eine andere.**

Nimm theriac 1. quintl, schwefel-blumen 1. scrupel, campher 15. gran

N. 3. **Ein Bolus.**

Nimm theriac ein halb quintl, bezoard. min. ein halb quintl, campher 6. gran, gifft-eßig, so viel nöthig, zucker ein wenig, schwitze darauf. *Ettmüller.*

N. 4. **Ein schwitz-Bolus und Julep.**

Nimm theriac ein halb quintl, elect. de ovo 1. scrupel, vermischtes pulver von krebs-scheeren 12. gran, cochenille 8. gran, saffran 4. gran, scharlachbeer-safft, so viel nöthig; nimm ihn alle 6. stunden ein, und trinck 6. löffel von diesem julep darauf. Nimm cardobenedicten-vermischtes scordienwasser jedes 6. Loth, theriac-wasser 4. Loth, nelcken-syrup 2. Loth. *Sydenham.*

N. 5. **Ein Eßig.**

Nimm theriac 12. Loth, myrrhen 4. Loth. pestilentz-wurtz 6. Loth, wolrath, siegel-erde, jedes ein Loth, schwalben-wurtz 2. Loth, diptam, bibernell jedes 1. Loth, campher 1. quintlein, distillirten eßig so viel nöthig, laß es an einem warmen ort stehen, und nimm hernach einen löffel voll ein. *Poppius.*

N. 6. **Ein Spiritus.**

Nimm campher 2. Loth, eyweiß 12. Loth, ziehe es durch den kolben ab, gieß brandtewein auf das wasser, und ziehe es wieder ab.

N. 7. **Ein anderer.**

Nimm H. Geists-bibernell-graß-baldrian-natter-wurtzel, jedes ein viertel pfund, raute, salbey, eisen-kraut, odermenig, beonien, schwalbenwurtz-blätter, cardobenedicten-kraut, beyfuß, wermuth, scabiosen-blühthen, jedes 1. hand voll, guten wein 3. kannen, rosen-wasser 1. nössel, laß es 24. stunden an einem warmen ort stehen, hernach ziehe den spiritum ab, und nimm davon 7. biß 9. löffel voll mit einer messerspitze von Diascordio Fracastorii ein und schwitze darauf.

N. 8.

N. 8. **Ein anderer.**

Nimm wachholder-spiritum 2. pfund, elends-klauen-hirschhorn-spiritum jedes 1. pfund, weiß agtstein-öl 2. Loth, flüchtig agtstein-hirschhorn-saltz jedes ein Loth, ziehe den spiritum ab, und nimm 20. tropffen davon ein. *Bussius.*

N. 9. **Ein Balsam.**

Nimm schwefel-blumen 4. Loth, campher anderthalb quintlein, terpentin- oder wachholder-öl 6. Loth, setze es auf gelindes feuer, und nimm in theriac-wasser zur præservation etliche tropffen, und zur cur 1. quintlein davon ein. *Strapedius.*

N. 10. **Ein Elixier.**

Nimm gicht-wurtz 4. Loth, H. Geists-zittwer-tormentill-weisse diptam-galgant-wurtzel, citron-schalen, hirschbrunst, aloe-holtz, gelben und rothen sandel jedes 2. Loth, cochenille, cardamomen, zimmet, nelcken, muscatnuß und blumen, lavendel jedes 1. quintl, weiß und rothe been jedes ein halb Loth, campher 2. quintl, theriac 8. Loth, ambra, bisem jedes ein halb scrupel, wachholder-spiritus, dritthalb kannen. *Erndl.*

N. 11. **Ein Tranck.**

Stoß 35. epheu-körner im mörsel, gieß ein glaß weissen wein darauf, laß es 5. stunden stehen, und hernach trincke es. *Fouquet.*

N. 12. **Ein schweiß-Tranck.**

Nimm cardobenedicten-wasser 6. Loth, liquor. corn. c. succin. anderthalb quintl, campher 5. gran, scordien-syrup 1. Loth. *Ettmüller.*

N. 13. **Ein præservirender Tranck.**

Nimm brandtewein 1. kanne, rosen-wasser 1. nössel, zimmet 2. Loth, zucker ein halb pfund, laß es 14. tage an der sonne stehen, hernach nimm alle morgen ein löffel voll ein. *Fouquet.*

N. 14. **Ein Præservativ.**

Nimm raute, nußkern, wachholder-beer jedes 1. hand voll, salbey-blätter N. 20. datteln, N. 9. zuckerkant, 2. Loth, stoß und rühre alles wohl untereinander, gieß guten eßig darüber, nimm alle morgen eine nuß groß mit einem löffel davon.

N. 15. **Ein præservirender Tranck.**

Nimm saffran, galgant, langen pfeffer, zimmet, nelcken, calmus jedes 1. quint, zittwer, H Geists-wurtz, bibernell, diptam, tormentill, wachholderbeeren, lorbeer, cubeben, cardomomen, kräen-augen, jedes ein halb Loth, muscat-nuß, muscat-blüten, jedes anderthalb quintl, raute, roßmarin, jedes 1. Loth, brandtewein 1. kanne, laß es eine zeitlang stehen, hernach nimm alle morgen 1. löffel voll ein. *Velschius.*

N. 16.

N. 16. Ein anderer.

Nimm des besten sects, 3. nössel, raute 1. hand voll, koche es halb ein, drück es durch, setze es übers feuer, thue darzu langen pfeffer, ingber, jedes 1. Loth, muscaten-nüsse, 1. halb Loth, laß es ein wenig kochen, nimm es von feuer, thue darzu mithridat, theriac, jedes vor 1. groschen, aquavit, 6. Loth, nimm davon alle morgen und abend 2. löffel voll.

N. 17. Ein anderer.

Nimm meister-wurtz, natter-wurtz, bibernell, tormentill, diptam, entzian, teuffels-abbiß, baldrian, jedes 2. Loth, brandtewein, 1. kanne, laß es darauf stehen, und nimm alsdenn 1. löffel voll nüchtern und faste 2. oder 3. stunden darauf. Wenn du mit dieser seuche behafftet bist, so nimm 3. löffel voll davon ein, und schwitze darauf.

N. 18. Ein anderer.

Nimm rheinwein, 1. kanne, rheinischen brandwein, 1. halb nössel, salbey, raute, hollunder-brombeer-blätter, jedes 1. hand voll, ingber, 2 Loth, laß es 3. tage an einem laulichten orte stehen, seige es durch, und trincke alle morgen 1. löffel voll.

N. 19. Ein præservirender Laxier-Tranck.

Nimm rhabarber, anderthalb quintl, sennes-blätter, 3. quintl. cremor tartar. 1. quintl., schlangenmords-wurtzel, 1. Loth, koche es in cardobenedicten-wasser, seige es durch, thue zu 6. Loth hindläufft-syrup mit rhabarber, dritthalb quintl., spirit. sal. ein wenig, confect. alcherm. 1. scrupel, trinck es auf einmal. *Ettmüller.*

N. 20. Ein Pulver.

Nimm aloe, ein halb Loth, myrrhen 1. quint, saffran ein halb quint, schwefel-blumen 2. scrupel, schwefel-milch, campffer, jedes 1. scrupel.

N. 21. Ein anderes.

Wenn man mercket, daß man die pest hat, so nehme man 12. gran von der contrayerva in einem glaß bibernell- oder sauerampffer-wasser, und mache sich eine bewegung darauf, hernach lege man sich ins bette, schwitze, und lasse sichs weiß überziehen. *Fouquet.*

N. 22. Ein anderes.

Nimm antimon. diaph. schweffel-blumen, jedes ein halb quintl, flüchtig viper-saltz 1. scrupel, campher anderthalb scrupel, nimm es auf 2. mal ein, und schwitze darauf. *Ettmüller.*

N. 23. Ein præservirend Pulver.

Nimm beede arten aloe, zimmet, myrrhen jedes 3. quintl. nelcken, muscaten-blumen, aloes-holtz, rothen bolus, mastix, campher, jedes 1. quintl, nimm

nimm davon morgens und abends ein scrupel in canari-sect ein. *Pedemontanus.*

N. 24. **Ein Schwitz-Pulver.**

Nimm zittwer-pulver, theriac, jedes 1. messerspitze voll, wein-eßig-brunnenwasser, jedes 3. löffel voll, trinck es warm auf einmal, und schwitze etliche stunden darauf.

N. 25. **Eine Lattwerge.**

Nimm wachholder-muß, 6. Loth, elect. de ovo, mithridat, jedes 3. Loth, theriac, 3. quintl., schwefel-blumen, 2. Loth, myrrhen, 3. quintl., campher, ein halb Loth, saffran, 1. halb quintl., citron-safft, so viel nöthig. Nimm davon 1. quintl. in cardobenedicten- und saueramppf-wasser, jedes 2. Loth ein. *Ettmüller.*

N. 26 **Ein Præservirende Lattwerge und Eßig.**

Nimm schwefel-blumen, 3. quintl., myrrhen, ein halb Loth, aloe, 1. quintl., saffran, campher, jedes ein halb quintl., stoß es zu pulver, und mache mit der conserv. pulp citr. eine lattwerge daraus, oder gieß eßig darauf, und rühre es fleißig um. *Ettmüller.*

N. 27. **Eine præservirende Lattwerge.**

Nimm welsche nüsse, N. 20. feigen, *N.* 15. raute, tormentill, jedes eine halbe hand voll, saltz, saffran, jedes 1. quintl., mache mit honig eine lattwerge.

N. 28. **Eine andere.**

Nimm tormentill, schlangen-wurtz, entzian, bibernell, wachholder, raute, wermuth, gleich viel, mische es mit eßig und theriac zu einer lattwerge.

N. 29. **Eine andere.**

Nimm grüne eingemachte nüsse 1. pf, frisch cardobenedicten-kraut, 1. hand voll, zerstoß es weich, mische darunter saffran, theriac, jedes 1. halb loth, mache mit dem safft, darinnen die eingemachten nüsse liegen, eine latwerge daraus, davon nimm morgens und um schlaffens-zeit eine gute messerspitze voll in einem trunck wein, zuweilen schwitze darauf.

N. 30. **Præservirende Täflein.**

Nimm H. Geists-wurtzel, 1. Loth, armenischen bolus, siegel-erde, jedes 1. quintl., zimmet, 1. Loth, nelcken galgant, muscat-nuß, zittwer, jedes ein halb quintl., aniß, fenchel, jedes 1. quintl., geschabt süßholtz, ein halb Loth, grün candirte citronat, 3. Loth, zucker mit cardobenedicten-wasser angefeuchtet, 1. pfund. Mache täffelein daraus, und gebrauche öffters eines davon, absonderlich des morgens.

N. 31. **Præservirende Pillen.**

Nimm aloe hepatica, myrobolani citrini, jedes 1. Loth, myrrhen, saffran, armeni-

menischen bolus, rothe corallen, jedes 1. quintl. mache pillen daraus, und nimm davon die woche 2. oder 3. mal, 1. quintl. früh und abends ein. *Fouquet.*

N. 32. **Ein Præservirende Lattwerge.**

Nimm creutz-wurtzel, 3. loth, rothe rüben, ein halb Loth, bibernell-wurtz, weisse senff-körner, angelicken-wurtzel, jedes 1 Loth, theriac 7. ein halb Loth die ersten species stoß erstlich zu pulver, hernach reibe sie mit dem theriac in einem mörsel zu einer lattwerge. Davon nehme ein mann eine ziemliche hasel-nuß groß, eine Frau die helffte, in einer erbis-brühe, oder quitten-safft ein; je länger man es im munde behält, je besser es ist.

N. 33. **Ein Præservirend Pulver.**

Nimm etwas knoblauch, poley, 3. hände voll, creutz-wurtz-kraut und wurtzel, 2. hände voll, quitten-pulver ein halb Loth, mische es, davon nimm ein halb quintl. in bier ein.

N. 34. **Ein Præservirender Tranck vor Kinder.**

Nimm braun-wurtzel, 1. hand voll, bier, 3. kannen, siede es auf die helfft ein, und gieb davon morgens und abends ihnen einen trunck.

N. 35. **Ein Præservirend Pulver vor die Kinder.**

Nimm scordien, 4. hände voll, quitten-kern, 1. Loth, stoß es zu pulver, und gieb ihnen davon morgens und abends ein wenig mit quitten-safft ein.

N. 36. Paracelli **Schwitz-Tranck.**

Nimm rectificirten brandtewein, 1. nössel, theriac 3. Loth, myrrhen, 1. Loth, pestilentz-wurtzel, anderthalb Loth, wallrath, siegel-erde, jedes 1 quintl., schwalben-wurtz, ein halb Loth, diptam, bibernell baldrian, jedes ein halb quintl., campher, 15. gran, stoß alles klein, und laß es zusammen beitzen, davon nimm 1. löffel voll, thue dazu weinstein-spiritus, einen halben löffel voll, und schwitze darauf.

N. 37. **Ein Pulver.**

Nimm des rechten einhorns, gute elends-klau, jedes 1. quintl., gebrannt hirschhorn, siegel-erde, jedes ein halb Loth, rothe corallen, perlen, jedes ein halb quintl., liebstöckel-wurtzel, natter-wurtzel, jedes ein halb Loth, angelic-wurtzel 1. Loth, bibernell-wurtzel, baldrian-wurtzel, jedes zwey Loth, alant-wurtzel, armenischen bolus, jedes 4. Loth, canarien-zucker, ein viertel pfund. Stoß und misch alles unter einander, und wenn die kranckheit mit hitze ankommt, nimm davon 1. quintl., in bier-eßig oder violen-safft, kommt sie aber mit kälte, in guten wein, oder bier, oder hollunder-safft ein.

N. 38. **Ein Tranck.**

Nimm frischen küh-koth, des morgens zur besten graß-zeit 12. pfund, brunnen-wasser, 15. kannen, mische es unter einander, und laß in gelinder wärme

wärme 24. stunden lang stehen, hernach sich setzen, und gieß die klare braune tinctur ab, davon trinck des morgens nüchtern, und des abends ein halb nöſſel.

N. 39. **Ein Pulver.**

Nimm ein oder mehr von den gröſten kröten, verbrenne sie in einem zugekleb-ten glasirten topff im ofen zu asche, stoß sie zu pulver, und nimm davon 1. quintl., vor und in der pest ein.

N. 40. **Ein anders.**

Nimm gepülvert cardobenedicten-kraut in wein vor und in der pest ein.

N. 41. **Ein anders.**

Nimm reiffe lorbeeren, thue die schaale von ihnen, stoß sie zu pulver, thue etwas saltz dazu, und nimm 1. scrupel davon in wein-eßig ein, so du die pest mit hitze hast, in wein aber, wenn kälte vorhanden, und schwitze darauf. Den folgenden tag mache wieder also.

N. 42. **Ein Pulver wider die Pest von Furcht.**

Lege dich alsobald zu bette, und nimm 1. quintl. rothe gepülverte corallen in warmen wein ein, und schwitze darauf,

N. 43. **Ein Träncklein.**

Nimm 1. messerspitze theriac in 2. Loth ehrenpreiß ein, und schwitz darauf, so bald du etwas spührest.

N. 44. Præservirende **Pillen.**

Nimm aloes, rothe myrrhen, mithridat jedes 4. Loth, orientalischen saffran, 1. Loth, mache pillen daraus, und nimm 1. halben scrupel davon übern andern tag ein.

N. 45. **Ein Pulver und Tranck.**

Nimm tormentill-wurtzel, koche sie in wasser, seige es ab, und nimm 1. quintl. tormentill-wurtzel darinnen ein.

Aeusserlich.

N. 46. **Ein Umschlag zur Beule.**

Nimm rocken-mehl 4. löffel voll rosen-wasser 1. löffel voll, 1. eyerdotter; rühre alles unter einander, und lege es mit einem tuch auf die stirne, so bald du etwas von der pest bey dir merckest. Man kan es auch auf die pest-beule legen.

N. 47. **Ein anderer.**

Nimm schweine-fett 1. pfund, gestossene wermuth, so viel nöthig. *Rulandus.*

N. 48. **Ein anderer.**

Nimm himbeer 2. hände voll, weiß lilien-wurtzel, eibisch-wurtz jedes 4. Loth, feigen, N. 2. biß 3. koche es in weiß lilien-öl, thue darzu spiegel-ruß 2. Loth, venedische seiffe anderthalb quintl., spinnen-öl 1. quintl.

N. 49. **Ein Umschlag zu Carbunckeln.**

Nimm wallwurtz, scordien jedes 1. Loth, eibisch-wurtz, lein-saamen, rocken-mehl jedes 5. quintl., koche es zu mus im wasser, thue darzu honig, terpentin, unguent. apostol. jedes 3. quintlein, fliessend pech, unguent basilic. jedes ein halb Loth, eyerdotter, N. 1. saffran ein scrupel, theriac ein halb Loth.

N. 50. **Ein reinigender Umschlag zu Pest-Beulen.**

Nimm weiß lilien-eibisch-wurtzel jedes 4. Loth, feigen, N. 3. koche es in weiß lilien-öl, zu einem mus, thue darzu spiegel-ruß 2. loth venedische seiffe, anderthalb Loth, frosch-öl 1. halb Loth. *Ettmüller.*

N. 51. **Ein schmertz-stillender Umschlag zur Beule.**

Nimm chamillen 1. hämpffelgen, scordien, gänse-kraut, schwalben-wurtz, jedes 1. hand voll, brod-krume 4. Loth, koche es in milch, thue darzu theriac 3. quintl., saffran ein halb quintl., eyer-dotter N. 2. *Musitanus.*

N. 52. **Eine Salbe zu Pest-Beulen.**

Nimm schmeer und honig jedes 2. Loth, wenn es übern feuer zergangen ist, hebe es ab, mische 2. Loth rocken-mehl und 2. eyerdotter darunter, streich es auf leder, und lege es über.

N. 53. **Eine andere wider die Carbunckeln.**

Mische gleiche theile von der salbe basilicon und populeon. unter einander, und lege es auf. *Fouquet.*

N. 54. **Eine andere den Grind der Pest-Beule wegzubringen.**

Nimm ungesaltzen schwein-schmaltz 4. Loth, ruß anderthalb Loth, theriac 3. quintl, bocksborn-mehl 2. Loth, eyerdotter N. 2. scorpion-öl so viel nöthig. *Musitanus.*

N. 55. **Eine andere wider das Brennen im Carbunckel.**

Nimm weisse campher-salbe 1. Loth, bley-zucker, armenischen bolum, jedes 1. quintl., rosen-öl ein wenig.

N. 56. **Ein Oel.**

Nimm baum-öl, 1. pfund, lorbeer-stein-öl, jedes 12. Loth, roßmarin, salbey, wachholder-beeren, jedes 2. hände voll, wein-eßig, 1. pfund, laß es kochen, biß der eßig verrauchet ist, drücke es alsdann durch ein tuch, thue jungfern-wachs, 1. pfund darzu, setze es übers feuer, biß das wachs zergangen ist, und bestreiche dich damit an schläffen, unter den achseln, und fußsohlen. Damit kan man auch alle 6. stunden die hertz-grube, die lincke brust,

brust, den nacken und rückgrad bestreichen, wenn man die pest hat. *Fouquet.*

N. 57. **Ein præservirender Balsam.**

Nimm wachholder-öl 4. Loth, citron-agtstein-öl, jedes 1. quintl., campher-öl 24. tropffen. *Ettmüller.*

N. 58. **Ein Pflaster zu Pest-Beulen.**

Nimm das pflaster von stein-klee, und diachyl. cum gumm. jedes 2. Loth, scorpion-öl, so viel nöthig. *Ettmüller.*

N. 59. **Ein anders zu Beulen und Carbunckeln.**

Nimm agtstein 1. Loth, eine getrocknete kröte, 2. Loth, spiritus vini, so viel nöthig ist, ziehe den spiritum bey gelinden feuer ab, und gieß 3. mahl frischen darauf; mache das überbliebene mit steinklee-pflaster zu einem pflaster. *Cnöffelius.*

N. 60. **Ein anderes zu Beulen.**

Stoß einen frosch, und eine kröte zu pulver, thue dazu gummi opoponac. 4. Loth, sagapen, 8. Loth. bdellium, 6. Loth, löß es in rosen-eßig auf, seige es durch, thue dazu campher, schwefel, jedes 2. Loth, koche es und lege es alle 6. stunden auf. *Paracelsus.*

N. 61. **Ein digestiv zur Beule.**

Nimm terpentin 6. Loth, eyerdotter, *N.* 2. getrocknet kröten-pulver, camin-ruß, jedes ein halb Loth, myrrhen 1. quintl., rosen-honig, scorpion-öl, so viel nöthig. *Musitanus.*

N. 62. **Ein Eßig zum riechen.**

Nimm scordien 2. hände voll, raute 1. hand voll, rothe rosen 3. quintl., campher, 1. quintl., bibergeil ein halb quintl., Heil. Geists-wurtz 1. Loth, wachholderbeeren 1. hand voll, zittwer 3. quintl., wein-eßig so viel nöthig.

N. 63. **Wider die Pest-Beulen und Carbunckeln.**

Lege eine lebendige kröte darauf, und dieses thue öffters.

N. 64. **Eine Salbe wider die Carbunckeln.**

Lege die salbe C. 102. *N.* 14. auf.

N. 65. **Ein Pflaster.**

Mache hühner-mist mit eyweiß zu einem pflaster, und leg es auf.

N. 66. **Ein anders wider die Beulen.**

Schneide warm brod, wie es aus dem ofen kommt, auf, und lege es auf die drüsen.

N. 67. **Ein Umschlag die Beulen zum aufbrechen zu bringen.**

Mische honig, butter, schweine-schmaltz, sauerteig und saltz unter einander, und leg es über.

N. 68. **Eine Räucherung.**

Zünde wachholderholtz an, und beräuchere damit das hauß und die Zimmer.

N. 69. **Eine andere.**

Mache schieß-pulver ein wenig naß, drücke es zusammen, stecke es also an, und laß es langsam verbrenn.

N. 70. **Eine andere.**

Leg ein stückgen pech oder hartz auf die kohlen.

N. 71. **Eine andere.**

Gieß eßig auf heisse ziegelsteine.

N. 72. **Eine andere.**

Zünde wermuth an, und beräuchere die zimmer damit.

N. 73. **Ein Pflaster wider die Beulen.**

Nimm opoponax 1. Loth, siede es in eßig, und seige es durch ein tuch, hernach siede es wieder ein zu einem pflaster.

N. 74. **Ein andere zu Pest-Geschwären.**

Nimm tann-zapffen, die obersten gipffel von lerchen-bäumen, oder fichten-bäumen, und eibisch-wurtzel, gleich viel, zerstoß es und sied es im wasser, gieß es durch, und laß es zu einem pflaster einsieden.

N. 75. **Eine præservirende Salbe.**

Nimm 4. grosse kröten, 8. spinnen und 8. scorpionen, laß sie etliche tage in einem wohlvermachten topffe stehen, hernach bey einem feuer fliessen, alsdenn misch alles wohl unter einander mit einem spatel zu einer salbe, diese thue in ein silbern büchsgen, und trage es bey dir.

N. 76. **Wider Pest-Beulen.**

Wenn solche kommen, lege alsbald butter, ein kleine faust groß darauf, und binde eine kleine thönerne scherbe darüber, daß sie nicht ablauffe.

N. 77. **Ein anders wider Pest-Beulen.**

Wenn sie auffspringet, lege hufflattich-blätter darüber,

N. 78. **Ein Eßig.**

Nimm rauten, wermuth, wachholder-beeren, knoblauch, angelick, von holtz und rinde gereinigt, würtz-nelcken, muscaten-nuß, jedes 2. Loth, zerstoß alles gröblich in einem mörsel, misch und koch es in 1. nössel wein-eßig den dritten theil ein, drück es durch. Damit feuchte ein leinen tüchlein ein, trag es bey dir, und riech daran, salbe auch die gelencke des leibes, und die gegenden, wo die seuche gemeiniglich angreiffet, und nimm ein löffel voll davon ein, wenn du unter die leute geheſt. Wenn du aber die pest hast, so trinck 1. glaß davon.

Das

Das achte Capitel.

Von dem Frieſel.

Es fället dieſe kranckheit den menſchen an, wie andere hitzige fieber, mehrentheils aber begegnet ſolche nur jungen leuten und weibern, ſonderlich aber den kindbetterinnen, wann ihre reinigung ins ſtecken gerathen, oder ſie ſich heimlich erzürnet haben.

Der anfang beſtehet in einem ſchauer, und darauf folgender hitze, und um die hertz-gruben ein beſchwerliches drucken, mit einiger angſt vergeſellſchafftet. Gegen den 4ten tag auch wol ſpäter kommt der frieſel zu erſt hervor, welcher in eitel kleinen blättergen beſtehet, davon die haut ausſiehet, als wann ſie mit brenneſſeln gegeißlet wäre, und ſehen ſie bald weiß bald roth aus, wordurch dann der frieſel in den weiſen und rothen unterſchieden wird.

Wer ſich nun auch bey dieſem fieber nach der natur ihrer methode richtet, der fähret in der cur glücklich. Nun aber hat die natur dabey keine andere abſicht, als daß ſie in der peripherie des leibes etwas ſchädliches austreiben will. Und wer ſiehet da nun nicht, daß in ſolchem vorhaben ihr nicht beſſer könne geholffen werden, als durch erhaltung der unvermerckten ausdünſtung. Zu dem ende ſehe man dahin, daß der patient ſich nicht erkalte, ſondern allezeit bey einer gelinden wärme bleibe, und die ausdünſtung des leibes erhalte.

Ja, man kan zur beförderung derſelben alle morgen eine doſin von der eſſentia alexipharm. D Stahlii, geben, und darauf den tag hindurch das pulver von ſalpeter, antimonio diaphoretico, krebs-augen, perlen-mutter, und cinnabari antimonii zur dämpfung des wallens im geblüt fleißig brauchen laſſen.

N. 1. Temperirendes Pulver.

Nimm præparirte krebs-augen, arcan. dupl. von jedem 1. quintl. ſpießglaß-zinnober 1. ſcrupel, pulveriſirs, und theils in 7. gleiche theile ab, davon ſind des tages 3. brieſtein voll zu nehmen.

N. 2. Schweiß treibende Eſſentz.

Nimm eſſent. alexip. D Stahlii, lachen-knoblauch-eſſentz, von jeder ein halb Loth, miſche es unter einander, und nimm davon alle morgen 30. tropffen.

Wer aber die eſſentzen und tincturen nicht vertragen kan, der kan ſich an ſtatt derſelben einen tranck von vertheilenden wurtzeln und kräutern bereiten laſſen, und des morgens einige thee-geſchirr voll davon zu ſich nehmen, wodurch dann gleichfalls ein gelinder ſchweiß erhalten wird:

N. 3. Kräuter-Tranck.

Nimm ſchwalben-wurtz 2. Loth, weiſſe bibernell, ſacharillen-rind jedes 1. Loth,

1. Loth, lachen-knoblauch 2. hände voll, schneide die species klein, und bereite sie wie thee, doch daß man sie ein wenig sieden lasse, nnd nehme davon etliche schälgen voll auf einmal.

Wer auch etwas zucker zum versüssen beyfügen will, dem ist es allerdings vergönnt.

Wann es nun endlich dahin gekommen, das die blättergen alle dürr, und die schuppen abgefallen sind, so must du auch dahin bedacht seyn dich gelinde zu laxieren. Hierzu gebrauche folgendes:

N. 4. Ein gelindes Laxativ.

Nimm auserlesene sennen-blätter 1. Loth, klein geschnittene rhabarbara 1. quintl., kleine gequetschte rosinen 1. Loth, fenchel-saamen 1. quintl., süßholtz 2. quintl., brühe diese species an mit 2. trinck-gläsjer voll siedend wasser, laß es über nacht in gelinder wärme stehen, und morgens noch einen wall aufthun, so dann seige und presse alles durch ein tüchlein, und trincks so wärmlich auf einmal aus.

N. 5. Für das Halßwehe.

Bißweilen empfinden die patienten bey dieser kranckheit grosse beschwerung im halß, daß sie nicht wohl schlucken können, solchen falls bediene dich nebst fleißigen gebrauch des warmen thee-trinckens, trockener warmer überschläge, so wird es bald besser, auch dadurch verhütet werden, daß der friesel nicht wieder einschlagen könne: Solte es aber mit dem halß immer schlimmer werden, und das schlingen sehr hart hergehen, so dörffte man nur dem patienten etliche tropfen von der essentia pimp. alb. auf die zunge fallen, und hinab schlucken lassen, alsbald wird er darauf eine besserung verspühren, oder man kan ihme auch mit gurgel-wasser zu hülffe kommen, worunter sonderlich der weisse hunds-koth nicht zu vergessen ist.

Ist die verhaltung der reinigung bey kindbetterinnen daran ursach, daß die natur auf diese weise ihr helffen muß, so ist das aderlassen am nöthigsten, worauf aber solche artzneyen zu gebrauchen sind, welche die reinigung wieder in ihren rechten gang bringen, unter welchen die Becherischen pillen vor allen andern den vorzug verdienen.

Das neundte Capitel.

Von Entzündung und Verwirrung des Haupts.

Dieser unfall wird gemeiniglich in hitzigen fiebern gespüret, und ist dahero mehr vor einen zufall, als vor eine kranckheit an sich selbst zu halten, und äussert sich mehr bey manns- als weibs-personen.

Vor

Vor dem anfall empfindet der patient grosse kopfschmertzen, verstopffung des leibes und etliche schlaff- lose nächte, darauf folget dann ein beständiges phantasiren, schlafflosigkeit, durst, ein feurig und aufgeblasenes angesicht, verhaltung des urins, der patient liegt gleichsam als ein klotz da, und bewegt sich nicht, nur allein die augen funckeln und sehen trotzig aus.

Die haupt-ursache ist eine starcke entzündung der hirn-häute, welche von dem dahin häuffig eilend- und endlich stockendem geblüt ursprünglich kommet, und wann solches in den ersten 3. tagen nicht zertheilet, und flüßig gemacht wird, so nimmt die entzündung mehr und mehr überhand, und folgen endlich gar darauf die gichter, oder wo diese wegbleiben, eine tödtliche schlaffsucht, oder wo patienten ja davon kommen, so behalten sie eine beständige maniam oder unsinnigkeit. Nicht allein aber wird dieser zufall wegen der vollblütigkeit erreget, sondern er entstehet auch, wann man in hitzigen fiebern zur unzeit zur ader lässet; dann dadurch wird die natur angereitzet, daß sie circa dies criticos, oder um die zeit, da sich die kranckheit brechen solte, einen gleichen auswurff vorzunehmen suchet, welches aber selten mit glücklichen fortgang zu geschehen pflegt. Hierzu hilfft nicht wenig, wann der patient mit allzu hitzigen artzeneyen tractiret, oder die ausdunst- und ausführung des schweisses nicht wohl in acht genommen wird: dann dadurch kommt das geblüt noch häuffiger zu dem haupte, und vergrössert die entzündung.

Insonderheit disponiren diese ursachen zu einer entzündung derer hirnhäutlein, wann patienten vorhero viel mit dem kopfe haben gearbeitet, wann sie den trunck starck geliebet, wann sie viel zorn und kummer gehabt; wann in hitzigen kranckheiten die füsse bloß gelassen und erkaltet werden, oder wann, wie schon gedacht, ein freywilliger blutfluß und durchfall unvorsichtiger weise gestopfet werden.

Es entstehet aber auch eine entzündung bißweilen ausser den fiebern, von einem äusserlichen fall, wodurch das gehirn erschüttert, und das geblüt zur extravasation und auszutretten genöthiget wird.

In der cur muß man zuvörderst dahin sehen, damit das in denen hirnhäutgen entzündete und stillstehende geblüth zertheilet, und gleich am ersten tag durch eine aderlaß von haupt abgeleitet werde, damit auf solche weise das gehirn lufft bekommt, und pfleget öffters die sorgfältige natur selbsten durch ein ungezwungenes nasen-bluten diesen gefährlichen zustand auf einmahl zu heben, oder wann solches nicht von selbsten geschicht, so stosse dem patienten einen strohhalm in die nasen, und mach ihn also bluten, hernach befleisse dich sonderlich zertheilend kühlend- und anfeuchtende dinge zu gebrauchen: hieher gehöret nun genugsames trincken, worunter etwas salpeter, oder nach dem exempel des berühmten Sydenhams einige tropffen von vitriol-spiritus, clysso minerali.

oder citronen-safft kan gethan werden, damit es einen lieblichen geschmack bekomme, und das geblüt desto eher abkühle, wovon man dem patienten nach belieben geben mag. Oder, so man will, kan auch zu dem ende verschrieben werden:

Ein abkühlender Julep.

N. 1.

Nimm scorzoneren-schwartzkirschen-borretsch-wasser, von jedem 2. Loth, zimmet wasser 1. Loth, bezoart. mineral. præparirte muscheln, von jedem 1. scrup. saurach syrup, 1. Loth, vitriol-spiritus, etliche tropffen, oder so viel zu einer angenehmen säure vonnöthen. Hievon giebt man zu zeiten 1. paar löffel voll.

Ein kühlendes Tränckelein.

N. 2.

Nimm linden-blüth-wasser, schwartz-kirschen-wasser, jedes 3. Loth, krebsaugen oder eyer-schaalen-pulver 1. quintl. muschel-pulver ein halb quintl. præparirten salpeter 20. gran, klapper-rosen-safft 1. Loth, vitriol-geist, so viel zur angenehmen säurung nöthig. Von diesem tränckelein gieb öffters 3. biß 4. löffel voll.

Nicht weniger vortheilhat man von einer abkühlenden mandel- und saamen-milch zu hoffen. Solche kan aber aus frischen brunnen-wasser, oder aus dienlichen destillirten wassern, süsse mandeln, und frauen-distel-saamen, als welcher in allen innerlichen entzündungen herrlichen effect thut, nebst einer genugsamen quantität zucker, um die davon in dem magen etwan zu befürchtende säure zu verhüten, zugerichtet werden.

Abkühlende Mandel-milch.

N. 3.

Nimm geschälte mandeln 1. Loth, frauen-distel-saamen ein halb Loth, mache mit 6. Loth körbel-kraut und eben so viel hirschhorn-wasser eine milch daraus: versüsse sie alsdann mit 1. Loth manus-christi täfelein, und thue ferner darzu: præparirte krebs-augen, antimon. diaph. von jedem ein halb quintl. Es ist so dann solche in etlich mahlen zu nehmen.

So dienen auch krebs-augen, perlen-mutter, gegrabenes einhorn, antimon. diaph. muscheln, gereinigten salpeter, welche species man in ein pulver zerreiben, und dem patienten unterschiedliche mahl den tag über davon geben mag.

Ein Pulver.

N. 4.

Nimm præpaerirte muscheln, gegrabenes einhorn, von jedem 1. quintl. gereinigten salpter, arcan. dulp. antimon. diaph. von jedem ein halb quintl; spieß-glaß-zinnober 1. scrup. mache es zu einem pulver; die dosis davon ist 1. scrupel auf einmahl.

Ein anderes.

N. 5.

Nimm muschel-pulve præparirten salpeter, jedes 1. quintl. schweiß-treibend-

spieß-

spieß-glaß, præparirten zinnober, jedes ein halb quintl., campfer 3. gran, menge alles unter einander, und mache es zu 6. theil, und laß in den nachmittag-stunden alle 4. stunden eines davon nehmen.

Nebst dem gieb deinem krancken fleißig warmen thee, womit ein wenig gantzer saffran soll angebrühet seyn, zu trincken, dann dadurch die schweiß-löchelgen gelinde geöffnet, der durst gestillet, das geblüt diluirt und flüßig gemacht werden kan.

Damit aber diese sachen ihre erwünschte würckung desto eher thun mögen, so kan man durch ein kräfftiges clystier, welchem zu dem ende etwas von coloquinten und sennes blättern muß beygefüget werden, ingleichen durch aderlassen dazu helffen. Solches kan nun entweder unter der zunge oder an der stirn geschehen, sintemal die zunge dabey gemeiniglich mit blut angefüllet, und dicke ist, und an der stirn die adern gleichfalls aufgelauffen zu seyn pflegen.

Ferner können auch revellenita, oder solche sachen, welche das geblüt abwärts leiten, gebraucht werden, als da sind scharffe umschläge, die man auf die fußsohlen zu binden pfleget, zu dem ende dienet nun:

N. 6. **Ein Umschlag.**

Nimm senff, kressen-saamen, von jedem 2. Loth, rauten, hopffen, von jedem eine hand voll, zerschneide und stosse die species, koche sie mit eßig und saurteig zu einem brey, und schlage einen theil davon auf die fußsohlen, man kan auch saltz oder salpeter darunter mengen, wann es stärcker seyn soll. Gleichen effect thun zwiebeln oder knoblauch mit eßig gestossen, und warm auf die fußsohlen geleget.

Aeusserlich dienen aufs haupt gelegt alle warm-feuchte überschläge, sonderlich *ein von einander gerissenes huhn, junge taube, warme kalbs-lunge*, so du aber dieses nicht haben kanst, lege eine mit warmer milch oder wasser halb angefüllte blase aufs haupt. Das mooß von alten dächern soll ein gutes mittel gegen die verwirrung und schlaffloßigkeit seyn. Um den hals und kopf schlage ein tuch mit warmen campfer-brandtewein angefeucht, dieses wird dir gute dienste leisten. Gemeine leute brauchen folgenden umschlag, welcher nicht zu verachten:

N. 7. **Ein Umschlag.**

Nimm eisen-kraut, rauten, von jedem eine hand voll, kümmel, wachholder-beeren, von jedem 1. Loth, saltz, ein halb Loth, diese haupt-stärckende species sind mit rosen-eßig anzufeuchten, und um den kopf zu schlagen.

Ein auf den wirbel gesetzter und zu 2. mahlen gehackter schrepff-kopf ist von unvergleichlicher würckung so wohl hierinnen, als in andern hitzigen fiebern, wann man gleich anfangs darzu thut. Zuweilen findet sich bey diesem zustand auch ein starckes erbrechen ein, welches anzeiget, daß der magen und zwerg-

fell mit entzündet seye, solchen falls muß man ein in warmen campfer-brandtewein angefeuchtes doppeltes tüchlein auf die hertz-grube legen, und darüber noch einen trockenen warmen überschlag machen. Wann aber auf alle vorhin gemeldte und applicirte mittel die hitze und aberwitz von tag zu tag continuiret, der patient auf der brust starck zu rasseln anfängt, und nebst dem die nägel an denen fingern anfangen blau zu werden, dann stehet der todt vor der thür und ist alle hoffnung verlohren.

Fast auf gleiche art verfährest du auch in derjenigen entzündung, welche von einem äusserlichen fall, schlagen oder verwundung der hirnschal herkommt, doch must du solchen falls sorgfältig auf das aus seinen gefässen getretten- und geronnen- ja wohl gar zu materie gewordenen geblüt reflectiren, dann wann du die davon beschwehrte hirn-häutgen nicht entledigest, und den eyter durch die vor augen liegende öffnung, oder in deren ermanglung durch eine geschickte trepranation ausführest, gehet der patient ohnfehlbar verlohren.

Das zehende Capitel.

Von der Frantzosen-Kranckheit.

Innerlich.

N. 1. **Pillen.**

Nimm weiß honig, rothe rosen, jedes 4. Loth, præcipitat. 1. Loth, mache einer erbsen groß pillen davon, davon nimm 3. biß 5. drey morgen nach einander ein, und halte dich im bette, biß die salivation zu ende ist. *Fouquet.*

N. 2. **Andere.**

Nimm turbith, præparirt scammonium, jedes 3. quintl. lerchen-schwamm, rhabarbar, jedes ein halb Loth, præparirten crystall, myrrhen, theriac, jedes ein und ein halb quintl aloe 1. quintl. queckſilber, welches in oxymel gedämpffet worden, 4. Loth, kupffer-wasser-spiritus, 1. quintl. venedischen terpentin, ein halb Loth, und ein wenig brandtewein, daraus mache mit limonien-syrup pillen, und nimm alle morgen 1. quintl. davon ein *Fouquet.*

N. 3. **Andere.**

Nimm rhabarber, lerchen-schwamm, coloquinten, jedes ein halb Loth, scammonium, aloe, jedes 1. quintl. queckſilber, welches in oxymel getödtet worden, 2. Loth, schwartzen pfeffer, zimmet, jedes 2. scrupel, daraus

mache

mache mit limonien-syrup pillen, und nimm davon 1. monat lang, 1. scrupel, oder ein halb quintl. über den andern tag ein. *Fouquet.*

N. 4. **Andere.**

Nimm gummi guajaci ein halb Loth, mercurii dulcis, extracti Rudii jedes 1. quintl. mache mit balsam de copaiva pillen daraus, davon nimm 4. einen abend um den andern.

N. 5. **Laxier-Pillen.**

Nimm pilul. aggregat. von erdrauch, und de tribus, jedes 1. quintl. laxirenden rosen-syrup, so viel nöthig.

N. 6. **Ein Tranck.**

Nimm frantzosen-holtz, dessen rinde, sassaparille, jedes ein viertel pfund, gieß fünfft-halbe kanne weissen wein darauf, laß es eine nacht stehen, koche hernach den dritten theil ein, thue sennes-blätter ein viertel-pfund, und aniß 2. Loth dazu, trincke davon alle morgen und 4. stunden nach der mittags-mahlzeit ein halb nössel, dieses gebrauche 14. tage lang, und warte deiner geschäffte dabey ab. *Fouquet.*

N. 7. **Ein anderer.**

Nimm china-sassafraß-sassaparill-wurtzel, jedes 4. Loth, frantzosen-holtz 3. Loth, spieß-glaß in ein tüchelgen gebunden 4. Loth koche es in 4. kannen wasser auf die helffte, zuletzt thue dazu coriander-saamen 1. Loth, rosinen, süßholtz, jedes 4. Loth, drücke es durch, und trincke es statt des biers.

N. 8. **Eine erweichende Mixtur.**

Nimm erdrauch-hopffen-syrup, jedes 2. Loth, erdrauch-wasser 6. Loth.

N. 9. **Ein Tranck.**

Nimm frantzosen-holtz samt der rinde 6. Loth, brunnen wasser 3. nössel, laß es 24 stunden in heisser asche stehen, hernach koch es zu einer kanne, zuletzt thue dazu flor cordial. 1 hämpffelgen, rosinen ohne kern 2. Loth, süß-holtz, præparirten coriander, jedes 1. Loth, zimmet 3. quintlein, trincke ein halb nössel auf einmahl.

N. 10. **Ein Laxier-Tranck.**

Nimm sennes-blätter 2. Loth, damascener-pflaumen, *N.* 6. tamarinden-marck 1. Loth, koche es, seige es durch, thue darzu, laxierenden rosen-syrup 8. Loth, hindläufft-syrup 4. Loth, rhabarber 1. quintl. zimmet-wasser ein wenig.

N. 11. **Ein Pulver.**

Nimm sassaparille 4. Loth, sennes-blätter, zeitlosen, jedes 2. Loth, turbit. 7. quintl. je länger je lieber 1. Loth, zimmet, ingber, jedes ein und ein halb quintl. nimm davon ein halb Loth in weissen wein, der des nachts über 6. gran biß ein halb scrupel diagryd. gestanden hat.

N. 12. Ein Laxier-Bolus zu Beu'en.

Nimm frische caßie 2. Loth, confect. hamech. 1. Loth, sennes-blätter 1. quintl.

N. 13. Ein Decoctum oder Tranck.

Nimm lign. guajac. china-wurtz, sassaparillen, von jeder 2. Loth, sassafraß cort guajac. eschern rinde, von jeder 1. Loth, spieß-glaß, queckſilber, jedes ein halb pfund (muß beydes eingewickelt seyn) infundire die species mit 4. maaß wasser, laß sie also über nacht digeriren, morgens koche sie bey gelindem feuer, und laß die helffte von dem wasser abrauchen, alsdann seye es, so ist der tranck fertig. Hiervon giebt man dem venus-bruder, wann er schwitzen soll, ein glaß voll warm zu trincken. Damit aber die species nicht zu grund gehen, so wird auch ein ordinari-tranck davon bereitet. Man schüttet nemlich wieder etliche maaß frisch wasser darüber, füget aber annoch etliche hand voll rosinen, 1. Loth pomerantzen-schaalen, 1. Loth aniß, und etwas zimmet bey, läſſet es alsdann wieder etliche finger tief einsieden, so wird ein annehmlicher tranck daraus, dessen man sich über tisch und zwischen der zeit bedienen kan. Wer eine gute tincturam antimonii besitzet, der kan sie jederzeit in obigem decocto zu 30. 40. biß 50. tropffen gebrauchen, wodurch die cur desto ehender zu ende gebracht wird.

N. 14. Salivations-Cur.

Bey dieser cur ist das erste, daß man den leib vorher wohl dazu bereite, damit der mercurius als welcher zum salviren gebrauchet wird, desto leichter alle poros durchdringe, und die cur desto besser von statten gehe. Welches dann am besten geschicht wann man dem patienten ein paar mahl purgieret, und ihn etliche tage vorher baden, oder den holtz-tranck (decoum) welchen wir N. 13. beschreiben haben, trincken läſſet, dabey er denn stets in einer gelinden warmen stube sich aufhalten muß, daß die äusserliche kälte ihn nicht schrecke, und die ausdünstung verhindere. Ist dieß geschehen, so kan man mit der salivation den anfang machen, doch mit vorsichtigkeit, daß man den patienten zu erst nicht übertreibe, dann da wird nichts gutes daraus, die salivation hält entweder zu lange an, oder die patienten pflegen gleich darüber zu crepiren. Zu dem ende soll man vom guten mercurio dulci nicht mehr als 6. biß 7. oder aufs höchste 8. gran drey tage hinter einander geben, und wann nach etlichen tagen immer einen tag um den andern noch dreymahl eine solche dosis gegeben wird, gehet die salivation drey biß vier wochen hinter einander wohl von statten. Dabey aber der patient allezeit in seinem zimmer sich aufhalten, und des tags ein paar mahl von dem holtz-tranck trincken muß.

N. 15. Ein Tranck.

Nimm tormentill-bibernell-schwalben-wurtzel, jedes 1. Loth, schell-kraut mit

mit der wurtzel, 2. hände voll, näglein-wurtzel, 4. Loth, scabiosen-wurtzel mit braunen knöpffgen, braun-wurtzel, jedes 3. Loth, gauchheil mit rothen blumen, nesselseid, jedes 1. hand voll, mauß-öhrlein-kraut, sinngrün-sanickel-kraut, jedes 1. hand voll, dörre es in schatten, zerschneide es klein, und misch es unter einander, und koche es in wein, bier, oder wasser Man kan auch etwas von zimmet, muscaten-blüten, und zucker darzu thun. Davon trincke des morgens und abends 2. 3. biß 6. Loth. Man kan mit kleiner dosi anfangen, und hernach steigen, ein paar stunden darauf fasten, auch schwitzen.

N. 16. **Ein anderer.**

Nimm sassaparill 1. viertel pfund, 4. kannen wasser, laß es 24. stunden lang stehen, siede es darnach in einem kessel mit wasser, seige es durch, und trinck davon morgens und abends 1. nössel.

N. 17. **Ein Pulver.**

Nimm von der wolffs-leber offters 1. quintl. schwer ein.

N. 18. **Ein Tranck.**

Nimm china-groß kletten-wurtzel, jedes 4. Loth, sassaparill, süßholtz, jedes 2. Loth, frantzosen-holtz 6. Loth, laß die nacht über in 6. kannen brunnen-wasser stehen, hernach koch es biß auf den dritten theil ein, seig es durch, thue dazu zimmet 4. Loth, und etwas zucker, trincke davon morgens und abends 6 Loth.

N. 19. **Ein anderer.**

Nimm geraspelt frantzosen-holtz 12. Loth, sassafraß 2. Loth, sassaparill, groß kletten-wurtzel, jedes 4. Loth, spießglaß, queckſilber, in ein tüchlein gebunden, jedes 6. Loth, koch es in 7. kannen wasser biß auf den dritten theil, und brauchs wie voriges.

Aeusserlich.

N. 20. **Eine Salbe.**

Nimm queckſilber 12. Loth, wachholder-öl, enten-schmaltz, jedes ein halb pfund, mastix-öl 4. Loth, rühre es wohl unter einander, hernach thue dazu weß lilien-öl 4 Loth, silber-klette 3. Loth, mache eine salbe damit, und schmiere die gelencke, schultern, arme, hände, beine und knie damit.

N. 21. **Eine reinigende Salbe zu einer Beule.**

Nimm goldglett ein halb pfund, bleyweiß 6. Loth, præparirte turie 1. Loth, gebrandt bley 2. Loth, mercur. dul. spieß glaß, jedes 1. Loth, zinnober 4. Loth, rosen-öl 2. pfund.

N. 22. **Ein Pflaster.**

Laß 12. Loth queckſilber in 24. Loth scheide-wasser zergehen, rühre darunter

frisch

frisch schweine-schmaltz 1. pfund, koche es zu einem pflaster, thue dazu wachs anderthalb Loth, wenn es zergangen, hebe es vom feuer, und wann es beginnet kalt zu werden, so rühre darunter olibanum, mastix, jedes 4 Loth.

N. 23. **Ein anders zu Beulen.**

Nimm emplastr. diachyl. cum gummat. 2. Loth, gummi ammoniaci, bdellii, sagapeni, jedes 1. Loth.

N. 24. **Ein zeitigend und heilend Pflaster zu einer Beule.**

Nimm baum-öl 3. pfund, laß es sieden, wirff hinein rohr-wurtzel 2. Loth, rad. lil. cœlest. 6. Loth, eibisch-wurtz 3. Loth koche es biß es schwartz wird, hernach nimm es vom feuer, thue darzu bleyweiß 6. Loth, præparirte tutie 1. Loth, gelb wachs 6. Loth, koche es zu einem schwartzen pflaster, und thue darzu ballami nigri ein halb Loth. *Musitanus.*

N. 25. **Eine Salbe.**

Nimm queckſilber 2. Loth, rosen-pomade oder nur schweinen-schmaltz 4. Loth, mache daraus eine salbe, und reibe etwa drey erbsen groß davon in ein jedes gelencke an händen und füssen ein, und fahre damit täglich fort, biß der patient recht starck salivirt; doch muß man nichts übertreiben, massen sonst die mandeln allzu starck auffschwellen und wohl gar auffspringen, daß man dann nur mühe bekommt.

N. 26. **Ein zeitigender Umschlag zu einer Beule.**

Nimm beyderseits lilien- eibisch-wurtz, jedes 4 Loth, pappeln, eibischwurtzblätter, violen-scabiosen-blätter, jedes 1. hand voll, koch und zerstoß es, thue dazu faul schweine-schwaltz, frische gewaschene butter, jedes ein viertel pfund, enten-gänse-hühner fett, jedes 2. Loth, beyderseits lilien-süß mandel-chamillen-öl, jedes 1. Loth, 4. loth saffran, 10. stängelgen.

N. 27. **Ein Umschlag zu einer Beule.**

Nimm gepülverten tauben-koth saffran, hühner-fett, so viel du wilst, sauerteig, so viel nöthig. *Musitanus.*

N. 28. **Ein Brey.**

Nimm lein-saamen, hühnerbiß, gleich viel, zerstoß und zerreib es, alsdenn koche es in wasser zu einem brey, thue zuletzt ein wenig schaafs-fett dazu, und legs aufs glied, wenn du dich bey frauenzimmer verbrennet hast.

N. 29. **Ein Sälbgen zu Beulen.**

Stoß frische weiß-wurtzel klein, mache mit schmeer und ein wenig saffran ein sälbgen.

N. 30. **Ein Umschlag.**

Mische hundzungen-safft, rosen-honig und terpentin unter einander, und lege es auf.

Das

Das eilffte Capitel.

Von Haupt-Beschwerungen insgemein.

Innerlich.

N. 1. **Haupt-reinigende Pillen.**

Nimm rosen-aloe, pilul. cochiæ major jedes 1. quintl. resin. jalapp. extract. elleb. nigr. jedes ein halb scrupel, fenchel-öl 8. tropffen. Mache mit rosen-syrup pillen daraus, und nimm 4. oder 5. des abends 1. oder 2. mahl in der woche ein.

N. 2. **Andere.**

Nimm calmus, aniß, ingber, mastix, zimmet, muscaten-blumen, und nüsse, nelcken, saffran, cubeben, aloes-holtz, turbith, pappeln, sennes-blätter, mutter-zimmet, mirobellen, jedes 1. scrupel, carbobenedicten-scordium-blätter, jedes ein halb quintl. rhabarber 2. ein halb Loth, aloe, 5. Loth, laxirenden rosen-violen-syrup, so viel nöthig. Nimm davon 1. scrupel, biß ein halb quintl. ein. *Bateus.*

N. 3. **Täfelein.**

Nimm galgant, calmus, nelcken jedes ein halb Loth, muscat-nuß 3. quintl. zimmet 1. ein halb Loth, paradiß-körner 1. ein halb quintl. süßholtz 5. Loth, fenchel ein loth, aniß, kümmel, jedes 1. ein halb loth, coriander 1. loth, ingber 1. quintl. zucker, 2. pfund, mache täfelein daraus.

N. 4. **Temperirendes Pulver.**

Nimm præparirte krebs-augen, tart. Vitriol. gereinigten salpeter, von jeden 1. quintl. cinnabar antimon. ein halb quintl. Davon ist, nachdem es unter einander gemischet worden, alle 4. biß 5. stunden 2. messerspitz voll zu nehmen.

N. 5. **Ein Haupt-stärckend Wasser.**

Trinck zuweilen von mayenblümgen-wasser.

N. 6. **Eine vertheilende Essentz.**

Nimm essent. alexipharm. D. Stahlii ein halb loth, mixtur. simpl. 1. quintl. mische alles wohl unter einander, und gib davon morgens und abends 25. biß 30. tropffen.

N. 7. **Ein Haupt-stärckender Zucker.**

Nimm gundermann-rauten-blätter, jedes 1. loth, rettich 1. halb quintl. angelicken-liebstöckel-wurtz, jedes ein halb loth, weissen zucker 13. loth, zerstoß und zerschneid alles, und mach einen zucker daraus, und iß öffters einer castanien groß davon.

N. 8. **Ein Pulver.**

Nimm gemsen-wurtzel 1. loth, costwurtz, aloes-holtz, kleine cardamomen, jedes ein halb quintl cubeben, coriander, aniß, jedes 1. quintl. muscatennuß, weissen agtstein, jedes ein halb loth, würtz-nelcken 2. scrupel, vorhero mit ausgeschelten citron-saamen 1. scrupel, gemischt und gerieben, zimmet-öl 20. tropffen, davon nimm 1. messerspitze voll.

N. 9. **Ein Triseneth.**

Nimm kümmel, coriander beydes in eßig und wasser die nacht über gebeitzt und getrocknet, jedes 1. loth, fenchel-saamen, ingber, cubeben, muscatenblüth, benzoes, rosen-wurtzel, jedes ein halb Loth, cardamomen, zimmet, jedes 1. quintl stoß alles zu pulver, und misch eben so viel zucker dazu, davon nimm 1. stunde vor dem abend-essen, oder um schlaffens-zeit 1. messerspitze voll ein.

Aeusserlich.

N. 10. **Ein Niese-Pulver.**

Nimm die wurtzel von haselwurtz 1. quintl. bibergeil 1 scrupel, muscatennuß, roßmarin, lavendel-blumen, jedes 1. quintl. reib es zu pulver.

N. 11. **Ein Pulver zu Haupt-Wunden.**

Nimm veil-wurtzel, mann thuris, lange und runde hol-wurtz, panacis-wurtzel, jedes ein halb Loth, streue es auf.

N. 12. **Ein Haupt-stärckender Umschlag.**

Nimm rockene brodt-krume, einer welschen nuß groß, muscaten-nuß, N. 1. zimmet 1. quintl. rosenwasser 4. löffel voll, frauen-milch 1. löffel voll, mische es unter einander, und schlag es kalt um den kopff.

N. 13. **Ein anderer zur Wassersucht des Haupts**

Nimm betonien, salbey, diptam, kümmel, wohlgemuth, jedes 1. Loth, stöchas-kraut, majoran, chamillen-blüthen, jedes 3. Loth, koche es in gutem wein und barbier-lauge, thue dazu oxymel, 4. Loth, spic-rauten-öl, jedes 2. Loth, schlag es um. *Musitanus.*

N. 14. **Ein zertheilender Umschlag zu einer Stoß-Wunde.**

Nimm wermuth-sprossen, 1. hand voll, rothe rosen, chamillen-betonien-scharten-kraut-blumen, jedes eine halbe hand voll, koche es in wein zu mus, thue dazu gersten-bohnen-mehl, jedes 3. Loth, kümmel-pulver ein halb Loth, rosen-öl, so viel nöthig.

N. 15. **Ein Umschlag zu Haupt-Wunden.**

Nimm gersten-bohnen-mehl, jedes 12. Loth, rosen-öl 6. Loth, eßig, so viel nöthig.

N. 16.

N. 16. **Ein Pflaster.**

Laß fichtenhartz 6. Loth übern feuer zergehen, thue dazu gummi elemi 7. quintl. gepülvert opium 1. Loth, gummi tacamahaca 2. Loth, olibanum, mastix, jedes 1. Loth, campher in stein-öl malaxirt 2. ein halb quintl.

N. 17. **Ein anders vor eine Beule auf dem Kopffe.**

Nimm guten honig 6. Loth, terpentin 4. Loth, schwartz saltz 2. Loth, mische es übern feuer zu einem pflaster.

N. 18. **Ein anders zu einer Stoß-Wunde.**

Nimm empl. diachyl. 4. Loth, oxycroc. steinklee-pflaster, jedes 2. Loth, chamillen-dill-öl, jedes 1. Loth.

N. 19. **Ein anderes zu Haupt-Wunden.**

Nimm betonien-pflaster 2. Loth, oppoteldoch ein halb Loth, weissen peruvianischen balsam, ein halb quintl. tacamahac. ein halb Loth, ey-Johannes-öl, jedes gleich viel. *Musitanus.*

N. 20. **Eine Salbe zur Wassersucht des Haupts.**

Nimm honig ein halb pfund, saltz, gepülvert wohlgemuth, kümmel, jedes 1. Loth, schmiere damit den kopff warm.

N 21. **Eine andere.**

Nimm chamillen-öl 1. viertel pfund, gepülverten schwefel 2. Loth, salbe damit den kopff. *Forestus.*

N. 22. **Eine andere.**

Nimm trockene chamillen, wermuth, jedes 1. Loth, schwefel, 1. quintl. heydelbeeren ein halb quintl., stoß alles zu pulver, thue darzu frische butter, chamillen-öl, jedes 3. Loth, wachs ein wenig, rühre es übern feuer zu einer salbe. *Musitanus.*

N. 23. **Eine Bebung zur Wassersucht des Hauptes.**

Nimm coriander-saamen, aniß, jedes ein halb Loth, beyfuß, wohlgemuth, poley, jedes eine halbe hand voll, schwefel 1. Loth, koche es in lauche, feuchte einen schwamm damit an, und lege ihn warm auf das haupt.

N. 24. **Ein gutes Alabaster-Sälblein.**

Nimm alabaster-sälblein 1. Loth, pfersingkern-öl ein halb Loth, opium in eßig solvirt 1. scrupel, campher ein halb scrupel, damit bestreiche eine leinene binde, und binde solche um die schläffe und stirn.

N. 25. **Ein Fuß-Wasser fürs Hauptwehe, und zu Beförderung des Schlaffs.**

Nimm chamillen, lattich, und weiden-blätter, eines so viel als des andern, siede es gar wohl in brunnen-wasser, laß von ihm selbst überschlagen, und bade die füß darinn, ehe du schlaffen geheſt.

N. 26. **Ein Wund-Balsam.**

Nimm peruvianischen balsam, Johannes-momordicken-öl, jedes ein

halb Loth, balf. sulph. tereb. 1. quintl. gummi elemi, so viel nöthig. *Musitanus.*

N. 27. **Ein Wund-Oel.**

Nimm Johannes-regenwürmer-terpentin-mastix-öl, jedes 2. Loth, welche baumwolle darinnen ein, und lege sie auf. *Musitanus.*

N. 28. **Eine Mixtur zu Haupt-Wunden.**

Nimm ungrisch-wasser 2. Loth, rosen-honig 1. Loth, theriac 1. ein halb quintl. myrrhen, aloe jedes 1 scrupel. *Musitanus.*

N. 29. **Eine Lauge wider die Läuse.**

Koche zeitlosen-kraut und blumen in lauge, und wasch den kopff damit.

N. 30. **Die Feuchtigkeit abzuziehen.**

Nimm meister-wurtzel in den mund, und kaue sie.

N. 31. **Eine Haupt-Stärckung.**

Schlage mayenblumen-wasser mit tüchern über das haupt.

N. 32. **Die Feuchtigkeit abzuziehen.**

Halte ein stückgen alaun, einer bohnen groß, im mund, hernach spühl ihn mit wasser aus.

N. 33. **Ein Fußbad wider die Hitze des Haupts.**

Nimm weyden-oder eichen-laub 2. hände voll, rosen-blätter 1. hand voll, koche es zu einem fußbad.

N. 34. **Ein Haupt-stärckend Fußbad.**

Nimm salbey, dosten, majoran, poley, chamillen, melissen, roßmarin, und stein-klee, jedes 1. hand voll, koche es in wasser zu einem fußbade.

N. 35. **Ein Balsam.**

Nimm ausgepreßt muscaten-öl, und ein halb quintl. destillirt rauten-oder agtstein-öl, pomerantzen-schaalen, majoran, roßmarin-öl, jedes 1. tropffen, zibeth 1. gran, misch es.

N. 36. **Ein Haupt-stärckender Schnupf-Toback.**

Nimm majoran ein halb Loth, mayen-blumen 1. ein halb Loth, spickenarden-blüt, nelcken, jedes ein halb scrupel, aniß-öl 6. tropffen, misch es.

N. 37. **Ein anderer.**

Nimm des besten tobacks 1. Loth, majoran 1. quintl. mayen-blümgen ein halb Loth, nelcken ein halb scrupel, aniß-öl 6. tropffen, ambra 4. gran, mische es.

N. 38. **Die Feuchtigkeit abzuführen.**

Ziehe öffters weissen bet-safft in die nase.

N. 39. **Ein anderes.**

Schnupffe den safft von zwiebeln öffters in die nase.

N. 40.

N. 40. **Ein Eßig wider Haupt-Flüsse.**

Halte warmen eßig öffters im munde.

N. 41. **Wider unterlauffenes Blut.**

Koche brodt-krumen in rothen wein zu einem sälbgen, begieß es mit etwas baumöl, und leg es auf doppelte tücher, so warm es zu erleiden, auf den schaden.

N. 42. **Ein anderes.**

Mische splegel-ruß, aus dem ofen mit brandtewein und Johannis-öl, tuncke tüchlein darinnen ein, und lege sie über.

Das zwölffte Capitel.

Von Kopff-Schmertzen.

Innerlich.

N. 1. **Ein Bolus.**

Nimm china-china ein halb Loth, mache mit nelcken-syrup einen bolum daraus, und verschlucke ihn alle 6. stunden.

N. 2. **Ein Pulver.**

Nimm gelben agtstein 1. scrupel biß ein halb quintl. in einer brühe oder warm ein, 9. tage nach einander. *Helmontius.*

N. 3. **Ein ander Mittel.**

Koche den kopff von einer krähe am feuer, nimm das gehirn heraus, und iß es. *Fouquet.*

N. 4. **Lapier-Pillen.**

Nimm mastix-pillen 1. scrupel, weiß nießwurtz-bibergeil-extract, jedes 5. gran, extr. troch. Alhand. 1. gran, elyxir. propriet. so viel nöthig. *Ettmüller.*

N. 5. **Pillen.**

Nimm extract. panchym. Crollii 15 gran, helleb. nigr. rhabarb von jeden 6 gran, loß 17. biß 19. pillen daraus formiren, und gebrauche sie des morgens auf einmal zum laxiren.

N. 6. **Eine Mixtur.**

Nimm tinctur tartari, tinctur. antimonii, salmiac-spiritus, hirschhorn-spiritus, von jedem 1. quintl. hievon mache man eine mixtur, und gebrauche dieselbe entweder zu ende des paroxysmi, oder wann man einen anstoß befürchtet, als ein præservativ.

N. 7. Wider Kopff-Schmertzen von Trunckenheit.

Trincke wein, welcher in einem topffe siedendes wassers warm gemacht worden.

N. 8. Ein anderes.

Iß neun bittere mandeln.

N. 9. Ein anderes.

Trincke ein frisches rohes ey aus.

N. 10. Ein anderes.

Trinck ehe du zu bette gehest, einen guten trunck frisch wasser.

N. 11. Ein anderes.

Iß früh morgens 2. oder 3. stückgen eingemachten ingber.

N. 12. Pillen.

Nimm aloes, rothe myrrhen, und mithridat, jedes 4. Loth, orientalischen saffran 1. Loth, daraus mache pillen, und nimm übern andern tag 1. scrupel davon ein.

N. 13. Eine Mixtur.

Nimm süssen salpeter-spiritus, saffran-essentz, jedes ein halb Loth, misch es, und nimm des tages etliche mahl zu 30. tropffen davon ein.

N. 14. Ein Pulver.

Nimm helffenbein ohne feuer, præparirten wilden schweins-zahn, jedes 1. quintl. berg-zinnober ein halb quintl. laudanum opiatum 2. gran, stoß es zu pulver, und nimm des tages öffters 1. messerspitze voll in cardobenedicten-wasser oder borretsch-wasser ein.

N. 15. Ein Tranck wider Schmertzen von Kälte.

Siede majoran-kraut in weissen wein, und trinck davon.

Aeusserlich.

N. 16. Ein äusserliches Mittel.

Schneide einen granat-apffel halb entzwey, und binde ihn auf den schlaff der seite, welcher wehe thut.

N. 17. Ein Uberschlag.

Nimm wermuth-knöpff, kornmehl und saltz, so viel du wilt, machs wohl warm, und lege es in ein tuch eingewickelt über den kopff. In ermangelung dieser kräuter nimm nur heusaamen heiß geröstet, leg ihn aufs haupt, und darüber einen heissen deckel.

N. 18. Ein anderer.

Nimm pfirsingkern so viel du wilt, und halb so viel weissen magsaamen, kümmel und saltz, jedes ein drittel, campffer ein halb quintl. stosse alles unter einander, feuchts an mit gutem eßig, und legs auf die stirn. Hast du die-

se,

ses nicht bey der hand, so lege nur ein grünes, zuvor aber etwas warm gemachtes krautblat auf: Campffer-brandtewein ist auch ein vortrefflich mittel, wann man damit ein tüchlein benetzet, und über die stirn und schläfe schlägt. Eine schnitte brod mit weiß mehl bestreuet und auf die stirn geleget, schaffet gesunde hülffe.

N. 19. **Ein Kräuter-Säcklein für alte Leute.**

Alte leute können sich ein kräuter-säcklein von quendel, majoran, thymian, roßmarin, isop, lavendel und chamillen aufs haupt legen, und guter hülffe davon gewartig seyn. Zur ableitung des flusses, lege auf die schläffe ein mastix-pflaster, oder mache ein pflaster von gequetschten knoblauch, thue darzu etwas rauten, ein wenig theriac und saffran, und legs hinter die ohren. Ein schrepff-kopff auf den wirbel gesetzt, ist von unvergleichlicher würckung, und habe ich davon jederzeit, ausserhalb dem fieber die prob gesehen, daß nicht nur der kopff-schmertzen so gleich nachgelassen, sondern auch nach etlich mahl zu gewissen zeiten vorgenommener wiederholung gar hinweg gebl eben seye.

N. 20. **Ein Pflaster.**

Nimm tannen-harts 4. Loth, bienen-wachs, weyrauchl, hirsch-unschlitt, jedes 2. Loth, weissen wein 8. Loth, laß es ein wenig kochen, thue dazu terpentin, in rosen-wasser gewaschen 2. Loth, und endlich mastix ein halb Loth, rühre es wohl um. *Lovverus.*

N. 21. **Ein anderes.**

Nimm froschleich-pflaster mit queckſilber ein halb Loth, betonien-pflaster, alabaster-salbe, jedes 1. quintl. lege es auf das haupt, nachdem die haar abgeschoren worden. *Ettmüller.*

N. 22. **Eine Salbe.**

Koche epheu-blätter in eßig, thue darnach etwas rosen-öl dazu, mische es unter einander, und salbe dich damit. *Fouquet.*

N. 23. **Ein Wasser für grosses Hauptwehe.**

Nimm nachtschatten-wasser 3. Loth, seeblumen-wasser, weidenblust-wasser, jedes 2. Loth, krafftmehl 1. Loth, sandaracha 1. Loth, saffran 2. gran, mischs unter einander, und legs mit zarten tüchlein über die schläff.

N. 24. **Eine Salbe.**

Nimm mohnsaamen-öl 1. quintl. pfirsingkern-öl ein halb quintl. bilsendill-öl, jedes 2. scrupel, wachs, oder muscaten-ol, so viel nöthig. *Ettmüller.*

N. 25. **Ein Balsam**

Nimm opium 3. quintl. brandtewein 12. Loth, campher 1. Loth.

N. 26. **Ein guter Uberschlag.**

Nimm boley- und rosen-wasser, eines so viel als des andern, und das weiß

von

von einem ey, klopfs wohl unter einander, laß ein wenig warm werden, netze tücher darinn, und schlags über den kopff.

N. 27. Ein Pflaster.

Nimm weisen weyrauch, stosse ihn zu pulver, und mache denselben halb mit brandtewein und halb eyer-klar an, biß er wird wie ein brey, alsdann streichs auf ein dickes tuch, leder oder hänffin werck, legs über den schmertzen, wo er ist, es sey an schläffen, oben oder hinten am haupt.

N. 28. Ein Umschlag.

Nimm die äusserste schaale von bilsen, nachtschatten, haußlaub, jedes ein halb hand voll, koche es in wein und eßig, jeden 1. nössel, tuncke tüchlein darein, und schlage es um. *Paracelsus.*

N. 29. Ein anderer.

Nimm bilsen-saamen 2 Loth, rosen-eßig 2. ein halb Loth, laß es 5. 6. stunden in der wärme stehen, feuchte damit ein tüchlein an, und schlag es ums haupt.

N. 30. Ein anderer.

Nimm rosen-wurtzel, stoß sie in einem mörsel, gieß eisen-kraut-hollunder-wasser darzu, und schlag es mit tüchern ums haupt.

N. 31. Ein Sälblein.

Nimm pfersing-kern, stoß sie klein, und stoß ein wenig spinneweb darunter, wann es wohl unter einander gestossen ist, so gieß ein wenig rosen-öl darüber, und reibs, daß es ein zartes sälblein werde, damit bestreich nun die schmertzhaffte ort.

N. 32. Ein Umschlag.

Nimm rosen-wegebreit-nachtschatten-wasser, lattich-safft, jedes ein halb nössel, und ein wenig eßig; laß es übern feuer laulicht werden, feuchte damit ein tuch an, und binde es um den kopff. *Fouquet.*

N. 33. Ein anderer.

Nimm das weisse von 2. eyern, rühre es in rosen-wasser, feuchte damit werck an, und binde es um den kopff. *Fouquet.*

N. 34. Ein anderer.

Koche 1. hand voll wermuth, und eine halbe hand voll gurcken-wurtzel in wasser, und thue etwas baumöl dazu, damit bestreich die schläffe, und binde die species warm darüber. *Fouquet.*

N. 35. Ein anderer.

Nimm hauff-saamen, wachholder-beeren, jedes 1. hand voll, lavendel-wasser, 6. Loth, wein 9. Loth, streich es zwischen 2. tücher, und schlag es um den kopff.

N. 36.

N. 36. **Ein anderer.**

Stoß rothe krebse, rühre darzu eßig, senff-mehl und rosen-wasser gleich viel, drücke es durch ein tuch und leg es mit blauen papier auf die stirn, biß an die schläffe.

N. 37. **Ein anderer vor Kinder.**

Nimm haußwurtz-majoran-safft, gleich viel, rosen eßig, eyweiß, klopffe es unter einander, tuncke ein zweyfach tüchlein darinnen ein, drucke es aus, und lege es auf die stirne.

N. 38. **Ein anderer.**

Mische rosen-wasser, wein-eßig, baum-öl, gleich viel, unter einander, koche es auf dem feuer, und schlage es warm auf den kopff.

N. 39. **Ein anderer.**

Nimm betonien 1. hand voll, wermuth ein halbe hand voll, cubeben 5. quintl. koche es in wein, feuchte ein tüchlein damit an, und schlag es um das haupt. *Ettmüller.*

N. 40. **Ein anderer.**

Nimm laudan. opiat. 1. scrupel, nachtschatten-rosen-wasser, jedes 8. Loth, rosen-eßig, milch, jedes 4. Loth, tuncke ein tüchlein darein, uud schlage es um das haupt. *Mufitanus.*

N. 41. **Ein Fuß-Baad.**

Nimm weinblätter, salbey-nix-blüthen rosen, jedes 1. hand voll, koche es in starcken wein zu einem fuß-baade. *Fouquet.*

N. 42. **Ein Schnupf-Toback.**

Nimm betonien-blätter, majoran, thimian, roßmarin, jedes 1. hand voll, trockne es wohl, und stosse es zu subtilen pulver, und brauche es morgens und abends zum schnupff-toback. Es reiniget das gehirn. *Fouquet.*

N. 43. **Ein Wässerlein in die Nase zu schnupffen.**

Stoß die wurtzel von gurcken, drücke den safft aus, thue eben so viel milch dazu, und schnupffe es in die nase. *Fouquet.*

N. 44. **Ein Säckgen.**

Nimm trockne rosen, kleyen, gleiche theile, koche es in weissen wein, biß es trocken ist, nähe es hernach in ein breites säckgen, und lege as auf das haupt. *Fouquet.*

N. 45. **Ein anderes vor Schmertzen und Verkältung des Haupts.**

Nimm storax benzoe, jedes 2. Loth, nehe es in braun papier, und lege es hinten auf haupt.

N. 46 **Eine Behung.**

Laß einen ziegelstein in feuer glüend werden, thue ihn alsdenn aus dem feuer, gieß eßig darauf, und laß den dampff ins gesichte gehen. *Fouquet.*

N. 47 **Ein Wässerlein.**

Gieß den ausgepreßten safft von epheu in etwas rosen-öl, mische es unter einander, gieß etwas davon auf ein rein tüchlein, und wasche damit die stirne, die nasen-löcher und die schläffe. *Fouquet.*

N. 48 **Ein Liquor.**

Nimm campher 2. quintl. zerlaß ihn in rectificirten spiritu vini, thue etwas rosen-spiritus, gepülverte muscat-nuß 1. scrupel, zittwer ein halb quintlein dazu, mache es lauticht, und lege es auf. Nimm auch ein halben löffel in einem glaß wein ein. *Bateus.*

N. 49. **Ein Oel.**

Gieß auf 1. hand voll klapper-rosen ein halb nössel baum-öl, laß es 14. tage an einem warmen orte stehen, hernach schmiere die schläffe, und den wirbel damit.

N. 50 **Eine Milch.**

Nimm pfersingkern 1. Loth, weissen mohn-saamen ein halb Loth, mache mit eisenkraut-wasser eine milch daraus, und schlage sie um die stirn und schläffe. *Ettmüller.*

N. 51. **Ein Umschlag.**

Stoß pfirsingkern klein, knete sie mit wasser, daß es dicke wie eine milch werde, und lege es mit einem tüchlein auf die stirn.

N. 52. **Ein anderer.**

Lege krausemüntze und saffran auf die stirn.

N. 53. **Ein anderer.**

Stoß pfersingkern und weissen mohn mit rosen-wasser zu einer milch, und schlage sie um die schläffe.

N. 54. **Ein Säckgen wider Schmertzen vor Kälte.**

Thue kleyen in ein säckgen, mache es warm, und lege es auf das haupt.

N. 55. **Eine Salbe in hitzigen Haupt-Wehe.**

Nimm frisch schweinen-schmaltz 3. Loth, wasch es offt mit warmen, zuletzt mit kalten wasser, stoß 3. Loth rosen hinein, laß es 7. tage stehen, hernach koche es ein, drücks durch ein tuch, thue wieder 3. rosen dazu, laß 7. tage stehen, druck es durch, misch anderthalb Loth rosen-safft dazu, und mandel-öl ein halb Loth, siede es, biß der safft verzehret ist, solches streich über die stirn.

N. 56. **Eine Räucherung.**

Nimm benzoe 3. Loth, storax, gelben agtstein, mastix, jedes 2. Loth, weyhrauch, myrrhen, jedes anderthalb Loth, aloes-holtz, würtz-nelcken jedes

andert-

anderthalb quintl. rothe rosen-blätter, anderthalb Loth/ lavendel-blüth 3. quintl. getrocknete citron-schale 3. quintl. stoß es gröblich.

N. 57. **Ein Umschlag wider Haupt-Schmertzen.**

Zerstoß hauß-wurtzel, und lege sie auf die stirne, und in das genicke.

N. 58 **Ein anderer.**

Binde in einem tuch gestoßnen kümmel, gerieben brod und trocken saltz um den kopff.

N. 59 **Ein reinigender Safft.**

Ziehe den safft von zwiebeln in die nase.

N. 60. **Ein Safft wider Haupt-Schmertzen.**

Streich krausemüntzen-safft auf die stirn.

N. 61. **Ein Umschlag in Haupt-Schmertzen.**

Nimm betonien-wasser, eisenkraut-wasser, jedes 2. Loth, opium ein halb quintl. campher ein halben scrupel, misch es, und schlag es etliche mahl des tages um.

N. 62. **Ein anderer.**

Nimm hollunderblüt-betonien-rosen-wasser, jedes 5. Loth, ringelblumen-eßig 2. Loth, rauten-eßig 1. Loth, opium, ein halb quintl. campher 15. gran, saffran ein halben scrupel, salpeter 1. scrupel, misch es, und schlags öffters laulicht um das haupt.

N 63. **Ein Haupt-Säckgen.**

Nimm quendel, majoran, lavendel-blühen, jedes 1. hand voll, poley, krausemüntze, melissen, jedes 2. quintl. zimmet, würtz-nelcken, muscaten-blüth, jedes 1. quintlein, stoß alles gröblich, und nähe es in ein säckgen.

Das dreyzehende Capitel.

Vom Schlag-Fluß.

Innerlich.

N. 1. **Ein Elixier.**

Nimm aloe-holtz, cubeben, zimmet, nelcken, galgant, mastix, muscat-nuß, turbith, jedes 2. Loth, honig ein halb pfund, terpentin 4. Loth, weinstein-saltz 1. ein viertel pfund, brandtewein, so über baldrian-wurtz, hollunder-blüth, gundelreb, und wachholder-beer abgezogen ist, 1. nössel, destillier es durch den helm, nnd nimm 1. löffel voll davon ein. *Boccone.*

N. 2. **Ein Wasser.**

Nimm destillirtes rauten-wasser, 5. biß 6. Loth, menge darunter hirschhorn-geist, mit agtstein gemacht ein quintl, und gebrauche davon zuweilen etliche löffel voll.

N. 3. **Wider die Lähmung der Zungen.**

Nimm salbey 2. gute händ voll, meister-wurtzel eine halbe hand voll, bertram-wurtzel ein halb Loth, ingber ein quintl. kochs zusammen, seyhe es hernach durch ein tüchlein, menge etwas honig darunter, und halte es öffters warm im mund.

N. 4. **Ein Wasser.**

Zerstoß schwartze kirschen, thue darzu linden-blüthen 6. hände voll, betonien, borretsch samt den blumen, jedes 3. hände voll; alant-violen-wurtzel, aniß, fenchel, süßholtz jedes ein halb Loth, laß es mit einander verjähren, und ziehe hernach das wasser ab; davon nimm um schlaffens zeit ein löffel voll, will man es lieblich haben, kan man ein wenig rothen zucker-kant hinein thun.

N. 5. **Ein Spiritus.**

Nimm bodasche 1. pfund, darüber gieß tropffen-welsch majoran-lavendel-roßmarin-thymian-aniß-fenchel-öl, jedes 1. und ein halb quintl, mische hernach geschwind darzu salmiac 1. pfund, gieß etwas zimmet-wasser dazu, und destillir es, zerlaß das saltz, daß sich ansetzet, mit einem tartarisirten brandtewein, und nimm davon 20. tropffen in betonien-wasser ein. *Sylvius.*

N. 6. **Pillen.**

Nimm galgant-calmus-extract, von jedem ein halb quintl, paradieß-holtz-saffran-extract, von jedem ein halb scrupel, præparirte agtstein 1. scrupel, orientalischen bezoar 12. gran, flüchtig saltz von menschen-hirnschaalen 6. gran, mache mit campher-essentz pillen daraus eines grans schwehr, und vergüldet sie alsdann. Hievon nimmt man 7. biß 9. stuck auf einmal.

N. 7. **Eine Lattwerge.**

Nimm flüchtig agtstein-saltz ein halb quintl, theriac ein halb quintl, bibergeil-pulver 3. scrupel, rauten-agtstein-roßmarin-öl, jedes 3. tropffen, nimm einer castanien groß im paroxysmo davon ein, und reibe die zunge und den gaumen damit. *Ettmüller.*

N. 8. **Ein andere.**

Nimm salbey-roßmarin-zucker, jedes 2. Loth, pomerantzen-schaalen-zucker ein halb Loth, eingemachte muscaten-nüsse und ingber, jedes 1. Loth, alten theriac ein halb Loth, pulv. elect. diambr. diamosch. dulc. jedes ein quintl, eingemacht citronen-syrup, so viel nöthig. Nimm davon einer castanien groß

groß morgens und abends ein, und trinck 2. löffel aqu. epil. Langii darauf. *Sydenham.*

N. 9. **Eine Mixtur.**

Nimm mayenblümgen-krausemüntz-wasser, jedes 3. Loth, schwartz-kirsch-spiritum ein halb Loth, liquor. CC. succin. oder salmiac-spiritum ein halb quintl, agtstein-öl 6. tropffen, garten-nelcken-syrup 1. Loth. *Ettmüller.*

N. 10. **Ein Pulver.**

Nimm cardomomen ein halb quintlein, coriander ein halb Loth, weissen senff 1. scrupel. Nimm davon 15. gran um schlaffens-zeit ein. *Ettmüller.*

N. 11. **Ein Julep.**

Nimm rauten-wasser 8. Loth, vermischt gicht-rüben-und wasser wider die schwere noth, jedes 2. Loth, hirschhorn-spiritus 20. tropffen, zuckerkant, so viel nöthig. *Sydenham.*

N. 12. **Ein Täfelgen.**

Nimm ambra ein halb quintl. aniß-zimmet-muscatnuß-öl, jedes 2. tropffen, nelcken-öl 1. tropffen, zucker in pomerantzenblüth-wasser aufgelößt 8. Loth, mache täfelein daraus. *Sydenham.*

N. 13. **Ein Præservirender Zucker.**

Nimm des besten zuckers 14. Loth, spec. diambræ, diamosch, jedes ein quintl. præparirte perlen und corallen, jedes 2. scrupel, weissen præparirten agtstein 4. scrupel, conf. alcherm. ein halb loth, extr. helen. 2. scrupel, calmus 1. scrupel, veil-wurtzel ein halb quintl, pöonien-wurtzel, aloes-holtz, jedes ein halb scrupel, salbey-roßmarin-agtstein-öl, jedes 16. tropffen, lavendel-öl 20 tropffen, aniß-fenchel-muscaten-blumen-muscatnuß-öl, jedes 12. tropffen, cubeben-nelcken-öl, jedes 8. tropffen, rauten-öl 6. tropffen. *Kolbius.*

N. 14. **Ein Pulver.**

Gib dem patienten ein halb scrupel von berg-zinnober ein.

N. 15. **Ein Kräuter-Thee.**

Koche lavendel in wasser, und trincke morgens und abends ein halb nößel davon, wie thee.

N. 16. **Ein Trisenetb.**

Nimm majoran-betonien-salbey-roßmarin-blätter, jedes ein scrupel, muscatennuß, zimmet, jedes ein halb Loth, cardamomen, galgant, langen pfeffer, jedes 1. quintl, würtz-nelcken, muscatenblumen, zittwer, fenchel-saamen, jedes ein halb quintl, guten zucker 1. pfund; stoß zu pulver, und vermischs, davon nimm abends um schlaffens-zeit in brod und wein 3. messerspitzen voll.

N. 17. **Eine Lattwerge.**

Nimm nelcken-lavendel-blumen-roßmarin-salbey-blüth-zucker, jedes 3. Loth, theriac 1. Loth, gepülvert bibergeil, senff-saamen, jedes ein halb quintl. betonien-syrup, so viel nöthig, rectificirten kupffer-wasser-spiritus 1. Loth, und ein wenig zimmet-öl.

N. 18. **Ein Pulver.**

Nimm sennesblätter 2. Loth, langen pfeffer, weissen ingber, jedes ein quintl. zucker 1. Loth, stoß es zu pulver, und gib morgens und abends ein halb quintl. ein.

N. 19. **Ein Pulver.**

Nimm paradiß-körner, münch-rhabarber, jedes 1. quintl. alant-wurtzel 1. und ein halb quintl. langen pfeffer ein halb quintl. sennes-blätter 2. Loth, Aarons-wurtzel 1. Loth, stoß alles klein, misch es, und nimm davon 1. scrupel in allen speisen ein.

N. 20. **Ein Tranck.**

Nimm juden-kirschen 1. Loth, petersilien-saamen ein halb Loth, weissen senff 1. Loth, Johannis-kraut-blüthe, linden-blüthe, jedes ein halbe hand voll, gieß 3. kannen wein, und 1. kanne wasser darauf, laß es halb einsieden, davon trinck öffters.

N. 21. **Ein Spiritus.**

Nimm von salmiac-spiritus öffters 30. tropffen ein, und trinck ein gläßgen schlag-wasser darauf.

N. 32. **Ein Tränckgen.**

Nimm salbey-wasser, lavendelblüth-wasser, jedes 3. Loth, bibergeil-tinctur ein halb quintl. salmiac-spiritus 1. scrupel, agtstein-öl 8. tropffen, stächasblumen-syrup 2. Loth, misch und trinck es löffel-weise.

N. 33. **Ein anderes.**

Nimm betonien-wasser, lavendel-wasser, jedes 15. tropffen, agtstein-öl 5. tropffen, nimm es alle abend ein.

N. 24. **Pillen.**

Nimm aloes, rothe myrrhen, mithridat, jedes 4 Loth, orientalischen saffran 1. Loth, mache pillen daraus, und nimm davon ein halb scrupel übern andern tag ein.

N. 25. **Ein Tranck.**

Schneide salbey oder meister-wurtz klein, siede es in wein, und trinck davon.

N. 26. **Ein præservativ.**

Verschlinge früh morgens nüchtern etliche senff-körner.

N. 27.

N. 27. Ein Trängklein.

Nimm lavendel-wasser, und salbey-wasser, jedes 12. Loth, betonien-wasser, roßmarin-wasser, jedes 9. Loth, melissen- und mayenblumen-wasser, jedes 6. Loth, vermische es, und gieb alle morgen und abend dem patienten ein trängklein ein, er soll es aber eine weile im munde behalten.

N. 28. Ein Tranck.

Schütte saltz in eßig, so viel er in sich fassen mag, und gebrauch ihn löffelweise.

N. 29. Ein anderer.

Trinck ein glaß voll urin von einer person desselben geschlechts, dessen der patient ist, nachdem du 2. löffel saltz darinnen hast zergehen lassen.

Aeusserlich.

N. 30. Ein Niese-Pulver.

Nimm weisse nießwurtz 1. quintl. mayenblümgen 2. qnintl. pulverisire es, und blase etwas davon mit einer federkiel in die nase.

N. 31. Ein anderes.

Nimm weisse nießwurtzel, majoran, mayenblümgen, bertram, bibergeil, jedes 1. scrupel. *Ettmüller.*

N. 32. Ein anderes.

Nimm majoran ein halb quintl. schwartz kümmel 1. scrupel, schwartze nießwurtz 1. quintl. mosch ein halb scrupel, ambra 7. gran. *Musitanus.*

N. 33. Ein Uberschlag.

Nimm weyhrauch und mastix, beede gestossen, mache es mit müntzen-wasser oder rauten-öl, eyerklar und wein an, stoß wohl untereinander in einem mörsner, machs warm, und binde es also warm mit einem tuch auf den nabel, so vergehet die ohnmacht, und wird der krancke wieder redend.

N. 34 Ein Balsam.

Nimm nelcken-zimmet-lavendel-limonien krausemüntze-majoran-rauten-roßmarin-salbey rosen-wermuth-öl, jedes 12. tropffen, succinum liquidum 6 tropffen, balsam aus Judea ein halb loth, ausgepreßten muscaten-balsam 2. loth, mache mit peruvianischen balsam einen balsam daraus. Davon nimm 3. biß 6. gran, in einer haupt-stärckenden latwerge ein, und schmiere dich damit äusserlich. *Bateus.*

N. 35. Ein anderer vor das Frauenzimmer.

Reibe ausgepreßt muscatenöl 3 ein halb quintl. und peruvianischen balsam ein halben scrupel unter einander, hernach thue darzu zimmet-lavendel-majoran-roßmarin-salbey-agtstein-öl, jedes ein halb scrupel. *Bellefontaine.*

N. 36.

N. 36. Ein Oel.

Nimm campher 3. Loth, bibergeil 2. Loth, meister-wurtz 4. Loth, wachholder-beer 2. pfund, rheinischen brandtewein 2. kannen, laß es 8. tage an einem warmen ort stehen, und schmiere dich damit.

N. 37. So einer die Sprach verlobren.

Nimm poley, tuncks in eßig, laß ihn eine weile daran riechen, laß ihn auch in mund nehmen, und zerbeissen.

N. 38. Ein Spiritus.

Nimm bodasche 1. pfund, salmiae ein halb pfund / hollunder- schlehen- löffelkraut- brunnkreß- wasser, jedes ein halb nössel, streiche dich damit.

N. 39. Ein Wasser.

Nimm melissen- mayenblümgen- wasser mit wein, 4. Loth, schlaawasser 2. Loth, rauten- eßig 4. Loth, streich es an die schläffe und nase. *Ettmüller.*

N. 40. Für die verlohrne Sprach vom Schlag.

Nimm bertram, ingber, langen- pfeffer, jedes 1. quintl, zerstoß und sieds in weissen wein und salbey- wasser, wie ein weiches ey, seyhe es durch, und thue darzu rosen-hönig und maulbeer-safft jedes 1. Loth, damit soll sich der krancke offt lauchlecht gurgeln, oder vielmehr den mund und die Zungen damit schwencken und waschen, sonderlich morgens nüchtern.

N. 41. Ein Pflaster.

Nimm myrrhen, storax, bdellium, laudanum, jedes 1. Loth, sandaracha, verniß, jedes dritthalb quintl, lapis lazuli ein halb scrupel, terpentin, so viel nöthig, streich es auf ein seiden läppgen, und leg es einen thaler groß, öffters auf den wirbel.

N. 42. Ein Umschlag.

Nimm senff ein viertel pfund, bibergeil 6. Loth, myrrhen 2. Loth, weineßig so viel nöthig, schlag es mit tüchern um das haupt.

N. 43. Ein Præservativ.

Wickele saltz in ein dünn tüchlein, und binde es um schlaffens- zeit um den halß.

N. 44. Ein præservirender Schnupf- Tabac.

Nimm salbey, roßmarin, mayenblümgen, majoran- sprossen, jedes 1. Loth, muscaten- nuß, hasel- wurtz, jedes 1. quintlein, trockne und stoß es zu subtilen pulver.

N. 45. Eine Salbe.

Wasche pferde- knochen, wasche sie rein, trockne sie hernach an der sonne, zerschlage sie und koche sie in wasser, eine lange weile, bewahre das fett, und salbe dich damit.

N. 46.

N. 46. Ein Oel.

Tröpffle von weissen agtstein-öl ein paar tröpffgen auf den wirbel, und streich es an die nasen-löcher.

N. 47. Ein anderes

Salbe die glieder mit spick-öl, nachdem du sie zuvor mit warmen tüchern gerieben hast.

N. 48. Ein anderes.

Nimm ausgepreßt muscaten-öl 3. Loth, saturey-öl, nelcken-öl, rosen-öl, jedes 1. scrupel, roßmarin-öl, lavendel-öl, majoran-öl, spick-öl, agtstein-öl, rauten-öl, jedes ein halb scrupel. Laß es zusammen über einer gelinden wärme zergehen, mische es wohl unter einander, bestreich damit die schläffe, pulße, nasenlöcher, zunge, lippen, und hertz-grube.

N. 49. Ein Pflaster.

Nimm muscaten-blüth und nuß, weyrauch, mastix, wachholder, gummi, jedes 45. gran, rothe rosen-blätter ein quinti. laudani 5 scrupel, cyprischen terpentin 4. Loth. Reib es in einem warmen mörsel unter einander, streich es auf leder, und leg es in den nacken.

N. 50. Wider Sprachlosigkeit.

Laß bibergeil in wein zergehen, und tröpffele etliche tropffen davon auf die zunge.

N. 51. Ein anderes.

Stoß bibergeil zu pulver, und lege es dem patienten unter die zunge.

N. 52. Ein Umschlag

Feuchte tücher in rauten-wasser ein, und schlage sie um das haupt.

N. 53. Ein Zapffgen.

Stecke ein stück von rollen-toback an statt eines zäpffgens in den hindern, und binde einen bindfaden daran.

Das vierzehende Capitel.

Von der schweren Noth und Zucken in Gliedern.

Innerlich.

N. 1. Ein Pulver.

Nimm pönien-körner und wurtzel, cubeben, eichen-mistel, zimmet, jedes 2. scrupel præparirten agtstein, bibergeil, jedes ein halb quintlein, zinnober 1. scrupel, smaragd, 15. gran, species diamoschu dulcis, aromat.

rosat jedes ein halb quintl. Nimm davon 6. gran, biß ein halb scrupel ein, und schwitze.

N. 2. Ein anderes.

Nimm pönien-H. Geists-wurtzel, pönien-saamen, eichen-mistel, jedes 2. scrupel, einhorn, elends-klau jedes ein scrupel, magist. corall. margarit. jedes 12. gran, hirnschädel 2. scrupel, hirnschädel-saltz ein halben scrupel, bezoarstein 1. gran, præparirten smarago, hyacinth, jedes 13. gran, ambra 5. gran, gold- und silber-blättgen, jedes N. 3. Nimm davon ein quintlein ein. *Musitanus.*

N. 3. Ein anderes.

Nimm die knochen von einem gesunden menschen 1. Loth, schwartze pönien-körner, eichen-mistel, weisse agtstein, elends-klau vom lincken hinter-fuß, jedes 1. quintl., hasensprung, eibisch- oder weisse pappel-wurtzel, jedes 4. scrupel, nimm davon 3. tage nach einander früh 1. quintlein in 2. löffel lavendel-wasser ein, und faste 3. stunden darauf. *Polemannus.*

N. 4. Ein anderes.

Nimm præparirten hirnschädel vom menschen 12. Loth, batenien-wurtzel, 1. Loth, stosse es zu pulver, und theile es in 9. theile, und nimm sie 9. tage nach einander früh bey abnehmenden monde in weissen wein ein. *Fouquet.*

N. 5. Ein anderes.

Brenne eine schwalbe in einem irrdenen topffe zu pulver, und nimm davon eine gute messerspitze voll in rauten-safft neun tage nach einander ein.

N. 6. Ein anderes.

Nimm gepülverte eichen-mistel, præparirte hirnschale eines menschen, jedes 1. quintlein. Nimm alle morgen 1. scrupel davon in 6. Loth pönien-wasser.

N. 7. Ein anderes.

Nimm gebrannten hasen in aglaster-wasser ein. *Helmontius.*

N. 8. Ein anderes.

Nimm regen-würmer in mayenblümgen-wasser ein. *Helmontius.*

N. 9. Ein anderes.

Nimm gepülverten pfauen-koth, eine messerspitze voll alle morgen nüchtern in hndläufft-wasser ein.

N. 10. Ein anderes.

Nimm zinnober vom spieß-glaß, rectificirten kupffer-wasser-spiritum, rühre es um, laß den spiritum verrauchen, gieß zum andern und dritten mahl neuen spiritum darauf, und laß ihn verrauchen, hernach

gieß

gieß brandtewein darauf, und laß ihn zwölff stunden stehen, und ziehe ihn wieder ab.

N. 11. **Ein anderes vor die Kinder.**

Nimm ein halb quintl. agtstein in 2. Loth weissen wein 6. biß 7. wochen nacheinander nüchtern ein. *Boyle.*

N. 12. **Ein anders wider die Motus Convulsivos der kleinen Kinder.**

Nimm rother nesseln saamen, pfauen-koth gleich viel, gieb ein gute messerspitze voll, 4. oder 6 wochen nacheinander alle morgen in 3. löffel poonien- oder schwartz kirschwasser ein.

N. 13. **Ein Pulver und Mixtur.**

Nimm männlein pöonien-wurtzel 1. Loth, eichen-mistel, hirnschaale eines menschen, weissen agtstein, jedes 2. quintl., rothe corallen, zinnober vom spießglaß, jedes 1. quintl., campher, ein halb quintl. Nimm davon 1. scrupel biß 1. quintl. 2. mahl des tages, sonderlich 2. tage vor dem vollen mond, in 3. löffel dieser mixtur. Nimm lilien-rauten wasser, jedes 8. Loth, vermischt pöonien-wasser, 4. Loth, bibergeil-essentz 3. quintl, agtstein-saltz 1. quintl., pöonien-syrup 3. Loth.

N. 14. **Morsellen.**

Nimm pöonien-wurtzel 1. quintl., magist. perlar. corallior jedes anderthalb quintl., magist. cranii. hum. ein halb quintl., zucker in linden-blüthwasser aufgelöset, so viel nöthig. Nimm früh nüchtern, und um schlaffs-zeit eine oder die andere. *Musitanus.*

N. 15. **Ein Tranck vor die Kinder.**

Nimm rauten-wasser 6. Loth aqu. epilept. Lang. vermischt gicht-wurtz-wasser, jedes 2. Loth, nelcken-syrup 1. Loth. *Sydenham.*

N. 16. **Ein Tranck.**

Nimm pöonien-wurtzel 1. Loth, baldrian-wurtzel 1. quintl., liebstöckel-wurtzel 1. scrupel, schwalben-wurtzel 3. quintl., H. Gotts-wurtz, pöonien-saamen, jedes ein halb Loth, wilden senff, wachholder-beeren, jede andertha b quintl. sennes-blätter 3. quintl., mayenblümgen, linde-, roßmarin-blüthen, jedes eine halbe hand voll, koch es in wasser, und trincke es.

N. 17. **Ein Erbrech-Mittel.**

Nimm toback 1. quintl., auch im nothfall etwas mehrers, gieß darüber ein trinck-glaß voll siedend wasser, laß es über nacht in gelinder wärme stehen, morgens drucks gemach durch ein leinen tüchlein, und trincks auf einmal aus; dieses wird den patienten über- und unter sich purgieren doch must du solches keinem kinde, oder sonst schwachen, sondern erwachsenen und starcken personen geben. Mit diesem erbrech-mittel continuire alle monat bey abnehmenden licht, dann dergleichen leute mehrentheils gar gefräßig, und

dahero wohl nöthig haben, daß man die feuchtigkeit aus dem magen und gedärme ausräume.

N. 19. **Ein Pulver.**

Nimm pöonien-wurtzel, eichen- oder hasel-mispel, aal-ruppen-gräten, jedes 1. Loth, ohrbeincher von jungen spanferckel, linden-kohlen jedes ein halb Loth, junge gedörrte blutigel, das innere magen-häutlein einer gantz schwartzen henne, die gelbe haut zwischen denen gänse-füssen, die gelbe blüthe von hasel-stauden, gedörte rauten, jedes ein und ein halb quintl., mache alles unter einander zum reinen pulver, und gieb deinem patienten bey abnehmenden mond nach dem letzten viertel alle morgen und abend zwey gute messerspitzen voll.

Zur nachricht will ich dir melden, wie du die vorhin gemeldte stücke sammlen und zubereiten sollest: Die pöonien- oder gicht-wurtzel grabe bey abnehmenden mond zu ende des Aprilis, dörre sie ausser der sonnen im schatten, und mache sie zu pulver; desgleichen thue auch mit der eichen-mispel. Von der aal-ruppen nimm den kopff samt den ruck-gräten, und wann sie wohl gesäubert und gedörrt sind, so stosse sie zu pulver. Durch die ohrenbeine verstehe ich, diejenige weisse und harte beincher, welche in denen ohren der spanferckeln gefunden werden, diese mache zu pulver, und vermenge sie nebst den andern auf obbesagte weise.

Durch dieses pulver hat man grosse hülffe zu hoffen, wann zumahl der patient vor starcken getränck, wein und brandtewein sich hütet, und sonsten gute diæt halten wird.

N. 20. **Ein anderes.**

Nimm die blätter und blüthen von lavendel, roßmarin, salbey, majoran, jedes 2. hände voll, bibergell 4. Loth, campher ein halb Loth, weinstein-saltz, salmiac, jedes 1. viertel pfund, rauten-öl 30. tropffen, weiß agtstein-öl, 20. tropffen, muscaten-blumen-wachholder-öl, jedes 40. tropffen, brandtewein, vierdthalbe kanne, davon ziehe anderthalbe kanne ab. *Bellefontaine.*

N. 21. **Ein anderes.**

Nimm knospen von Johannes-kraut, vernunfft-kraut, raute, pöonien-wurtzel, eichen-mistel, theriac, jedes 3. Loth, wein dritthalbe nössel, laß es etliche tage in der wärme stehen, hernach drücke es durch, und thue dazu kupfferwasser-essentz, 1. nössel, præparirten hirnschädel ein halb Loth, præparirt opium, ein halb quintlein, campher 2. scrupel, laß es ein monat lang in pferdemist stehen, hernach ziehe es ab, und nimm davon ein scrupel biß 1. quintl. ein. *Mnsitanus.*

N. 22. **Ein Wasser.**

Nimm mayenblümgen- und lindenblüth-wasser, jedes 1. löffel voll, 3. mahl in der woche ein. *Fouquet.*

N. 23.

N. 23. **Ein anderes.**

Nimm 40. lebendige schwalben, bibergeil 2. Loth., weissen wein 3. nössel, ziehe das wasser davon ab. *Bateus.*

N. 24. **Ein anderes.**

Nimm 6. junge aglaster aus dem neste, pfauen-koth ein halb pfund, eichen-mistel, pöonien-wurtzel, jedes 1. viertel pfund, himmelschlüsselgen 1 pfund, weissen und spanischen wein, jedes 5. nössel, laß es eine zeitlang stehen, und alsdenn destillier es. Davon nimm morgens und abends acht Loth ein. *Bateus.*

N. 25. **Eine Lattwerge.**

Nimm trocknen pfauen-koth, pöonien-wurtzel, jedes 4. Loth, baldrian-wurtzel, 2. Loth, pöonien-blätter 6. Loth, kümmel 1. Loth, mache mit roßmarin-honig eine lattwerge daraus, und nimm ein halb Loth davon auf einmahl ein. *Bateus.*

N. 26. **Ein Pulver.**

Nimm hasen-sprüng, linden-kohlen, elends-klauen, von jedem 1. quintlein, muscat-nüß ein halb quintlein, canari-zucker ein halb Loth, laß ein pulver daraus machen, und brauche täglich 1. scrupel oder 20. gran davon.

N. 27. **Ein anderes.**

Herr D. Stahl rühmet folgendes pulver: Nimm getrocknete maul-würffer-hertz N. 2. hasen-sprüng 1. scrupel, elends-klauen, eichen-mispel-rind von jedem ein halb scrupel, præparirte regen-würmer 1. quintlein, berg-zinnober ein halb quintlein, pulverisirts subtil, und gebt 15. gran auf einmahl.

N. 28. **Eine Mixtur.**

Nimm lindenblüth-salbey-melissen-wasser, jedes 4. Loth, liqu. C C. succin. 3. quintl, theriac-spiritus mit campher, anderthalb quintl., essent. op. 1. scrupel, pöonien-syrup 2. Loth. *Ettmüller.*

N. 29. **Ein andere.**

Nimm linden-blüth-pöonien-wasser, jedes 4. Loth, gelb veilgen-dreyfaltigkeits-wasser, jedes 2 Loth, bibergeil-essentz, 5. tropffen, aqu. epilept. Lang. anderthalb Loth. *Musitanus.*

N. 30. **Ein Saltz.**

Nimm wunderbaum-wurtzel 2. pfund, H. Geists pöonien-bertram-wurtzel, jedes 1. pfund pöonien-saamen cypressen-holtz eichen-mistel, jedes ein halb pfund, fünfffinger-kraut, garbe, garten-raute, woll-kraut, lavendel, roßmarin, mäuß-därme, jedes 1 viertel pfund, himmels-schlüsselgen, stöchas, linden-pöonien hollunder-blüthen, jedes 4. Loth, brenne es zu asche, thue darzu junger elster-schwalben-asche, pfau-koth, jedes 2 Loth, mache ein saltz daraus, und nimm

davon ein halb scrupel, oder ein halb quintl. in mayen- blümgen- oder linden-blüth-wasser ein. *Musitanus.*

N. 31. **Ein Pulver wider Auffahren der Kinder.**

Stoß ackeley-saamen zu pulver, und gieb davon etwas in brey ein.

N. 32. **Ein Pulver.**

Nimm berg-zinnober 1. scrupel, præparirte perlen ein halb quintlein, oder præparirte perlen-mutter 1. quintl. rothe corallen, anderthalb quintl., præparirte elends-klauen 1. scrupel. Nimm es auf dreymahl 3. abende vor- bey- und nach dem neuen mond nach einander in lavendel-wasser ein.

N. 33. **Ein anders vor Kinder.**

Gieb ein halb scrupel von bärlapp in muttermilch oder schwartz kirsch-wasser ein.

N. 34. **Ein Pulver vor Auffahren der Kinder.**

Gieb dem kind von berg-zinnober, oder marggraffen-pulver, oder von dem rothen haupt-pulver ein.

N. 35. **Ein Tranck.**

Nimm pöonien-wurtzel, baldrian, florentinische viol-angelick-wurtzel, jedes 1. Loth, betonien-rothen gauchheil, melissen, eisenkraut-blätter und gipffel, jedes 1. hand voll, anitz, fenchel-saamen, jedes anderthalb quintl. geschabt süßholtz, rosinen, jedes 1. Loth, sennes-blätter, anderthalb Loth, wilden saffran-saamen, engelsüß-wurtzel, jedes 1. Loth, præparirten lerchen-schwamm, hermodacteln, jedes ein halb Loth, ingber, neicken, lavendel-salbey-blüth, jedes 5. finger voll, koche es in 2. kannen wasser, den dritten theil ein, seihe es durch, thue dazu weissen zucker 1. viertel pfund, schäume es mit eyweiß, thue darzu gestossenen zimmet ein halb Loth, trincke es auf 4. mahl 4. morgen nach einander.

N. 36 **Ein Kräuter-Wein.**

Nimm pöonien-baldrian-angelick-galgant-wurtzel, jedes ein halb Loth, rothen gauchheil-betonien-salbey-eisen-kraut-blätter, und gipffel, jedes eine halbe hand voll, eichen-mistel, 2. Loth, Johannis-kraut-blumen, eine halbe hand voll, salbey, linden-blüth, jedes 5. finger voll, pöonien-körner, 1. Loth, fenchel, muscaten-blumen, jedes 1. quintl., zimmet, pomerantzen-schaalen, jedes ein halb Loth, zerschneid alles gröblich, gieß darüber 5. nössel weissen wein, laß es 3. tage stehen, trinck täglich 3. mahl ein römergen voll aus.

N. 37. **Ein Tranck.**

Koche geschabte spanische seiffe in 6. Loth küh-milch, und trincke sie durchgeseigt, auf einmahl warm. Und dieses thue 6. wochen lang alle morgen und abend.

N. 38.

N. 38. Ein Pulver.

Nimm marien-glaß elends-klaue, jedes 1. Loth, misch es zu einem pulver, und nimm öffters ein halb quintl. biß ein gantzes davon ein.

N. 39. Ein Oel.

Gieb dem patienten 4. tropffen agtstein-öl in lindenblüth-wasser, oder mayen-blümgen-wasser ein.

N. 40. Ein Tränckgen vor Kinder.

Gieb ihnen sauerampff- oder scabiosen-wasser mit violen-safft vermischt ein.

N. 41. Ein Pulver.

Nimm pöonien-wurtzel 1. quintl., pöonien-saamen, elends-klau, eichene mistel, præparirten agtstein, jedes 1. scrupel, mosch 2. gran, stoß alles zu pulver, und nimm offt 1. messerspitze voll ein.

N. 42. Ein Præservativ vor Kinder.

Gieb denen kindern bald nach der geburt mandel-öl mit zucker vermischt ein.

N. 43. Ein ander Mittel vor Kinder.

Wenn die kinder das böse wesen haben, so gieb ihnen einer erbß groß theriac in lindenblüth-wasser ein.

N. 44. Ein Tranck.

Schütte eine hand voll gestossene geißrauten-blätter in ein gut glaß weissen wein, laß es 12. stunden darinnen stehen, gieß es hernach ab, und trinck es allemahl nüchtern, 3. tage vor und 3. tage nach dem neuen mond, dieses thue alle 3. monat.

Aeusserlich.

N. 45. Ein Clystier.

Nimm wilden saffran-saamen 2. Loth, lerchen-schwamm 1. Loth, coloquinten-marck 3. quintl, tausendgüldenkraut, lavendel, majoran, ysop, betonien, raute, jedes ein halb Loth, bibergeil, mayenblümgen, jedes anderthalb quintlein, koche es in 1. kanne wasser, auf die letzt thue darzu rosen-honig, chamillen-öl jedes 6 Loth, weinstein-öl, stein-saltz, jedes 1. quintl., und brauche es zum clystier auf 2. mal. *Fouquet.*

N. 46. Ein Oel.

Nimm einen weyhen, rupffe ihn, und thue das ingeweide heraus, 4. aglaster, koche sie in schwartz kirsch-wasser, thue dazu pöonien-wurtzel 6. Loth, bibergeil 1. Loth, raute 3. hände voll, roßmarin, lavendel-blüthen, jedes 2. hände voll, Johannis-kraut 2. Loth, baldrian-wurtzel 4. Loth, baum-öl 1. kanne, koche es, und sammle das öl, das darauf schwimmet, davon nimm 1. löffel voll, thue dazu rauten- und agtstein-öl, und schmiere damit die fußsohlen, die nasen-löcher und das genicke, wenn der paroxysmus kommet. *Bateus.*

N. 47.

N. 47. Ein anderes.

Nimm terpentin-regenwürmer-öl, jedes 3. Loth, menschen-fett, 2. Loth, hunde-fett, 1. Loth. *Ettmiller.*

N. 48. Ein Oel vor die Kinder.

Nimm dill, tausendgülden-kraut, sevenbaum, jedes 1. hand voll, brate es in 1. halb nossel baum-öl, drücke es durch, und bestreich den magen damit morgens und abends, lege auch die kräuter warm auf den magen.

N. 49. Ein Saffe.

Nimm ausgepreßten safft von gelben nachtschatten 2. Loth, stein-saltz, alaun, jedes 1. gran, tröpffele etliche tropffen davon etliche tage vor dem vollen mond, 3. oder 4. monate nach einander morgens ins ohr, und bleib 1. viertel stunde darauf liegen. *Boccone.*

N. 50. Eine Salbe.

Nimm terpentin-öl 1. Loth, neicken-öl 6. tropffen, gichtwurtz-schleim, so viel nöthig zu einer salbe. *Ettmiller.*

N. 51. Ein andere.

Nimm gänse-fett 1. viertel pfund, nelcken-öl ein halb scrupel, zimmet-öl 5. tropffen. *Crato.*

N. 52. Ein Pflaster.

Nimm biberzeil-rauten-viol-öl, jedes 2. Loth, pöonien-wurtzel-saamen, bertram-wurtzel, jedes 1. quintl. eichen-mistel, præparirte meer-zwiebel einhorn, præparirte menschen-hirnschädel jedes 2 scrupel, weyrauch mastix, laudanum, galbanum, opoponax, jedes 1. quintl., lavendel-stöchas-blumen jedes 1. hämpffelgen, rosmarin-isop-öl, ausgepreßt muscatnuß-öl jedes 1. scrup., hartz und wachs so viel nöthig, lege es im paroxysmo auf das haupt. *Musitanus.*

N 53. Ein anderes.

Nimm weissen agtstein, weyrauch, mastix, jedes anderthalb quintl, galbanum, opoponax, jedes 1. scrupel, eichen-mistel, 2. quintl., ambra 6. gr. bisem 3. gran, pöonien-körner ein halb quintl, laudanum opiat. anderthalb quintl. muscaten-öl ein wenig, streue gepülverte cubeben darüber, streich es auf leder, und leg es auf den kopff.

N. 54. Ein Umschlag.

Nimm ulmenbaum-blätter, koche sie in knaben-urin, thue zu 3. theilen frische butter, 2. theil, und lege es auf den magen. *Musitanus.*

N. 55. Etwas zum riechen vor die fallende Sucht.

Wann es einen menschen ankommt, so nimm eßig und senff, eines so viel als des andern, schab darein gold, oder leg ein blätlein gut fein gold darein, tunck ein stück von einer wolffs-haut darein, halts dem menschen für die nasen, daß er daran rieche, und den geruch an sich ziehe.

N. 56.

N. 56. **Eine Räucherung.**

Nimm weissen agtstein 1 1. quintl. rothe myrrhen, mastix, gummi animæ gal-bani elemi, jedes 4. Loth, eichen-mistel, pöonien-saamen, wachholderbeere, elendshorn, jedes 1. quintl. wermuth, majoran, lavendel-blumen, mayenblüm-gen, rothe rosen, jedes ein halb quintl. mache mit tragant-schleim mit pöonien-wasser gemacht, eine massa. *Musitanus.*

N. 57. **Ein ander Mittel.**

Tuncke raute in eßig, und bestreich die nasenlöcher damit.

N. 58. **Ein Sälbgen vor Auffahren der Kinder.**

Lege gestossenen aniß in ein säcklein dem kind aufs haupt.

N. 59. **Ein Oel vor Auffahren der Kinder.**

Salbe die schläffe mit muscaten-öl 1. quintl. und 5. tropffen aniß-öl.

N. 60. **Ein Spiritus vor Kinder.**

Halt ihnen salmiac-spiritus vor die nase, und bestreiche damit die schläffe, pulß und hertz-grube, tröpffle auch einen tropffen davon auf die zunge.

N. 61. **Ein Oel vor Kinder.**

Salbe die fußsohlen mit bibergeil-öl.

Das funffzehende Capitel.
Von der Lähmung.

Innerlich.

N. 1. **Ein Syrup.**

Nimm betonien 4. hände voll, roßmarin, salbey, jedes 1. hand voll, brunnen-wasser 4. kannen, koch es zur helffte, drucke es durch, thue dazu wachholder-beeren 2. pfund, koche es wiederum, seige es durch, thue dazu weissen zucker 2. pfund, koche es zu einem syrup, nimm es vom feuer, rühre hinein ingber, cubeben, calmus, jedes 1. Loth, davon nimm morgens und abends 1. löffel voll. *Rudgley.*

N. 2. **Laxier-Pillen.**

Nimm vom extracto cathol. purg 15. gran, von schwartz-nieswurtz, mercu-rii dulcis jedes ein halb scrupel, bibergeil 3. gran, von extracto des aloe-holtzes 2. gran, salbey-öl 1. tropffen.

N. 3. **Wider lahme Glieder.**

Nimm von roßmarin die blätter ohne stengel, schneide sie klein, thue sie in gu-ten wein, setze sie etliche wochen an die sonne, oder auf einen warmen ofen, daß der wein die krafft wohl an sich ziehe, alsdann die lahme glieder wohl damit geschmieret.

N. 4. Ein Tranck.

Nimm borretsch, ringelblumen, jedes 1. hand voll, bier, milch, jedes 1. kanne, laß es eine halbe stunde kochen, seyhe es durch, und trincke täglich davon, schwitze auch früh morgens darauf.

N. 5. Ein anderer.

Nimm zimmet 4. Loth, ingber 1. Loth, langen pfeffer, cardamomen, galgant, jedes anderthalb quintl. muscaten-nuß, nelcken, muscaten-blumen, jedes 1. quintl. Kochs es in einem zugedeckten gefäß, in 3. kannen wasser, seige es durch, thue weissen zucker ein halb pfund dazu. *Musitanus.*

N. 6. Ein Schweiß-Tranck.

Nimm sassaparille 2. Loth, eichen-mistel, 3. Loth, geraspelt hirschhorn, helffenbein, jedes dritthalb quintl. sassafraß 1. Loth, salbey, majoran, jedes eine halbe hand voll, cardobenedicten-wasser 3. nössel, laß es an einem warmen orte 24. stunden lang stehen, hernach in einem zugedeckten topff kochen, und wenn es kalt ist, gieß es ab, trincke davon ein halb nössel früh morgens. *Musitanus.*

N. 7. Ein Pulver.

Nimm zinnober von spießglaß, 3. mahl sublimirt, 1. Loth, magist. corall. perlat. jedes 1, Loth, gebrandte knochen, 1. quintl. Nimm davon ein halb quintl. in grindkraut- oder cardobenedicten-wasser ein. *Musitanus.*

N 8. Ein Thee.

Nimm salbey 3 hand voll, betonien, ehrenpreiß, jedes 1. hand voll, vermengs unter einander, koche davon eine halbe hand voll mit wasser, doch nicht zu lange, damit die krafft nicht verflieget, und laß deinen krancken davon des tags 3. biß 4 mahl etliche schälgen, so heiß als möglich, trincken, du kanst auch etwas zucker darzu thun, so wirds desto angenehmer schmecken.

N. 9. Ein Pulver.

Mache aus salbey ein subtiles pulver, menge etwas zucker darunter, und nimm morgens davon eine starcke messer-spitz voll. Willt du unter dieses pulver ein drittel kressen-saamen, und eben so viel senffmeel nehmen, so hast du ein vortrefflich mittel in und ausser dem anfall, du kanst auch solches zur præservation des schlag flusses mit grossem nutzen gebrauchen.

N. 10. Ein Kräuter-Wein.

Nimm alant-wurtzel 1. hand voll, melissen, betonien, salbey, jedes eine halbe hand voll, zerschneide alles klein, giesse eine halbe maaß wein darüber, und trincke des tags davon 3. biß 4. gläser voll.

N. 11. Ein Pulver.

Nimm specif. cephal Mich ein halb Loth, gedörrte regen-würmer 1. quintl. bezoart mineral. ein halb quintl spec. diambr. 1 scrupel, mache ein pulver daraus, und gebrauche morgens und abends ein messerspitze voll davon. Dabey

bey dann der patient lauter wohl bereitete und gewürtzte speisen essen, und sich anbey des vorhergehenden guten kräuter-weins bedienen soll.

N. 12 Ein Eßig

Nimm alle morgen 2. löffel voll meerzwiebel-eßig ein.

Aeusserlich.

N. 13. Ein Umschlag.

Nimm attig-isop-safft, butter, jedes 1. pfund, guten wein, 1. nössel, laß es über gelinden feuer aufsieden, biß der wein halb eingesotten ist, thue 25. gran gestossene lorbeeren darzu, laß den wein völlig einsieden, drücke das übrige durch ein sieb, damit reibe das glied wacker, und binde warme tücher darüber. *Fouquet.*

N. 14. Ein Balsam.

Nimm peruvianischen balsam 2. Loth, guten brandtwein 4. Loth, lorbeer-öl, 6. Loth mische es wohl unter einander, und reibe das glied damit des tages 3. mahl, und binde warme tücher darum. *Fouquet.*

N. 15. Ein anderer.

Nimm terpentin 2. pfund, olibanum, alve, Johannes-kraut-blumen, jedes 1. Loth, gummi elemi, laudanum 3. Loth, styracis liquidæ 2. Loth, peruvianischen balsam 4. Loth, calmus, nelcken, galgant, jedes 3 quintl zimmet, anderthalb Loth, roßmarin-salbey-blüthe, jedes 5. quintl. 4. Loth brandtwein, laß es 6. tage lang an einem warmen orte stehen, darnach destillier es. *Bateus.*

N. 16. Ein anderer.

Reibe mit dem balsam Cap. 110. N. 3. die glieder fleißig, und binde warme tücher darum.

N. 17. Ein Oel.

Nimm einen frisch-getödteten fuchs, ziehe ihm die haut ab, nimm die ingeweide heraus, und fülle den bauch mit dill, beyfuß, chamillen, je länger je lieber, äberraute, rother salbey, dosten, hopffen, roßmarin, meliss, betonien, majoran, lavendel-blumen, jedes 1. hand voll, rauten-bibergeil, chamillen-öl, jedes 1. viertel pfund, nehe den bauch feste zu, und brate den fuchs bey einem guten feuer, sammle das öl, das davon tröpffelt, und reibe damit das glied über einem kohlfeuer des tages 1. mahl.

N. 18. Eine Salbe.

Vermische lorbeer-öl mit dachs- oder fuchs-schmaltz, und streich es warm auf, nimm auch etwas davon ein. *Helmontius.*

N. 19. Ein andere.

Nimm unguent. nervin. 6. Loth, vermischten lavendel-spiritum, löffel-

kraut-spiritum, jedes 3. Loth, damit bestreich dich morgens und abends. *Sydenham.*

N. 20. **Ein andere.**

Wasche regenwürmer, 1. pfund, in brandtwein, trockne und stoß sie zu pulver, thu dazu ingber, galgant, jedes 1. Loth, weiß lilien- oder costwurtz-öl, so viel nöthig.

N. 21 **Mr. Ashleys Salbe.**

Nimm ungesaltzene mayen-butter, 6. pfund, geschnitten schweine schmaltz, 1. pfund baum öl 1. kanne, laß es zergehen, mische dazu hartz, terpentin, jedes 1. pfund, weyrauch wasser-eppich, liebstöckel, salbey, lavendel, raute, peterßilien-blätter, walwurtz-blätter, garten-cypreß, sauerampff, lorbeer-blätter, buchbaum-blatter, lungen-kraut, majoran, roßmarin, pappeln, chamillen, Johannes-kraut, wegebreit, alantwurtzelkraut, hühner-darm, toback-blätter, oder bilsenkraut, betonien, odermennig, cardobenedicten, gichtrüben-blätter, natterwurtzel-blätter, honigklee, jedes 1. hand voll, koche es zu einer salbe, presse es durch ein tuch, rühre über gelinden feuer darunter gepülverten grünspan 4. Loth, spic-öl, ein halb pfund.

N. 22. **Ein Pflaster.**

Nimm galgant, calmus, regenwürmer-pulver, jedes gleich viel, siede es mit honig zu einem pflaster.

N. 23. **Ein Spiritus.**

Nimm tobacks-blätter, wohlgemuth, hollunder-blätter, jedes 1. hand voll, H. Geists-bertram-zehr-wurtz, jedes 2. Loth, euphorbium, biber geil, jedes anderthalb Loth, pfeffer, 3. quintl. stöchas-blumen, lavendel, mayenblümgen, jedes 1. Loth, senff 1. und ein halb quintl. brandtwein, so viel nöthig, laß es weichen, und bestreich dich damit, oder ziehe den spiritum davon ab. *Ettmüller.*

N 24. **Eine Salbe.**

Dasjenige glied, so gelähmet, must du öffters mit warmen tüchern wohl und starck reiben, und zwar nicht unterwärts, sondern nach dem hertzen zu, und hierauf folgende salbe fein warm einschmieren: als hunds-fett 1. Loth, regen-würm-öl, tannzapffen-öl, ziegel-öl, jedes 2. quintl. campher-brandtwein 2 Loth, menge alles unter einander, und schmiere dich warm damit, du wirst trefflichen nutzen davon empfinden.

N. 25. **Ein Baad zu contracten Gliedern.**

Nimm entzian sammt der wurtzel, ein halb pfund, wachholder beeren, sammt den äsien, stein-raute, jedes 1. pfund, odermennig 1. hand voll, binde es in einen

einen sack, sied ein gantzes bad davon, und brauch es des tages öffters; man muß aber nicht den urin hinein lassen.

N. 26. **Ein Baad und Oel.**

Nimm grosse nesseln 3. hände voll, chamillen 1. hand voll, kümmel 2 Loth, saltz 6. Loth, urin 2. kannen, koche es zu 3. nössel, und stecke morgens und abends das gelähmte glied hinein; hernach feuchte tücher darinnen an, und schlage sie des tags und nachts darum. Und dieses thue 4. tage hinter einander, alsdenn schmiere fuchs-öl auf das glied, biß es gesund werde.

N. 27. **Ein Pflaster.**

Nimm baumöl ein halb Loth, pfeffer-öl 3. Loth, euphorbien-öl ein halb Loth, brandt wein, salbey majoran- oder schlüsselblumen-safft, jedes 5. Loth, galgant, 3 quintl. Peters-kraut, pfeffer, jedes 1. quintlein, stöchas, roßmarin, jedes ein halb Loth, koche es, biß der brandtwein und safft verraucht ist, hernach drucke es durch ein tuch, und thue wachs dazu, so viel zu einem pflaster nöthig.

N. 28. **Ein Oel.**

Nimm agtstein-majoran, und spick-öl, gleich viel, und streich damit das genicke.

N. 29. **Ein Mützgen.**

Nimm ysop, majoran, Johannes-kraut, salbey, raute, lorbeer-blätter, jedes ein halb Loth, cayendel, mastix, bibergeil, stöchas, jedes 2. scrupel, nelcken, muscaten-blüth und nüsse, jedes 1. scrupel, trockne rothe rosen-blätter, 1. quintl. jedes eine halbe hand voll, nähe es in ein säcklein, und leg es aufs haupt, oder in den nacken.

N. 30. **Ein Spiritus.**

Netze senff in brandtwein, und bestreich die lahme selte damit.

Das sechzehende Capitel.

Von dem Krampff und Convulsionibus.

Innerlich.

N. 1. **Ein Pulver wider die Convulsiones der Kinder.**

Nasche regen-würmer in weissen weine ab, trockne sie auf hohlen dachziegeln, stoß sie zu pulver, und thue zu 2. Loth desselben etliche gran amber, nimm 1. oder anderthalb quintl. davon ein. *Boyle.*

N. 2. **Ein anderes.**

Nimm 4. biß 7. gran von flüchtigen agtstein-saltze ein. *Boyle.*

N. 3 **Ein Tranck.**

Nimm hagendorn-saamen, lege denselben in wein, und trinck davon.

N. 4. **Ein anderer.**

Nimm angelick-bertram-florentinische viol-wurtzel und galgant, jedes ein halb

quintl. salbey, betonien, majoran und gamanderlein, jedes eine halbe handvoll, himmelschlüsselgen, lavendel-blüth, jedes ein hämpffelgen, kümmel und anis, jedes 1. quintl. zerschneid und zerstoß alles, und kochs in 3. nössel meth, im verschmierten topffe 2. stunden lang, zu der abgeseigten brühe thue des syrups von betonien und stöchas, jedes 5. Loth dazu, und trinck des morgens und abends 1. quatiergen davon.

N. 5. Ein Oel.

Nimm 12. tropffen aniß-öl in wein ein.

N. 6. Ein Tranck.

Stoß wachholderbeeren klein, siede sie in wein, und trinck davon.

Aeusserlich.

N. 7. Ein Schleim.

Nimm eine gute anzahl rother wege-schnecken, lege sie in eine serviette, streue saltz darüber, laß die serviette von 2. personen, bey den 4. zipffeln halten, und eine stunde lang wohl herum rühren, henge hernach die serviette auf, und sammle das wasser, das heraus tropffet, und streiche morgens und abends laulicht damit den rückgrad. *Fouquet.*

N. 8. Ein Säckgen.

Fülle ein säckgen mit weissen rhabarber-pulver, und henge es auf den magen. *Boyle.*

N. 9. Ein anderes.

Fülle ein säcklein mit rittersporen, und lege es auf, daß es warm werde, so vergehet der krampff.

N. 10. Ein Sälblein.

Nimm Johannes-kraut-öl, lavendel-spiritum, misch es, und reibe dich damit.

N. 11. Ein anderes.

Nimm menschen-fuchs-fett, jedes 2. Loth, ziegel-öl 1. Loth, gepülvert bibergeil 4. scrupel. *Musitanus.*

N. 12. Ein anderes.

Nimm frisch gänse-fett 1. viertel pfund, nelcken-öl, ein scrupel, zimmet-öl 5. tropffen. *Crato.*

N. 13. Ein anderes.

Nimm veil-wurtzel-regen-würmer-öl, jedes 4. Loth, bibergeil 4 scrupel.

N. 14. Ein anderes.

Nimm terpentin-öl 2. Loth, nelcken-öl 6. tropffen, gichtwurtzel-schleim, so viel nöthig ist.

N. 15.

N. 15. **Ein Oel.**

Nimm lein-regen-würmer-öl, jedes 4. Loth, lavendel-öl 2. Loth, ol euphorb. stein-öl, jedes 3. scrupel. *Musitanus.*

N. 16. **Ein anderes.**

Nimm kupffer-wasser-öl, saltz-öl, terpentin-öl, jedes 2. Loth, damit reibe im bade die contracten glieder. *Theophrastus.*

N. 17. **Küchlein wider sein krummes Maul.**

Nimm calmus 1. viertel pfund, ingber 2. Loth, muscatnuß 2. Loth, weiche es in salbey wasser 2. tage lang ein, mache hernach mit honig küchlein daraus, und kaue sie fleißig.

N. 18. **Andere.**

Nimm muscatnuß ein halb Loth, bertram-H. Geists-wurtz, läußkraut-saamen, cubeben, jedes ein halb quintl., pfeffer ein halb scrupel, mastix, anderthalb quintl., wachs, so viel nöthig, mache küchlein daraus, und halte sie im munde.

N. 19. **Eine Salbe.**

Nimm alte garstige butter, alten speck, jedes ein halb pfund, ammoniae, gummi, bdellium, jedes ein halb Loth, stöchas-blumen, roßmarin-blüthe, jedes 5. finger voll, nelcken, muscaten-nüsse, jedes 1. quintl., ein klein abgezogen und ausgeweidetes kätzlein in stück zerschnitten. Fülle mit diesen allen eine gantz, nähe sie zu, und brate sie am spieß, den ersten ausrinnenden wässerichten safft thue weg, folgenden fetten safft fang in ein gefäß, so halb voll eßig, damit salbe den preßhafften ort und rückgrad.

N. 20. **Ein Umschlag.**

Stoß poley mit eßig und saltz, und schlag es über.

N. 21. **Vor schwangere Weiber.**

Zerstoß mutter-kraut, und leg es warm über.

N. 22. **Ein anderes.**

Reibe den schmertzhafften ort mit terpentin-öl.

N. 23. **Herrn Hanßens von Heydeck Kunst für den Krampff.**

Nimm schwertel-wurtz von den gelben gilgen, die im dreyßigsten gegraben sey, laß an der lufft dürre werden, fasse sie in etwas gestrickts ein, wie eine hauben, und hencks an halß.

N. 24. **Eine gute Bähung.**

Nimm gelbe schwertel-wurtz 2. Loth, sieds in einem seidlein des stärcksten weissen weins, den du bekommen kanst, daß der wall darüber gehe, wie über harte eyer, wasche sodann den ort damit, wo du den krampff hast, als warm du es leiden kanst, und das thue zum öfftern mal.

Das

Das siebenzehende Capitel.

Von Nerven-Beschwehrungen.

Innerlich.

N. 2. **Eine Holtz-Essentz zu contracten und schmertzhafften Gliedern.**

Nimm frantzosen-holtz und dessen rinde, jedes 1. pfund, gieß darauf oleum tartari per deliquium, 2. Loth, laß es 14. tage an einem warmen orte stehen, hernach gieß darzu brandtewein, regen-wasser, jedes 3. nössel, laß es 8. tage lang stehen, hernach ein wenig aufsieden, ziehe den spiritum ab, und laß das übrige verrauchen, biß es wie ein honig wird, thue dazu die wurtzel von china, sassaparille, jedes 1. viertel pfund, eibisch-wurtz, 12. Loth, süßholtz 4. Loth, galgant 2. Loth, sassafraß 4. Loth, campher ein halb Loth, gieß spiritum vini mit weinstein præparirt darüber, laß es eine zeitlang stehen, gieß es ab, thue darzu frantzosen-holtz, gummi 2. Loth, sassafraß-holtz-öl 1. quintl., balsam von Copayva 4. Loth, china-schwartz nießwurtz, lerchen-schwamm, jedes 3. Loth, spanische fliegen, ein halb Loth, hernach nimm die schlacken vom regulo antimonii, 1. viertel pfund, feil-staub 4. Loth, schwefel 6. Loth, laß es im tiegel schmeltzen, gieß es aus, pulverisir es alsbald/ und wirff es zu dem vorigen, und laß es eine zeitlang an einem warmen orte stehen. *Bellefontaine.*

Aeusserlich.

N. 2. **Ein Balsam.**

Nimm baum-öl 4. pfund, Johannes-kraut-blumen ein halb pfund, laß es einen monat in einem glase an der sonnen stehen, hernach schütte es in einen neuen topff, laß es am feuer aufsieden, thue darzu zwey junge hunde, und ein pfund regen-würmer, welche zuvor mit gutem wein abgewaschen worden, laß es so lang kochen, biß der wein verraucht ist, alsdenn gieß es ab, und reibe dich damit. Es stärckt die nerven. *Fouquet.*

N. 3. **Eine Salbe.**

Nimm ziegel-öl, tannzapfen-öl, jedes 1. Loth, campher-brandtewein 3. Loth, menge alles wohl unter einander, und schmiere dich damit, du wirst guten nutzen davon empfinden.

N. 4. **Ein Nerven-stärckender Balsam.**

Fülle mit rothen wegschnecken einen neuen hafen voll, verkleibe ihn wohl, hernach setze ihn mit dem brod in den back-ofen, und lasse ihn so lange darinnen stehen, biß er von selbsten erkaltet, so dann presse alles durch in sauber leinen tüchlein, oder hacke die schnecken gantz klein, brate

sie

sie in butter, und menge hernach unter den ausgepreßten safft eben so viel von dem allerstärcksten zu 3. mahl abgezogenen brandtewein, und schmier die glieder wol warm damit.

N. 5. **Eine treffliche Glieder-Stärckung.**

Die mauer-träubel oder katzen-träubel sind eine treffliche glieder-stärckung, man kan den safft auspressen, wohl warm machen, und sodann mit dem allerstärcksten brandtewein vermischt, die glieder schmieren. Oder koche solche in wein zum brey, und schlags auf die lahme und schmertzhaffte glieder.

N. 6. **Eine Salbe zu Stärckung der Nerven.**

Laß 5. hände voll salbey in 1. pfund frischer butter 1. viertel stunde lang kochen, gieß es hernach durch ein tuch, und schmiere dich damit. *Fouquet.*

N. 7. **Eine andere zu schwachen Schenckeln der Kinder.**

Nimm attich-blätter, majoran, salbey, jedes 1. hand voll, stoß es, drücke den safft in eine bouteille, stopffe sie mit teig zu, und schmiere den teig dicke um die bouteille, schieb sie in einen backofen, so lange als ein brod zu backen pfleget, thue den teig weg, zerbrich die bouteille, nimm die salbe heraus, thue eben so viel rinds-marck dazu, laß es übern feuer zergehen, und schmiere das kind fleißig warm damit. *Fouquet.*

N. 8. **Eine andere zu kurtzen Nerven.**

Nimm ochsen-füsse, 2. hände voll salbey, laß es in wasser kochen, biß das fleisch von den knochen abgehet, hernach drucke es durch, und rühre ein halb pfund frische butter dazu, und schmiere dich damit. *Fouquet.*

N. 9. **Eine andere.**

Nimm baumöl und röthlichten wein, jedes 1. nössel, laß es mit einander kochen, biß der wein verflogen ist, mit dem übrigen reibe dich morgens und abends warm, und binde warme tücher darüber. *Fouquet.*

N. 10. **Eine andere zu eingelauffenen Nerven.**

Nimm 12. junge schwalben aus dem neste, zerstoß sie, thue dazu roßmarin, lavendel, erdbeer-kraut, jedes 1. hand voll, koche es in frischer butter, drücke es durch, und reibe das glied damit am feuer.

N. 11. **Ein Kräuter-Baad.**

Setze deinen krancken in ein warmes kräuter-baad, des tags zweymahl, vor- und nachmittag, allezeit eine stunde lang. Zu diesem baad nimm aus der mitten eines grossen, in einem forlenwald befindlichen ameisen-hauffen, einen krug voll, junge forlen-spitzen 6. hand voll, johannes blumen, wilden quendel, jeder 4. hand voll, glied-kraut 3. hand voll, dosten, chamillen, jedes 2. hand voll, koche alles zusammen, giesse es in einen länglichten zuber, und wanns wohl überschlagen und zu erleiden ist, so setze deinen krancken hinein, unterhalte ihn eine stunde lang mit gespräch, nachdem lege ihn ins bett, gieb ihme 2. biß

3. schälgen heissen thee zu trincken, so wird er allgemach darauf dämpfen, und dadurch grosse erleichterung empfinden.

N. 12. Eine Wund-Salbe.

Nimm regen-würmer fuchs-öl, menschen-fett, jedes 2. Loth, regen-würmer-safft 1. Loth. *Musitanus.*

N. 13. Ein Salblein zu einer Wunde.

Nimm regen würmer eine hand voll, wasche sie in weissen wein, trockne und stoß sie zu pulver, mische es unter eben so viel terpentin, und lege es auf.

N. 14. Ein Pflaster zu kurtzen Nerven.

Gieß 2. pfund baumöl auf 4. hände voll salbey, laß es eine zeit lang stehen, nimm hernach die salbey heraus, laß das öl kochen, und thue dazu ein halb pfund weiß terpentin, welches 9. mahl in wasser gewaschen worden, rühre es unter einander, thue wachs dazu, und mache ein pflaster daraus. *Fouquet.*

N. 15. Ein anders zu verstauchten Flechsen und Nerven in Brüchen.

Nimm weiß-wurtz 1. viertel-pfund, sünau 2. Loth, wegerich 2. hände voll, koche es zu mus, und mache mit weissen wachs ein dünnes pflaster daraus, thue dazu heidelbeer-öl 4. Loth, terpentin-öl, unguentum Agrippæ, dialtheæ, jedes 3. Loth, armenischen bolum, 1. und ein halb Loth, drachen-blut 3. quintlein, weyhrauch 1. quintl. *Ettmüller.*

N. 16. Ein anders zu Wunden.

Nimm wachs 2. Loth, terpentin, pech, jedes 1. Loth, euphorbium 3. quintl.

N. 17. Ein anderes.

Nimm euphorbium 2. Loth, wachs 6. Loth, baumöl 1. und ein halb Loth.

N. 18. Ein Umschlag zu kurtzen Nerven.

Nimm einen schaaffs-kopff, schneide ihn entzwey, knüpffe ihn wieder zusammen, koche ihn mit einer hand voll pappeln biß er mürbe ist, nimm die beine heraus, thue darzu rectificirten brandtewein, rosen-öl, jedes eine ziemliche quantität, lege es alle 24. stunden so warm auf, als du es leiden kanst.

N. 19. Ein anderer wider erstarrete Nerven.

Nimm zerstossene salbey, roßmarin-blätter, lavendel, majoran, maßlieben, fischmüntze, nachtschatten, betonien, gleich viel, vermisch es mit rindermarck, und leg es über. *Boccone.*

N. 20. Ein anderer zu Wunden der Flechsen.

Nimm weisse lilien-wurtzel 1. viertel pfund koche sie in milch und zerstoß sie, thue dazu lein-saamen, haber-mehl, jedes 6. Loth, koche es in eben der milch zu einem mus, und lege es auf. *Sydenham.*

N. 21. Ein Oel für contracte Glieder.

Thue 1. pfund rinds-unschlitt in einen glasirten topff, hernach calcinire rinds-

rinds-knochen, wirff sie zu dem unschlitt, decke es geschwinde zu, damit sich es nicht entzünde, destillire hernach aus den knochen das öl.

N. 22. **Ein Wund-Oel.**

Nimm die blühenden Johannis-kraut-wipffel, 2. hände voll, baumöl 6. pfund, laß es erweichen, thue dazu terpentin 1. pfund, gepülverte regenwürmer 6. Loth, saffran ein wenig. *Musitanus.*

N. 23. **Ein Wasser vor contracte Glieder.**

Nimm 16. junge schwalben, zerstoß sie mit federn und allem zugehör, thue dazu zerstampffte roßmarin, lavendel, erdbeer-blätter, jedes 1. hand voll, laß es in einem verdeckten topffe braten, und also 9. tage stehen, hernach noch einmahl aufwallen, drücke es durch ein tüchlein, und reibe die glieder warm damit.

N. 24. **Eine Bebung zu verhärteten Flechsen.**

Setze das wasser, darinnen ochsen-klauen gekocht worden, übers feuer, mische *milch und butter dazu, und behe dich damit.*

N. 25. **Ein Pulver zu Wunden.**

Nimm schlangen-haut, welche sie selbst abgeworffen, krebs-augen, jedes 1. Loth, streue es auf.

Das achtzehende Capitel.

Von Augen-Beschwehrungen.

Innerlich.

N. 1. ***Eine Augen-stärckende Lattwerge.***

Nimm roßmarin-salbey-augentrost-blüthe, jedes 1. und ein halb Loth, baldrian-schell-kraut wurtzel, jedes 1. Loth, fenchel, sesell, jedes 1. Loth, aniß-petersilien-saamen, wachholder-beeren, jedes 1. quintl. rinde von sassafraß, ein halb Loth, honig so viel nöthig.

N. 2. **Ein Augen-stärckend Wasser.**

Nimm baldrian-augentrost-fenchel-schellkraut-blätter, jedes 1. hand voll, salbey-roßmarin-blüthen, rosen, jedes 1. hämpffelgen, wachholderbeeren, 2. Loth, callia lign. 1. Loth, aloe-holtz ein halb quintl. fenchel ein halb Loth, sesen, 1. quintl. raute ein halb quintl. malvasier 6. kannen, laß es 6. tage weichen, hernach ziehe es ab, und nimm früh nüchtern einen halben oder 1. löffel voll mit 1. löffel von fenchel-syrup ein. *Musitanus.*

N. 3 **Pillen.**

Zur abwendung der augen-flüsse ist nöthig öffters zu laxiren, worzu dann son-

derlich folgende pillen dienen können: Nimm Pilul. Coch. Lucis, jedes ein halb quintl. mache pillen daraus einer kleinen erbsen groß, und nimm alle abend 5. davon ein, diese werden die böse feuchtigkeit von denen augen abführen und grossen nutzen schaffen.

N. 4. **Ein Pulver.**

Nimm vipera-fleisch, 1. und ein halb Loth, spec. dianthos, 1. quintl. augentrost 3. quintl salbey-blüthe 1. quintl. fenchel-saamen ein halb Loth, zucker 3. Loth, nimm davon früh nüchtern und um schlaffens-zeit 1. quintl. ein. *Musitanus.*

N 5. **Ein anderes.**

Nimm betonien, raute, schellkraut, steinbrech, liebstöckel, poley, aniß, zimmet, augentrost, cardamomen, ingber, fenchel, perlersillen, yssop, dosten, sesel, galgant, jedes 1. quintl. zucker 12. Loth. Nimm jedesmahl bey der mahlzeit etwas davon.

N. 6. **Ein anders zu blöden Augen.**

Nimm augentrost, fenchel-saamen, zucker, jedes 1. Loth, muscaten-nuß 1. quintl. stoß es zu pulver, mische es unter einander, und nimm zuweilen 1. biß 2 quintl davon. *Boyle.*

N. 7. **Ein anders zu Entzündung der Augen.**

Nimm die gipffel von augentrost 6. Loth, fenchel-saamen 4. Loth, rauten-saamen 1. Loth, muscaten-blüth ein halb Loth, zucker 12. Loth, nimm davon 3. mahl des tages 1. löffel voll. *Bateus.*

N. 8. **Pillen.**

Nimm agtstein-pillen 15. gran, schwartz nieß-wurtz-extract 7. gran, mercurii dulc. vom wohlbereiteten 8. gran, mache mit spießglaß-tinctur 15. biß 20. gran pillen daraus, und nehme sie ein auf einmahl.

N. 9. **Ein Holtz-Tranck zu dem Staar.**

Nimm sassaparille 3. Loth, die rinde von sassafraß 2. und ein halb quintl. frantzosen-holtz 2. Loth, brunnen-wasser 2. kannen, laß es 24. stunden weichen, hernach koche die helffte ein, und thue zuletzt dazu augentrost, eisenkraut, jedes 1. hand voll, aniß 1. quintl. coriander ein halb Loth, roßmarin-blüthe eine hand voll, gieß es durch, trinck alle morgen ein halb nössel davon, und schwitze darauf. *Musitanus.*

N. 10. **Ein Bolus zu Entzündung der Augen**

Nimm frische cassia 3 Loth, diacatholic 3. quintl. rhabarber 1. quintl. mache mit zucker einen bolum daraus.

N. 11. **Pillen.**

Nimm aloe, rothe myrrhen, mithridat, jedes 4. Loth, saffran 1. Loth, mache pillen daraus, und nimm ein halben scrupel übern andern tag ein.

N. 12.

N. 12. **Augen-stärckendes Pulver.**

℞ imm rad. valerian. sem. fœnic pulv. tabac ana 31. fl. benz. gr. XII. olei cubeb. fœnic. majoran ana gutt. II. spirit. rosar. gutt. XII. menge es wohl durch einander, und mache ein pulver daraus, welches in gebrechen der augen, schwachheit des gesichts, in feuchten und trieffenden augen nicht zu verachten ist.

N. 13. **Pillen wider den Staar.**

℞ imm augentrost extract ein halb quintl. flüchtig agtstein-schell-kraut-eisenkraut-saltz, jedes 6. gran, fenchel-öl, so viel nöthig, verschlucke sie früh morgens. *Musitanus.*

N. 14. **Das Gesicht lange zu erhalten.**

Iß alle morgen ein ästlein raute oder augentrost, mit ein oder zwey feigen.

N. 15. **Ein Trisenetb zu den Fellen der Augen.**

℞ imm zimmet und sesel-saamen, jedes ein halb Loth, baldrian-wurtzel 1. Loth, fenchel- und rauten-saamen, jedes 1. quintl. augentrost-blüth und roßmarin-blüth, jedes 2. mahl 5. finger voll, cubeben, nelcken, muscaten-blumen, jedes 2. scrupel, aniß 1. scrupel, weissen zucker 1. viertel pfund, stoß alles zu pulver, und nimm 1. stunde vor der mittags- und abend-mahlzeit ein halb Loth davon auf einem schnittgen gebäheten brodt in guten wein getunckt.

N. 16. **Das Gesicht lange zu erhalten.**

Iß alle morgen 2. biß 3 messerspitzen voll honig, das noch im wachs ist.

N. 17. **Ein anderes.**

Kaue fleißig aniß oder fenchel, und schlucke ihn hinunter.

N. 18. **Ein Pulver.**

℞ imm helffenbein ohne feuer præparirt, eine messerspitze voll, des tages 4. mahl ein.

N. 19. **Ein Syrup wider Flüsse.**

Nimm ysop, so ein wenig dürre ist, eppich-wurtzel, fenchel-wurtzel, peterslien-wurtzel, süßholtz, jedes 2. und ein halb Loth, mauer-raute, 1. und ein halb Loth, gerste 2. Loth, pappel-saamen, quitten-kern, tragant, jedes 3. quintl. jujuben, sebesten, jedes N. 30. kleine rosinen 3. Loth, feigen, datteln, jedes N. 10. koch es in 4 kannen wasser zur helffte, drück es aus, und koch es ferner mit 2. pfund zucker zu einem syrup.

Aeusserlich.

N. 20. **Eine Salbe zu dem schwartzen Staar.**

℞ imm roßmarin-honig 1. Loth gepülverten ingber, nelcken, jedes 1. scrupel kupffer-wasser-saltz ein halb scrupel, lege davon eines senff-korns groß öffters ins auge. *Ettmüller.*

N. 21. **Eine andere zu flüßigen und rothen Augen.**

Nimm frisch schwein-fett 6. Loth, wasche es erstlich in rothen rosen-wasser, und hernach in weissen wein, worinnen galmey-stein öffters abgelöschet worden, thue darzu præparirte tutia 2. Loth, blut-stein, rothe corallen, jedes 2. scrup. aloe 1. scrupel, mache mit fenchel-wasser eine salbe daraus, damit bestreich des nachts die augenlieder; so die augen wund sind, oder wehe thun, so zerlaß etwas davon in einem löffel, und thue einer steck-nadel-kupffe groß in beyde augenwinckel.

N. 22. **Eine andere wider rothe und entzündete Augen.**

Schlage das weisse von einem ey mit einem grossen stück alaun zu einer salbe, streich es auf ein läppgen, und leg es laulicht auf das auge.

N. 23. **Eine andere wider Brennen und Schmertzen.**

Wasche frische butter in fenchel-wasser, thue zu 4. Loth præparirte tutie ein halb Loth, weissen zuckerkant 1. quintl. campher ein halb quintl.

N. 24. **Eine andere wider Schmertzen, ausgetrettenes Geblüt und Geschwühre der Augen.**

Nimm tutie mit rosen-wasser præparirt 1. Loth, bocks-horn, ungesaltzen frisch schweine-schmaltz 2. Loth, krafftmehl 6. quintl. reib es unter einander, wasche es mit nachtschatten-wasser 3. mahl, und schmiere die schläffe und augenlieder inwendig und auswendig damit.

N. 25. **Ein Umschlag zu Entzündung der Augen.**

Nimm borsdörffer äpffel unter der asche gebraten 2. Loth, schleim von psyllien-saamen, und quitten-kern mit rosen-wasser bereitet, 1. und ein halb Loth, geschlagen eyweiß, frauen-milch, jedes 2. Loth, lege es aufs auge.

N. 26. **Ein anderer wider Schmertzen, Röthe, Geschwulst und Entzündung der Augen.**

Weiche wachholder-beeren in brandtewein ein, drücke sie aus, und binde sie mit einem tüchlein um schlaffens-zeit in den nacken.

N. 27. **Ein adstrigirend Decoctum wider Entzündung.**

Nimm die rinde von granat-äpffeln 1. quintl. armenischen bolus ein halb Loth, koche es in wegerich-rosen-wasser. Seige es durch, und thue zu ein halb nössel præparirten eisenstein ein halb Loth, biß er zergangen, hernach thue weiß kupffer-wasser 1. scrupel, und campher ein halb scrupel dazu, lege es mit einem schwamm auswendig auf das auge.

N. 28. **Ein Augen-Wasser.**

Nimm weiß kupffer-wasser ein halb Loth, grünspan 1. quintl. stoß es zu pulver, und schütte es in einen glasirten topff, gieß darauf 6. kannen warm wasser, und rühre es so lange mit einem höltzernen stiehl um, biß es kalt werde. Bey dem gebrauch rühre alles unter einander, und wasche die augen damit, laß auch etliche tropffen hinein lauffen. *Fouquet.*

N. 29.

N. 29. **Ein anderes.**

Nimm præparirte tutie, aloe, jedes 3. quintl. zuckerkant ein halb Loth, stosse es zu pulver und mische es unter 10. Loth weissen wein, und so viel rosenwasser, laß es in einem glase einen monat lang in der sonne stehen, wasche hernach die augen damit, und tröpffele etliche tropffen hinein. *Fouquet.*

N. 30. **Ein anderes.**

Nimm præparirte tutie ein viertel pfund, fenchel-saamen, augentrost, raute, jedes 4. Loth, neicken 3. Loth, weissen zuckerkant 1. quintlein/ campher ein halb quintl. frantz-wein 3. nössel, feldrosen-schell-kraut-wasser, jedes ein halb pfund, laß es 1. monat lang an einem laulichten orte stehen, und rüttele es täglich etliche mahl um, alsdenn wasche die augen um schlaffen-zeit.

N. 31. **Ein anderes.**

Nimm rothe rosen-augentrost-wasser, jedes 4. Loth, pulverisirte aloe ein quintl. bleyweiß-zucker 1. scrupel, tröpffele davon alle abende etwas mit einem schwamm ins auge.

N. 32. **Ein anderes.**

Schütte 1. quintl. campher in ein glaß limonien-safft, nach 12. stunden gieß es in phlegma vitrioli ein halb pfund, laß es stehen. Beym gebrauche drücke es durch, mache es in einem löffel warm, und benetze die augenlieder damit. *Willis.*

N. 33. **Ein anderes.**

Laß blaue korn-blumen 12. stunden lang auf milch stehen, ingleichen pappelblumen auf alten weissen wein, hernach mische beydes, und thue dazu gleich viel fenchel- und wild rosen-wasser; zu 2. kannen von diesem thue ein Loth præparirte tutien, und streiche davon des tages 4. mahl mit einer feder etwas in die augen-winckel. *Boccone.*

N. 34. **Ein anderes.**

Nimm glaß von spieß-glaß ein halb scrupel, gieß darauf kornblum-augentrost-froschleich-wasser, jedes 2. Loth, laß es des nachts an einem warmen orte stehen, den morgen darauf seige es durch, und thue dazu bleyzucker 1. quintl. campher 5. gran.

N. 35. **Ein anderes.**

Nimm goldglett 4. Loth, koch es in eßig, seige es durch lösch-papier, und lege es mit tüchlein auf die augen.

N. 36. **Ein anderes.**

Nimm malvasier 3. Loth, weiß rosen-wasser 4. Loth, fenchel-augentrost-rauten-wasser, jedes 1 Loth præparirte tutie ein halb Loth, orientalische perlen ein halb scrupel, zimmet, neicken, jedes 1. quintl. rosen-zucker ein halb quintl.

quintl. campher 5. gran, aloe ein halben scrupel, die aloe, campher und tutie wird in wasser zerlassen hernach unter das übrige gemengt, und 8. tage lang an einen warmen ort gesetzt. *Eysenharth.*

N. 37. **Ein anders zu schwachen Gesicht.**

Tröpfle öffters von dem wasser N 60. mit einer feder etwas ins auge.

N. 38. **Ein Augen-stärckend Wässerlein.**

Nimm regen-würmer, so keine ringelgen haben, wasche und thue sie in ein glaß, schlag teig eines fingers breit darüber, schieb es in eines beckers ofen, laß es stehen, biß das brodt heraus genommen, alsdenn seige das lautere durch ein tüchlein, thue ein wenig campher dazu, und tröpffele es ins auge.

N. 39. **Ein Wasser das Gesicht zu præserviren.**

Nimm ein rocken-brodt, ohne saltz oder sauerteig gebacken, schneide es in dünne scheiben, und destillire aus einem zinnernen gefässe bey gelindem feuer das wasser herüber, und tröpffele davon 2. oder 3. mahl des tages 1. monat lang etwas ins auge.

N. 40. **Ein anders das Gesicht hell zu machen.**

Nimm aloe, zuckercant, jedes ein halb Loth, campher ein halb quintl. roth rosen-augentrost-wasser, jedes 6. Loth, rühre es wohl unter einander, und wasche die augen dreymahl des tages damit.

N. 41. **Ein præservirend Wasser.**

Nimm quitten-blätter, welche im ersten frühling gesammlet, und ohne fäulniß sind, 1. hand voll, koche sie in reinem wasser, seige es durch, und lege es auf die augen.

N. 42. **Ein Wasser wider Tunckelheit der Augen.**

Nimm zuckercant, aloe, jedes 2. Loth, brunnen-wasser, so viel nöthig, laß die helffte einkochen, und wasche die augen damit. *Fouquet.*

N. 43. **Ein anders zu Entzündung der Augen.**

Nimm rosen-wasser 4. Loth, geschlagen eyweiß 2. Loth, troch. alb. Rhas. cum op. 1. quintl. tröpfle es in die augen.

N. 44. **Ein anders wider Entzündung und Schmertzen in Augen.**

Nimm guten weissen wein 2. kannen, weiß rosen-schellkraut-fenchel-ehrenpreiß-rauten-wasser, jedes ein halb nössel, præparirte tutie 1. viertelpfund, nelcken 2. Loth, zuckercant 3. quintl. aloe ein halb Loth, campher 1. quintl. schütte es in ein glaß, binde es feste zu, und laß es 6. wochen an der sonne stehen, alsdenn gieß es ab, und tröpffle davon öffters etwas ins auge. *Fouquet.*

N. 45. **Ein anders wider Entzündung der Augen.**

Nimm rosen-wegerich-wasser, jedes 4. Loth, nachtschatten-wasser 2. Loth, weiß

weiß kupffer-wasser 1. scrupel, seige es durch, thue dazu præparirte tutie, *Ettmüller.*

N. 46. **Ein Augen-Wasser vor Entzündung.**

Nimm wegerich roth rosen froschleich-wasser, jedes 2. Loth, præparirte tutie 1. quintl. laß des tages 2. mahl etliche tropffen ins auge lauffen. *Sydenham.*

N. 47. **Ein anderes.**

Nimm præparirte tutien 1. quintlein, weiß kupffer-wasser, sarcocolla, nihil. alb gewaschene aloe, campher, jedes 1. scrupel, fenchel-rosen-schellkraut, bibernell-seeblumen-wasser, jedes 4. Loth, eyer-weiß N. 1. fischbein 1. quintlein.

N. 48. **Ein anders vor bitzige Augen.**

Nimm weissen wein 1. kanne, mische darunter præparirte tutie, rosen-blätter, jedes 2. Loth, koche es zur helffte, seige es durch, und tröpffele davon etwas in die augen.

N. 49. **Ein anders vor die Hitze in Augen.**

Schlag ein eyweiß zu wasser, laß ein gut theil feinen zucker darinnen zergehen, und tröpffle etliche tropffen davon ins auge. *Boyle.*

N. 50. **Ein anders für bitzige rothe Augen.**

Nimm gepülverten galmey-stein 2. Loth, froschleich-wasser, ein halb nössel, misch es, und wasche die augen des tages 3. oder 4. mahl damit.

N. 51. **Ein anders vor bitzige Flüsse der Augen**

Nimm 1. hand voll raute oder rosen-wasser, weissen wein 6. Loth, stoß es, drücke den safft heraus, wasche mit dem klaren alle morgen und abende die augen.

N. 52. **Ein anderes wider rothe und trieffende Augen.**

Nimm calmey 2. Loth, brenne guten brandtewein davon ab, stoß es wieder zu pulver, gieß 4. oder 6 Loth weissen wein, oder rosen-wasser darauf, und lege es morgens und abends auf das auge.

N. 53. **Ein anders wider trieffende Augen.**

Nimm præparirte tutie, sarcocolla, jedes 1. scrupel, römisch kupffer-wasser, sumach, jedes ein halben scrupel, binde es in ein läppgen, gieß augentrost-rosen-fenchel-wasser, jedes 2. Loth darauf, und bestreich die augen damit.

N 54. **Ein anders zu rothen trieffenden Augen.**

Nimm tormentill 1. quintl. alaun 5. gran, rosen-wegerich-wasser, jedes 2. Loth, laß es 24. stunden an einem warmen orte stehen, und alsdenn seige es durch. *Timæus.*

N. 55. **Ein anders vor heisse und schwartze Flüsse in den Augen.**

Nimm mayen-thau der von der gerste gesammlet ist, 1. kanne, weiß kupffer-wasser, saltz, jedes ein halb Loth, koche es zu einer kanne, und wasche die augen damit.

N. 56. **Ein anders vor rothe fliessende Augen.**

Nimm tutia 1. quintl. præparirte perlen 3. gran, augentrost-wegebreit-rosen-wasser, jedes 1. Loth, weiche tüchlein darein, und lege sie wechselsweise aufs auge.

N. 57. **Ein anderes.**

Nimm 2. löffel rosen-wasser, lösche darinnen brennenden weissen weyhrauch 3. mahl ab, thue dazu frauen-milch 1. löffel, und tropffe es in die augen.

N. 58. **Ein Schmertz-stillend Wasser.**

Nimm froschleich-nachtschatten-weiß rosen-wasser, jedes 2. Loth, præparirte tutie 1. quintl. weiß kupffer-wasser 1. scrupel, bley-zucker ein halb scrupel, campher 3. gran, laß es an einem warmen orte stehen, seige es hernach durch, und lege es auf die augenlieder. *Musitanus.*

N. 59. **Ein Schmertz-stillend Wasserlein in Augen-Wunden.**

Nimm bley-zucker 1. scrupel, præparirte tutie ein halb scrupel, saffran 5. gran, campher 3. gran, froschleich-nachtschatten-rosen-wasser, jedes 3. Loth. *Musitanus.*

N. 60. **Ein Wässerlein zu Augen-Wunden.**

Nimm eyweiß, N. 2. tormentill-rosen-wasser, jedes 2. Loth, querle es unter einander, thue dazu alaun, saffran, jedes 1. scrupel

N. 61. **Ein heilend Wässerlein zu Augen-Wunden.**

Nimm sief. alb. s. op. 1. ein halb quintl. rosen-wasser 3. Loth, eyerweiß 1. halb Loth, præparirte tutie ein halb quintl. mische es in einem stehernen mörsel.

N. 62. **Ein Wasser wider blöd Gesichte.**

Nimm salbey eisenkraut, betonien, augentrost, bibernell, fünfffinger-kraut, raute jedes 1. hand voll, fenchel 2. löffel voll, weissen wein 2. kannen, laß es eine nacht stehen, hernach ziehe es ab, und tröpffle davon morgens und abends etliche tropffen in die augen.

N. 63. **Ein anders zu den Flecken im Auge und zum Staar.**

Nimm weiß kupffer wasser 2. Loth, sal alcali ein halb Loth, stoß es zu pulver, rühre davon ein halb quintl. und 2. gequerlte eyer-dotter, und troffele es mit einer feder oder baumwolle nach und nach in das auge, und binde ein bäuschgen, welches in rosen- und wegebreit-wasser eingetuncket worden, darüber, und dieses thue öffters. *Fouquet.*

N. 64.

N. 64. **Ein anders wider die Flecken in Augen.**

Lösche kalck in brunnen-wasser, seige es durch papier, gieß es in ein küpffern geschirr mische etwas von salmiac darunter, und laß es eine nacht darauf stehen. *Fouquet.*

N. 65. **Ein anderes.**

Nimm schellkraut samt den wurtzeln, stoß es, und drücke den safft aus, mische ihn unter gleich viel honig/ setze es an die sonne, und tröpffele davon etliche mahl ins auge.

N. 66. **Ein Augen-Wasser die Felle zu verhüten.**

Nimm augentrost-sprossen 2. hände voll, schwalben-kraut, eisen-kraut, betonien, dill, je länger je lieber, scharleien, benedicten-kraut, gauchheil, roßmarin-blüthen, jedes 1. hand voll capaunen-galle, aloe, jedes 1. Loth langen pfeffer 1 quintl. weissen wein 2. kannen, laß es 24. stunden stehen, hernach distillier das wasser, und tröpffele etwas davon ins auge.

N. 67. **Ein Wasser wider die Felle im Auge.**

Nimm mertzenblumen-wasser 3. Loth, hecht-galle 1. quintl. vermische es,

N. 68. **Ein anderes wider zugebackene Augen.**

Zerlaß 3. gran aloe in 4. Loth rosen-wasser, und leg es auf. *Vleschius.*

N. 69. **Ein anders wider den Staar.**

Nimm gelbe violen-blätter 1. hand voll, rettich-saamen 1. quintl. gummi ammoniacum ein halb quintlein, laß es 24. stunden in fenchel-wasser weichen, hernach ein wenig aufsieden, thue dazu fenchel-safft 2. Loth peruvianischen balsam ein halb Loth.

N. 70. **Ein anderes.**

Nimm saturey- augentrost- fenchel-wasser, jedes 4. Loth, hasen-galle 2. Loth, grünspan, so in wasser gewaschen ein halb quintl. tragant, myrrhen, jedes ein quintl. gieß etwas schellkraut-wasser, und etliche tropffen brandtewein darunter.

N. 71. **Eine Bebung wider den Staar.**

Nimm augentrost, fenchel-kraut, chamillen-steinklee-blüthen, hollunder-baldrian-eisenkraut-blüthen, jedes eine halbe hand voll, koche es in wein, und laß den dampff an dich gehen.

N. 72. **Eine andere wider Blättergen im Auge.**

Brate ein ey im feuer oder heisser asche, schneide es von einander, und laß die hitze ans auge gehen.

N. 73. **Ein trocknend Sälblein in Augen-Wunden.**

Nimm myrrhen, sarcocolla, in milch erweicht, jedes ein halb quintl. præparirte tutie 1. quintl. rosen-honig, so viel nöthig.

N. 74. Ein Blut-stillender Schleim in Augen-Wunden.

Nimm psyllien-schleim ein halb Loth, wollrath-pulver 1. Loth, eyweiß 3. quintl. gummi arabic. 1. quintl. myrrhen 1. scrupel, saffran 5. gran, lege es öffters auf.

N. 75. Ein Pflaster wider Schmertzen.

Nimm brodtkruhme 2. Loth, geriebene borstärffer-äffel 4. Loth, mutter-milch 2. Loth, rosen-öl ein halb quintl. saffran, opium, jedes 3. gran.

N. 76. Ein Uberschlag.

An den augen-liedern wirfft sich zuweilen ein rothes hübelgen, oder gerstenkorn auf, dieses kanst du bald hinweg bringen, wann du nur öffters ein nüchtern gekäutes gersten-korn überschlagen willst, so dann beräuchere das aug fleißig mit canarien-zucker, dann dieser sonderlich wohl dienet in den augenflüssen.

N. 77. Eine Salbe.

Folgende salbe dienet vortrefflich in allerley augen-beschwehrungen; insbesondere das fell von den augen wegzubringen, nimm frische butter 2. Loth, rein gemachten weissen hutzucker (reibe diesen zucker mit einem zinnern löffel in einer zinnern schüssel so lang biß er blau wird) tutien, jedes 1. Loth, weiß nichts 10. gran, campher 5. gran, grünspan 4 gran, menge alles wohl unter einander, und schmiere öffters, sonderlich beym schlaffen-gehen einer kleinen ackerbohnen groß in die augen.

N. 78. Eine andere.

Noch durchdringend und kräfftiger wird nachkommende salbe sich erweisen: nimm mayen oder andere frische butter, wasche sie öffters mit rosen-wasser, so dann menge darunter ein wenig vom rein gepülverten Mercurio præcipitato rubro, reibe beedes wohl, und so lang unter einander, biß die butter wohl durchröthet ist. Zum gebrauch nimm einer erbsen groß, und schmiere den obern und untern augen-deckel, du kanst auch bey überzogenen dicken fell ohne gefahr etwas davon in die augen schmieren. Es ist diese salbe ein sonderbar præservativ vor den staar, wann sie bey zeiten gebraucht wird.

N. 79 Ein Pflaster zu unterlauffenen Blut.

Nimm wallwurtz, zeitlosen-wurtzel, jedes ein halb pfund, chamillen, melonen-blüthe, saffran, jede 4. Loth bohnen-mehl ein viertel pfund, frische butter 1. ein halb Loth, bocks-horn-saamen 3. Loth, koche es, und thue wermuth-kümmel-safft, jedes 1. Loth dazu.

N. 80. Ein anders wider die Augen-Listeln.

Nimm præparirte tutien 1. quintlein, gepülvert bley, spießglaß, jedes ein halb

halb quintl. weißbley, silberglett, jedes 1. scrupel, palmen-pflaster, so viel nöthig. *Velschius.*

N. 81. **Ein Brey zum schwartzen Staar.**

Nimm 1. kanne wasser, 1. nössel eßig, bohnen-mehl, so viel du willst, laß es übern feuer zu einem brey kochen, diesen schütte auf werg, und binde es auf die stirne warm, wenn du zu bette gehest, und dieses continuire eine zeitlang. *Fouquet.*

N. 82. **Ein Wasser vor rothe trieffende Augen.**

Nimm fenchel-rosen-erdbeer-augentrost-wasser, jedes 1. Loth, zuckerkant ein halb Loth, weisses kupffer-wasser 5 gran, seige es durch.

N. 83. **Ein Augen reinigend Pulver.**

Nimm frischen hühner-koth, trockne ihn, nimm das weisse davon, mische eben so viel gestossenen ingber dazu, und halb so viel zuckerkant, davon laß morgens und abends etwas in die augen blasen, und wasche sie bald darauf mit *frischem brunnen-wasser aus.*

N. 84. **Ein Pulver zu denen Augen-Fellen.**

Nimm menschen-koth von guter härte und farbe, reib ihn zu pulver, und blaß 2. biß 3. mahl in des patienten auge. *Boyle.*

N. 85. **Ein anders wider Schmertzen.**

Wasche sarcocolla etliche mahl in rosen-wasser, stoß zu subtilen pulver, und streu es ins auge.

N. 86. **Ein anders zu unterlauffenen Blut.**

Nimm krebs-augen 1. quintl. præparirte tutie 1. scrupel, bley-zucker ein halben scrupel, streue es aufs auge.

N. 87 **Ein Säckgen wider braune und blaue Augen.**

Thue 1. hand voll ysop in ein säckgen, siede es in wasser oder weissen wein, leg es öffters warm über.

N. 88. **Ein Oel für einen Flecken und Fell in den Augen.**

Siede ein neugelegt ey hart, schneide es halb von einander, nimm den dotter heraus, thue an dessen statt 1. quintl. gebrannten alaun, und 20. keller-eselgen hinein, binde es zusammen, wickele ein stückgen dünne leinwand darum, und presse den safft mit den fingern daraus, davon laß 2. mahl des tages 2. tropffen in das auge tröpffeln, und bleib 1. viertelstunde auf dem rücken liegen.

N. 89. **Für die Felle, Flecken und Blattern in den Augen.**

Nimm 2. oder 3. läuse, thue sie lebendig in das üble auge, mache es feste zu, so werden sie es aussaugen, und wieder heraus kommen.

N. 90. **Vor zugebackne Augen.**

Verlaß etwas vom unguento tutiæ in einem löffel, und salbe die augen-

leder im bette damit, wenn du aufgestanden bist, wasche es mit wegerich- oder rosen wasser wieder ab.

N. 91. Eine Mixtur zu den Fellen in den Augen

Nimm præparirten eisenstein 1. halben scrupel, weiß kupffer-wasser 15. gran, myrrhen, saffran, jedes 5. gran, zuckerkant 1. scrupel, rosen-augentrost-fenchel-wasser, jedes 2. Loth. Streich es mit einer feder auf. *Ettmüller.*

N. 92. Ein Wasser.

Nimm weisses nichts 1. viertel pfund, siebe es durch, thue dazu bleyweiß, campher jedes 1. Loth, jungfer-honig 2. Loth, schnell-wurtzel wasser ein halb nössel, nachtschatten wasser 1. quartiergen, mische es. Davon tröpffle mit einer feder 4. tropffen morgens und abends ins auge.

N. 93. Ein anderes.

Nimm ungelöschten kalck und salmiac, gleich viel, halt es in einem topff in der gluth, darnach schütte es aus, geuß schellkraut-wasser darauf, laß es eine zeitlang stehen, hernach seige es durch ein grau papier, thue es in ein meßinges becken, daß es blau werde, und wirff ein wenig campher hinein.

N. 94. Ein Umschlag wider Hitz und Röthe.

Nimm frauen-milch und weiß rosen-wasser, gleich viel, misch es, und lege es öffters auf.

N. 95. Wider dunckele Augen.

Nimm augentrost, zerknirsch das kraut, und leg es auf die augen.

N. 96. Wider die Flüsse.

Tröpffle etwas von haselwurtz-safft in die winckel der augen.

N. 97. Wider dunckele Augen.

Preß den safft aus roßmarin, mische ihn mit honig, und lege es aufs auge.

N. 98. Ein anderes.

Thue etwas von wermuth- oder angelick- oder violen-safft in die augen.

N. 99. Wider Augen-Schmertzen.

Tröpffle öffters etwas von weiß lilien-wasser in die augen.

N. 100. Wider rinnende Augen.

Thue abends etwas von bohnen-blüth-wasser in die augen.

N. 101. Wider Augen-Felle.

Bestreich die augen öffters mit honig-wasser.

N. 102. Ein anderes.

Thue etwas von blauen kornblumen-wasser eine stunde vor dem schlaffengehen in die augen, netze auch tüchlein darinnen ein, und lege sie über.

N. 103. **Ein anderes.**

Mische gänse-fett und hasen-marck, gleich viel unter einander, schmiere es auf die augenlieder.

N. 104. **Ein anderes.**

Hänge eine quapen leber ungewaschen in einem glaß an die sonne, laß hernach von dem öl einen tropffen ins auge fallen.

N. 105. **Vor böse augen.**

Sammle zwischen ostern und pfingsten den thau, der sich auf dem fenchel sammlet, und thue ihn in die augen.

N. 106 **Vor geschwollene Augen.**

Nimm heidelbeer kraut, siede es im wasser, und netze ein tüchlein darinnen, und lege es auf die geschwulst.

N. 107 **Vor juckende Augen.**

Nimm fenchel-wurtzel 3 hände voll, laß es mit reinem brunnen-wasser sieden, und wieder kalt werden, mache ein püschlein von gehechelten hanff, tuncke es in das wasser, und lege es um schlaffens-zeit in den nacken.

N. 108. **Vor hitzige Augen.**

Laß stabwurtz und kruhme von recken-brodt mit einander sieden, und den dampff durch ein tüchlein in die augen gehen.

N. 109. **Ein Wasser.**

Nimm augentrost-rosen-froschlei h-schellkraut-blau-korn-blumen- und fenchel-wasser, jedes 1. Loth, præparirte tutien 1. quinti. weiß kupffer-wasser, campher jedes 15 gran, bley-zucker 1. scrupel, vermische es, thue davon bißweilen etliche tropffen ins auge.

N. 110. **Wider die Augen-Flüsse.**

Siede ein ey hart, schäle und schneide es entzwey, und lege es hinten auf den nacken.

N. 111. **Zu unterlauffenen Blut.**

Nimm odermennig-kraut, reibe es wohl, und mische es mit weissen wein, und weissen vom ey. Streue es ziemlich dick auf ein tüchlein, wie ein pflaster, und lege es äusserlich aufs augenlied.

N. 112. **Vor Augenschmertzen und blöd Gesicht.**

Nimm das weisse von einem frisch-gelegten ey, gestossenen ingber 1. löffel voll, starcken wein-eßig und weiß rosen-wasser, jedes 1. löffel voll; stosse dieses alles zusammen, und tuncke 2. flückgen flachs darein, und binde sie an die schläffe mit einem tuch.

N. 113. **Ein Rauch-Toback, das Gesichte lange zu erhalten.**

Mische lorbeer-schaalen unter den toback, und rauche ihn.

N. 114. **Wenn ein Häutgen für dem Auge wächst.**

Stude gestossene myrrhen in ein leinen tüchlein, und laß es 12. stunden lang in weissen rosen-wasser liegen, und tropffele von der rothen tinctur in das auge.

N. 115. **Für gestwollene Augen.**

Nimm frauen-milch 2. löffel voll, weiß rosen-wasser, das innerste von gebratenen apffel, den dotter von einem neu-gelegten ey. Koche dieses alles in einem zinnernen schüsselgen, biß es dick werde, hernach streich es auf ein ein tuch, und lege es laulicht auf die augen, wenn du zu bette gehest. Früh wasche die augen mit frauen-milch.

N. 116. **Wider schwürende Augen.**

Wirff in salmiac-spiritus ein stückgen rein kupffer, biß nach etlichen stunden der spiritus gantz blau wird, mische darunter augentrost-oder weiß rosen-wasser, daß es nicht zu scharff sey, tröpffle davon 2. tropffen in die böse ecke des auges.

N. 117. **Ein Wässerlein wider Hitz und Röthe.**

Laß etwas bley-zucker im heissen wasser zergehen, netze ein tüchlein darinnen ein, und lege es öffters auf die augen.

N. 118. **Ein anderes.**

Weich hollunder-schwämmgen in rosen-wasser, und lege sie in das genicke.

N. 119. **Wider zugebackene Augen.**

Wasche die augen mit dem safft von hauß-wurtz, oder augen-trost.

N. 120. **Wider die Augen-Felle.**

Streich das eyer-dotter-öl in die augen.

N. 121. **Rothe Augen zu machen.**

Nimm einer hasel-nuß groß alaun, zerlaß es in einem nössel wasser, schmiere damit die augen.

N. 122. **Wider Röthe und Hitze.**

Tröpffle ziegen-molcken oder frauen-milch in die augen.

N. 123. **Ein anderes.**

Nimm gersten-mehl, rosen-wasser, frauen-milch, und das weisse von einem ey, wohl zerschlagen, mache eine salbe daraus, und schmiere sie auf das auge.

N. 124. **Ein Augen-Wasser.**

Nimm fenchel-augentrost-wegbreit-und rosen-wasser, jedes gleich viel, misch und lege es über.

N. 125. **Ein anderes.**

Nimm rosen-schellkraut-fenchel-baldrian-augentrost-und klatschrosen-wasser,

wasser, jedes gleich viel, netze darinnen leinene tüchlein, und lege sie auf die augen.

N. 126. **Ein Pflaster wider braun und blaue Augen.**

Nimm baldrian, eppich, wegebreit, hauß-wurtzel, zerstoß jedes besonders, nimm darnach von dem safft, jedes 1. löffel voll, mische ihn unter semmelkruhme, die nicht gesaltzen, und leg es auf.

N. 127. **Wider geschwollene Augen.**

Nimm das weisse von einem neu-gelegten ey, rosen-wasser eben so viel, campher 3. gran, rühre es unter einander, und lege es über.

N. 128. **Wider hitzige Augen.**

Mische eppich mit gersten mehl, und lege es auf die augen.

N. 129. **Wider geschwollene Augen in Pocken.**

Laß quitten-kern und lein-saamen im frischen wasser aufwallen, tuncke zarte tüchergen darein, und lege sie öffters warm über die augen.

N. 130. **Ein anderes.**

Nimm rosen-wasser, mische es mit frauen-milch, und wasche öffters die augen damit.

Das neunzehende Capitel.

Von Beschwehrungen der Ohren.

Innerlich.

N. 1. **Ein Trisenetb.**

Nimm cibeben, cardomomen, eichen-mistel, rothe corallen, jedes 1. quintl. præparirten menschen-hirnschädel, species diambræ, jedes 1. halb quintl. zucker 1. Loth.

N. 2. **Ein ordinairer Tranck wider die Taubheit.**

Nimm aniß, fenchel, süßholtz, jedes 1. Loth, borretsch, ochsen-zungen-blüthe, jedes 2. hände voll, engelsüß, tamariscen-rinden, hirsch zunge, jedes ein halb quintlein, kleine rosinen, 2. Loth, alantwurtz 1. Loth, siede es in 2. kannen wasser.

N. 3. **Ein Kräuter-Wein.**

Nimm wegweisen-wurtz 1. Loth, rhapontic 1. quintlein, curcuma ein halb quintlein, sassafraß 1. quintlein, eselskürbs-wurtz, selerie, benedictenwurtz, jedes 1. ein halb quintlein, tamariscen-rinden 1. quintlein, pomerantzen-schaalen 2. scrupel, muscaten-blüth, galgant, jedes 1. scrupel, leber-kraut, harnkraut, mitzkraut, hirschzunge, andorn, tausend-güldenkraut, majo-

ran, waldmeister, jedes 1. hand voll, gieß 2. kannen alten weissen wein darüber, und trinck davon.

Aeusserlich.

N. 4. Ein Wässerlein wider Sausen und Brausen der Ohren.

Nimm coloquinten-marck ein halb quintl. rauten, majoran-safft, jedes 2. Loth, kümmel 1. Loth, koche es in wein, und bitter mandel-öl, biß der wein verflogen.

N. 5. Ein anderes.

Nimm kalch-wasser 1. löffel voll, zwiebel-kafft ein halben löffel, spic-öl 4. tropffen. Tröpfle es ins ohr. *Ettmüller.*

N. 6. Ein Uberschlag.

Der ohren-schmertzen ist ein sehr empfindlicher zufall, und incommodirt gar sehr, dann der patient tag und nacht keine ruhe hat, zumahl wann eine entzündung darzu schlägt, und ein geschwür innerlich sich ansetzet, äusserlich aber eine grosse, bißweilen an die schläfe und backen gehende geschwulst sich äussert. Bey diesem zustand muß man nicht lange zaudern, sondern alsobald einen durchdringenden warmen überschlag auf das ohr legen. Darzu nimm chamillen, pappeln, betonien, melissen, salbey, gundelreben, bocks-horn-saamen, lein-säamen, jedes gleich viel, kochs zusammen mit milch in einem säcklein, schlage solches wohl ausgepreßt wärmlicht über, und wiederhohle es je öffter je besser.

N. 7. Ein anderes wider schwehres Gehör.

Nimm ein stück holtz von eschenbaum, welches gantz grün, und nur abgehauen ist, lege es queer übers feuer, sammle den safft, welcher an denen ecken heraus läuffet, weiche etwas baumwolle darein, und stecke es abends ins ohr. *Fouquet.*

N. 8. Ein anderes wider Taubheit.

Stecke cardobenedicten-wasser mit baumwolle ins ohr.

N. 9. Ein anderes.

Nimm schwartze nießwurtz ein halb quintl. calmus ein scrupel, coloquinten-marck 1. scrupel, lorbeeren 1. quintl. kümmel 2 scrupel, spiritum vini ein halb nössel, laß es weichen, seige es durch, und tröpffele etliche tropffen davon ins ohr. *Ettmüller.*

N. 10. Ein Wässerlein wider Ohren-Schmertzen.

Nimm coloquinten-marck ein halb quintlein, rauten-majoran-safft, jedes 2. Loth, feld- und gemeinen kümmel, jedes 1. ein halb Loth koch es in wein und bittern mandel-öl, biß der wein verrauchet ist, und tröpffle etwas ins ohr.

N. 11.

N. 11. Ein anderes wider den Schmertz in Ohren und Taubheit.
Nimm zwiebel-safft und brandtewein, jedes 1. Loth, tröpffele davon etwas ins ohr, und stopffe baumwolle davor. *Fouquet.*

N. 12. Ein anderes.
Mische kohl safft und wein, jedes 2. Loth unter einander, und verfahre auf eben dergleiche weise damit. *Fouquet.*

N. 13. Ein anderes.
Nimm rosen- oder violen-öl 3. quintl. rosen-eßig 1. ein halb Loth, salpeter 1. scrupel, tröpfle es ins ohr.

N. 14. Ein anders zu Geschwüren.
Nimm honig 2. ein halb Loth, eßig 2. Loth, koche und schäume es, thue dazu grünspan 1. quintl. *Haly.*

N. 15. Ein anderes.
Nimm rothen rüben safft 2. Loth, weissen andorn-safft 1. Loth, honig 1. ein halb Loth, koche es ein wenig, thue dazu wermuth-syrup ein halb Loth.

N. 16. Ein anders wider Sausen und Brausen.
Nimm opium 2. gran, rosen-öl 1. Loth, laß es zergehen, und stecke es in das ohr.

N. 17. Ein trockend Wässerlein wider Geschwüre.
Nimm runde holwurtz, granaten schaalen, gall-äpffel, cypressen-nüsse, jedes 1. Loth, koche es in wein und eßig, gleich viel, zu ein halben nössel, seige es durch, thue dazu wegerich-wegegraß-safft, jedes 2. Loth, rosen-honig 4. Loth.

N. 18. Eine heilende Räucherung zu Geschwüren.
Nimm wachholder-gummi ein halb quintl. weyrauch, myrrhen, jedes 1. quintl. sarcocolla, ladanum, jedes 1. scrupel, mache mit terpentin eine masse, und laß den dampff in das ohr gehen.

N. 19. Ein Umschlag wider Entzündung.
Nimm semmel-kruhme 1. pfund, koche sie in ziegen-milch zu einem mus, thue dazu das weisse von 2. eyern, rosen-öl 4. Loth, saffran 1. scrupel.

N. 20. Ein anderer.
Nimm meer-linsen 2. hände voll, brodt-kruhme in frauen-milch eingeweicht 1. viertel pfund, stoß es unter einander, und lege es auf.

N. 21. Ein anderer.
Nimm elbisch-wurtz, rohr weiß-lilien wurtzel, jedes 1. Loth, pappeln, elbisch-wurtz violen-blätter, jedes 1. hand voll, chamillen, steinklee-blüthen, jedes 1. hämpffelgen, weisse lilien 1. ein halb hämpffelgen, koche es in wasser zu einem mus, reibe es durch, thue dazu bockshorn-saamen, lein-saamen, zerstossen, schwein-capaun-fett, jedes 2. Loth, mayen-butter 1. Loth, süß mandel-öl, so viel nöthig, schlage es warm um. *Musitanus.*

N. 22. **Ein anderer wider Schmertzen.**

Nimm eine ausgehöhlerte zwiebel, fülle sie mit pfeffer, binde sie mit papier zu, brate sie in warmer asche, hernach schneide sie halb entzwey, und lege sie auf die schmertzhaffte seite.

N. 23. **Küchlein wider übles Gehör.**

Nimm aloe 1. quintlein coloquinten-marck, euphorbium, jedes 1. scrupel, ambra, dieses, jedes 7. gran, reibe es unter einander, und mache mit rindsgalle küchlein daraus, wenn sie trocken, zerreib sie, und tröpffle sie mit rettigsafft ins ohr.

N. 24. **Ein Oel wider den Ohr-Zwang.**

Nimm eine zwiebel von saubrodt, höhle sie aus, gieß weiß lilien-öl hinein, röste sie, den übrigen safft drücke aus, und tröpfle etliche tropffen davon ins ohr.

N. 25. **Ein anders wider Ohren-Schmertzen.**

Nimm opium 2. gran, rosen-öl 1. Loth, stecke es mit baumwolle ins ohr.

N. 26. **Ein anders wider Taubheit.**

Nimm ameisen-eyer, rühre und zerkutsche sie in baum-öl, laß es kochen, gieß es durch ein dick tuch, und tropfle etwas davon abends ins ohr. *Fouquet.*

N. 27. **Ein anderes.**

Fülle zwiebeln mit aal-fett, brate sie in asche, presse sie aus, und tröffele es in die ohren. *Helmontius.*

N. 28. **Ein anders wider übel Gehör.**

Nimm eine grosse rothe zwiebel, höhle sie aus fülle sie mit rauten-öl, thue dazu gepülverte cypern wurtzel, lorbeeren, aniß, kümmel, jedes 1 quintl bibergeil ein halb quintl brate es auf glüenden kohlen, und tröpffele morgens und abends etliche tropffen ins ohr. *Musitanus.*

N. 29. **Ein anders wider Sausen und Brausen in Ohren.**

Nimm bibergeil-tinctur, bitter mandel-öl, jedes 1. quintlein, zibeth 2. gran. Tröpfle davon etwas ins ohr, und verstopff es mit schwartzer wolle.

N. 30. **Ein anders wider Ohren-Sausen.**

Nimm bitter mandel-öl 1. Loth, rauten-majoran-öl, jedes ein halb Loth, tuncke baumwolle darein, und thue es warm ins ohr.

N. 31. **Ein anders wider Sausen und Brausen.**

Nimm weisse nießwurtz, bibergeil, jedes ein halb Loth, costwurtz anderthalb quintlein, raute 2. scrupel euphorbium ein halb quintlein, bittere mandeln 2. ein halb quintl. koche es in rauten-öl, und tröpfle es ins ohr. *Ettmüller.*

N. 32.

N. 32. **Eine Salbe wider die Würmer.**

Nimm capaun-fett ein halb quintl. haselstauden-öl 15. tropffen, mercur. dulc. 4. gran. Stecke es mit baumwolle ins ohr. *Musitanus.*

N. 33. **Eine andere wider den Ohren-Zwang.**

Nimm 1. knopff von knoblauch, brate ihn, und unter das weicheste vermenge eben so viel mithridat, lege es um schlaffens-zeit auf das ohr, so heiß als du es vertragen kanst.

N. 34. **Ein Uberschlag für die Geschwulst der Ohren.**

Brate zwiebeln unter der aschen, stosse sie zum brey, thue darzu frische butter einen löffel voll, alten sauerteig eines eyes groß, saffran ein halb quintlein, mache alles wohl warm unter einander, und schlage es öffters über.

N. 35. **Ein Oel für Ohren-Geschwür.**

Giesse des tags über zuweilen etliche tropffen süsses mandel-öl warm in das ohr hinein, dieses wird nicht nur die schmertzen lindern, sondern auch das geschwär zeitigen, und zum ausfluß bringen. Das eyer-öl ist gleichfalls von vortrefflicher würckung, wann man gleich anfangs etliche tropffen ins ohr fallen lässet, dann es gar wohl zertheilet, und wo es sich ja schon zum geschwär angesetzet, befördert solches die zeitigung.

N. 36. **Ein Balsam zu den Ohren-Wunden.**

Nimm ungrisch-wasser ein halb pfund, peruvianischen balsam 2. Loth, ol. apparic. hisp. 6. Loth. *Musitanus.*

N. 37. **Für die Ohren-Würmer.**

Entstehet der ohren-schmertzen von würmern, so nimm ausgepresten safft von knoblauch und wermuth, jedes gleich viel, und giesse davon etliche tropffen ins ohr. Oder nimm wermuth-knöpff, wirff davon auf kohlen, und lasse den dampff durch einen trichter ins ohr gehen, dann wirst du so wohl der würmer als schmertzen befreyet werden. Ein gewisses mittel diese gäste zu vertreiben ist folgendes: Nimm baldrian-wurtzel, stosse sie mit wermuth, oder anderm frischen öl, presse alles starck aus, und laß davon etliche tropffen warm ins ohr fallen. Geschichte es, daß etwas von kleinem ungeziefer ins ohr gekrochen, so giesse nur warme milch ins ohr, dadurch werden sie heraus getrieben, ein gleiches thut auch das pfersing-laub-wasser.

N. 38. **Ein Stifftlein wider Taubheit.**

Bestecke einen grossen fetten aal wohl mit roßmarin, und mische den safft, so unterm braten heraus tröpfflet, mit eben so viel brandtewein, und

tröpfle morgens und abends etwas davon ins ohr, und verstopffe es mit baumwolle. *Fouquet.*

N. 39. **Ein Saft wider Sausen und Brausen.**

Nimm eine zwiebel, schneide das innerste heraus, fülle sie wieder mit zerstossenen kümmel und rauten-safft, stopffe sie zu, und röste sie unter warmer asche, hernach thue die äusserste schaale weg, drücke den safft aus, tröpffele davon einige tropffen auf reine schwartze wolle, und stecke sie in das ohr.

N. 40. **Eine Behung wider die Taubheit.**

Nimm von einem brodte, das mit kümmel und wachholder-beeren gemacht ist, die kruhme, so bald es aus dem ofen kommet, weiche sie in starcken brandtewein ein und lege sie aufs ohr. Stopffe hernach das ohr mit baumwolle zu, welche in bitter mandel- und rauten-öl eingetuncket ist.

N. 41. **Eine andere.**

Laß den dunst von poley, wermuth und nelcken ins ohr gehen.

N. 42. **Eine Behung wider Entzündung.**

Nimm die wipffel von pappeln, elbisch-wurtz, lattich, wasser-weide, veilgen, jedes 1. hand voll, hollunder-blüthe, chamillen, steinklee, rothe rosen, jedes 1. hämpffelgen, pappel-saamen, quitten-kern, jedes 1 quintlein, koche es in 3. nössel wasser, feuchte damit einen schwamm an, und lege ihn auf. *Musitanus.*

N. 43. **Eine andere wider Ohren-Schmertzen.**

Nimm lilien-elbisch-wurtz, samt dem gantzen kraut, pappeln, veilgen, jedes 1. hand voll, quitten-kern, pappeln-lein-saamen, jedes 3. quintlein, rosen, chamillen, dill, jedes 2. hämpffelgen voll, koche es, und behe das ohr damit. *Musitanus.*

N. 44. **Eine andere wider Sausen und Brausen.**

Nimm majoran, roßmarin, betonien, acker müntze, jedes 1. hand voll, wachholderbeeren, N. 20. lorbeer-blätter, wermuth, jedes ein halbe hand voll, weiffs-bohnen, N. 15. regen-würmer in wein gewaschen, und in ein läpplein gebunden ein halb hämpffelgen, koche es in 1. nössel wasser, und 1. kanne wein, zu 1. kanne, seige es durch, laß morgens und abends den dampff ins ohr gehen.

N. 45. **Eine andere.**

Nimm wermuth, eisenkraut, jedes 1. hand voll, koche es in milch, und laß den dampff ins ohr gehen. *Musitanus.*

N. 46. **Ein Säckgen wider Geschwulst der Ohren.**

Nimm wachholderbeeren, kümmel, jedes 1. hand voll, weissen wein, so viel nöthig,

nöthig, röste es in einem pfännigen, schütte es in ein säckgen, und binde es so warm, als zu erleiden ist, aufs ohr.

N. 47. **Ein Ohr-Zäpffgen wider Schmertzen.**

Nimm getrocknet frisch unschlitt, mache ein stumpff zäpffgen daraus, stecke es in das böse ohr, und laß es die gantze nacht über drinnen.

N. 48. **Eine Injection wider Entzündung.**

Nimm rosen- oder violen-öl 3. quintl., rosen-eßig 1. ein halb Loth, salpeter ein scrupel, tröpfle davon etwas ins ohr.

N. 49. **Wider schwehres Gehör.**

Nimm einen kern aus einer knoblauchs-zwiebel, zerdrücke ihn etwas mit dem finger, tuncke ihn in bitter mandel-öl, binde einen faden daran, und stecke ihn um schlaffens-zeit ins ohr. *Boyle.*

N. 50. **Wider die Taubheit.**

Nimm raute, roßmarin, salbey, eisenkraut, majoran, jedes 1. hand voll, stoß es klein, schlieg es in einen trocknen teig, backe es, alsdenn schneide es halb entzwey, und lege es warm auf die ohren.

N. 51. **Wider Schmertzen im Ohr.**

Verlaß ein wenig honig in einem löffel, tröpfle etwas davon ins ohr warm, und stopffe es mit schwartzer wolle, die in bitter mandel-öl eingetuncket ist, zu.

N. 52. **In Sausen und Brausen der Ohren.**

In sausen und brausen der ohren ist gut folgender dampff: Backe ein klein laiblein brod mit wachholderbeeren, kümmel und fenchel wohl vermengt, wann es aus dem ofen kommt, dann hebe von der obern rinde etwann eines thalers groß ab, giesse guten hefen-brandtewein darein, und lasse den dampff durch einen trichter ins ohr gehen. Oder nimm nur obige saamen allein, thue darzu seven-baum, wermuth, jedes eine halbe hand voll, wirff davon etwas auf kohlen, und lasse den dampff ins ohr gehen. Gestossene gewürtz-nägelein auf kohlen geworffen, und den rauch ins ohr gehen lassen, hilfft gar wohl. Der ausgepreste safft von majoran, mit etwas bittern mandel-öl vermengt, in die ohren getropffelt, vertreibt das saussen der ohren, es ist auch ein vortrefflich mittel im verlohrnen gehör.

Vor verlohrnes Gehör.

N. 53. Nimm ausgepreßten hauß wurtz-safft, so viel du willt, fülle ein gläßgen mit an, verwahre mit einem stöpffel und blase wohl, stecke solches in ein laiblein brod, backs im backofen so lang als das andere brod, so dann nimms heraus, und lasse davon zuweilen etliche tropffen warm ins ohr fallen. Fast gleiche würckung hat das aus dem warmen brod triffende wasser, welches du auf folgende weise machen kanst; nimm heisse brosam aus einem

einem laib brod, lege ein paar schmale höltzlein über einen leeren kleinen hafen, auf solche höltzlein lege die heisse brosamen, und stürtze darüber noch einen hafen, so wird das wasser in den untern hafen tropffen, davon lasse des tags über, etliche tropffen warm ins ohr fallen.

N. 54. **Ein Safft wid. das Sausen und Brausen.**

Nimm bibergeil 1. quintlein, saffran ein halb quintlein, honig, eßig, jedes 2. Loth, koche es über gelinden feuer, so dick wie honig, stecke es mit baumwolle ins ohr.

N. 55. **Säckgen wider Sausen und Brausen.**

Nimm majoran, betonien, stöchas-blumen, Johannis-blumen, pöonien, kümmel, aniß, zerschneid und zerstoß es gröblicht, steck es in 2. säckgen, koch sie in wein, ringe sie aus, und lege sie auf die ohren.

N. 56. **Eine Bebung wider Schmertzen.**

Nimm eibisch-wurtzel 2. Loth, pappeln, nachtschatten, Johannis-kraut, jedes 1. hand voll, lein-saamen 1. Loth, pappel-saamen, eibisch-saamen, weissen mohn, jedes 2. quintl. chamillen-blumen, die obersten gipffel von dill, rosen-blätter 3. finger voll, koche es in wasser oder milch, und laß den dampff durch einen triechter in die ohren gehen.

N. 57. **Ein Safft wider Schmertzen.**

Nimm rosen-öl, seeblumen-öl, jedes 3. Loth, rosen-wasser, wegebreitwasser, jedes 1. Loth, weiber-milch 2. Loth, schleim von psyllien-saamen und quitten-kern mit rosen-wasser gemacht 1. ein halb Loth, misch es, und laß etliche tropffen warm ins ohr trieffen, lege auch eingetunckte tüchlein darüber.

N. 58. **Ein Oel wider Taubheit.**

Nimm bitter mandel-öl 2. Loth, rauten-safft 1. Loth, römischen kümmel, gemeinen kümmel 1. quintl. stoß und koch es, biß der safft verraucht, und gebrauch es warm

N. 59. **Eine Bebung wider Sausen und Brausen.**

Nimm majoran, stöchas, roßmarin, betonien, raute, wermuth, lorbeer-blätter, jedes ein halbe hand voll, römischen kümmel, gemeinen kümmel, jedes ein halb Loth. Zerschneid und zerstoß es gröblicht, thu es in ein säckgen, und koch es in wasser, den dunst laß durch einen triechter ins ohr gehen, das säckgen ringe wohl aus, und lege es hernach warm übers ohr.

N. 60. **Ein Safft wider Sausen und Brausen.**

Nimm bitter mandel-öl 1. quintl. zwiebel-safft 2. scrupel, weiber-milch 1. scrupel. Mische es, und tröpffele etliche tropffen ins ohr.

N. 61.

N. 61. **Ein Umschlag wider Sausen und Brausen.**

Nimm eibisch-wurtzel 2. Loth, pappeln, die obersten gipffel von dill, chamillen, jedes 1. hand voll, mohn-köpffe, N. 2. lein-saamen 3. quintlein, bockhorn saamen 1. Loth, zerstoß und zerschneide es, koche es in küh-milch, und weiche einen schwamm darinnen ein, und leg es aufs ohr.

N. 62. **Ein Safft wider Sausen und Brausen.**

Koche zerstossene raute in bittern mandel-öl, drücke es durch, und stecke es mit baumwolle ins ohr.

N. 63. **Wider Ohren-Beschwehrungen vom Winde, Kälte oder eingelauffenen Wasser.**

Höhle eine grosse zwiebel aus, fülle die grube mit mandel-öl von bittern mandeln, und weiß lilien-öl, gleich viel, binde den abgeschnittenen deckel darauf, umwinde sie mit nassen werck, und brate sie in heisser asche, alsdenn presse den safft und öl zusammen aus, tröpffle davon etliche tropffen warm ins ohr.

N. 64. **Wider Taubheit, Ohren-Sausen und Ohr-Würmer.**

Nimm ein wenig schwartze wolle, und tuncke sie in starcken brandtewein ein, ringe sie hernach wohl aus, und stopffe die ohren damit zu; und dieses wiederhohle etliche mahl.

N. 65. **Wider Ohren-Geschwühre und Schmertzen.**

Koche etwas milch, und gieß sie in einen steinernen krug mit einem engen mund-loch, halte das ohr übern krug, und laß den qualm von der milch hinein gehen.

N. 66. **Ein Oel wider Ohren-Schmertz mit Hitz und Fieber.**

Nimm süß mandel-öl und seeblumen-ö, jedes 1 Loth, rosen-wasser 2. Loth, opium, 3 gran, campher 2. gran. Zerlaß und kochs zusammen, biß das wasser verzehrt ist, alsdenn drücke das öl durch ein tuch, und tröpfle es ins ohr.

N. 67. **Ein Oel wider Schmertzen.**

Tröpfle etwas von süssen mandel-öl hinein.

N. 68. **Eine Bebung wider Taubheit.**

Nimm dosten, wermuth, poley, quentel, salbey, krausemüntze, tausendgülden-kraut, pappeln, eibisch, jedes 1. hand voll, chamillen-blumen, steinklee, roßmarin, jedes 1. hämpffelgen, zimmet, nelcken, jedes 1. Loth. Koch es in wein und wasser, gleich viel, und laß den dampff durch einen triechter ins ohr gehen.

N. 69. **Ein Wasser wider Taubheit.**

Nimm rettich 3 quintl. weisse nießwurtz ein halb gran, bibergeil-bertramwurtzel, jedes 1. scrupel, laß es in guten wein aufwallen, und tröpfle etliche tropffen in die ohren.

N. 70. Ein Oel wider Taubheit.

Nimm bitter mandel-öl, narden-öl, lohr-öl, jedes gleich viel. Laß etliche tropffen warm in die ohren trieffen.

N. 71. Ein Safft wider Taubheit.

Drucke den safft aus ameisen-eyern, und laß in warm in die ohren trieffen.

N. 72. Ein anderer.

Nimm weiß lilien-öl, bibergeil-öl, jedes 1. Löth, dill-öl ein halb Loth, weisse nieß-wurtzel 1. scrupel, brandtewein 1. Loth, laß aufwallen, biß der brandtwein verraucht ist, seihe es durch, und brauche es warm.

N. 73. Wider Sausen und Brausen.

Laß warm wasser von der höhe durch das handfaß in einem tropffen nach dem andern auf das hindertheil des haupts fallen.

N. 74. Eine Lauge wider Sausen und Brausen.

Nimm chamillen, majoran und salbey, jedes 1 hand voll, koche es in lauge, und wasch den kopff damit.

N. 75. Ein Oel wider Taubheit.

Tröpffele etliche tropffen wachholder-öl in die ohren.

N. 76. Ein Safft wider Geschwüre.

Tröpffle etwas von täschel-kraut in die ohren

N. 77. Ein Wasser wider Würmer in Ohren.

Gieß dem patienten pfirsichlaub-wasser in die ohren.

N. 78. Wider Ohr-Schmertzen.

Laß den rauch von wermuth in die ohren gehen.

N. 79. Wider die Würmer in Ohren.

Laß den speichel in die ohren lauffen.

N. 80. Wider Taubheit.

Laß wegrich-wasser in die ohren lauffen.

N. 81. Wider Feuchtigkeit der Ohren.

Tröpffle etwas von hanff saamen-öl warm in die ohren.

N. 82. Wider Sausen und Brausen.

Tröpffle violen-wasser in die ohren, wasche sie damit aus, und tuncke tüchlein darinn ein, und lege sie über.

N. 83. Wider Ohren-Schmertzen.

Laß den safft von dill, oder dill-öl warm in die ohren lauffen.

N. 84. Eine Bebung wider Taubheit.

Koche bohnen mit wasser, geuß die brühe ab, und empfahe den dampff mit einem triechter ins ohr.

N. 85.

N. 85. Ein anderes.

Nimm chamillen, pappeln, eibisch, majoran, roßmarin, wachholderbeeren, salz, gleich viel, thue es in ein säcklein, kochs in wein, und laß den dampff ins ohr durch einen triechter gehen.

N. 86. Ein anderes.

Nimm wachholderbeeren, sadebaum, gleich viel, zerhacke, kochs in wein, und und laß den dampff in die ohren gehen.

N. 87. Wider Taubheit.

Nimm Christ-wurtzel, so viel du willst, stoß sie zu pulver, thue zu einem gerstenkorn schwer ein wenig mandel-öl, steck es in die ohren, und verstopffe sie mit baumwolle.

Das zwantzigste Capitel.

Von Nasen-Beschwehrungen.

Innerlich.

N. 1. Ein Tranck wider Nasen-Bluten in hitzigen Fiebern.

Nimm wegerich-klapperrosen-wasser, jedes 5. Loth, syrup. de mecon. ein halb Loth, schlüsselblum-syrup 1. Loth. *Sydenham.*

N. 2. Ein Tranck wider den Schnupffen.

Nimm süß mandel-öl, 1. löffel voll, violen-safft, 2. löffel, gersten-safft 1. glaß voll, rühre es unter einander, und trinck es um schlaffens-zeit. *Fouquet.*

N. 3. Ein Wasser zum Nasen-Bluten.

Nimm den safft vom esels-koth, heydelbeer-syrup, jedes 1. Loth, wegerichwasser 2. Loth, trinck es auf einmahl.

N. 4. Vor den verlohrnen Geruch.

Diesen wieder zu bringen, bediene dich fleißig des majoran-wassers, giesse etwas auf die flache hand, und ziehe es starck in die nase, will sichs hierauf noch nicht schicken, so nimm 3. Loth majoran-wasser 2 löffel voll blau lilien-safft, 6. gran weissen vitriol, menge alles unter einander, und ziehe es so starck du kanst in die nasen.

N. 5. Eine Latwerge zu Nasen-Bluten.

Nimm den zucker von hindläufft-blumen, von rosen, und brombeeren-käumgen, jedes 4. Loth, rothen sandel 1. Loth, armenischen bolum zwey quentgen, myrten-syrup 4. Loth. Nimm davon 1. Loth, 2. stunden vor der mittagsmahlzeit ein.

N. 6. **Ein Spiritus im Schnupffen.**

Nimm von dem hirschhorn-geist 50. tropffen, des tages 3. oder 4. mahl ein.

N. 7. **Ein Pulver im Schnupffen.**

Nimm præparirten weissen agtstein ein quintl. schweiß-treibend spieß-glaß, berg-zinnober, jedes ein halb quintl. Mache ein zartes pulver daraus, und nimm zuweilen 1. scrupel davon ein.

N. 8. **Ein Essentz im Schnupffen.**

Gebrauch dich der agtstein-essentz zu 40. tropffen des tages 3. oder 4. mahl.

N. 9. **Ein Pulver in Nasen-Bluten.**

Nimm rothe corallen ein halb Loth, præparirten blut-stein, japanische erde, jedes ein halb quintl. Stoß es zu pulver, und nimm 1. biß 2. messerspitzen voll ein.

Aeusserlich.

N. 10. **Eine Salbe wider den Schnupffen.**

Bohr in eine zwiebel ein loch, fülle es mit schöps-unschlitt, binde etliche zwiebel-blätgen darüber, und brate sie in heisser asche, ziehe hernach die äusserlichen häutgen ab, das übrige reib auf einem teller, und bestreich damit die füsse, die hertz-grube und den magen warm. *Fouquet.*

N. 11. **Eine andere zu einem Gewächse.**

Nimm gänse-fett 2. Loth, pappel-eibisch-blumen, jedes so viel nöthig, bestreich damit die entzian-wurtzel, und steck sie in die nase.

N. 12. **Ein andere.**

Nimm unguent. Ægypt. 1. Loth, rinde von granat-äpffeln, gall-äpffel, jedes ein halb quintl. kupffer-wasser-öl 1. scrupel.

N. 13. **Ein andere zu Beschwühren.**

Nimm basilien-salbe 1. quintl. frantzosenholtz-öl, peruvianischen balsam, sassafraß-öl, gummi elemi, gummi ammoniacum, in eßig aufgelöset, jedes 1. scrupel, mercur. præcipit. alb. 2. gran. *Musitanus.*

N. 14. **Eine andere.**

Nimm aloe, myrrhen, jedes ein halb quintl. gall-äpffel 1 scrupel, glett, bley-weiß, jedes ein halb quintl. gebrannt und gewaschen bley, 2. scrupel, rosen-öl, so viel nöthig.

N. 15. **Ein andere.**

Nimm rosen-öl ein halb pfund, weiß wachs 6. Loth, bleyweiß, goldglett, gebrannt und gewaschen bley 4 Loth, præparirte tutie 2. Loth, croci martis, 3. quintl. bleyzucker, campher, jedes 1. quintl. *Musitanus.*

N. 16.

N. 16. **Eine andere.**

Nimm hollunder-nachtschatten-wegerich-buchampffer-violen-safft, jedes ein halb pfund, bleyweiß 1. pfund, violen-öl 3. pfund, weiß wachs 1. pfund, goldglett ein halb pfund. *Musitanus.*

N. 17. **Eine andere zur Röthe der Nase.**

Nimm lebendigen schwefel 2. quintl. weissen ingber ein halb Loth, koche es in weissen wein und rosen-wasser ein, und thue schweine-schmaltz dazu.

N. 18. **Eine andere.**

Nimm gold-glett, bleyweiß, jedes ein halb Loth, weyrauch, mastix, jedes 1. quintl. campher ein halb quintl. rosen-öl und etwas eßig, so viel nöthig.

N. 19. **Ein Pulver zu einem Gewächse.**

Nimm gepülverte rothe rosen ein halb quintl. granaten-schaalen 1. scrupel, goldglett, gebrandt alaun, jedes ein halb quintl. grünspan 4. gran.

N. 20. **Ein anders wider Nasen-Bluten.**

Nimm schwartzen esels-koth 12. Loth, eichen-moß 6. Loth, trockne es, und ziehe das pulver in die nase.

N. 21. **Ein anderes.**

Nimm eyer-schaalen, entweder frische oder calcinirte, stoß sie zu pulver, und schnupffe es in die nase. *Fouquet.*

N. 22. **Ein Schnupff-Toback zu Nasen-Bluten.**

Nimm granaten-schaalen, alaun, kupffer-wasser, jedes ein halb quintl. *Musitanus.*

N. 23. **Ein Pflaster zu einem Gewächse.**

Nimm emplastr. de mucilagin 1. Loth, sadebaum-pulver ein halb Loth, stecke es in die nase.

N. 24. **Ein anders wider Nasen-Bluten.**

Nimm bolus, alaun und krafftmehl, schlage es übers haupt. *Helmontius.*

N. 25. **Vor allzuheffriges Nasen-Bluten.**

Schnupffe rosen-eßig mit campher vermischt in die nasen, ingleichen froschleich wasser mit etwas gepülverten alaun vermischt, welches letztere dir sonderlich wohl bekommen wird. In die nasen-löcher stecke bofist oder blutschwamm, bestreiche aber solchen vor erst mit gepülverten und mit eyerweiß vermischten alaun. Es bekommt auch gar wohl, wann du den ruß von dem boden eines kupffernen kessels abschabest, mit des patienten blut vermengt, und mit obigen blutschwamm in die nasen steckest. Das von klapperrosen und schaffierheu gemachte und mit einem federkiel in die nasen geblasene

blasene pulver ist ebenfalls von guter würckung. Man kan auch die klapperrosen gleich dem Thee anbrühen, und davon trincken. Läst der blut fluß hierauf noch nicht nach, so nimm (wann dir nicht eckelt) warmen säu-koth oder roß-mist, halte ihn vor die nase, und rieche starck daran; es ist auch dienlich, wann man den schweinskoth dörret, und als ein pulver in die nase ziehet. Sommers-zeit kan man das frische amarellen-laub quetschen, und in die nasen stecken, welches öffters gar wohl gethan. Des patienten eigenes blut kan zuweilen die beste hülffe geben, wann man solches in einer pfannen röstet, hernach zwey theils gepülverten blutstein, nebst ein theil von mooß eines todten-kopffs darzu thut, und mit eyerweiß vermischt auf blutschwamm gestrichen in die nasen steckt. Man kan auch mit jetzt besagten pulver eben so viel blauen vitriol vermengen. und auf das mit blut benetzte tuch streuen, so ist die hülffe desto gewisser, dann der blaue vitriol eine gantz besondere krafft hat, das übermäßige bluten zu stillen. Es pflegen auch etliche folgende buchstaben: O. I. P. U. L. U. mit einem strohhalm ins patienten blut eingetunckt auf die stirn zu schmieren, das bluten dadurch zu stillen, worauf sonderlich Agricola und Cardilucius viel halten, hat auch würcklich bey vielen die prob erwiesen: ich halte aber davor, und ist auch der vernunfft gemäß, daß der effect nicht von den buchstaben, sondern des patienten starcker imagination herrühre, als wordurch die natur von ihrem irrweg abgerissen, und auf diese curieuse stirn-schrifft zu gedencken veranlaßt wird.

N. 26. Ein wässerlein zu einem Gewächs.

Nimm kupffer-wasser-öl 1. scrupel, gebrandt alaun 1. quintl. wegerich-wasser, so viel nöthig, berühre damit öffters das gewächse.

N. 27. Ein anders zu verlohrnen Geruch.

Nimm schwartzen coriander, gieß scharffen eßig darauf, laß ihn wieder trocknen, thue dazu raute, erdrauch, bibergeil, jedes 1. Loth, knaben-urin, so viel nöthig, mache es zu einem fliessenden honig, davon ziehe des morgens nüchtern 5. biß 6. tropffen in die nase, halt den kopff zurücke, und nimm wasser in den mund, und dieses thue 3. biß 4. tage nach einander.

N. 28. Ein anders zu Nasen-Bluten.

Nimm säu-koth, rosen-pulver, jedes ein halb quintl. wegerich-wasser, so viel nöthig, stecke es mit baumwolle in die nase.

N. 29. Ein anderes.

Nimm den safft von säu-brodt und odermennig, und schnupffe es in die nase.

N. 30. Ein anderes.

Nimm ungrisch kupffer-wasser, alaun, jedes 2. Loth, phlegma vitriol. ein halb

halb pfund, koch es, biß alles zergangen ist, laß es kalt werden, seige es durch, und nimm die crystallen davon; zu dem wasserlein thue kupffer-wasser-öl, den 12. theil, weiche fäßgen darinnen ein, stecke sie in das nasen-Loch, und laß sie 2. tage darinnen stecken. *Sydenham.*

N. 31. **Ein anders zu Geschwüren.**

Nimm wegerich-majoran-wasser, jedes 1. Loth, rosen-honig anderthalb Loth, rectificirten brandtwein 3. quintl., mercur. sublim. 7. gran. *Musitanus.*

N. 32. **Ein anderes**

Nimm odermennig, toback-blätter, jedes ein halbe hand voll, rothe rosen, tausendgüldenkraut, 1. hämpffelgen, siede es in knaben-urin, seige es durch, thue dazu rein rosen-honig 4. Loth, wermuth-syrup 2. Loth, brandtwein, 1. Loth.

N, 33. **Ein anderes.**

Nimm natter-wurtz, runde hollwurtz, jedes 1. Loth, myrrhen, aloe, jedes ein halb Loth, sadebaum-knospen eine halbe hand voll, alaun, 2. Loth, koche es in wasser, schnupffe es in die nase.

N 34. **Ein anders.**

Nimm gantze gerste 1 hämpffelgen, odermennig, wermuth, tausend-güldenkraut, jedes 1. hand voll, rothe rosen, granaten-blüthen, ein halb hämpfelgen, granaten-schaalen, cypressen-nüsse, jedes 1. Loth, koche es in lösch-wasser, seige es durch, und schnupffe es offters in die nase.

N. 35. **Ein Balsam zu Geschwüren.**

Nimm krebs augen, wolrath, jedes ein halben scrupel, zinnober 6. gran, *bley zucker 5. gran, campher 3. gran, peruvianischen balsam, so viel nöthig.* *Musitanus.*

N. 36. **Eine Räucherung zu Geschwüren.**

Nimm weyrauch, gummi animæ, jedes ein halb Loth, zinnober 1. quintl. räuchere dich 6. mahl damit. *Musitanus.*

N. 37. **Eine andere zu Französischen Geschwüren.**

Nimm laudanum hypoticis, mastix, myrrhen, jedes 3. quintl., storax, weyrauch, drachen-blut, roth auripigment, jedes ein halb Loth, sandarach, ein halb quintl. mache mit terpentin küchlein daraus. *Kondeletius.*

N. 38. **Ein Umschlag wider Nasen-Bluten**

Rühre gips mit eßig zu einem mus, streich es auf ein tüchlein, und schlage es über die stirn.

N. 39. **Ein anderer zu Nasen-Geschwüren.**

Nimm schnecken N. 8. zerstoß sie, und mische darunter trockne rosen, santes-holtz, granaten-blumen, jedes 1. quintl., myrrhen, weyhrauch, mastix,

stir, jedes ein halb Loth, wachholder-gummi, 1. quintl. eyweiß, N. 2. lege es in einem tuche auf das geschorne haupt

N. 40. Ein äusserliches Mittel wider Nasen-Bluten.

Nimm sauerteig, einer welschen nuß groß, mische etwas von klein geschnittenen h sen haar, und armenischen bolus darunter, feuchte es mit starcken wein-eßig an, und halte es unter die nasen-löcher. *Fouquet.*

N. 41. Ein anderes.

Binde eine hand voll saltz mit einem tuche um den kopff, laß die hände und füsse am feuer wohl erwärmen, hernach thue die füsse in warm wasser, und laß dich mit eingetunckten tüchern vom knie biß auf die füsse wacker reiben. *Fouquet.*

N. 42. Ein anderes.

Laß dir einen kopff unter den brüsten auf den magen setzen. *Fouquet.*

N. 43. Ein anderes.

Tröpffle dem patienten etliche tropffen eßig in das ohr der seite, die nicht blutet. *Fouquet.*

N. 44. Ein anderes.

Halte krausemüntze eine zeitlang unter der zunge.

N. 45. Ein anderes.

Stecke ein stückgen alten speck in das nasen-loch.

N. 46. Ein anderes.

Brenne das ohr eines hasens zu asche, mische es mit eßig, und lege es auf die schläfe.

N. 47. Ein anderes.

Lege armenischen bolum mit eßig auf die schläfe.

N. 48. Ein Umschlag wider Nasen-Bluten.

Nimm rosen-wasser 4. löffel, rosen-eßig 2. löffel, armenischen bolus 1. quintl mische es, und leg es über die stirn.

N. 49. Ein anderer.

Schlag gedoppelte tüchlein mit halb eßig und halb wasser angefeuchtet um die stirn.

N. 50. Wider Nasen-Bluten.

Schnupffe täschel-kraut oder wein-rauten-safft in die nase.

N. 51. Ein anderes.

Zerstoß zwiebeln mit eßig, und steck es in die nase.

N. 52. Ein anderes.

Reibe poley mit eßig, und halte es für die nase.

N. 53 Ein anderes.

Siede gestossenen kümmel in eßig, und riech daran.

N. 54.

N. 54. **Ein anderes.**

Nimm die wurtzel von der kleinen brenn-essel in die hand.

N. 55. **Ein anderes.**

Nimm die lincke hand voll teschel-kraut, und die wurtzel unter die zunge.

N. 56. **Ein anderes.**

Mache von baumwolle ein zäpffgen, benetze es mit eßig, streue weisses kupffer-wasser darauf, und stecks ins nasen-loch.

N. 57. **Wider den Schnupffen.**

Wirff flachs-saamen auf glüende kohlen, und laß den rauch in die nase gehen.

N. 58. **Ein Rauch wider Nasen-Bluten.**

Ziehe den rauch von gelben agtstein in die nase.

N. 59. **Ein Umschlag wider vieles Niesen.**

Laß in rosen-wasser etliche gran bley-zucker zergehen, und binde es mit tüchlein an die stirn.

N. 60. **Ein Safft wider Verstopffung.**

Drücke den safft aus mangold, und schnupffe ihn in die nase.

N. 61. **Wider den Krebs.**

Koche starck bier, biß es dick werde, und schlage es warm um die nase, wenn der krebs äusserlich ist, wo nicht, feuchte leinene zäpffgen damit an, und steck sie in die nasen-löcher.

N. 62. **Ein Wasser zu einem Gewächse.**

Ziehe natter-zungen-wasser in die nase, oder feuchte leinen tüchlein damit an, und halte sie stets in denen nasen-löchern.

N. 63. *Zu einem Geschwür.*

Tuncke läppgen in gelb lilien-wasser, oder cardobenedicten-safft, und halt es feuchte in der nase.

N. 64. **Wider Nasen-Bluten.**

Nimm einen faden schwartzen zwirn, thue das eine ende in das nasen-loch, das andere zünde an, so bald der rauch in die nase gehet, stillet sich das blut.

N. 65. **Ein Räucher-Pulver wider den Schnupffen.**

Nimm weissen agtstein 1. quintl., mastix ein halb quintl., würtz-nelcken 1. scrupel, stoß es klein, und streue es auf kohlen.

N. 66. **Ein Zäpffgen wider den Schnupffen.**

Nimm die entzian-wurtzel, schneide sie eines kleinen fingers lang, und eines dicken federkiels dick, und steck es in die nase,

N. 67. **Ein Safft wider stockenden Schnupffen.**

Nimm frische rothe mangolds-wurtzel, frische poley oder majoran, zerreib und zerstoß jedes besonders, drücke den safft heraus, vermische ihn, und schnupffe ihn in die nase.

N. 68. **Ein anderer.**

Schnupffe den safft von blau lilien-wurtzel in die nase.

N. 69. **Wider Nasen-Bluten.**

Binde esels-koth aufs haupt.

N. 70. **Ein anderes.**

Halte ein wenig alant-wurtzel unter die zunge.

N. 71. **Ein anderes.**

Thue mooß, der aufm menschen-kopff wächst, in ein rein tüchlein, und halt ihn vor die nase.

N. 72. **Ein anderes.**

Nimm bürcken-wurtzel in die hand, daß sie warm werde.

N. 73 **Eine Salbe wider den Schnupffen der Kinder.**

Schmiere ihnen die fußsohlen mit hirsch-talck.

N. 74. **Eine andere.**

Salbe ihnen die brust mit ungesaltzener butter, violen-chamillen- und mandel-öl.

N. 75. **Ein Fußbad wider den Schnupffen der Kinder.**

Wasche den kindern die füsse in warmen bier

N. 76. **Ein Umschlag wider Nasen-Bluten.**

Tuncke ein tüchlein in kalt wasser, und schlags um den halß.

N. 77. **Ein Pulver wider Nasen-Bluten.**

Stoß tormentill-wurtzel zu pulver, und steck es in die nase.

N. 78. **Wider verlohrnen Geruch.**

Stoß majoran, dosten und schwartz-kümmel zu pulver, und riech daran.

N. 79. **Ein anderes.**

Koche raute und ysop in wasser, seige es durch, und gurgele dich damit.

N. 80. **Wider den Schnupffen von der Kälte.**

Stoß kümmel und lorbeeren zu pulver, nähe es in ein säckgen, und leg es auf das haupt.

N. 81. **Ein Räucher-Pulver.**

Nimm agtstein ein halb Loth, weyhrauch anderthalb quintlein, rothe rosen ein quintlein, benzoe, citronen-schaalen, jedes ein halb quintlein, misch es.

N. 82.

N. 82. Die Nase von Pocken zu præserviren.
Mische rosen-wasser und eßig mit einander, und ziehe es in die nase.

N. 83. Wider Nasen-Bluten.
Nimm 1. Loth gepülvert kupffer-wasser, laß es in gutem eßig sieden, und den dampff in die nasen-löcher gehen.

N. 84. Ein anderes.
Trockne etwas von dem blut, das aus der nase geflossen ist, auf einem warmen blech, stoß es zu pulver, und schnupff es in die nase.

N. 85. Ein anderes.
Tuncke ein vierfach tuch in starcken eßig, und lege es ums geschäffte eines mannes, oder um die brüste einer frau.

Das ein und zwantzigste Capitel.

Von starcken Flüssen und Reissen in Gliedern.

Innerlich.

N. 1. Ein Tranck.
Nimm buchsbaum-lorbeer-wachholder-holtz, jedes 2. Loth, schneide es klein, und gieß 3. kannen wasser darauf, laß es 24. stunden an einem warmen orte stehen, hernach laß 1. kanne davon einkochen, thue kerbel 2. hände voll, und etwas von citronen-schalen dazu, trincke davon ein halb nössel, und schwitze darauf. *Fouquet.*

N. 2. Ein anderer.
Nimm gamanderlein-blätter mit rothen blumen, gieß warm wasser darauf, laß es eine zeitlang stehen, und trincke nach der mahlzeit etliche tage mit oder ohne zucker davon. *Boccone.*

N. 3. Ein Pulver.
Nimm muschel-pulver, krebs-augen, berg-crystall, præparirten salpeter, jedes 1. quintl., menge alles unter einander, und gebrauche davon alle 3. oder 4. stunden eine messerspitz voll.

N. 4. Ein Laxier-Tranck.
Nimm sennes-blätter 1. Loth, weissen weinstein, engelsüß, jedes 2. Loth, koche es in betonien-wasser, thue darzu pfersichblüth-syrup 4. Loth, erdrauch-syrup 5. Loth, elect. de succ. ros. anderthalb quintl.

N. 5. Ein Kräuter-Wein.
Nimm benedicten-wurtzel 12. Loth, calmus 6. Loth, hollunder-blüth eine halbe hand voll, majoran. 1. hand voll, wein 1. kanne. *Paracelsus.*

N. 6. **Ein anderer.**

Nimm benedicten-wurtzel, gelb gilgen-wurtzel, jedes ein halb pfund, hollunder-majoran-blüth, jedes eine halbe hand voll, augentrost 1. hand voll, laß es auf 30. kannen wein 8. tage lang liegen, und trincke darnach davon. *Paracelsus.*

N. 7. **Ein anderes Pulver.**

Wann der schmertzen gar zu hartnäckigt anhalten, und weder weichen noch wancken wolte, so menge unter vorhergehendes *N.* 3. beschriebenes pulver 6. gran von hunds-zungen-extract, auf folgende weise: muschel-pulver, krebs-augen, berg-crystall, antimon. diaphoret. præparirten salpeter, jedes 1. quintl., cinnabar. antimon. ein halb quintl., hunds-zungen-extract. 6. gran. Menge alles wohl unter einander, und gebrauchs auf obige weise.

N. 8. **Ein Wasser.**

Nimm salbey, roßmarin, lavendel, nelcken, muscaten-nüsse, zimmet, jedes 2. Loth, cubeben, muscaten-blumen, zittwer-wurtzel, coriander, langen pfeffer, jedes 1. Loth, raute, wermuth, jedes ein halb Loth, eine pomerantze, malvasier, oder spanischen wein 2. kannen, reinischen wein 4. kannen. Laß es einen monat stehen, hernach destillier es. Davon nimm 2. oder 3. löffel voll, 2. oder 3. mal des tages. Streich es auch äusserlich auf die pulße, schläffe und schmertzhafften ort. *Helmontius.*

N. 9. **Ein Kräuter-Thee.**

In denen glieder-kranckheiten dienet vortrefflich warm getränck von thee aus Ehrenpreiß gemacht, wovon du des tags je öffter je besser und allzeit wohl warm trincken solst; ingleichen recommendire dir folgenden bittern kräuter-thee: Nimm gamanderlein 1. hand voll, je länger je lieber eine halbe hand voll schaafgarben-blumen 2. pföttlein, saffafraß 1. quintl., menge alles wohl unter einander, und gebrauchs gleich dem thee auf obige weise. Das schwartze Johannes-trauben-holtz ist in allen glieder-suchten ein gutes mittel, koche eine hand voll in wasser ab, und trincks so warm gleich dem thee: zur stillung des durst gebrauche ein von linden-blüth gekochtes wasser, worauf du dich gar wohl befinden wirst, dann solches hitz und durst stillet.

N. 10. **Ein anderes.**

Nimm frisch löffelkraut, selerie, brunnkreß, körbel-kraut, bachbungen, jedes 2. hände voll, pferde-äpffel, *N.* 12. schlehenblüth- oder betonien wasser, so viel nöthig, destillier es, und nimm 6. biß 8. Loth davon ein, und schwitze darauf

N. 11. **Pillen.**

Nimm süßholtz-extract 2. Loth, rhodoaloes 1. Loth, hundszungen-pillen 3. quintl., nimm 6. abend nach einander um schlaffens-zeit 1. biß 2. scrupel davon ein. *Bateus.*

N. 12.

N. 12. **Andere.**

Nimm myrrhen, styrax, saffran, jedes 1. scrupel, opium 15. gran, mache mit rosen-syrup pillen einer kleinen erbse groß, und nimm 3. oder 5. davon 2. stunden nach der abend-mahlzeit ein.

N. 13. **Laxier-Pillen.**

Nimm agaric. trochisc. 1. quintl. pilul. coch. aurear. jedes 2. scrupel, mache mit rosen-honig pillen daraus.

N. 14. **Andere.**

Nimm die agtstein-pillen Cratonis 1. scrupel, wermuth-extract 5. gran, resin. jalapp. 3. gran, præparirt scammonium 1. gran. Mache mit agtstein-öl pillen daraus. *Ettmüller.*

N. 15. **Eine Mixtur.**

Nimm stöchas-syrup 4. Loth, diambra anderthalb quintl., spec. aromat. ros. 2. scrupel, loloch de pavav, 2. Loth, betonien-wasser 10. Loth.

N. 16. **Eine Lattwerge.**

Nimm cremor tart. oder weinstein, gepülverte sennes-blätter, jedes 3. Loth, braunen zucker, manna, jedes 2. Loth, haselwurtz, ingber, aniß, zimmet, galgant, jedes 1. quintl., rosen-syrup, oder honig, 10. Loth, nimm davon 2. biß 4. Loth vor der mahlzeit ein. *Musitanus.*

N. 17. **Ein andere.**

Nimm wachholder-beeren 1. pfund, siede es in wasser 2. stunden lang, gieß es durch ein tuch, mische eben so viel zucker darunter, ingleichen eingemachten ingber 2 Loth, calmus, muscaten-blumen ein halb Loth, cubeben 1. quintl., setz es einen monat lang an die sonne, alsdenn nimm allemal nach der mahlzeit eine halbe welsche nuß groß ein. *Paracelsus.*

N. 18 **Ein andere.**

Nimm alten rosen-zucker, anderthalb Loth, elect. diatrag frigid. ein halb Loth, armenischen bolus, so in rosen-wasser gewaschen, 2. scrupel, trockner rosen-syrup, so viel nöthig und nimm um schlaffens-zeit eine haselnuß groß davon ein.

N. 19. **Wider Flüsse.**

Iß nach der mahlzeit überzogenen fenchel und aniß, oder coriander.

N. 20. **Eine Lattwerge und Wasser.**

Nimm frischen löffelkraut-zucker 4. Loth, buchampffer-zucker 2. Loth, vermischtes zehrwurtzel-pulver anderthalb Loth, pomerantzen-syrup, so viel nöthig. nimm davon 3. mal des tages einen gantzen monat ein halb Loth, ein, und trincke 6. Loth von dem wasser darauf. Nimm löffelkraut 8. hände voll, bachbungen, brunnenkresse, salbey, krausemüntze, jedes 4. hände voll braunschweiger bier, 6. kannen, ziehe davon 3. kannen ab. *Sydenham.*

N. 21. Ein kühlender Julep wider Reissen.

Nimm wasser-lilien-burtzel-lattich-wasser, jedes 8 Loth, limonien-syrup 3. Loth, violen-syrup 2. Loth. *Sydenham.*

N. 22. Fluß-Küchlein.

Nimm frische tabacks-blätter 4. hände voll, bertram-wurtzel, mastix, jedes anderthalb Loth, ingber ein halb Loth, honig so viel nöthig.

N. 23. Ein Kräuter-Wein.

Nimm alle genera von myrobalanen, jedes ein halb Loth, galgant, zimmet, cardemomen paradiß-körner, nelcken, jedes 1. quintl. muscaten-nüsse und blumen, jedes ein halb Loth, aniß-fenchel-saamen, jedes ein Loth, kleine rosinen 1. halb pfund, grosse rosinen 1. viertel-pfund, lavendel-blumen, roßmarin, jedes 4. Loth, zerstoß und zerschneid alles gröblich, und hänge es in einem säckgen in ein fäßgen weissen wein. Nach acht tagen trinck morgens und abends davon.

N. 24. Ein Pulver.

Nimm fesel-saamen, augentrost, saffran, jedes 1. quintl. fenchel-saamen ein halb Loth, majoran, quendel, langen pfeffer paradiß-körner jedes 1. quintl. zucker 4. Loth. Stoß alles zu pulver, nimm 1. messerspitze voll in bier oder wein übern andern abend.

N. 25. Ein Aquavit.

Stoß weissen agtstein, gieß guten brandtewein darauf, und trinck des morgens 1. löffel voll, streich auch den wirbel damit.

N. 26. Ein anderes.

Nimm des tages 3. oder 4. mahl helffenbein ohne feuer ein messerspitzgen voll ein.

N. 27. Ein Syrup.

Nimm ysopen, so ein wenig dürre ist, eppich-wurtzel, fenchel-wurtzel, petersilien-wurtzel, süßholtz, jedes dritthalb Loth, mauer-raute anderthalb Loth, gerste 2. Loth, pappel-saamen, quitten-kern, tragant, jedes 3. quintl. jujuben sebesten, jedes 30. stück, kleine rosinen 3. Loth, feigen, datteln, jedes 10. stück, koche es in 4. kannen wasser, biß der halbe theil eingekocht, alsdenn drücke es aus, und koche es mit 2. pfund zucker zu einem syrup.

N. 28. Ein anderer.

Gieß auf klatschrosen-blumen 2. pfund, heiß wasser 4. kannen, nach 24. stunden drück es aus, thue frische blumen darein, nach 24. stunden drück es aus, und thue solches zum drittenmal, endlich thue dazu zucker 4. pfund, und koch es zu ein syrup.

N. 29. Pillen.

Nimm præparirten agtstein, mastix, jedes ein halb Loth, aloe 6. quintl. lerchen-

cken-schwamm anderthalb quintl, runde holwurtzel ein halb quintl, betonien-safft, so viel als nöthig ist.

N. 30 **Ein Schweiß-Tranck.**

Nimm attich-lattwerge 1 Loth, garten-nelckea-zucker ein halb Loth, cardobenedicten-wasser 4. Loth, trinck es, und schwitze darauf, wenn du zuvor purgieret hast.

N. 31. **Haupt-stärckende Täfelein.**

Nimm ambra- und süsse mosch-species, jedes 1. quintl., mastix cubeben, weissen agtstein, jedes anderthalb quintl muscaten-nuß ein halb Loth, rothen rosen-zucker 1. Loth, aniß-öl 4. tropffen, mach alles zu pulver, nimm 16 Loth zucker, den löse im lavendel-wasser auf, und mache täfelein daraus.

N. 32. **Ein Tranck wider Steck-Flüsse.**

Nimm eibisch-wurtzel, süßholtz, alant-wurtzel, hindläufft-wurtzel, jedes 1. Loth, marien-distel-kraut, salbey, gipffelgen von ysop, jedes eine halbe hand voll, hufflattich-blüthe, klatschrosen, meliloten-blätter, jedes eine halbe hand voll, gerste, 1. hand voll, aniß, fenchel-saamen, jedes ein halb Loth, liebstöckel-saamen ein halb quintl. grosse rosinen 3. Loth, datteln N. 12. feigen N. 10. koche es in lösch-wasser, seihe und drück es durch, thue zu 2. kannen, klatschrosen-süß-holtz-tobacks-brustbeerlein ysop-syrup, jedes 1. Loth, davon thue alle 4. biß 4. stunden einen warmen trunck.

N. 33. **Eine Mixtur wider Steck-Flüsse.**

Nimm alant-süßholtz-gummi ammoniaci-essentz, jedes 1. quintl. saffran-essentz, spieß-glaß-tinctur, jedes ein halb quintl. mische es und nimm bißweilen 30. tropffen davon ein.

Aeusserlich.

N. 34. **Ein Pflaster.**

Laß burgundisch pech übern feuer zergehen, streich es auf leder, und lege es, wenn du geschwitzet hast, auf. *Fouquet.*

N. 35. **Ein anderes.**

Lege das pflaster unguentum divinum, oder manus dei genannt, auf. *Fouquet.*

N. 6. **Ein anderes.**

Nimm tragant, mastix, olibanum, rothen bolus, jedes 3. quintlein, myrten-saamen, granat-blumen, jedes 1. quintlein, gummi elemi 3. quintlein, burgundisch pech ein halb pfund, terpentin 1. Loth. Wenn das pech und gummi zergangen, wirff die andern species hinein, zuletzt auch den terpentin, rühre es unter einander, streich es auf schaaf-leder, und lege es in nacken,

cken, dieses wird verhindern, daß der fluß nicht auf die augen, oder einen andern theil des hauptsalle.

N. 37. **Ein anderes.**

Nimm burgundisch pech 1. pfund, nelcken dritthalb Loth, pfeffer-öl 2. quintlein, mische und lege es auf die schulter-blätter, oder in nacken. *Bateus.*

N. 38. **Ein anderes.**

Nimm tacamahaca, caranna, jedes 3. Loth, agtstein 2. Loth, nelcken 1. Loth, sassafraß-rinde, weissen zimmet, jedes ein halb Loth, mache mit peruvianischen balsam ein pflaster daraus. *Bateus.*

N. 39. **Vor Glieder-Schmertzen.**

Binde auf die schmertzhaffte glieder etliche lebendige keller-esel oder regenwürme, und lasse sie darauf ersterben; dann lege darüber gequetschte und mit brandtewein angefeuchte brenn-essel, dieses lindert die schmertzen gar wohl, und benimmt das schwinden.

N. 40. **Ein Balsam.**

Nimm majoran, thimian, brenn-esseln, jedes 1. hand voll, regenwürmer eine schüssel voll, koche es in 1. kanne baum-öl biß auf die helffte, gieß und drücke es durch. *Fouquet.*

N. 41. **Ein Kräuter-Toback.**

Nimm aloe-holtz sassafraß, agtstein, jedes ein halb Loth, betonien 1. Loth, roßmarin-lavendel-blumen, jedes ein halb Loth, stoß und schneide es gröblich, und rauche davon.

N. 42. **Eine Salbe.**

Nimm venedische seiffe, brandtewein, ein wenig baum-öl, langen pfeffer, paris-körner, laß es auf einer pfanne sieden, und reibe sie hinein, wenn das glied oder der rücken mit warmen tüchern gerieben ist.

N. 43. **Eine andere für einen kalten Fluß am Arme.**

Rühre wild katzen-schmaltz und stein-öl zu einem sälblein, und schmiere den arm damit warm, wenn du ihn zuvor mit warmen tüchern gerieben hast, und lege warme tücher wider darauf.

N. 44. **Eine andere wider Reissen in Gliedern.**

Nimm salbey und petersilien nach belieben, koche es in baum-öl, biß es dick und grün wird, drücke es durch, und salbe dich damit.

N. 45 **Ein Räucher-Pulver.**

Nimm agtstein, styrax, rothe rosen, lavendel-ritterspurn-blumen, coriandersaamen, jedes 1. quintl. mische es, und räuchere dich damit.

N. 46. **Ein Teig wider Steck-Flüsse.**

Nimm nelcken, mastix, weissen weyhrauch, gleich viel, stoß es, mache mit eyweiß

eyweiß und rosen-wasser einen teig daraus, und leg ihn mit tüchlein auf die stirn, und den wirbel.

N. 47. **Ein Glieder-Balsam.**

Nimm vom stärcksten brandewein anderthalb seidel, hirschmarck anderthalb loth, ochsenmarck 1. loth, roßmarin-blüth eine hand voll, gepülverte granaten-schaalen ein halb loth, campher anderthalb quintl. Menge alles unter einander, und laß es 24. stunden weichen, so dann thue solches in ein mit einer doppelten blase wohl verwahrtes glaß; hernach mache aus teig ein klein laiblein brod, stelle das gläßlein aufrechtes hinein, und thue dieses mit dem andern brod in den ofen hinein, laß es so lang darinnen stehen, biß der backofen kalt ist: dann nimms heraus, und schmiere damit den schmertzhafften ort fein wohl warm, das wird dir treffliche erleichterung geben. Ist es sommers-zeit, so hast du nicht nöthig solches in den backofen zu stellen, sondern lasse es eine zeitlang an der sonnen stehen, biß du siehest, daß ein gut trinck-glaß voll davon verzehret ist.

N. 48. Ein äusserlich Mittel.

Halte gestossene meister-wurtz im munde, und kaue sie.

N. 49. **Ein Säcklein wider Steck-Flüsse.**

Mache ein säcklein von trockenen chamillen, räuchere es mit tacamahac, und lege es offt warm auf die brust und haupt.

N. 50. **Ein Oel wider Reissen.**

Bestreich den ort mit tannzapffen-, chamillen-oder ziegel-öl.

N. 51. **Ein Fuß-Bad wider Flüsse.**

Nimm melisse, krausemüntze, himmelschlüsselgen, chamillen, dosten, jedes 2. hände voll, haselwurtzel 2. loth, wein-blätter, majoran, jedes ein hand voll, mache ein fußbad daraus.

N. 52. **Ein Umschlag wider Haupt-Flüsse.**

Stoß kümmel und lorbeer klein, und leg es aufs haupt.

N. 53. **Ein anders wider Haupt-Flüsse.**

Thue etwas mojoran-wasser in die hand, und schnupffe es in die nase.

N. 54. **Ein Safft.**

Streich den safft von tormentill-blüthe auf.

N. 55. **Glieder Pulver.**

Nimm präparirte regen-würm, salpeter, krebs-augen, perlen-mutter, schweißtreibend spießglas, jedes ein halb quintl. rothen zinnober 12. gran, mache 6. theile daraus, und gebrauche morgens und abends einen theil mit linden-blüth-wasser.

In der diät must du dich sonderlich vorsehen, und weder wein noch ander hitzig getränckе trincken; auch kein gewürtz, fleisch oder andere nahrhaffte speisen gebrauchen, dann dadurch der schmertzen sich nur vermehren würde; statt dessen

aber trinck nichts als ein gesotten wasser, sonderlich von quecken-wurtzel und geraspelten hirschhorn. In dergleichen glieder-flüssen habe nichts bessers als die hunger-cur befunden, und dahero dergleichen patienten, wann sie zumahl starcken appetit gehabt, nichts als vor 1. kreutzer weiß brod zu essen gegeben. Wilt du hierinnen nachfolgen, wirst du augenscheinlichen nutzen davon gewahr werden.

Das zwey und zwantzigste Capitel.

Von der Melancholie.

Die ursache dieser kranckheit ist nicht so wohl im gehirn (obwohlen sie sich daselbst vornemlich äussert,) sondern im untern leib, als magen, miltz, gekröß und pfort-ader zu suchen; dann weil der magen wegen der in sich habenden sauren und schleimichten crudität die speisen nicht wohl kocht, so ist es auch nicht möglich, daß aus diesen verderbten speisen ein guter chylus verfertiget, und in denen übrigen zur concoction mit gewiedmeten gliedern vollkommen verbessert werden könne.

Dahero ist dann zuvörderst dahin zu sehen, wie der magen und gedärme gereiniget, und das im miltz, pfort-ader und gekröß verdorbene schwartze und dicke geblüt ausgeführt und verbessert werde.

Wann nun dergleichen krancker dir vorkommt, so laxiere ihn öffters, aber gantz gelinde.

Innerlich.

N. 1. **Ein gelindes Laxativ.**

Nimm sennes-blätter anderthalb loth, tausend-gulden-kraut, tauben-kropff, engelsüß jedes 1. hand voll, zerschneide alles klein, und giesse darüber 2. trinck-gläser voll, oder ein halbes seidel siedend wasser, laß es über nacht in gelinder wärme stehen, sodann seyhe alles morgens durch ein reines tüchlein, und trincks auf einmahl wärmlich hinein.

N. 2. **Ein Pulver.**

Zur dämpffung und verbesserung der im magen befindlichen säure kanst du alle tage morgens und abends ein paar messer-spitzen voll krebs-augen-pulver mit 6. gran præparirten salpeter vermengt nehmen: oder aber wann dir dieses zu kostbar, so nimm an deren statt die sogenannten gemeinen krotten-muscheln. siede solche in laugen, schabe das äussere schwartze davon, stosse sie zum reinen pulver, und gebrauchs auf obige weise, noch kräfftiger ist es, wann die muscheln über nacht im eßig stehen, hernach wohl abgeschaben im feuer gleich dem hirschhorn gantz weiß gebrannt und zu pulver gemacht werden, so hat es eine vortreffliche krafft gegen das fieber.

N. 3.

N. 3. **Ein Tranck.**

Zur verdünnerung des dicken geblüts recommendire dir ein gekochtes wasser von wilden wegwart-wurtzeln, wovon du alle abend auch des tages über einen guten trunck thun kanst. Frühlings-zeit bediene dich der süß geschiedenen geißmolcken, koche darinnen ab, wilde marzilger, sauerampfer, wegwarten, engelsüß, jedes eine hand voll, und trincke davon des tages etliche gläser voll, dieser tranck scheint zwar gering zu seyn, er wird dir aber eben so viel und grössern nutzen bringen, als die kostbahre sauerbrunnen und stahl-artzneyen.

N. 4. **Ein præparirter Apffel.**

Nimm schwartze nieß-wurtz 1. quintl. wickele es in ein doppelt schwartz läppgen, und stecke es in einen ausgehöhlerten apffel, nebst ein halb quintl. diagryd. brate ihn, und iß den apffel früh morgens 6. mahl nach einander. *Buttlerus.*

N. 5. **Ein Bley-Zucker.**

Der bley-zucker ist in der melancholie ein vortrefflich mittel, wann der patient schon gantz verwirrt redet, nimm davon ein halb quintl. menge ihn unter ein halb loth muschel-pulver und mache 5. portionen daraus, wovon du morgens und abends eine gebrauchen kanst.

Den bley-zucker verfertige auf folgende art: Nimm ein stücklein recht dünn geschlagen bley, giesse darüber recht guten wein-eßig, lasse ihn etliche tage stehen, biß er eintrocknet, so wird das bley gantz überzogen seyn, dieses weisse schabe ab, so hast du den bley-zucker.

N. 6. **Pillen.**

Nimm die species hieræ simplicis 1. loth, galbanum. in bibergeil-tinctur præparirt, ein halb loth, feil-staub 3. quintl. zimmet 4. scrupel, mache mit stöchas-syrup pillen daraus, davon nimm 6. wochen nach einander morgens und abends 1. quintlein ein. *Bateus.*

N. 7. **Andere.**

Nimm tartar. vitriolat. 1. scrupel, wachholder-safft, so viel nöthig. *Mustanus.*

N. 8. **Andere.**

Nimm gummi ammoniac. in meerzwiebel-eßig aufgelöset, 1. viertel pfund, aloe in endivien-safft aufgelöset 4. loth, rhabarber, species diarrhod. abbatis, trium santal. in citron-safft aufgelöset, jedes ein halb loth, magist. perl. corallior. tartari vitriolati, jedes ein halb quintl. Laß die feuchtigkeit verrauchen, mache pillen daraus, und nimm 1. quintl. vor der abend-mahlzeit ein. *Mustanus.*

N. 9. **Ein Safft.**

Nimm garten nelcken-blumen ein halb loth, bibergeil 9. gran, rühre es unter

garten-nelcken-syrup, und nimm es 3. oder 4. stunden nach der mittags-mahl-zeit ein.

N. 10. **Ein Pulver.**

Nimm muschel-pulver, præparirten salpeter, jedes 1. quintlein, theile solches in 6. briefgen, und gebrauche davon morgens und abends eines in einem löffel voll wasser. Hast du ein wenig mehr mittel, dann mache dir folgendes pulver: muschel-pulver, wermuth-saltz præparirten salpeter, jedes ein halb loth, cinnabr. antimon. ein halb quintl. gebrauche solches gleich falls auf obige weise.

N. 11. **Ein ordinari Tranck.**

Nimm sennes-blätter ein halb pfund, odermennig, scabiosen, jedes 1. hand voll, engelsüß, sassaparill, färber-wurtzel, jedes 8. loth, muscaten-blumen und nüsse, nelcken, jedes 4. loth, aniß, fenchel, tymseld, jedes 2. loth, rhabarber, anderthalb loth, thue es in einen sack, und thue es mit anderthalben eymer bier ab

N. 12. **Ein Purgier Tranck.**

Nimm flor. cordial. 1. hämpffelgen, sennes-blätter 1. loth, engelsüß 2. loth, epithymum ein halb loth, koche es in borretsch-wasser, thue dazu syrup. suess. und von erdrauch, jedes 6. loth, confect. hamech. 1. loth, zimmet-wasser, ein wenig.

N. 13. **Ein Pulver.**

Nimm arcan. duplicat. 15. gran, bley-zucker, ein halben scrupel, campher, 3. gran, opium anderthetb gran. Nimm es um schlaffens-zeit ein. *Ettmüller.*

N. 14. **Ein anderes.**

Nimm tart. vitriolat. vitriol. mart. krebs-augen, jedes 1. quintlein, perlen ein halb scrupel, nimm es 9. morgen nach einander in vernunfftkraut-wasser ein. *Musitanus.*

N. 15. **Ein Bolus.**

Nimm stahl-extract mit äpffel-safft ein halb quintl. campher 3. gran, mache mit erdrauch-syrup oder confectio alchermes, einen bolum. *Ettmüller*

N. 16. **Ein anderer.**

Nimm confect. hamech. 5. quintl. diacatholic. 2. loth, agaric. trochisc. 1. quintl. zimmet ein halb scrupel.

N. 17. **Purgier Molcken.**

Nimm ziegen-molcken 1. pfund, schwartz nieß-wurtz ein quintl. epithymum, engelsüß, jedes 2. loth, borretsch-safft anderthhlb loth, laß die nacht über stehen, hernach laß es aufsieden, gieß es durch, und trinck es.

N. 18.

N. 18. **Eine Mixtur.**

Nimm borretsch- erdrauch- violen-syrup, jedes 4. loth, hopffen-wasser, 6. loth.

N. 19. **Eine andere.**

Nimm vernunfft-kraut-melissen- borretsch-wasser, jedes 2. loth, saffran-essentz 1. scrupel, pomerantzen- essentz anderthalb quintl. nelcken-tinctur ein halb quintl. spirit. sal. ammon. 15. tropffen, campher 5. gran, elæosacch. citri. 1. quintl. tinct. alkermes, zimmet- julep, jedes ein halb loth, nimm davon wenig auf einmal, aber öffters. *Musitanus.*

N. 20. **Ein Syrup.**

Nimm hindläufft- endivien- safft jedes ein halb nössel, leberkraut- erdrauch- safft, jedes 8. loth, laß es sieden, und schäume es ab, thue dazu sennesblätter, engelsüß, jedes 2. loth, odermennig, frauenhaar, hirschzung, melisse, jedes eine kleine hand voll, capern- fenchel- eibisch- peterßilien- wurtzel, N. 3. seige es durch, thue dazu zucker, so viel nöthig, hänge rhabarber ein halb loth in einem läppgen hinein, und nimm zehen loth auf einmahl.

N. 21. **Ein anderer.**

Nimm feilstaub 12 loth, weissen wein 1. kanne, laß es in siedendem wasser 3. tage lang stehen, gieß es ab, thue darzu kleine rosinen ein viertel pfund, gamanderlein, erdrauch, jedes ein halbe hand voll, roßmarin- blüthen, hindläufft, tamarisken- rinde, jedes ein loth, chermes- körner, geschabt helffenbein, jedes 3. quintl. aloe, sandal. citrin. jedes ein quintl, muscaten- blumen, zimmet, nelcken, jedes 2. scrupel, saffran ein halben scrupel, laß es eine stunde sieden, seige es durch, thue dazu zucker, so viel nöthig, koche es zu einem syrup, thue dazu äpffel- syrup 8. loth, confect. alcherm. 2. loth, nimm 2. loth davon ein.

N. 22. **Eine Suppe.**

Nimm spargel- gras- hindläufft wurtzel, jedes ein loth, odermennig hirschzung, frauenhaar, ochsenzung, hindläufft, jedes eine halbe hand voll, cremor. tartari. ein quintl. koche es in hühner- brühe und iß sie 10. biß 12. tage nach einander.

N. 23. **Ein laxierende Lattwerge**

Nimm sennes- blätter ein halb loth, weissen weinstein 3. quintl. ein wenig, zimmet, stoß es zu pulver, thue dazu hindläufft- syrup, so viel nöthig, nimm es morgens ein, iß eine suppe darauf, und brauch es alle monath einmahl. *Musitanus.*

Aeusserlich.

N. 24. **Ein Fuß-Baad.**

Nimm weinreben-laub, weiden-blätter, lattich, jedes 1. hand voll. magsaamen-häupter, N. 3. ein wenig dill, fülle es in ein säckgen, koch es in wasser, laß es verkühlen, und wasche die arme und füsse damit.

N. 25. **Ein Säckgen zum Riechen.**

Nimm rosen-blätter 3. quintlein, krausemüntze 2. quintlein nelcken 1. quintlein, thue es in ein säckgen von rothen zündel, und riech öffters daran.

N. 26. **Ein Oel.**

Nimm lavendel, petersillen, chamillen, thymian, wermuth, salbey, raute, jedes 1. hand voll, H. Geists-wurtzel, 3. loth, nelcken 4. löffel voll, aniß, fenchel, muscaten-blumen, jedes 2. löffel voll, baumöl, so viel nöthig ist, gieß es auf neue species, laß es erweichen, gieß es ab, thue darzu bitter mandel- capern-öl, jedes ein halb nössel, damit streich den gantzen unterleib bey einem kohlfeuer morgens und abends.

N. 27. **Ein Umschlag.**

Nimm hollunderblüth-Johannes-kraut-wasser, jedes 3. loth, campher 6 gran, schlag es um die stirn und schläffe. *Ettmüller.*

N. 28. **Ein Pflaster.**

Nimm tacamahac, gummi carannæ, animæ, jedes 2. loth. leg es auf das haupt, wenn die haare abgeschoren sind.

N. 29. **Ein Clystier.**

Nimm sennes-blätter, 1. loth, kohl-blätter pappeln, violen, jedes ein halbe hand voll, koche es, gieß es durch, thue zu 1. pfund desselben diaphœnic, 1. loth, violen-öl 10. loth, saltz 1. quintl. *Musitanus.*

N. 30. **Ein anderes.**

Nimm schaafgarben 2. hand voll, chamillen, kraußbalsam, jedes 1. pfötlein, gum. ammoniacum 1. quintl. gemein saltz eine halbe hand voll, koche es mit einem seidel wasser ab, thue darzu dill-öl, 1. loth, vermische es, und brings als ein clystier dem patienten bey.

In der diæt must du dich vor allen fetten, gesaltzenen, hitzig-gewürtzten speisen, auch hitzigen getränck, wein und brandewein hüten, dann sonst alle artzeneyen umsonst und vergebens seyn würden.

Das

Das drey und zwantzigste Capitel.
Von der Raserey.
Innerlich.

N. 1. **Ein Pulver.**

Nimm beyfuß, betonien, tausend-gülden-kraut, krausemüntze, melisse, Johannes-kraut, engelsüß, wegebreit, raute, creutz-salbey, eisen-kraut, wermuth, jedes 2. hände voll, stoß alles zu pulver, mische es, und nimm 3. tage nach einander in weissen wein 1. quintl. davon ein. *Fouquet.*

N. 2. **Ein Tranck.**

Nimm betonien-blätter 1. hand voll, zerstoß sie in einem höltzernen oder steinernen mörsel, gieß weissen wein dazu, drücke den safft mit den händen aus, und trincke 8. tage nach einander früh nüchtern ein halb glaß voll aus einem höltzernen oder thönernen gefäß. *Fouquet.*

N. 3. **Ein anderer.**

Nimm laud opiat. 3. gran, laß es in vernunfft- und Johanneskraut-essentz, gleich viel zergehen, und trincke es auf einmal. *Musitanus.*

N. 4. **Ein anderer.**

Nimm melisse, so viel du wilst, gieß darauf brandewein, und laß darinnen præparirte perlen ein halb quintl. zergehen, nimm davon des tages zweymal 2. löffel voll. *Rivertus.*

N. 5. **Eine Lattwerge.**

Nimm wermuth-roßmarin-zucker, theriac, jedes 2. loth, pomerantzen-schaalen-zucker, eingemachte H. Geists-wurtz, und muscaten-nuß, jedes 1. loth, nelcken-syrup, so viel nöthig. Nimm zweymahl des tages einer castanien groß davon ein, und thue einen trunck canarien-wein darauf. *Sydendam.*

N. 6. **Pillen.**

Nimm aniß-pulver ein halb loth, balsam. Lucatell. so viel nöthig, verschlucke davon frühe und nachmittag ein halb quintl. und trinck einen bittern tranck darauf. *Sydenham.*

N. 7. **Ein Tranck vor Raserey von gemachter Liebe.**

Nimm Johannis-kraut ein halbe hand voll, dorand 2 hände voll, wiederthon 1. hand voll, siede es in 3. kannen wein, und trinck morgens, mittags und abends einen starcken trunck, 7. tage lang, den 8. tage gebrauche das kräuterbad, und zugleich diesen tranck.

N. 8. **Ein Tranck.**

Nimm maßlieben-salbey-pfirsich-quitten-blüth, jedes ein halbe hand voll, laß in 4. kannen wasser sieden, und trinck davon.

N. 9.

N. 9. Ein Laxier-Tranck.

Nimm sennes-blätter anderthalb loth, rhabarber ein halb loth, aniß ein loth, koche es in 1. kanne wasser, laß den dritten theil einsieden, darnach seige es durch ein tuch, und thue einen guten trunck davon.

N. 10. Ein Tranck.

Nimm tausendschöngen, ebreiß, salbey-blüth, ysop, jedes ein halbe hand voll, weissen wein 4. kannen, laß über die helffte einsieden und kalt werden, thue dazu gepülverten pfeffer in ein tüchlein gebunden, und leg es hinein. Solches trinck 3. biß 4. wochen.

N. 11. Ein anderer.

Nimm roßmarin-blümlein, creutzwurtzel-kraut, ochsenzungen-blüth, jedes 1. hand voll, haselwurtz 1. loth, guten wein 4. kannen, siede es halb ein und trinck beständig davon.

N. 12. Ein Purgier-Träncklein.

Nimm purgirenden äpffel-syrup 1. loth, schwartz nieß-wurtz-extract 1. scrupel, hünerdarm-wasser 3. loth, mische es unter einander, und gibs auf einmahl, es kan auch etliche mahl wiederholet werden.

N. 13. Ein Pulver.

Stoß buchsbaum-blätter, die gedörret sind, klein, und nimm sie mit lavendel-wasser ein.

N 14. Ein Tranck.

Wirff zerschnittene ochsenzungen-wurtzel in wein, laß sie eine zeitlang darinnen, und trinck den wein.

Aeusserlich.

N. 15. Ein Umschlag.

Nimm mooß von dächern ein hand voll, koche es in rosen-eßig zu mus, und leg es des tages 2. biß 3. mahl auf die stirn.

N. 16. Ein Wasser und Säckgen.

Nimm brandewein 5. loth, campher ein halb quintl. henge in einem säcklein hinein opium 3. gran, bisem 4. gran, wasche damit die schläffe und halte das säcklein öffters an die nase. *Hollerius.*

N. 17. Ein Oel wider wütender Hunde Biße.

Siede knoblauch-safft in baum-öl, und bestreich den schaden damit.

N. 18. Wider gemachte Liebe.

Trage St. Johannis-blumen bey dir.

N. 19. Ein Umschlag

Nimm rosen-wasser, endivien-wasser, wegbreit-wasser, jedes 3. loth, rosen-eßig, rosen-öl, jedes 2. loth, mische es zu einem Umschlag.

N. 20.

N. 20. **Ein Umschlag.**

Nimm betonien-wasser, eisen-kraut-wasser, jedes 4. loth, rauten- oder ringelblumen-eßig 2. loth, opium ein halb quintl. campher ein halben scrupel, mische es, und schlage es mit angefeuchten tüchern ums haupt.

N. 21. **Ein anderer.**

Nimm hollunderblüth-wasser und rosen-wasser, jedes 5. loth, rauten-eßig anderthalb loth, opium ein halb quintl. saffran ein halben scrupel, salpeter 1. scrupel, vermische es, und schlage es mit angefeuchten tüchern ums haupt.

N. 22. **Ein Pflaster.**

Nimm mastix-körner anderthalb loth, tacamahac, opium, jedes ein halb loth, betonien-safft, so viel nöthig, zerlaß und koch es über einem gelinden feuer und thue zuletzt wachs und terpentin, gleich viel, so viel als nöthig ist, darzu, mache ein pflaster daraus, und leg es auf den wirbel, nachdem die haare abgeschoren worden.

N. 23. ***Ein Brey bey toller Hunde Biss.***

Nimm alten theriac 1. loth, sauerteig 2. quintl. rauten- und scordien-blätter, jedes eine halbe hand voll, schneide es gröblich, vermische es, koche es zu einem brey, und thue 1. quintl. scorpion-öl dazu, und schlags auf die wunden.

N. 24. **Ein anderer.**

Nimm pestilentz-wurtz, scorzoner-wurtzel. jedes 3. quintl. scordien, raute, jedes ein halbe hand voll, scabiosen-hollunder-blüthe, jedes ein hämpffelgen, lorbeeren 2. quintl. koche es in cardobenedicten-wasser, so viel genug ist, zu einem brey, thue dazu hollunder-mus, theriac, jedes ein halb loth, schlangen-fett, scorpion-öl, jedes 1. quintl. rühre es unter einander, und schlags um.

N. 25. ***Ein Ruhe-Sälblein.***

Nimm pappeln-salbe 1. loth, opium 1. scrupel, weiß mohn-öl, bisem-kraut-öl, jedes 10. tropffen, vermische es, und streich es des tages ein paar mahl an die schläffe.

N. 26. **Ein Kräuter-Baad wider gemachte Liebe.**

Nimm Johannis-kraut, 3. hände voll, dosten 2. hände voll, dorand 3. hände voll, wiederthon 2. hände voll, koche es in stillstehenden wasser, und baade dich 9. tage nach einander, und mach alle tage ein neu baad.

N. 27. **Ein Umschlag.**

Vermische rosen-wasser mit gänserich-kraut und saltz, und leg es auf die puls, fußsohlen und schläffe.

N. 28. **Ein Pflaster den Schlaf zu befördern.**

Nimm schwartzen coriander-saamen anderthalb loth, stoß ihn klein, mache mit rosen-öl ein weich pflaster daraus, und leg es feucht auf den wirbel.

N. 29. **Ein Umschlag.**

Nimm rosen-wasser, wegebreit-wasser, violen-wasser und seeblumen-wasser, jedes 3 loth, rosen-eßig auch so viel, mische es.

N. 30. **Ein ander Mittel.**

Lege auf die fußsohlen rettich.

N. 31. **Ein anderes.**

Reiß eine schwartze henne von einander, und lege sie auf das abgeschorne haupt.

N. 32. **Ein anderes.**

Lege eine lunge von einem schöps oder kalbe, so noch warm ist auf das abgeschorne haupt.

N. 33. **Ein Umschlag.**

Nimm rosen- und chamillen-öl, jedes 2. loth, rosen-eßig, 3 loth, mische es, und schlag es um die stirn.

N. 34. **Ein Pflaster.**

Nimm hanff-saamen, weissen mohn-saamen, jedes 1. paar löffel voll, pfersich-kern oder mandeln, N. 20. eine muscaten-nuß, stoß es in einem morsel wohl unter einander, feuchte es an mit eisen-kraut-, hollunderblüth- und nachtschatten-wasser, mache ein pflaster daraus, und schlag es auf die stirn.

N. 35. **Ein Balsam.**

Laß baum-öl und safft von gundermann, jedes gleich viel, mit einander sieden, biß der safft einkocht hernach salbe die schläffe mit dem balsam.

N. 36. **Ein Umschlag.**

Siede gundermann in weissen wein, nimm es heraus, und zerklopffe es, schütt zu dem wein gleich viel baum-öl, laß es mit einander sieden, damit schmiere die schläffe und stirn, und leg das geklopffte kraut darüber, und zwar alle 4. stunden.

Das vier und zwantzigste Capitel.

Von übermäßigen Wachen.

Innerlich.

N. 1. **Eine Milch.**

Nimm süsse mandeln, N. 8. melonen-saamen 1. loth, weissen mohn ein halb loth, lattich-saamen 1. scrupel, lattich-wasser ein halb nössel, wasser-lilien-syrup 3. loth, trinck es eine stunde nach der abend-mahlzeit auf einmahl. *Musitanus.*

N. 2.

N. 2. **Eine Essentz.**

Nimm opium 2 loth, saffran 1. loth, confection alchermes ein halb loth, mayenblümgen-linden-blüth-wasser, jedes 6. loth, spiritus vitrioli epilept. 3. loth, laß es 9. tage an einem warmen orte stehen, seige es alsdenn durch. Bey frauens-personen kan man an statt confection alchermes bibergeil nehmen.

N. 3. **Ein Pulver.**

Nimm wild ochsen-zungen-wurtzel gepülvert, giebs morgens und abends in linden-blüth-wasser allweg einer haselnuß groß ein.

N. 4. **Ein Pulver vor Kinder.**

Nimm gefeilt helffenbein, wilde schweins-zähne, jedes 1. scrupel, berg-zinnober ein halben scrupel, mische es, und gieb eine messerspitze voll morgens und abends ein.

N. 5. **Eine Essentz**

Nimm melissen-essentz, zimmet-essentz, jedes 1. quintl. saffran-essentz, tinctur von opio, jedes ein halb quintlein, nimm davon früh und nachmittags 30. tropffen ein.

N. 6. **Küchlein.**

Nimm röthe rosen 3. loth gebrannt helffenbein anderthalb quintlein, sauerampff-saamen, anderthalb quintlein, portulac-coriander sumach saamen, jedes anderthalb quintlein, gebrannt krafftmehl, granaten-blüth, berbiß-beer, jedes ein halb loth, arabisch gummi, anderthalb quintlein, sauren trauben-safft, so viel nöthig, stoß alles zu pulver, und mache küchlein daraus, davon zuweilen eines zu nehmen.

N. 7. **Ein Pulver.**

Nimm helffenbein und hirschhorn, ohne feuer præparirt, jedes 1. quintlein, berg-zinnober ein halb quintl. laudanum opiatum 3. gran, nimm eine messerspitze voll.

N 8. **Ein Oel.**

Nimm 20. tropffen von mohn-öl ein.

N. 9. **Ein Tranck.**

Siede dill mit den obersten sprossen, saamen und blumen in wein, und trinck davon.

N. 10. **Ein ander Mittel.**

Iß fleißig süsse mandeln, oder kaue aniß.

N. 11. **Ein Tranck.**

Trincke abends wermuth-wein oder wermuth-bier.

Aeusserlich.

N. 12. **Ein Fuß-Baad.**

Nimm chamillen, lattich-, weyden-blätter, siede es in wasser, laß es kalt werden, und setze die füsse hinein, ehe du zu bette geheſt.

N. 13. **Ein anderes.**

Nimm lattich-blätter, nachtschatten, bilsen-blätter, wasser-lilien, jedes 1. hand voll, weisse mohn-häupter mit dem saamen N. 4. koche es in wasser, und behe um schlaffens-zeit etliche abende nach einander die schläffe, hände und füsse. *Musitanus.*

N. 14. **Ein Umschlag.**

Nimm lattich-, rosen-wasser, jedes 2. loth, rosen-öl 4 loth, rosen-eßig 1. loth, mische es, und schlag es über die stirn.

N. 15. **Ein anderer.**

Nimm rosen-wasser 1. quintl. opium, saffran, jedes 1. scrupel, weiche darinnen tüchlein ein, schlage sie warm um die schläffe, und wasche die nase damit. *Rulandus.*

N. 16. **Eine Salbe.**

Nimm mohn-öl 1. loth, bilsen-alraun-öl, jedes 1. scrupel, ausgepreſt muscatnuß-öl so viel nöthig, salbe damit die schläffe und stirne. *Musitanus.*

N. 17. **Eine andere.**

Nimm ohren-schmaltz von einem esel, und bestreich damit dem patienten unwissend die schläffe. Man muß aber dessen nicht zu viel thun.

N. 18. **Eine Räucherung vor Kinder.**

Stoß hollwurtz klein, schütte sie auf kohlen, und räuchere etliche mahl das kind damit.

N. 19. **Ein Baad.**

Nimm weyden-blätter, endivien-blumen, see-blumen und violen-chamillenblumen, wilde betonien, jedes 1. hand voll, mohn-köpffe N. 20. koche es zum baade, und wasche die schlaffe, hände und füsse damit.

N. 20. **Ein Umschlag.**

Zerstoß mohn-saamen klein, vermische ihn mit milch zu einem mus, und schlage es mit doppelten tüchern um die stirn.

N. 21. **Ein Oel vor Kinder**

Salbe die schläffe, pulß, und hertz-grube mit muscatnuß-öl.

N. 22. **Ein Umschlag.**

Nimm betonien-wasser, eisenkraut-wasser, jedes 2. loth, opium ein halb quintl. campher ein halb scrupel. Mische es, und binde es mit einem tüchlein etliche mahl des tages um den kopff.

N. 23.

N. 23. Ein anderes.

Nimm hollunder-blüth-wasser, rosen-wasser, jedes 5. loth, rauten-eßig anderthalb loth opium 2. scrupel, saffran ein halb scrupel, salpeter 1. scrupel. Mische es, und leg es mit einem tüchlein um den kopff.

N. 24. Ein anderer.

Nimm hollunder-blüth, cardobenedicten-wasser, jedes 4. loth, rosen- oder viol-eßig 2 loth opium ein halb quintl. campher 1. scrupel. Mische es schlag es um die schläffe, haupt und pulße.

N. 25. Ein anderer.

Mache von bittern mandeln und klatschrosen-saamen mit rosen- und cardobenedicten-wasser eine milch, und schlage sie mit tüchern um.

N. 26. Ein Brey.

Zerstoß mohn-saamen klein, mische ihn mit milch zu einem muß, und schlag es mit doppelten tüchern um die stirn.

N. 27. Ein Oel.

Streich die schläffe mit dill-öl.

N. 28. Ein anderes.

Bestreich die stirn, schläffe und nasen-löcher mit mohn-öl.

N. 29. Ein Uberschlag.

Nimm rosen-wasser, roth hünerdärm-wasser, und frauen-milch, eines so viel als des andern, mache es laulicht, netze tüchlein darein und legs über die schläff.

N. 30. Ein Oel.

Wer nicht schlaffen kan, der nehme 2. loth oder mehr, darnach jemand viel machen will, lavander, kraut und blümlein, hacks oder schneids ein wenig, und geuß 3. loth gut baum-öl daran, laß an einander sieden, biß das kraut schier gleich schwartz wird, thue es in ein tüchlein, und drucks aus. Dasselbige öl streiche nachts, wann du schlaffen wilt gehen, an beede schläff, einmahl, oder zwey, gleich bald auf einander, das thue alle nacht, biß dir der schlaff wieder kommt. Den lavander nimm, wann er anhebet zu blühen, schneide ihn einer zwerchen hand hoch ab, und thue ihm wie oben gemeldt.

Das fünff und zwantzigste Capitel.

Vom übermäßigen Schlaffen.

Innerlich.

N. 1. Eine Mixtur.

Nimm krause-müntzen-rauten-wasser, rauten-eßig, jedes 2. loth, bibergell-essentz 3. quintl. krausemüntzen-syrup 4. loth. *Ettmüller.*

N. 2. Laxier Pillen.

Nimm extr. phlegmagog 1. scrupel, trochisc. alhand. 4. gran, bibergeil 6. gran, bibergeil-essentz, so viel nöthig.

N. 3. Ein Bolus zu einem hitzigen Fieber.

Nimm alten theriac 4. scrupel, bibergeil in oxymelite aufgelöset 5. gran.

N. 4. Eine Stärck-Lattwerge.

Nimm salbey-lavendel-roßmarin-betonien-blüthen-zucker, jedes 1 loth, eingemachten calmus und muscat-nüsse, jedes 2. scrupel, alten theriac 1. scrupel, stöchas-syrup, so viel nöthig.

N. 5. Ein stärckender Kräuter Wein.

Nimm H. Geists-florentinische veil-runde hohl-wurtzel, jedes 3. quintl. salbey, wohlgemuth, majoran, poley, jedes 1. hand voll, lavendel-Johannes-blumen, jedes 1. hämpffelgen, wachholder-beeren 1 quintl. cubeben, cardomomen, muscat-nüsse, zimmet, jedes ein halb quintl. sal. tart. crystall 1. quintl. rheinwein 6. kannen, gebrauche jedesmahls sal. volat. oleosum dabey.

N. 6. Eine Essentz.

Nimm zimmet-nelcken-essentz, jedes ein halb loth, mische es, und nimm 30. biß 40. tropffen öffters davon ein.

Aeusserlich.

N. 7. Ein Clystier.

Nimm wermuth, tausend-gülden-kraut, raute, jedes 1. hand voll, bertram-wurtzel, anderthalb loth, coloquinten-äpffel marck in säckgen gebunden, 1. quintl. koche es in wasser, seige es durch, thue zu 1. loth elect. hieræ cum agarico 2. loth, dick gemachte ochsen-galle 1. quintl. ey-dotter N. 1. *Ettmüller.*

N. 8. Ein anderes.

Nimm tausend-gülden-kraut-mayenblümgen-stöchas-blüthen, raute, jedes 1. hand voll, bertram-wurtzel 2. loth, weissen lerchen-schwamm 3. quintl. coloquinten-marck in läppgen gebunden ein halb quintlein, rauten-saamen 1. quintl. koche es in brunnen-wasser, seige es durch, und thue zu 1. nössel elect. hier. picr. c. ager. 2. loth, ochsen-galle ein halb loth, roßmarin-honig anderthalb loth, rauten-saltz 1. quintl. eyerdotter N. 1.

N. 9. Ein Nieß-Pulver.

Nimm toback-pulver 4. loth, mayen-blümgen 1. quintl. weiß niese-wurtz 1. scrupel, majoran-öl 4. tropffen, bibergeil 12. gran. *Ettmüller.*

N. 10. Ein anderes.

Nimm schwartz-kümmel 1. scrupel, euphorbium 7. gran, turbit. frantzosen-holtz, jedes ein halb quintl. *Musitanus.*

N. 11.

N. 11. Ein anderes.

Nimm turbit. mineral. ein halb scrupel, gepülvert süsholz ein halb quintl. *Bekkerus.*

N. 12. Ein Pflastar.

Nimm eppich-safft, scharffen eßig, so viel du wilt, rühre darunter bibergeil, und leg es auf das haupt. *Musitanus.*

N. 13. Ein Blasen-ziehend Pflaster.

Nimm spanische fliegen ein halb quintl. euphorbium ein halb scrupel, bibergeil 25. gran, scharffen sauerteig 11. loth. *Musitanus.*

N. 14. Ein Umschlag.

Koche betonien, majoran, salbey, wilde rosen, hollunder-blüthe, jedes eine hand voll in wein und rosen-eßig gleich viel, drücke die kräuter aus, und lege sie auf das haupt. *Paracelsus.*

N. 15. Ein Balsam.

Nimm majoran-agtstein-lavendel-rauten-balsam, jedes ein halb quintl. nelcken, zimmet, jedes ein halb scrupel. Salbe damit den wirbel, die schläffe, die nasen-löcher, die pulße, und hinter den ohren.

N. 16. Ein Stuhl Zäpffigen.

Nimm trochisc. alhand. 1. scrupel, bibergeil, salmiac, jedes ein halb quintl. weisse nießwurtz ein halb scrupel, honig, so viel nöthig zu 2. zäpffgen, und streich sie mit bibergeil-öl.

N. 17. Eine Salbe.

Nimm ziegel-öl 2. loth, regenwürmer-öl, wachholder-öl, jedes ein halb loth, bibergeil-öl, Johanniskraut-öl, jedes 1. quintl. vermische alles, und salbe damit den rücken, das haupt, und das genicke.

N. 18. Ein ander Mittel.

Lege poley unter die zunge.

N. 19. Ein anderes.

Verbrenne haar von einem man, miscke die asche mit starcken wein-eßig, und reibe ihm damit die nase.

Das sechs und zwantzigste Capitel.

Von schwachen Gedächtniß.

Innerlich.

N. 1. Pillen.

Nimm aloe 2. loth, saffran, myrrhen, jedes 1. quintlein rhabarber ein halb

loth, zittwer, entzian, jedes 1. scrupel, theriac, einer welschen nuß groß. Mache daraus pillen, und nimm davon 7. oder 9. auf einmahl.

N. 2. Andere.

Nimm cubeben, ackermüntze, mastix, muscaten-nuß, jedes 1. quintl. ambra anderthalb quintl. bisem 5. gran, majoran-safft so viel nöthig. Nimm um schlaffens-zeit 1. pille einer erbse groß und früh ein, und faste 4. stunden darauf. *Montagnana.*

N. 3. Ein Kräuter-Wein.

Nimm ingber, langen pfeffer, jedes ein quintl. galgant, nelcken, cubeben, jedes ein halb quintl. muscaten-nuß anderthalb quintl. wein 1. kanne, laß es in einem verdeckten gefäß aufsieden, und trinck morgens und abends 3. tage nach einander einen guten trunck.

N. 4. M. Johannßen von Toledo, Canonici Cantuarienſis, Kunst, ein wunderbahr geschwind und beständiges Gedächtniß zu machen.

Erstliche purgiere das haupt also: Nimm bertram, wohlgemuth, galgant, wiesen-kümmel, breit wegerich-saamen, und senff-saamen, eines so viel als des andern, zerstoß alles, wurtzel und kräuter in einem mörsel, thue es in einen neuen hafen, gieſſe drey quart wassers daran, laß wohl zugedeckt, (damit kein dampf davon gehen kan,) starck sieden, biß es auf zwey zwerch finger eingesotten, unter dem sieden thue einen löffel voll honigs darein, und wann es genug gesotten, so laß es zugedeckt erkalten. Mit diesem wasser gurgele dich alle monath einmal, wann der mond im zunehmen, im krebs, scorpion oder im fisch ist, morgens nüchtern warm, halts fein lang im mund, damit es über sich im kopf möge würcken. Hernach thue folgendes pulver in leinenes säcklein: Nimm ingber 1. quintl. langen pfeffer eben so viel, und 3. gersten-körner schwer negelein, galgant und cubeben jedes 1. quintl. stoß alles rein, thue es in ein säcklein, gieſſe sieben pfund guten wein daran in einen verglästen neuen hafen, laß wohl zugedeckt und vermacht sieden, daß kein dampf davon gehet, laß darnach stehen, biß der wein wieder lauter wird, trinck dann drey tage nach einander allewegen morgens frühe nüchtern, und nachts, wann du schlaffen wilt gehen, einen trunck davon: dann dieser wein zeucht alle schädliche überflüßigkeit aus dem haupt. Waun du nun am morgen den trunck gethan hast, so gehe sommers-zeit an die sonnen, im winter aber zum feuer. Kämme dein haupt fleißig, damit die dämpf verriechen, und wasche dein haupt mit gemeinen brandewein, den man aquam vitæ simplicem nennet. Darnach nimm einen zimlichen trunck guten weins, lege drey bissen brods darein und esse sie also eingetunckt, und trinck den wein, und bleibe also biß auf den abend und esse nichts mehr. Das nacht-essen soll mäßig seyn, und der schlaff ruhig und genug. Den folgenden an-

andern und dritten tag, thue aber also, damit das haupt von übriger feuchtigkeit gereiniget werde: und so die adern des haupts von den strählen erwärmt worden, dann gebrauche dich der gedächtnüß-salbe, neben die schläff gestrichen, welche also gemacht wird:

Nimm mayen-blümlein und melissen, samt den blumen, jedes gleich viel, schneids klein, und stoß es dann in einem mörser mit einem guten baumöl. Dann thue den achten theil frischer kühe-butter darzu, mische alles zusammen, und rühr drey löffel voll guten brandtewein, der aufs wenigste viermahl distillirt seye, darunter, desgleichen auch rosen-wasser vier löffel voll, ochsen-zungen-wasser, salbey-wasser, rauten-wasser jedes 2. löffel voll, scheel-kraut-wasser 2. löffel voll, uud 4 löffel voll alten weissen wein, mische es durch einander, und laß bey einem feuer ohne rauch und flammen sieden, biß es lauter wird, darnach thue es in ein glaß, und setze es an die sonnen, etliche tage lang, damit sich die hitze in der lufft verändere. Es bleibet diese salbe 2 gantzer jahr in ihrer krafft. Aber alle diese kräuter, auch die so zu den wassern gehören, sollen im solstitio æstivali, das ist, ungefehr um pfingsten, gesammlet seyn, dann zur selbigen zeit sind sie am kräfftigsten. Wann nun alles zu recht gemacht, so salbe dein haupt, die schläff, das genick drey tage lang damit, oder auch länger, wann es vonnöthen seyn wird, und setze eine linde zwiefache lederne haube auf, daß du fein warm und ruhig bleibest, biß die salbe in dir würcke, und das hirn subtilisiret werde. Dieses solt du des morgens thun, und den vorigen tranck dabey nicht unterlassen, doch mit einer mäßigen erquickung. Also solt du warm bleiben, biß auf den abend. Darnach wasche dein haupt mit einem guten alten weissen wein, der ein wenig bey dem feuer gewärmet sey. Dein essen soll zeitlich seyn, damit es leichtlich verdauet werde, und dein trincken mäßig. Dieses alles solt du im anfang 4. tage lang thun, darnach in 2. monathen nur einmal auf 2. oder 3. tage lang, wie es dir gefällt, wann der mond neu, wie oben schon gemeldet worden. Wann das erste jahr aus ist, soll man alle drey monath nur einmal salben, und allezeit, wie obgemeldt im neuen mond. Im dritten jahr ist die salbung nicht mehr als nur einmahl von nöthen. So lang du auch lebest, ists genug, daß du dich in 2. jahren nur einmahl salbest, so wirst du ein solch frisch gedächtnuß haben, daß du alles behalten kanst, was du lieseſt, ohne alle mühe und arbeit

N. 5. Ein aqua vitæ zur Stärckung des Gedächtnisses.

Nimm negelein, muscat-nuß, alexandrinischen acori, cubeben, anacardi, spicanardi, lavander-blumen, spicæ celticæ, roßmarin, boley, bereiten coriander, muscat-blüth, zimmet, jedes drey quintlt. bisam und ambra, jedes 7. gersten-körnlein schwehr, dieses weichet man alles, wann es zuvor

zerknirscht und zerstossen, in 7. augspurger maaß brantewein, so aus guten malvasier gebrannt worden, 30. tage, in einem alembic, und distillirts darnach. Solches nimmt man dann wie sonst ein aqua vitæ ein, bestreicht auch damit das genick hinden 1. oder 2. mal morgens so man aufstehet.

N. 6. **Ein ander Mittel.**

Iß vor und auch im währenden essen zimmet oder roßmarin-blüthen, es stärcket das haupt und gedächtnuß ungemein.

N. 7. **Ein Pulver.**

Stoß den weissen weyrauch zu pulver, und trincke es in weissen wein.

N. 8. **Ein Tranck.**

Nimm majoran, betonien, roßmarin, salbey, jedes ein halbe hand voll cardobenedict-wurtzel, braunwurtz, jedes ein halb loth, kümmel und fenchel-saamen, jedes 1. loth, schneid und stoß es gröblich, geuß darauf 3. nössel honig-wasser, laß es 2. stunden in einem kessel voll wasser zugeklebt sieden, alsdenn seige die brühe durch, thue dazu stöchas-syrup ein halb loth, meerzwiebel-safft eben so viel, und trinck morgens und abends einen tisch-becher voll davon.

N. 9. **Eine Lattwerge.**

Nimm mayenblümgen-zucker, negelein-blumen-zucker, salbey-blüth- und melissen-zucker, jedes 2. loth, ambra-bisem pulver, jedes 1. quintl. cubeben, zittwer-wurtzel, kümmel, muscaten-blumen, jedes ein halb quintl. Vermische alles, thue dazu angelicken-öl 7. tropffen, zimmet-öl 5. tropffen, verwahre ihn wohl, und setz es an einen kühlen ort, und nimm davon alle morgen einer muscaten-nuß groß ein.

N. 10. **Ein Purgier-Tranck.**

Nimm sennes-blätter 1. loth, rhabarber ein halb loth, præparirten lerchenschwamm ein halb loth, ingber 1. quintl. kümmel, mastix, jedes 1. scrupel, zerstoß alles und gieß darauf betonien-wasser 1 nössel, laß es 24. stunden stehen, alsdann siede es, seihe die brühe davon, trinck die helffte früh, die andere den folgenden morgen darauf.

N. 11. **Ein Pulver** Trithemii.

Nimm cubeben, nelcken, muscaten-blüthe, jedes ein halb loth, sennes-blätter, præparirten weinstein, ingber, gamanderlein, jedes 5. quintl. calmus, entzian, kümmel, sesel-saamen, aniß, ammey, petersilien-saamen, möhren, indianische narde, jedes 1. loth, gestossene corallen 3. quintlein. Stoß alles zu einem pulver, davon nimm 2. mahl des tages 3. stunden vor essens 1. quintl. in wein oder brühe ein, einen monat lang, nach der zeit nicht so offt.

N. 12.

N. 12. **Ein Pulver.**

Brate ein affen-hertz dörre, stoß es zu pulver, und nimm ein quintlein davon in meth ein.

N. 13. **Ein Wasser.**

Nimm öffters ein paar löffel von sauern schlag-wasser oder melissen-wasser ein.

N. 14. **Pillen.**

Nimm aloes, rothe myrrhen, mithridat jedes 4. loth, orientalischen saffran, 1. loth, mache pillen daraus, und nimm davon ein halben scrupel übern andern tag ein.

N. 15. **Ein Tranck.**

Siede cardobenedicten in wein oder bier, und trinck davon.

N. 16. **Ein anderer.**

Nimm petersilien-wurtzel, zerstoß sie wohl also trocken, mische sie mit lautern wein, und trinck davon.

N. 17. **Ein anderer.**

Trincke die woche zweymahl hollunder-wasser mit zucker vermischt.

N. 18. **Ein anderer.**

Laß eine nacht über gedörrte melisse in wein weichen, und thue täglich einen guten trunck davon.

Aeusserlich.

N. 19. **Ein gut Oel, zu Behalt- und Stärckung des Gedächtnisses.**

Nimm wohlzeitige abgezopffte mayen-blümlein, so viel, daß man sie ohngefehr mit einer halben achtels-maaß übergiessen kan, thue es in eine saubere zinnerne kannen, gieße ein gut frisch baum-öl darüber, daß es eben über die blumen gehe, setze es in eine pfannen mit siedigen wasser, laß es eine halbe stunde darinnen sieden, darnach seyhe es durch ein tüchlein, und trucks aus, thue wieder frische blümlein darein, siede es auch wieder, und trucke es auch wieder aus wie zuvor. Das thue also zum drittenmahl, daß du frische blumen darein thust, doch in ein glaß, setze es so dann an die sonnen, und laß 30. tage stehen. Alsdann seyhe das öl wieder von den blumen, thue es in ein sauber glaß, und thue darzu eine grosse muscat-nuß, rein geschaben oder zerstossen, nimm ferner 15. cubebenkörnlein, und 15. negelein, und zerstosse sie gleicher massen: setze es wieder 14. tage an die sonnen, so ist es gerecht, doch mag man wohl ein wenig bisam darzu thun, damit es desto lieblicher rieche. Von diesem öl laß zu etlichen mahlen im monath ein wenig in einem irdenen geschirr auf einer glut wohl warm werden, und schmiere den nacken damit morgens

nüchtern, oder nachts vor dem schlaffen gehen. Doch siehe zu, daß du dich darauf vor kälte wohl verwahrest.

N. 20. **Ein Wasser.**

Nimm betonien-blätter, salbey lavendel, roßmarin, rothe rosen, jedes 1. hand voll, muscaten-nuß, langen pfeffer, galgant, wilden galgant, jedes 4. scrupel, bibergeil ein halb loth, indianische nuß 1. loth, myrrhen, weyrauch, jedes 3. quintl. saffran 2. scrupel, rauten-wasser, so viel nöthig, laß es in der wärme stehen, seige es durch, und bestreich damit die nasen-löcher und die schläffe.

N. 21. **Ein Gurgel-Wasser.**

Nimm bertram-wurtzel, dosten, galgant, ingber, feld-kümmel, wegerich-saamen, jedes 4. loth, siede es im wasser auf, thue inzwischen honig 1. löffel voll, und ein wenig wein hinein, damit gurgele dich alle monathe einmahl bey abnehmenden mond, und halt es eine zeitlang im munde.

N. 22. **Eine Salbe.**

Nimm ambra-essentz 1. scrupel, spiritus von *menschen*-gehirn 2. loth, bibergeil-öl 3. quintl. roßmarin-*majoran*-lavendel-rauten-öl, jedes 1. scrupel, weyrauch-myrrhen-öl, jedes ein halb quintl. jaßmin-öl 2. scrupel, muscat-nuß-öl, so viel nöthig, bestreich morgens und abends den nacken damit. *Agricola.*

N. 23. **Eine andere.**

Nimm schlüssel-blumen, melisse, samt den blumen, jedes 1. hand voll, stoß es mit 1. löffel baum-öl unter einander, thue dazu den achten theil ungesaltzene butter, rühre es unter einander, gieß darein guten wein, 4. löffel, ochsenzungen-salbey-blüth-rauten-blüthen-schell-kraut-wasser, jedes 2. löffel, koch es über gelinden feuer, laß es 2. tage stehen, und schmiere damit das genicke, hinderhaupt, und die schläffe, 3. tage nach einander. Dieses wiederhol im ersten jahr alle 2. monate, im andern all 3. monate, im dritten nur einmal, brauche zugleich oben beschriebenen kräuter-wein und gurgelwasser.

N. 24. **Ein Müzgen.**

Nimm majoran, lavendel, roßmarin, quendel, jedes ein halbe hand voll, mayen-blümgen, betonien, melisse, jedes 1. hämpffelgen, zimmet, nelcken, jedes ein halb loth, calmus, muscaten-blüth, jedes 3. quintl. Stoß und nähe es in ein säckgen, und lege es auf den kopff.

N. 25. **Ein Sälbgen.**

Bestreich die schläffe des monats einmahl mit rebhühner-galle,

N. 26.

N. 26. **Ein äusserlich Mittel.**

Reib die fußsohlen mit senff.

N. 27. **Ein anderes.**

Nimm bibergeil zerlaß es in weinrauten-eßig, streich es an die schläffe, oder halt es unter die nase, oder schnupffe es in die nase.

N. 28. **Ein anderes.**

Henge junge wiedehopffen an den hals.

N. 29. **Eine Lauge.**

Nimm wermuth, stabwurtz, mauer-raute, weinrancken und grosse kletten-wurtzel, koche es in lauge, und wasche damit in der wärme das haupt.

N. 30. **Eine andere.**

Siede hasel-wurtz in lauge, und wasche dich damit.

N. 31. **Ein wasser.**

Bestreiche die stirn und den nacken mit majoran-wasser, mit wein zubereitet.

N. 32. **Eine Lauge.**

Koche die melisse mit lauge, und wasche den kopff damit.

N. 33. **Ein Balsam.**

Salbe die schläffe, den wirbel und nacken mit schlag-balsam und agtstein-öl.

Das sieben und zwantzigste Capitel.

Von Zittern in Gliedern.

Innerlich.

N. 1. **Ein Julep.**

Nimm ochsen-zungen, borretsch-melissen-wasser, jedes 1. becher voll, weissen zucker 1. viertel pfund, oder an dessen statt citron- und himbeer-safft, koche es zu einem julep, setze es vom feuer, und thue dazu zimmet-wasser 4. loth, nimm öffters etwas davon.

N. 2. **Ein Wasser.**

Nimm ingber, galgant, cardamomen, zimmet, muscaten-nüsse, nelcken, aniß, fenchel, feld-kümmel, jedes 3. quintl. salbey, krausemüntze, rosenblätter, mauerkraut, roßmarin, wilde poley, dosten, diptam, majoran, poley, chamillen, lavendel, benedict-kraut, jedes 1. hand voll, wein 2. kannen, laß es 24. stunden an einem warmen orte stehen, und ziehe erstlich das

stärckere, hernach das schwächere das wasser ab, und nimm davon 2. löffel ein.

N. 3. Ein Tranck, wenn es vom Queckſiber entſtanden.

Nimm alant-wurtzel 6. loth, fenchel-wurtzel 3 loth, wein 1. kanne, laß es 12. ſtunden weichen, hernach koche ein drittheil ein, und trinck es morgens und abends auf 4. mahl, und ſchwitze darauf. *Ettmüller.*

Aeuſſerlich.

N. 4. Ein Waſſer.

Nimm äuſſerlich glieder-waſſer 6. loth, regen-würmer-ſpiritum 3. loth, ameiſſen-ſpiritum 2. loth, bibergeil-eſſentz 3. quintl. *Ettmüller.*

N. 5. Eine Salbe.

Nimm wachholder-beeren 2. loth, malvaſier 1. nöſſel, laß es auffſieden, ſeige es durch, thue zu 2. loth davon weinſtein-öl 6 loth, ſcorpion-öl 4. loth lorbeer-öl 1. loth, wachs ſo viel nöthig.

N. 6. Ein Waſſer.

Reibe die glieder mit mayen-blümgen, fünfffinger-kraut oder rauten-waſſer, und ſchlag es mit tüchern darum.

Das acht und zwantzigſte Capitel.

Von dem Schwindel.

Der ſchwindel iſt eine bekannte aber doch gefährliche kranckheit, und entſtehet entweder von der ſchwachheit des gehirns oder dem magen. Letztern falls hat er ſo viel nicht zu ſagen, und kan er bey zeiten durch dienliche artzeyen abgewendet werden; erſtern falls aber erfordert er mehrere obſicht, dann er mehrentheils ein vorbott eines ſchlag-fluſſes iſt.

Mit dem ſchwindel werden ſonderlich diejenigen geplaget, die viel ſitzen, und einen blöden magen haben; ſodann überfällt er auch ſolche leute, welche der geilheit und übermäßigen trincken ergeben ſind, zuweilen entſtehet er von verhaltung gewöhnlicher blut-flüſſe, auch allzu vielen windigt und blehenden ſpeiſen.

Iſt der magen daran ſchuld, dann dienet am beſten ein gelind laxativ oder erbrech-mittel. Hierauf gebrauche zur ſtärckung des magens folgende pulver.

Innerlich.

N. 1. Ein Pulver.

Nimm 15. biß 20. gran von friſcher entzian-wurtzel 2. biß 3. mahl des tages vor oder bey der mahlzeit ein. *Boyle.*

N. 2.

N. 2. **Ein anderes.**

Nimm muscat-nuß, kümmel, fenchel, schwartzen coriander, wachholder-beeren, jedes 1. löffel voll, zerstoß es gröblich, und nimm davon des tages drey mahl ein halben löffel voll.

N. 3. **Ein anderes.**

Nimm linden-beeren, dörre sie, und stoß sie zu pulver, davon nimm 2. tage nach einander etwas morgens und abends in einer fleisch-brühe, oder vermische es mit zucker, und nimm es auf einem gerösteten schnitte brodt, mit granaten- oder quitten-safft oder wein angefeuchtet.

N. 4. **Ein anderes.**

Nimm baldrian-wurtzel 2. loth, præparirte crystallen und corallen, jedes 1. loth, zinnober ein halb loth, muscat-nuß-öl 1. scrupel, zucker 4. loth. *Wepfferus.*

N. 5. **Ein anderes.**

Nimm pfauen-koth 3. quintlein, zinnober ein halb loth, cubeben, galgant, jedes ein halb quintlein. *Ettmüller.*

N. 6. **Ein anderes.**

Nimm præparirten agtstein ein halb loth, spec. diarrhod. abbat. ein halb quintl. pöonien-wurtzel 2. scrupel, nimm davon alle monath vor dem neuen mond ein halb quintl. in schwartz kirsch-wasser ein. *Musitanus.*

N. 7. **Ein anders, dessen sich ein Seiltänzer bedienet.**

Nimm styrax 1. loth, gemsen-wurtzel 3. quintl. veil-wall-wurtz, jedes ein halb loth, cubeben, cardamomen, jedes 1. quintl. cardobenedicten-pulver, ein halb quintl. nelcken, zittwer, runde hohlwurtz, schwalben-wurtzel, meyes-blümgen, citron-schaalen, H. Geists-wurtz, aniß, fenchel, rharbarber, jedes 15. gran, teuffelsdreck 7. gran, campher 2. gran.

N. 8. **Ein anderes.**

Thue ein lebendig eichhörngen in einen neuen topff, klebe ihn wohl zu, brenne es zu pulver, und nimm 1. messerspitze davon in mayen-blümgen-wasser ein.

N. 9. **Eine Milch.**

Nimm pöonien-saamen 2. loth, rauten-kirsch-kern-pöonien-wasser, jedes 12. loth, perlen-zucker 3. loth. Nimm alle morgen 3. löffel davon ein. *Bateus.*

N. 10. **Ein Spiritus.**

Nimm grünspan 1. quintl. spiritum vini tartarisatum, anderthalb loth, salmiac-spiritum 1 loth laß es eine zeitlang stehen und nimm hernach 6. tropffen, und steig damit biß auf 12. und wiederum biß 6. in einer fleisch-brühe oder wein ein. *Boccone.*

N. 11.

N. 11. Ein Pulver.

Nimm cardobenedicten-pulver 1. loth, coriander in eßig gepeitzt, kümmel, fenchel, jedes 1. quintl. zimmet, negelein, jedes ein halb quintl. mache alles zum reinen pulver, und gebrauche allezeit eine stunde vor dem essen ein paar messer-spitzen voll davon.

N. 12. Allerhand andere Mittel.

Hast du bey verspührenden schwindel ein feuchtes haupt und schwaches gedächtnus, dann kaue öffters cubeben, brauchere das haupt, und reibe solches fleißig mit einem warmen tuch. Auf dem kopff trage ein kräuter-häublein von majoran, thimian, quendel, lavendel, roßmarin, salbey, und lorbeer. Abends bediene dich zuweilen eines fußbaades von camillen, beyfuß, quendel und dosten, und lege dich darauf zu bette. Vor aller erkältung must du dich sonderlich hüten, und hingegen so wohl äusser- als innerlich erwärmender dinge bedienen.

In dieser absicht bekommt auch gar wohl, wann man zuweilen eine messer-spitz voll mithridat nimmt, dann dieses das gehirn und gedächtnuß ungemein stärcket. Ingleichen dienet auch der calmus vortrefflich sonderlich vor alte leute. Dann er den magen gar wohl stärcket, und die aufblehung verhindert. Morgens trincke fleißig thée, von salbey und betonien gemacht, du kanst auch einen kräuter-wein davon ansetzen, und zuweilen ein glaß voll davon trincken.

N. 13. Ein spiritus und Saltz.

Nimm weissen agtstein 4. loth, myrrhen 2. loth, aloe 1. loth, rosen, borretsch, ochsenzunge, jedes 3. hände voll, cubeben 2. loth, cardamomen 1. loth, wein 2. kannen, laß es eine zeitlang weichen, hernach ziehe die helffte davon ab, und nimm in einem löffel voll 1. scrupel von diesem saltz ein: Nimm magist. perl. 3. quintl. magist. corallior. 5. quintl. betonien-majoran-saltz, jedes ein halb quintl. roßmarin-lavendel-öl, jedes 6. tropffen. *Musitanus.*

N. 44. Täffelein.

Nimm galgant, muscat-nuß, jedes 1. loth, ingber ein halb loth, muscatenblüth, cardamomen, jedes 1. quintl. roßmarin-blüth eine halbe hand voll, zucker ein halb pfund, mache daraus täffelein, und nimm sie nüchtern ein.

N. 15. Ein Trisenet.

Nimm galgant 1. loth, cubeben ein halb loth, zucker ein halb quintl. davon streue ein halb loth auf zwieback, welches in guten wein eingetuncket ist, und iß es ein paar stunden vor der mahlzeit. *Ettmüller.*

N. 16.

N. 16. **Eine Lattwerge.**

Nimm roßmarinblüth-zucker 2. loth, salbey-majoran-zucker, jedes 1. loth, eingemachten ingber dritthalb quintl. gemeinen und weissen senff, jedes ein halb loth, cardomomen, cubeben, galgant, jedes 1. scrupel, flüchtig agtstein-saltz ein halb quintl. schwartz kirschen-spiritum 1. quintl. garten-nelcken-syrup, so viel nöthig ist. Davon nimm morgens und abends etwas nach gefallen. *Ettmüller.*

N. 17. **Eine andere.**

Nimm das gehirn von 50. sperlingen, und aus einem kalbe 2. loth, wasche es in wein, und trockne es in ofen, haselnüsse 2. loth, mithriat 3. quintl. citron-schaalen-syrup, so viel nöthig *Bartholetus.*

N. 18. **Eine Mixtur.**

Nimm salbey wasser 4. loth, krausemüntzen-wasser 2. loth-mayenblümgen-spiritum 3 quintl. liquor. c c. succin. anderthalb quintl. laud. opiat. 3. gran, fenchel-syrup anderthalb loth. *Ettmüller.*

N. 19. **Ein Tranck.**

Nimm pfauen-koth 1. theil, weissen wein 2. theil, reibe es durch, theil es in 3. theil, giebs 2. mahl ein, gleich nach dem paroxysmo, laß ihn zugedeckt schwitzen, die dritte dosin 2. stunden hernach.

N. 20. **Ein Wasser.**

Nimm tausend-gülden-kraut, eisen-kraut, majoran, roßmarin, chamillen, nachtschatten, mayen-blümgen, jedes 2. hände voll, wasser, so viel nöthig, ziehe es ab, und nimm bey abnehmenden mond 2. löffel voll ein.

N. 21. **Vertheilende und stärckende Tinctur.**

Nimm spieß-glaß-tinctur ein halb loth, hirschhorn-spiritus 1. quintl. mische alles wohl unter einander, und nimm davon 25. biß 30. tropffen auf einmahl, es wird dir guten nutzen schaffen.

N. 22. **Etwas anders.**

Nimm spec. diamosch. und diambr. von jedem 1. scrupel, pulverisirte gemsen-wurtz, coriander, von jedem ein halb quintl mache mit zucker und rosen-wasser, wie bräuchlich, täfelein daraus, und lasse den patienten bißweilen etliche davon nehmen.

N. 23. **Ein Pulver.**

Nimm Aarons-wurtzel 2. loth, juden-kirschen anderthalb loth, steinbrechsaamen ein halb loth, mauer-rauten eine halbe hand voll, galgant, anderthalb loth, pfriemen-saamen, bittere mandeln, jedes 1. loth. Stoß es zu pulver, und nimm es öffters im essen ein.

N. 24. **Ein Tranck.**

Nimm einen eichenen stock, der keine knoten hat, eines arms dick, schneide

die oberste rinde ab, so weit sie grün ist, und nimm die andere rinde, biß aufs holtz 5. loth, braun betonien, portulac jedes eine halbe hand voll, sarrenkrautwurtzel 2. loth, weissen wein 3. kannen, und wasser 3. nössel, laß es halb einsieden, und trinck öffters davon.

N. 25. **Ein anderes.**

Nimm krausemüntze ein hand voll, braune betonien, eine halbe hand voll, lerchenschwamm ein halb loth, guten wein 4. kannen, laß es halb einsieden, und schäume es ab. Davon trinck öffters.

N. 26. **Ein Pulver.**

Stoß pfauen-koth zu pulver, nimm davon ein scrupel mit etwas zucker früh morgens und mittags ein.

N. 27. **Ein Eßig.**

Gebrauche dich des meerzwiebel-eßigs.

N. 28 **Ein Pulver.**

Nimm 4mal des tages 2. messerspitzen voll von cardobenedicten-pulver ein.

N. 29. **Ein Saltz.**

Nimm lavendel- oder breit wegerich-saltz, in fenchel- liebstöckel- und ysopenwasser ein.

N. 30. **Ein Brodt.**

Nimm weissen ingber und negelein, jedes 2. loth, zerstoß es klein, rockenbrodt ein halb pfund, zerreib es, und misch es untereinander, feuchte es mit guten aquavit an, und laß es wieder backen. Davon iß nüchtern ein ziemlich stückgen.

N. 31. **Eine Lattwerge.**

Nimm die kruhme von rocken-brod, eine gute hand voll, zerreibe sie klein, thue dazu gestossenen weissen zuckerkant dritthalb loth, brandewein, so viel nöthig, mache eine lattwerge daraus.

N. 32. **Ein Pulver.**

Nimm die hirnschaale von einem frisch gefälleten hirsch, um ostern rum, zerhacke sie klein, laß sie dürre werden, stoß sie gantz klein, gieß in einer schüssel heiß, aber nicht siedend wasser darauf, rühre es unter einander, laß das pulver sich setzen, und seige das wasser davon ab, gieß gut rosen-wasser darauf, laß es aufm ofen wieder abrauchen, daß es trocken wird, stoß es, und gieß wieder rosen-wasser darauf, und abrauchen, stoß das pulver, und verwahre es. Hernach nimm krebs-augen, und sieb sie durch ein tüchlein, und verwahre es. Alsdenn mische von jedem pulver 15 gran unter einander, und nimms ein.

N. 33. **Ein anderes.**

Nimm frische cubeben 3. loth, alant, kümmel, jedes 2. loth, muscatennüsse

N. 34

N. 3. zimmet, würtz-nelcken, muscaten-blüth, jedes 1. quintlein. Stoß es zu pulver, davon streue 2. messerspitzen voll auf geröstet brodt, gieß guten wein darüber, laß es 1. stunde stehen, und iß es, wenn du zu bette gehest.

N. 34. **Ein anderes.**

Nimm pönien-wurtzel und körner, galgant-wurtzel, blaue violen-wurtzel, jedes 1. loth, muscaten-nuß ein halb loth, weissen steinbrech-saamen, anderthalb quintl. Stoß alles zu pulver, und nimm täglich ein paar mahl 1. quintl. davon ein.

N. 35. **Ein ander Mittel.**

Gebrauch öffters eingemachte Aarons- oder schlangenmord-wurtzel.

N. 36. **Ein Wasser.**

Trinck öffters 2. loth von lavendel-wasser.

Aeusserlich.

N. 37. **Ein Niese-Pulver.**

Nimm salbey, roßmarin, mayen-blümgen, majoran-sprossen, jedes 1. loth, muscaten-nuß, haselwurtz, jedes 1. quintl.

N. 38. **Ein Haupt Mützgen.**

Nimm getrocknete sprößgen von roßmarin, rosen-blätter, lavendel-blumen, rothe salbey, krausemüntze, jedes 1. loth, stoß es und näh es in ein roth seiden tuch, und trage es auf dem haupt.

N. 39. **Ein Pulver zu riechen eines Englichen Seil-Täntzers.**

Nimm gemsen-wurtzel 1. loth, cubeben, cardomomen, jedes ein halb loth, veil-wurtzel 1. loth, coriander-pönien-saamen, jedes 1. quintl. bocks-hornsaamen 5. gran. majoran-roßmarin-öl, jedes 6. tropffen, feuchte es mit rosen-eßig an, theile es in 4. theil, binde es in rothen zündel, und riech öffters daran.

N. 40. **Ein Safft.**

Nimm tormentill-kraut und wurtzel, also grün so viel du wilt, zerstoß und drück den safft daraus: damit bestreich die schläff, morgens und abends, je röther die wurtzel ist, je besser ist sie auch.

N. 41. **Ein Spiritus.**

Schlag den campffer-spiritum äusserlich mit einem tüchlein um die stirn, und wasch die schläffe und den wirbel damit.

N. 42. **Ein äusserlich Mittel.**

Hänge crystallen-stein an die blosse haut.

N. 43. **Eine Lauge.**

Nimm salbey, raute, fenchel, wermuth, poley, betonien, liebstöckel, el-

sen-kraut, ysop dörre es an der sonne, hacke und reibe sie klein, fülle sie in ein säckgen, und koche es in wasser. Damit wasche den kopff.

N. 44. Ein Eßig.

Zerstoß geröstet brod in eßig, reibe damit den mund, die lippen und nasenlöcher, und liege es auf den pulß.

N. 45. In die Nase zu schnupffen.

Nimm roßmarin-blüthe, lavendel-blüthe, mayenblümgen, jedes ein loth, meisterwurtz 1. quintl. bibergeil ein halb quintl. weisse nießwurtzel 1. halb loth, trockne alles, stoß es zu pulver, thue es in ein glaß, und feuchte es mit roßmarin- und lavendel-öl, jedes ein halb quintl. an. Nimm davon einer linsen groß zuweilen in die nase.

Uberhaupt must du bey dem schwindel das nach dem haupt eilende geblüt suchen abzuleiten, entweder durch eine aderlaß auf dem fuß, oder aber bey manns-personen durch eröffnung der güldenen ader; und hierinne liegt die vornehmste cur verborgen, dann durch eröffnung der güldenen ader dieser zustand am besten kan gehoben werden.

Das neun und zwantzigste Capitel.

Vom bösen Kopf.

Innerlich.

N. 1. Ein Mittel.

Länge betonien und salbey-blätter in den täglichen tranck, und trinck davon.

N. 2. Ein anders.

Brauche öffters galgant mit wegerich-safft oder borragen-safft.

N. 3. Vor schwangere Weiber.

Weiche kümmel 3. tage in eßig ein, trockne ihn wieder, kaue ihn um schlaffens-zeit, und schlucke ihn hinab.

Aeusserlich.

N. 4. Eine Salbe.

Nimm schwefel und alaun, jedes 4. loth, stoß es zu pulver, und mache mit 6. loth schweine-schmaltz eine salbe daraus, damit schmiere dich einmahl 3. tage hinter einander. *Fouquet.*

N. 5. Eine andere.

Nimm grünspan, sanguis draconis, goldglett, lebendigen schwefel, büchsen-

sen-pulver, baum-öl, jedes 4. loth, schweine-schmaltz ein halb pfund, eßig 4. loth, Laß das schmaltz und baum-öl übern feuer zergehen, hernach rühre den goldglett darunter, und thue endlich die übrigen species darzu. *Fouquet*

N. 6. **Eine andere.**

Nimm ein stück fetten speck brate es, laß es in eine schüssel tröpffeln, nimm davon 4. loth, und vermische es mit grünspan für 1. groschen, und salbe das haupt damit des tages 1. mahl.

N. 7. **Eine andere.**

So das köpffgen der kinder starck nässet, so schmiere solches mit dem in den apothecken befindlichen süßholtz-säblein, das heilet und trocknet gar wohl.

N. 8. **Eine andere.**

Nimm silber-glett ein halb pfund, eßig 3. nössel, koche es, thue dazu rosen-öl und ein wenig schwefel, mache eine salbe daraus. *Helmontius.*

N. 9. **Eine andere.**

Nimm alten rhein-wein, ungesaltzene butter, jedes gleich viel, koche es zu einer salbe.

N. 10. **Eine andere.**

Nimm schwefel ein halb loth, senff 1. quintl. läuse-kraut-saamen, gicht-rübe, jedes 1. quintl. scharffen eßig 2. loth, terpentin 1. loth, bären-schmaltz, so viel nöthig.

N. 11. **Eine andere.**

Nimm tobacks-blätter 2. pfund, gieß des nachts rothen wein darüber, hernach thue dazu frisch schweine-schmaltz 1. pfund, laß den wein einkochen, seige es durch, thue dazu toback-safft ein halb pfund, fichten-hartz 1. viertel-pfund, koche den safft ein, thue dazu runde holwurtz-pulver 4. loth, wachs so viel nöthig. *Musitanus.*

N. 12. **Eine andere vor den bösen Grind.**

Nimm abgeschnittene stückgen leder der beutler 1. hand voll, grind-wurtzel, daraus der kern zuvor genommen 6. loth, koche es in starcken weiß-bier zu einer salbe, und drücke es durch.

N. 13. **Ein Umschlag.**

Nimm wollkraut, so viel du wilst, stosse es in einem mörsel, laß den safft samt dem kraute laulicht werden, streiche es auf ein tuch, und lege es morgens und abends auf. *Fouquet.*

N. 14. **Eine Salbe.**

Erstlich bache 5. eyer in einem halben pfund ungewässerten schmaltzes, thue darzu nießwurtz, blau kupfer-wasser, lohr-öl, jedes 2. loth, und vor ein kreutzer queckßilber mit heissen eßig getödtet, rührs alles wohl unter einander,

seyhe es dann durch ein sauberes tüchlein, und salbe damit offt das haupt, nachdeme du es vorhero wohl gezwaget hast.

N. 15. Ein Wasser.

Nimm gersten-wasser, so viel du wilst, cabiosen, frauen-haar, roßmarin, salbey, lavendel, jedes 1. hand voll, rothe rosen 1. hampffelgen, laß es aufsieden. *Musitanus.*

N. 16. Ein anderes.

Bestreich das haupt mit lavendel-kümmel-oder poley-wasser, und laß es von sich selbst trocken werden.

N. 17. Ein ander Mittel.

Halte eine weile kümmel, coriander, muscaten-nuß oder cubeben im munde, und kaue es.

N. 18. Ein anderes.

Schnupffe zuweilen 5. tropffen poley-wasser in die nase.

N. 19. Eine Lauge.

Wasche das haupt mit der lauge, darinnen garn gesotten.

N. 20. Eine andere.

Koche tausend-gülden-kraut, nachtschatten, haberstroh in lauge, und wasche den kopff damit.

N. 21. Eine Salbe.

Nimm schwein-schmaltz 4. loth, schwefel 1. loth, weinstein, entzian, grünspan, jedes ein halb loth, ingber 1 quintl. spiegel-ruß anderthalb loth, mische es und schmiere damit das kind täglich einmahl.

N. 22. Ein Wasser wider Läuse.

Zerlaß aloe in wermuth-wasser, und bestreich den kopff damit.

N. 23. Für Schuppen auf den Haupt.

Siede pappeln in wasser, und zwage das haupt damit, das vertreibt die schuppen und den grind.

N. 24. Ein anderes.

Siede welsche nuß-blätter in wasser, und netze das haupt damit, das vertreibt alle unreinigkeit desselben.

N. 25. Ein anderes.

Zwage das haupt mit wasser, darinnen die mittel-rinden von eichen, und eichen-laub gesotten worden, so vergehet alle unreinigkeit.

Das

Das dreißigste Capitel.
Von Zungen-Beschwehrungen.

Innerlich.

N. 1. **Küchlein zur Sprachlosigkeit.**

Nimm mayenblümgen-himmelschlüssel-wasser, jedes 8. loth, weissen zucker 10. loth, koche es, setze es hernach vom feuer, thue dazu agtstein-öl ein scrupel, salbey extract 4. loth, salbey-öl ein halb quintlein, mache küchlein daraus. *Musitanus.*

N. 2. **Eine Lattwerge zur Lähmung.**

Nimm *mithridat 6. loth, eingemachten calmus* 2. loth, ingber, muscatnuß, jedes 2. quintl. saltz 1. quintl. salbey-safft 2. loth, honig, so viel nöthig, nimm davon öffters eine haselnuß groß unter die zunge, und schlucke es nach und nach hinunter.

Aeusserlich.

N. 3. **Ein Gurgel-Wasser vor Sprachlosigkeit.**

Nimm betonien, salbey roßmarin-blüthe, mayenblümgen, lavendel-blüthe, jedes eine halbe hand voll, anis-saamen ein quintl. weissen wein, wasser jedes 1. quartiergen, koche ein drittheil davon ein, seige es durch, thue dazu rosen- oder roßmarin-honig 2. löffel voll, ringelblumen oder rauten-eßig, schwartzkirsch-wässer, jedes 3. löffel voll. Damit gurgele dich öffters warm.

N. 4. **Ein anders zu Trockenheit in Fiebern.**

Nimm gersten-hauslaub-wasser jedes ein halb pfund, süß granaten-violensyrup, jedes 2. loth, diamor. 1. loth, brunnellen-küchlein anderthalb quintl. *Musitanus.*

N. 5. **Ein anders zu dem Fröschgen.**

Nimm granaten-schaalen anderthalb quintl. alaun ein halb quintl. rosen-honig 1. loth, wegerich-wasser ein halb pfund, laß es ein wenig aufsieden.

N. 6. **Ein anders zur Lähmung.**

Nimm salbey, yssop, calmus, jedes eine hand voll, koche es in wasser, und thue 2. loth oxymel squilliticum dazu.

N. 7. **Ein heilend Gurgel-Wasser zu Zungen-Geschwühren.**

Nimm gersten-wasser 2. pfund, rosen-honig ein loth, eibisch-wurtz 4. loth, koche den dritten theil ein, und gurgele dich damit. *Musitanus.*

N. 8.

N. 8. **Ein Schleim vor Brennen und Trockenheit der Zunge in hitzigen Fiebern.**

Nimm quitten-kern-, psyllien-saamen-schleim mit saudistel-wasser gemacht jedes dritthalb quintl. violen-syrup 3. loth. Nimm öffters davon etwas auf die zunge. *Musitanus.*

N. 9. **Ein Säckgen vor Trockenheit der Zunge in Fiebern.**

Nimm pappeln-saamen-schleim mit gersten-wasser gemacht, hirschhorn-gallerte ein halb loth, sacchar. perl. 1. quintl krebs-safft anderthalb quintl. binde es in ein säckgen, weiche es in rosen-wasser ein, und bestreich damit öffters die zunge. *Musitanus.*

N. 10. **Ein Pulver zu dem Fröschgen.**

Nimm granaten-schaale, trocknen ysop, saltz, jedes ein halb loth, nimm davon öffters etwas unter die zunge.

N. 11. **Küchlein zu Trockenheit in hitzigen Fiebern.**

Nimm quitten-kern ohne schaale, kürbis-kern, jedes 1. quintl. weissen mohn 2. scrupel, tragant anderthalb quintl. diamarg. frigid. 1. quintl. psyllien-saamen-schleim, mit rosen-wasser gemacht, und eyweiß, jedes so viel nöthig, mache küchlein daraus, und halte sie im munde. *Musitanus.*

N. 12. **Eine Salbe zur verlohrnen Sprache.**

Nimm brandewein 6. loth, gereinigten salpeter ein halb loth, bitter mandelöl 2. loth, laß den brandewein einkochen, thue hinzu seeblumen-wasser 2. loth, rühre es mit einem holtze wohl unter einander, und lege sie alle morgen auf den wirbel, nachdem die haare abgeschoren worden.

N. 13. **Ein Gurgel-Wasser wider Geschwulst der Zunge.**

Nimm brunnellen-kraut 2. hände voll, apostem-kraut 1. hand voll, pappeln, hollunder-blüth, jedes ein halbe hand voll, koche es in wasser, drücke es aus, und thue zu 1. nössel brunellen-syrup, rosen-honig, jedes 1. loth, salpeter anderthalb quintl. Vermische es zu einem gurgel-wasser.

N. 14. **Ein anderes.**

Nimm apostem-kraut, wegerich, jedes 2. hände voll, koche es in wasser, und drücke es sachte durch thue dazu theriac, rosen-honig, jedes 1. quintl. vermische es zu einem gurgel-wasser.

N. 15. **Ein anders wider schwartze und aufgerissene Zunge.**

Nimm brunellen-wasser 8. loth, klatschrosen-wegerich-wasser, jedes 4. loth, maulbeer-safft anderthalb loth, schwefel-spiritus 6. tropffen, brunellenküchlein ein halb quintl. Mische es.

N. 16. **Ein Safft wider die Schwämmgen.**

Nimm rosen-honig 1. loth, bley-zucker 1. scrupel, schweiß-treibend spieß-glaß ein halb quintl. mische es unter einander zu einem safft, und bestreich damit zuweilen die zunge.

N. 17.

N. 17. **Wider die Geschwulst der Zunge.**

Nimm salbey 2. hände voll, althäen-wurtzel, 1. Loth, käßpappeln eine halbe hand voll, zerschneide alles klein, kochs mit milch, halte davon etwas eine zeitlang im mund, und wann du merckest, daß die wärme nachlässet, so speye es aus, und nimm wieder andere milch in den mund, du wirst hievon trefflichen nutzen empfinden.

N. 18. **Wider die Lähmung der Zunge.**

Nimm majoran, quendel, thymian, bertram-wurtzel, jedes eine halbe hand voll, aniß 1. Loth, schneide alles klein, laß es in wein zusammen kochen, reibe die zunge wohl damit, und behalts eine zeitlang im munde, dadurch wird der kalte zähe schleim resolvirt, und baldige hülffe geschaffet werden.

N. 19. **Ein anderes.**

Nimm ein paar Loth schwartz kirschen-wasser, menge darunter ein halb quintl. aniß-öl, und 15. tropffen negelein-öl, darein tuncke ein zart weiß tüchlein, fahre öffters unter der zunge herum, und reibe sie wohl damit; fast dergleichen würckung erweiset der theriac, wann die zunge damit gerieben, auch innerlich dem patienten davon eingegeben wird.

Gleich anfangs dienet vortrefflich die adern unter der zungen geöffnet, ist aber dieses nicht mehr zu bewerckstelligen, so kan man die blut-igel unter das kinn setzen. Es ist auch eine grosse beschwehrniß, wann die zunge aufspringt und wund wird, solchen falls zerlasse nur ein paar salpeter-küchlein in brunnen-wasser, und gurgele öffters damit den mund, das zeucht die hitze heraus, und heilet die zunge wieder: wären aber die schrunden gar zu tief, so nimm eyer-öl, menge ein wenig gepülverte myrrhen darunter, und salbe die zunge damit an, kanst du kein eyer-öl in der geschwindigkeit haben, so bediene dich in so lange des quitten-schleims.

Das ein dreyßigste Capitel.

Von Beschwehrungen der Lippen.

Aeusserlich.

N. 1. **Eine Pomade wider aufgesprungene Lippen.**

Nimm frische butter ein halb pfund, neu wachs 1. viertel pfund, ochsenzunge 2. Loth, kleine rosinen 1. viertel-pfund, laß es übern feuer zergehen, rühre es unter einander, gieß es durch ein reines tuch, und schmiere die lippen damit. *Fouquet.*

N. 2. **Eine Salbe wider aufgesprungene Lippen.**

Nimm frische butter, ungepreßt wachs, gleich viel, schmeltze jedes besonders, thue alle unsauberkeit davon, hernach schmeltze es zusammen, und streich es auf. *Helmontius.*

N. 3. **Eine andere.**

Nimm glett, weyrauch, weissen ingber, jedes 1. quintl. wachs, honig, jedes gleich viel. *Musitanus.*

N. 4. **Eine andere.**

Nimm terpentin 4. Loth, fichten-hartz 2. Loth, griechisch pech 4. Loth, gemein pech 6. Loth, laß es mit einander zergehen. jedoch daß es nicht anbrenne.

N. 5. **Eine andere.**

Nimm ungesaltzene butter, terpentin, jedes 2. Loth, muscaten-nuß ein wenig.

N. 6. **Eine andere wider Geschwühre und aufgesprungene Lippen.**

Nimm silberglett, gebrannt bley, jedes 2. Loth, myrrhen, aloe, præparirte tutte, jedes 4. Loth, kälber-schmaltz 2. Loth, nachtschatten, wegerich-safft, granaten-wein, jedes 1. Loth, laß es einkochen, und thue wachs darzu.

N. 7. **Eine andere wider Geschwühre.**

Nimm krafftmehl, zucker penid. jedes ein halb Loth, rosen-wasser 6. Loth.

N. 8. **Eine Salbe die Lippen roth zu machen**

Nimm jasmin-öl 2. Loth, schöpsen-unschlitt ein halb Loth, rothe ochsenzungen-wurtzel 1. quintl. laß es eine zeitlang mit einander kochen, hernach seige es durch, und salbe die lippen damit.

N. 9. **Die Lippen gut zu erhalten.**

Brich alle morgen eine cibebe von einander, die fein safftig und groß ist, damit reib die lippen.

N. 10. **Wider aufgesprungene Lippen.**

Berühre dieselben mit einem tropffen vom saltz-spiritu.

N. 11. **Ein anderes.**

Nimm unschlitt 2. Loth, laß es übern feuer zergehen, rühre darein Johannis-weiß lilien- und eyerdotter-öl, damit beschmiere die lippen.

N. 12. **Ein anderes.**

Zerstoß quitten-kern, geuß darauf rosen-wasser, drück es nach 2. stunden aus, und schmiere die lippen damit.

N. 13. **Ein anderes.**

In aufgrsprungenen leffzen pflegen arme leute nur den safft von einem ans feyer gehaltenen koch-löffel, ingleichen heiß unschlitt mit wein vermengt zu

ne h-

nehmen, und die lefftzen mit zu schmieren, welches nicht zu verachten ist.

N. 14. Ein anderes.

Die hartriegel-blätter sind gleichfalls so wohl in aufgesprungenen lefftzen, als derselben geschwulst ein gutes mittel, wann dieselbige in wasser oder milch gekocht und wohl damit gewaschen werden.

Das zwey und dreyßigste Capitel.

Von denen Kranckheiten der Zähne und des Zahn-Fleisches.

Der zahn-schmertz entstehet entweder von den hohlen zähnen, oder von hitzigen und kalten flüssen.

Letztere gattung überfället meistentheils flüßige leute, hält aber nicht gar zu lang an, sondern lässet sich noch durch innerlich und äusserlich applicirte artzeneyen bald abweisen.

Viele ziehen sich auch eine übele beschaffenheit der zähne zu durch nachläßiges säubern und putzen, welches man billig alle morgen mit gestossenen kohlenpulver thun solte.

Wann der zahn-schmertzen von hohlen zähnen herkommt, da machet er weit mehr zu schaffen, und wird er zuweilen gar hartnäckigt, daß er auch alle artzeneyen verlachet, und nicht eher aufhöret, biß man die zähne gar heraus gerissen.

Ist der schmertz von kalten flüssen, so must du dir ein blasen-ziehendes pflaster eines thalers groß auf eine wade legen, und dann das gesicht wohl räuchern, und mit einem trockenen warmen überschlag von korn-mehl und holder-blüth, oder auch gekochten hanff-saamen verwahren. Auf die beyde schläffe lege ein pflaster von mastix oder tacamahac, wovon du etwas auf einem kleinen runden läppgen, über kohlen gehalten, zerschmoltzen, und wärmlicht auflegen kanst. Auf den schmertzhafften zahn applicire folgendes:

N. 1. Ein Pulver.

Nimm ein wenig schieß-pulver und so viel saltz, reibe beedes klein, und legs auf den schmertzhafften zahn.

N. 2. Eine Tinctur.

Nimm negelein-öl ein halb quintl. campher 3. gran, terpentin-geist ein halb quintl. benetze damit einer erbsen groß baum-wolle, und legs auf den bösen zahn.

N. 3 Ein anderes Mittel.

Gantze imber-zähen auf der schmertzhafften seite gekäuet, ziehet den kalten schleim aus, und lindert die schmertzen trefflich wohl. Fast dergleichen würcket auch die meister-wurtzel, wann solche auf obige weise gekäuet wird.

N. 4. Ein anderes.

Empfindest du, daß die gantze seite des zahn-fleisches dich schmertzet, so ists eine anzeigung eines hitzigen flusses, das ist, daß ein starcker zufluß des geblüts, und nebst dem eine scharffe materie vorhanden seye, welche das ausgespannte und die zähne umgebende nerven-häutlein zernage, solchen falls must du so gleich trachten das geblüt von dort abzuleiten, entweder durch schrepfen oder ansetzung der blut-igel hinter die ohren: kanst du aber keines von beeden haben, so nimm klein gemacht saltz, reibe auf der bösen seite das zahn fleisch so starck und lang biß es blutet, dadurch wirst du mit verwunderung eine unverhoffte linderung, ja mehrentheils völlige nachlassung empfinden. Eine stunde hernach koche salbey mit milch, und thue darzu ein wenig athäen- oder eibisch wurtzel, von dieser gekochten milch nimm öffters in den mund, so wirst du grosse linderung empfinden. Von gleicher würckung sind die in milch gesottene käßger von pappeln, wann man die milch davon öffters in den mund nimmt.

N. 5. Ein anderes.

In kalten zahn-schmertzen nutzet vortrefflich, wann man ein paar messer spitzen voll pfeffer in ein wenig guten wein-eßig aufkochet, und davon so warm als möglich in den mund nimmet, und öffters wiederhohlet. Noch kräfftiger ist die bertram-wurtzel, wann solche in eßig abgekocht, und die brühe davon öffters warm in den mund genommen wird. Hast du die bertram-wurtzel nicht bey der hand, so nimm an deren statt die holder-wurtzel, und gebrauchs auf vorhin besagte weise; und wenn du merckest, daß die wärme etwas nachlassen will, so speye dieses aus, und nimm anderes dagegen in den mund, es wird dir dieses einen zähen schleim heraus ziehen, und schnelle hülffe verschaffen.

N. 6. Ein anderes.

An den alten mauren wächset ein kräutlein, katzenträublein oder itter-kraut genannt, davon nimm ein paar hand voll, thue darzu ein halb quintl. rohen alaun, und etwas honig, giesse darüber einen schoppen rothen, oder in dessen ermangelung weissen wein, lasse alles zusammen wohl kochen, und reibe das zahn fleisch wohl warm damit. Dieses wird dir vortreffliche dienste leisten, das lucke und faule zahn-fleisch befestigen, und das schaarbockische geblüt verbessern.

N. 7

N. 7 Ein anderes.

Ist es um die zeit, in welcher du weisse rüben haben kanst, so brate eine unter heisser aschen, lege ein stücklein davon so heiß als möglich hinter dasjenige ohr, auf welcher seiten der zahn-schmertzen ist, das wird dir grosse erleichterung geben.

N. 8. Ein anderes.

Während zahn-schmertzen enthalte dich des trinckens, statt dessen bediene dich öffters eines warmen getränckes, sonderlich des oben angeführten thee, und wann du gleich anfangs eine gute messerspitz voll holder-lattwerge nehmen, und darauf schwitzen wolltest, würdest du dieses schmertzens desto eher loß werden.

N. 9 Ein anderes.

Zuweilen geschichts, daß die Zähne gantz stumpf werden, und man nicht darauf beissen kan, darwider dienet gleichwohl, wann man starck auf ein wollenes tuch oder hutfiltz beisset, oder auch nur sauren käß in den mund nimmt, und die zähne darauf setzet.

N. 10. Ein anderes.

Gegen die wacklende zähne, mundfäule und lockeres oder faules zahn-fleisch findest du in deinem eigenen harn ein gutes hülffs-mittel, dann dieser das faule und stinckende zahn-fleisch verbessert, die wacklende zähne befestiget, und der mundfäule wehret, du must aber öffters den tag hindurch das zahn-fleisch wärmlicht damit reiben.

N. 11. Ein anderes.

Noch kräfftiger ist folgendes: Nimm eicheln 1. quintl. galläpffel ein halb quintl. alaun ein halb quintl. rothe rosen-blätter eine halbe hand voll, kochs zusammen in einem seidel rothen wein, und wasche öffters damit deinen mund und zahn-fleisch, das wird dir das zahn-fleisch wieder zusammen ziehen, und fest zumachen, daß du dich vor dem ausfallen der zähne nicht zu fürchten habest: mercke aber, daß du die rosen-blätter nicht gleich anfangs, sondern erst auf die letzt darzu thun, und sodann alsbald vom feuer hinweg nehmen solltest.

N. 12. Ein anderes.

Den gestanck des faulenden zahn-fleisches zu vertreiben dienet gar wohl das zahn-fleisch mit tobacks-aschen fleißig gerieben; hast du honig, so mische es darunter, oder mache dir eine lattwerge auf folgende art: nimm tobacks-asche, schaffterheu-asche, jedes 1. quintl. alaun ein halb quintl. vermenge alles unter gnugsamen honig, und reibe das zahn-fleisch damit wohl, so benimmt es die fäulung und schaffet frisch fleisch.

N. 13. **Eine Salbe wider das faulende Zahn-Fleisch.**

Nimm myrrhen, rötelstein, jedes 1. quintl. muscaten-nuß, gebrannten alaun, jedes ein halb quintl. mache alles mit genugsamen honig zur lattwerge, ich habe dieses vortrefflich befunden.

N. 14. **Eine andere.**

Wäre das zahn-fleisch gar zu sehr angesteckt und verdorben, dann darffst du ohngescheut die so genannte ägyptische salbe zur ansalbung des zahn-fleisches gebrauchen, als welche das faule zahn-fleisch am besten reiniget.

N. 15. **Ein Mund-Wasser.**

Nimm hortriegel-blätter eine hand voll, alaun 1. quintl. kochs mit genugsamen wasser, und wasche den mund wohl damit aus.

N. 16. **Eine Salbe zu Stärckung des Zahn-Fleisches.**

Nimm rötelstein 2. quintl. muscaten-nuß 1. quintl. vermische beedes mit honig, und salbe damit das zahnfleisch öffters an, das wehret der fäulung, befestiget das zahnfleisch, und verhindert auch den öffters daraus herrührenden zahnschmertzen.

N. 17. **Ein anderes Mittel.**

Der spitzige wegerich-safft ist bey verdorbenen zahnfleisch ein trefflich mittel, dann er dasselbe sowohl verbessert als heilet, wann man selbiges damit wohl reibet, und darbey äusserlich um den kinnbacken ein tüchlein mit campherbrandtewein benetzet überschläget.

N. 18. **Ein anderes.**

Wann der zahn-schmertzen von hohlen zähnen entstehet, dann schaffet der mit baumwolle in den hohlen zahn gelegte campher-brandtewein schleunige hülffe; ein gleiches præstiret auch der von gelben ringelblumen ausgepreste und auf obige weise applicirte safft. Hast du keines von beyden bey der hand, so lasse nur etliche tropffen frisch lein-öl in den hohlen zahn fallen, von welchem öffters schleunige hülffe geschehen.

N. 19. **Für kleine Würmger in den Zähnen.**

Will auf vorher vorgeschriebene mittel der zahn-schmertzen nicht nachlassen, so ist zu muthmassen, daß kleine würmger in dem hohlen zahn vorhanden seyn: solchen falls nimm balsamkraut-wurtzel und sevenbaum, jedes eine hand voll, kochs mit eßig, und halts eine zeitlang im munde. Oder nimm hanffsaamen und majoran, beedes klein gemacht und mit etwas zucker vermenget, wirffs auf kohlen, und lasse den dampf in den mund gehen.

N. 20. **Ein anderes.**

Von guter würckung vor die würmger in den hohlen zähnen ist der semen staphysagriæ oder Steffans-körner, wann man solche mit so viel gepülverten salpeter vermenget, auf kohlen wirfft, und den dampf in den mund gehen lässet.

lässet. Du kanst auch zu 30. derer körner zerstossen, in ein rein tüchlein binden, mit kräfftigen schlag-wasser anfeuchten, und auf die schmertzhaffte zähne legen, so wirst du von stund an linderung empfinden. Hast du besagten saamen nicht alsbald bey der hand, dann beräuchere dich nur sonderlich gegen die nacht mit heu-saamen, und lege dich darauf zu bette.

N. 21. **Ein anderes.**

Das sicherste mittel die würmger aus den zähnen zu bringen, ist dieses: Nimm balsamkraut-saamen, oder statt dessen gepülverte jüden-kirschen, vermische etwas davon unter weich-gemachtes wachs, und mache daraus dicke blätgen ohngefehr eines batzen groß. Hierzu mache dir ein glüend eisen, das sornen etwas breit ist, lege ein solches messer-rucken dicke wachs-blätgen, drauf, halte den offenen mund darüber, daß der dampf hinein gehe: damit aber der dampf nicht neben ausweiche, so decke ein tuch über dich, oder mache es also: nimm einen neuen hafen, mache in dessen boden ein loch eines batzen groß; in den bauch des hafens mache auch ein loch, wordurch du das glüende eisen bringen kanst, denn kanst du den dampf fein enge gepackt und vollkommen in den mund hinein gehen lassen. Durch dieses geringe mittel sind öffters die allergrausamsten schmertzen augenblicklich gestillet worden: den hohlen zahn fülle hernachmals an mit weich-gemachten weyrauch oder mastix, so wird er unvermerckt ausfallen.

N. 22. **Für ein Geschwür am Zahn-Fleisch.**

Koche feigen in milch, und nimm sie öffters in den mund, oder brate eine feigen, und lege sie fein warm auf, dadurch wird das geschwär unvermerckt sich öffnen.

N. 23. **Ein anderes.**

Ist eine geschwulst in dem mund vorhanden, so kan man feigen und eibischwurtzel mit milch kochen, und öffters warm in den mund nehmen, äusserlich aber ein säcklein von chamillen, ysop, holderblüth, rocken-mehl, warm auf die leidende backen legen, und solches zum öfftern wiederhohlen.

N. 24. **Mittel, wann der Zahn hohl.**

Man nehme eine wicke, und lege sie mit campher-spiritus angefeuchtet in den zahn, solches wird die feuchtigkeiten zertheilen und ausziehen.

N. 25. **Ein anderes.**

Ich habe offt guten effect von folgenden gesehen: ich nehme etwa sechs pfeffer-körner, und 3. gewürtz negelein, zerquetsche beydes, und binde es zusammen in ein reines tüchlein, dieses büschlein tuncke ich in ein terpentin-öl, und lege es so auf den schmertzhafften zahn, alsdann siehet man, was vor schleim in einer viertel-stunde heraus gezogen, und dem schmertz das ende gemacht wird, man kan dabey auch das zahn-fleisch mit terpentin-

öl

öl bestreichen, so hilffts desto eher. Solte aber der zahn nichts hitziges vertragen, so gebe ich von dem englischen saltz in den mund, und wie dieß nach und nach auf dem zahn schmeltzt, so verliehrt sich der schmertz.

N. 26. **Eine bewährte Kunst für Zahnwehe.**

Nimm die mittelrinden von eichen-holtz, und eichen-laub, schneids klein, und misch unter einander, füll kleine bäuschlein damit, daß dir eines einen zahn bedecken möge, siede es in eßig, und legs auf den zahn, so warm du es leiden magst: wann eines kalt geworden, so nimm wieder ein heisses.

N. 27. **Eine herrliche Artzeney für allerley Zahnwehe.**

Nimm bertram-wurtz 10. Loth, stosse solche rein zu pulver, thue es so dann in ein kolben-glaß, giesse eine gute maaß frisches baum-öl, das ziemlich warm gemacht sey worden, daran, misch wohl unter einander, verbind das glaß, und stelle es an die sonnen, oder sonst an ein warmes ort 14. tage lang, rührs alle tage um, seyhe dann das öl durch ein sauberes tüchlein, thue es wieder in das glaß, und thue darzu 2. Loth weissen vitriol oder augstein rein gepülvert, laß wieder 8. tage an einander stehen, rühre es aber dabey offt um. Wann nun jemand schmertzen von einem hohlen oder andern zahn hat, so tuncke eine feder in diß öl, und laß einen tropffen auf den zahn, auch ein kleines tröpfflein auf das zahnfleisch fallen, behalts eine weile im munde, so wird es bald besser werden.

N. 28. **Ein ander Mittel für das Zahnwehe.**

Nimm eisenkraut, siede es in alten wein, und nimm selbigen also warm in den mund, und behalte ihn eine gute weil darinnen, es vertreibt allen zahnschmertzen: du magst auch wohl das gesottene kraut auswendig über den schmertzhafften backen legen.

N. 29. **Ein anderes.**

Nimm von groben schlehen-hecken 3. wurtzeln, jede eines fingers lang, mastix, weissen weyrauch, jedes 1. Loth, rothe myrrhen 1. quintl. salbey 10. blätlein, zerknitsch ein wenig, und siede es in einer maaß rothen wein, in einem neuen hafen zugedeckt, und laß 3. finger einsieden: damit wasche die zähne, doch jederzeit warm, des tags 5. oder 6. mahl, und behalts im munde, so lang du kanst.

N. 30. **Ein gut Wasser für die Flüß der Zähn, machet sie auch rein und weiß.**

Nimm gebrannten alaun 2. pfund, ungebrannten aber 1. pfund; stoß sie

sie beede klein, thue sie dann in einen brenn-zeug, und distillire ein wasser davon, und so viel dieß wassers wird, darzu nimm wieder so viel korn-blumen-wasser, wie auch so viel agley-wasser und salbey-wasser, mische alles zusammen, und thue es in ein glaß, darzu lege weiter 2. Loth muscat-nuß, klein geschnitten, und 1. Loth myrrhen, laß 9. tage an der sonnen stehen, und hebs dann auf, es bleibt viele jahre gut und kräfftig; mit diesem wasser wasche die zähne alle wochen zweymahl gar wohl. Es läst keine schmertzen in die zähne kommen, behütet sie für flüssen, benimmet ihnen die fäule und gestanck, und macht sie weiß.

N. 31. **Für die Würm in Zähnen.**

Nimm bertram 1. quintl. siede es wohl in guten weissen wein. Diesen wein nimm in mund, so heiß du ihn leiden kanst, so fallen die würm gewißlich aus den zähnen.

N. 32. **Daß ein Zahn leicht ausfalle.**

Stosse die corallen zu pulver, und lege dasselbe in die schadhaffte und dir wehe thuende zähne, so fallen sie aus. Oder lege die wurtzel von scheel-kraut darauf, es thut gleiche würckung.

N. 33. **Für das Zahn-Wackeln.**

Nimm heidnisch wund-kraut, winter-grün, und rotbucken, jedes eine hand voll, stengel und blätter, siede es in einer maaß weissen wein, in einem neuen hafen wohl vermacht, und laß den dritten theil einsieden. Damit schwencke den mund offt eine gute weile, und spritze es wieder aus.

N. 34. **Für faules Zahn-Fleisch und stinckenden Mund.**

Nimm einen löffel voll honig, eine gantze muscat-nuß, einer erbis groß gestossene negelein, und ein löffel voll salbey-safft, reibe es alles wohl durch einander, und treibe es durch ein tüchlein, daß es wird wie eine salbe, damit bestreiche die zähne. Hernach nimm myrrhen und mastix, jedes 1. Loth, siede solches in einem seidel rothen wein, laß halb einsieden, wasche die zähne damit abends und morgens, es hilfft wohl, und ist bewährt.

N. 35. **Gelbe Zähne schön weiß zu machen.**

Nimm gersten-mehl, mache daraus ein brod, und bachs in einem ofen, biß es wird wie eine kohle, damit reibe die zähne offt. Oder brenne linsen zu pulver, und nuß-schelffen, damit reibe die zähne offt, so werden sie weiß.

N. 36. **Ein vortreffliches Zahn-Pulver.**

Nimm perlen, weisse corallen, fischbein, gebrannt hirschhorn, jedes 1. quintlein, viol-wurtz, binsenstein, wachholder-gummi, jedes 1. quintl.

runde holwurtz 1. scrupel, pomerantzen-schelffen 1. quintl. paradies-holtz ebenfalls 1. quintl. bisem 2. gran, muscat-blüth 1. scrupel, machs alles zu pulver, und reibe die zähne damit.

N. 37. **Die Zähne sauber und gut zu erhalten.**

Nimm gummi arabicum, das schön weiß und klar ist, myrrhen jedes 4. Loth, frisch brunnen-wasser 6. pfund, gummi lacca 10. Loth, lignum alöes auch 10. Loth, mische alles wohl unter einander, und setze es in einem glasirten topff über ein gelindes feuer, laß es einen guten theil einsieden, hernach nimm es ab, und laß es kalt werden. Mit diesem wasser netze ein tüchlein, reibe die zähne damit, spühle auch den mund damit, es ist sehr gut.

N. 38. **Ein wunderbahres Geheimnuß einen Zahn ohne Schmertzen ausfallen zu machen.**

Nehmet eine grüne lebendige Eider, thut die in einem neuen irrdenen unglasirten hafen, stopffet und verstreichet denselben wohl, und setzet ihn in einen ofen, und wann ihr verspühret, daß sie todt ist, und ihr sie wieder kalt werden lasset, so machet oben im deckel ein loch einer erbsen groß, dadurch lasset eine untzen scheide-wasser, und ein Loth des allerstärcksten brandteweins mit einander vermischt hinein lauffen, hernach verstopffet das loch mit vester erden, und setzet den topff wieder über das feuer, biß so lange alles verzehrt, und die Eyder zu pulver worden ist; diese nehmet und stosset sie in einem höltzernen mörsel, und bewahret sie an einem trockenen ort, euch dessen folgender massen zu bedienen.

Reibet das zahn-fleisch des verdorbenen oder schmertzhafften zahns, so wird in einem augenblick dasselbe das fleisch des zahn-fleisches abscheiden, ja auch den zahn des kiefers, und also werdet ihr ihn können leichtlich und ohne schmertzen heraus ziehen.

N. 39. **Pillen wider Zahn-Schmertzen.**

Mache aus 1. scrupel mastix pillen und ein halb gran laudani opiati 2. oder 3. pillen, und verschlucke sie um schlaffens-zeit. *Boyle.*

N. 40. **Ein Pflaster wider Zahn-Schmertzen.**

Nimm schiff pech 4 Loth, gummi elemi 2. Loth, sagapenum, galbanum, jedes 1. Loth, sanguis draconis, opium jedes ein halb Loth, terpentin anderthalb quintl. laß es über dem feuer zergehen, mache ein pflaster daraus, und lege es auf den schlaff und hinter das ohr an der seite, da der zahn wehe thut. *Fouquet.*

N. 41. **Eine Salbe die Zähne feste zu machen.**

Nimm alaun 1. und ein halb quintlein, ackeley-blumen, salbey-blätter, jedes ein halb Loth, veil-wurtzel anderthalb quintlein, myrrhen 2. scrupel,

mache

mache mit rosen-honig ein sälbgen daraus, und bediene dich desselben. *Ettmüller.*

Bey hohlen zähnen ist noch zu erinnern, daß wann gar nichts verfangen, und sich der hohle zahn nicht zum frieden bequemen will, so ist kein besser mittel, als man lasse diesen unruhigen gast durch einen geschickten zahn-artzt ausheben; nur übersehe man sich darinn nicht, daß man dieß zu einer zeit, da geschwulst vorhanden ist, verrichten lasse: dann da geschicht es öffters, daß die operation nicht wohl von statten gehet, und allerhand ungelegenheiten darauf erwachsen.

Es bedienen sich auch etliche in hefftigen zahn-schmertzen allerhand sympathetischer curen, und machen sich zu dem ende einen zahn-stöcher aus demjenigen holtz, worein der donner geschlagen, womit sie das zahn-fleisch so lang stechen, bis es blutet, welches sie hernach in ein warm gemachtes stücklein speck stecken. Andere nehmen im früh-jahr einen sprissel aus einem weißdorn oder weydenbaum, stechen damit gleichfalls das zahn-fleisch, bringen ihn geschwind *an sein vorherig ort, und binden die grüne schaale fein beheb und kunst-mäßig darüber her. Ich habe aber hievon noch keine sichere und vollkommene probe ersehen können.*

Das drey und dreyßigste Capitel.

Von Geschwulst der Mandeln und gefallenen Zäpflein.

Wann du mit diesem zufall belästiget wirst, so halte dich zuvörderst wohl warm, *salbe die geschwollene mandeln an mit süß mandel-öl,* und lege darüber ein trockenes warmes säcklein, entweder von heisser aschen oder habern. Hast du kein mandel-öl bey der hand, dann nimm nur chamillen oder wollblumen-öl, und lege darüber ein dünn-gestrichen melloten-pflaster, oben darauf aber binde noch ein warmes haber-säcklein.

Die schwartze lämmer-woll nutzet in diesem zustand auch vortrefflich, wann solche wohl warm übergeschlagen wird. Ingleichen nutzet folgender überschlag gar wohl:

N. 1. **Ein Uberschlag.**

Nimm korn-mehl eine hand voll, gestossenen lein-saamen, fœnum græcum, jedes eine halbe hand voll, kochs mit halb eßig und wasser zum brey, auf die letzt thue darzu chamillen-öl 1. Loth, und schlags öffters wohl warm über.

Der sonst bekannte und gemeine überschlag von einem in milch gekochten und übergelegten schwalben-nest ist ebenfalls nicht zu verachten, nur muß man diese vorsichtigkeit darbey gebrauchen, daß man so wohl diesen, als andere nasse überschläge nicht erkalten lasse, sondern bey vermerckung abnehmender wärme ohnverweilt ein anderes überlege.

Innerlich gebrauche folgendes

N. 2. **Gurgel-Wasser.**

Nimm liebstöckel-wasser, sinngrün, salbey, brunellen, wegerich, ysop, rosenblätter, klapper-rosen, jedes eine halbe hand voll. koche alles mit wasser, seyhe es hernach durch, und thue zu letzt darzu rohen alaun, ein halb quintl. honig 1. löffel voll, damit gurgele dich fein warm, und zwar je öffter je besser.

Vor allem kalten trincken must du dich hüten, und dich statt dessen eines thee bedienen.

N. 3. **Ein anderes.**

Nimm sarsa parillen 1. Loth, zittwer, galgant von jedem ein halb Loth, lign. quajac. sassafras von jedem 3. quintl. holder-blüth, körbel-kraut, von jedem eine halbe hand voll, hartriegel-blumen, rothe rosen, von jedem so viel man zwischen 3. fingern halten kan, aniß, fenchel, von jedem ein halb Loth, koche die species mit 2. pfund wasser ab, und wann dieses geseihet worden, so thue darzu, nußsafft, maulbeer-safft von jedem 2. Loth, alaun ein halb Loth, damit gurgle man sich öffters warm.

N. 4. **Vor das gefallene Zäpflein.**

Wann das zäpflein gefallen, dann nimm einer welschen nuß groß sauerteig, feuchte ihn an mit ein wenig eßig, menge darunter 3. biß 4. gestossene gewürtz-nägelein, und legs oben auf den wirbel.

N. 5. **Ein anderes.**

Nimm ein unter heisser aschen gebratenes hartes ey, lege es zwischen ein tuch etwas zerquetschet, gantz heiß oben auf den wirbel, und wiederhohle solches etliche mahl, das wird dir das zäpflein hinauf ziehen. Darbey gebrauche fleissig das erst besagte gurgel-wasser, oder aber nimm statt dessen nur warmen salbey-thee mit etwas brandtewein vermischt, damit gurgele dich je öffter je besser, dieses erleichtert sowohl das zäpflein, als sonderlich die geschwollene mandeln.

N. 6. **Ein anderes.**

Zur aufhebung des zäpfleins bedient man sich insgemein des gestossenen imbers, welches zwar nicht zu verachten, wann zumahl keine entzündung vorhanden: wann aber das zäpflein starck entzündet ist, muß man solchen weg lassen, und statt dessen ein wenig gepülverten salpeter in wasser zerlassen, und damit

mit

mit zuweilen sich gurgeln, dadurch wird der entzündung gesteuret, und der schmertzen besänfftiget werden.

N. 7. **Ein anderes.**

Es bekommet auch gar wohl, wann er rauch von mastix in mund gelassen, und gleichsam hinunter geschlucket wird, dann auf selbe weise der kalte zähe schleim resolviret, und das zäpflein zusammen gezogen wird.

N. 8. **Wann etwas im Halse stecken bleiben.**

Nebst diesen vorgesagten zufällen begibt es sich auch zuweilen, daß dem menschen entweder ein bein oder sonst etwas im halse stecken bleibet, daß er meinet er müsse ersticken, da setze du nur gleich deine 2. daumen hinter die ohren, und hebe ihn geschwind in die höhe, so wird es alsobald hinunter fahren, wäre es aber gar zu weit darunten, dann nimm eine etwas dünne und mit frischer butter wohl geschmierte ochsen-seune, laß den patienten den mund weit aufthun, und fahre so allmählig hinunter, auf diese weise kanst du ihn bald erretten.

N. 9. Ein Gurgel-Wasser bey Entzündung des Zäpfleins.

Nimm benedicten-kletten-wurtz von jeder 2. Loth, brunellen, salbey, sanickel, von jedem eine hand voll, zeitlößlein, steinklee-blumen, von jedem so viel man zwischen drey fingern halten kan, 6. feigen, kochs in genugsamen wasser ab, und wann es geseihet worden, so thue darzu salpeter ein halb Loth, alaun 1. quintl, damit gurgele dich öffters.

N. 10. **Ein anderes für die Geschwulst der Mandeln.**

Nimm 7. feigen, 4. dattein, jujuben und sebenstein, jedes 11. an der zahl, weinbeerlein 2. Loth, süßholtz 1. Loth, alant-wurtz auch 1. Loth, siede es in einer geiß-milch, und lasse den dritten theil einsieden, seyhe es dann, und thue darzu rosen-honig, süßholtz-syrup, und maulbeer-safft, jedes 2. Loth, und gurgele dich sodann damit.

N. 11. **Wann einem ein Bein oder etwas anders im Halß stecken geblieben.**

Nimm einen eisern drath, binde ein stücklein von einem baad-schwamm daran, netze es in honig, und stecks in halß, so kommt das bein hinab. Wann es aber so tief steckt, daß du es nicht erreichen kanst, mit dem drath, so gieb ihm offt honig mit mayen-butter vermischt in den mund, das macht, daß es allgemach weicht. An statt des draths braucht man auch die dünne weisse wachs-lichtlein mit nutzen, allein ohne den schwamm, diese kan man mit süß mandel-öl oder auch mit frischem baum-öl salben und fett machen. Oder gieb dem patienten auch nur baum-öl oder süß mandel-öl zu trincken.

N. 12. **Vor das herabgefallene Zäpflein.**

Nimm die grüne schelffen von den welschen nüssen, zerschneide sie zu dünnen blättlein, dörre sie wohl, daß sie sich lassen stossen, beutle es

hernach durch ein tüchlein: und wann einem das zäpflein herab fällt, so nimm ein wenig auf einen finger, oder schäufelein, und hebe das zäpflein wieder mit hinauf, so bleibt es und fällt nicht bald mehr herab. Etliche nehmen auch die zapfen, so an den nuß-bäumen im frühling wachsen, die dörren sie, und brauchens gleicher gestalt mit grossen nutzen.

N. 13. **Ein anderes.**

Nimm süß-holtz, langen pfeffer, alaun, bolum armenum, eines so viel als des andern, oder wolt es zu scharff seyn, so nimm des süß-holtz desto mehr, hebs mit einem schäufelein an das herabgefallene zäpflein, und brauche hernach folgendes gurgel-wasser: Nimm rosen-honig spitzigen wegerich-wasser, brunellen-wasser, eines so viel als des andern, thue es zusammen in ein gläßlein, rührs wohl durch einander, gurgle den halß offt damit, so nimmt es den schleim aus dem halß, und wann auch schon etwas salbe hinab kommen, schadet es doch nicht.

N. 14. **Ein anderes.**

Nimm einen stengel oder zween, darnach sie groß seynd, durchwachs-kraut, siede sie in einem seidlein weissen wein fast wohl, thue sodann von dem wein einen guten trunck, so warm, als du es leyden kanst, gehet es von ersten trunck nicht hinauf, so thue bald wieder einen trunck, es ist nicht ohne hülffe.

N. 15. **Ein anderes**

Nimm eine dürre welsche nuß, zerstoß sie, giesse brandtewein daran, und mache ein teiglein daraus, streichs auf ein tüchlein, oder auf ein hänfin werck, das ist noch besser: legs oben gleich mitten auf den scheidel, binds wohl zu, so hebt es das zäpflein bald wiederum hinauf. Wann es aber gar hart herab gefallen wäre, so nimm darzu halb so viel weissen weyhrauch, als die nuß ist: es hilfft gewiß.

N. 16. **Ein Gurgel-Wasser wider Entzündung des Zäpfleins.**

Nimm brunellen-kraut-hollunder-blüth-wasser, jedes 5. Loth, brandtewein 3. Loth, spirit sal. ammon. 20. tropffen, mische solches unter einander, und gurgele dich wohl damit. *Musitanus.*

N. 17. **Ein Pulver wider den Zapfen.**

Nimm pfeffer, gall-äpfel, alaun, jedes 1. Loth, stoß es zu pulver, mische es unter eyer-weiß, und berühre damit mit einem löffel oder spaten den zapfen. *Fouquet.*

N. 18. **Ein Gurgel-Wasser für den bösen Halß.**

Nimm wegerich-froschleich-wasser jedes 4. Loth, bley-zucker 2. quintl. maul-

maulbeer-syrup 2. Loth, rühre es wohl unter einander, und spühle öffters den mund damit aus. *Lovverus.*

N. 19. **Ein anderes.**

Nimm hollunder-schwamm, siede ihn in einer kannen wasser, oder in wasser und wein, jedes ein seidel, und gurgele dich offt damit. *Helmontius.*

N. 20. **Ein anderes.**

Nimm immgrün ein halbe hand voll, lavendel-blumen 1. hand voll, katzenschwantz ein halbe hand voll, siede es in 3. seidel wein auf die helffte, und gurgele dich öffters damit. *Velschius.*

Das vier und dreyßigste Capitel.

Von Beschwehrungen im Angesichte.

Innerlich.

N. 1. **Ein Pulver wider Ansprung.**

Nimm antimonium diaphoreticum mart.ale, 1. quintl. hirschhorn ohne feuer, præparirte krebs-augen, jedes 2. scrupel, gieb davon ein halb scrupel ein. *Bräuner.*

Aeusserlich.

N. 2. **Ein Pulver wider den Ansprung.**

Nimm galmey 1. quinti. schwefel-blumen, 2 scrupel, bleyweiß ein halb quintl. weinstein-saltz 15. gran. Streue es ein. *Bräuner.*

N. 3. **Ein Wasser.**

Nimm aller-blümgens wasser, 6. Loth, bohnen-blüth, weiß lilien-weiß-wurtz-froschleich-wasser 5. Loth. rosen-wasser 3 Loth, weinstein-öl 1. Loth, mercur. dulc. 1. quintl. borax, bleyweiß, jedes 2. scrupel, bisem 6. gran, zibeth 3. gran, cosmet. clavii 1. Loth.

N. 4. **Ein anders wider die Zinnen.**

Laß cyprisches kupffer-wasser in wegebreit-wasser zergehen, tuncke baumwolle darinn ein, und betippe abends die zinnen damit, und des morgens wische es mit wasser ab. *Fouquet.*

N. 5. **Ein anderes.**

Nimm allerley blümgens-bohnen-blüth-wasser, jedes 4. Loth, citronen-safft, 2. Loth, bley-zucker 1. scrupel, borax 1. Loth, mercurii dulcis, 8. gran. Tuncke tüchlein darein, und wasche dich damit.

N. 6.

N. 6. Ein anderes wider die Finnen und küpffricht Angesicht.

Nimm rothen alaun, lebendigen schwefel, jedes 2. Loth, stoß es zu pulver, gieß 1. kanne rosen-wasser darauf, rüttele es eine zeitlang in einem glase herum, biß es weiß werde; bey dem gebrauch rüttele es wieder um, und halte es abends mit eingetunckten tüchlein auf das gesichte, und des morgens wische es mit erdbeer- oder rosen-wasser wieder ab. *Fouquet.*

N. 7. Ein anderes wider die Sommersprossen.

Koche 2. Loth reiß in 1. nössel wasser, und wasche mit dem wasser morgens und abends das gesichte. *Fouquet.*

N. 8. Ein anders wider die Leber-Flecke.

Nimm nachtschatten-wasser 10. Loth, wegebreit-wasser 4. Loth, aloe 1. Loth, weisse rosen-blätter 2. Loth, weissen weyrauch, bleyweiß, jedes ein halb Loth, borax, federweiß, jedes 1. quintl campher 1. scrupel. *Spina.*

N. 9. Ein Wässergen zu denen Wunden im Gesichte.

Nimm armenischen bolum, sarcocolla, mastix, drachen-blut, jedes ein halb Loth, eyweiß, so viel nöthig, tuncke tüchlein darein.

N. 10. Ein anderes die erhabenen Narben niederzuducken.

Nimm limonien, N. 5. guten wein, anderthalb kanne, frische zehr-wurtzel, 1. pfund, gebranten alaun 12. Loth; ziehe das wasser über den helm ab, und bestreich öffters die narbe damit. *Musitanus.*

N. 11. Ein anderes die Haut zu reinigen.

Nimm weinstein-öl 2. Loth, weissen wein, 14. Loth, campher ein halb Loth.

N. 12. Ein anderes.

Nimm sublimat. 2. Loth, laß es in ein nössel röhr-wasser auffsieden, biß es scharff wird, alsdenn thue darzu bleyweiß 6. Loth, laß ein wenig auffsieden, schäume es mit 6. eyweiß ab, und seige es durch.

N. 13. Ein Pflaster zu den Wunden im Gesichte.

Nimm fichten-geigen-hartz, schiff-pech, tacamahac, jedes 1. Loth, hausenblase im decoct. nuc. cupress. aufgelöset, dritthalb quintl. hypocisth. ein halb Loth, wallwurtz 1. Loth, das wasser ex follic. ulmi, und mastix-öl, jedes gleich viel.

N. 14. Ein Sälblein wider die Sommersprossen.

Nimm den safft von kresse 4. Loth, rühre ihn unter 2. Loth honig, seige es durch ein tuch, und schmiere dich damit abends. *Fouquet.*

N. 15. Ein anderes.

Nimm campher 1. quintl. weissen weyrauch, bleyweiß, myrrhen, schwefelblumen, jedes anderthalb quintlein, mache mit hühner-schmaltz ein sälblein daraus.

N. 16.

N. 15. Ein anderes.

Nimm honig 4 Loth, süß mandel-öl 1. Loth, gepülverte viol-wurtz, borax, jedes 1. quintl. Mache ein sälblein daraus.

N. 16. Ein anderes.

Nimm weissen senff, 4. Loth, stoß ihn mit ein wenig eßig zu einem brey, rühre darunter saltz und ein eyweiß; damit bestreich dich nach dem bade, und wische es nach einer weile mit bohnenblüth-, weißwurtz-wasser wieder ab. *Agricola.*

N. 18. Ein anderes.

Nimm mercurius dulcis, welcher wohl sublimirt ist, bleyzucker, jedes ein halb quintl, fœculæ Aronis, bryoniæ, jedes 1. scrupel, das saltz aus bißmuth, 1. quintl.; mache es mit bohnenblüth-, weißwurtz- oder weiß lilien-wasser zu einer salbe. *Agricola.*

N. 19. Ein anderes.

Nimm pfersig-blüthen ein hand voll, presse den safft aus, thue darzu alaun, einer welschen nuß groß, das weisse von einem frisch gelegten ey, klopfe es unter einander, und bestreich damit dreymal des tages die haut. *Helmontius.*

N. 20. Ein anders wider wässerichte Feuchtigkeiten, welche in dem Gesichte der Kinder ausschlagen.

Koche kalbs-füsse wohl, nimm das fett, so oben schwimmet, vermische es mit rosen-wasser, und streich es auf. Inzwischen purgiere das Kind mit rhabarbar.

N. 21. Ein anders wider allerley Flecken.

Nimm campher, salpeter, jedes 1. quintl., honig so viel nöthig, bestreich das gesicht damit im bade.

N. 22. Ein Eßig wider die Mutter-Mähler.

Nimm 2. Loth borragen-wurtzel, thue das hertz heraus, welches in der mitten ein weisser strich ist, weiche es in scharffen rosen-eßig, tuncke einen schwamm darein, und halte ihn öffters warm auf die flecke. *Fouquet.*

N. 23. Ein Safft wider die Warzen im Gesichte.

Stosse sonnen-würbel samt den saamen oder blüthen in einem mörsel, und nachdem du die warzen ein wenig aufgerieben hast, binde den safft samt dem kraut darauf. *Fouquet.*

N. 24. Ein Umschlag wider die Leber-Flecken.

Nimm weisse seiffe ein halb pfund, reibe und trockne sie, thue dazu senff, 1. Loth, gemein- und wolffs-bohnen-mehl, jedes 5. Loth, brod-krühme 2. Loth,

mache mit erdrauch- oder grind-wurtz-sifft einen brey daraus, und lege es über. *Sennertus.*

N. 25. **Ein Sälbgen wider die Finnen.**

Reibe lebendigen schwefel, bleyweiß, rosen-öl und campher unter einander. *Helmontius.*

N. 26. **Ein Sälblein wider allerley Flecke.**

Nimm hüner-koth, honig und bohnen-mehl, und bestreich dich damit.

N. 27. **Einanders das Gesicht klar zu machen.**

Brenne schwefel in brandtewein ab, und thue hirsch-marck darzu.

N. 28. **Ein Wasser zum braun- und blau Gesichte.**

Nimm eyweiß, querle es mit sahne, tuncke leinene tüchlein hinein, und lege es alle 12. stunden über.

N. 29. **Ein Oel wider die Sommersprossen.**

Nimm weinstein-süß mandel-öl, gleich viel, schwencke es unter einander, biß es weiß werde, und bestreich dich damit um schlaffens-zeit.

N. 30. **Eine Salbe wider Sommersprossen und andere Flecke.**

Nimm feigbohnen-mehl 1. Loth, alaun, borax, jedes ein halb Loth, campher ein scrupel, limonien-safft und ziegen-galle, so viel nöthig, mache eine salbe daraus, bestreich damit abends die flecke, und früh wasche sie mit warmen wasser ab.

N. 31. **Eine andere das Gesicht rein zu erhalten.**

Nimm bleyweiß ein halb Loth, campher 1. scrupel, schleim von psyllien-saamen, mit rosen-wasser gemacht, 2. Loth, borax, 2. quintlein, reibe es unter einander.

N. 32. **Eine Salbe wider den Sonnen-Brand.**

Schneide stickwurtz, stoß und koche sie mit süssem mandel-öl, zuletzt mische eben so viel weiß wachs dazu, ein wenig zuckercant, und zu jedem Loth der salbe ein halben scrupel campher, seige es durch. Beym gebrauch muß man sie in der flachen hand mit ein wenig speichel zertreiben, und aufs angesichte streichen.

N. 33. **Ein anders wider den Sonnen-Brand.**

Wasche alsbald das angesicht mit eßig.

N. 34. **Eine Salbe wider Sommersprossen und andere Flecke.**

Nimm galbanum, salpeter, jedes ein halb Loth, zerreib es in eßig zu einem sälblein, damit bestreich die flecke des abends, früh wasche es mit warmen wasser und einem stückgen rocken-brod ab.

N. 35. **Wider die Sommersprossen.**

Bestreich beym schlaffen gehen das gesichte mit haasen- oder bullen-blut, und wasche es früh morgens ab.

N. 36.

N. 36. Wider rothe Hitz-Blättergen.

Laß campher zergehen, und mische unter eßig scheükraut-wasser, und wasche damit das gesichte.

N. 37. Ein anderes.

Wasche das gesicht mit wiesenklee-wasser.

N. 38. Ein Rauch wider rothe Hitz-Blättergen.

Stoß weyrauch und saffran zu pulver, schütte es auf glüende kohlen, und laß den rauch gemächlich in mund gehen.

N. 39. Ein Saft wider Mähler.

Laß honig und wein gleich viel mit einander sieden, und bestreich die mähler damit.

N. 40. Ein Safft wider allerhand Flecke.

Presse den safft aus knoblauch, reibe die flecke damit.

N. 41. Eine Salbe wider Sommersprossen.

Salbe den ort mit fett von einer bärin.

N. 42. Ein Oel wider Leber-Flecke.

Wasche dich mit weiß lilien- und bohnenblüth-wasser nach abgewarteten schweiß.

N. 43. Die Runzeln zu vertreiben.

Nimm guten brandtewein 4. Loth, bohnenblüth-rosen-wasser, jedes 2. Loth, see lilien-wasser 12. Loth, weissen tragant 1. quintlein, mische es, laß es 2. monat lang an der sonnen stehen, hernach seige es durch ein leinen tuch und wasche morgens und abends das gesichte damit, laß es von sich selbsten trocken werden.

N. 44. Ein anderes.

Koche gichtrüben-wurtzel und feigen, jedes gleich viel, in wasser, damit wasche das gesichte fleißig.

N. 45. Noch ein anders.

Salbe das gesichte mit capaunen-schmaltz und eyweiß um schlaffens-zeit, des morgens wasche es mit milch wiederum ab.

N. 46. Wieder ein anders.

Bestreich das gesichte mit violen-öl.

N. 47. Eine Salbe wider den Sonnen-Brand.

Wasche 4. Loth nuß-öl 2. mal mit rosen-wasser, setze das öl in einem irrdenen geschirr übers feuer, thue 2. Loth zerschnitten wachs dazu, wenn es zerschmoltzen ist, rühre es um, biß es kalt worden, darnach thue es ins wasser. Man muß aber alle tag frisch wasser darauf giessen; diese salbe streiche man auf, wenn man in die sonne gehen will.

N. 48. **Eine Pomade das Gesichte schön weiß, klar und roth zu erhalten.**

Nimm 2. pfund speck von einem geschnittenen schwein noch frisch ungesaltzen, laß ihn 3. tage an einem kühlen orte stehen, hernach schabe ihn ab und schneide ihn in kleine stückgen, wasche ihn mit halb weißwurtz- halb zaunrüben-wasser, und dieses thue zehen mal. Halt ihn hernach in einem zucker-glaß in siedend wasser, daß es zergehe, thue darzu wollrath 2. Loth, süß mandel-öl 1. Loth, campher 1. quintl., den safft von 2. citronen, weiß wachs 2. Loth, rühre alles mit einem höltzgen durch einander, gieß es in ein rein porcellain-schüsselein, und wenn es bald erkaltet ist, gieß von obigen 2. wassern, nach und nach, jedesmal ein glaß voll darzu, biß die massa nichts mehr in sich fassen kan. Damit bestreich morgens und abends das gesichte, und reibe es hernach mit einem stückgen guten scharlach.

N. 49. **Wider Sommersprossen und andere Flecken.**

Nimm bohnen, bittere mandeln, oder kirsch kern, so viel du wilst, kaue sie, und streich sie auf die flecken.

N. 50. **Eine Salbe wider den Ansprung.**

Nimm schaaf-bohnen, röste sie in alten schmeer, drucke es durch ein tuch, davon nimm 8. Loth, grauen schwefel anderthalb Loth, lorbeeren ein halb Loth, spick-öl 1. quintl. rühre es zu einer salbe.

N. 51. **Ein Oel wider den Ansprung.**

Bestreich die räudigen örter mit süssen mandel-öl, oder sahne von der milch.

N. 52. **Wider Wartzen.**

Mache aus mehl oder der weissen asche von eichen-holtz mit speichel einen teig, und reibe damit öffters die wartzen.

N. 53. **Wider Sommersprossen.**

Mache mit bohnen-mehl und eßig, oder halb eßig halb honig einen teig, und reibe damit die flecke.

N. 54. **Ein anderes.**

Mische saltz unter limonien-safft und bestreich dich damit.

N. 55. **Ein anderes.**

Mische veil-wurtzel-safft unter bohnen-mehl, und salbe dich damit.

N. 56. **Wider den Kupffer-Handel.**

Wasche dich offt mit dem safft von gänserich-kraut.

N. 57. **Ein Sälblein wider alle rothe Flecken im Angesicht.**

Siede eine weisse gilgen-wurtzel in wasser, bis sie wohl weich wird, dann stosse sie in einem mörser zu einem mus, thue dazu das weisse von einem ey wohl zerschlagen, zuckercand und bleyweiß jedes 1. Loth, und ein wenig campher, mache

mache ein sälblein daraus, das streich über die flecken oder masen, wann man schlaffen gehet, morgens wasche es mit warmen wasser, darinnen kleyen gesotten worden, wieder ab, das thue 3. oder 4. mahl, biß die flecken vergehen.

N. 58. Für Mähler im Angesichte.

Wasche sie anfangs mit erdbeer-wasser, nimm darnach morauchen, butze sie sauber, stosse sie, und drucke den safft heraus durch ein tuch. Damit schmiere die mähler so vergehen sie.

N. 59. Für die Leber-Flecken.

Distillire eßig, und thue ein wenig weinstein-öl und silberglett darein, lasse solches sodann 8. tage an der sonnen stehen, hernach bestreiche sie damit.

N. 60. Eine bewährte Kunst/ daß die Sonne das Angesicht nicht verbrenne.

Wann du an die sonne gehen wilt, so nimm ein wenig hirschen-marck, das fein rein ausgelassen seye, in die hand, zerreibs mit einem finger daß es rein und glatt werde, damit streich das angesicht überall fein dünn an mit einem finger, daß man dir es nicht ansiehet, so verbrennt dich keine sonne.

Das fünff und dreyßigste Capitel.

Von tollen Hunds-Biß.

N. 1. Das Eintauchen ins Wasser.

Wann jemand in deinem hause mit dergleichen unglück befallen wird, da zaudere nicht lang, sondern tauche so gleich deinen patienten etliche mal unter wasser, daß man nichts gleichsam von ihm sehen kan, dann auf diese plötzliche untertauchung wird des menschen natur gewaltig erschrecket, mithin dadurch der natur-geist von der eingedruckten form des hundes befreyet, versaumst du aber dieses, so wird er wasser-scheu, und ist hernach nichts mehr an ihm zu machen.

N. 2. Ein Pflaster.

Nach geschehener untertauchung wasche die wunde fleißig mit saltz-wasser, und setze sogleich einen schrepf-kopff darauf, der ziehet den gifft heraus, hernach brenne mit einem glüenden eisen die wunde fein tief, und lege von des wütenden hundes haaren etwas darein, und darüber ein von theriac, campher und knoblauch verfertigtes pflaster. Ziehet die wunde eine cruste, so mache sie des andern tages mit einem scharffen messer weg, lege wieder etwas hunds-haare darein, und verbinds mit vorhin bemeldten pflaster. Die wunde laß ja nicht zu wachsen, sondern bey 3. biß 4. wochen offen stehen, so bist du ohne gefahr.

Innerlich.

Gib deinem patienten 1. quintlein des besten theriacs ein, und lasse ihn darauf schwitzen.

N. 3. Ein Saft.

Die mayen käfer sind auch ein vortrefflich mittel, wann man solche in honig ersterben läst, und einem gebissenen menschen 2. biß 3. entweder so gantz, oder den safft davon ausgepresset, zu essen giebt, welches, weil es nicht kostbar, billig von jedermann in vorrath solte gehalten werden.

N. 4 Ein ander Mittel.

Kanst du das hertz oder leber von eben diesem wütenden hund haben, so koche oder brate eines von beyden, und giebs dem patienten nach und nach zu essen, oder mache es zu pulver, und gieb davon des tags über 2. mahl allezeit 2. messerspitzen voll.

N. 5. Ein Pulver.

Die gebrannte krebs-aschen ist hierinnen auch ein gutes mittel, wann man morgens und abends solche auf folgende art gebrauchet: Nimm krebsasche 2 Loth, entian-pulver ein halb Loth, bibernell-pulver, angelica pulver jedes 1. quintlein. Menge alles unter einander und gebrauche davon morgens und abends ein quintlein schwehr in einem löffel voll wein.

N. 6. Etwas anders.

Des patienten speise würtze fleißig mit basilicum und majoran, und gieb ihme ein gut glaß alten wein zu trincken. Zu besserer dämpffung des giffts, lege eine hand voll bibernell-wurtzel in seinen krug, und lasse ihn nach appetit davon abtrincken.

N. 7. Ein bewährtes Mittel vor den tollen Hunds-Biß.

Nimm die wurtzel von wilden hag-rosen, an dessen dörnern ein, oder mehr schlafkuntzen stehen, (welches nothwendig also seyn muß) raspelt davon ein halb Loth schwehr, gebt solches mit einem thee schelgen voll milch dem patienten ein, hernach alle 12. stunden wieder so viel, biß der patient 6. doses oder 3. Loth von dieser wurtzel eingenommen hat. Nach diesem, ob schon der patient gesund scheinet, so gebt ihm doch um besserer sicherheit willen, bey jeglicher monds-veränderung, das ist, wann der mond in ein ander viertel tritt, neu oder voll wird, allemal eine obbeschriebene dosin, doch nur 6. mal, das wäre in allem 6. Loth, von dieser geraspelten wurtzel, so wird sicherlich, wofern es nicht lang angestanden, weder toller hunds- noch wolffs-biß keinem menschen etwas schaden sondern ein solcher patient gesund werden, und ursach haben, dem Höchsten für dieses herrliche mittel sein lebtag zu dancken.

N. 8.

N. 8. Ein Pulver wider den Biß wütender Thiere.

Nimm eisen-kraut, tausendgulden-kraut, salbey, schmalen wegrich, beyfuß, raute, johannes-kraut, engelsüß, wermuth, betonien, rothe entzian-wurtzel, in gleicher proportion, welche man sodann pulverisiren, und täglich ein paar mal 1. quintlein davon nehmen, auch wohl diese kräuter kochen, und die wunde damit auswaschen soll.

N. 9. Ein anderes

Nimm baldrian-weisse, bibernell-rothe entzian-wurtz, von jedem ein halb Loth, mache es zu einem pulver, und gib davon morgens und abends jederzeit ein quintlein.

N. 10. Ein anders Mittel.

Nimm rothen gauchheil und eisen-kraut jedes 1. Loth, machs zu pulver, darvon gieb dem patienten auf einmal so groß, als eine gute hasel-nuß, in rothen gauchheil- oder eisen-kraut-wasser, oder wann man derselben keines haben kan, in weissen wein ein. Nimm auch besagter 2. kräuter jedes eine hand voll, giesse fliessend wasser daran, laß wohl sieden, wasche den biß damit sehr offt und wohl, kanst du die gebrannte wasser aus den kräutern haben, so brauche dieselbige. Es ist gewiß und bewährt.

N. 11. Noch ein anders.

Nimm rothen gauchheil, bachs in einem eyerkuchen, giebs dem gebissenen zu essen, es sey mensch oder viehe, es hilfft gewiß.

N. 12. Wieder ein anders.

Nimm entzian, ehrenpreiß, rauthen, eisen-kraut, breiten wegrich, eines so viel als des andern, gibs dem menschen nüchtern ein, so viel als einer haselnuß groß.

N. 13. Mehr ein anders.

Nimm schlaf-äpfel, so auf den hindrosen stehen, schneide sie auf, so wirst du würmlein darinnen finden, deren nimm ungefehr 5. und gieb solche dem patienten zu essen, er wird davon gewiß curirt. Die wunden wasche wohl mit rauten-safft, gieb ihm auch krebs-wasser alle morgen 1. löffel voll zu trincken. Du kanst auch wohl das pulver von krebsen, welche, wann sie voll seynd, gebrannt werden müssen, des tages einmal oder zwey in den schaden streuen, doch siehe wohl zu, daß es nicht gählings zu heile.

N. 14. Noch ein anderes.

Lege ein in baumöl genetztes leinen tuch über den biß, darnach röste ein brod, binde es also heiß auf das tüchlein mit dem baumöl, das ziehet in einer nacht das gifft aus den wunden, die kan man darnach wie andere wunden heilen. Man soll aber das brod und tüchlein und die gebänd gleich darnach vergraben, damit niemand mehr davon beschädiget werde. Mit dem zuheilen der wunde ist nicht zu sehr zu eilen.

N. 15.

N. 15. Ein anderes

Galenus und andere rühmen das kraut alysson, zu teutsch waldmeister, item hertzfreude, sehr hoch, wann solches angehangen werde; ja Plutarchus schreibt, daß wann ein mensch von einem tollen hunde gebissen, das kraut in die hand nehme, oder nur ansehe, so werde er bald von seiner unsinnigkeit befreyet.

N. 16. Ein Pflaster zu allen bösen giftigen Schäden und Wunden.

Nimm wachs 4. Loth, hartz 3. Loth, griechisch pech 4. Loth, galmey 2. Loth, aloes, holwurtz jedes 2. Loth, silberglett 3. Loth, kupfferwasser 1. Loth, mache daraus ein pflaster, worzu man es braucht, so ist es gerecht und gut.

Das sechs und dreyßigste Capitel.

Von dem Schnuppen.

Dieser äussert sich gemeiniglich beym eintritt des frühlings und herbstes, und ist dessen ursach ein dick und zäher schleim, welcher zwar anfangs gantz dünne, zu ende aber gantz dicke wird.

Diejenige welche sich schnell erkälten, oder mit essen und trincken allzuviel überladen, müssen dem schnuppen öffters herhalten, doch hat er so viel nicht zu bedeuten, wann nur die saltzigte materie wohl fliessend ist.

N. 1. Kräuter-Thee.

Diese nun zu befördern, must du dich vor erkältung hüten, statt dessen aber in temperirter wärme halten, und öffters warmen thee von ehrenpreiß, betonien und salbey bereitet trincken, so folget darauf ein gelind anhaltend und in diesem zustand sehr nöthige ausdämpfung, wordurch dann die zähe feuchtigkeit zertheilet, und der gemeiniglich damit verknüpffte husten gelindert wird.

N. 2. Ein Kräuter-Pulver und Toback.

Wäre die feuchtigkeit gar zu zähe, daß sie nicht recht durch die nasen fliessen könte, so pulverisire betonien-blätter, und ziehe sie in die nase; das toback-rauchen schadet hierinnen auch nicht, besser aber ist gethan, wann du statt des tobacks betonien- und hufflattig-blätter raucheſt, und ausser deinem kräuter-thee wenig oder gar nichts trinckest, denn das ist gewiß, je weniger du bey deinem schnuppen isſest und trinckest, desto ehender wirst du davon befreyet werden.

Befindest du aber, daß der schnuppen und die feuchtigkeit nicht fliessen will, nebst dem auch ein hefftiger kopff-schmertzen mit grossem durst sich mercken läst, dann hat es freylich was mehr zu sagen, und da must du dich befleißigen, diesem stockenden schnuppen fort zu helffen.

Dieses geschicht nun am besten, wann du gleichfalls den vorhin angerühmten kräuter-thee fleißig, und zwar des tags über, fein öfft, so heiß als möglich trinckest, so wird dadurch eine gelinde ausdämpffung zu wege gebracht werden, in erwegung dessen dann auch alle kälte sorgfältig muß gemeidet werden, dann diese

capable

capable den schnuppen zurück zu treiben, woraus hernach entweder ein steck-fluß, oder ein anderer gefährlicher zustand erwachsen kan.

N. 3. Bezoardisches Haupt-Pulver.

Damit aber diese zähe feuchtigkeit sich desto ehender zertheile, auch die mehrentheils damit vergesellschaffte hitze ausgetrieben werde, so recommadire das im ersten capitel unter N. 4. gemeldte bezoardische haupt-pulver, wovon du des tages über 2. biß 3. mal 2. messer-spitzen voll in einem löffel voll brühe oder thee nehmen kanst.

N. 4. Ein Fuß-Baad.

Zur ableitung des flusses mache dir 1. oder 2. mal abends beym schlaffen gehen ein fußbaad von bachwasser, worinnen du wilden quendel kochen kanst, sodann nimm etlich gequetschte knoblauchs-zehen, lege sie mit honig vermischt bey schlaffen gehen auf die fußsohlen, das wird den catharr herunter ziehen.

N. 5. Ein nützlicher Dampf oder Rauch.

Ziehe den dampf von heissen wasser, oder giesse guten wein-eßig über einen glüenden stahl, so zertheilet er den schnuppen. Eben dieses verrichtet auch, wann du etwas weyrauch oder mastix, oder statt dessen nur ein wenig koch zucker auf kohlen wirffst, und den dampf zu dir gehen lässest; ingleichen löset auch gar wohl frisch ausgepreßt und in die nasen gezogener mangolds- und rothe rüben-safft.

N. 6. Etwas anders.

Hast du campfer im hauß, dann nimm ein wenig davon, lasse ihn in der wärme in ein wenig baum-öl verschmeltzen, und schmiere das nasen bein äusserlich damit, du kanst auch dein brust wohl warm damit schmieren, weil solche allezeit mit leidet.

N. 7. Ein Haupt-stärckendes Säcklein.

Zur stärckung des haupts mache dir ein säcklein von majoran, quendel, thymian, lorbeer und schwartzen kümmel, und lege es auf das haupt, du kanst auch mit grossen nutzen öffters daran riechen, dann diese kräuter gar wohl stärcken und den fluß zertheilen.

Zur aderlaß rathe dir nicht, es seye dann, daß du gar zu vollblütig wäreſt; statt dessen aber gebrauche abends beym schlaffen gehen 10. biß 12. von denen franckfurter haupt-pillen, welche dir weit besser zuschlagen werden. Solte aber der fluß dermassen die brust befallen haben, daß ein steck fluß zu besorgen, oder solcher auch würcklich schon da wäre, dann muß alsbald eine ader geöffnet werden, dann dieses, nechst GOtt, das eintzige mittel zur rettung deines lebens seyn wird. Hierauf trincke fleißig von folgenden

N. 8. Kräuter Thee.

Nimm meister-wurtz, alant-wurtzel jedes 1. Loth, Aaron-wurtzel, süßholtz jedes

1. quintl. hufflattig-kraut, gundelreben, ehrenpreiß, jedes 1. hand voll, salbey ein halbe hand voll, fenchel-saamen 2. pfötlein voll, schneide alles klein, und gebrauchs auf obige weise.

Wolte aber der steck-fluß noch nicht weichen, so kanst du ohne gefahr (wann zumahl der patient zuvor ein unordentliches leben geführet hat) ein erbrech-mittel geben, dann dadurch die lungen bald lufft bekommen, und die zähe materie sowohl über- als unter sich auswerffen wird.

Wann der leib also gereiniget, und lufft bekommen, dann lange aus der apothecke folgende

N. 9. **Essentz.**

Nimm essent. alexipharmac. ein halb Loth, agtstein-essentz 1. quintl. gebrauche davon des tags über 1. auch 2. mal allezeit zu 50. tropffen. Kanst du aber so viel nicht aufbringen, so trincke desto fleißiger von vorhergemeldten eroffnenden brust-thee, das wird dir eben die dienste thun, und gebrauche dabey morgens und abends 1. oder 2. messer-spitzen voll zaunrüben-pulver.

Den wirbel des haupts, ingleichen die brust und übrige glieder, lasse mit einem heissen tuch fein wohl und starck reibē, das wird dir treflichen nutzen bringen.

Zur verhütung fernern anfalls recommandire dir alle frühling und herbstzeit eine aderlaß, so bleibst du mit GOttes hülffe davon befreyet.

N. 10. **Ein anderer Kräuter-Thee.**

Nimm weisse bibernell, alant-Aaron-wurtz von jeden 1. Loth, sassafras ein halb Loth, ysop, betonien, thymian, jedes ein halbe hand voll, roßmarin-blüth, klapper-rosen, von jeden so viel man zwischen 3. finger fassen kan, aniß, ein halb Loth, schneide die species klein, und wann du davon brauchen wilt, so laß es mit heissen wasser anbrühen, und etliche wallen darüber gehen, da man dann hernach etliche schälgen voll davon mit candi-zucker oder frauen-haar-syrup versüßt gebrauchen kan.

N. 11. **Haupt-stärckendes Kräuter-Häublein.**

Nimm rosin-viol-wurtz von jeder 1. Loth, eisen-kraut, majoran, von jeden ein halbe hand voll, lavendel, roßmarin, may-blümlein, von jeden so viel man zwischen den vördern fingern halten kan, agtstein, weyrauch, benzoes, von jeden ein halb Loth, zerschneide und stosse die species, thue dieselben in ein häublein, und lege dasselbe bey feuchten wetter aufs haupt.

Das sieben und dreyßigste Capitel.

Vom Husten.

Dieser pfleget so wohl junge als alte zu gewissen zeiten anzufallen, doch ist er nicht allezeit einerley gattung, dann einige über trockenen, andere über feuchten husten klagen.

Beede geben viel zu schaffen, und erfordert jeder eine besondere cur.

Der

Der trockene husten ist weit beschwehrlich- und gefährlicher dann der feuchte, und pfleget insgemein etwas hartnäckigt und länger anzuhalten.

Beede ursachen entstehen von allzu hefftigen zufluß so wohl des geblüts, als anderer feuchtigkeiten, und erfolget darauf gerne eine schwindsucht, woferne nicht bey zeiten hülffe geschaffet wird.

In trockenen husten leidet gemeiniglich der magen und gedärme mit, dahero man mit der cur desto vorsichtiger seyn muß.

Um aber auf dieselbe selbsten zu kommen, so lasse dir zu gehöriger zeit eine ader auf dem fuß öffnen, halte die füsse fein warm, brauche je um den andern tag ein warmes fußbaad laxiere gelinde mit sennes-blätter, und hüte dich vor allen hefftigen leibs- und gemüths-bewegungen, ingleichen vor allen artzneyen die auflösen; folgenden eröffnenden thee aber darffst du dich gar wohl bedienen.

N. 1. **Ein Kräuter-Thee.**

Nimm alant-wurtzel, hufflattich-wurtzel, jedes eine hand voll, süß-holtz 1. Loth, ehrenpreiß, gundelreben, salbey, hufflattich, maaßliebger jedes 1. hand voll, sassafraß 1. Loth, fenchel-saamen ein halb Loth, schneide alles klein unter einander, und gebrauchs gleich dem thee.

Du kanst auch von diesen kräutern ein pulver machen, mit genugsamen zucker versüssen, und öffters eine messer-spitz davon nehmen.

N. 2. **Ein vortreffliches Pulver.**

In dem trockenen husten wird dir folgendes pulver treffliche dienste leisten: Nimm violen-wurtzel, Aaron-wurtzel, muschel-pulver, jedes ein halb Loth, schwefel-blumen 1. quintl. zucker anderthalb Loth, mache alles zu reinem pulver, mercke aber, daß die Aarons-wurtzel vorhero etliche stunden lang in scharffen eßig muß gepeitzet gewesen seyn, alsdann gebrauche davon des tags über 3. biß 4. mal 1. biß 2. messer-spitzen voll.

N. 3. **Ein anderes Mittel.**

Du kanst mit grossen nutzen 1. messer-spitzen voll gestossenen braunen candelzucker mit etwas schwefel-blumen und ein wenig saffran vermenget in einen gantz weich gesottenen ey eingerührt, austrincken.

N. 4. **Ein Brust-Safft.**

Nimm süsses mandel-öl 2. Loth, gestossenen candel-zucker ein halb Loth, wallrath, spec. diair. oder statt dessen præparirt Aaron-pulver jedes ein halb quintl. ysop-safft 1. Loth, menge alles unter einander, und gebrauche davon zu weilen ein kinder-löffelgen voll.

N. 5. **Ein anderer.**

Der violen-safft ist hierinnen gleichfalls ein vortreffliches mittel, man muß aber davon abends beym schlaffen gehen ein gut trinck-glaß voll wohl warm gemacht, austrincken, und sich zu bette legen, so wird hierauf der husten so gleich gemindert werden.

N. 6. **Ein anderer.**

Folgendes resolviret auch vortrefflich, und ist nicht genugsam zu loben bey trockenen husten und engbrüstigkeit: Nimm auserlesenen rosen-honig einen halben schoppen oder seidel, feigen 10. biß 12. stück, koche solches mit eben so viel wasser eine zeitlang, und läutere es wohl, dann thue darzu ein paar löffel voll geriebenen meer-rettig, laß es zusammen noch ein paar wall aufkochen, so dann rücke vom feuer weg, und wann es erkaltet, presse alles durch ein tüchlein, und gebrauche morgens und abends ein paar löffel voll.

N. 7. **Ein Küchen-Mittel.**

Zu dem trockenen brust-husten muß ich dir sonderlich aus der küche den mit frischer butter und kleinen rosinen abgekochten gersten- und haber-schleim anrühmen.

N. 8. **Ein anderes.**

Ist es um die zeit, daß du rüben haben kanst, so koche oder brühe etliche, nimm den safft davon, vermenge etwas gänß-fett und zucker darunter, und gebrauche zuweilen ein paar löffel voll warm davon.

N. 9. **Ein anderes.**

Auf die fußsohlen lege einen überschlag von knoblauch und honig, oder wann du keinen honig hast, so nimm statt dessen nur schweinen schmaltz, brate etliche knoblauch-zähen darinnen, und schmiere die fußsohlen damit.

N. 10. **Ein anderes.**

Die brust must du gar warm halten, und mit roth oder grüner butter schmieren, du kanst auch einen faulen apfel in baum-öl oder gänß-fett braten, und warm auf die brust schlagen. Wachholder sind in diesem husten ein gutes mittel, man kan solche mit wasser ein wenig aufkochen, und gleich dem thee mit zucker versüßt trincken.

N. 11. **Etwas anderes.**

Kommt dein husten vom magen her, so laß dir in der apotheck 1. viertel pfund englisch saltz geben, welches du ziemlich wohlfeyl haben kanst, nimm davon 8. tage hinter einander alle morgen und abend ein halb Loth, löse es auf in frischem brunnen-wasser, und trincke es.

N. 12. **Ein dienliches Pulver.**

Nimm cardobenedicten ein halb Loth, muschel-pulver, præparirten weinstein, Aaron pulver, aniß, mastix, jedes 1. quintl. mache alles zu reinem pulver, und gebrauch davon des tags zwey mahl, biß zwey messer-spitzen voll.

N. 13. **Was anderes.**

Die hertz-grube schmiere wohl warm mit unschlitt von einem brennenden licht, oder, welches noch besser, mit wermuth-butter, und vermischten

ten campher-brandtwein, und lege darüber ein warmes haber-säcklein, oder eine auf kohlen geröstete mit gewürtz bestreute und brandtewein angefeuchtete cruste brods.

Nun muß ich auch des feuchten hustens gedencken. Gehet solcher mit seinem auswurff wohl von statten, so hast du nicht nöthig etwas dabey zu brauchen; sondern halte dich äusserlich an brust und füssen nur gut warm, trinck warm, hüte dich vor schleimichten speisen Wann du ihm also 8. tage abgewartet, so laxiere einmahl, und alsdann brauche folgende tropffen, diese werden den vorhandenen schleim gäntzlich zertheilen, und deine schlaffe lungen wieder stärcken.

N. 14. **Eine Essenz.**

Nimm essent. alexipharmac. Stahl. chaccarill. ana. ʒij. misce. alle morgen und abend zu 60. tropffen in einem löffel voll wein.

N. 15. **Eine grüne Kräuter-Brühe.**

Ist aber dieser husten schon langwierig bey dir eingewurtzelt, so rathe dir fürnehmlich die grüne kräuter brühen von brunnen-kressen, gundelreben, eyternessel, wilden marzäselgern und körbel, welche du klein zerhacken, mit ungesaltzener fleisch-brühe ein wenig aufkochen, hernach durchseyhen, und des tages etlichmal gleich dem thee wohl warm davon trincken kanst.

N. 16. **Eine andere.**

Nimm brunnen-kressen, bachbungen, löffelkraut, sellerie, körbel, jedes gleich viel, zerschneide alles klein, giesse darüber siedheisse fleisch-brühe, laß es über nacht in gelinder wärme wohl zugedeckt stehen, und trincke so dann öffters warm davon Eine stunde nach genommener kräuter-brühe gebrauche ein paar messer-spitzen von folgender

N. 17 **Lattwerge.**

Nimm fuchs-lungen-lattwerge, hunds-fett, jedes 1. Loth, violwurtz-pulver 1. quintl. vermische alles zu obigen gebrauch. Ist dir dieses zu kostbar, so kauffe eine gedörrte fuchs-lung, mache sie zu pulver, menge sie unter genugsam honig, und gebrauche davon des tags über 2. biß 3. mal ein paar messerspitzen voll.

N. 18. **Ein Hauß Mittel.**

Ist es morgens koche dir einen schoppen bier, thue darein eine gute messer-spitze voll gestossenen ingber, ein gut stück butter, ein paar eyer-dotter und etwas zucker, trinck solches, es wird dir gute erleichterung machen.

N. 9. **Ein anderes.**

In denen zwiebeln stecket auch eine grosse krafft verborgen, den zähen schleim von der brust aufzulösen, du kanst solche unter heisser aschen braten, und so warm hinein essen, oder welches noch besser ist, den ausgepreßten safft mit zucker vermischt öffters geniessen.

N. 20. Ein anderes.

Wäre der auswurff bey diesem langwührigen husten gar zu starck, so rathe dir zur abwendung der schwindsucht nebst obiger vermischter fuchs-lungen-lattwerge, öffters einen löffel voll klapper-rosen-safft zu nehmen. Oder hacke die blätter gantz klein, stosse braunen candel-zucker darunter, und nimm davon alle tage 2. mal ein paar messer-spitzen voll.

N. 21. Ein Purgier-Tranck.

Nimm sennes-blätter 1. Loth, schwartze nieß-wurtz 1. quintl. weinstein-pulver ein halb quintl. kochs im wasser ab, und wann es geseihet worden, so versüß mit pfersing-blüth-syrup 1. Loth, und gebrauche denselben nach gelegenheit.

N. 22. Ein Kräuter-Thee.

Nimm alant-bibernell-schwalben-wurtz von jeden 1. Loth, scabiosen, roßhub, ehrenpreiß, von jeden eine halbe hand voll, aniß, fenchel von jedem 1. quintl. zerschneide und stosse die species, und gebrauche dich derselben als ein thee.

N. 23. Brust-Mixtur.

Nimm süß mandel-öl 2. Loth, frischen wallrath 1. quintl. roßhub-syrup ein Loth, mische solches unter einander, davon kanst du des tages 2. biß 3. mahl 1. löffel voll aufgewärmt nehmen.

N. 24. Ein Brust-Zucker.

Nimm süß mandel-öl 1. Loth, frischen wallrath ein halb quintl. zucker-candi, so viel zu einem brust-zucker vonnöthen, davon ist allezeit bey obigen brust-thee 2. biß 3. messer-spitz voll zu nehmen.

N. 25. Magen-Pulver.

Nimm Aaron-wurtzel, cardobenedicten pomerantzen-schaalen, calmus von jedem anderthalb quintl. arcan. dupl. wermuth-saltz weinstein-pulver von jedem ein halb quintl. pulverisiers, und gebrauche allezeit vor den mahlzeiten 2. biß 3. messerspitz voll davon.

N. 26. Eine ersprießliche Essentz.

Nimm weinstein-tinctur, oder auch spieß-glaß-tinctur ein halb Loth, agtstein-essentz 1. quintl., distillirt aniß-öl 1. tropffen, hievon gebe dem patienten morgens in warmer brühe, und abends in einem löffel voll wein 25. biß 30. tropffen.

N. 27. Ein Tranck.

Nimm geiß-milch 1. seidel, thue sie in eine kanne, lösche glünende kisel-steine aus einem bach darinnen ab, decks zu, und laß erkalten. Davon trincke abends und morgens lauwarm etliche löffel voll.

N. 28. Ein anderer.

Nimm süß-holtz, fenchel, aniß, jedes 1. Loth, rosinen 2. Loth, datteln 1. Loth, feigen 4. Loth, coriander 1. Loth, zucker-candi 4. Loth, hirschzungen 4. blätter,

ter, mertzen-veil, schlehen-blüth, ungestampffte gersten, jedes ein Loth, siede alles in einer maaß frischen brunnen-wasser, in einem verglaßirten hafen, laß zween finger einsieden, wann es erkaltet, so trincke davon.

N. 29. **Ein Pflaster für den Husten und Engbrüstigkeit.**

Nimm eibisch-wurtz, pappeln-blätter, lein-saamen fœnum græcum, feigen, jedes 2. Loth, siede solches wohl in wasser, so dann stosse es, und thue veil-öl und butter darzu, streichs auf wie ein pflaster, und legs über die brust.

N. 30. **Ein Tranck Frauen Reginä Gräfin von Hardneck.**

Nimm ein halb seidel wein, frische butter 2. Loth, zucker 2. löffel voll, mache es mit saffran gelb, laß es wohl sieden, und trinck es um schlaffens-zeit.

N. 31. **Ein anderer.**

Nimm klapper-rosen, wild poley-wasser, jedes 1. Loth, krebs-augen 1. scrupel, diacordium-syrup 2. Loth, und trinck es um schlaffens-zeit. *Helvetius.*

N. 32. **Ein anderer zur Beförderung des Auswurffs.**

Nimm ysop ein halbe hand voll, huflattig 4. blätter, rothkraut 1. blat, frische butter einer welschen nuß groß, koche es in einer maaß wasser auf die helffte, seihe es durch, und trincke ein glaß voll 2. stunden vor der mahlzeit, um schlaffengehens-zeit und frühe morgens. Man kan auch etwas zucker darzu thun. *Fouquet.*

N. 33. **Ein resolvirender Tranck.**

Nimm 2. maaß wasser, rühre einen löffel voll honig darein, schäume es übern feuer ab, und gebrauche es zu deinem ordinairen tranck.

N. 34. **Ein Pulver.**

Nimm schwefel-blumen 1. Loth, benzoes-blumen 1. scrupel, nimm davon 2. scrupel, morgens und abends in einem weichen ey ein. *Musitanus.*

N. 35. **Ein anderes.**

Nimm olibanum 1. scrupel oder halb quintl. vermische ihn mit eben so viel zuckercand, und nimm es in einem gebratenen apfel um schlaffens-zeit oder auch nüchtern ein. *Boyle.*

N. 36. **Ein Oel.**

Siede eyer, so viel du wilst, hart, ziehe die schaale ab, schneide sie halb entzwey, thue den dotter heraus, fülle sie mit dem besten zucker, füge sie wiederum zusammen, lege sie in ein gefäß auf einen rost, und setze es des nachts unter den freyen himmel, oder 24. stunden lang in keller; davon nimm das öl, das heraus ist, und schlucke öffters einen halben löffel voll allmählig hinunter. *Fouquet.*

N. 37.

N. 37. Ein Wasser.

Zerschneide rothe schnecken in stücken, bestreue sie mit saltz, henge sie in einem tuch im keller auf, sammle das wasser darvon, und schmiere damit die brust und den halß, man kan auch etliche tropffen davon einnehmen. *Bateus.*

Das acht und dreyßigste Capitel.

Von der Bräune.

Innerlich.

N. 1. Eine Lattwerge.

Drücke den safft aus haußlaub, mische eben so viel jungfer-honig dazu und etwas gebrannten alaun, nimm davon öffters etwas mit einem süssenholtz-stecklein. *Boyle.*

N. 2. Eine andere.

Nimm rosen-honig 4. Loth, diamor. 3. Loth, alb. græc. 1. Loth.

N. 3. Ein Tranck.

Stoß frische bach-krebse zu mus, drücke sie durch ein tuch, mische brunellen-maulbeer-wasser darunter, und trincke es auf 3. mahl aus.

N. 4. Eine Mixtur.

Nimm klapper-rosen-syrup 12. gran, bocks-blut 1. quintl. antim. diap. 12. gran, krebs-augen 1. scrupel, cardobenedicten-wasser 8. Loth.

N. 5. Ein Tranck.

Koche linden-blüthen in 3. kannen frisch brunnen wasser halb ein, und trinck es. Man kan auch eine quitte in stücken zerschneiden, oder 2. Loth garten-disteln darinnen kochen lassen.

N. 6. Ein Tranck wider die Bräune mit der rothen Ruhr.

Nimm quitten-wasser 1. kanne, rothen wein 1. nössel, kletten-wurtzel klein geschnitten 2. Loth, die mittlere rinde einer jungen eiche, eines ziemlichen eyes groß, laß es mit einander 3. mahl aufwallen, und erkalten.

N. 7. Ein anderer zur Pest-Zeit.

Nimm eine frische quitte, garten-distel wurtzel 3. Loth, creutz-wurtzel 1. Loth, frisch brunnen-wasser 4. kannen, laß den dritten theil einsieden, das übrige trinck.

N. 8. Ein anderer vor Rinder.

Nimm sauren klee ein halbe hand voll, quitten-safft der in honig und zucker gesotten ist 1. löffel voll, wasser 2. kannen, laß den dritten theil einsieden, das übrige trinck.

N. 9.

N. 9. **Ein Safft.**

Nimm viol-safft 3. Loth, maulbeer-safft 2. Loth, nuß-safft, mohn-safft, jedes 1. Loth, mische es, und lecke öffters davon.

Aeusserlich

N. 10. **Ein Umschlag.**

Nimm gepülvert schwalben-nest, *N.* 1. weissen hunds-koth, gleich viel, mache mit honig einen brey daraus, und leg es um den halß.

N. 11. **Ein heilend Sälblein.**

Nimm viol-wurtz 3. quintl. myrrhen ein halb quintl. alaun 1. scrupel, rosen-honig 4. Loth. *Ettmüller.*

N. 12. **Ein Säcklein.**

Mache ein säcklein oder eine wurst, welche sich um den halß schicket, fülle sie mit saltz, und lege sie warm um, wenn sie kalt ist, lege eine andere um. *Boyle.*

N. 13. **Ein Gurgel-Wasser.**

Nimm wegerich-blätter, hasen-klee, granaten-rinde, jedes 1. hand voll, koche es in wasser biß auf ein nössel, drucke es durch, thue dazu brunellen-küchelgen ein halb Loth, rosen-honig, maulbeer-syrup, jedes 2. Loth.

N. 14. **Ein anderes.**

Nimm wegerich-wasser ein halb pfund, wein-eßig 2. Loth, weissen zucker, 2. Loth, senff-saamen 1. quintlein, gurgele dich damit warm. *Ettmüller.*

N. 15. **Ein anderes.**

Zerstoß 3. lebendige krebse, thue dazu rosen-wasser, drücke es durch, und gurgele dich damit.

N. 16. **Ein anderes.**

Nimm wegerich-roth rosen-froschleich-wasser, jedes 8. Loth, gequerlt eyweiß, N. 3. weissen zucker-cand 3. quintl. Halt es so lang im munde, biß es warm wird, und gieb es wieder von dir. *Sydenham.*

N. 17. **Ein anderes.**

Nimm brunellen-kraut, pappeln, haußlaub, mauer-pfeffer, rosen-blätter, klapper-rosen, korn-blumen, chamillen, scabiosen, jedes 4. hände voll, grüne welsche nuß-schaalen 5. hände voll, saltz, ein wenig, brunnen-wasser, so viel nöthig, ziehe es ab.

N. 18. **Ein reinigend Gurgel-Wasser.**

Nimm brunnen-kraut, ehrenpreiß, salbey, jedes 1. hand voll, engelsüß, süßholtz, jedes ein halb Loth, alaun 1. quintl. rosen-honig 2. Loth, koche es in wasser. *Ettmüller.*

N. 19. **Ein** adstringirend **Gurgel-Wasser.**

Nimm welsche nuß-schalen, brombeer-blätter, flor. malv. arbor. rosen, jedes 1. hämpffelgen, laß es in wegerich- oder lesch-wasser aufsieden, gieß es durch, und thue dazu granaten-zucker, rosen-syrup, quitten-safft, jedes 3. Loth, alb. græc. ein halb Loth, dianuc. 2. Loth, brunellen-küchlein, anderthalb quintl. *Musitanus.*

N. 20. **Ein zertheilend Gurgel-Wasser.**

Nimm wegerich-wasser ein halb nössel, poley-wasser 4. Loth, ysop-betonien-syrup, jedes 2. Loth, dianuc. 3. Loth, brandtewein 1. Loth. *Musitanus.*

N. 21. **Ein erweichender Umschlag.**

Nimm zwiebeln, welche unter heisser asche gekocht sind, N 2. schwalben-nest, N. 1. hollunder-blüthe 1. hand voll, koche es in dünnen bier, thue dazu weissen hunds-koth 1. Loth, weiß lilien-öl, so viel nöthig zu einem mus. *Ettmüller.*

N. 22. **Ein Umschlag.**

Nimm honig, dick eingekocht 10. Loth rosen-honig 4. Loth, alb. græc. so viel nöthig, schlage es um den halß. *Musitanus.*

N. 23. **Ein Gurgel-Wasser.**

Nimm wegerich, provintz-rosen und gerste, jedes 1. hand voll, laß es in einer kanne wasser aufsieden, und gurgele dich damit.

N. 24. **Ein Pulver.**

Blaß durch eine röhre dem patienten gepülverte wegerich-blätter in den mund.

N. 25. **Eine Räucherung.**

Wirff agtstein auf glüende kohlen, und laß den rauch durch einen triechter in den mund gehen.

N. 26. **Ein Gurgel-Wasser.**

Nimm feigen N. 6. datteln, N. 3. chamillen, stein-klee, jedes ein halbe hand voll, lein-saamen, bockshorn-saamen, jedes 2 Loth; koche es in 1 kanne wasser auf die helffte, seige es durch, thue dazu klein gepülvert schwalben-nest, myrrhen, jedes ein halb quintl. saffran ein halb quintl. rosen-honig 2. Loth, gurgele dich damit.

N. 27. **Ein Umschlag.**

Nimm hollunder-blätter, rothen-kohl, jedes 1. hand voll, röste es mit ein wenig honig und butter, und binde es öffters warm um den halß.

N. 28. **Ein Gurgel-Wasser.**

Laß salpeter-küchelgen in wasser zergehen, gurgele dich damit, hernach spühle den mund mit brunellen-wasser aus.

N. 29.

N. 29. **Ein Gurgel-Wasser.**

Nimm esels-koth, eine hand voll, rosen-eßig 6. Loth, linden-blüth-wasser, eine kanne, laß es eine stunde darinnen liegen, hernach drücke es durch ein tuch, 5. oder 6. mahl, corrigir es alsdenn mit rosen-wasser, biß es den übeln geschmack verliehret, damit gurgele dich, und laß es in magen lauffen.

N. 30. **Ein anderes vor Sechswöchnerinnen.**

Nimm 15. frische bach-krebse, säubere sie, stoß sie in einem mörsel gleichsam zu wasser, thue linden-blüth-wasser 1. kanne dazu, rühr es unter einander, und laß es etliche stunden also stehen; thue hernach ein wenig weiß lilien-wasser dazu, damit soll sie sich gurgeln, und allmählig in den halß hinunter lauffen lassen.

N. 31. **Ein Gurgel-Wasser.**

Schneide möhren klein, koche sie in koffent, und gurgele dich fleißig warm damit.

N. 32. **Ein anderes.**

Nimm rosen-wasser, hollunder-blüth-wasser, jedes 4. Loth, maulbeer-safft, hollunder-safft, jedes ein halb Loth, pfaffen-röhrgen-safft 1. Loth, starcken brandtewein 1. und ein halb Loth, salpeter-küchlein 2. scrupel. Mische es, und gurgele dich offt damit.

N. 33. **Ein anderes.**

Nimm wegebreit, saueramppfer, die obersten gipffel von brombeer-stauden, jedes 1. hand voll, granaten-schaalen 1. Loth, sumach-körner ein halb quintl. rothe rosen-blätter eine halbe hand voll, koche es in brunnen-wasser zu 1. nössel, thue darzu maulbeer-safft, nuß-safft, jedes 1. Loth, salpeter-küchlein ein halb loth. Mische es, und gurgele dich damit.

N. 34. **Ein anderes.**

Nimm ysop, wegebreit, jedes 1. hand voll, geschabt süß-holtz, kleine rosinen, jedes 2. Loth, feigen, N. 12. gerste, rothe rosen-blätter, jedes ein halbe hand voll. Koche es in wasser zu 1. nössel, thue darzu rosen-honig, blau viol-safft jedes 2. Loth, gurgele dich damit.

N. 35. **Ein Umschlag.**

Nimm 1. schwalben-nest, pappeln, blau viol-stöckgen, jedes 1. hand voll, elbisch-wurtzel, weiß lilien-wurtzel, jedes 1. Loth, feigen N. 6. chamillen, stein-klee, 1. hämpffelgen, koch und zerstoß es, mische darunter gersten-mehl, gestossenen lein-saamen, bocks-horn-saamen, jedes 3. quintl. saffran 1. scrupel, frische butter 2. Loth, chamillen-öl, süß mandel-öl, jedes 1. Loth, schlage es warm vorne um den halß.

N. 36. **Ein Pulver zur Abwendung des starcken Zulauffs des Gebüts und dessen Entzündung.**

Nimm muschel-pulver 20. gran, præparirten salpeter 10. gran, menge beedes unter einander, gebrauche es in warmen salbey-thee, und wiederhohle solches des tags über zwey biß drey mahl.

N. 37. **Ein Gurgel-Wasser.**

Nimm käßpappel-wurtzel, althäen-wurtzel, salbey, wegerich, halß oder stockrosen, ysop, holderblüth, jedes eine hand voll, feigen 8. stück, weissen hundskoth ein halb Loth, koche alles mit genugsamen wasser, seyhe es wohl durch, dann thue darzu klapper-rosen-safft ein Loth, præparirten salpeter 1. quintl.

N. 38. **Ein Oel.**

Aeusserlich schmiere den halß mit süß mandel-öl, oder in dessen ermangelung mit woll-öl, und binde um den halß warm gemachte schwartze lämmerwolle.

N. 39. **Ein Cataplasma oder Brey.**

Koche ein schwalben-nest zum dicken brey, thue darzu eibisch-wurtzel, weisse lilien-zwiebel, holder-blüth, jedes 1. hand voll, campher ein halb quintl. schlage solches gantz warm um den halß, und wiederhohle solches je öffter je besser.

N. 40. **Ein Uberschlag.**

Der schwartze haber ist ein vortrefflich mittel, auch so gar in gifftigen halß-geschwulsten, wann man solchen wohl geröstet öffters überschlägt, dann auf dergleichen äusserliche überschläge und gurgel-wasser kommt fast das meiste an, und muß man damit tag und nacht unermüdet fortfahren.

N. 41. **Ein anderer.**

Innerlich bediene dich fleißig des warmen getränckes, sonderlich warmer fetten hühner-brühen, oder frischer butter-suppen, dadurch wird nicht nur der halß erwärmet und angefeuchtet, sondern auch die geschwulst zertheilt, und zur schnellen zeitigung gebracht; und ob es zwar nur ein geringes mittel zu seyn scheinet, so ist es doch gleichwohl das allervornehmste, wordurch viele vom ersticken sind gerettet worden, dann die hühner- und andere butter-brühen von gersten- und haber-schleim geben nicht nur gute nahrung, sondern das fett machet auch den trockenen und rauhen halß fein glatt und befördert die zeitigung.

N. 42. **Ein anderer.**

Wäre das brennen im halß gar zu starck, alsdann menge unter 1. Loth frische butter ein halb quintlein gepülverten salpeter, und lasse zuweilen

einer

einer hasel-nuß groß auf der zungen zerschleichen, und sachte hinunter fliessen, dieses benimmt dir die hitze im halse, und verhütet die trockenheit, welche gemeiniglich auf die gurgel-wasser folget.

N. 43. **Ein anderes.**

Auf die zunge muß man fleißig achtung geben, solche wohl säubern, und mit quitten-schleim wohl ansalben; oder aber nimm eine speck-schwarten in der zungen-grösse, lasse sie ein wenig in heissen wasser liegen, damit das saltz ausgezogen werde, lege solche hernach auf die zunge, das hält die zunge fein frisch.

N. 44. **Ein anderes.**

Wann die bräune dermassen überhand genommen, daß man vermeynet, der krancke werde alle augenblick ersticken, da muß man alles und alles thun dem krancken vom todt zu erretten, und da ist kein ander mittel, als die lufft-röhre zu eröffnen: in die öffnung aber muß man ein bequemes röhrlein stecken, damit der krancke so lang athem schöpffen könne, biß die geschwulst eröffnet worden. Begiebt sichs aber, daß die geschwulst sich äusserlich zeiget, dann hat es so viel nicht zu sagen, wann du nur der obbesagten gurgel-wasser und überschläge dich fleißig bedienen willst.

N. 45. **Ein Pulver vor die Entzündung.**

Nimm præparirte krebs-augen, hechten-giebel, antimon. diaph. von jedem ein halb quintl. præparirten salpeter 1. scrupel, cinnabar. antimon. ein halben scrupel, menge es unter einander, theile es in 6. gleiche theile ab, und gebrauche des tags 3. biß 4. brieflein voll davon.

N. 46. **Ein vertheilendes Wasser.**

Nimm körbel-kraut-ehrenpreiß-frauen-distel-wasser, von jedem 2. Loth, hechten-giebel, bezoart. min. von jedem 1. scrupel, wilden schweins-zahn ein halben scrupel, manus christi täfelein 2. quintl. menge es unter einander, und gebrauche alle 3. biß 4. stunden 2. löffel voll davon.

N. 47. **Ein Gurgel-Wasser.**

Nimm weiß-wurtz, natter-wurtz, von jeder 1. Loth, brunellen, salbey, wegerich, von jedem eine halbe hand voll, rosen 1. Loth, granaten-blüth ein halb Loth, weissen hunds-koth anderthalb quintl. kochs in 2. pfund wasser, und wann es etliche queer-finger tief eingesotten, so seyhe es, und laß darinnen zergehen, salpeter täfelein ein halb Loth, alaun 1. quintl. zerrühre alsdann 2. loth rosen-honig darinnen, so ist es fertig. Damit gurgele dich nun öffters, oder laß dirs einspritzen.

Das neun und dreyßigste Capitel.

Von den Kröpffen.

Innerlich.

N. 1. **Ein Tranck.**

Nimm geranium Roberti, bachbungen, jedes 3. hände voll, taube nesseln, 6. hände voll, süßholtz, aniß, jedes 2. Loth, rosinen ohne kern, 1. viertel pfund, sennes-blätter 6. Loth, wilden saffran 4. Loth, lerchen-schwamm, anderthalb Loth, 4. kannen brunnen-wasser, koche es auf die helffte, nimm davon 6. biß 8. Loth, des tages 3. mahl ein. *Bateus.*

N. 2. **Ein Kröpff-Pulver.**

Nimm verbrannten schwamm, braunwurtzel, engelsüß, Aaron, jedes 1. Loth, ingber, pfeffer, senff, jedes 1. quintl. grosse schnecken-häusser 1. Loth, mache alles unter einander zum reinen pulver, und gebrauchs bey abnehmenden liecht, alle morgen und abend ein halb quintl.

N. 3. **Ein Tranck.**

Nimm asche von lösch-papier, asche von meer-schwamm, asche von rosen-schwämmgen, jedes 2. Loth, binde sie in ein tuch, hencke es in 2. kannen weissen wein, und trincke bey abnehmenden monden alle morgen 1. glaß voll, wenn du zuvor purgiret hast. *Fouquet.*

N. 4. **Ein anderer.**

Schütte auf ein halb pfund ungelöschten kalck 3. kannen brunnen-wasser, laß es 24. stunden stehen, gieß den liquorem ab, und gebrauche es zu deinem ordinairen tranck. *Boyle.*

N. 5. **Ein Pulver.**

Nimm gebrannten meer-schwamm 6. Loth, gebrannt fischbein, ingber, bertram, gall-äpffel, stein-saltz, verbrannte eyer-schaalen, jedes ein halb Loth, nimm davon ein halb quintl. mit 1. Loth zucker. *Helmontius.*

N. 6. **Ein anderes.**

Nimm braunwurtz, fünfffinger-kraut, rothe steinbrech-wurtzel, jedes ein halb Loth, odermennig, mäuß-öhrlein, jedes ein halbe hand voll, zucker 6. Loth, nimm davon alle morgen ein halb quintl. mit wein ein. *Musitanus.*

N. 7. **Ein anderes.**

Nimm weiß fischbein, thue das harte weg, das weiche trockne, und nimm ein quintlein davon in pappel-wasser ein. *Boyle.*

N. 8.

N. 8. **Eine Lattwerge.**

Nimm eydexen, N. 100. schneide ihnen die köpffe und schwäntze ab, nimm das ingeweide heraus, gieß abgezogenen weinessig darüber, laß 24 stunden stehen, trockne es wieder, gieß andern essig darauf, thue zu 2. Loth von diesem pulver, honig 8. Loth, nimm davon 20. biß 30. tage nach einander früh morgens 1. oder 2. quintlein ein.

N. 9 **Eine andere.**

Nimm sennes blätter, turbith. jedes 1. Loth, mit schwefel præparirten feilstaub 2. Loth gummi ammoniacum, tamarisken-saltz, antimonium diaphoreticum, jedes 3. quintl. trochisci. alhandal, cremor tartari, crystall, jedes ein halb Loth, stoß alles zu subtilen pulver, mache mit gekochten honig eine lattwerge daraus, und nimm ein halb Loth, früh morgens übern andern tag davon ein. Inzwischen aber trincke das decoctum von hauhechel. *Fouquet*

N. 10. **Ein anderes Mittel.**

Nimm von einem hübschen gelben baad-schwamm einer muscat-nuß oder welschen nuß groß, stecks an einen drath, und zünds über einem wachs-liche an, laß den rauch in den halß gehen, wann es nicht mehr raucht, so trucke das schwartze in einem löffel ab. Nimm dann schwammen-stein, so viel des schwartzen pulvers ist, so vom schwamm gebrennt ist, stoß es klein, thue 2. löffel voll wein daran, rührs wohl durch einander, trincks morgens nüchtern, faste eine stund oder zwo darauf, laß einen löffel voll über, damit schmiere den kropff am halß. Desgleichen thue auch abends eine stunde oder zwo nach dem essen, iß und trinck aber nicht mehr darauf. Dieß brauche allezeit, wie oben stehet, biß der kropff vergehet.

Aeusserlich.

N. 11. **Ein Pflaster.**

Nimm bleyweiß-pflaster 4. Loth, mercurius dulcis und campher, jedes 1. Loth, mische es, und lege es auf. *Fouquet.*

N. 2 **Ein anderes.**

Nimm diachylon. ireatum 2. Loth, meliloten-pflaster, gummi ammoniacum, bdellium, welches in brandtewein aufgelöset worden, jedes 1. Loth, thue neu wachs und chamillen-öl dazu, und mache ein pflaster daraus. *Fouquet.*

N. 13. **Ein anderes.**

Koche hundszunge in 1. nössel baum-öl, drücke es durch, und zu ein halben nössel thue mennige ein halb pfund, koche es zu einem pflaster, lege es auf, biß es abfällt, sind sie aber offen, so lege alle zwey tage ein neues auf.

N. 14.

N. 14. Ein anderes.

Nimm ritterſporn ein halb pfund, lange hohlwurtz 1. viertel pfund, myrrhen 1. Loth, mumie 4. Loth, roſen-öl, ſo viel nöthig. *Muſitanus.*

N. 15. Eine Salbe.

Nimm rothe wege-ſchnecken, ſtoß ſie in einem mörſel, lein-ſaamen, bohnen-mehl, jedes gleiche theile, gieß lauge von meerſchwamm-aſche, von wein-reben-aſche, und von wein-hefen darüber, koche es zu einer ſalbe. *Fouquet.*

N. 16. Eine andere.

Reibe venediſche ſeiffe 3. Loth, gieß nach und nach darzu wachs-öl 1. Loth, campher-ſtein-öl, jedes 1. quintl. herna ch tröpffele 1. Loth von ſpiritu ſalis hinein, wenn das brauſen vergangen, gieß ſpiritum vini und ſalis ammoniaci, jedes 2. Loth dazu. *Bellefontaine.*

N. 17. Eine præſervirende Salbe.

Nimm hauß-wurtz, ſchöpſen-unſchlitt, ſaltz, gleich viel, reib es unter einander, und lege es auf.

N. 18 Ein Oel.

Nimm lohr-öl ein halb pfund, maſtix, weyrauch, arabiſch gummi, terpentin, jedes 6. Loth, diſtillier das öl durch eine retorte, vermiſche es herNach mit pot-aſche, und diſtillier es noch einmahl. *Helmontius.*

N. 19. Das oleum charitatis.

Nimm chamillen, roßmarin, lavendel, wermuth, ſalbey, klein baldrian, jedes 2. hände voll, ſtoß es, und thue es in baum-öl 1. kanne, laß es ſtehen, biß es krauß wird, alsdenn drücke das öl aus.

N. 20. Ein Umſchlag.

Miſche ſchwartze ſeiffe und ungelöſchten kalck unter einander, ſtreich es auf ein wollenes tuch, und lege es auf.

N. 21. Ein Teig.

Nimm auripigment. arſenicum, gleich viel, mache mit ſauerteig von weitzen-mehl eine maſſa, und lege es über, und wenn es offen iſt, hinein.

N. 22. Ein Brey.

Nimm ſauerteig 3. Loth, ſemmel-kruhme 2. Loth, 1. eydotter, ſaffran ein halb quintl. baum-öl ſo viel nöthig, lege es auf kraut-blätter, auf einen zinnernen teller, über kohlfeuer, biß ſie welck werden, und alsdenn ſchlage es um den halß.

N. 23. Ein Waſſer.

Nimm weiß kupffer-waſſer 2. Loth, roſen-waſſer 6. Loth, glett 1. Loth, roſen-

öl,

öl, so viel nöthig, tuncke säßgen darinnen ein, und lege sie in den schaden. *Musitanus.*

N. 24. **Eine Massa und Pflaster.**

Laß ein halb loth tragant in 4. loth rosen-wasser zergehen, rühre 1. loth von mercurio sublimato darunter, und mache mit gersten-mehl eine masse daraus, hernach beitze den kropff auf, lege morgens und abends ein stückgen hinein, biß der kropff gantz weg ist, hernach brauche folgendes pflaster. Nimm baüm öl 1. viertel pfund, bleyweiß 4. loth, laß über einem gelinden feuer eine zeitlang unter continuirlichen herumrühren kochen, thue hernach hartz anderthalb loth, emplastrum diachylon, und so viel gelb wachs dazu, mache ein pflaster daraus, lege es täglich einmahl auf, und wasche es mit warmen wein aus. *Fouquet.*

N. 25. **Ein anderes besonderes Mittel.**

Wann ein mensch an der auszehrung gestorben, so nimm dessen hand, und bestriche damit offtermals deinen kropff, biß du in deinem halß einige kälte vermerckest, dadurch ist manchen geholffen worden.

N. 26. **Ein anderes.**

Es soll auch ein gewisses mittel seyn, wann man im früh-jahr vor der sonnen-aufgang einen schönen glatten jungen weiden-baum aussuchet, in denselben ein loch bohret, und ein ungekochtes stücklein rind-fleisch, welches man aber nicht mit bloser hand anrühren darff, in den mund nimmt, solchen wohl zu hält, daß keine lufft dazu kan, dieses so dann, wann ers erwärmet, mit der zunge in das loch stösset, und mit dem ausgebohrten, oder ausgeschnittenen holtz wider zumacht. Auf solche weise verwächst das mit der feuchtigkeit des kropffs vermengte fleisch durch die sympathie in die weyde, und formiret sich zu einem kropff.

Das viertzigste Capitel.

Vom Seiten-Stechen.

Innerlich.

N. 1. **Ein Tranck.**

Nimm ochsen-zungen-oder borretsch-safft, oder dero abgezogene wasser 6. loth, geniester-blumen-oder wilden hindläufft-safft 3. loth, nimm davon warm gemacht ein paar gläser voll ein. *Fouquet.*

N. 2. **Ein anderer.**

Trincke des morgens nüchtern 1. paar löffel voll mohn-wasser auf einmahl. *Fouquet.*

N. 3. Ein anderer.

Stosse 2. hände voll mertz-violen samt den wurtzeln in 1. kanne weissen wein, und trincke davon öffters ein halb glaß. *Fouquet.*

N. 4. Ein anderer.

Gieß auf pferde-koth weissen wein, laß es über heisser asche 6. stunden lang stehen, drücke es aus, trincke davon, und decke dich warm zu. *Helvetius.*

N. 5. Ein anderer.

Gieß auf ein halb pfund hengst-koth cardobenedicten-wasser 1. kanne, laß es 12. stunden stehen, hernach seige es durch, mache es mit violen-syrup süsse, und trincke alle 4. stunden einen trunck davon.

N. 6. Ein anderer.

Nimm petersilien ysop-fenchel-wasser, jedes 2. Loth, theriac-wasser 1. Loth, salmiac-spiritus oder des flüchtigen hirschhorn-saltz ein halb quintl. laudani opitati, 4. gran, weissen mohn-syrup 2. Loth. Nimm davon 2. löffel voll auf einmahl. *Cook.*

N. 7. Ein anderes.

Nimm hirsch-zunge, ysop, scabiosen, jedes ein halbe hand voll, süßholtz 3. loth, rosinen 4. loth, feigen N. 6. rohe gerste 1. löffel voll, violen-zucker 1. loth, zucker 1. viertel pfund, zimmet 1. loth, wasser 2. kannen, koche den 1. drittheil ein, und trincke davon. *Helmontius.*

N. 8. Ein anderer.

Koche lein-baum- oder nuß-öl in wasser gleich viel, biß das wasser eingesotten, und trinck es warm. *Boccone.*

N. 9. Ein anderer.

Nimm klapper-rosen-wasser 8. loth, brunellen-küchlein 2. quintl. violen-syrup 2. loth. *Sydenham.*

N. 10. Ein anderer.

Nimm kleine rosinen 1. viertel pfund, datteln, brustbeeren, feigen, jedes N. 8. hufflattich-wurtzel, süßholtz, jedes 2. loth, lungen-kraut, frauenhaar, weissen andorn, jedes 1. loth, scabiosen-wasser 3. nössel, laß es 24. stunden weichen, hernach koche es zu 1. kanne, seige es durch, thue dazu klapper-rosen-syrup, so viel nöthig, und trinck 3. mahl des tages 4. biß 6. loth davon. *Musitanus.*

N. 11. Ein anderer.

Nimm decoct. pectoral. 1. kanne, violen-frauen-haar-syrup, jedes 3. loth, trinck davon ein halb nössel 3. mahl des tages. *Sydenham.*

N. 12

N. 12. **Ein anderer.**

Nimm 3. rothe krebs, eine hand voll körbel, stosse alls unter einander, menge auch darunter ein kelch-glaß voll wein-eßig, presse solches durch ein tüchlein, und trincks so wärmlicht aus.

N. 13. **Ein Brust-Thee.**

Zum ordentlichen tranck lasse dir eine hand voll linden-blüth in wasser kochen, und trinck davon nach belieben; doch thust du besser, wann du bey deinem brust-thee bleibest, welcher auf folgende art zu verfertigen: Nimm alant-wurtzel, hufflattig-wurtzel jedes 1. Loth, angelica-wurtzel ein halb Loth, hufflatti-blätter, apostem-kraut, ehrenpreiß, jedes eine hand voll, süßholtz ein halb Loth, kochs zum thee, und gebrauch dich desselben nach belieben.

N. 14. **Ein ordinairer Tranck.**

Nimm graß-manstreu-wurtzel, jedes 4. Loth, gersten, süßholtz, jedes 2. Loth, rosinen ohne kern 4. Loth, koche es in 3. nössel wasser, biß auf 1. kanne, seige es durch, und thue darzu syrup von frauenhaar 4. Loth, brunellen-küchelgen, anderthalb quintl. *Lovverus.*

N. 15. **Ein Schweiß-treibender Bolus.**

Nimm weyrauch 1. quintl. vipern-pulver, H. Geist-wurtzel, jedes 15. gran, wachholder-safft, anderthalb quintl. mache einen bolum daraus, wickele ihn in oblate, verschlucke ihn, ißt darauf eine suppe, und decke dich warm zu. *Helvetius.*

N. 16. **Ein Pulver.**

Nimm schwefel-blumen 4. Loth, wild schweins-zahn, hecht-zähne, jedes 2. Loth, klapper-rosen-blüthe 1. Loth, nimm davon 1. scrupel auf einmahl in rosen-safft. *Bateus.*

N. 17. **Ein anderes.**

Nimm hecht-zähne 1. Loth, bocks-blut, schwefel ein halb Loth, nimm davon 2. scrupel ein.

N. 18. **Ein anderes.**

Nimm hirsch-blut, dritthalb quintl. priap. cerv. 1. quintl. krebs-augen ein halb quintl. brunellen-küchelgen 4. scrupel, schwefel ein halb quintl. klapper-rosen-blüthen 1. quintl. antimon. diaphor. 1. scrupel. *Mustanus*

N. 19. **Ein Oel.**

Das süsse mandel-öl mit wallrath vermenget, ist hierinnen auch ein treffliches mittel, weil es aber vor den armen zu kostbar, so bleibe bey frischen lein-öl, und nimm davon anfangs alle 2. biß 3. stund 1. oder 2. löffel voll.

N. 20. **Ein Pulver.**

Nimm wild schwein-zahn 1. Loth, kletten-wurtzel, mariendistel-saamen,

eichen-mistel, jedes ein halb loth, klapper-rosen-saamen ein halb quintl. weyrauch 1. quintl. krebs-augen, berstich-stein 2. scrupel, saffran ein halben scrupel, cardobenedicten-saltz 1. quintl. *Banzerus.*

N. 21. **Ein anderes**

Nimm hecht-augen, röste sie, thue dazu krebs-steine, jedes 1. quintl. hecht kinnbacken, wild schweins-zahn, jedes ein halb Loth, berstichstein, hasensprung, mariendistel-saamen, rothen beyfuß, jedes 1. quintl. *Schallerus*

N. 22. **Ein anderes.**

Suche die sogenannte latschen-wurtzel, mache sie zu pulver, nimm davon 1. quintl. schwehr in thee ein, das wird dir die schweiß-löchlein gantz gelinde eröffnen, und das in der seite gestockte geblüt zertheilen.

N. 23. **Eine Mixtur.**

Nimm klapper-rosen-cardobenedicten-wasser, jedes 4. Loth, præparirte hecht-kinnbacken 1. quintlein, flüchtig vipern-saltz, 6. gran, præparirten eberzahn 13. gran, laud. opitat. 2. gran, scabiosen-syrup 2. Loth. *Ettmüller.*

N. 24. **Eine andere.**

Nimm cardobenedicten-wasser 6. Loth, wild schweins-zahn, ras. priap. cerv. jedes 2. scrupel, klapper-rosen 1. scrupel, klapper-rosen-syrup 3. Loth. *Musitanus.*

N. 25. **Eine Milch.**

Nimm cardobenedicten-frauendistel-saamen, jedes 2. Loth, weissen mohn dritthalb quintl. frauendistel-wasser anderthalb quintl. cardobenedicten-klapper-rosen-geißbart-wasser, jedes ein halb nössel, mache eine milch daraus, thue dazu magist. ocul. cancr. 1. quintl. antimon diaphor. ein halb quintlein, præparirten wild schweins-zahn ein halb Loth, mache es mit zucker süsse, und nimm davon 6. biß 8. Loth. *Musitanus.*

N. 26. **Eine andere.**

Nimm süsse mandeln N. 7. melonen-pfeben-kern, jedes 1. Loth, weissen mohn-saamen 4. Loth, gersten-wasser, anderthalb nössel, rosen-wasser, ein halb Loth, zuckerkand 1. Loth, trincke alle 4. stunden 8. Loth davon. *Sydenham.*

N. 27. **Ein Safft.**

Nimm süß-mandel-öl 4. Loth, violen-frauenhaar-syrup, jedes 2. Loth, zuckerkant, so viel nöthig. *Sydenham.*

N. 28. **Ein Pulver.**

Nimm præparirte krebs-augen, muscheln mit citronen-safft saturirt, von jedem 1. quintlein, antimon. diaph. hechten-giebel, von jedem ein

ein halb quintl. theils in 9. theil, und gieb alle 4. biß 5. stunden ein brieflein voll davon.

N. 29. **Pillen.**

Nimm extract von klapper-rosen, garten-, pappeln, eichen-mistel, jedes ein halb quintl. wild schwein-zahn, nasenhorn, jedes ein halb Loth, hecht-kinnbacken anderthalb quintl. die innere schaale von hasel-nüssen 1. quintl. zinnober ein halb quintlein magist. corall. anderthalb quintl. scabiosen-safft, so viel nöthig, nimm 1. scrupel davon in 4. Loth klapper-rosen oder süß mandel-öl ein. *Bartholetus.*

N. 30. **Eine Lattwerge.**

Nimm schweffel-blumen, so mit kupffer-wasser-spiritu gedämpfft sind 4. Loth, rosen-zucker 1. viertel-pfund, rectificirt kupffer-wasser-öl 2. Loth, nimm einer castanien groß ein.

N. 31. **Eine andere.**

Nimm wilde schweins-zahn 1. quintl. huflattich-ochsen-zungen-zucker, jedes 3. quintl. klapperrosen-syrup, so viel nothig

N. 32. **Resolvirender Kräuter-Thee.**

Nimm weiß bibernell, meister-wurtz von jeder 1. Loth, wegweiß-wurtz 1. Loth, roßhub, scabiosen, ehrenpreiß, von jedem ein halb Loth, violen, klapper-rosen, jedes so viel man zwischen 3. fingern fassen kan, schneide sie klein, und brauche sie alle morgen an statt des thee, du wirst dich guter würckung davon zu getrösten haben.

N. 33. **Ein Pulver und Julep.**

Nimm krebs-augen ein halb Loth, salpeter-küchelgen, rothe mohn-blumen, jedes 1 quinti. flüchtig hirsch horn-saltz ein halb quintll. nimm davan alle 4. stunden ein halb quintl in 9. löffel von diesem julep ein. Nimm cardobene-dict-süß-fenchel-roth mohn-wasser, jedes 6. Loth, salmiac-spiritus ein halb Loth, rothen mohn-syrup 3. Loth. *Lovverus.*

N. 34. **Ein Tränckl ein.**

Nimm cardobenedicten-mariendistel-wasser, jedes 3. Loth, rauten-eßig 1. Loth, rothe gepülverte corallen 1. quintl. berg-zinnober, hecht-zähne, præparirte wilde schweins-zähne, jedes 1. scrupel, klatsch-rosen-oder violen-syrup 1. Loth. Nimm alle halbe stunden umgeschüttelt 1. löffel voll ein.

N. 35. **Ein Pulver**

Nimm rothe corallen, weissen præparirten agtstein, jedes 1. quintl. schweißtreibend spieß-glaß, berg-zinnober, jedes ein halb quintl. gereinigten salpeter 1. scrupel, stoß es zu pulver, vermische es, und nimm alle 2. stunden eine messer-spitze voll ein.

N. 36. **Ein anderes.**

Nimm rothe corallen, stoß sie wohl zu pulver, schütte sie in eßig, biß sie blasen aufwerffen, und nimms ein.

N. 37. **Eine Mixtur.**

Nimm elixir proprietatis, und bezoar-tinctur, jedes ein halb Loth, davon nimm des tages 3. mahl 50 tropffen ein.

N. 38. **Ein Tränckgen.**

Nimm frische roß-ballen, schlehenblüth-wasser, jedes 4. Loth, laß es ein paar stunden stehen drücke den safft durch ein tuch, mache es mit zucker süsse, trinck es auf 2. mahl.

N. 39. **Ein Safft.**

Nimm rosen-honig und viol-safft, jedes 1. Loth, mische es, und leck öffters davon.

N. 40. **Ein anderer.**

Presse den safft von saudisteln aus, thue zu 12. Loth salpeter-küchelgen 2. Loth, und trincke öffters davon.

N. 41. **Ein anderer.**

Nimm 5. pferde-pallen, schlehen-blüth- und cardobenedicten-wasser, jedes 4. Loth, laß es 3. stunden an einem warmen orte stehen, presse es hernach aus, und thue dazu meer-zwiebel-safft 1. quintl. hirschhorn-spiritus ein halb quintl. flüchtig hirschhorn-saltz 5. gran, nimm es auf 2. mahl in 6. stunden ein, und schwitze gelinde darauf.

N. 42. **Ein Tranck.**

Nimm gelb violen-scabiosen-cardobenedicten-pfaffen-blat-mariendistelwasser, jedes 2. Loth, eßig 1. Loth, krebs-augen ein halb quintl. schweißtreibend spießglaß ein halb quintl. schwefel-blumen, berg-zinnober, jedes 1. scrupel, essentz von opio. 20. tropffen, klatschrosen-syrup 1. Loth. Mische es, und nimm alle stunden 1. löffel voll ein.

N. 43. **Ein Oel.**

Nimm lein-öl 12. Loth, zuckerkand 2. Loth, trinck fleißig davon.

N. 44. **Ein Pulver.**

Nimm öffters 1. löffel voll cardobenedicten-pulver.

N. 45. **Ein anderes Mittel.**

Nimm bocks-blut ein halben löffel, gelben schwefel 2. messer-spitzen voll, auf einmahl ein.

N. 46. **Ein Mus.**

Iß öffters körbel-muß.

N. 47. **Ein Tranck.**

Weiche alant-wurtzel 24. stunden in wein, und trinck davon.

N. 48.

N. 48. **Ein Pulver.**

Nimm 9. stech-körner, und so viel hecht-augen, stoß es klein, und nimms drey mahl des tages in cardobenedicten-wasser ein.

N. 49. **Ein Oel.**

Trinck fleißig von mandel-öl.

Aeusserlich.

N. 50. **Ein Umschlag.**

Wasche die köpffgen von lauch samt den wurtzeln, siede sie in wein-eßig, und binde es warm über. *Fouquet.*

N. 51. **Ein anderer.**

Röste ein mößlein haber in nuß-öl, schütte es in eine serviette, und lege es auf. *Fouquet.*

N. 52. **Ein anderer.**

Nimm 6. eyweiß, querle und streich sie auf werck, streue darüber gepülverten schwartzen pfeffer und ingber, jedes 1. loth, und lege es über. *Helvetius.*

N. 53. **Ein anderer.**

Nimm chamillen-blumen, habermehl, kleyen, glech viel, thue es in beutel, und lege es warm auf.

N. 54. **Ein anderer.**

Siede einen strang garn in wasser oder milch, drücke ihn aus, und lege ihn öffters warm über.

N. 55. **Ein anderer.**

Schneide ein neu gebacken weiß brodt warm auf, beschmiere beyde theile ziemlich dick mit theriac, und binde ein stück davon auf die schmertzhaffte, das andere auf die andere seite, und trincke fleißig hühner-brühe oder kümmel-bier.

N. 56. **Ein anderer.**

Koche weisse lilien-wurtzel 1. viertel pfund in einer kanne milch zu mus, thue dazu lein-haber-mehl, jedes 6. loth, lege es morgens und abends warm auf. *Sydenham.*

N. 57. **Ein anderer.**

Aeusserlich kan man den campher-brandtewein mit saffran angemacht, vor allen andern überschlägen rühmen.

N. 58. **Eine Salbe.**

Schmeltze alte butter 12. loth in einem tiegel, gieß brenn-nessel-safft 12. loth dazu laß es ein wenig übern feuer stehen, daß die feuchtigkeit etwas verrauche, nimm es darnach ab, und mische darunter eibisch-wurtz-sälblein, büchsen-

büchsen pulver, jedes 12. Loth, kummel, weissen senff, jedes 2. loth, rühre es zu einem sälblein, reibe alsdann den schmertzhafften ort mit starcken brandtewein, streiche einer welschen nuß groß von dem sälblein auf ein kraut-blat, welches in alter butter geröstet ist, lege es auf, und binde warme servietten darüber. *Fouquet*.

N. 59. **Eine andere.**

Nimm welsche, hasel-nüsse, jedes 4. Loth, feigen, raute, jedes 1. hand voll, ein stück ingber, saltz 1. loth, honig 1. löffel voll, streich davon einer muscatennuß groß auf leder, und lege es 3. mahl des tages auf.

N. 60. **Eine andere.**

Nimm die weisse substanz von langen zeitigen kürbsen, schneide sie klein, röste sie, biß sie schwartz worden, seige es durch, lösche 6. biß 7. mahl glüend eisen darinnen ab, thue menschen-fett dazu, und salbe dich damit. *Boccone.*

N. 61. **Eine andere.**

Nimm murmelthier-schmaltz 2. loth, chamillen-rosen-öl, jedes ein halb loth, süß mandel-öl 1. quintl. *Ettmüller.*

N. 62. **Eine andere.**

Nimm süß mandel-öl 4. *loth*, *pomade*, eibisch-sälbein, jedes 2. loth, salbe dich *morgens* und abends damit, und lege ein kohl-blatt darauf. *Sydenham.*

N 63. **Eine andere.**

Nimm chamillen-öl ein halb loth, wermuth-öl 1. quintl. kümmel-öl ein halb quintl. saffran ein halb scrupel, camphor 5. gran.

N. 64. **Eine andere.**

Nimm kümmel 3. quintlein, kohl-safft, frisch schweine-schmaltz, jedes 4. loth.

N. 65. **Ein Pflaster.**

Nimm schiff-pech 3. loth, gepülverten schwefel 1. loth, wachs anderthalb loth, terpentien 1. loth chamillen-öl, so viel nöthig. *Ettmüller.*

N. 66. **Ein anderes.**

Wann der zufluß des geblüts bey dem seiten-stechen gar zu hefftig nach der brust gerichtet, daß daher nicht nur die engigkeit überhand nehmen wolte; sondern auch die so nöthige zertheilung dafür nicht könnte geheffet werden; so lege an beyde waden blasen-pflaster.

N. 67. **Ein Schmertz-stillend Mittel.**

Schneide ein klein brodt, wenn es aus dem ofen kommt, halb entzwey, streiche auf die eine helffte theriac und confectio de hyacintho, jedes 1. loth, und leg es auf die schmertzhaffte seite. *Fouquet.*

N. 68.

N. 68. Ein Säckgen.

Nehe chamillen-blumen, steinklee-blüthen, hopffen und heu-saamen in ein säckgen, räuchere es mit tacamahac, uud lege es warm auf den schmertzhafften ort.

N. 69. Ein Umschlag.

Lege sauerteig auf die schmertzahffte seite.

N 70. Ein Pflaster.

Koche gesäuert brod mit eßig zu einem brey, und streich es wie ein pflaster auf.

N. 71. Ein Oel.

Schmiere den schmertzhafften ort mit lein- und baumöl.

4. 72. Ein Salbe.

Nimm die schmiere, darinnen die glocken oder mühlstein-räder gehen, und salbe dich damit.

N. 73. Ein Brey.

Siede gestossen bockshorn-saamen in bier und butter zu einem brey, und leg ihn über.

N. 74. Ein anderer.

Stampfe pappeln-kraut zu mus, und lege es über.

Das ein und viertzigste Capitel.

Von der Heischerkeit.

Innerlich.

N. 1. Ein Tranck.

Nimm ysop-wasser 6. loth, zuckercant, so viel nöthig, rühre ein eyerdotter darunter, und trinck es. *Boyle.*

N. 2. Ein anderer.

Zünde brantewein an, rühre darein zucker oder honig, und trinck es.

N. 3. Ein anderer.

Nimm gerste, kleine rosinen, jedes 2. loth, süßholtz, anderthalb loth, feigen, N. 6. frauenhaar, ysop, jedes ein hand voll, kohl-saamen ein halb loth, pinien 1. Loth, koche es und trinck morgens und abends davon. *Ettmüller.*

N. 4. Eine Latwerge.

Nimm kohl-safft 4. Loth, zucker-penit, oder wegsenff-syrup 2. Loth, oxymel squillit. so viel nöthig. *Ettmüller.*

N. 5. **Ein Haus-Mittel.**

Wann die heiserkeit von scharffer Feuchtigkeit bey kühlen und nassen wetter herkommt, so ist kein besser mittel, als die brühe von gekochten rüben, kohl und habern, welche sonst gemeine leute zugebrauchen pflegen. Gersten-schleim ist auch nicht zu verachten, sonsten aber wird so wohl von Locelio als Bauhino der wegsenff-syrup hierzu sonderlich recommendiret, ohne zweifel deßwegen, weil er mit seiner süßen schärfe die feuchtigkeit incidiret und vertheilet

N. 6. **Ein Tranck.**

Siede poley in fliessenden wasser, und trinck alle abende einen guten trunck mit etwas zucker.

N. 7. **Ein Zucker.**

Nimm ein löffel voll zucker, feuchte ihn mit guten brandewein an, und iß um schlaffens-zeit solchen 4. abende nach einander.

N. 8. **Wider die Flüsse.**

Nimm ein frisch eyerdotter, zerschlag es und mische es mit zucker, und verzehr es also roh, früh nüchtern.

N. 9. **Ein Safft.**

Nimm süßholtz-safft 1. quintlein, myrrhen ein halb quintlein, tragant 1. scrupel, zucker ein halb loth, mische es mit honig, und nimm öffters davon etwas in den mund.

N. 10 **Ein Tranck.**

Nimm fenchel-saamen, engelsüß-wurtzel, roßmarin, jedes gleich viel, stoß und schneide es klein, siede es in wasser wohl verdeckt 2. stunden, machs mit honig süsse, und trinck von der brühe morgens und abends einen becher voll warm.

N. 11. **Ein Pulver.**

Stoß trockenen heyderich zu pulver, und nimm morgens und abends eine messerspitze voll oder mehr ein, und vermische es mit honig.

N. 12. **Ein Safft.**

Zerstoß etliche knoblauch-häupter zu einem brey, drücke den safft heraus, rühre 3. mahl so viel honig darunter, und nimm davon morgens und abends ein löffel voll ein.

N. 13. **Eine andere.**

Nimm heyderich-süßholtz-violen-eibisch-syrup, jedes 1. loth, schwefel-blumen 2. scrupel, florentinische viol-wurtz 1. loth, schweiß-treibend spießglaß ein halb quintlein. Mische es zu einem safft.

N. 14. **Eine Essentz.**

Nimm alant-essentz, elexier proprietatis, jedes ein halb loth, mastix-spiritus 40. tropf-

40. tropffen, aniß- oder dill-öl 5. tropffen. Mische es, und nimm öffters 30. biß 40. tropffen davon ein.

N. 15. **Ein Tränck-lein.**

Mache rüben-brühe fein fett, und trinck fleißig davon.

N. 16. **Ein anderes.**

Siede gestossene quitten-kern in wasser, und trinck es um schlaffens-zeit.

N. 17. **Ein Oel.**

Nimm frisch baumöl 2. loth, zuckercant ein halb loth, mische es und nimm es in warmen bier ein.

N. 18. **Ein Tranck.**

Mache die brühe von steck-rüben mit zucker süsse, und trinck morgens und abends davon.

N. 19. **Ein ander Mittel.**

Schneide feigen klein, gieß brandewein darüber, brenne ihn ab, und iß sie.

N. 20. **Ein Tranck.**

Nimm ehrenpreiß, roßhub, maus-öhrlein, von jedem eine halbe hand voll. scabiosen, violen, klapperrosen, von jedem so viel man zwischen den vördern fingern halten kan, feigen 2. loth, aniß, fenchel, von jedem 1. quintlein, schneide und stosse die species, koche davon eine halbe hand voll in einem pfund wasser ab, und versüß hernach das wasser mit frauenhaar-syrup oder mit katzenpothen-syrup, und gebrauche solches als einen tranck, welches die heischerkeit bald vertreiben wird.

N. 21. **Eine Brust-Mixtur.**

Nimm süß mandel-öl 2. loth, frischen wollrath 1. quintlein, violen-syrup 1. loth, mische solches unter einander, und gebrauche alle morgen und abend einen löffel voll warm davon.

N. 22. **Brust-Safft oder Lattwerge.**

Nimm maulbeer-nußsafft von jeglichen anderthalb loth, spec. diattag frig. 1 quintl. violen-syrup 1. loth, hievon braucht man des tages 2. oder 3. mal 1. löffel voll, und sucht die schärffe in dem hals dadurch zu besänfftigen.

N. 23. **Etwas anderes.**

Brate etliche feigen, schneide selbige sodann entzwey, streue gestossene negelein darüber, und esse solche des morgens nüchtern.

N. 24. **Ein anders Mittel.**

Nimm ysop und poley-safft, gleich viel, mach mit fœnum græcum, mehl und honig, eine latwerge, laß sie mit einander sieden, und brauch davon abends und morgens.

N. 25. **Ein anders, auch zugleich eine gute Stimme zu machen**

Nimm süß holtz, tragant, gummi arabici, cucumer- und kürbssaamen, die

ausgebissen seyn, aniß und burtzel-saamen, jedes 3. quintlein, weyrauch, myrrhen, jedes 2. quintl. saffran, süßholtz-safft jedes 1. quintl. zucker penit 7. quintl. kümmel 1 quintl datteln ohne kern 5. quintlein, stoß was zu stossen ist, das andere zerschneide klein, stoß hernach alles zusammen zu einem teig mit etwas guten wein, mache kügelein daraus wie krebsaugen, davon nimm 1. oder 2. unter die zungen, morgens und abends, und laß allgemach zerschmeltzen.

N. 26. Ein Safft.

Nimm knoblauch, zerstoß ihn und drücke den safft daraus, thue zu einem loth safft 3. oder 4. löffel voll honigs, und nimm morgens nüchtern ein löffel voll davon ein.

Aeusserlich.

N. 27. Ein Gurgel-Wasser.

Nimm mayenblümgen, pappelrosen-blätter, salbey-blüth, lavendelblumen, linden-blüth, yssop und roßmarin-blüth, betonien-blüth, jedes eine halbe hand voll, siede es in geringen bier, aufs letzte thue schwartz-kirsch-wasser darzu, und gurgele dich damit.

N. 28. Ein Rauch-Pulver.

Nimm weyrauch, storax, gummi laudanum, jedes ein halb loth, benzoe, weissen agtstein, würtznelcken, mastix majoran-blüth, jedes 1. quintlein zerschneid alles gröblich und mische es wohl unter einander. Davon wirff morgens und abends ein wenig auf glühende kohlen, und laß den rauch in den mund gehen.

N. 29. Ein Gurgel-Wasser.

Schneide etliche feigen klein, weiche sie in wasser, siede sie auf und gurgele dich damit.

N. 30. Eine Salbe.

Stoß 2. biß 3. knöpffgen knoblauch mit schweine schmaltz zu einer salbe, und schmiere die fußsohlen um schlaffens zeit damit, und im bette den rückgrad.

Das zwey und vierzigste Capitel.

Von der Lungen-Sucht.

N. 1. Ein Wasser, aqua mirabilis genannt.

Nimm rheinwein 3. nössel, wein-hefen-brandtwein 1. nössel, schellkraut-safft ein halb nössel, cardomomen, melotten-blüthe, cubeben, galgant, muscaten-nüsse und blumen, ingber, neicken, jedes 1. quintlein, ziehe das wasser davon ab, und nimm davon 3. löffel voll.

N. 2

N. 2. Ein anderes.

Nimm galgant, nelcken, cubeben, ingber, meloten-saamen, cardamomen, muscaten-blumen und nüsse, jedes ein quintlein, rhein-wein 3. nössel, rectificirten weinhefen-brandtewein 1. nössel, scheelkraut-safft ein halb nössel, laß es eine nacht stehen, hernach ziehe das wasser ab, und nimm alle tage einmal im sommer einen löffel, im winter 2. löffel voll ein. *Musitanus.*

N. 3. Ein Trisenetb.

Nimm zimmet, gebeitzten coriander, sandel, ingber, jedes ein halb loth, cubeben, paris-körner, cardamomen, zitwer, galgant, lavendel, salbey, jedes 1. quintlen, muscat-nuß N. 1. zucker 18. loth. Nimm davon einer castanien groß alle tage vor und nach dem essen.

N. 4. Ein Lungen-Syrup.

Nimm zibeben ohne kern, feigen, brustbeeren, datteln, jedes ein halb pfund, koche es in 12. kannen wasser, laß 2. kannen davon einkochen, thue darzu hundszunge 1. hand voll, laß es noch ein wenig kochen thue ferner dazu huflattich, miltzkraut, jedes 1. hand voll, die 4. herbas capillares, jedes eine halbe hand voll, laß es widerum ein wenig kochen, und thue leberkraut und ysop, jedes 1. hand voll darzu, laß es noch eine kleine weile am feuer stehen, hernach seige es durch ein tuch in einen glasirten topff, thue ein viertel pfund süßholtz darzu laß es 3. stunden lang stehen, gieß es ab, und koche es mit 3. pfund zucker zu einem syrup. Nimm öffters davon etwas in den mund, und schlucke es allmächlich hinunter. *Fouquet.*

N. 5. Purgir-Mittel.

Nimm specacuanha ein halb quintlein, wermuth-saltz 5. gran, menge beydes unter einander, und nimms in einem löffel voll wasser ein. Dieses wird seine würckung gantz gelinde und ohne schaden machen; doch muß es gleich anfangs der kranckheit geschehen; dann wann der krancke allbereit gar matt, und mit durchbruch und starcken nachtschweissen incommodiret wäre, würde das purgiren höchst schädlich seyn.

N. 6. Eine Lattwerge zu Verstopffung der Lunge.

Nimm pulver von alant-wurtzel 1. loth, schwefel-blumen, süßholtz, aniß, jedes ein halb loth, geläuterten honig ein viertel pfund, nimm einer muscaten-nuß groß davon ums schlaffen gehen ein und trincke etwas warmes darauf.

N. 7. Eine andere in Wunden der Lufft-Röhre.

Nimm spec. diatragac. frigid. 1. quintlein, gummi arabic. armenischen bolum jedes ein halb quintlein, wallwurtz unter heisser asche gekocht 2. loth, myrthen-syrup, so viel nöthig.

N. 8. Brust-Pillen.

Nimm benzoes-blumen, wallrath, jedes ein halb loth, aniß, japanische erde,

jedes anderthalb quintlein, schwefel-balsam mit aniß so viel nöthig, mache pillen daraus, weltze sie in süßholtz-pulver, und nimm davon 3. oder 4. morgens und abends ein.

N. 9. Andere.

Nimm gepülvert süßholtz, violen-wurtzel 3. quintlein, flieſſend pech, peruvianischen balsam, jedes 3. loth, mache pillen daraus, nimm davon ein halb quintlein 2. mahl des tages ein, und trinck 1. glaß brust-tranck darauf. *Bateus.*

N. 10. Ein Brust-Tranck.

Nimm spanische seiffe anderthalb quintl. violen-syrup, süß mandel-öl, jedes 5. loth, weiſſen zucker, so viel nöthig. *Bateus.*

N. 11. Ein Tranck.

Siede feigen, bocks-horn-saamen, ysop und honig mit einander, und trincke davon.

N. 12. Ein Pulver.

Wann der auswurff oder auch eine febrilische hitze wolte in dieser kranckheit zu hefftig werden, und folglich die kräfften zu sehr mitnehmen, so kanst du alle abend eine messerspitze von folgendem pulver brauchen. Nimm reinen salpeter ein halb quintlein, muschel-pulver, rothe corallen, schacarillen-rinde, jedes 20. gran, *mass. pilul. de cyn. gloss.* 5. gran, menge es unter einander, und nimm es auf fünf mahl alle nacht einen theil.

N. 13. Ein Tranck in Lungen-Wunden.

Nimm tormentill-wurtz 1. loth, wallwurtz 6. loth, sünau, sanickel, ehrenpreiß jedes 1. hand voll, brust-beeren N. 20. koche es in wasser, in einem verdeckten gefäſſe, seige es durch, uud trinck davon 8. loth, und thue dazu gunderman-wallwurtz-*syrup*, jedes 1. loth, sarcocolla ein halben scrupel, krebs-augen 1. quintlein. *Musitanus.*

N. 14 Ein anderer.

Nimm hufflattig, ehrenpreiß, benedict-wurtzel, kohlblätter, sanickel, jedes eine hand voll, fünfffinger-kraut, odermennig, jedes eine halbe hand voll, wallwurtz 3. quintlein, koch es in wasser, seige es durch, thue dazu geläutert honig 1. nöſſel, brustbeer-safft 2. loth. *Forestus.*

N. 15. Ein Oel.

Wolte der auswurf gar ins stecken gerathen, und also die beklemmung der brust überhand nehmen, so brauche folgendes: süß mandelöl, hundsfett, jedes 2. loth, wollrath anderthalb quintlein, schwefel-blumen ein halb quintlein, saffran 10. gran, antz-öl 10. tropffen, menge es unter einander, und nimm davon des tages ein paar mahl ein löffel voll davon ein.

N. 16. Ein Laxir-Tranck zu Entzündung.

Nimm caßie 2. loth, süßholtz ein halb loth, feigen N. 4. sennes-blätter ein halb loth,

loth, agaric. trochisc. 1. quintlein, koche es in wasser zu 8. loth, thue dazu manna 3. loth, laxirenden rosen-syrup ein halb quintlein. *Sydenham.*

N. 17. **Ein brust-Thee.**

Laß dir haber- oder gersten-schleim sieden, und trinck alle vormittag ein paar mahl etliche thee-schälgen davon. Nachmittags aber trincke jederzeit von folgendem brust-thee: Nimm china-wurtzel 2. loth, hufflattich-wurtzel 1. loth, süßholtz ein halb loth, lungenkraut, apostem-kraut, ehrenpreiß, sanickel, inngrün, hufflattig, lungenmooß an wachholder oder haselstauden gewachsen, jedes eine hand voll, fenchel-saamen ein halb Loth, saffran ein halb quintlein. Dieses muß alles klein zerschnitten, vermengt, und gleich einem thee gebrauchet werden.

Wann du diesen thee angerichtet hast, und er noch so heiß ist, daß du ihn noch nicht trincken kanst, so ziehe den heissen dampf davon mit aufgesperrtem mund und starcken athem holen in die brust; dann dadurch die krafft davon unmittelbar der lungen angebracht wird.

N. 18. **Ein Safft.**

Zur sommers zeit suche die folgende grüne kräuter: hirschzungen, brunnenkressen, jedes 3. hände voll, hundszungen, bachbungen, natterzungen, ochsenzungen, schlangenzungen, jedes 1. hand voll, stosse alles zusammen und presse den safft davon aus, thue solchen hernach in einen stollhafen, lege darüber ein blau papier von einem zuckerhut, und stürtze einen deckel darüber der fein behebe schliesset. So dann nimm 2. loth letten, verschmiere den hafen, und setze ihn auf ein nicht gar zu starckes kohlfeuer, und laß es biß auf die helffte einsieden. Wann es erkaltet, dann must du es sachte abgiessen, und hernach noch durch ein grau papier lauffen lassen. Hiervon kanst du morgens ein halb trinck-glaß voll warm, abends aber etwas mehrers nehmen, unter der hoffnung nicht geringer hülffe. Wohnest du nicht weit von einer apothecke, so lasse dir jetzt gemeldtes in einem Balneo Mariæ præpariren, so wird es desto kräfftiger.

N. 19. **Eine Mixtur in Wunden der Lufft-Röhre.**

Nimm betonien-syrup 2. Loth, antimon. diaph. ein halb quintlein, die quintessentz von poley 10. tropffen, nimm es morgens und abends ein.

N 20. **Ein ordinaire Tranck.**

Wann du sehr nach durst lechzest, so koche dir ein wasser ab von quecken-wurtzel, wallwurtzel, linden-blüth, jedes eine hand voll, und trincke davon zur genüge.

N. 21. **Ein Tranck.**

Siede beyfuß in wein oder bier, und trinck fleißig davon.

N. 22. **Ein anderer**

Nimm aniß, fenchel jedes 1. loth, süßholtz, kleine rosinen, feigen, jedes 2. loth, alantwurtzel ein halb quintlein, tausendgülden-kraut, ehrenpreiß, scabiosen, lungenkraut, feld-nelcken, ysop, huflattig, jedes ein halbe hand voll, violen-rosen-blätter, eben so viel, zerschneide und zerstoß alles, koche es in wasser, seige es durch, und mache es mit honig oder zucker eand süß.

N. 23. **Wider zähen Schleim.**

Iß fleißig bittere mandeln.

N. 24. **Wider Brust-Weh.**

Brate zwiebeln in der asche, und iß davon morgens und abends.

N. 25. **Wider Flüsse auf der Brust.**

Nimm 2. oder 3. tragant-küchlein ein.

N. 26. **Ein Safft wider zähen Schleim.**

Stoß aniß zu pulver, mische es unter honig, und nimms ein.

N. 27. **Ein Tranck darwider.**

Nimm ysop, raute, jedes ein hand voll, feigen N. 9. honig 2. loth, siede es in wein, und trinck davon.

N. 28. **Ein Pulver und Tranck wider Verstopffung.**

Siede tormentill-wurtzel in wasser, seige es durch, und nimm ein quintlein tormentill-wurtzel darinnen ein.

N. 29. **Ein Brust-Tranck.**

Nimm lungenkraut, das an der rinde der alten eichen hänget, koche es in wasser, seige es durch, und mische halb so viel weisses honig darunter, laß es noch ein wenig sieden, schäume es ab und trinck alle morgen ein glaß voll, und abends 3. stund nach dem essen.

N. 30. **Ein anderer.**

Nimm lungenkraut eppich, buchampffer jedes ein hand voll, huflattich-blüthen eine halbe hand voll, koche es in wasser, und trinck morgens und abends davon.

N. 31. **Noch ein anderer.**

Koche sanickel und wallwurtz in wasser, und trinck fleißig davon.

N. 32. **Ein anderes Mittel.**

Verschlucke des morgens 25. wachholder-beeren.

N. 33. **Noch ein ander Mittel.**

Frische und süsse buttermilch kan sommers-zeit ebenfalls nicht schaden; wann zumahl der krancke dabey öffters brunnen-kressen nüchtern isset.

Die süsse, sonderlich geiß- und esels-milch ist in dieser kranckheit ein treffliches mittel. Das Thier, von dem die milch genommen wird, muß auf einer bergigten weyde gehen, und die milch davon nicht gekocht, sondern wie sie gemolcken

molcken worden, so fort getruncken werden. Man fänget zu erst nur mit einem glaß an, und steiget von tag zu tag biß auf eine halbe maaß. Bey deren gebrauch aber must du lauter versüssende und leicht verdauliche speisen geniessen, auch alle tage ein paar messerspitzen voll krebs-augen oder muschel-pulver zur dämpffung der im magen befindlichen säure gebrauchen.

N. 34. Zur Diæt.

In der diæt recommendire alles was nur klebricht ist, allerley gallerten von füssen, gersten- und haber-schleim, reiß-brey, krafft-brey von stärckmehl und mandel-milch gemacht, frisch gesottene eyer, kalbs-füsse, und die davon gemachte brühen. Bey tisch must du dich vor allem sauren, und vor wein hüten. Kanst du ohne kosten krebse haben, so lasse dir solche auf allerhand art zubereiten, dann sie sind in dergleichen zustand sehr nützlich.

N. 35. Ein Haber-Tranck.

Nimm auserlesenen und offtmahls gewaschenen weissen haber 6. hände voll, cichorien- oder wegwart-wurtzel 1. hand voll, præparirten salpeter ein halb Loth, brunnen wasser 4. maaß, koche alles zusammen biß auf die helffte, und laß es von selbsten erkalten, sodann seihe es etliche mahl durch ein tuch, und verwahre den tranck in einem steinern geschirr zum gebrauch. So offt du davon trincken, kanst du solchen nach belieben gleich dem thee mit zucker versüssen. Trinck davon morgens und abends 4. schälgen voll warm.

N. 36. Ein Wund-Mittel.

Nimm hundsfett 2. Loth, gepülverte fuchslungen ein halb Loth, röthel, blutstein, jedes ein halb quintl. braunen candel-zucker ein halb Loth, menge alles unter einander; man nimmt davon eine gute messerspitzen des tages 2. biß 3. mahl.

N. 37. Ein anderes.

Nimm feinen zucker 1. Loth, reibe solchen auf einem zinnern teller biß er gantz grau wird, antimon. diaphoret. ein halb quintl. antihect. Poterii 15. gran, menge es unter einander, und gebrauchs wie vorhergehendes.

N. 38. Etwas anders.

Nimm süßholtz, venedisch veil-wurtz, kleine rosinen, mauer-rauten, krausemüntz, melissen- und scabiosen-kraut, wilde salbey, odermennig, hirschzungen-blätter, datteln, jedes 3. Loth, wermuth 2. Loth, saffran, negelein, zimmet-rinden, jedes 1. quintl. coriander 1. Loth, diese stück mache ziemlich klein, und giesse 4. maaß geiß-milch darüber, theils in zwey-mäßige gläser, giesse sie gar voll, vermachs gantz wohl, laß 4. wochen an der heissen sonnen stehen, darnach distilliers durch einen helm, und verwahrs wohl, daß kein geruch noch krafft davon gehe. Wer sich nun der lungensucht oder brust-kranckheit besorget, oder die allbereit am halse hat, hustet und krächzet, der trincke alle morgen von dieser

ser milch oder wasser drey löffel voll, das gantze jahr durch, so wird er grosse besserung spühren, dann es lungen und lebern ungemein wohl thut, und macht einen guten athem. Es sind leute, denen jedermann abgesaget, dadurch zu recht kommen, daß sie noch gar lange hernach gelebet haben.

Ein Rauch-Toback.

N. 39. Schneide hufflattich-blätter klein, und rauche davon anstatt tobacks.

Das drey und viertzigste Capitel.

Von der Entzündung der Lunge und Brust-Geschwähr.

Wann du mit dergleichen gefährlichen kranckheit befallen wirst, so zaudere nicht lang, sondern lasse alsbald auf dem arm eine ader öffnen; hüte dich aber, daß du ja deinem krancken keine purgation beybringest, dann du ihn dadurch dem tode in die hände liefern würdest.

Findest du, daß am andern tage noch keine merckliche besserung vorhanden seye, so wiederhohle die aderlaß noch einmahl auf eben dem arm, und das kanst du erfordernden umständen nach auch wohl zum drittenmahl wiederholen; mercke aber wohl, daß die aderlaß gleich am ersten biß zum dritten tage müsse vorgenommen werden, nach dem vierdten tag aber lasse es bleiben.

Nach der aderlaß gebrauche folgendes:

Ein Pulver.

N. 1. Nimm hechtkiefer, mariendistel-saamen, muschel-pulver, schweiß-treibend spießglaß, jedes 1. quintl. præparirten salpeter ein halb quintl. mache alles zum reinen pulver, und gebrauche davon alle 3. stunden allezeit ein halb quintl. schwehr.

Ein anderes.

N. 2. Nimm wilden schweins-zahn, perlen-mutter, schweiß-treibend spieß-glaß, jedes 1. quintl. præparirten salpeter ein halb quintl. zinnober 20. gran, mache alles zu pulver in 7. theil, und gebrauchs auf obige weise.

Ein anderes.

N. 3. Nimm præparirte muscheln, hechten-kiefel, von jedem ein halb Loth, bezoart. miner. 1. quintl. gereinigten salpeter, arcan. duplic. von jedem anderthalb quintl. Davon kan man alle 4. biß 5. stunden eine messer-spitz voll nehmen.

N. 4.

N. 4. **Ein Tranck.**

Nimm wegerich-scabiosen-scorzoneren-löchen-knoblauch-wasser, von iedem 2. Loth, wilden schweins-zahn, antimon. diaphor. von jedem 1. scrupel, frauen-haar-syrup 1. Loth; hievon gibt man alle 3. biß 4. stunden 2. löffel voll.

N. 5. **Eine kühlende Saamen-Milch.**

Nimm der 4. kühlenden saamen jedes 1. quintl. geschälte mandeln ein halb Loth, cardobenedicten-saamen, mariendistel-saamen, jedes 1. quintl. weissen magsaamen auch 1 quintl. mache daraus mit genugsamer holder-blüth-oder cardobenedicten-wasser eine mandel-milch, versüsse solche mit zucker, und trinck zuweilen davon ein paar löffel voll.

N. 6. **Eine andere.**

Nimm cardobenedicten-frauen-distel-Johannis-kraut saamen, von jeglichem ein halb Loth, körbelkraut-scabiosen-cardobenedicten-wasser, von jeglichem 4. Loth, mache, wie bräuchlich, eine milch daraus, und setze hinzu: wilden schweins-zahn, hechten-kiefel, von jedem 1. scrupel, vom besten zucker 2. Loth, welches auf etliche mahle zu nehmen.

N. 7. **Ein Oel.**

Kanst du frisch lein-öl haben, so nimm davon ein paar löffel voll, und menge darunter wallrath ein halb quintl. aniß-öl 10. tropffen, zucker 1. quintl. du wirst davon eine grosse erleichterung bekommen.

Aeusserlich schmiere auch die brust wohl warm mit lein-öl, lege einen in eben diesem öl gebratenen faulen apfel auf den schmertzhafften ort, und darüber ein offtwiederholtes haber-säcklein.

N. 8. **Eine Salbe.**

Wilt du eine kräfftige salbe haben, so bediene dich folgender: nimm althäen-salbe 1. Loth, aniß-öl, wachholder-öl, jedes 20. tropffen, fenchel öl 10. tropffen, agtstein-öl 6. tropffen, campher 3. gran, menge alles unter einander, und schmiere dich fein wohl warm damit auf obbesagte weise.

N. 9. **Ein Hauß-Clystier.**

Bey dieser kranckheit kanst du dir auch wohl einen tag um den andern ein hauß-clystier von wasser, chamillen, und etliche löffel voll lein-öl (ohne sonst etwas darzu zu thun) beybringen lassen. Solche clystiere führen ohngemein viel winde ab, und geben dadurch dem patienten unbeschreiblichen nutzen. Dann weil in dieser kranckheit die patienten nichts von speisen weder zu sich nehmen wollen, noch dörffen; hingegen wegen der hitze und durst viel getränckе zu sich nehmen müssen, so erzeigen sich dahero in den gedärmen viel winde. Diese aber drucken das zwergfell dergestalt, daß die ohnedem krancke lunge sich desto weniger explicіren und ausdehnen kan; dahero werden dann die

patienten so beklemmt, daß sie alle augenblick zu ersticken vermeinen. Folge also diesem guten rath, du mirst finden, daß es keine leere grille seye.

N. 10. Zur Diæt.

In der diæt must du dich sonderlich hüten vor wein und allem hitzigen getränck, auch hitzig gewürtzten speisen, statt dessen aber dich kräfftiger brühen von gersten- und haber-schleim bedienen. Mit diesen wenig und geringen mitteln kanst du dich mit GOttes hülffe wieder zur vorigen gesundheit bringen, und hast hierzu weiters keine kostbare artzeneyen nöthig.

Das vier und viertzigste Capitel.

Von kurtzen Athem und Engbrüstigkeit.

Innerlich.

N. 1. Ein Tranck.

Nimm ysop, scabiosen, melisse, gundelreb, salbey- oder mayen-blumen, jedes 1. hand voll, weissen wein 2 kannen, brandtewein ein halb nössel, und etwas honig, laß es eine zeitlang stehen, und nimm öffters 1. löffel voll davon ein. *Fouquet.*

N. 2. Ein Laxativ.

Bey diesem zustand must du deinen leib zuweilen gelinde laxiren: hierzu recommandire dir sonderlich das zahnrüben-pulver, wovon du des tags 1. oder 3. mahl ein paar messer-spitzen voll gebrauchen kanst. Eyternessel-saamen ist hierinnen ein vortrefflich mittel, und schaffet schleunige hülffe, wann man des tags ein paar mahl alleztit 1. quintl. schwehr in einem weich gesottenen ey mit ein wenig saffran einnimmt.

N. 3. Ein Tranck.

Nimm berg-cardobenedicten-wurtzel samt den blättern 3. quintl. feigen N. 4. biß 5. süßholtz 1. quintl. frauenhaar ein halb Loth, brunnen-wasser 2. kannen, laß den achten theil einsieden, und nimm davon öffters 8. biß 12. Loth ein. *Boccone.*

N. 4. Ein anderer.

Gieß auf roßmarin-asche kalt wasser, mache eine lauge daraus, und trincke davon.

N. 5. Ein anderer.

Koche toback-blätter 2. Loth in einer kanne wasser zur helffte, zuletzt thue dazu pappeln, bär-wurtz, violen, jedes 1. hand voll, und trincke davon, *Ettmüller.*

N. 6.

N. 6. **Etwas anderes.**

Wann die engbrüstigkeit dir allzu hefftig zusetzet, so lasse dir geschwind ein starckes clystier beybringen, und schlucke sodann gantz sachte 4. biß 5. tropfen campher-brandtewein hinunter, du wirst gleich lufft darauf bekommen.

N. 7. **Ein Tranck.**

Nimm zittwer-wurtzel 1. Loth, gummi ammoniacum ein halb Loth, schwefelblumen 3. quintl. saffran 1. scrupel, hydromel 1. pfund, koche die helffte ein, und nimm öffters des tages 1. löffel voll ein. *Joël.*

N. 8. **Ein anderer.**

Nimm fenchel-veiel-hasel-wurtz, jedes 6. Loth, süßholtz ein halb Loth, koche in 1. kanne brunnen-wasser die helffte ein, seige es durch, thue darzu gummi ammonaicum ein halb Loth, oxymel. squillit. 1. Loth, kohl-syrup 2. Loth. Nimm es löffel-weiß ein. *Brunnerus.*

N. 9. **Ein anderer.**

Nimm cardobenedicten-extract ein halb quintl. zucker in scabiosen-wasser aufgelöst, psop-syrup, jedes 3. Loth, andorn-syrup, zimmet-wasser, jedes 1. Loth. *Brunnerus.*

N. 10. **Ein Spiritus.**

Nimm von toback-spiritu 6. tropffen in einem glaß meth ein. *Fouquet.*

N. 11. **Ein Pulver.**

Die brust und arme reibe fleißig mit warmen tüchern, und gebrauche folgendes pulver: Nimm muschel-pulver, tartar. vitriol. præparirten salpeter, jedes ein halb Loth. cinnabar. antimon. 1. quintl. menge alles unter einander, und gebrauche des tags 3. mahl allezeit ein halb quintl. schwehr.

N. 12. **Ein Spiritus.**

Nimm grünspan 4. Loth, gummi ammoniacum 2. Loth, schwefel anderthalb Loth, destillir und rectificir es, henge auch in den helm ein säckgen saffran, und nimm davon 30. biß 40. tropffen ein.

N 13. **Ein anderer.**

Nimm anitz-spiritus 3. Loth, zimmet-wasser, oxymel. squillit. jedes 2. Loth, gummi ammoniac. in hollunder-eßig aufgelöset 2. scrupel, trochisc. gast. mosch. 1. scrupel, brandtewein 1. Loth. Nimm davon 3. biß 4. tropffen in einem brust-syrup ein. *Musitanus.*

N. 14. **Pillen.**

Nimm eichenmistel-holtz-extract ein halb quintl. flüchtig hirschhorn- und rußsaltz, jedes 6. gran, præparirte regen-würmer ein halb scrupel. Nimm sie auf 2. mahl ein. *Musitanus.*

N. 15. **Andere.**

Nimm gummi ammoniacum ein halb Loth, venedischen terpentin 7. quintl.

saffran-extract ein halb quintlein, species, diambræ & enulat, so viel nöthig.

N. 16. **Andere.**

Nimm pillen von lerchen-schwamm ein halb quintl. schwefel ein halb scrupel, gummi ammoniacum 1. scrupel, hufflattich-wasser so viel nöthig, verschlucke sie auf einmahl.

N. 17. **Laxier-Pillen.**

Nimm pillen von lerchen-schwamm 2. scrupel, von gummi ammoniaco ein halb scrupel, trochisc. alhand. zimmet-extract, jedes 3. gran. *Musitanus.*

N. 18. **Pillen und ein Tranck**

Nimm violwurtz pulver 2. quintl. mache mit zerstossener meerzwiebel 20. pillen daraus, und nimm deren 4. morgens um 5. uhr; darauf trincke einen trunck von folgendem trancke: Nimm von den 5. eröffnenden wurtzeln, jedem 2. Loth, frauenhaar, ehrenpreiß, jedes 1. hand voll, coriander ein halb Loth, koche es in 3. nössel wasser biß auf 1. kanne, drücke es durch, und thue darzu saffran-tinctur 2. Loth, weissen andorn-syrup 3. Loth.

N. 19. **Ein Julep.**

Thue wasser und gantze frische wachholder-beeren in eine zinnerne flasche, ingleichen ein wenig zimmet, gantzen zuckerkand, und ein halb Loth coriander, in eßig præparirt, laß es in einem kessel wasser 2. stunden sieden, und trincke davon. *Rudgley.*

N. 20. **Ein Wasser.**

Nimm gersten-wasser ein halb nössel, zimmet 3. viertel-pfund, laß es eine zeitlang stehen, hernach distillier es, davon nimm 1. paar löffel voll, mit eben so viel oxymel squilliticum ein. *Bateus.*

N. 21. **Ein anderes.**

Nimm frische fingerhut-blätter 3. hände voll, süßholtz 1. viertel-pfund, aniß 4. Loth, 6. kannen starck bier, laß es mit einander 3. wochen jehren, hernach distillier es, und trincke öffters davon. *Bateus.*

N. 22. **Ein anderes.**

Nimm brandtewein 1. viertel-pfund, hufflattich-scabiosen-wasser, jedes 6. Loth, zucker 4. Loth, zimmet anderthalb Loth, aniß 1. Loth, laß es einen tag erweichen, hernach seige es durch, und nimm 4. biß 6. Loth ein. *Musitanus.*

N 23. **Ein Tranck.**

Nimm die wurtzel parreira brava klein geschnitten 2. Loth, kochs in einer halben maaß wasser, und laß ein halb seidel einsieden, thue dazu sennes-blätter 2. Loth, rosen-blätter eine halbe hand voll, aniß-saamen 1. quintl. manna 2. Loth, lasse es wieder kochen biß auf ein seidel, hernach seyhe solches durch, und trincke alle morgen 2. trinck-gläser voll.

N. 24.

N. 24. **Eine Milch.**

Nimm gummi ammoniac. 3. quintl. ysop-wasser 12. Loth, reib es in einem mörsel, und trincke öffters davon. *Bateus*

N. 25. **Eine Essentz.**

Nimm süßholtz 1. viertel-pfund, benzoes-blumen, laudanum opiatum, jedes 1. quintl. campher 1. scrupel, aniß-öl ein halb quintl. weinstein-saltz 2. Loth, honig 1. viertel-pfund, ziehe mit spiritu vini tartarisato die essentz heraus. *Bell-fontaine.*

N. 26. **Eine andere.**

Nimm regen-würmer-käfer-spiritus, jedes anderthalb quintl. wollrath aufgelöset 1. quintl. saffran-essentz ein halb quintl. nimm davon 15. tropffen ein. *Musitanus.*

N. 27. **Eine Mixtur.**

Nimm ysop-wasser 6. Loth, rheinischen wein 3. Loth, gummi ammoniacum 1. quintl. und trincke davon im paroxysmo. *Ettmüller.*

N. 28. **Eine andere.**

Nimm menschen-bluth-spiritus ein halb scrupel, saffran-essentz 3. tropffen, agtstein-tinctur, bibergeil-essentz, jedes 6. tropffen, nuß-spiritus 5. tropffen, nimm es in einem löffel pöonien-blumen-syrup ein. *Musitanus.*

N. 29. **Ein Pulver.**

Nimm benzoes-blumen, wollrath, jedes 1. quintl. gummi ammoniacum 1. scrupel, flüchtig ruß-satz 12. gran, schwefel-blumen 2. scrupel, saffran 4. gran, nimm es auf 4. mahl in einem löffel zimmet-wasser ein. *Musitanus.*

N. 30. **Eine Lattwerge.**

Nimm pappeln-wurtzel, frisch eichen-mistel, koche es zu mus, rühre es durch, thue 1 pfund weiß gereinigtes honig dazu, koche es bey gelindem feuer dick, thue dazu zimmet 2. Loth, nelcken 1. quintl. mastix, weyrauch, jedes 1. Loth. Nimm davon morgens und abends einer welschen nuß groß.

N. 31. **Eine andere.**

Nimm terpentin in scabiosen-wasser gewaschen anderthalb Loth, veil-wurtz 1 quintl. weissen zuckerkand 1. Loth, nimm davon ein halb Loth.

N. 32. **Ein Syrup.**

Nimm tobacks-blätter, hufflattich, jedes 1. hand voll, wasser 1. kanne, koche 1. drittheil ein, mache mit gutem zucker einen syrup. *Ferdinandus.*

N. 33. **Ein Brandtewein.**

Nimm süßholtz, alant-mannstreu-veiel-wurtzel, jedes 5. Loth, ysop, hufflattich, lungen-kraut, ehrenpreiß, sonnentau, andorn, jedes 4. hände voll,

sca-

scabiosen-blumen, klapper-rosen, hollunder-blüth, jedes 2. hände voll, kleine rosinen, feigen, jedes 5. Loth, aniß, fenchel, jedes 3. Loth, nessel-saamen 2. Loth, pappel-saamen 1. Loth, brustbeer, datteln, jedes 4. Loth, zimmet 2. Loth, saffran ein halb quintl. brandtewein so viel nöthig, laß es in der wärme stehen, und ziehe es ab.

N. 34. **Ein Oel.**

Nimm frisch ausgepreßt lein-öl 6. Loth, gepülvert zuckerkand 1. Loth, vermische es, und trinck öffters ein löffel voll davon.

N. 35. **Ein Safft.**

Scheele einen rettig, und schneid ihn in scheibgen, darauf streue zucker auf jede scheibe, von dem ausgeschwitzten safft nimm öffters 1. löffel voll; oder reibe den rettig, drucke den safft aus, und mache ihn mit zucker süß.

N. 36. **Ein ander Mittel.**

Laß wollrath in warmen bier zergehen, und trinck es.

N. 37. **Ein anderes.**

Nimm 1. scrupel saffran in süssen wein ein.

N. 38. **Ein Safft.**

Drucke den safft von holtz-äpffeln aus, nimm davon 4. Loth des morgens nüchtern und nachmittag ein, nachdem du zuvor warm geröst und in honig eingetaucht brod hinein gesteckt.

N. 39. **Ein lösend Tränklein.**

Nimm zimmet-wasser 4. löffel voll, meerzwiebel-safft 2. löffel voll. Mische es, und nimm zuweilen 1. löffel voll.

N. 40. **Ein Syrup.**

Nimm lange rosinen, brustbeerlein, pflaumen ohne stiel und kern, jedes 6. Loth, feigen, datteln ohne kern, jedes N. 3. siede es in 3. nössel wasser zur helffte ein, hernach thue darzu frauenhaar, mauer-raute, hirsch-zunge, gülden widerthon, widertodt, jedes 1. hand voll, hufflattich, eben so viel, koche es biß zu 1. nössel, thue zu dem durchgeseigten zuckerkand, fenchel-zucker und gemeinen zucker, jedes 1. viertel-pfund, mache es übern feuer zu einem syrup. Nimm davon morgens und abends 1. löffel voll ein.

N. 41. **Ein Tranck.**

Nimm angelicken-wurtzel, alant-blau schwertel-wurtzel, süßholtz, jedes 1. Loth, ysopen, weissen andorn, scabiosen, ehrenpreiß, jedes ein halbe hand voll, fenchel-saamen, lein-bockshorn-nessel-saamen, jedes 2. quintl. kleine rosinen 4. Loth, zimmet ein halb Loth. Schneid alles klein, und siede es 3. stunden lang mit 2. kannen wasser in einem kessel siedend wasser, seig es durch, und thue 2. löffel wein-eßig dazu; davon trinck morgens und abends ein quartier gen warm.

N. 42.

N. 42. **Ein Syrup.**

Nimm ysop, süßholtz, eibisch-lavier-rosen-syrup, jedes 4. Loth, malvasier oder guten wein oder honig-wasser 6. Loth, mauer-zwiebel-eßig 8. Loth, brandewein 3. Loth, kupffer-wasser-spiritus ein halb quintl. zerlaß darinnen ein halb pfund gestossenen zucker, thue noch darzu rosen- und zimmet-wasser, jedes 3. Loth. Dann nimm morgens und abends 2. löffel voll.

N. 43. **Ein anderer.**

Nimm meisterwurtz 2. Loth, süßholtz, violen-wurtz, jedes 1. Loth, alant-wurtz 2. Loth, fenchel-saamen, aniß, ein halb Loth. Mache alles zu pulver, gieß darauf wein-eßig ein halb nössel; laß es über nacht zugestopfft stehen, hernach preß es aus, zerlaß darinnen feinen gestossenen zucker 1. pfund, thue dazu kupfer-wasser-spiritus 1. quintl. malvasier, honig-wasser oder guten wein. Davon nimm morgens und abends 2. löffel voll.

N. 44. **Pillen.**

Mache aus schwefel-blumen und frischer butter, gleich viel, pillen, nimm davon ein halb quintl. früh 3. tage hinter einander ein.

N. 45. **Täffelein.**

Nimm schwefel-blumen 1. Loth, benzoes-blumen 1. quintl. marck von eibisch-wurtz, wallwurtz, jedes 4. Loth, blauer schwertel-wurtzel-safft 1. Loth, zucker 18. Loth, in ysop-wasser aufgelöst. Daraus mache täffelein.

N. 46. **Ein Gummi.**

Nimm von dem gummi ammoniaco ein halb quintl. in einem welch gesottenen ey ein.

N. 47. **Eine Lattwerge.**

Nimm andorn, runde hohl-wurtz, jedes ein halb Loth, gummi-lack 3. quintl. rühre es unter honig, und nimm bißweilen eine messer-spitze voll.

N. 48. **Ein Safft.**

Gieß guten brandtewein über dürre gestossene alant-wurtzel, laß es ein paar tage stehen, gieß ihn hernach in eine zinnerne schüssel auf gestossenen zucker, brenne ihn an. Von dem übergebliebenen safft trincke morgens und abends 1. löffel voll.

N. 49. **Ein Oel.**

Nimm frisch lein-öl 6. Loth, pulverisirten zuckerkand 1. Loth, mische es unter einander, und nimm offt 1. löffel davon ein.

N. 50. **Ein anderes Mittel.**

Gebrauche öffters eingemachte alant-wurtzel.

N. 51. **Ein Wasser.**

Trincke morgens und abends 4. Loth vom destillirten ysop-wasser.

N. 52. **Ein Safft.**

Zerstoß angelicken-wurtzel, drücke den safft aus, und trinck ihn mit wein oder bier.

N. 53. **Eine Lattwerge.**

Nimm fuchs-lunge 1. Loth, fenchel, raute, süßholtz, jedes 3. quintl. stoß zu pulver, mache mit zucker, in hufflattich-wasser zerlassen, eine lattwerge daraus, und nimm morgens und abends einer castanien groß.

N. 54. **Ein Tranck.**

Nimm betonien, ysop, jedes 1. hand voll, aniß und fenchel, jedes ein halb Loth, süßholtz 3. quintl. kleine rosinen 1 Loth, feigen N. 9. zerstoß und zerschneid alles, laß es in 2. kannen wasser ein wenig aufwallen, davon trinck nach belieben.

N. 55. **Ein Safft vor Kinder.**

Stoß haußlaub, und gieb dem kinde den safft davon zu trincken.

N. 56. **Ein Pulver vor Kinder.**

Gieb dem kinde 3. mahl des tages eine messer-spitze mit lindenblüth-wasser ein.

N. 57. **Ein Mus vor Kinder.**

Nimm gepülverten lein-saamen, thue warm wasser und ein wenig honig dazu, rühre es zu mus, und gieb es ihnen öffters ein.

N. 58. **Eine Suppe.**

Fülle einen sack mit gutem gersten-mehl, und henge ihn in einen kessel wasser, daß er den boden nicht berühre, koche ihn darinnen 15. stunden lang, und gieß siedend wasser nach. Hernach nimm ihn heraus, und trockne ihn in einer warmen stube. Von dem mehl nimm 1. löffel voll, koche mit milch eine suppe daraus, thue 1. quintl. rosen-zucker dazu, und iß sie zum abend-brod. Und dieses thue 3. biß 4. monat nach einander.

N. 59. **Ein Tranck.**

Nimm ysop, betonien, jedes 1. hand voll, huflattich 1. hämpffelgen, süßholtz 4. Loth, koche es in wasser, schäume es ab, trinck davon des morgens und um schlaffens-zeit zwey gläser voll, und fahre damit eine zeitlang fort.

N. 60. **Ein ander Mittel.**

Schneide 3. feigen klein, laß die nacht über in brandtewein weichen, und iß sie den morgen darauf.

N. 61. **Pillen**

Nimm kelleresel-pulver ein halb Loth, olibanum, agtstein, mastix, jedes ein halb quintl. saffran, balsam. peruv. jedes 15. gran, venedischen terpentin 20. gran, menge alles unter einander, mache pillen daraus, jede einen gran schwehr, davon nimm alle morgen 21.

N. 62.

N. 62. **Ein Brust-Tranck.**

Eine stunde nach genommenen pillen gebrauche folgenden brust-tranck: Nimm die 5. kleine eröffnende wurtzeln 1. Loth, violen-wurtzel alant-wurtzel, jedes ein halb Loth, ehrenpreiß, hirschzungen, frauerhaar, jedes ein halbe hand voll, coriander ein halb Loth, koche alles mit genugsamen wasser ab biß auf einen halben schoppen, seyhe es durch, und trincke davon die heiffte auf einmahl. Du must aber diesen tranck so lang continuiren, als die pillen währen.

N. 63. **Etwas anderes.**

Die unter der aschen gebratene und so warm gegessene zwiebeln machen ebenfalls gar wohl lufft, wann solche morgens und abends genossen werden.

N. 64. **Ein auflösender Brust-Thee.**

Nimm alant-wurtzel, angelica-wurtzel, hufflattich-wurtzel, jedes 2. Loth, süßholtz-wurtzel 1. Loth, Aaron-wurtzel ein halb Loth, ehrenpreiß 2. hand voll, hufflattich-kraut, gundelreben, salbey, jedes 1. hand voll, aniß anderthalb quintl. koche die species in wasser, und trincke öffters davon so heiß als möglich.

Kanst du die alant- und angelica-wurtzel frisch haben, so presse den safft daraus, und trinck davon 1. biß 2. löffel voll.

In der apotheck findest du ein gummi, ammoniacum genannt, dieses wird dir vor allen in diesem zustand vortreffliche dienste leisten: nimm davon ein halb quintl. löse es auf in ein wenig alten wein, und trincks auf einmahl; du kanst solches auch in deinem brust-thee nehmen, und des tages in nothfall zweymahl gebrauchen,

Ein halb auch gantzes quintl. wallrath in heissem thee oder fleisch-brühe genommen, wird dir gleichfalls gute dienste leisten. Gersten- und haber-schleim ist in diesem zustande ein vortrefflich mittel, wovon du öffters den tag hindurch gebrauchen kanst.

N. 65. **Etwas anderes.**

Nimm wilde marzisel ohne blumen, ysop, körbel, jedes 2. hand voll, wachholder-beer ein halbe hand voll, kleine rosinen 2. Loth, süßholtz 1 Loth, feigen ein halb Loth, fenchel-saamen ein halb quintl. giesse darüber genugsames heisses wasser, laß es etliche stunden wohl zugedeckt in heisser aschen stehen, und so dann nur einen wall aufthun, davon trincke morgens und abends ein paar theeschälgen mit zucker versüsset. Noch besser ist es, wann du zu dem abgesiehenen tranck genugsamen honig mengen, und noch ein wenig aufkochen wilt, so wirst du desto mehr linderung empfinden.

Aeusserlich.

N. 66. **Eine Salbe.**

Nimm hüner-schmaltz, murmelthier-schmaltz, jedes 1. Loth, eibisch-salbe, anderthalb Loth, weiß lilien-öl, rauten-öl, jedes 1. Loth, gepülverte violwurtzel, alant wurtzel, jedes 1. quintl. saffran ein halb scrupel, wachs, so viel nöthig. Salbe damit die brust und seiten morgens und abends warm.

N. 67. **Räucher-Kertzgen.**

Nimm benzoe 2. Loth, schönen weissen zucker 6. Loth, in rosen-julep aufgelöst, bisam 1. scrupel, aloes-holtz anderthalb quintl. mische es, und mache räucher-kertzgen daraus.

N. 68. **Ein Safft vor Kinder.**

Schmiere dem kinde die brust mit haußlaub-safft.

N. 69. **Ein Sälbgen vor Kinder.**

Brate zwiebeln, in warmer asche, drücke den safft aus, vermische ihn mit gänse-schmaltz, und schmiere die brust damit.

Das fünf und viertzigste Capitel.

Von der Vollblütigkeit an sich selbst, und von denen Blut-Flüssen insgemein.

Man erkennet vollblütige personen hauptsächlich an der schönen blutreichen farbe, und starcken fleischichten leibes-constitution, wie nicht weniger auch, nach unterscheid der temperamenten, an grossen aufgelauffenen adern, obschon im gesicht keine röthe vorhanden ist. Wobey sie über einen kurtzen athem und schwehre der glieder, insonderheit wann sie sich ein wenig bemühen, oder eine treppe aufsteigen, wie auch über beissen und brennen der haut, unruhigen schlaff und schwehre sich zu beklagen pflegen.

Ob nun gleich dieser zustand an sich selbst noch keine kranckheit ist, und daher insgemein gar gering gehalten wird, so pflegen doch würcklich viel beschwehrungen und kranckheiten daraus zu entstehen, wo ihr die natur nicht durch einen willkührlich erregten blut-fluß hülffe schaffet und lufft machet. (Welches aber auch nicht allezeit so gar richtig und ordentlich von statten gehet, als es wohl solte.) Dann erstlich kan das geblüt, wann dessen zu viel im leibe ist, nicht so geschwind und offt seinen umlauf vollenden, folgentlich muß es nothwendig dicke werden, und zu vielen unfällen anlaß geben: ferner will die natur ihr offt mit gewalt lufft machen, und erreget zu dem ende so wohl im haupt als in den gliedern, und im untern leibe allerhand reissende schmertzen, motus spasmoticos genannt,

genannt, ja es geräth das geblüt hie und da ins stecken, und werden dadurch die natürliche secretiones und ausführungen des unraths, welche doch zur erhaltung der gesundheit, und insonderheit zur reinigung des geblüts höchstnöthig sind, gehemmet und verhindert, daß nothwendig vielerley kranckheiten daraus erwachsen müssen. Nun suchet freylich, wie jetzt gemeldet worden, die vorsichtige Natur diesem bevorstehenden und über ihrem haubt schwebenden Unheil, durch allerhand von ihr selbst erregte blut-flüsse, welche nach dem unterscheid des alters, bald an diesem bald an jenem ort erwecket werden, vorzubeugen, oder abzuhelffen; allein weil sie nicht allezeit ohne viele incommodität damit zum zweck kommen kan, so wäre wohl das beste mittel, daß der mensch eine rechte masse im essen und trincken in acht nehme, und ihm eine gebührende motion zulegte. Doch weil man jenes heutiges tages wenig beobachtet, und dieses auch nicht viel geschiehet, oder wegen contrairer lebens-art da man viel sitzen muß, nicht kan ins werck gesetzt werden, so muß man nothwendig dem geblüt durch aderlassen oder schrepffen lufft machen. Wobey aber diese unbequemlichkeit sich befindet, daß die natur sich gar bald daran gewöhnet, und solche durch die kunst ihr geleistete hülffe allezeit continuiret haben will. Massen sonsten, wann man das aderlassen oder schrepffen übergehen wollte, gar leicht eine vollblütigkeit wiederum vorhanden seyn würde, welche hernach auf eine andere und gefährlichere weise, wo man ihr nicht bey zeiten raum machete, durch allerhand blut-stürtzungen ihr einen ausgang suchen dörffte, wie solches die tägliche exempel bezeugen.

Inzwischen ist doch dißfalls kein ander mittel vorhanden, und soll dannenhero das aderlassen in frühlings- und herbst-zeiten, wann tag und nacht gleich ist, drey biß vier tag vor dem neumond geschehen, und so fort biß ins hohe alter continuiret werden. Und da lasse man sich ja nicht irre machen, wann man auch gleich von einer hagern leibes-constitution, und eben nicht so roth im gesicht seyn solle, als in welchen fällen man gemeiniglich solche reden hören muß: man soll ihm das geblüth eher in den leib hinein kauffen, als heraus lassen; dann es pflegen solche personen gemeiniglich mit grossen aufgetriebenen adern versehen zu seyn, und dahero eben so viel geblüt zu haben als andere die noch so corpulent sind, und ihr meistes geblüt im fleisch tragen, deßwegen sie dann nicht ohne schaden diese einmahl angewöhnte evacuation und auslassung des geblüts unterlassen können. Auch ist dieses hierbey zu mercken, daß leute die an den obern theilen des leibes ihre incommoditæten befinden, meistens mit guten succeß der aderlassen auf dem fuß, andere aber, die unten ihre beschwehrden haben, auf dem arm derselben mit nutzen sich bedienen. Diejenige hingegen, die brennen und beissen in der haut fühlen, und dabey sehr corpulent sind, empfinden öffters mehr soulagement von dem schrepffen als aderlassen, welches aber nachgehends

gehends gleichfalls muß continuiret werden. So kan man auch um eben diese zeit den leib durch eine tüchtige purgation reinigen, und dienen hierzu insonderheit die laxierende kräuter-säcklein, welche so wohl den magen und die gedärme von unreinigkeit säubern, als auch ihre würckung biß ins geblüth erstrecken, und das unnütze aus demselben oder das serum zugleich mit ausführen.

N. 1. Ein laxierende Kräuter-Säckgen.

Nimm schwalben-alant-engelsüß-wurtz, von jeder 1. Loth, bibernell, cardobenedicten, frauen-haar, von jedem eine halbe hand voll, tausend-güldenkraut-blümlein, violen, von jedem so viel man zwischen dreyen fingern halten kan, citronen-pomerantzen-schaalen von jedem ein halb Loth, fenchel, aniß, von jedem 1. quintl. gereinigte sennes-blätter 2. Loth, auserlesene rhabarbara 3. quintl. auserlesenen lerchen-schwamm, schwartze nieß-wurtz, von jedem ein halb Loth, weinstein-pulver 3. quintl. zerstosse und schneide die species, wie bräuchlich, und setze solches mit anderthalb pfund siedendem wasser, und 2. pfund alten wein an. Wovon allezeit über den andern tag morgens frühe nüchtern ein guts tisch-glaß kan getruncken werden, also, daß man damit in drey oder vier mahlen fertig seye.

N. 2. Ein Purgier-Pulver.

Nimm specif. jalap. 25. gran auf einmahl ein, damit kanst du den leib zur genüge ausfegen.

N. 3. Ein Laxier-Tranck.

Nimm auserlesene rhabarbara anderthalb quintl. weinstein-pulver ein halb quintl. brühe es mit warmen wasser an, laß etliche wallen darüber gehen, und wann es geseyhet worden, so zerlasse darinnen manna calabr. 2. biß 3. Loth, und nimm es aufgewärmt auf einmahl ein.

Zwischen der zeit aber hat man zu zusehen, daß der leib allezeit seine gebührliche öffnung behalte, und die unvermerckte ausdünstung, als durch welche das geblüt mercklich verringert wird, nicht gehemmet werde. Zu beyden absichten dienet, daß man genugsames aber nur nicht zu hitziges getränck zu sich nehme, und dabey eine mäßige bewegung nicht vergesse. Die warmen getränckе von thee und caffee sind auch nicht zu verachten, dann sie erhalten das geblüt flüßig, öffnen die schweiß-löcher, und helffen dadurch gar viel, daß die ausdünstung desto besser von statten gehet.

Von denen auf die vollblütigkeit gemeiniglich folgenden blut-flüssen melde nur überhaupt so viel, daß man achtung zu geben habe, ob bey dem patienten zu wenig, oder zu viel geblüt abgehe. Geschicht nun dieses, als welches daraus abzunehmen, wann der krancke sich unter und nach dem fluß sehr abgemattet befindet, auch bey anhaltendem fluß über vermehrung sothaner mattigkeit

tigkeit sich beklagen, so soll man den rest des geblüts durch temperirende und kühlende mittel hemmen, und selbige unter und gegen dem paroxysmo gebrauchen.

N. 4. **Ein temperirendes Pulver.**

Nimm præparirte rothe corallen, krebs-augen, von jedem ein halb scrupel, perlenmutter, arcan. dupl. von jedem 1. scrupel, præparirten salpeter 2. scrupel, spieß-glaß oder berg-zinnober 1. scrupel, pulverisirs, und theils in 6. gleiche theile ab, und gieb dem patienten alle stund oder zwey eine prise davon.

N. 5. **Ein anderer.**

Nimm tartar. vitriol. præparirten salpeter, von jedem 1. quintl. præparirte krebs-augen ein halb quintl. berg-zinnober 1. scrupel, mache ein pulver daraus, theils in scrupel ab, und brauchs wie zuvor.

Anbey aber muß man zum præservativ, nach unterscheid des orts, wo der blut-fluß geschicht, entweder am fuß, oder am arm eine ader öffnen, damit der zufluß des geblüts hintertrieben werde.

Starck adstringirende sachen taugen in diesem fall nicht viel. Dann werden sie gleich anfangs gegeben, ehe der ausfluß geschehen, so wird das geblüt verhalten, und pflegen hunderterley beschwehrungen daraus zu erwachsen; brauchet man sie aber zu letzt, so werden die adern und blut-gefässe, welche von dem blut-fluß ohnedem etwas leer gemacht sind, gar zu starck zusammen gezogen, daß das sich nach und nach wieder sammlende geblüt seinen rechten lauf dadurch nicht haben kan, daher dann allerhand unfälle leichtlich generiret werden. Deßwegen müssen sie, wann sie etwas ausrichten und nichts schaden sollen, sehr gelinde seyn, und nicht eher als zu ende der blut-stürtzung, oder ausser derselben zur præservation gebraucht werden.

N. 6. **Ein adstringirendes Pulver.**

Nimm von dem vorhergehenden N. 5. verschriebenen pulver 1. quintl. hyacinthen-pulver 1. scrupel, pil. de cynogl. 4. gran, mache ein pulver daraus, und wann es in 4. theil getheilet worden, so gieb alle tage gegen den abend 1. oder 2. prisen davon.

In der diæt müssen sich solche patienten also verhalten, daß sie nichts zu hitziges essen oder trincken, sich in keine starcke bewegung einlassen, vor unordentlichen passionen des gemüths, sonderlich aber vor dem zorn sich hüten, anbey aber auch, wann der blut-fluß an den obern theilen geschähe, warme fuß-bäder nicht vergessen, und dabey den leib jederzeit offen zu behalten suchen.

N. 7.

N. 7. Ein Sympathetisches Mittel.

Zum beschluß dieses capitels kan ich nicht umhin, dem geliebten leser ein in allen blutstürtzungen offt bewährt gefundenes geringes mittel zu communiciren. Wann du sieheſt, daß die natur bey einer blutstürtzung die masse überschreiten will, es seye im nasen-bluten, blut-speyen oder auch allen andern blut-flüßen, so fange von dem blute etwas in einer eyer-schaalen auf, stelle dieselbe in heisser asche; wie nun das blut in der eyer-schaale vertrocknet, so vertrocknet und stillet sich auch der blut-fluß bey dem patienten.

Das sechs und viertzigste Capitel.

Vom Blut-Auswerffen.

Innerlich.

N. 1. Ein Safft.

Zerstoß die obere sprossen der brenn-nesseln und wegerich-blätter, gleich viel, drücke den safft heraus, und nimm davon 3. biß 4. löffel voll alle morgen und abende; man kan es auch mit rosen-zucker süsse machen.

N. 2. Ein anderer.

Trinck bein-wäll-wurtzel oder sinngrün-safft mit rothen wein.

N. 3. Ein anderer.

Nimm klapper-rosen-syrup, frisch blut 1. quintl. mumie 1. scrupel, linden-blüth-wasser 10. Loth. *Musitanus.*

N. 4. Eine Lattwerge.

Nimm balsam Lucatelli 2. Loth, rosen-zucker 4. loth, schwefel-spiritus 12. tropffen, mache mit weissen mohn-syrup eine lattwerge daraus, und nimm davon 1. muscaten-nuß groß morgens und abends.

N. 5. Eine andere.

Nimm bilsen-saamen, weissen mohn-saamen, jedes anderthalb Loth, siegel-erde, rothe corallen, jedes 5. quintlein, alten rosen-zucker, so viel nöthig ist. *Ettmiller.*

N. 6. Eine andere.

Nimm armenischen bolus, siegel-erde, rothe corallen, eisenstein, jedes ein halb quintl. rosen-zucker 1. Loth, 1. gequerlt eyweiß.

N. 7. Eine andere.

Nimm alten rosen-zucker 1. Loth wallwurtz-zucker 2. Loth siegel-erde mit kupffer-wasser-spiritu angefeuchtet 1. quintl. tormentill-wurtzel-extract anderthalb quintl. croc. mart. adstring. trochisc. de carabe, jedes 1. scrupel, laudan. opiat. 6. gran, kletten-syrup, so viel nöthig. *Musitanus.*

N. 8.

N. 8. **Eine Lattwerge und Julep.**

Nimm rother rosen-hagenbutten-wallwurtz-zucker, jedes 3. Loth, drachenblut, armenischen bolum, jedes ein quintlein, japanische erde, species de hyacintho, rothe corallen, jedes ein halb Loth, mache mit rothen mohn-syrup eine lattwerge daraus, davon nimm einer muscaten-nuß groß, alle morgen und abende, und trinck einen trunck folgenden juleps darauf. Nimm eichen-blüthen-froschleich-wasser, jedes 6. Loth, rother rosen- und wegerichs-wasser, jedes 4. Loth, distillirten eßig 3. Loth, pulverisirten blutstein 1. quintlein, corallen-syrup 4. Loth.

N. 9. **Ein Pulver.**

Nimm krebs-augen oder muschel-pulver, eyer-schalen-pulver, præparirten salpeter, jedes ein halb Loth, menge alles unter einander, und gebrauche davon alle 3. stund eine starcke messerspitz voll, dieses pulver hat eine besondere krafft das erhitzte geblüth zu besänfftigen und gelinde anzuhalten.

N. 10. **Ein Säfftlein den Auswurff zu befördern.**

Nimm frisch flachs-saamen-öl 4 Loth, mandel-öl 3. Loth, psyllien-saamen-schleim 4 Loth, Iohcch. sani & experti 6. Loth, gebrauche davon des tages 2. oder 3. mal etwas mit einem stecken von süssen holtz.

N. 11. **Ein Tranck.**

Nimm ysop-wasser, rein honig, jedes ein nössel, odermennig, hufflattig, jedes ein hand voll, ein reißgen raute, braunen zuckercand, süßholtz, geschabt hirschhorn, jedes 4. Loth, aniß-saamen 2. Loth, feigen, rosinen ohne kern, jedes ein viertel-pfund, koche es in 4. kannen wasser zur helffte, drücke es durch, und nimm 3. mal des tages 4. oder 5. löffel voll.

N. 12. **Ein anderer.**

Nimm betonien, eisenkraut, schaafgarbe, fünfffinger-kraut, gleich viel, drücke den safft aus, thue eben so viel ziegen-milch dazu, laß es ein viertel stündlein sieden, davon trinck 8. tage nach einander 3. mal des tages ein wein-gläßlein voll.

N. 13. **Noch ein anderer.**

Nimm fluß-krebse, N. 12. viol-wurtz, wallwurtz, jedes 2. Loth, süßholtz ein Loth, sünau, erdepheu, garbe, wegerich, ehrenpreiß, haußlaub, lungenkraut, jedes 2. hände voll, rother rosen-zucker 12. Loth, koche es in wasser biß auf 3. kannen, seige es durch, und thue etwas vom schwefel-spiritu darzu. *Helmontius.*

N. 14. **Wieder ein anderer.**

Nimm geraspelt roth santel-holtz 2. Loth, sassafraß ein Loth, weiche und koche es in vier kannen wasser, laß anderthalb nössel davon einsieden, thue

darzu gundermann, keimgen von Johannes-kraut, ehrenpreiß, jedes zwey hände voll, fenchel anderthalb Loth, süßholtz 3. quintlein, kleine rosinen 4. Loth, koche es zu 2. kannen, davon trincke drey mahl des tages einen guten trunck. *Ettmüller.*

Ein heilender Tranck.

N. 15. Nimm süngau, sanickel, rothe zeitlosen, lungenkraut, jedes eine hand voll, gunzel-tormentill-wurtz, süßholtz, jedes 1. Loth, zeitlosen-johannes-kraut-granaten-blüthen, jedes 2. hämpffelgen, roth santel 3. quintlein, pinien 2. Loth, lungenkraut-wasser 3. nössel, koche es in doppelten gefäß, seige es durch, und thue jedesmahl zu 10. Loth, krebs-augen 1. quintlein, johannes-kraut oder wallwurtz-syrup 2. Loth. *Musitanus.*

Ein Pulver.

N. 16. Nimm mäuse-quarck ein halb scrupel, nimm es eine woche lang morgens und abends in 6. Loth wegerich- und beinwäll-safft ein.

Ein anderes.

N. 17. Nimm præparirten eisenstein ein halb quintlein, sperniol. Croll. 12. gran, laud. opiat 3. gran, nimm es auf 2. mahl ein.

Ein Pulver und Tranck.

N. 18. Nimm armenischen bolum 2. Loth, wallwurtz ein halb Loth, siegelerde, blutstein, drachenblut, jedes 1. quintlein, weissen zucker 3. Loth, nimm davon 3. mahl des tages 1. quintlein ein, und trinck 8 Loth von folgenden tranck darauf. Nimm wegrich, brombeer, garben, jedes eine hand voll, koche es im wasser zu drey nössel, seige es durch, thue darzu wallwurtz-syrup ein halb Loth. *Sydenham.*

Eine Mixtur.

N. 19. Nimm kerbel-wasser 6. Loth, wein-eßig 3. quintlein, præparirte krebs-augen 1. quintlein, antimon. diaphoret. 15. gran, scabiosen-syrup 1. Loth, brauch es nach dem paroxismo. *Ettmüller.*

Eine andere.

N. 20. Nimm portulac-myrrhen-syrup, jedes 2. Loth, wegerich-wasser 6. Loth.

Noch eine andere.

N. 21. Nimm syrup von wegrich-safft, von wallwurtz, jedes 1. Loth, croc. mart. adstring. ein halb scrupel, siegelerde ein halb quintlein, eisenstein ein halb scrupel, wegrich-wasser 6. Loth. *Musitanus.*

Ein Bolus.

N. 22. Nimm tamarinden-marck, diasebest. sine scammon. jedes ein Loth, frische cassia 2. Loth.

Ein Julep.

N. 23. Nimm syrup von heidelbeer-safft, von rothen rosen und portzelkraut, jedes 2. Loth,

2. Loth, eisenstein, trochisc. de spodio., jedes anderthalb quintlein, täschelkraut-wegegraß-wegerich-wasser, jedes 3. quintlein, nimm es drey mahl des tages kalt.

N. 24. Eine Milch.

Nimm portzel-wasser 6. Loth, weissen mohn 1. quintlein mache eine milch daraus thue darzu hirschzungen-pillen 12. gran, siegel-erde, eisenstein, jedes ein halb quintlein syrup 3. Loth, nimm es um schlaffens zeit ein.

N. 25. Ein Syrup.

Nimm syrup von heidelbeer-safft, von quitten jedes 1. Loth, frischen theriac 1. quintlein, præparirte rothe corallen, diatragacant. frigid. jedes 1. quintl. nessel-safft 8. Loth.

N. 26. Pillen.

Nimm hundszungen-pillen 25. gran, sperniol. Croll. ein halb scrupel, schlehdornsafft 12. gran, wallwurtz-schleim, so viel nöthig, nimm sie auf 2. mahl ein. *Fouquet.*

N. 27. Eine Tinctur.

Nimm rothe rosen anderthalb Loth, inwendige rinden von eichen 1. Loth, wegerich-saamen 3. quintl. brunnen-wasser 1. kanne, kupfferwasser-spiritus ein wenig, laß es 4 stunden an einem warmen orte stehen, hernach seige es durch, thue darzu zimmet-wasser mit gerste gemacht 6. Loth, weissen zucker, so viel nöthig trinck 6. löffel davon. *Sydenham.*

N. 28. Ein Pulver.

Zerstoß eichen-laub im mörsel, thue gepülverte wallwurtzel und zucker dazu.

N. 29. Ein anderes.

Nimm pulver von wein-blättern, so viel man mit 3. fingern fassen kan, thue es in eine suppe, und iß dieselbe.

N. 30. Ein anderes.

Stoß wallwurtzel zu pulver, und nimm öffters zwey messerspitzen voll davon ein.

N. 31. Eine Tinctur.

Nimm 30. tropffen öffters von der tinctur der japanischen erde ein.

N. 32. Ein Tranck.

Lege betonien-kraut die nacht über in wein, und trinck hernach davon.

N. 33. Ein ander Mittel.

Gebrauche öffters eingemachte alant-wurtzel oder portulac.

N. 34. Ein Tranck

Laß das gummi von pfirsch- und apricosen-bäumen in wein zergehen, und trinck davon.

Eine Lattwerge.

N. 35. Mache aus tauben-kraut und honig eine lattwerge, und geniesse sie.

Eine Lattwerge oder Tranck.

N. 36. Stoß scordien oder ehrenpreiß zu pulver, mache mit honig eine lattwerge daraus, oder koche die kräuter zu einem tranck.

Ein Pulver.

N. 37. Nimm 1. quintlein siegel-erde in warmen bier zuweilen ein.

Ein anderes.

N. 38. Nimm öffters ein halb quintlein præparirte corallen in warmen bier ein.

Ein ordinairer Tranck.

N. 39. Koche die blätter von wegerich samt dem saamen in lösch-wasser, und trinck beständig davon.

Ein anderer.

N. 40. Weiche eine hand voll sanickel in ein quartiergen weissen wein die nacht über ein, den morgen drauf drück es wohl aus, trincke es, und faste 2. stunden darauf.

Eine Suppe.

N. 41. Koche krafftmehl, darunter kein kalck ist, oder rocken-mehl zu einer suppe, und iß sie des morgens öffters.

Ein Zucker.

N. 42. Rühre alaun unter rothen rosen-zucker, und iß davon des morgens und um schlaffens-zeit.

Ein Tranck.

N. 43. Koche Johannis-kraut in wein, und trinck davon.

Pillen.

N. 44. Mache aus alaun pillen, verschlucke davon ein halb quintl. in einer oblate.

Ein Tranck.

N. 45. Nimm wallwurtz, anderthalb Loth, odermennige, hundszunge, wegerich, weggraß, kletten-blätter, fünfffinger-kraut, Johannis-kraut, teschel-kraut, sinngrün, natter-wurtz, jedes ein hand voll, granaten-blumen, rothe rosenblätter, jedes eine halbe hand voll, kräuselbeer, sumach, jedes 1. Loth, geschabt hirschhorn, anderthalb Loth, schneid alles klein, und koche es in wasser.

Ein kühlend und stärckende Milch.

N. 56. Nimm die 4. kühlende saamen, jedes ein quintlein, weissen maagsaamen, wegerich-saamen, jedes 1. quintl. wegerich-wasser ein halbes seidel, mache hievon eine milch auf die art und weise, wie ich dir im ersten capitel bey N. 11. von der hanff-saamen-milch gemeldet; wann die milch fertig, so menge darunter folgendes pulver: Nimm muschel-pulver anderthalb quintl, bley-zucker 20 gran, klapper-

klapper-rosen-safft anderthalb Loth, menge alles unter einander, und gib davon alle stunden 2. auch im nothfall 3. biß 4. löffel voll, jedesmahl wohl umgerütteit. Wolte das blutspeyen noch nicht nachlassen, dann thue zu obigen pulver præparirten blutstein, und rothe corallen jedes 1. quintlein, und gebrauchs auf besagte weise.

N. 47. **Noch ein anderes.**

Kanst du grüne schaafgarben, wegerich- und heydnisch wundkraut haben, so presse den safft davon aus, und gieb deinem krancken etliche löffel voll ein. Schaafgarben ist in diesem zustand ein unvergleichlich mittel, du kanst solches bey gelinder wärme dürr und zu pulver machen: davon nimm ein halb Loth, und ungebrauchter tobacks-pfeiffen pulver 1. Loth, menge beedes unter einander und gebrauche davon des tags über 2. auch im nothfall 3. mal, allezeit 2. gute messerspitzen voll.

N. 48. **Ein äusserliches Mittel.**

Aeusserlich gib deinem krancken einen blutstein in die hand. und unter dem arm bind eine gedörrte kröte an, dann von beyden eine besondere anhaltende krafft durch des patienten einbildungs-krafft erhalten wird.

N. 49. **Ein Pulver.**

Nimm muschel-pulver ein halb Loth, ungebrauchte tobacks-pfeiffen-pulver præparirter salpeter, jedes ein quintlein, hundszungen-extract 10. gran, menge und reibe alles wohl unter einander, theile es in 10. theile ab, und nimm davon alle 3. oder 4. stund ein pülvergen ein.

N. 50. **Zur Diæt und Præservation.**

Wann das blut-auswerffen gehoben, dann must du deine natur auch wieder zu stärcken suchen, durch kräfftige fleisch-brühen, gersten-haber-schleim, kalbfleisch und deren füsse; wein must du sorgfältig meiden, doch kan nicht schaden, wann du nach der hand etwas guten alten wein mit semmel ausdunckest.

Zur præservation ist nichts dienlichers als bey weibs-personen eine aderlaß auf dem fuß, und bey manns-personen die eröffnung der güldenen ader. Und dieses letztere ist wegen seiner güte nicht genugsam zu loben. Darzu gehören auch, daß man wenigstens des jahrs 2. mal ein gelind laxativ nehme von sennesblättern und rhabarbara. Nebst deme gebrauche folgenden

N. 51. **Kräuter-Thee.**

Nimm schaafgarben-blumen, ingrün, jedes 3. hand voll, sassafras ein halb Loth, menge alles klein zerschnitten unter einander, kochs mit wasser, gleich dem thee, und trincke alle morgen davon 2. biß 3. schälgen voll. Dieses mittel ist zwar gering, wird dir aber vortreffliche dienste leisten.

Das sieben und viertzigste Capitel.

Von Hertz-Beschwehrungen.

Innerlich.

N. 1. **Ein Spiritus wider Hertzklopffen.**

Nimm bod-asche, ein viertel-pfund, tröpffele darauf zimmet-öl 10. tropffen, muscatenblüth-öl 20. tropffen, nelcken-öl 10. tropffen, citronschalen-öl 30. tropffen, pomerantzen-schalen-öl 25. tropffen, rectificirten spiritum vini 4. Loth, spiritum salis ammoniaci 5. quintlein, laß es 3. tage und nacht in warmen sande stehen, alsdenn gieß den liquorem ab, und nimm davon 30. tropffen ein.

N. 2. **Ein Pulver.**

Wann das hertzklopffen von verhaltenen monat- oder andern blut-flüssen, mithin von einer vollblütigkeit herrühret, so bediene dich zur abkühlung des geblüths des hier folgenden antispasmotischen pulvers: Nimm muschel-pulver, præparirten salpeter, tartar. vitriol. eyerschaalen jedes 1. quintl cinnabar. antimon. ein halb quintl.; menge alles unter einander, und gebrauche davon alle 3. oder 4. stunden 2. messerspitzen voll.

N. 3. **Ein Hertz-stärckend Wasser.**

Nimm aniß, coriander, holtz des Lebens, alant-wurtzel, süßholtz, rhabarbar, jedes 4. Loth, rosinen ohne kern ein pfund, brandtewein 3. kannen, laß es 14. tage an einem warmen orte stehen, und trinck davon 3. oder 4. löffel voll.

N. 4. **Ein Krafft-Wasser.**

Nimm lindenblüth-borretsch-melissen-wasser, jedes 2. Loth, zimmet-wasser 2. quintlein, manus Christi 6. quintlein, mische es, und nimm öffters einen Löffel voll davon.

N. 5. **Ein Träucklein wider Hertzklopffen.**

Nimm alkermes-tinctur, dritthalb quintlein, zimmet-julep 2. Loth, citron-öl 5. tropffen. *Musitanus.*

N. 6. **Ein anderes.**

Nimm schöps- oder schweine-hertzen, N. 3. wasche sie, ingleichen zimmet, nelcken, jedes ein halb quintlein, basilien-saueramppff-saamen, jedes 1. quintlein, weissen wein, melissen-borretsch-rosen-wasser, jedes 4. Loth, confect. alcherm. ein halb Loth, koche es in doppelten gefäß, nimm morgens und abends 2. löffel voll ein. *Musitanus.*

N. 7.

N. 7. **Ein anderes.**

Die bibergeil-essentz ist beym hertzklopffen auch ein trefflich mittel, wann man davon 45. biß 50. tropffen in einem löffel voll wein nimmt. Das sogenannte sassafraß kan hierinnen auch vortreffliche hülffe leisten, wann man solches klein geraspelt mit etwas alantwurtzel in wasser abgekochet, und so warm als kalt davon trincket.

N. 8. **Eine Hertz-stärckende Mixtur.**

Löse ein quintlein campher in einem Loth gute weinhessen-brandtewein auf, thue darzu bibergeil-tinctur und lavendel-spiritus, jedes 2. quintlein, vermische sie und nimm öffters davon 30. tropffen ein.

N. 9. **Eine andere.**

Zerschneid 2. Loth zimmet klein, thue darunter 6 Loth gepülverten zucker, gieß darauf rosen-wasser 8 Loth, starcken brandtewein 12. Loth, laß es beysammen 12. stunden lang wohl stehen, hernach seige es etliche mahl durch ein rein wollen tuch, und nimm davon 1. biß 2. löffel voll ein.

N. 10. **Eine Lattwerge wider Hertzklopffen.**

Nimm melissen- nelcken- roßmarin- borragenblüth- zucker, jedes 2. Loth, theriac, confectio alchermes, jedes ein quintlein, citronen-syrup, so viel als nöthig. Mache eine Lattwerge daraus.

N. 11. **Ein Träncklein wider Hertzklopffen.**

Nimm melissen-rosen-graßblümgen- mayenblümgen-wasser, jedes 3. Loth, melissen-braune graßblümlein-zucker, jedes 2. Loth, zimmet-wasser 1. Loth, rosen-spiritus ein halb Loth, gepülverte krebs-augen und rothe corallen, jedes ein halb quintlein, mische es, und nimm 1. biß 2. löffel voll davon.

N. 12. **Ein Pulver wider Hertzklopffen.**

Stoß aloes-holtz zu pulver und nimm es öffters ein.

N. 13. **Ein Wasser wider Hertzklopffen.**

Trinck etliche abende nach einander beym schlaffen-gehen ein löffel voll gelb vielen-wasser oder melissen-wasser mit wein gemacht.

N. 14. **Ein Safft wider das Hertznagen.**

Nimm salbey-blätter, schaafgarbe, so viel du wilst, stoß es, und presse den safft aus, davon thue einen löffel voll zu einem jeden trunck bier.

N. 15. **Ein Pulver wider Hertzklopffen.**

Nimm den magen von einem alten hahn, dörre ihn und stoß ihn zu pulver, und nimm davon früh ein quintlein in guten wein ein.

N. 16. **Ein anderes.**

Nimm ein messerspitz von rothen gepülverten corallen, so offt es nöthig ist.

N. 17.

N. 17. Eine Essentz wider Hertzklopffen.

Nimm melissen-essentz ein halb Loth, sälmiac spiritus, opii essentz, jedes ein halb quintlein, citronen-öl, pomerantzen-öl, jedes 5. tropffen, mische es, nimm davon 30. tröpffen zuweilen ein.

N. 18. Eine Hertzstärckung.

Iß fleißig von schlüsselblumen-zucker.

N. 19. Eine andere.

Laß alant-wurtzel, oder chamillen-blumen die nacht über in wein liegen, hernach trinck davon.

N. 20. Ein Wasser wider Hertzens-Angst.

Trinck fleißig distillirt wasser von angelicke.

N. 21. Ein Pulver wider Hertzklopffen.

Stoß cardomomen zu pulver, und nimm davon öffters ein quintlein in wein oder brühe ein.

N. 22. Ein Tranck wider Hertzklopffen.

Siede gantzen calmus in rosen-wasser, und trinck des abends davon.

N. 23. Ein Pulver wider Hertzklopffen.

Nimm 3. gran mumie in balsam-wasser ein.

N. 24. Ein Oel wider Hertzklopffen.

Nimm 4. oder 5. tropffen vom agtstein-öl in melissen-wasser ein.

N. 25. Ein anders wider Hertzklopffen.

Iß zuweilen etliche stückgen diptam-wurtzel.

N. 26. Ein Pulver wider Hertzdrücken.

Nimm ein quintlein siegel-erde in warmen wein ein.

N. 27. Ein anders wider Hertzdrücken.

Vermische krausemüntz- und melissen-wasser, und trinck es, oder genieß von roßmarin-wasser etwas.

N. 28. Eine Hertzstärckung.

Mische saure kirschen mit honig und zucker, laß sie 14. tage darinnen liegen, hernach siede einen tranck von ysop, rosen, violen und süßholtz in wasser, würtze ihn mit nelcken, muscaten-blumen und zimmet, thue etwas guten wein dazu, wirff die kirschen hinein, und laß sie wiederum 14. tage darinnen liegen. Hernach trockne sie an der sonne, und iß sie.

N. 29. Kräuter-Thee.

Schneide hertzkraut klein, und trinck davon, wie vom thee.

N. 30. Ein Tranck.

Mische unter 4. Loth ochsenzungen- oder borretsch-wasser, ein halb pfund zucker und trinck es um schlaffens-zeit.

Aeusser-

Aeusserlich.

N. 31. **Ein Säcklein wider Hertzklopffen.**

Nimm zimmet, costwurtz, nelcken, aloes-holtz, præparirten agtstein, gummi ammoniacum, cubeben, aller sandel, jedes 1. hand voll, ambra, bisam, zibeth, jedes 4. gran. citron-pomerantzen-öl, jedes 5. gran. *Musitanus.*

N. 32. **Ein Säblein**

Nimm rosen-salbe schwein-schmaltz, jedes 1. Loth, pomerantzen-citron-öl, jedes 1. scrupel, ambra, bisam, jedes 3. gran. *Musitanus.*

N. 33. **Eine Salbe wider Hertzklopffen.**

Nimm rosen-salbe 1. Loth, zimmet- und nelcken-öl jedes 7. tropffen, bisam und ambra, jedes 4. gran, mische es und schmiere die gegend des hertzens damit.

N. 34. **Eine andere.**

Nimm rosen- violen- und seeblumen-öl, jedes ein halb Loth, gedörrte rosen-blätter, rothe corallen, jedes 1. scrupel, rosen-eßig, etliche tropffen, weiß wachs, so viel nöthig.

N. 35. **Ein äusserlich Mittel wider Hertzklopffen.**

Henge einen hiacinth an die hertz-grube, oder 1. Loth campher in ein tüchlein gewickelt.

N. 36. **Ein Oel wider Hertzdrücken.**

Schmiere die brust mit mandel-öl.

N. 37. **Ein Umschlag wider Hertzklopffen.**

Weiche brod in wein ein, bestreue es mit gepülverten rosen-blättern, majoran, muscat-nuß und nelcken, und lege es auf die gegend des hertzens.

N. 38. **Ein Säckgen wider Hertzklopffen.**

Nehe in ein säckgen grüne melisse und borretsch-blätter gleich viel, tuncke es in rosen-wasser und eßig ein, und lege es aufs hertze.

N. 39. **Ein Uberschlag.**

Auf die hertz-grube mache folgenden überschlag: Nimm melissen 1. hand voll, schneide sie gantz klein, feuchte solche an mit guten wein-eßig, und legs etwas erwärmet auf die hertz-grube.

Das acht und viertzigste Capitel.

Von Ohnmachten und Mattigkeiten.

Innerlich.

Ein Wasser.

N. 1.

Nimm melisse, garten-müntze, roth salbey, borretsch jedes 2. hände voll, schlangenmord 1. hand voll, aniß 6 loth, nelcken, muscat-nuß, ingber, zimmet, cubeben, galgant, jedes 1. Loth, frantz-brantewein, 1. kanne, starck bier 4. kannen, laß es die nacht stehen des morgens ziehe das wasser ab, und nimm davon 3. biß 4. löffel voll, mit feinem zucker süsse gemacht, öffters ein.

Ein anderes.

N. 2.

Auf das im vorhergehenden capitel bemerckte hertzklopffen folgt zuweilen eine ohnmacht, da muß man dann wohl achtung geben, die natur gleich wieder ermuntern, starck riechende dinge, als eßig und der gleichen vor die nasen halten, wasser ins gesicht spritzen, saltz in den mund geben, die brust und übrige glieder wohl reiben ꝛc.

Wann hierauf dein patient ermuntert worden, dann gieb ihme von der in der apotheck befindlichen essentia alexipharmica 45. biß 50. tropffen, in einem löffel voll melissen-wasser; oder gieb ihme ein paar löffel voll alten wein zu trincken, das wird ihn bald wieder zu recht bringen, dann der wein so wohl als die davon gemachte suppen die beste hertz-stärckung geben. Zur stärckung lege in deinen wein-krug eine gute hand voll melissen-blätter, und trincke davon nach belieben.

Eine Mixtur.

N. 3.

Nimm campher in ein loth rectificirten spiritu vini aufgelöst, 1. quintlein, bergeil-essentz, lavendel-spiritus, jedes ein halb loth nimm davon 20. tropffen in ein paar löffel voll borretsch-wasser ein.

Eine andere.

N. 4.

Nimm aqu. cord. Herc. Saxon. zimmet-borretsch-melissen-wasser mit wein verfertiget, jedes 2. loth, theriac-spiritus 1. loth, citron-elixir, anderthalb loth, ambra-essentz 1. scrupel, citron-schaalen-syrup, 1. Loth. *Ettmüller.*

Eine andere.

N. 5.

Nimm citron-schaalen-äpffel-borretsch-syrup, jedes 2. loth, melissen, borsdorffer-äpffel-wasser, jedes 8. loth, elect. de gemmis 2. scrup. aromat. ros. 1. quintl. confect. alchermes ein halb loth diacinamom. anderthalb quintlein, wohlriechenden wein 6. loth, nimm es löffelweise ein.

N. 6.

N. 6. **Eine Mixtur in hitzigen Fiebern.**

Nimm magister. corall. rosar. 6. gran, perlen-saltz 4. gran, tinct. alkermes ein halb Loth, orientalischen bezoar 5. gran, flüchtig agtstein-saltz 3. gran, hirschhorn-spiritus 8. tropffen, bocksblut-saltz ein halben scrupel, zimmet-tinctur anderthalb quintlein, borretsch-blumen-syrup 3. Loth, melissen-wasser 4. Loth. *Musitanus.*

N. 7. **Ein Pulver.**

Nimm ambra 7. gran, löß es in zimmet- und cardamomen-öl, jedes 8. tropffen auf, thue dazu extract von aloes-holtz ein halben scrupel, præparirte perlen ein scrupel, zuckerkant 3. Loth, nimm zuweilen eine messerspitze voll. *Ettmüller.*

N. 8. **Ein gutes Krafft-Wasser.**

Nimm pomerantzen-blüth-borretsch-rosen-wasser, von jedem 2. Loth, præparirte rothe corallen, præparirte perlen mutter, von jedem 1. scrupel, conf. de hyac. incompl. ein halb quintlein, manus Christi-täfelein mit perlen 1. Loth, vermische es und gib dem patienten zu zeiten ein paar löffel voll davon.

N. 9. **Ein Bolus in hitzigen Fiebern.**

Nimm geraspelt aloe-holtz ein halben scrupel, oss. de cord. cervi, 12. gran, flüchtig hirschhorn-saltz 7. gran, orientalischen bezoar-stein, 5. gran, magist. perl. or. ein halben scrupel, manus Christi perl. so viel nöthig. *Musitanus.*

N. 10. **Eine Hertz-stärckende Lattwerge.**

Nimm rosen-borretsch-zucker von jedem 2. Loth, eingemachte pomerantzen-blüth 2. Loth spec. diarrhod. abb. Diacinam. von jedem 1. quintl, confect. alk. incompl ein halb quintlein, Syr. acetos Citr. so viel zu der consistenz von nöthen. Davon giebt man zu zeiten ein paar messerspitz voll.

N. 11. **Etwas anders.**

Wann eine ohnmacht von einem starcken vomitiv herkommt, so wird ein quintlein theriac, in einem löffel voll warmen wein zerrühret, die beste hülffe erzeigen.

N. 12. **Noch ein ander Mittel.**

Nimm 2. frische eyerdotter, weissen zucker 1. Loth, zimmet-öl 3. tropffen, weissen wein oder canarien-sect ein halb nössel, trinck davon.

N. 13. **Eine Lattwerge.**

Nimm nelcken-melissen-zucker, jedes ein Loth, muscaten-nuß, in Indien eingemacht, N. 1. eingemachte citron-pomerantzen-schaalen, jedes 3. quintlein, nelcken-syrup, so viel nöthig, mische es und nimm zuweilen einer muscat-nuß groß davon ein.

N. 14. Eine andere.

Nimm weissen rosen-borragen-zucker, jedes 1. Loth, eingemachte berbis- und Johannis-beeren, jedes ein halb Loth, mache mit violen-safft eine lattwerge.

N. 15. Ein Julep.

Nimm frisch brunnen-wasser 1. nössel, citronen-syrup 2 Loth, rosen-tinctur ein halb Loth, mische es.

N. 16. Ein Bezoar-Pulver.

Nimm armenischen bolus, siegel-erde, weissen diptam, tormentill-wurtzel, jedes anderthalb Loth, angelick-entzian-pestilentz-zittwer-wurtzel, gebrannt hirschhorn, weissen præparirten agtstein, hertzbein vom hirsch, helffenbein, citronschaalen, rothe corallen, jedes ein halb quintl. pülvere es, und nimm davon ein halb quintl. ein.

N. 17. Ein anders Mittel.

Brauche öffters galgant mit wegerich-safft, oder borragen-safft.

N. 18. Ein Wasser.

Trinck morgens und abends 2. Loth von weiß lilien-wasser.

N. 19. Ein anders.

Gieb dem patienten etwas von mayenblümgen-wasser, oder spicanarden-wasser in den mund.

N. 20. Ein Tranck.

Weiche pomerantzen- oder citron-schaale, oder gestossene wachholdrr-beer in wein, und trinck davon.

N. 21. Ein Tiseneth.

Weiche geröstet brod in wein, bestreue es mit zimmet, muscat-nuß und nelcken, oder mit gepülverter melisse, thymian, salbey und saturey, und iß es.

Aeusserlich.

N. 22. Ein Wasser.

Nimm bibergeil, campher, wachholder-beer, meisterwurtz, kümmel, lavendelblumen, jedes 2. Loth, brandtewein 1. quartlein, reibe dich damit.

N. 23. Ein Umschlag.

Nimm nelcken, zimmet, jedes 2. scrupel, hirsch-hertz-bein 1. quintl. citronschaale 2. Loth, aloes-holtz ein halb quintl. rosen 1. hand voll, spec. elect. lætific. Galeni, ein halb Loth, bisem, saffran, jedes 3. gran, wohlriechenden wein ein halb nössel, melissen- cardobenedicten-majoran- ochsen-zungen-wasser, malvasier, jedes 8. Loth, schlage es auf die gegend des hertzens.

N. 24

N. 24. Ein Spiritus

Nimm cretischen diptam, H. Geistes-benedicten-fünfffinger-kraut-meisterwurtz, zittwer, schlangenmord, pestilentz-wurtz, hertzgespan, pomerantzen-citron-schaalen und blüthen, stabwurtz, cardobenedicten, basilien, lavendel, melisse, roßmarin, citron-saamen, wachholder-beeren, nelcken-muscaten-blumen, jedes gleich viel, feuchte es mit guten wein an, laß es 24. stunden lang stehen, distillier es, thue dazu benedicten-wurtz, diptam, gifft-wurtz aloes-holtz, bisem, ambra, distillirt rosen-citron-pomerantzen-roßmarin-öl, so viel genug ist, nimm etliche tropffen davon. *Musitanus.*

Das neun und viertzigste Capitel.

Vom Erbrechen.

Innerlich.

N. 1. Ein Säfftlein.

Nimm 1. quintlein wermuth-saltz in ein löffel limonien- oder granaten-safft ein. *Ettmüller.*

N. 2. Ein Tränckgen.

Nimm cardobenedicten-krausemüntz-wasser, jedes 4. Loth, zimmet-wasser 1. Loth, kupffer-wasser-spiritus ein halb scrupel, muscaten-blumen-öl 6. tropffen, alaun, 4. gran. *Ettmüller.*

N. 3. *Ein anderes.*

Nimm krausemüntz-wasser 4. Loth, quitten-safft 2. loth, zimmet-wasser anderthalb Loth, kupffer-wasser-spiritus 6. tropffen, zimmet-öl 4. tropffen, laudanum opiatum 2. gran.

N 4. Ein anderer wenn man Blut von sich briche.

Nimm Johannis kraut 2. hände voll, mäußdorn-wurtzel 1. hand voll, koche es in wasser, und trinck früh nüchtern davon. *Fouquet.*

N. 5. Ein Pulver.

Nimm wermuth-saltz 1. scrupel, in ein löffel von limonien-syrup ein, und trincke 3. oder 4. löffel krausemüntz-wasser darauf. Wiederhohle dieses alle 2. stunden.

N. 6. *Ein anderes.*

Nimm krebs-augen, præparirte rothe corallen, jedes ein halb Loth, wermuthsaltz ein halb quintl. drachen-blut 1. Loth, zimmet 1. quintl. nimm 1. quintl. davon ein. *Musitanus*

N. 7. **Ein anderes wider Erbrechen zur See.**

Nimm brunellen-küchlein, geschmoltzen saltz, stein-saltz, jedes 1. Loth, galgant, muscaten-blumen, cubeben, jedes 1. quintlein, nimm 4. biß 6. gran nüchtern ein. *Musitanus.*

N. 8. **Ein anders vor kleine Kinder.**

Nimm rothe corallen, muscaten-nuß, jedes 6. gran, nelcken, 4. gran. *Bräuner.*

N. 9. **Ein Zucker.**

Nimm theriac ein halb quintlein, muscaten-blumen-öl 2. tropffen, laudanum opiati 1. gran, mache mit quitten-syrup einen zucker daraus. *Ettmüller.*

N. 10. **Etwas anders.**

Findet sich bey einem fieber bey dir ein anhaltendes hefftiges erbrechen ein, so kanst du im nothfall ein halb quintl. wermuth-saltz mit einem quintlein gerechten theriac vermischt hinunter schlucken, welches dir vortrefflich wohl bekommen wird.

N. 11. **Eine Mixtur.**

Nimm krausemüntz-wasser 4. Loth, krausemüntz-myrthen-syrup, jedes 1. Loth, zimmet-tinctur, citron-elixier, jedes ein halb Loth, laud. opiat. 2. gran, diascord. 1. quintl. krausemüntzen-öl 3. tropffen. *Musitanus.*

N. 12. **Eine andere vor kleine Kinder.**

Nimm krausemüntzen-wasser 3. Loth, rothe corallen 15. gran, krausemüntzen-öl 4. gran, zwittwer-öl 2. gran, quitten-syrup 2. Loth.

N. 13. **Ein Kräuter-Wein.**

Nimm zimmet 1. quintl. ingber, muscat-nuß jedes 1. scrupel, saffran 4. gran, zucker 4. Loth, wein ein halb nössel, laß es in einem zugedeckten geschirr heiß werden. *Musitanus.*

N. 14. **Wider vieles Brechen.**

Rühre einer bohne groß guten theriac in ein weich gesotten ey, und verschlucke es, oder nimm von theriac 5. gute messer-spitzen voll in brandtwein ein.

N. 15. **Ein Aquavit.**

Weiche muscaten-nuß, nelcken, zimmet, aniß und wachholderbeere in guten brandtwein, und thue öffters ein schlückgen davon.

N. 16. **Ein Wasser oder Safft wider Stühle und Brechen.**

Nimm das distillirte wasser von chamillen-blumen, oder koche diese in wasser, oder drücke den safft aus dem kraut und trincke ihn.

N. 17. **Ein Safft.**

Nimm saueramplff-wasser 1. nössel, sauern granaten-safft oder citronen-

safft

safft 6. Loth, krausemüntzen-safft 2. Loth, weissen zucker 4. Loth, laß es gelinde auf kochen, schäume es wohl, hänge auch gelben sandel und rothe rosen-blätter in ein säckgen hinein, jedes 1. quintlein, seige es durch, und trinck nach belieben davon.

N. 18. Ein Tranck.

Nimm nelcken ein halb Loth, mastix 1. quint. rothe rosen-blätter 2. hände voll, koche es in einem nössel rothen wein, biß zur helffte, trinck davon des tages 2. mahl.

N. 19. Wider Stühle und Brechen.

Nimm præparirten crystall ein halb quint, mische ihn unter quitten-safft und nimm es ein.

N. 20. Ein Pulver.

Nimm siegelerde, armenischen bolus rothe corallen, portulac-saamen, sauerampffer-saamen, jedes ein quint, geraspelt hirschhorn, gedörrte krausemüntze, rothe rosen-blätter, jedes 1. scrupel. Mache ein pulver daraus, und nimm ein quintlein davon ein.

N. 21. Ein Tranck.

Nimm natterwurtz, tormentill-wurtz, granaten-schaalen und blüthe, jedes ein halb Loth, krausemüntze, wermuth, jedes eine halbe hand voll, heidelbeer 1. quintlein, rothe rosen-blätter 3. finger voll, zimmet, nelcken, mastix, jedes 1. Loth, grüne galläpffel, cypressen-nüsse, jedes ein halb loth. Koche es in rothen wein, davon trinck des morgens 4. Loth, lege auch eingetunckte tüchlein auf die hertzgrube.

N. 22. Pillen.

Nimm weissen mastix ein halb scrupel, laudanum opiatum, 3. gran, zimmetöl 3. tropffen. Mache 10. pillen daraus, und verschlucke alle halbe stunden eine.

N. 23. Ein Tränckleín.

Mische dicken quitten-safft und säuerlichen-granat-syrup unter wein, und trinck es.

N. 24. Ein Safft.

Nimm mastix-myrrhen, rosen, jedes ein halb loth, unreiffer trauben-syrup, so viel nöthig. Nimm es vor und nach dem essen ein.

N. 25. Ein anderer.

Nimm 2. Löffel voll safft, aus einer quitte gepreßt, ein.

N. 26. Ein Tranck.

Siede lorbeer oder weiden-blätter in wein, und trinck ihn.

N. 27. Ein anderes Mittel.

Iß währendem brechen etliche nelcken.

N. 28.

N. 28. Ein Pulver.

Stoß zimmet zu pulver, und nimm davon ein quintlein in warmen wein ein.

N. 29. Ein Pulver vor Kinder.

Gieb ihnen des tages 2. mahl præparirte corallen in rohen quitten-safft ein.

N. 30. Ein anderes Mittel.

Siede ein frisch ey, mische einer bohnen groß guten therlae darunter, und eß es.

N. 31. Ein Tranck.

Mache ein glaß wasser mit kupffer-wasser-spiritu säuerlich, und trincke es.

N. 32. Ein anderer.

Thue alle morgen einen guten trunck von spanischen wein.

N. 33. Ein Pulver.

Nimm rothe rosen-blätter 1. Loth, zimmet ein halb Loth, stoß es zu pulver, und nimm öffters 1. messer-spitze voll in weissen wein ein.

N. 34. Ein Syrup.

Mache aus hollunder-beeren mit zucker oder honig einen syrup, und nimm davon nach der mahlzeit, oder wenn dich das erbrechen ankommt, etwas ein.

Aeusserlich.

N. 35. Ein Umschlag.

Nimm gepülverte muscaten-nuß, wallwurtz, jedes 1. quintl. calmus, ingber, jedes 1. scrupel, wachholder-beeren 2. Loth, brod-kruhme 4. Loth, koche es in wein zu einem mus, und schlag es über. *Musitanus*

N. 36. Ein anderer.

Tuncke ein tuch in frisch wasser, ringe es ein wenig aus, und binde es um den halß. *Fouquet.*

N. 37. Ein anderer.

Nimm krausemüntze 3. quintl. mastix ein halb Loth, muscaten-nuß 1. quintl. mache ein pulver daraus, mische es unter 4. Loth sauerteig, feuchte es mit wein-eßig an, und lege es mit einem tuche warm auf den magen.

N. 38. Noch ein ander Mittel.

Nimm krausemüntze, wermuth-knospen, rothe rosen-blätter, jedes eine halbe hand voll, brod-kruhme 1. hand voll, koche es in rosen-wasser und eßig zu einem mus, und lege es mit einem tuch warm auf den magen.

N. 39.

N. 39. **Ein anderer.**

Nimm quitten unter asche gebraten, 4. Loth, hypocist. granaten-schalen, armenischen bolus, mastix jedes 2. scrupel, heidelbeer-quitten-öl, jedes so viel nöthig.

N. 40. **Ein Oel vor Kinder.**

Nimm mastix-myrrhen-öl jedes 1. Loth, krausemüntz-wermuth-öl, jedes 2. scrupel, ausgepreßt muscaten-öl, ein halb quintlein, muscatenblumen-öl, 6. tropffen, damit bestreich die gegend des magens.

N. 41. **Eine Salbe vor kleine Kinder.**

Nimm ausgepreßt muscatnuß-öl 1. quintlein, mastix-öl 6. tropffen, krausemüntze-wermuth-zittwer-öl, jedes 4. tropffen, nelcken-öl 2. tropffen, peruvianischen balsam, 1. scrupel, theriac, 1. quintlein. *Bräuner.*

N. 42. **Ein Plaster vor kleine Kinder.**

Nimm das pflaster von der brod-rinde, 1. Loth, krausenmüntzen-nelcken-öl, jedes 3. tropffen, peruvianischen balsam, 1. scrupel, ausgepreßt muscatnuß-öl, ein halb quintlein.

N. 43. **Ein Brey vor schwangere Weiber.**

Nimm brod-kruhme und abgestreiffte wermuth, siede es in wasser zu einem brey, und schlage ihn warm über den magen.

N. 44. **Ein Oel vor Kinder.**

Nimm mastix-quitten-und wermuth-öl, gleich viel, mische es, und schmiere den magen damit warm.

N. 45. **Ein Säckgen.**

Lege ein säcklein mit wermuth warm öffters über den magen.

N. 46. **Ein Oel vor Kinder.**

Schmiere ihnen den magen mit muscaten-öl.

N. 47. **Ein Umschlag.**

Siede quitten-öl mit rothen wein, biß er eingesotten ist, darnach netze ein wöllen tuch darein, und lege es warm auf den magen.

N. 48. **Ein Brey.**

Siede krausemüntze und etwas rosen mit ein wenig gebähten brod zu einem brey, und lege es über die hertz-grube.

N. 49. **Ein Umschlag.**

Nimm würtz-nelcken und krausemüntzen, zerschneide es, thus in ein säcklein, und siede es wohl verdeckt, in guten wein, und lege es warm auf den magen.

N. 50. **Ein anderes.**

Nimm eine geröstete brod-rinde, bestreue sie mit nelcken, mastix und muscaten-nuß, zu pulver gestossen, feuchte es mit krausemüntzen-

brandtewein oder guten eßig an, und lege es öffters warm auf den magen.

N. 51. **Wider Stüble und Brechen.**

Tuncke heiß brod in wein-eßig, und leg es über den magen.

N. 52. **Ein anderes.**

Nimm heiß brod, wie es aus dem ofen kommt, schneide es halb entzwey, und lege es auf den magen, nachdem du selbigen zuvor mit rauten-kümmel-oder wachholderbeer-öl gesalbet hast.

N. 53. **Ein Plaster.**

Nimm brodrinden-pflaster, 2. Loth, heidelbeer, natterwurtzel, klein gepülvert, jedes ein halb quintlein, quitten-öl, so viel nöthig. Leg es auf den magen.

N. 54. **Ein anders wider Stüble und Brechen**

Nimm schlehen-safft, mische darunter armenischen bolus, leg es auf den leib.

N. 55. **Ein Umschlag.**

Mische rosen-wasser, 4. Loth, und rosen-eßig 1. Loth, unter einander, netze ein tüchlein damit an, und lege es warm auf den leib.

N. 56. **Ein anderer.**

Nimm ziegen-oder andere milch, oder guten wein, ein paar semmeln, mastix ein halb Loth, wermuth-öl 1. quintlein! gipffel wermuth, siede es und legs zwischen 2. tücher auf die hertzgrube und den magen.

N. 57. **Ein Pflaster vor Kinder.**

Röste weitzen-mehl 4 Loth, übern feuer, biß es braun wird, thue darzu 2. hartgebratene eyerdotter, gepülverten weyrauch 1. Loth, mastix ein halb Loth, arabisch gummi, rothe rosen, muscatnuß, jedes 1. quintlein. Stoß alles mit ein theil eßig, und 2. theil krausemüntzen-safft untereinander zu einem pflaster, streichs auf barchet, und legs auf den magen.

N. 58. **Ein anderes.**

Kommt das erbrechen vom fahren her, welches öffters vielen leuten begegnet, so nimm nur einen stockfisch-schwantz, stecke solchen vor dich, daß dir der geruch in die nase gehe, so wird das erbrechen bald nachlassen.

N. 59. **Ein anders Mittel vor das Erbrechen.**

Nimm rosen-wasser 4. Loth, rosen eßig oder sonst guten eßig, 1. Loth, netze ein wollenes tuch darein, und legs wohl warm auf den nabel.

N. 60. **Ein anderes.**

Nimm einen neuen schwamm, und wasche ihn sauber aus mit wein, netze ihn dann in einem guten rosen-eßig, der wohl heiß sey, wickle ihn in ein saubers tüchlein, und lege ihn über den magen.

Das

Das funffzigste Capitel.
Von Magen-Beschwehrungen.
Innerlich.

N. 1. **Ein Magen-Elexier.**

Nimm roth sandel-aloe-holtz, jedes 1. Loth, zimmet, 4. Loth, kleine cardamomen, galgant, nelcken, zittwer, jedes 1. Loth, aniß, fenchel, scharlach-beeren, jedes ein halb Loth, süßholtz, 4. Loth, japanische erde, 1. Loth, datteln N. 12. kleine rosinen, ein viertel pfund, klapperrosen-blüthe, roßmarin-blüthe, jedes 1. Loth, schneide und stoß alles klein, gieß 1. kanne brandwein, darinn 1. Loth berg-crystall zergangen ist, darauf, laß es die nacht darauf stehen, gieß hernach noch 2. kannen brandewein darzu, setze es 4. tage hin, und rühre es öffters untereinander; alsdann thue 1. pfund zucker zu einem syrup gekocht, ein halb nössel pomerantzen-blüth-wasser, und den safft von 2. citronen dazu. *Helvetius.*

M. 2. **Ein Magen-Pulver.**

Die rhabarbara ist in allen magen-zuständen ein recht bewährtes mittel, wann man solche mit andern magen-artzneyen vermenget folgender massen: Nimm rhabarbara, krebs-augen, jedes anderthalb quintlein, cardobenedicten ein halb Loth, præparirten weinstein ein halb Loth, pomerantzen-schaalen das gelbe davon, anderthalb quintlein, mache alles zu pulver, und gebrauche davon des tags zweymal allezeit eine halbe stund vor dem essen 2. messerspitzen voll.

N. 3. **Ein Syrup wider Magendrücken.**

Nimm junge frische raute, 2. hände voll, koche sie in rhein-wein und weineßig, jedes 1. kanne, zur helffte, seige es durch, thue dazu 2. ein drittel pfund zucker, koche es zu einem syrup, davon nimm alle morgen einen löffel voll.

N. 4. **Ein anderer zu einem schwachen Magen.**

Nimm zimmet, 1. pfund, brunnen-wasser, dritthalb kannen, koche es biß auf 3. nössel, seige es durch, thue dazu canarien-zucker, 1. pfund, koche es zu einem syrup, hebe es vom feuer, mische 4. gran bisam dazu, und gebrauche zuweilen ein löffelgen voll davon.

N. 5. **Ein anderer wider verderbten Magen.**

Nimm unreiffe welsche nüsse, zerstosse sie in einem mörsel, ziehe den safft davon über den helm, thue zu 1. nössel anderthalb pfund zucker, koche es zu einem syrup, und nimm davon 2. biß 3. löffel voll auf einmahl. Hast du aber den durchlauff dabey, so nimm zugleich zwey gran von corallen ein. *Fouquet.*

N. 6. Ein anderer wider den Sod.

Mache mit hauslaub-safft und zucker einen syrup, und nimm öffters einen löffel voll davon ein. *Boyle.*

N. 7 Eine Lattwerge.

Kochefrische wachholderbeeren, 40. Loth, in wasser 2. stunden lang, gieß es durch, thue dazu gereinigten zucker, 1. pfund, koche es zu einem syrup, mische darunter eingemachten calmus, 2. Loth, eingemachten ingwer, 5. quintlein, eingemachte muscat-nüsse, zerstampffet, ein viertel pfund, setze es vom feuer, und thue dazu gepülverte cubeben, cardamomen, muscaten-blumen, jedes ein halb Loth, und mache eine lattwerge daraus. *Bellefontaine.*

N. 8. Eine andere wider schwachen Magen.

Nimm früh morgens öffters von der lattwerge Cap. 70. N 45. und mache dir eine bewegung darauf.

N. 9. Eine andere.

Nimm zittwer, galgant, jedes ein halb Loth, muscaten-nüsse, inawer, zimmet, süßholtz, jedes 1. quintlein, lorbeeren, ein halb Loth, bisam, 2. gran, weissen und schwartzen pfeffer, jedes 6. gran, aniß ein halb Loth, bisam 2. gran, mache mit zucker, in krausemüntz-wasser zu einem syrup gekocht, eine lattwerge daraus, und nimm davon einer castanien groß, eine halbe stunde vor der mahlzeit.

N. 10. Eine andere wider Hertzgespann.

Nimm fenchel-dill-saamen, feldkümmel, aniß, süßholtz, jedes 2. Loth muscaten-blüth, 7. quintlein, nelcken, muscaten-nuß, zimmet, jedes 1. Loth, ambra, cubeben, galgant, corallen, jedes ein halb Loth, ingwer, 1. quintlein, zerlassen und geläuterten zucker anderthalb pfund, mache mit rosen-wasser eine lattwerge daraus, und nimm morgens und abends einer castanien groß in alten wein davon ein.

N. 11. Eine andere, gute Dänung zu machen.

Nimm cardamomen, 2. Loth, cubeben, 1. Loth, zimmet, 1. quintlein, nelcken, aniß, jedes ein halb Loth, mache mit nelcken-syrup eine lattwerge daraus, davon nimm einer muscaten-nuß groß vor der mahlzeit, und trincke ein glaß wein darauf.

N. 12. Eine andere.

Nimm römischen wermuth-zucker, 4. Loth, eingemachten ingber, 1. Loth, zimmet, ein halb Loth, kleinen galgant, 1. Loth, mache mit wermut-syrup eine lattwerge. Nimm einer castanien groß, eine stunde vor der mittags mahlzeit, und trinck 6. löffel voll entzian-wein darauf.

N. 13.

N. 13. **Ein Kräuter-Wein zu verderbten Magen.**

Nimm alant-wurtzel, anderthalb Loth, ingber oder zittwer, 3 quintlein, krausemüntze, wermuth, jedes eine hand voll, aniß 1. Loth, zimmet ein halb Loth, gieß wein darauf und nimm bey jedem trunck davon 20. tropffen vom spiritu salis dulci ein. *Ettmüller.*

N. 14. **Eine Mixtur wider Magendrücken.**

Nimm chamillen-wasser, 6. Loth, quitten-safft 4. Loth. krausemüntzen-ellixier, 1. Loth, chamillen-öl, 6. tropffen, laudani opiati, 3. gran, zimmetsyrup, 4. Loth, nimm davon 2 oder 3. löffel voll. *Ettmüller.*

N. 15. **Eine andere.**

Nimm diascordium anderthalb quintlein, tinct. hyacinth. oder alchermes. 1. halb Loth, weissen mohn-syrup, 2. Loth, krausemüntzen-syrup, 1. Loth, krausemüntzen-wasser, 6. Loth. *Musitanus.*

N. 16. **Eine andere vor Magen-drücken in bitzigen Fiebern.**

Nimm bezoart. mineral 5. gran, magist. corall. 8. gran, siegel erde, 1. scrupel laudan. opiat 3. gran, confect. alcherm. ein halb quint. spec. diarrhod abbt. ein halb scrupel, syr. de mucilag 2. Loth, krausemüntzen-wasser, 4. Loth. *Musitanus.*

N. 17. **Eine andere zu verderbten Magen.**

Mische citronenschaalensyrup zimmet-wass. jedes 2. Loth, unter einander, nimm es löffelweise ein. *Bateus.*

N. 18. **Eine andere wider Magen-Geschwülst.**

Nimm scabiosen-wasser 4. Loth syrup von scabiosen-safft, 3. Loth, rectificirten weinstein-spiritum, oder spiritum carminativ. de tribus, 1. quintl. *Ettmüller.*

N. 19. **Eine andere wider Hertzgespann.**

Nimm 8. löffel poley-wasser, 4. tropffen zimmet-öl, trincke davon des tages ein mal, und 2. stunden hernach iß eine wein-suppe mit gewürtze gemacht.

N. 20. **Ein Magen-Pulver.**

Nimm cardobenedicten-pulver, aron-pulver jedes ein halb Loth, eyerschalen hüner-magen, wermuth-saltz jedes 1. quintlein, præparirten weinstein anderthalb Loth mache alles zum reinen pulver, und gebrauche davon des tags allezeit 2. messerspitzen voll vor dem essen. Dieses pulver ist von vortrefflicher würckung den magen zu stärcken, und das allzu starcke brechen zu stillen.

N. 21. **Küchlein wider das Hertzgespann.**

Nimm feil-staub, præparirte krebsaugen, jedes 1. scrupel tart. vitriolat. ein halb quintl, brunellen-küchlein, 16. gran, spec. aromat. rosat. 1. scrupel,

pel weissen zucker, 4. Loth. mache davon küchlein, und nimm 1. quintlein 2. mahl des tages. *Barbette.*

N. 22. **Ein Pulver.**

Nimm zehrwurtz, 4. loth, galgant, 3. Loth, calmus, anderthalb Loth, zittwer, weissen ingber, jedes ein halb Loth, braune betonien, 2. hände voll, gebrannt saltz, 6. Loth, davon nimm abends ung morgens eine gute messerspitze voll. *Fouquet.*

N. 23. **Ein Magen-Pulver.**

Nimm zimmet, ein Loth, galgant ein halb Loth, muscaten-blüth, calmus, jedes 1. quintlein, muscat-nuß, nelcken jedes ein halb quintlein, zuckerpenit, 4. Loth, weissen zucker, 13. Loth, stoß es zu pulver.

N. 24. **Ein Pulver zu verderbten Magen.**

Nimm præparirte zehrwurtzel, 4. Loth, calmus, bibernell, jedes 2. loth, krebsaugen 1. loth, zimmet 3. quintlein, wermuth-wachholder-saltz, jedes 1. quintlein, rosen-zucker, 10. loth. *Birkmannus.*

N. 25. **Ein anders wider den Sod**

Nimm muscat-nuß, ein halb loth, kreide, 2. loth, zucker, 4. loth, mische es, und nimm morgens und abends eine gute messerspitze davon ein.

N. 26. **Ein anderes.**

Nimm weisse kreide, 4. loth, krebsaugen, armenischen bolus, jedes 1. loth, muscatennuß-öl, 10. tropffen, und nimm ein halb Loth auf einmahl in milch oder wasser ein.

N. 27. **Ein anders wider Magen-drücken.**

Nimm præparirte rothe corallen, feinen zucker, jedes 6. Loth, zimmet-öl 6. tropffen, mische es unter einander. *Bateus.*

N. 28. **Ein anderes**

Nimm das magisterium von helffenbein, zimmet, jedes 4. Loth, feinen zucker, 6. Loth, mische es.

N. 29. **Ein anderes.**

Nimm weisse kreide, ein viertel pfund, krebsaugen, 4. Loth, armenischen bolum, 2. Loth, muscat-nuß, 1. Loth, mische es.

N. 30. **Pillen zu verderbten Magen von einem Rausch**

Nimm species diacretæ, hieræ simplicis, jedes anderthalb Loth, aloe 3. Loth, nelcken-öl, ein halb quintlein, mache mit brandwein pillen daraus, davon nimm 1. scrupel um schlaffens-zeit.

N. 31. **Andere/ wider Magendrücken in hitzigen Fiebern**

Nimm præparirt helffenbein, ein halb quintlein, cinnab. nativ, 5. gran, præparirte perlen, ein halb scrupel, diascord. Fracast. ein halb quintlein, quitten-schleim, so viel nöthig.

N. 32.

N. 32. **Ein Bolus vor Magendrücken in hitzigen Fiebern.**

Nimm gebrannt hirschhorn, ein halb quintlein, krebsaugen, 1. scrupel, bezoarstein, 6. gran, antimon. diaphor. ein halben scrupel, philon. rom. so viel nöthig. *Musitanus.*

N. 33. **Ein Erbrech-Mittel.**

Findest du einen üblen geschmack im munde, und ist dir fort und fort brecherlich, so ist freylich am besten, daß du ein gelind erbrech-mittel gebrauchest, worzu am besten dienet folgends: Nimm ipecacuanha-pulver ein halb quintlein, wermuth-saltz 5. gran, menge alles wohl unter einander, und nimms morgens früh ein.

N. 34. **Ein Kräuter-Wein.**

Nimm wermuth, cardobenedicten, biber-klee, jedes eine hand voll, pomerantzen-schaalen, 1. Loth, wachholder-beer eine halbe hand voll, giesse darüber drey seidel alten wein, und trincke davon des tags ein paar gläser voll.

N. 35. **Ein anders Mittel.**

Nimm muscaten-öl, 15. gran, wermuth-saltz ein halb quintlein, saffran 10. gran, menge solches unter einander, und nimm es in einem löffel voll warmen wein.

N. 36. **Ein Wasser aqua imperialis genannt.**

Nimm brandtewein, 3. quartiergen, rosenwasser, 1. quartiergen, nelcken calmus, jedes ein halb Loth, zimmet 2. Loth, zucker, 1. pfund, laß es etliche tage in heisser asche stehen, hernach distillir es und trinck davon.

N. 37. **Ein Trisenetz wider Magen-Schmertzen.**

Trockne pomerantzen-schaalen, stoß sie zu pulver, streue es auf ein stück geröstet brod, das in wein angefeuchtet ist, und iß es morgens und abends.

N. 38. **Ein Pulver wider den Sod.**

Plaget dich der sod starck, so mache dir ein pulver von ungebrauchten weissen tabacks-pfeiffen, und schnecken-haus-pulver, und nimm davon im nothfall ein paar messer-spitzen voll; oder mache dir folgendes pulver: Nimm gebrandt hirschhorn, gebrandt helffenbein, krebs-augen, jedes 1. quintlein, muscatnuß ein halb quintlein, gebrauche es gleich dem vorigen auf obbesagte weise. Darbey recommendire dir öffters warmes thee-trincken, sonderlich von schaafgarben-blumen gemacht. Die pfersich-kerne sind ein gutes præservativ vor den sod, wann man deren etliche nach der mahlzeit aufschläget und isset.

N. 40. **Eine Essenz wider die Aufblähung des Magens.**

Die aufblähung des magens ist ein beschwehrlicher zustand, der viel zu

schaffen

schaffen giebt; darwider dient vortrefflich der thee von schafgarben, und sonderlich die essentz darvon gemacht. Du kanst dir solche auf folgende art selbst verfertigen: Nimm schafgarben-blumen 2. hand voll, pomerantzenschaalen, eine hand voll, biberell-wurtzel, eine halbe hand voll, kümmel, 1. quintlein, zimmet ein halb quintlein, schneide alles gantz klein, giesse darüber recht starcken und zu drey mahlen abgezogenen brandtewein, mercke aber, daß der brandewein nur 3. queer finger über die species gehen müsse; so dann binde das glaß zu mit einer blasen, und lasse solches etliche wochen an der sonnen stehen. Im nothfall kanst du einen halben auch gantzen löffel voll nehmen, und grosser hülffe gegenwärtig seyn.

N. 41. **Ein Aquavit.**

Nimm schlüssel-blumen, salbey-roßmarin-blüthen, betonien, melissen, jedes 1. hand voll, majoran, mauerkraut, jedes eine halbe hand voll, zimmet 1. Loth, muscat-nuß, ein halb Loth, fenchel, aniß, coriander, feld-kümmel, meerhirsen, wachholderbeeren, jedes 1. quintlein, brandtewein 2. kannen, laß es 8. tage an der sonne, oder an einem warmen orte stehen, seige es ab, thue drey viertel pfund geläuterten canarien-zucker dazu, und nimm 1. löffel voll nach der mahlzeit.

N. 42. **Ein anders zu bösen Magen.**

Nimm den besten spiritum vini, 4. kannen, damascener rosen-wasser eine kanne, mohn-wasser ein nössel, rosinen ohne kern, anderthalb pfund, braune zuckerkant, 1. pfund, datteln, 1. viertel pfund, nelcken, muscaten-blumen, muscaten-nüsse, zimmet, aniß, jedes 2. Loth, mohn-blätter, 2. hände voll melissen, H. Geistes wurtz-kraut, jedes 1. hand voll, laß es zugedeckt 4 tage stehen, alsdenn drücke es durch.

N. 43. **Eine Magen-Tinctur.**

Nimm odermennig, 2. quintlein, das oberste von tausendgülden-kraut, 1. quintlein, gestossenen coriander, 1. scrupel, geraspelt sassafraß-holtz und rinde, 1. quintlein, entzian-wurtzel, ein halb quintlein, gieß 3. quartiergen siedend brunnen-wasser darauf, laß es 12. stunden stehen, gieß es ab, tröpffele 1. tropffen zimmet-öl auf ein stückgen zucker, thue es in den liquorem, und nimm 2. stunden vor der mittags- und abend-mahlzeit 3. löffel voll ein. *Boyle.*

N. 44. **Magen-stärckende Morsellen.**

Nimm perlenmutter, 1. Loth, rothe corallen, krebssteine, jedes ein halb Loth, zimmet, 1. quintlein, zucker 6. Loth, mache es mit tragant-schleim zu einer massa, thue ein halb quintlein ambra dazu, und mache morsellen daraus, davon

nimm

nimm ein halb quintlein des tags 2. oder 3. mahl, absonderlich nach der mahlzeit. *Helvetius.*

N. 45. **Wider einen bösen Magen.**

Verschlucke drey gantze pfeffer-körner, und faste vier stunden darauf. *Fouquet.*

N. 46. **Ein Magen-stärckend Träncklein.**

Nimm krausemüntzen-gersten-zimmet-wasser, jedes 4 loth, wermuth-safft 1. quintlein, limonien-safft 2. loth, 3. gold-blätter, confection. hyacinth. 1. quintlein, klatschrosen-syrup 3. loth, vermische es, und nimm alle 4. stunden 1. löffel voll ein.

N. 47. **Ein Magen-stärckend Wasser.**

Nimm aniß-saamen, coriander, alant-wurtzel, süßholtz rhabarber jedes 4. loth, rosinen ohne kern 1. pfund, zerstoß es, gieß 3. kannen brandwein darauf, laß es 14. tage an einem warmen orte fest zugemacht stehen. Man nimmt davon 3. oder 4. löffel voll nach belieben.

N. 48. **Ein Träncklein wider Magen-Schmertzen.**

Nimm öffters 6. loth, von destillirten chamillen-wasser ein, oder koche chamillen in wein oder wasser, und trinck davon, so viel beliebt.

N. 49. **Vor erkälten Magen.**

Nimm alle tage, oder über andern tag 12. tropffen von wachholder-öl ein.

N. 50. **Vor einen verderbten Magen von starcken Trunck.**

Wasche die grünen blätter von zeitlosen sauber ab, und mache mit baum- oder mohn-öl und ein wenig eßig oder wein einen salat, und iß etliche tage davon.

N. 51. **Ein Wasser wider einen verderbten Magen, absonderlich von einem Rausch.**

Nimm guten brandewein, rosen-wasser jedes 1. kanne, mohnwasser 1. nössel, rosinen ohne kern anderthalb pfund, braunen zuckerkant 1. pfund, zerschnittene datteln ein viertel pfund, nelcken, muscaten-blüth und nüsse, zimmet, aniß, jedes 2. loth. mohn-blätter, melisse, angelicken-kraut, jedes eine hand voll. Zerschneid alles, laß es 24. stunden lang mit einander stehen, hernach drücke es aus, und nimm davon öffters einen löffel voll.

N. 52. **Wider kalten Magen und Unverdauen.**

Nimm zuweilen einen löffel voll wermuth-safft oder syrup ein.

N. 53. **Wider den Schlucken.**

Nimm das saure von einer citrone zu dir.

N. 54. **Ein anderes.**

Pulverisire aniß, und nimm öffters ein paar messerspitzen davon ein.

N. 55. Wider den Sod.
Nimm 20. rohe haber-körner ein.

N. 56. Ein Pulver wider den Schlucken.
Nimm krebsaugen, siegelerde und gebrandt hirschhorn, jedes ein halb Loth. Nimm davon öffters 1. scrupel ein.

N. 57. Wider den Sod.
Trinck fleißig wegerich-wasser.

N. 58. Ein anderes.
Schabe ein wenig kreide, und nimm sie in einem trunck wein ein.

N. 59. Ein anderes.
Iß johannek-brod, oder 5. biß 7. bittere mandeln oder pfirschkern nach der mahlzeit.

N. 60. Ein anderes.
Kaue süß holtz, sauge den safft heraus, und schlucke ihn sachte hinunter.

N. 61. Eine Magen-Stärckung.
Weiche coriander in wein oder eßig, laß ihn wider trocken werden, und nimm davon etwas vorm essen.

N. 62. Ein Pulver.
Stoß beyfuß zu pulver, und genieß es in allen speisen.

N. 63. Ein Mus.
Iß fleißig kerbel-mus.

N. 64. Den Magen zu erwärmen.
Iß von eingemachten pomerantzen- und citronen-schalen, oder früh nüchtern calmus.

N. 65. Ein ander Mittel.§
Iß quitten nach dem essen.

N. 66. Ein Pulver wider Schmertzen und Bläbungen.
Nimm römischen kümmel 1. loth, weissen kümmel ein halb Loth, galgant ein halb quintlein, muscaten-nüsse ein halb Loth, zimmet ein halb quintlein, weissen zucker 4. loth, süß holtz 2. loth. Stoß es zu pulver, und nimm um schlaffens-zeit 1. quintlein davon in warmen bier ein.

N. 67. Ein anderes.
Iß und trinck von kümmel.

N. 68. Ein Oel wider Schmertzen und Bläbungen.
Mische aniß fenchel und kümmel-öl jedes 1. quintlein, unter einander, und nimm 6. tropffen davon in warmen wein ein.

N. 69

N. 69. **Ein ander Mittel.**

Nimm klein gestossenen zuckerkant, rocken-brod-kruhmen, gieß brandewein darüber, zünde ihn an und iß den safft davon.

N. 70. **Krafft- und Stärck-Brühe.**

Nimm einen gereinigten capaun, huhn oder hahn, wirff die klauen, kopff und eingeweide weg, wasche ihn mit wein, schneide ihn in kleine stückgen, koche ihn mürbe, alsdenn stoß das fleisch klein, thue brühe und fleisch zusammen, rühre es wohl durch einander, drücke es durch ein tüchlein, daß die krafft wohl daraus gehet. Beym gebrauch schütte sechs löffel voll in ein töpfgen, und laß darinne ein gequerlt ey einmahl aufsieden, und nimm selbiges alle morgens, auch wohl zur mahlzeit vor sich, oder mit ein paar schnittlein brods.

N. 71. **Ein Pulver wider das Hertzgespan der Kinder.**

Nimm aniß, eichen-mistel, viol-wurtzel, helffenbein, hecht-kinnbacken, aron-wurtzel, krebs-augen, perlenmutter, stoß es zu pulver, und gieb ein quintlein in hünerdarm-wasser mit violen-safft versüßt, ein.

N. 72. **Wider einen verderbten Magen.**

Zerstoß hüner-koth mit honig und eßig, und trinck es.

N. 73. **Ein Magen stärckender Tranck.**

Nimm odermennig, wermuth, tausendgüldenkraut, jedes eine halbe hand voll, koche es in wasser, thue 2. Loth zucker dazu, und trinck 7. tage davon.

Aeusserlich.

N. 74. **Ein Pflaster wider verderbten Magen.**

Nimm 6. Loth guten benzoen, laß es in guten weine sieden, biß es dicke wird, streich es auf leder, und leg es morgens und abends auf, laß es aber allemal erst trocken und wiederum warm werden. *Fouquet.*

N. 75. **Ein anderes.**

Stoß die rinde von geröften brod zu pulver, thue dazu etliche geriebene muscat-nüsse, und ein wenig rothen wein, röste es zusammen zu einem sälbgen, und leg es warm übern magen.

N. 76. **Ein anderes.**

Nimm tacamahac. carann. so viel du wilst; peruvianischen balsam, so viel nöthig. *Musitanus.*

N. 77. **Noch ein anderes.**

Aeusserlich schmiere deinen magen mit warmen brandewein, oder nimm wermuth, brate ihn in butter, presse solches hernach durch ein tüchlein, und damit schmiere deinnn magen.

N. 78. Philip. paris emplastrum Saturninum.

Nimm baum-öl, dritthalb pfund, bleyweiß, menge, jedes ein halb pfund venedische seiffe drey viertel pfund, rühre es eine stunde lang bey gelinden feuer um, hernach vermehre das feuer, biß der rothe Liquor grau wird, mache ein pflaster daraus, und lege es auf den magen zu dessen stärckung.

N. 79. Ein Sälblein wider Magen drücken.

Nimm frische butter, welche ohne saltz gemacht, und nicht gewaschen ist, 3. pfund, laß sie zergehen, und etwas aufsieden, thue darzu ereutz-salbeyger stenblumen, jedes 2. hände voll, ysop, krausemüntze, wermuth, jedes eine hand voll, laß es eine stunde kochen, über einem kohlfeuer, und rühre es fleißig unter einander, seige es durch ein sieb, beschmiere den magen damit, und lege warme tücher darüber. *Fouquet.*

N. 80. Eine andere.

Nimm einen halben bogen dick braunes lösch-papier, schneide es in form eines hertzens, tauche es in brandtewein und alt licht-fett, und lege es auf.

N. 81. Eine andere wider des Magens Schwachheit und Schmertzen.

Nimm baum-öl 3. nössel, bleyweiß, und menge, jedes 1. pfund, weisse seiffe, 24 Loth, rühre es unter einander, koche es, biß es grau wird, und lege es auf den magen.

N. 82. Eine andere wider verschleimten Magen.

Nimm bitter mandel-lein-saamen-öl, jedes 2. Loth pomerantzen-blüthe, eine halbe hand voll, milch 1. quartiergen, koche es zu einem sälblein, seige es durch, schmiere den magen damit, und lege ein warm säcklein von krausemüntz, chamillen und roßmarin darüber

N. 83. Eine andere wider Hertzgespann.

Nimm unguent. dialth. comp. 2. Loth, säubrodt-sälblein 1. Loth, stahl-sälblein, gummi ammoniacum, in brandtwein aufgelöst, jedes ein halb Loth, chamillen-weiß lilien-öl, jedes 3. quintlein, stein-öl, 20. tropffen, capern-öl, 1. quintlein. Damit salbe die gegend des magens. *Bräuner.*

N. 84. Eine andere zu denen Wunden.

Nimm tannen-öl, 2. Loth, mastix 4. Loth, weyrauch ein halb Loth, tormentill-wallwurtz, jedes 1. quintlein, regenwürmer, N. 5. herben weissen wein, 4. Loth.

N. 85. Ein Oel und Pflaster zu verderbten Magen.

Nimm Cratonis magen-öl ein halb Loth, krausemüntzen-öl ein halb quintlein, nelcken-zittwer-öl, jedes ein halben scrupel, streich damit den magen,

und

und lege das pflaster von gummi tacamahacæ und carannæ darüber *Ettmüller*

N. 86. **Vor Entzündung des Magens.**

Lege auf die hertz-grube ein in campher-brandewein eingenetztes warmes tüchlein, und darüber noch ein vierfaches warmes tuch; meide aber dabey alles hitzige getränckе, wein und brandewein, als welches höchst schädlich.

N. 87. **Ein Clystier zu Magendrücken.**

Nimm H. Geistswurtz ein halb loth, wollgemuth, brunnen-kraut, krausemüntze, jedes 1. hand voll, chamillen-blumen, eine halbe hand voll, aniß, fenchel, moren-kümmel, jedes ein halb quintlein, lorbeeren dritthalb quintlein, koche es in halb wasser und urin, seige es durch, thue zu 14. loth electuarii lenitivi & baccis lauri jedes 1. loth, aniß-fenchel-öl, jedes ein halben scrupel, setze es auf 1. oder 2. mahl. *Ettmüller.*

N. 88. **Ein Säckgen zu Magen-drücken:**

Nimm gerösteten hirse 2. hände voll, kleyen 3. hände voll, geröstet saltz, eine hand voll, lege es in einem säckgen warm auf.

N. 89. **Vor die Verfehrung oder Geschwährung der innern Haut des Magens.**

Schmiere deinen Magen mit wermuth, und krausen-balsam-öl, und lege darüber ein vierfach warmes tuch: Oder nimm frisches lein-öl, bärenschmaltz und gänß-sett, jedes gleich viel, menge alles unter einander, und salbe den magen damit.

N. 90. **Ein Umschlag zu Magendrücken.**

Nimm weisse bilsen- und pappel blätter, jedes 6. Loth, röste sie unter warmer asche, thue dazu gersten-linsen-mehl mit dem decocto von pappeln zu einem mus gemacht, jedes 4. Loth, den schleim von psyllien-quitten-saamen, jedes 2 Loth, lege es warm auf. *Ettmüller.*

N. 91. **Ein anderer.**

Nimm wermuth, chamillen, rothe rosen, krausemüntze, jedes 1. hand voll, färberbaum-saamen, heidelbeeren, jedes ein halb quintlein, steinklee-blumen, 5. finger voll, koche es in wasser, zu einem halben nössel, seige es durch, und thue darzu species diarrhodon abbatis, dritthalb scrupel, species aromatic. rosat. 1. scrupel, rosen-wasser 4. Loth, rosen-eßig 3. Loth, laß es noch einmal mit einander aufsieden, und schlage es warm um den leib.

N. 92. **Ein anderer zu Magen-Geschwühren.**

Nimm bocks-horn-saamen 6. Loth, sauerteig 2. Loth, tauben-mist 4. Loth, chamillen-öl, 3. Loth, honig 3. Loth.

N. 93. **Ein anders.**

Nimm gestossen muscat-nuß pulver, vermenge es mit schweinen schmaltz von einem borg genommen, und schmiere den magen damit. Kanst du 1. oder 2. hande voll schwanen-federn haben, so mache ein küssgen davon und legs auf den magen oder hertz-grüblein, das benimmt das brennen und besänfftiget den magen.

N. 94. **Ein guter Magen-Balsam.**

Nimm muscatnuß-öl anderthalb quintlein, wermuth', tacamahac. mastix-öl, von jedem 6. tropffen, indianischen balsam ein halb scrupel, menge solches unter einanger, und schmiere den magen damit, du hast dir davon guten effect zu versprechen.

N. 95. **Ein Gewürtz-und Kräuter-Säcklein.**

Nimm liebstöckel-wurtz, aron-wurtz, alant-wurtz, poley, müntze, stöchasblumen, chamillen-blumen, aniß, fenchel, citronnen-schaalen, muscatnuß, von jedem gleich viel, nebst etwas campher, thue solches in ein säcklein, mache es warm, und lege solches auf den magen, du wirst davon gute hülffe spühren.

N. 96. **Wider das Hertzgespan der Kinder.**

Nimm kerbel-kraut oder brunnen-kresse, röste es in frischer butter oder schweine schmaltz, presse es aus, und streich damit den leib, die seiten und unterste rippen öffters warm.

N. 97. **Ein anderes.**

Salbe ihnen die hertzgrube und fußsohlen mit weissen gänse-fett.

N. 98. **Ein Pflaster.**

Nimm muscaten-blumen, 2. loth, mastix 1. loth, bleyweiß 3. quintlein, stoß es zu pulver, thue darzu rosen-öl ein halb loth, wachs, so viel als nöthig.

N. 99. **Ein Sälblein wider den Schlucken.**

Nimm kümmel 1. loth, dill-saamen, galgant, nelcken, krausemüntze, weyrauch, jedes 1. quintlein, stoß es klein, fülle es in ein säckgen, lege es in eßig, und hernach auf den magen.

N. 100. **Ein Säcklein wider Magen-Würmer.**

Nimm geelsucht-wurtzel, langen pfeffer, aloe jedes 1. Loth, pulverisire es, vermische es mit schweine schmaltz und theriac, gleich viel, nähe es in ein viereckigtes tücklein ein, und lege es 9. tage lang auf die hertzgrube.

N. 101. **Ein Umschlag wider den Schlucken.**

Mische gepülverten dill-saamen in sauerteig, und legs auf den nabel.

N. 1[illegible]

N. 102 **Ein Pflaster wider Verstopffung und Erkältung des Magens.**

Nimm hirsch- unschlitt 4. loth, wollrath, muscatenblüth-öl, jedes 1. quintlein, bienen-wachs 1. Loth, pulversirten saffran ein halb quintlein. Mische es, streich es auf ein dünn leder, und leg es auf den magen.

N. 103. **Ein Oel wider den Schlucken.**

Nimm campher-dill-öl, jedes 2. loth, mische es, und streich zuweilen etwas auf den nabel; man kan auch etliche tropffen davon einnehmen.

N. 104. **Den Magen zu erwärmen.**

Nimm laudanum 2. Loth, mische es mit 1. Loth wachs, streich es auf leder, und legs auf den magen.

N. 105. **Ein anderes.**

Nimm laudanum 2. Loth, wachs 4. Loth, muscaten-öl, krausemüntzen-öl, jedes ein halb quintlein, laß es unter einander zergehen, und lege es auf.

N. 106. **Ein anderes**

Schneide brodt, so warm es aus dem ofen kommt von einander, und lege es auf den magen. Oder koche brod-kruhme in milch, und lege es auf.

N. 107. **Ein Säcklein wider Schmertzen.**

Nimm wermuth, ysop, chamillen-blumen, leibfarbe rosen, jedes eine hand voll, zerhacks klein, mache 2. leinene säckgen, stecke dieses hinein, und laß sie in guten wein sieden, und lege eins ums andere warm auf.

N. 108. **Ein Umschlag wider den Schlucken.**

Nimm lange hohl florentinische viol-wurtzel, jedes 1. Loth, trockene krausemüntze, raute, jedes eine halbe hand voll, myrrhen, bibergeil, jedes ein halb Loth, nelcken, muscaten-nuß, jedes 1. quintlein. Stoß alles zu pulver, mische es unter honig, und lege es auf.

N. 109. **Ein gut Magen-Säcklein zu kalten Magen.**

Nimm wermuth die oberste gipfelein, beymenden, jedes eine hand voll, zimmet 1. Loth, galgant- negelein, calmus jedes 1. quintlein, alles grob gepülvert, und in ein leinenes säcklein gemacht, und übernähet. Siede solches hernach in halb wermuth oder beymenten-wasser, und in halb wein, trucke es wieder aus, und lege es über den magen. Wann es erkalten will, so wärme es wieder, in dem, darinn es vorher gesotten worden, trücke es aus, und legs wieder über. Oder: man lasse nur einen gebackenen stein wohl glühend werden, giesse ein becherlein voll guten starcken wein darauf, und lasse das säcklein über dem dampf erwarmen, wann es erkalten will, so wärmt man es wieder, gleichermassen, wie zuvor.

N. 110.

N. 110. **Ein gut Magen-Oel.**

Nimm deymenten, wermuth, melissen, jedes eine hand voll, mastix, nägeleln, calmus, jedes ein Loth, römische spica 1. quintl. gedörrte quitten eine hand voll, zerschneid und zerstoß alles, thue es in ein glaß, giesse daran frisch baum-öl, daß es 2. finger drüber gehe, stells an die sonne oder in heisser asche 8. oder 10. tage, laß dann über einem kohlfeuer gemächlich sieden. Damit salbe dich morgens und abends mit warmer hand üben der magen.

Das ein und funfftzigste Capitel.

Vom verlohrnen Appetit zum Essen.

Innerlich.

N. 1. **Ein Safft.**

Laß wilden galgant in wasser kochen, seige es durch, und gieß bey der mahlzeit etwas in deinen ordinairen wein. *Fouquet.*

N. 2. **Ein Pulver.**

Stoß 1. Loth aniß, 1. quintlein rothe rosen, und 1. Loth von dem weissen aus citron-schaalen zu pulver und nimm etwas nach der mahlzeit davon in einem löffel wein ein. Man kan auch etwas zucker darzu thun. *Fouquet.*

N. 3. **Ein anderes.**

Nimm 1. scrupel von frischer entzian-wurtzel 3. biß 4. mahl des tages vor oder bey der mahlzeit ein; oder rühre es unter zucker oder einen syrup. *Boyle.*

N. 4. **Ein anderes.**

Nimm weisse bach-kieselsteine mit gold-beeren, glühe sie in feuer, wirff sie in kalt wasser, stoß sie zu pulver, und nimm davon des morgens nüchtern ein halb oder gantz quintlein ein.

N. 5. **Ein Kräuter-Wein.**

Nimm calmus 2. Loth, zittwer anderthalb Loth, krausemüntze anderthalb hand voll, brunnen kreß eine hand voll, 1. kanne wein. Davon trinck vor oder bey der mahlzeit einen guten trunck.

N. 6. **Ein Tranck.**

Nimm cardobenedicten-wasser 4. Loth, krausemüntz-wasser 1. Loth, zimmet-wasser ein halb Loth, quitten-safft 2. Loth, quitten-syrup mit gewürtze angemacht, 1. loth. *Ettmüller.*

N. 7. **Ein Brech-Pulver.**

Nimm auserlesene rhabarbara 15. gran, tartar. emet. anderthalb gran, salis Polychr. glas. 6. gran, machs zu pulver und nimm solches auf einmal ein.

N. 8.

N. 8. Ein anderes.

Mische cardamomen mit aniß, und trinck es in wein.

N. 8. Ein anderes.

Verschlucke des morgens etliche stückgen ingber, und trincke warmen wein darauf.

N. 10. Ein anderes.

Verschlucke etliche morgen nach einander 6. biß 7. pfeffer-körner, mit warmen bier oder wein.

N. 11. Ein Purgier-Tränckelein.

Nimm syr cichor. cum rhabarb. 1. Loth, diacydon. lucid. jalapp. 3. quintl. wermuth-saltz 6. gran, schlehblüt-wasser anderthalb Loth, misch unter einander, und nimm solches auf einmahl ein.

N. 12. Ein Magen-Pulver.

Nimm Aaron-wurtz ein halb quintl. aniß ein quintl. spec. diarrhod. abb. diacinnam, von jedem ein halb quintl wermuth-saltz 1. scrupel, mache ein pulver daraus, und nehme vor dem mittag und nacht-essen 2. messer-spitz voll davon.

N. 13 Ein Elixier.

Nimm öffters 30. biß 40. tropffen elixir proprietatis ein.

N. 14. Ein Aquavit.

Zerstoß zimmet gröblicht, weiche ihn in 1. nössel brandtewein ein; hernach nimm ein halb nössel rosen-wasser, gieß es über 12. loth zucker, laß 3 tage stehen, schüttel es um, gieß es zusammen, seige es durch, und nimm des morgens ein paar löffel voll.

N. 15. Ein Syrup.

Nimm eingemachte citron-schaale 6. Loth, zerschneide sie, und koche sie in 6. Loth ehrenpreiß-wasser, ringe es durch ein tuch, thue dazu ausgepreßten quitten-safft und römisches wermuth-wasser, jedes 6. Loth, darein weiche 4. Loth zimmet 4. tage lang an einem warmen orte, preß alles aus, thue so viel zucker, als der safft wiegt, dazu, koche es zu einem syrup, und mache ihn mit ein wenig kupffer-wasser-spiritu säuerlich.

N. 16. Ein Pulver.

Nimm præparirten coriander, aniß, fenchel-saamen, jedes ein halb Loth, zimmet, nelcken, jedes ein halb quintl. zucker vierthalb Loth. Mache es zu pulver, und nimm davon anderthalb quintl. in einem trunck wein nüchtern ein.

N. 17. Ein Tränckelein.

Nimm cardobenedicten-erdrauch-wasser, jedes 3. Loth, zimmet-wasser 1. Loth, rosen-syrup 2. Loth, kupffer-wasser-spiritus, ein wenig davon, nimm 1. stunde vor essens 1. löffel voll.

N. 18. Ein Safft.

Schlag ein frisch ey in die schüssel, gieß brandtewein darauf, und zünde ihn an. Dieses iß, wenn du schlaffen geheſt.

N. 19. Ein anderer.

Brate einen apffel sachte, thue das marck in eine schüssel, gieß brandtewein darüber, zünde ihn an, und iß es hernach.

N. 20. Ein anderer.

Mische eßig unter senff, daß es dünne bleibe, trinck abends und morgens davon.

N. 21. Ein ander Mittel.

Iß fleißig sauerampffer und körbel-mus, oder eingemachte citron- und pomerantzen-schaalen.

N. 22. Eine Lattwerge.

Nimm rothen rosen-zucker 4. Loth, krausemütz-zucker 2. Loth, rothe corallen, muscat-nuß, bibernell-wurtzel, jedes anderthalb quintl. laudanum opiatum 3. gran, mache mit mohn-saamen-syrup eine lattwerge daraus, und nimm davon nach belieben.

N. 23. Morsellen.

Nimm in Indien eingemachten ingber, eingemachte citron-schaalen, gepülverte zittwer- und galgant-wurtzel, jedes 4. quintl. gestoßne würtz-neicken 1. halb Loth, zucker, in quitten-wasser zerlassen, 12. Loth, mache morsellen daraus.

N. 24. Ein Tranck.

Nimm cardobenedicten-ehrenpreiß-betonien-melissen-krausemüntz-wasser, jedes 1. Loth, præparirte krebs-auges und perlen-mutter, schweiß-treibend spieß-glaß, jedes 1. halb quintl. maßlieben-tinctur, rosen tinctur, jedes 1 quintl citron-safft oder syrup, so viel nöthig. Mische es, und nimm öffters 1 löffel voll ein.

N. 25. Ein Safft.

Mische 3. quintl. calmus unter wermuth-safft, und trinck es in warmen wein.

N. 26. Eine Lattwerge.

Zerstoß galgant, pfeffer und petersillen-saamen, jedes 1. Loth, mische es mit honig, und nimm morgens und abends etwas davon.

N. 27. Ein ander Mittel.

Mische zittwer und galgant in wein, und trinck davon.

N. 28. Ein anderes.

Weiche coriander in wein oder eßig, laß ihn wieder trocken werden, und nimm etwas vor dem essen davon.

N. 29. Eine Magen-stärckende Essentz.

Nimm tinct. vitriol. martis lud. ein halb Loth, pomerantzen-schaalen, wermuth-

essentz

essentz von jeder 1. quintl. misch unter einander, und nimm allezeit eine halbe stunde vor der mahlzeit 30. tropffen ein.

Hiernächst kan man sich über tisch eines guten alten weins bedienen, dadurch wird man die verdauung sonderlich befördern, daß man keine magen-bürste nöthig haben wird, als welche ich nicht eher gebrauche, als biß ich sehe, wie ein anderer seinen magen damit ausspühlet. I præ, sequar.

Aeusserlich.

N 30. **Ein Pflaster.**

Nimm baum-öl 2. und 1 viertel pfund, rühre übern feuer da zu spanische seiffe, 1. viertel pfund, mennig, bleiweiß, jedes 1. pfund, koche es zu einem pflaster, und lege es auf den magen.

N. 31. **Ein Balsam.**

Nimm ausgepreßt muscaten-nuß-öl 1. Loth, calmus-extract. angelickwurtzel-extract, jedes 15. gran, krausemüntz-öl, ein halb scrupel, dill öl, muscatenblüth-öl, würtz-nelcken öl, jedes 5. tropffen, gekocht wermuth-öl, so viel als nöthig, mache einen balsam daraus, und schmiere den magen damit.

N. 32. **Ein Pflaster.**

Nimm brodtrinden-pflaster 4. Loth, krausemüntz- und mastix öl, so viel nöthig, durchknäte es/ und streichs auf rothe leinwat zu einem magen-pflaster.

N. 33. **Ein anderes.**

Nimm brodtrinden- und lorbeer-pflaster, jedes 2. Loth, krausemüntz-öl, so viel genug ist, mische es, und streichs auf leder zu einem magen-pflaster.

N. 34. **Ein anderes.**

Zerlaß mastix anderthalb Loth in brandtwein übern feuer, thu dazu peruvianischen balsam 1. scrupel, destillirt wermuth-öl ein halben scrupel, ausgepreßt muscatnuß-öl ein halb quintl. ein wenig wachs und terpentin, jedes gleich viel, misch es, und streichs auf leder. zu einem magen-pflaster.

N. 35. **Ein Umschlag.**

Koche in rothen wein und wein-eßig, jedes ein halb nössel, 1. Loth mastix, und lege die brühe mit einem schwamm auf den magen.

Das zwey und funfftzigste Capitel.

Von Blähungen.

Innerlich.

N. 1. **Ein Pulver.**

Nimm ingber, zimmet, galgant, jedes 4. Loth, aniß, feld-kümmel, fenchel, jedes 3. Loth, langen pfeffer, cardamomen, muscaten-blumen und nüsse,

jedes 2. Loth, zittwer ein halb quintl. canarien-zucker 1. pfund. Nimm davon eine gute messerspitze voll, vor oder nach der mahlzeit.

N. 2. Ein Spiritus.

Nimm H. Geist-meister-wurtz, galgant, jedes 3. Loth, ingber, anderthalb quintl. pomerantzen-schalen, muscaten-blumen, jedes 1. quintl. zimmet, anderthalb Loth, die gipffel von tausend-gülden-kraut, roßmarin, majoran, raute, basilien, jedes ein halbe hand voll, H. Geist-wurtz-saamen, aniß, liebstöckelsaamen, jedes 1. Loth, lorbeeren 3. quintl. muscat-nuß, anderthalb quintl. nelcken 1. quintlein, spiritum vini mit weinstein præparirt, 3. nössel, laß es etliche tage erweichen, hernach ziehe den spiritum gantz ab; gieß ihn wiederum über die vorigen species, und ziehe ihn biß zur helffte ab. *Bellefontaine.*

N. 3. Ein Wind-Pulver.

Nimm coriander zuvor in eßig eingenetzet, 1. Loth, kümmel, fenchel, aniß, jedes ein halb Loth, das gelbe von pomerantzen-schalen, muschelpulver, jedes 1. quintl zucker so viel als zur annehmlichkeit nöthig ist. Mache alles zum reinen pulver, und nimm zuweilen davon ein paar messer-spitzen voll.

N. 4. *Eine Mixtur.*

Nimm balsam-kraut, fenchel-wasser 4. Loth, D Schrödters wind-wasser 1. Loth, weiß bibernell-extract 1. scrupel, versüßten salpeter-spiritus ein halb quintl. chamillen-syrup 1. Loth, mische es unter einander, und nehme ein paar löffel voll auf einmahl davon.

N. 5. Magen- und Wind-Triseneth.

Nimm trag. suav. spec. diacinam. præparirte krebs-augen, von jedem ein halb Loth, elæosacchar. anis. 1. Loth, mische solches unter einander, und nimm davon 2. biß 3. messer-spitz voll auf einmahl.

N. 6. Ein anderes

Nimm römischen kümmel 1. Loth, rechten kümmel ein halb Loth, galgant ein quintlein, muscat-nuß 1. Loth, zimmet-rinden 2. quintlein, süßholtz 2. Loth; den römischen kümmel wasche wohl aus eßig, und laß ihn wieder trocken werden, alsdann stoß alles zu pulver, und misch halb so viel zucker darunter; davon nimm dann alle nacht, wann du schlaffen wilt gehen, einer hasel-nuß groß, mit einem löffel voll weins. Du kanst es auch wohl des morgens nehmen, am allernützlichsten aber ist es, wann man einer nuß-schaalen voll auf einmahl allwegen vor essens brauchet.

N. 7. Ein anderes.

Nimm ein laiblein brod, wann man es gleich in den backofen thun will, stecke gute saubere lorbeer so tief hinein, daß der teig darüber zusammen

men

men falle. Solches laiblein lasse man nicht allein mit andern brod bachen, sondern wann man das andere brod heraus nimmt, so lasse man dieses noch im ofen liegen, biß es durchaus hart wird, wie ein biscatten, darnach bricht mans auf, und klaubt die lorbeer heraus, und stößt sie zu pulver. Wann sie aber in der mitten noch ein wenig feucht wären, so lasse man sie auf einem saubern papier, auf einem heissen heerde oder ofen, vollends dürr werden, stost sie dann, und brauchts, wie von vorhergehendem pulver gemeldet worden.

N. 8. Für die Wind im Leib eine gewisse und bewährte Kunst.

Nimm aniß, fenchel, kümmel, zimmet, jedes 1. quintl. und ein wenig saffran, stoß alles gar klein, thue darzu 6. Loth zucker, nimm alle nacht ein wenig in ein klein schüsselein, giesse ein wenig wein daran, und iß zum fleisch oder braten.

Das drey und funffzigste Capitel.

Von Würmern.

Innerlich.

N. 1. Ein Wasser.

Nimm ingber, galgant, zimmet, muscaten-nuß, cardomomen, nelcken, aniß, feld-kümmel, jedes 1. quintl. salbey, krausemüntze, rothe rosen, thymian, wilde poley, chamillen, lavendel, jedes 1. hand voll, wein 4. kannen, laß es 24 stunden an einem warmen orte stehen, hernach ziehe das wasser ab, und nimm davon 2. löffel voll morgens und abends. *Steven.*

N. 2. Ein Pulver.

Nimm wurm-saamen, corallen-mooß von jedem ein halb Loth, corn. cerv. phil. calc, 1. quintl. ungarischen zinnober, oder merc. dulc. vom wohl bereiteten 1. scrupel, mache es zu einem pulver, und gieb (wann der mond im abnehmen ist) morgens und abends eine messerspitz voll davon. Wolten es aber die kinder auf diese weise nicht einnehmen, kan man es mit honig vermischen, welcher dabey auch diesen nutzen hat, daß die würme desto mehr anbeissen, und unter dieser süssen speiß ihren tod finden.

N. 3. Ein Tranck.

Nimm 2. Loth queckſilber, 1. kanne geiß-rauten oder schlecht wasser, oder wein, oder von beyden die helffte, laß es 6. biß 7. stunden an der sonne ste-

hen, oder koche am feuer, und nimm des tages 6. mahl davon etwas ein. *Fouquet. Boyle.*

N. 4. **Ein anderer.**

Nimm von der besten aloe 4. Loth, gieß 1. kanne malvasier darauf, laß es 8. stunden an einem warmen orte stehen, und trinck morgens und abends davon.

N. 5. **Ein anderer wider die Würmer der Kinder.**

Nimm gebrannt hirschhorn, purtzel-saamen, corallen-mooß, Johannes-kraut, gleich viel, koche es in brunnen-wasser, seige es durch, und trincke davon früh nüchtern eine woche lang einen guten trunck.

N. 6. **Ein anderer vor Kinder.**

Koche weisse mangolds wurtzel in milch, und gieb davon 3. morgen nach einander nüchtern warm ein.

N. 7. **Ein Pulver.**

Nimm rhabarber, corallen-mooß, gebrannt hirschhorn, wermuth-saamen, jedes ein halb Loth, wachholder-öl 6. tropffen, nimm von 1. scrupel biß 1. quintl. morgens und abends ein.

N. 8. **Ein anderes.**

Nimm queckssilber 4. Loth, schwefel-blumen, 3. Loth, reib es zu einem schwartzen pulver, und nimm 1. scrupel davon morgens und abends ein. *Harris.*

N. 9. **Ein anderes.**

Nimm wurm saamen ein halb Loth, rheinfaren-sammen, citron-kern, jedes 1. quintl. Johannes-kraut-saamen 2. scrupel, mercur. dulc. 4. scrupel, rhabarber ein halb Loth, nimm 1. quintl. davon in borretsch-wasser ein. *Musitanus.*

N. 10. **Ein Safft.**

Mische limonien- oder citron-safft und baum-öl oder weissen wein gleich viel unter einander, und gieb einer erwachsenen person 4. löffel, einem kinde die helffte davon früh morgens nüchtern ein. *Fouquet.*

N. 11. **Ein Zucker.**

Nimm queckssilber 1. scrupel, benzoe, in etlichen tropffen brandtewein aufgelößt, 6. gran, rosen-zucker ein halb quintl. gieb 1. einem kinde ein.

N. 12. **Täffelein.**

Nimm wurm-saamen ein halb Loth, mercurius dulcis ein halb quintl. jalap ein halb quintl. scammonium 1. quintl. coriander 2. scrupel; mache mit zucker, in wegwart- und rosen-wasser zerlassen, täffelein daraus.

N. 13. **Eine Essentz.**

Nimm öffters myrrhen-essentz 1 u 20. biß 30. tropffen ein.

N. 14

N. 14. Ein Wasser.

Schmeltze öffters bley, und laß es ins wasser fallen, und hernach trinck von demselben.

N. 15. Ein Pulver.

Stoß myrrhen zu pulver und nimm öffters etwas davon ein.]

N. 16. Ein Pulver wider die Mitesser.

Mische einer erbsen groß zart gefeilt eisen unter butter, und giebs öffters den kindern zu essen auf butter-brodt.

N. 17. Ein Pulver.

Nimm wurm-saamen 2. Loth, sennes-blätter ein halb quintlein, præparirten coriander, gebrannt hirschhorn, jedes 1. scrupel, davon nimm 1. oder ein alb quintlein auf einmahl.

N. 18. Ein anderes.

Brauche das pulver von saueramph-saamen fleißig.

N. 19. Ein Safft.

Stoß farren-kraut zu pulver, mische es mit honig und wein, und trincke es.

N. 20. Ein Pulver.

Nimm zittwer-saamen ein halb Loth, aloe ein halb quintl. in süsser gezuckerter milch ein.

N. 21. Ein anderes Mittel.

Iß fleißig von feig-bohnen.

N. 22. Ein Tranck.

Weiche zittwer-saamen eine nacht in süsser milch ein, presse es aus, und trincke es.

N. 23. Ein anderer.

Schneide zwiebeln in stücken, laß sie eine nacht in wasser weichen, und trincke es.

N. 24. Ein Pulver vor Kinder.

Gieb ihnen 3. gran bezoar-pulver ein.

N. 25. Ein ander Mittel.

Laß campher 2. gran, in etlichen tropffen brandewein zergehen, und nimms in cardobenedicten- oder tormentill-wasser ein.

N. 26. Ein Tranck.

Koche eine hand voll pferfich-laub in bier, und trinck es.

N. 27. Ein anderer vor Kinder.

Siede knoblauch in milch, und gieb es ihnen zu trincken.

N. 28

N. 28. Ein Pulver vor Kinder.

Nimm gepülverte kreide, zittwer und rheinfarn-saamen, gieb ihnen öffters etwas davon ein.

N. 29. Ein anderes.

Gieb den kindern armenischen bolus, entweder allein, oder mit theriac ein.

N. 30. Ein Pulver.

Nimm rhabarbara, wermuth, geraspelt hirschhorn, jedes 1. Loth, stoß es zu pulver, mische es, und nimm davon zuweilen 1. quintl in scordien-wasser ein.

N. 31. Ein ander Mittel.

Vor allen andern artzeney-mitteln ist queckſilber hierzu am dienlichsten, sonderlich, wann die kinder mit der fallenden sucht dabey behafftet sind, man lässet nemlich queckſilber in aqua Tanaceti absynth. fumariæ, oder auch nur in frischen brunnen-wasser wohl sieden, rüttelt solches hernach in einem glase noch dazu tapffer herum, und lässet es nach der hand sich wieder setzen. Von diesem wasser nun kan man dem patienten öffters einen löffel voll geben, so werden die würmer ohnstreitig davon sterben.

Hierbey soll man es aber durchaus nicht bewenden lassen, dann es ist nicht genug, daß die würmer getödtet sind, sondern sie müssen auch aufs schleunigste aus dem leib geschaffet werden, damit sie nicht durch fauniß unheil anrichten, oder gar andere daraus hervor wachsen, zu dem ende soll man mit laxirenden artzeneyen gleich darhinder her seyn, damit sie je eher je lieber fort kommen, und thut mercurius dulcis theils der aloe dießfalls schon gute dienste.

Aeusserlich.

N. 32. Ein Oel.

Nimm weissen diptam, citron-kern, zittwer-saamen, weyhrauch, aloe, jedes 1. Loth, stoß alles klein, siede es mit alten baum-öl 1. pfund, in einem glasirten topffe auf, und schmiere damit den magen und die pulse.

N. 33. Eine Salbe

Nimm mithridat, aloe, jedes 1. quintl. wurm-saamen ein halb quintl. fülle damit eine ausgehöhlerte zwiebel, binde naß papier darum, brate sie unter heisser asche, stoß sie im mörsel zu einer salbe, und lege sie mit einem tüchlein auf den nabel. *Helvetius.*

N. 34.

N. 34. **Ein Plaster.**

Koche garten-eypreß, wermuth und raute, in ochsen-galle, gieß es ab, und thue aloe 2. Loth dazu, laß es aufm feuer dicke werden, streich es auf schaaf-leder, und leg es auf den nabel. *Brovvn.*

N. 35. **Ein anderes.**

Nimm mithridat, honig, jedes für 6. pfennige, muscat-blüth-öl für 1. groschen, zerlaß es, und streich es auf ein stück schaaf-leder, thue darauf sevenbaum-wermuth-öl jedes 6. tropffen, gepülverte aloe und saffran, jedes 1. quintlein, dieses leg auf den magen.

N. 36. **Ein anderes.**

Siede coloquinten, ochsen-gallen, aloe und wermuth in wein, öl und wachs, und leg es auf den leib. *Helmontius.*

N. 37. **Ein anderes.**

Nimm aloe 1. quintl. sadebaum, tausend-gülden-kraut, chamillen, jedes 1. scrupel, stoß es zu pulver, und mache mit terpentin ein pflaster daraus. *Harris.*

N. 38. **Ein anderes.**

Nimm von der besten aloe, ochsen galle, mithridat, jedes 1. quintl. streich es auf ein tuch, und leg es auf den nabel.

N. 39. **Ein anderer.**

Nimm regen-würmer, coloquinten, wermuth, schwartz petroleum, aloe hepat. jedes 1. quintlein, myrrhen ein halb scrupel, wermuth-öl, rinds-galle, gleich viel.

N. 40. **Auf den Nabel zu legen.**

Schneide einen coloquinten-apffel halb von einander, röste die eine helffte mit einer ochsen-galle, und lege sie über den nabel.

N. 41. **Ein Oel und Pflaster.**

Schmiere dich um den nabel mit bittern mandel-öl, und lege ein pflaster von aloe darauf. *Fouquet.*

N. 42. **Ein Clystier wider die Milben.**

Koche entzian-hohl-wurtzel, farn-kraut, hindläufft und wermuth in wasser zu einem clystier.

N. 43. **Ein Zäpffgen wider die Milben.**

Mache aus honig und hiera ein zäpffgen, und applicire es.

N. 44. **Ein anderes.**

Binde ein stückgen speck oder eingesaltzen fleisch an einem faden und applicire es wie ein zäpffgen.

N. 45. **Ein Oel vor Kinder.**

Schmiere den nabel und die nasen-löcher mit wermuth-öl.

N. 46. **Ein Brey.**

Siede raute mit honig, und lege es den kindern auf den nabel.

N. 47. **Eine Wurm-Salbe.**

Nimm ungent. de Arthaint. anderthalb Loth, ochsen galle 2. scrupel, ol. colocynt. so viel zu der consistenz vonnöthen, damit schmiere äusserlich den leib, so werden die würmer davon getödtet und ausgetrieben, absonderlich ist die salbe gut in solchen fällen, da man kleinen kindern nicht anders helffen, und durch den mund nichts bitters beybringen kan.

N. 48. **Ein anderes Mittel.**

Nimm lohreöl, salbe damit den menschen einmahl oder drey um den nabel, so sterben die würm, und kriechen einem zum haltz heraus.

N. 49. **Noch ein anderes.**

Nimm grüne wein-rauten klein gestossen mische theriac darunter, streichs auf ein schäffenes leder, und legs auf den nabel.

N. 50. **Wieder ein anderes.**

Nimm weisse lilien, thue die gleich in ein glaß, sobald sie abgebrochen, giesse baum-öl daran, vermachs wohl, laß 40. tage an heisser sonnen, oder auf einem balneo stehen; hernach salbe damit den leib.

Das vier und funfftzigste Capitel.

Von Brüchen.

Innerlich.

N. 1. **Ein Pulver.**

Nimm grosse rothe weg-schnecken, trockene sie in der ziegelscheune, stoß sie zu pulver, und nimm 3. wochen nach einander etwas davon in weissen wein ein. *Fouquet.*

N. 2. **Ein anderes.**

Stoß die wurtzel und blätter storchschnabel, welches geranium columbinum genennet wird, zu pulver, nimm davon einen halben löffel abends und morgens 4 wochen nach einander ein, und trincke etliche löffel rothen wein darauf. *Boyle.*

N. 3. **Noch ein anderes.**

Nimm scharleyen, beinwäll, jedes 1. hand voll, oder wegegraß, Gottesgnad und bärenklau, jedes 1. hand voll, trockene es in einem ofen, stoß es zu pulver, thue eben so viel aniß und süßholtz darzu, nimm davon morgens und abends 1. quintlein ein.

N. 4.

N. 4. **Eine Suppe.**

Schneide 2. Loth weiß-wurtz in 1. nössel suppe, und iß davon zum frühstück, oder nimm 1. quintl. oder 2. scrupel davon ein. *Boyle.*

N. 5. **Ein Tranck.**

Nimm wallwurtz-blätter, waldwinde jedes 1. hand voll, brodt-kruhme, wegebreit, hauhechel, eisenkraut, anderthalb hand voll tausendschöngen-wurtzel eine halbe hand voll, hollunder-keimgen 3 finger voll, zerstampffe alles, gieß darauf alten rhein-wein 2. kannen, drücke es aus, davon thue morgens und abends einen guten trunck.

N. 6. **Ein anderer.**

Nimm wallwurtz tausendschöngen, wegegraß, jedes 1. hand voll, stoß es klein, gieß 1. nössel malvesier darauf, und drücke den safft heraus, davon nimm morgens und abends ein halb wein-gläßgen laulicht.

N. 7. **Noch ein anderer.**

Nimm wallwurtz 2. Loth, harnkraut, mauß öhrlein, jedes 1. hand voll, durchwachs 2. Loth, Johannes-blumen 1. hand voll, zimmet ein halb Loth, koche es in rothen wein in doppelten gefäß, seig es durch, thue zu anderthalb nössel wallwurtz-syrup 4. Loth. *Musitanus.*

Aeusserlich.

N. 8. **Ein Umschlag.**

Nimm wallwurtz 2. hände voll, röste es in ein halb pfund frischer butter, biß es anfängt dicke zu werden, alsdenn schlage es in ein starck tuch, laß es kalt werden, lege es mit einem tüchlein auf, und ein bäuschlein darüber, und binde es feste zu. *Fouquet.*

N. 9. **Ein anderer.**

Nimm rothe wicken, granaten-blumen, jedes 1. hand voll, alte poley und thymian-wurtzel samt den blättern, von jedem ein wenig zerstoß es etwas, und koche es in 2. kannen guten wein, feuchte öffters ein bäuschgen damit an, und lege es öffters auf. *Fouquet.*

N. 10. **Wieder ein anderer.**

Nimm bohnen-mehl 6. Loth, wolffsbohnen-mehl 4. Loth, chamillen-blüthen, rothe rosen, jedes 5. finger voll, wasser, honig, gleich viel, koche es zu einem brey, thue 6. Loth lorbeer-öl dazu, schütte es auf tücher, und lege es 4. mahl des tages warm über. *Fouquet.*

N. 11. **Ein erweichender Umschlag.**

Nimm eiblisch-wurtzel 4. Loth, weiß lilien-wurtzel 2. Loth, pappeln, mauerkraut jedes 1. halb hand voll, chamillen-steinklee-blüthen, jedes 2. hämpffelgen kleyen einehalbe hand voll, koche es in wasser, drücke es aus, thue dazu leinsaa-

men, bockshorn-saamen-mehl, jedes anderthalb quintl. gersten-bohnen-mehl, jedes 6. Loth, weiß lilien-süß-mandel-baum-öl, jedes 2. Loth.

N. 12. Ein Umschlag zu einem Wind-Bruch.

Nimm cor ander-saamen 1. Loth, kümmel, aniß, jedes ein halb Loth, koche es in wasser und wein, jedes ein nössel, tuncke ein tüchlein darinnen ein, und schlage es um. *Ettmüller.*

N. 13. Ein Pflaster.

Nimm schiff-pech 6. Loth, geigen-fichten-hartz, jedes 2. Loth, tragant, arabisch gummi sanguis draconis, mastix, granaten-blumen, jedes ein halb Loth, aloe anderthalb quintl. olibanum 1. Loth, hausen-blase 3. quintl. mische es zu einem pflaster. *Langius.*

N. 14. Ein anderes.

Nimm wachs, ungesaltzene butter, jedes ein halb pfund, laß es mit einander zergehen, mische darunter wallwurtz-tausend schöngen-wegegraß-safft, jedes 6. löffel voll, gestossene wallwurtz, aniß, jedes ein halb Loth, koche es zu einem pflaster.

N. 15. Ein anderes.

Laß wachs ein halb pfund, terpentin 12. Loth, übern feuer zergehen, seige es durch, thue darzu schlehdorn-safft, hypocystis in decocto der eicheln von lerchenbaum aufgelöset, jedes 2. Loth, myrrhen, mastix, olibanum, sarcocolla, gepülverte wallwurtz, jedes anderthalb Loth, hernach alaun, mit gedachtem decocto angefeuchtet, 2. Loth, eisenstein, calcinirten cyprischen vitriol ein halb Loth.

N. 16. Wieder ein anders.

Nimm sagapenum, gummi ammoniacum, galbanum, 3. quintlein, terpentin, weiß wachs, jedes anderthalb Loth, magnet. arsenic. 4. scrupel, Aarons-wurtzel 1. quintl. laß es in eßig zergehen, und koche es zu einem pflaster. *Hoffmann.*

N. 17. Noch ein anders.

Nimm bruch-pflaster, zerlassen schiff-pech, schweffel-pflaster Rulandi, jedes so viel nöthig, mache es mit Johannis öl zu einem pflaster. *Ettmüller.*

N. 18. Mehr ein anders.

Nimm bohnen-mehl 1. pfund, psyllien-saamen, quitten-kern, jedes 2. Loth, wallwurtz 1. viertel pfund, eßig und wein, so viel nöthig. *Musitanus.*

N. 19. Ein Bruch-Pflaster.

Nimm wallwurtz 1. pfund, sanickel, ein halb pfund, wegegraß 6. Loth, cypressennüsse *N.* 9. koche es in lösch-wasser so lange, biß die krafft alle heraus gezogen ist, koche es hernach zu anderthalb kanne ein, thue dazu schiff-pech, geigen-

hartz

hartz, jedes 9. Loth, fichten-hartz 1 viertel pfund, am feuer zerlassen, und rühre darunter drachen-blut, mastix, sarcocolla, gebranten alaun, bolum armenam jedes 1. Loth, succ. acac. hypocist, jedes 3. quintl. olibanum, myrrhen, jedes anderthalb quintlein, rothe rosen, granaten-blumen, runde hohlwurtz, jedes 1. Loth, præparirten eisenstein, crocum martis adstring. jedes 3. quintlein, mumie ein halb Loth, bdellium in eßig aufgelöset und dicke gemacht 2. Loth. *Mustanus.*

N. 20. **Ein Pflaster.**

Nimm ein hunds-fell 2. hände lang, und 1. hand breit, streich darauf beeren-schmaltz mit terpentin-öl und lege es auf den rücken, wenn der bruch zurück geschoben, und der patient verbunden ist, und laß ihn 5. tage ruhig im bette liegen.

N. 21. **Ein anderes.**

Nimm galläpffel, cypressen-nüsse, granatäpffel-schaale, wegerich, psillien-brunnenkreß-saamen, die hüthgen von eicheln, bohnen, lange und runde hohl-wurtz, heidelbeeren jedes 1. Loth, laß es 4. tage in rosen-eßig weichen, trockne es wieder, thue dazu wallwurtz, brunellen-kraut-wurtzel, kannenkraut, hirschzung, myrrhen, aloe, mastix, mumie, jedes 4. Loth, armenischen bolum, drachen-blut, jedes 6. Loth, schiff-pech 2. pfund, terpentin, so viel nöthig.

N. 22. **Ein anderes.**

Nimm hartz, pech, ziegelstein, jedes 2. Loth, streich es dick auf leder, und lege es auf.

N. 23. **Noch ein anders.**

Nimm schwefel-balsam mit terpentin 2. Loth, mastix-öl 1. Loth, crocus martis ein halb Loth, terra vitrioli dulcis 1. Loth, rothe præparirte corallen, und magnet-stein, jedes ein halb Loth, extract von wallwurtz und runde hohlwurtz, anderthalb Loth.

N. 24. **Ein Pflaster zu einem Wasser-Bruch.**

Nimm lorbeer-pflaster, ziegen-lorbeern, jedes 3. Loth, kümmel, schwefel-blumen, jedes ein halb Loth, mache mit rauten- und chamillen-öl ein pflaster daraus. *Ettmüller.*

N. 25. **Ein Oel.**

Nimm schwalben-pomerantzen-öl, jedes 3. Loth, chamillen-öl 2. Loth, mische es, und bestreich den ort damit.

N. 26. **Ein anderes.**

Nimm alt baum-öl 1. pfund, 30. lebendige eydechsen, setze es 3. wochen an die sonne, koche hernacher 1. drittel davon ein, drücke es aus, und thue darzu weyrauch, myrrhen, mastix, sarcocolla, fichten-hartz, terpentin, jedes 3. Loth, ein

quitten-apffel schleibicht zerschnitten, setze es an die sonne, und bestreich damit täglich den bruch.

N. 27. Eine Salbe.

Nimm weyrauch, olibanum, jedes 4. Loth burgundisch pech, mastix, campher 1. Loth, hirsch-unschlitt, bienen-wachs terpentin, jedes 2. Loth, koche es in weissen wein 1. nössel, zu einer salbe, streiche es auf schaafs-leder, und lege es auf den bruch.

N. 28. Eine andere.

Vermische brunnen-kreß saamen mit eyweiß, und lege es auf.

N. 29. Eine zertheilende Salbe.

Nimm chamillen-rauten-narden-öl, jedes 2. Loth, ausgepreßt muscaten-öl 1. Loth, muscaten-blumen-öl, anderthalb quintlein, brandtewein ein halb Loth, koche es ein wenig, und thue dazu wachs, so viel nöthig ist. *Musitanus.*

N. 30. Eine zertheilende Behung.

Nimm wollkraut-chamillen-steinklee-blumen, jedes 2. hände voll, dill knospen 1. hand voll, leinsaamen bocks-horn-pappeln-saamen, jedes 1. Loth, koche es in wasser. *Musitanus.*

N. 31. Ein Clystier.

Nimm eibisch-weiß lilien wurtzel, jedes 1. Loth, bingelkraut, pappeln, eibisch-wurtz-kraut, jedes 1. hand voll, steinklee-chamillen-blumen, jedes 2. hände voll, bocks-horn-anis-fenchel-lein-saamen, ein halb Loth, koche es in wasser, seige es durch, thue dazu callia, chamillen-dill-süß mandel-öl, jedes 2. Loth, ey-dotter, N. 2. stein-saltz anderthalb quintl. *Musitanus.*

N 32. Ein Pulver.

Nimm rothe siegel-erde, bleyweiß, glett tormentill wurtzel, jedes 4. Loth, bley-zucker 1. Loth, lege es warm auf.

N. 33. Ein Umschlag.

Laß glett in scharffen eßig zergehen, tuncke tüchlein darein, leg sie fleißig auf den bruch.

N. 34. Ein ander Mittel.

Vermerckest du bey den kindern ein brüchlein im nabel, so schmiere solches mit eyer-öl und verwahre den nabel mit einem festen band; ist aber ein brüchlein anderstwo zu sehen, dann nimm regen-würm-öl, weiß lilien-öl jedes 1 quintl. eyer öl ein halb quintlein, stein-öl 10. tropffen, damit schmiere der ort wohl warm, und binde darüber gequetscht durchwachs-kraut. Das fuchs- und hunds-schmaltz dienet auch vortrefflich, wann man den presthafften ort mit schmieret, und hingegen auf dem rucken die gegend der nieren mit bärn-schmaltz anfalbet.

N. 35.

N. 35. Eine bewährte Kunst für den Bruch er sey Jung oder Alt.

Mache erstlich drey säcklein einer hand lang, fülle sie mit wintergrün, thue die säcklein in einen neuen hafen, giesse anderthalb maaß alten wein daran, und laß eine maaß einsieden. Nimm darnach ein säcklein heraus, legs dem krancken über den schaden, so heiß als ers leiden mag, und wann eines erkalten will, so nimm ein anderes, und leg das erste wieder in den hafen. Dieses solt du 8. tage und nacht nach einander thun, und soll der krancke also diese 8. tag und nacht liegen mit gestreckten füssen. Und so er seine nothdurfft will thun, soll er sich nicht sehr bewegen, und sich hübsch warm halten. Darneben soll man dem krancken diesen tranck zu trincken geben, und so es ein saugend kind wäre, so soll es die mutter trincken: Nimm wintergrün, heydnisch wund-kraut, sanickel, sünau, jedes eine hand voll: thue es zusammen in eine maaß kannen, füll sie mit wein, und verbinde sie wohl. Dann thue sie in einen kessel mit wasser, und laß sieden so lange man sonst ein ey siedet, darnach giebs ihme zu trincken, morgens nüchtern, und 2. stunden nach dem nacht-essen.

N. 36. Eine gute Salbe.

Nimm bären-schmaltz 6. Loth, capaunen-schmaltz 3. Loth, lohr-öl 2. Loth, rothe gescheelte hasel-nuß wohl gedörrt und klein gepülvert 3. Loth, rühre es unter dieß schmaltz und öl, damit salbe den bruch, und lege einen bund gleich darauf.

Das fünf und funffzigste Capitel.

Vom Milch-Fluß.

Diese kranckheit verursachet, daß die durch den mund eingenommene speisen nicht zur nahrung des leibes angewendet, sondern durch den stuhlgang zusammt dem daraus verfertigten Chylus oder nahrungs-safft ausgeworffen werden; dann die speisen pflegen als ein verdaueter brey, unter welchen man den weissen milch- und nahrungs-safft ausdrücklich wahrnehmen kan, von den menschen abzugehen. Woraus dann so viel erhellet, daß der ursprung dieser kranckheit nicht so wohl in der geschwächten verdauungs-krafft des magens, als in der verstopffung der milch-gefässe, oder der drüßlein im gekröß zu suchen sey; dann wann dieselbe verstopfft sind, so kan der milch- und nahrungs-safft nicht aus den verdauten speisen gezogen, und dem geblüt zugeführet werden, sondern gehet mit den excrementis fort, daß folglich das nutritions-werck im menschlichen leibe noth leiden muß, und dieß gemeiniglich ein verbotte der atrophie und dörrsucht zu seyn pfleget.

Da

Da nun dem also, so erhellet von selbsten, daß man in der cur vornemlich dahin zu sehen habe, daß die feuchtigkeiten so in den drüßlein stocken oder verhindern, daß der nahrungs-safft nicht ins geblüt kan geführet werden, mögen aufgelöset und zertheilet, und also die kleine milch-äderlein wieder geöffnet werden. Solches geschiehet aber am füglichsten durch folgendes

N. 1. Digestiv-Pulver.

Nimm præparirte krebs-augen, Aaron-wurtzel, pomerantzen-schaalen von jedem anderthalb quintlen, tartar. vitriol. wermuth-saltz, von jedem ein quintlein, machs zu pulver, und nimm des tags 2. biß 3. mahl 2. messer-spitzen voll davon.

N. 2. Magen-stärckende Essentz.

Nimm wermuth-essentz ein halb Loth, elix. dul. 1. quintlein, misch unter einander, und nimm allezeit vor der mahlzeit 30. biß 40. tropffen davon.

Diesen resolvirenden artzeneyen kan man zu zeiten, nicht hinter einander, ein dienliches laxativ beyfügen, als worzu pillen aus mercurio dulci und resina jalappæ, mit gummi ammoniaco gemacht, am dienlichsten sind, indem sie nicht allein die gedärme reinigen sondern auch ihre vim attenuantem auch in die säffte erstrecken Doch ist auch die rhabarber-wurtzel nicht zu verachten.

Wann nun nach dieser methode die cur ist geseegnet gewesen, so kan man, zur stärckung der gedärme und des gekröses, mit guten stahl-artzeneyen nachsetzen; Z. E.

N. 3. Ein Pulver.

Nimm præparirte Aaron-wurtzel, cardobenedicten, pomerantzen-schaalen, von jedem 1. quintlein, wermuth-tausend-gulden kraut-saltz, von jedem ein halb quintlein, croc. mart. aperit. D. Stahl. 1. scrupel, mache ein pulver daraus, und nehme des tags 2. mahl eine gute messer-spitz voll davon. Oder

N. 4. Eine Essentz.

Nimm tinct. vitriol. Martis Ludov. pomerantzen-schaalen-essentz von jeder ein halb Loth, mische es unter einander, und gieb des tags 2. biß 3. mal 25. biß 30. tropffen davon.

Sonderlich finde ich, daß die tinct. vitriol. Martis Ludov. bey kindern sehr gut thut, wann sie auch gleich allein gebraucht wird.

Wie man dann auch äusserlich den leib mit unguento dialth. oleo laur. lil. alb. tamarisc. warm schmieren, und dadurch die obstruction der drüssen im gekröß heben kan.

Das

Das sechs und funfftzigste Capitel.

Von der Colicke.

Innerlich.

N. 1. **Eine Tinctur.**

Nimm durchbruch-blumen, gieß terpentin und wachholder-spiritus. darauf, laß es 24. stunden stehen, drücke es aus, gieß es auf neue blumen, so lange es eine hochrothte tinctur giebt, davon nimm 1. scrupel in einer suppe ein.

N. 2. **Eine Magen-Tinctur.**

Nimm entzian-wurtzel, pomerantzen-schaale, calmus, jedes 2. Loth, rhabarber 1. Loth, aniß, coriander, hierà picra jedes 3. quintlein, gieß eine kanne weissen wein darauf, laß es 24. stunden warm stehen, alsdenn drücke es durch, und nimm alle morgen 3. oder 4. löffel voll davon. *Lovverus.*

N. 3. **Eine Tinctur.**

Nimm zimmet 4. Loth, zucker 2. Loth, wasser 3. nössel, ziehe die tinctur heraus. *Musitanus.*

N. 4. **Pillen.**

Nimm aloe, oder geschärffte haupt pillen 4. scrupel, opium, saffran, jedes 2. gran, diagrid. 3. gran.

N. 5. **Ein Tranck.**

Nimm süß mandel-öl 4. Loth, in eben so viel suppe, oder weissen wein, oder limonien-safft ein. *Fouquet.*

N. 6. **Ein anderer.**

Nimm baum-öl, rosen-wasser, wein, zucker, jedes 4. löffel voll, nimm es auf einmahl ein. *Fouquet.*

N. 7. **Ein anderer.**

Nimm 5. frische pferde-äpffel, laß sie 1. viertel stunde in 1. nössel weissen wein wohl verwahrt weichen, trincke davon 1. quartiergen oder ein halb nössel, und nimm sonst kein kalt getränck darauf zu dir. *Boyle.*

N. 8. **Ein anderer.**

Nimm steinbrech-aniß-fenchel-wasser, jedes 4. Loth, zimmet-wasser ein halb

Loth, theriac 1. scrupel, saltz-spiritus 15. tropffen, weissen mohn-syrup 2. Loth, mische und trincke 3. stunden nach der mahlzeit. *Helvetius.*

N. 9. Ein anderer.

Koche chamillen-blumen in einem posseto oder milch-tranck, drücke es durch, und vermische es mit manna und süß mandel-öl, jedes 3. Loth. Dieses trincke 3. tage nach einander, uud hernach jedweden dritten tag 14. tage lang.

N. 10. Ein anderer.

Nimm rauten-chamillen-wasser, jedes 2. Loth, zimmet-wasser 1. Loth, laudanum liquidum 20. tropffen, weissen mohn-syrup 2. Loth. Trincke es nach gebrauchtem clystier.

N. 11. Ein anderer.

Siede lorbeer, kümmel, jedes 1. Loth, calmus 1. quintl. in wein, und thue morgens und abends einen guten trunck warm davon.

N. 12. Ein anderer.

Nimm petersillen-saamen, überzogenen fenchel, jedes ein halb Loth, pappelnwurtzel ohne kern 2. Loth, roßmarin 1. Loth, nelcken N. 6. zucker, so viel nöthig, rothen wein 1. nössel, laß eine halbe stunde zugedeckt am feuer stehen, gieß es durch, und trincke nach belieben warm davon.

N. 13. Ein Clystier wider die krampfigte Colick.

Nimm frisches lein-öl 10 Loth, wollblumen-öl, dill-öl, lorbeer-öl, jedes 1. Loth, campher 2. gran, menge alles unter einander, und brings deinem patienten laulicht bey. Du wirst hievon ungemeinen nutzen spühren, dann die von eitel fettigkeit und olitæten gemachte clystiere am besten zuschlagen.

Mit eben dergleichen olitæten schmiere den gantzen unter-leib, und lege darauf ein vierfach warmes tuch, und darüber öffters einen warm gemachten deckel oder haber-säcklein; du kanst auch auf den schmertzhafften ort eine mit warmer milch oder wasser halb angefüllte blase legen, als welches letzter dir gute dienste leisten wird.

Noch besser aber ist gethan, wann du deinen patienten in ein von erweichenden kräutern gemachtes warmes baad setzest, und ihme kurtz zuvor 3. Loth zerlassene manna mit 2. Loth süß mandel-öl, oder in dessen ermanglung frisch lein-öl vermenget beybringest, so wird die öffnung darauf erfolgen, und der schmertzen weichen.

Wolte nach der hand der schmertzen wieder ansetzen, so muß ohnverzüglich ein ader auf den fuß geöffnet werden; dann dergleichen krampffigte colick ohne lüfftung des geblüts sich nicht bezähmen läst: nach der hand soll dergleichen patient zur præservation jährlich 2. mahl zur ader, oder welches noch besser wäre, die güldene ader öffnen lassen.

N. 14.

N. 14. Ein Tranck wider die scharffen Feuchtigkeiten.

Gieß 1. nössel rothen wein auf 4. Loth nessel-saamen, setze das glaß in siedend wasser, biß es 3. oder 4 mal aufgesotten hat. Trincke von dem liquore des tages 3. oder 4. mahl. *Boyle.*

N. 15. Daffys Elixier.

Nimm sennes-blätter, frantzosen-holtz, süßholtz, aniß, coriander, alant-wurtz, jedes 2. Loth, rosinen ohne kern 1. viertel pfund, gieß 1. kanne brandtewein darauf, und nimm 6. Loth davon. *Lovverus.*

N. 16. Ein Laxativ in der Gallen-Colick.

In der gallen-colick muß der leib durch ein clystier aus etlichen hand voll sauerampfer, ein pfötlein gerölter gerste, und ein quintlein salpeter (in genugsam wasser gekocht,) geöffnet, oder wann dieses nicht nach wunsch operirt, ein laxativ auf folgende art gebrauchet werden: Nimm sennes-blätter 1. Loth, rhabarber anderthalb quintlein, salpeter ein halb quintlein, coriander ein halb quintlein, kochs mit genugsamen wasser ein wenig, seyhe es durch ein tuch, und zerlasse in dem durchgeseyhenen annoch 2. Loth manna, und trincks so warm hinein.

Die manna ist in diesem zustand ein unvergleichliches mittel, man kan solche bey etwann wieder kommender verstopffung in heisser brühe zerlassen, mit 2. Loth süssen mandel-öl vermengen, und so auf einmal hinein würcken. Der rothe weinstein dienet auch vortrefflich den leib zu eröffnen, du kanst solchen klein zerstossen, und davon 1. Loth, auch im nothfall etwas mehr in warmen kümmel-wasser oder brühe einnehmen.

N. 17. Ein Pulver.

In allen arten der colick ist nach dem clystier folgendes pulver zu geben: Nimm muschel-pulver, wermuth-saltz, præparirten salpeter, cinnabar. antimon. jedes 15. gran, bibergeil 3. gran, mache 2. theil daraus, und verbrauche beede innerhalb 3. stunden, und hernach wiederhohle solches morgens und abends noch etliche tage lang, so wird dardurch die scharffe materie verdünnet, und der schmertzen besänfftiget werden.

Vor kalten getränck hüte dich sorgfältig, statt dessen bediene dich eines warmen thee von ehrenpreyß, von warmen brühen, von kümmel, gersten- und haber-schleim, als wordurch die gedärme wohl ausgespühlet, und die krampffigte zusammenziehung aufgelöset und zertheilet wird.

Den gantzen untern leib, zumahl die füsse, must du wohl warm und in möglichster stille halten, damit der schweiß desto eher hervor breche, dann so bald sich dieser äussert, wird der schmertzen weggehen.

N. 18. Ein Tranck.

Kanst du aus armuth einige vorhin gemeldte artzneyen nicht anschaffen, so nimm nach der laxation ein halb quintlein weissen hunds-koth in einem löffel voll brandtewein, oder nimm wermuth, alant-wurtzel, pomerantzen, jedes eine halbe hand voll, meister-wurtzel, kümmel, jedes eine halbe hand voll, calmus ein halb Loth, gantzen saffran ein wenig, siede es zusammen, in halb wein und Wasser, trincke davon so warm als möglich. Oder koche eine hand voll kümmel, mit halb so viel pomerantzen-schaalen, seyhe es durch ein tüchlein, thue darzu ein wenig saffran, nebst ein oder zwey löffel frisch lein-öl, und trincks so warm hinein. Die pfriemen-körner sind in diesem zustand ein vortreffich mittel, wann man solche zu pulver machet, und ein paar messer-spitzen voll davon isset: kanst du diese nicht haben, so käue nur grüne pfriemen-schosse, und schlucke den safft hinunter. Die innern häutlein von baumnuß-kernen gedörret und gepülvert, geben ebenfalls gute hülffe, wann man ein paar messerspitzen voll davon einnimmt. Wann dir nicht eckelt, so nimm 5. biß 6. pferds-äpffel, weiche sie eine viertelstund lang in wein ein, seyhe es durch, und trinck davon ein glaß voll Liebstöckel-wurtzel ist auch ein gutes mittel, wann man solche zuvor bey sich trägt, und im anfall den safft davon hinunter schlucket; man kan auch geschwinde etwas davon zu pulver machen, und in die nase ziehen. Ich habe auch öffters gesehen, daß 2. butzen von einem unschlitt-licht, in einem löffel voll baumöl genommen, schnelle hülffe erwiesen haben, welches du ebenfalls ohne schaden thun kanst.

Hast du dir diesen zustand von erkältung zugezogen, so nimm zehen biß zwölff pfersigkern, schneide ne gantz klein, giesse darüber einen löffel voll brandtewein, und trincks auf einmahl hinunter.

N. 19. Ein Pulver.

Nimm pomerantzen-schaalen 3. Loth, die untersten kinnbacken von forellen, hecht-augen, krebs-steine, præparirten agtstein, hasen-sprung, zittwer, jedes ein halb Loth. *Schallerus.*

N. 20. Ein anderes.

Nimm ein halb quintlein ungenetzten schweffel in warmen wein ein, und lege warme tücher auf den leib.

N. 21.

N. 21. **Ein anderes.**

Rühre ein halb Loth mastix unter 1. eydotter und nimm es des tages 2. mahl ein. *Boyle.*

N. 22. **Ein anderes.**

Nimm 2. Loth salpeter, reibe ihn in einem gläsernen mörsel, rühre ein halb scrupel klaren saffran darunter, und nimm davon ein halb quintl. in brunnenwasser ein. *Boyle.*

N. 23. **Noch ein anderes.**

Nimm welsche nuß-blüthen, stoß sie zu pulver, nimm 1. gute messerspitze davon in warmen bier oder hühner-brühe.

N 24. **Wieder ein anders.**

Nimm weiß kümmel-gemeinen kümmel ℌ Geists-wurtz-chamillen-öl, jedes 6. tropffen, weissen zucker ein halb Loth. *Ettmüller.*

N. 25. **Mehr ein anders.**

Nimm stech-eichen-blätter, meerhirsen-saamen, cardamomen, jedes 1. Loth, stoß zu pulver, und nimm 1. gute messerspitz voll davon ein.

N. 26. **Schmertzen-stillendes Pulver.**

Nach des berühmten Sydenhams methode kanst du alle morgen und abend zur stillung der schmertzen und brechen 20. gran schwer wermuth-saltz, in balsam-wasser einnehmen, auch von diesem wasser alle stund ein paar löffel voll nehmen, sonst aber wenig, und nichts als brühe nehmen. Innerlich gebrauche ein etwas starcke purgation auf folgende art: Nimm jalappa-pulver ein halb quintlein, versüßt queckſilber zwölff gran, nach der operation halte allezeit dich hübsch warm, und gebrauche folgendes *præcipitir-pulver, præparirten salpeter, berg-crystall, jedes 1. quintlein, gebrauche davon alle 3. stund ein halb quintlein.*

N. 27. **Ein anders vor Reissen der kleinen Kinder.**

Nimm krebs-augen ein halb quintl. hirschhorn ohne feuer 1. scrupel, præparirte rothe corallen 2. scrupel, myrrhen 7. gran, theriac 4. gran, aniß-öl 6. tropffen. Gieb es auf etlich mahl ein. *Bräuner.*

N. 28. **Ein Wasser.**

Nimm römische chamillen, hollunder-blüthen, krausemüntze, raute, jedes 3. hände voll, frische wachholderbeeren 5. Loth, lorbeeren anderthalb Loth, kümmel 2. Loth, aniß, fenchel, jedes 2. Loth, calmus 3. Loth, pomerantzen schaale, 6. Loth, zimmet, anderthalb Loth, galgant 3. quintlein, zittwer dritthalb quintlein, besprenge es mit anderthalb quintlein salpeter-spiritu, gieß dritthalb kanne malvasier darauf, laß es etliche tage an einem warmen orte stehen, und ziehe es durch den helm bey gelinden feuer ab, und nimm 1. Loth davon ein. *Beltzerus.*

N. 29. **Ein Bolus und Wasser.**

Nimm zittwer-pulver ein quintlein, eingemachten citron-syrup, so viel nöthig; verschlucke ihn morgens und abends dreyßig tage nach einander, und trinck von folgendem wasser darauf: Nimm zittwer ein Loth, canarien-sect acht Loth, laß es zwölff stunden stehen / hernach seige es durch. *Sydenham.*

N. 30. **Eine Mixtur.**

Nimm chamillen-wasser 6. Loth, theriac-spiritus ein halb Loth, laudani opia 3. gran, pomerantzen-syrup 1. Loth. *Ettmüller.*

N. 31. **Eine andere in colica convulsiva.**

Nimm süß mandel-öl 3. Loth, malvasier 1. Loth, mohn-syrup 2. Loth. *Platerus.*

N. 32. **Eine andere vor Reissen der Kinder.**

Nimm fenchel-wasser 2. Loth, spirit. sal ammon. anis. ein halb quintl. krebsaugen 1. scrupel, syrup. de spina cervina 1. Loth. *Bräuner.*

N. 33. **Ein Aquavit.**

Nimm römische chamillen-hollunder-blüthe, krausemüntze, raute, jedes 3. hände voll, wachholderbeeren 5. Loth, lorbeeren ohne schaalen anderthalb Loth, kümmel 2. Loth, aniß, fenchel, jedes 1. Loth, calmus 3 Loth, pomerantzenschaalen 6. Loth, zimmet anderthalb Loth, zittwer 3. quintl. stoß alles zu pulver, feuchte es mit spirit. nitri. rectif. anderthalb Loth an, gieß brandtwein darauf, laß es 12. stunden in der wärme stehen, hernach ziehe es ab, und nimm 1. biß 2. löffel voll davon ein. *Ettmüller.*

N. 34. **Ein Pulver.**

Stoß gelben agtstein, und nimm ihn in wein oder brandtewein öffters ein.

N. 35. **Ein anderes.**

Nimm ein fingerhut voll büchsen-pulver ein.

N. 36. **Noch ein anderes.**

Zerstoß weissen weyrauch, und iß es in einem gebratenen apffel.

N. 37. **Ein Oel.**

Nimm von agtstein- oder lorbeer-öl etliche tropffen ein.

N. 38. **Ein anderes Mittel.**

Nimm chamillen, fenchel, körbel-kraut-wasser, von jedem zwey Loth, antimonium diaphoreticum, præparirte krebs-augen, von jedem ein scrupel, versüßten salpeter-spiritus ein quintlein, pomerantzen-syrup ein Loth, vermische es, und laß den patienten alle drey biß vier stunden zwey löffel voll davon nehmen.

N. 39.

N. 39. Ein Tränckl ein.
Siede dill-saamen in wein, seige es durch, und trincke es.

N. 40. Ein anderes.
Rühre ein frisch gelegt ey, sonderlich aber die dotter, in brandtwein, und trinckt es.

N. 41. Ein anders.
Koche chamillen in einer brühe, und trinck sie.

N. 42. Ein Pulver.
Stoß mastix zu pulver, nimm ein halb quintlein, und vermische es mit dem gelben von einem frisch gelegten ey,, und nimm es des tages ein paar mahl ein.

N. 43. Ein Elixier vor Reissen der Kinder.
Gieb ihnen öffters von elixier proprietatis etwas ein.

N. 44. Ein Tränckl ein.
Nimm krausemüntz, fenchel, petersilien-löffelkraut-wasser, jedes 2. Loth, aniß-öl, salpeter-spiritus, jedes 6. tropffen, salmiac-spiritus 20. tropffen, fenchel-syrup 3. Loth, laudan opiatum 3. gran. Mische es, und nimm zuweilen ein paar löffel voll.

N. 45. Ein anderes.
Nimm erdrauch-wasser 4. Loth, fenchel-wasser 1. Loth, abgezogenen eßig, anderthalb Loth, salpeter-spiritus 6. tropffen, violen safft 3. Loth, mische es, und nimm 1. löffel voll ein.

N. 46. Noch ein anderes.
Nimm krausemüntz-fenchel-wasser, jedes 3. Loth, citronen-brandtewein 2. Loth wollrath 1. scrupel, laudanum opiatum 2. gran, pomerantzen-schaalen-öl, muscaten-blumen-öl, jedes 3. tropffen, süssen salpeter-spiritum 5. tropffen, fenchel-syrup 2. Loth. Mische es, und brauchs löffel-weise.

N. 47. Ein ander Mittel.
Verschlucke eine kleine zerschnittene muscaten-nuß auf einmahl.

N. 48. Ein Pulver.
Stoß hirschhorn zu pulver, und nimm davon ein halb quintlein ein.

N. 49. Ein Aquavit.
Weiche calmus, pomerantzen-schaalen, entzian- und alant-wurtz in brandtewein ein, und trinck davon.

N. 50. Ein Wind-Pulver.
Nimm tartar. vitriol. præparirte krebs-augen, von jedem anderthalb quintl. cinnabar nativ. ein halb quintl. zimmet, galgant, von jedem 1. quintl. mische es unter einander, und nimm 2. messer-spitz voll auf einmahl davon.

N. 51.

N. 51. Ein Tranck.

Siede thymian in wein mit süssen holtz, und trincke davon.

N. 52. Ein anderer.

Koche chamillen oder peterſilien in bier, und trincke davon.

N. 43. Ein anderer.

Siede cardobenedicten in dünnen bier, und trinck es.

N. 54. Ein Aquavit.

Weiche knoblauch in brandtwein, und trinck davon.

N. 55. Ein Tranck.

Laß odermennige oder alant-wurtzel 24 stunden in wein welchen, und trinck ihn.

N. 56. Ein anderer.

Siede wermuth mit kümmel oder wachholderbeeren in wein, und trinck davon.

N. 57. Ein anderer.

Nimm eichen-laub, lege es ins bier, und trinck davon.

N. 58. Ein Oel.

Nimm 4. tropffen kümmel-öl in warmen wein oder bier ein.

Aeusserlich.

N. 59. Ein Clystier.

Nimm fleisch-suppe ein halb nössel, laß 5. gran laudanum opiatum darinnen zergehen, und applicire es, wenn zuvor ein lindrend und erweichend clystier nicht hat helffen wollen. *Fouquet.*

N. 60. Ein anderes.

Nimm pappeln, eibisch-wurtz-blätter, wohlgemuth, wermuth, jedes 1. hand voll, aniß, fenchel-saamen, jedes ein halb Loth, lein-saamen, bockshorn-saamen, jedes 1. Loth, koche es in 1. kanne wasser zur helffte, gieß es ab, und thue dazu diaprunum, baum-dill- und lein öl, jedes 2. Loth. *Fouquet.*

N. 61. Noch ein anders.

Nimm die wurtzel von pappeln, eibisch-wurtz, jedes 2. Loth, chamillen, stein-klee, hollunder-blüth, jedes 1 loth, fenchel, aniß, kümmel, leinsaamen, jedes ein halb Loth, koche es in 1. kanne wasser zur helffte, gieß es ab, thue darzu benedictum laxativum, chamillen-dill-öl, jedes 2. Loth. *Fouquet.*

N. 62. Wieder ein anders.

Koche chamillen-blumen, pappeln-blätter, jedes 1. hand voll, wachholder-beeren, bockshorn-saamen, jedes 1 Loth, in 1. nössel wasser, drücke es durch, thue dazu terpentin, mit eydotter aufgelöset, chamillen-öl, jedes 2. Loth, diacatholicum anderthalb Loth, hiera picra ein halb Loth.

N. 63.

N. 63 **Ein anderes.**

Koche urin 1. nössel, rühre darunter terpentin in 1. ey-dotter zerlassen, 3. Loth. *Ettmüller.*

N. 64. **Ein anderes.**

Nimm malvasier, nuß-öl, jedes 6. Loth, aquavit 2. Loth, wachholder-rauten-öl jedes ein halb Loth. *Musitanus.*

N. 65. **Noch ein anders.**

Nimm decoct. turpethi und chamomill. ein halb pfund, chamillen-öl 10 Loth, ey-dotter *N.* 1. saltz 1. quintl. farin 1. Loth, benedict. laxativ. 2. Loth, diagryd. 6. gran.

N. 66. **Ein Säcklein.**

Nimm raute, chamillen, pappeln, groß gilgen, jedes 1. hand voll, siede es in wasser weich, thue es in ein säcklein, und binde es warm über den nabel.

N. 67. **Cautel, welche bey der reissenden Colick vor dem Gebrauch eines Baades zu observiren.**

In der reissenden colick, im bauch-grimmen, und grausamen schmertzen der gedärme, in hefftigen krampff- und schmertzen von nieren-stein, damit insgemein eine starcke verhaltung des urins und stuhlgangs vergesellschafftet ist, findet man nichts bessers und kräfftigers als warme wasser-bäder. Was anlangt die reissende colick, so von verstopffung des geblüts ihren ursprung her hat, so wird folgende cautel allhier müssen beobachtet werden, daß man nicht eher zum gebrauch eines baades schreite, man habe dann vorhero der vollblütigkeit durch eine aderlässe gesteuret, womit selbst Trallianus übereinstimmet, wann er folgende worte führet: In colick-schmertzen, so von entzündung der gedärme herkommen, muß man warme bäder nicht an einander fort gebrauchen, es sey dann vorher der gantze leib von seinem unrath erst wohl gereiniget worden. Wann man zur ader gelassen, ist es eben nicht ungereimt eines baades sich zu bedienen, auch zu der zeit, wann die hefftigkeit der schmertzen fast unleidlich ist. In dem allerentsetzlichsten colick-schmertzen, der von verhärteten excrementis sich angesponnen, ist ein aus erweichenden sachen zubereitetes baad, nebst innerlichen gebrauch des süssen mandel-öls, und eines gelind laxierenden trancks aus manna, rhabarber, epser-saltz, cremore tartari sehr nützlich. *Frid. Hoffmann.*

N. 68. **Ein Umschlag.**

Nimm die kruhme von rocken-brodt, reibe sie, gieß kalte lauge darüber, siede es zu einem mus, schütte es auf ein tuch, und lege es warm auf den nabel.

N. 69. **Ein anderer vor die Kinder.**

Nimm eyer-dotter N. 6. querle es, thue darzu fenchel-saamen, kümmel, jedes 1. scrupel, lor-öl, so viel nöthig ist. *Musitanus.*

N. 70. **Eine Salbe.**

Nimm galbanum in brandtewein aufgelöset ein halb Loth, chamillen-rauten-öl, jedes 1. Loth, saffran 6. gran, mische es, und streich es auf den nabel. *Ettmüller.*

N. 71. **Etwas anders.**

Nimm muscat-nüß ein pfund, zerschneide dieselben in stücken, giesse daran ein maaß malvasier, in eine saubere kannen, vermachs oben wohl, laß in einem kessel voll siedenden wassers den halben theil einsieden, so giebt es oben ein öl, das schöpffe herab, und salbe es dem krancken in nabel. Vom malvasier aber gieb einem alten 2., einem jungen 1. löffel voll, also warm.

N. 72. **Ein anderes Mittel.**

Nimm pomerantzen-schelffen, nur das gelbe, das weisse schneid sauber davon, stoß zu pulver, und giebs dem krancken offt in wein zu trincken, streich ihme aber auch dabey muscaten-öl in den nabel.

N. 73. **Ein anderes.**

Lege mayen-butter so an der sonnen wohl distillirt worden, einer hasel-nuß groß, auf ein leder gestrichen, über den nabel.

N. 74. **Noch ein anderes.**

Nimm wermuth- und rauten-öl, gleich viel, machs wohl warm, netze ein bäuschlein von baum-wollen darein, ohngefehr eines eyes groß, und binde es auf den nabel, wann es trucken wird, so machs wieder naß im öl. Das mag man auch jungen kindern brauchen.

N. 75. **Wider die Colicke, welche von Winden entstehet.**

Mache einen küchen-hadern warm, und lege ihn öffters auf den leib. *Fonquet.*

N. 76. **Ein Umschlag.**

Netze ein doppelt tuch in brandtewein, und lege es auf den leib und nabel.

N. 77. **Ein Säckgen.**

Lege warmen hirsen, oder kümmel in einem säckgen auf den leib.

N. 78.

N. 78. **Ein ander Mittel,**

Riech offt an bibergeil.

N. 79. **Ein Oel.**

Schmiere den leib mit krausemüntzen-öl.

N. 80. **Ein ander Mittel.**

Nimm die gantze unter rinde vom brodt, röste sie wohl übern feuer, streue darauf nelcken, und lege sie auf den leib.

N. 81. **Ein Sackgen vor schwangere Weiber.**

Lege ein säckgen mit chamillen, wermuth und kümmel gefüllet, warm über den leib.

N. 82. **Ein Säckgen.**

Nimm kümmel, chamillen-blumen, hopffen und heu-saamen, stecke es in ein säckgen, durchnähe es, laß es in guten wein und wasser, gleich viel sieden, und lege es offt warm auf, laß es aber auf dem leibe nicht kalt werden.

N. 83. **Ein Umschlag und Salbe.**

Nimm schaaf-unschlitt, zerlaß es, und reibe es in den nabel; hernach nimm käse-pappeln, wasche sie, hacke sie klein, nimm speck, zerlaß ihn, und röste die käse-pappeln darinnen, streich die pappeln auf ein tuch, und binde es auf den nabel.

N. 84. **Ein anderer.**

Lege ein klein hündgen auf den leib, oder eine ente, so am bauche gerupfft ist.

N. 85. **Ein Rauch.**

Rauche ingber, wie toback.

N. 86. **Ein Oel vor Reissen der Kinder.**

Tröpffele ein wenig wachholder-öl auf den nabel.

N. 87. **Ein anderes.**

Mische wermuth-rauten-und chamillen-öl unter einander, und salbe das leibgen damit.

N. 88. **Ein Umschlag wider Reissen der Kinder.**

Röste mäuse-gedärme in butter, lege es warm auf das leibgen, und darüber warme trockene chamillen-säckgen mit tacamahac geräuchert.

N. 89. **Etwas zum Riechen.**

Binde einen kühfladen in ein tüchlein, und rieche fleißig daran.

N. 90. **Ein Säckgen.**

Nimm heu-saamen oder haber, der in einer eisernen pfanne geröstet, und lege es fleißig warm auf den leib.

N. 91. Ein anderes.

Nimm chamillen-meliloten-blüthen, raute, bachmüntze, kümmel, dill, aniß-saamen, jedes 1. hand voll, waitzen-kleyen 3. hände voll, zerschneid, zerstoß, und fülle es in ein säckgen, solches siede in wein, und lege es auf den leib, laß es aber nicht kalt darauf werden.

N. 92. Eine Salbe.

Nimm dachs-fuchs-schmaltz, jedes 6. Loth, mastix-öl 4. Loth, spic-öl 1. Loth, zerlaß es, thue ein wenig eßig darzu, und schmiere es warm auf den leib.

N. 93. Eine andere.

Nimm weiß lilien-öl 6. Loth, dill-chamillen-öl, jedes 2. Loth, süß mandel-öl 12 Loth, gänse-enten-fett, jedes 2. Loth, ein wenig wachs, mache eine salbe daraus.

Das sieben und funfftzigste Capitel.

Von Verstopffung des Leibs.

Ich verstehe hier nicht allein diejenige verstopffung, die etwann von einem hitzigen fieber, schwachen magen, brust-kranckheiten und andern zuständen entstehet, sondern auch eine solche, die sonst gesunden leuten wiederfähret, wann sie etwann zu viel sitzen, und gar zu wenig trincken, oder aber aus nachläßigkeit die zeit des stuhlgangs übergehen.

Beede arten erfordern gute aufsicht, dann wo man diese überhand nehmen lässet, erregen sie allerhand zufälle.

In kranckheiten thut man am besten, wann der natur so gleich mit einem clystier geholffen wird. Kommt aber die verstopffung von einem verderbten magen her, so recommendire dir folgendes:

Innerlich.

N. 1. Ein Pulver.

Nimm rhabarber præparirten weinstein, jedes ein halb Loth, cardobenedicten, krebs-augen, jedes 1. quintl. mache alles zum reinen pulver, und gebrauche allezeit eine halbe stund vor dem essen ein paar messer-spitzen voll.

N. 2. Ein anderes.

Nimm sennes-blätter 3. quintl. aniß, fenchel, jedes ein halb quintl. zimmet 1. scrupel, rosen-zucker-täffelein, anderthalb Loth, cremor tartari, so viel des allen, nimm davon um schlaffens-zeit, morgens, und bey der mahlzeit mit dem ersten löffel suppe ein. *Velschius.*

N. 3.

N. 3. **Eine Lattwerge.**

Nimm frische pulpam cassiæ 3. Loth, cremor tartari ein halb Loth, nimm 8. tage nach einander einer castanien groß eine stunde vor der mittags-mahlzeit davon ein.

N. 4. **Eine andere.**

Nimm geriebene rhabarber 1. scrupel, kleine rosinen 2. löffel voll, iß es auf einmahl, und nimm eine warme hühner-brühe darauf.

N. 5. **Præparirte Pflaumen.**

Nimm gedörrte pflaumen 1. viertel pfund, manna 4. Loth, roßmarin 3. quintl. nelcken 1. quintl. koche es in wasser, biß die pflaumen weich werden, davon iß 1. stunde vor jeder mahlzeit 12. pflaumen, und thue ein trunck von der brühe dazu.

N. 6. **Ein Safft.**

Nimm rosen-syrup, pfersichblüth-safft, jedes 2. Loth, jalap ein halb Loth, wermuth-saltz 1. scrupel. Davon nimm 1. guten löffel voll ein.

N. 7. **Ein Safft vor Kinder.**

Nimm hindläufft-syrup mit rhabarber pulp. passul. jedes 1. Loth, krebs-augen ein halb scrupel. *Ettmüller.*

N. 8. **Ein Tranck.**

Nimm sennes-blätter 12. Loth, rhabarber, sauerampff-wurtzel, zimmet, muscaten-nuß, salbey-blätter, jedes 2. Loth, fenchel, aniß, jedes anderthalb Loth, sauerdorn-beer, tamarisken-rinde, jedes 1. Loth, nelcken, muscaten-blumen, jedes 1. quintl. wein 6. kannen, laß es etliche tage stehen, hernach trincke morgens und abends ein wein-gläßgen davon.

N. 9. **Ein anderer.**

Koche genisten-blumen 1. hand voll in 1. nößel bier zur helffte, und trincke es nüchtern warm.

N. 10. **Ein Syrup.**

Nimm sennes-blätter 1. pfund, engelsüß getreugte pflaumen, jedes 1. viertel pfund, sassaparille 4. Loth, zimmet anderthalb loth, aniß, rhabarber, tamarisken-holtz, jedes 2. loth, ingber, 7. quintl lerchen-schwamm, in ein büschlein gebunden, anderthalb loth, runde hohl-wurtzel, pöonien-wurtzel, jedes 5 quintlein, garten-feld-kümmel, jedes 1. loth, stoß und schneid alles klein, gieß 4. kannen wasser darauf, koche es zur helffte ein, thue darzu zucker 2. pfund, mache einen syrup daraus, und nimm davon 2. biß 3. löffel voll.

N. 11. **Ein eröffnend Mittel.**

Nimm damascener rosen-blätter 2. loth, zerschneid oder stoß sie klein, und nimm sie in einer warmen hühner-brühe ein.

N. 12. Ein Tranck.

Siede brunnkresse in milch, und trincke sie.

N. 13. Ein anderer.

Koche zwetschken mit viel butter, thue 3. finger voll sennes-blätter ohne stiele dazu, und trincke es.

N. 14. Ein Oel vor Kinder.

Gieb den kindern 1. löffel voll süß mandel-öl in warmen bier ein.

N. 15. Ein Pulver vor Kinder.

Gieb den kindern gestossenen aniß in mus ein.

N. 16. Ein Tranck.

Nimm graß-färberröth-mannstreu-cappern-hauhechel-wurtzel, jedes ein halb loth, süßholtz-wurtzel, pappeln-eiblisch-violen-bingel tag- und nachtkraut, jedes eine halbe hand voll, weinstein 3. quintlein, blaue violen, weisse rosenblätter, jedes 1. hand voll, aniß, fenchel-saamen, jedes 3. quintlein, zwetschken N. 12. feigen N. 6. rosinen 4. loth, kochs in wasser, zuletzt thue darzu sennes-blätter 2. loth, presse es aus, und setze noch anbey, laxierenden rosenwilden saffran-syrup, jedes 2. loth. Thue alle 2. stunden ein laulicht tränckgen davon.

N. 17. Ein Safft.

Vermische gestossene chamillen-blumen mit honig, und geniesse es.

N. 18. Ein anderes Mittel.

Iß öffters dürre pflaumen, klein geschabte weisse rüben, oder äpffel, und trinck die zwetschken, oder braunkohl-brühe.

N. 19. Ein anderes.

Nimm baum-öl in warmen bier ein.

N. 20. Ein anderes.

Laß 1. löffel voll klein geriebenen weinstein in fleisch-brühe sieden, und genieß dieselbe.

N. 21. Ein Tranck.

Siede hundszunge in wein, und trinck ihn.

N. 22. Ein Safft vor Kinder.

Gieb den kindern offt violen-safft ein.

N. 23. Ein anderes Mittel.

Der saamen von käßpappeln ist ein gutes mittel gegen die hartleibigkeit, wann du davon etliche tage lang ein paar messer-spitzen voll einnehmen wilst.

Noch sicherer geheſt du, wann du nachts-zeit statt der rechten speiß, einen ausgehohlten mit obigen saamen und gequetschten kleinen rosinen angefüllten, und in genugsamen baum-öl verdämpfften apffel essen wilt.

Wann

Wann die verstopffung gar zu desperat, so nimm ein hand voll hühnerfedern, schneide sie klein, und esse sie auf butter-brod: Oder nimm sennesblätter 3. quintlein, salpeter ein halb quintlein, giesse darüber ein trinck-glaß voll frisches brunnen-wasser, laß es über nacht stehen, seyhe es durch, und trincks auf einmahl.

Ein von alaun gemacht und in baum-öl gedunckes stuhl-zäpffgen bringt geschwinde öffnung.

In der diæt recommendire erweichend und leicht nährende speisen, ingleichen offtmahlig und genugsames trincken, dann wann der leib auf solche weise zur genüge angefeuchtet wird, hat man sich vor hartnäckigter verstopffung nicht zu fürchten.

Aeusserlich.

N. 24. **Ein Clystier.**

Nimm eßig und wasser, jedes 6. löffel voll, nuß-öl, honig, jedes 1. viertel pfund, mische und applicire es. *Fouquet.*

N. 25. **Ein anderes.**

Nimm milch 1. nössel, frisch ey-dotter *N.* 1. braunen zuckerkant, oder thomas-zucker 4. Loth.

N. 26. **Ein anderes.**

Koche etliche beine von einem schöpsen- oder kalbes-halß in 3. nössel rein wasser, schäume es, thue dazu fenchel-petersilien-wurtzel, jedes 1. Loth, chamillen, pappeln, jedes 1. hand voll, koche es zur helffte ein, seige es durch, thue zu 3. quartiergen braunen zuckercant, leinsaamen-öl, jedes 4. Loth, applicire es.

N. 27. **Noch ein anders.**

Nimm kleine rosinen anderthalb pfund, koche sie in kalb fleisch-suppe, seige und drücke es durch ein tuch.

N. 28. **Ein anders vor Kinder.**

Nimm wilde pappeln, eibisch-wurtz-kraut, bingelkraut, mauerkraut, jedes 1. hand voll, eibisch-wurtzel, liebstöckel-wurtzel, jedes ein halb Loth, hollunderblüthen, chamillen, jedes 1. hämpffelgen, lein-saamen 3. quintl. koche es in 2. kannen wasser, thue zu ein halb nössel stein-saltz ein halb quintlein, lein-öl 1. Loth, ey-dotter N. 1. *Bräuner.*

N. 29. **Eine Salbe.**

Nimm honig, ungesaltzene butter, jedes 1. Loth, rinds-galle ein halb Loth, aloe 1. quintl. schmiere den leib damit. *Bräuner.*

N. 30. **Eine andere.**

Nimm frisch süß mandel-öl, gänse-fett, mayen-butter, eibisch-wurtz-sälblein, jedes

jedes 4. Loth, coloquinten 16. gran, saltz ein halb scrupel, spec. hieræ 1. scrupel, diagryd 4. gran, bestreich den nabel damit.

N. 31. Eine Salbe.

Bestreich den unterleib und den nabel fleißig mit gänse-fett, warm, und lege warme blau kohl-blätter darauf.

N. 32. Vor Kinder, wann sie hartleibig sind.

Nimm gestossene aloe 2. quintl. ochsen-galle ein halb Loth, honig, ungesaltzene butter, jedes 1. Loth, mache ein dünn sälbgen daraus, und streich es auf den nabel.

N. 33. Ein Clystier vor Kinder.

Nimm fleisch-brühe 6. Loth, baum-öl, oder ungesaltzene butter 1. Loth, zucker ein halb quintlein.

N. 34. Ein Baad.

Nimm violen-blumen, chamillen, pappeln, eibisch-kraut, jedes 1. hand voll, eibisch-wurtzel 2. Loth, koche es in wasser zu einem baade.

N. 35. Ein Umschlag oder Täpffgen vor schwangere Weiber.

Nimm keller-eselgen ein halb Loth, lege sie in 1. viertel pfund blau violen-öl etliche tage biß sie sterben, setze es an die sonne, netze tüchlein darein, und lege sie an den hintern, oder beschmiere ein täpffgen damit, und applicire es.

N. 36. Ein Täpffgen vor Kinder.

Nimm honig 1. löffel voll, saltz 1. messerspitze, laß es kochen biß es braun wird, schütte es auf einen teller, der mit butter bestrichen, wann es kalt wird, mache täpffgen daraus.

N. 37. Ein anderes.

Mache mit weissen mehl, saltz und wasser ein täpffgen.

N. 38. Ein Clystier vor Kinder.

Nimm dünnen gersten-schleim 6. Loth, chamillen- und dill-öl, jedes 2. Loth, mische es.

N. 39. Ein Brey.

Nimm frische schaaf-lorbern, und lege sie als ein brey auf den leib.

Das acht und funfftzigste Capitel.

Vom Durchbruch.

Der durchbruch ist an sich etwas unschädliches, wann er nicht zu lang anhält, wie dann viele leute im frühling und herbst zeit dergleichen durchbruch bekommen, und sich gantz wohl darauf befinden,

Derglei-

Dergleichen durchbruch ereignet sich öffters, wann man den magen mit unverdaulich- und fetten speisen, oder auch jungen bier, obst und dergleichen, überladen hat; solchen falls will ich dich treulich gewarnet haben, ihn ja nicht so gleich zu stopffen, dann sonsten grosse ungelegenheiten daraus entstehen würden: wann er aber gar zu lang anhalten wollte, dann nimm ein halb quintlein rhabarbara, oder bey etwas starcken personen ein gantzes quintlein auf einmahl ein, das wird dich gelinde laxieren, und darbey sachte mit anhalten.

Hierauf kanst du endlich zu stopffenden dingen schreiten, wie folget;

Innerlich.

N. 1. **Ein Tranck.**

Nimm eine kanne milch, koche sie, rühre darunter ein eyerdotter, semmel ein viertel pfund, 1 Loth zucker, trincke es 4. mahl des tages, und enthalte dich aller speise und trancks. *Fouquèt.*

N. 2. **Ein anderer.**

Koche gorck in brunnen-wasser, biß solcher starck darnach schmecket, hernach trincke davon.

N. 3. **Ein anderer.**

Nimm muscat-nuß, nelcken, zimmet, aniß, wachholderbeeren, gieß brandewein darauf, laß es eine zeitlang stehen, und thue zu jedem trunck etliche tropffen Indianischen balsam. *Helmontius.*

N. 4. **Ein anderer.**

Nimm rothen wein, brunnen-wasser, jedes 1. kanne, zimmet 2. Loth, laß es zur helffte einkochen, davon trincke morgens und abends 6. löffel voll.

N. 5. **Ein anderer.**

Nimm arabisches gummi 1. Loth, zuckerkant 4. Loth, bier 1. kanne, koche die helffte ein und trinck es.

N. 6. **Eine Gallerte.**

Nimm hirschhorn ein halb Loth, koche es in 3. nössel wasser, biß 1. nössel zurücke bleibe, gieß es durch, und thue dazu zucker 5. Loth, rosen-wasser 4 Loth, sauren granaten-safft 2 Loth, gelb sandelholtz zu pulver gestossen 1. quintlein, laß es eine halbe viertel stunde kochen, und mache eine gallerte daraus. *Fouquet.*

N. 7. **Ein Syrup.**

Nimm wegebreit-rosen-wasser, jedes 1. kanne, rothe rosen 4. Loth, laß es 12. stunden stehen, gieß es ab, und drücke es durch, thue ein halb Loth rhabarber dazu, laß es wiederum 12. stunden stehen, drücke es durch, und koche es mit einem halb pfund zucker zu einem syrup. Davon nimm den ersten tag drey, den andern zwey, den dritten ein löffel voll ein.

N. 8. **Ein Bolus.**

Nimm rahbarber 2. scrupel, halt sie in pappier gegen das feuer, stoß sie zu pulver, mache mit alten rosen-zucker einen bolum daraus, und tröpffele 4. tropffen von kupffer-wasser-spiritu dazu. Diesen nimm morgens und abends ein, und thue einen guten trunck vom decocto des gebrannten hirschhorns darauf.

N. 9. **Ein anderer.**

Schlage ein ey aus, gieß 1. biß 2. löffel brandewein darüber, koche es so lange biß es trocken wird, alsdann streue ein wenig zimmet und zucker darauf und verschlucke es.

N. 10. **Ein anderer in hitzigen Fiebern.**

Nimm myvæ cydon. aromatic. 1. quinti. gepülvert tormentill-wurtzel ein halb scrupel, nepenth. querc. 1. gran, siegel-erde, berg-crystall, jedes 1. scrupel, krebs-augen ein halb scrupel, scharlach-beer 12. gran, muscaten-nuß 6. gran, elæosach. citr. etliche tropffen, sacchar. perlat. so viel nöthig. Mache mit wallwurtz-syrup 2. bolus daraus. *Musitanus.*

N. 11. **Ein Safft.**

Nimm frische natter-wurtzel, schneide sie in stücken, netze sie mit wasser oder wein an, stoß sie, drücke den safft heraus, mische 3. oder 4. löffel voll davon in rothen wein, und trinck es. *Boyle.*

N. 12. **Eine Mixtur.**

Nimm krausemüntz-wasser 4. Loth, zimmet-wasser ein halb Loth, extract von tormentille 8. gran, croci martis adstringentis, laudanum hysterici, jedes 6. gran, quitten-syrup 1. Loth. Nimm es löffel weise ein. *Ettmüller.*

N. 13. **Ein anderer in hitzigen Fiebern.**

Nimm diascordium 2. quintlein, tormentill-extract 1. scrupel, magist coral. ein halb scrupel, dulced. mart. 13. gran, wegerich-wasser 4. Loth, wegerich-syrup 2. Loth. *Musitanus.*

N. 14. **Eine Lattwerge.**

Nimm krausemüntzen-zucker mit kupfferwasser præparirt 3. Loth, diascordium ein halb quintlein, siegelerde 1. quintlein, antimonii diaphoretici, bezoardici mineralis martialis, extract von tormentill-wurtzel, jedes 1. quintlein, mache mit meister wurtz-syrup eine lattwerge daraus. *Ettmüller.*

N. 15. **Pillen in hitzigen Fiebern.**

Nimm diascord. 1 scrupel, drachenblut ein halb scrupel, essent. croc. martis 8. gran, tormentill-extract 1. scrupel, quitten-syrup, so viel nöthig.

N. 16. **Ein Mus.**

Laß bocks-unschlitt zergehen, mische ein wenig weitzen-mehl darunter, daß es wie ein mus werde.

N. 17

N. 17. **Ein anders Mittel.**

Nimm eine starcke messerspitz voll gestossenen mastix mit halb so viel muscatenpulver in einem weich gesottenen ey ein, und wiederhole solches des tages 2. biß 3. mahl.

N. 18. **Ein anderes.**

Nimm fünffingerkraut-wurtzel-muscaten-nuß, breit wegerich-saamen, grindwurtz-saamen, jedes ein halb quintlein, mache alles zu pulver, menge davon 2. messer-spitzen voll unter ein geklopfftes ey, bachs mit butter, und esse es warm hinein.

N. 19. **Ein anderes.**

Das eichen-laub hat eine treflich anhaltende krafft, wann man solches in rothen wein kochet, und darein noch eine geröstete und mit muscat-nuß geriebene cruste brodt leget, wovon du nach belieben trincken kanst.

N. 20. **Ein anderes.**

Hast du gebrandt hirschhorn bey der hand, so nimm davon morgens und abends ein halb quintlein, oder so dir dieses mangelt, brenne eine gantze muscaten-nuß zu pulver, und genieß solche in einem weich gesottenen ey.

Aeusserlich.

N. 21. **Ein Umschlag.**

Nimm eine hand voll reiß, zerstoß und koche ihn in rothen frantz-wein zu mus, und lege es alle abende mit einem tüchlein auf den leib.

N. 22. **Ein anderer.**

Brate einen süssen apffel weich, und mische das weiche unter eben so viel gepülverte kreide, und lege es auf den nabel, so heiß du es leiden kanst, 24. stunden lang.

N. 23. **Ein Clystier.**

Nimm ein nössel lösch-wasser, theriac 3. quintlein, rothen bolus ein halb Loth, applicire es täglich.

N. 24. **Ein anderes.**

Mische milch 1. nössel, krafftmeel 3. Loth, unter einander, laß es warm werden, und applicire es.

N. 25. **Ein anders in hitzigen Fiebern.**

Nimm granaten-schaalen 1. Loth, rothe rosen 2. hämpffelgen, koche es in milch, seige es durch, und thue zu einem halben nössel, 1. Loth diascordium. *Sydenham.*

N. 26. **Eine Räucherung zu Lähmung des Affters.**

Nimm fichtene rinde 2. Loth, weyrauch-rinde 1. Loth, pech, geigenhartz, weyrauch, mastix, jeds 3. quintlein, bibergeil 1. quintlein, geraspelt hirsch-

horn ein halb quintlein, streue es auf kohlfeuer, und beräuchere dich damit. *Musitanus.*

N. 27. **Ein anderes Mittel.**

Lege eine geröstete, mit muscaten-nuß geriebene, und mit guten brandewein angefeuchtete cruste brod fein warm auf deinen magen, und darüber noch ein warmes haber-säcklein.

N. 28. **Ein anderes.**

Folgende grüne butter stillet vortrefflich den durchbruch: nimm mettram, wermuth-knöpff körbel, hertzgespan-kraut, jedes 1. hand voll, 9. gewürtz-negelein mit knöpffgen, 1. muscat-nuß klein gestossen; alle diese klein gemachte species brate in frischer butter, presse es so dann durch ein tuch, schmiere den magen damit, und nimm davon einer muscatennuß groß ein. Andere stopffende dinge von sperbeln, quitten-brod, und dergleichen zu geschweigen, welche du sicher gebrauchen kanst, wann nur der leib zuvor wohl laxirt worden.

Dabey aber must du dich vor aller erkältung sorgfältig hüten, und so warm als immer möglich halten; bey tische meide alle fette, schleimigt und saure speisen, ingleichen alles frische obst, statt dessen bediene dich wohlgekochter haber- und reiß-breye, und müslein von weissen brod. *Nach tisch aber röste eine weckschnitte, bestreue solche mit zimmet, muscat-nuß und zucker, giesse darauf etwas alten wein, und esse davon nach belieben, das wird den magen sträcken und auch zugleich mit anhalten.*

Das neun und funffzigste Capitel.
Von der rothen Ruhr.

Unter den bauch-flüssen, welche mit schmertzen und grimmen im unterleibe vergesellschafftet sind, ist die rothe ruhr eine von den hefftigsten und gefährlichsten, und gleichwie alle gifftige ansteckende kranckheiten grösten theils aus der übelen beschaffenheit der Lufft entspringen: also auch die rothe ruhr.

Sie fället die Leute mehrentheils im herbst an, als zu welcher zeit die Lufft der veränderung am meisten unterworffen ist; dann weil des tags über die schweißlöcher allzu sehr geöffnet, nachts aber durch die eindringende kälte dermassen eng und hart zusammen gezogen werden, daß die unumgänglich nöthige ausdünstung zurück bleiben muß, so geschichts, daß diese, zumahl bey angehender Lufft verdorbene scharffe feuchtigkeit gegen die gedärme zurück tritt, daselbst vermittelst der galle, so wohl den magen als die empfindliche gedärme angreiffet, zernaget, und dadurch ein empfindliches drucken im magen, nebst einem

einem unendlichen reissen in gedärmen und daher entstehenden entzündung mit stetigem stuhlgang und schmertzhafften zwang verursachet.

Das bedencklichste dabey ist das ansteckende contagiöse wesen, so mit der rothen ruhr allezeit verknüpffet ist, doch ein jahr vors andere, daher man exempel hat, daß sie bißweilen fast eben so gewaltig als die pest um sich greiffet, und in einer stadt braf aufräumen kan.

Es entstehet zuweilen auch die ruhr von allerhand schädlich und unzeitigen obst, jungen bier und most, auch andern von gifftigem thau befallenen feldfrüchten.

Wann kein fieber dabey ist, hat sie so viel nicht zu sagen, und können die krancken durch eine vernünfftige cur gar bald wieder zu recht gebracht werden.

Wann du nun mit dergleichen kranckheit befallen wirst, so hüte dich ja, daß du nicht gleich etwas zum stopffen gebrauchest, dann du sonst übel ärger machen, und dich muthwilliger weise ums leben bringen würdest.

Den anfang der cur mache mit folgendem:

Aeusserlich.

N. 1. Purgier-Pülverlein.

Nimm Ipecacuanha-pulver ein halb quintlein, bezoard. miner. 4. gran. Dieses pulver hat eine besondere krafft in der rothen ruhr, es führet durch ein 3. biß 4 mahlig gantz gelindes erbrechen die schädliche materie ab, und stärcket dabey alle eingeweyde; es kan auch nichts schaden, wann du solches den folgenden tag nochmahls wiederholest, dann es gar gelinde und geschwind gehet, und hat man nicht das mindeste widrige davon zu besorgen.

Hätte aber dieses pulver nur über, unter sich aber nichts getrieben, dann nimm den folgenden tag darauf 1. quintlein rhabarbara-pulver, und gebrauchs auf einmahl, vor einen starcken menschen: bist du aber schwächlicher natur, dann kanst du mit der helffte zu frieden seyn.

N. 2. Ein Oel.

Das rhabarbara-öl, welches aus süß mandel-öl und rhabarbara verfertiget wird, ist ebenfalls zur temperirung der scharffen materie und stillung der schmertzen, als auch zur abführung der schärffe ein herrliches mittel. Man gibt davon einem kinde ein halb quintlein, einem erwachsenen aber 1. biß 2. quintlein.

Diese scharffe materie zu lindern gebrauche folgendes:

N. 3. Ein Pulver.

Nimm arabisch gummi, gebrandt hirschhorn, muschel-pulver, hirschhornpulver ohne feuer bereitet, schacharillen-pulver, jedes ein halb quintl. hunds-

zungen-pulver, jedes ein halb quintlein, mache 4. theile daraus, und gebrauche des tages über 3. auch im nothfall alle viere.

Wäre ein giftiges fieber darbey, so menge unter obiges pulver von antimon. diaphoret. ein halb quintlein, und bediene dich dabey der in der apotheck befindlichen gifft-essentz, wovon du alle morgen 45. biß 50. tropffen nehmen kanst.

Dein tranck muß bey dieser kranckheit so eingerichtet seyn, daß er nicht nur den durst stillet, sondern auch zugleich die schärffe der in denen gedärmen befindlichen materie corrigiret, und das verknüpffte fieber besänfftiget. Du darfst also weder wein noch bier trincken, sondern das wasser von gekochten haber, gersten, geraspelt hirschhorn und tamarinden: oder

N. 4. Ein Tranck.

Nimm wegerich-saamen, quitten-kern, jedes ein halb Loth, geschelte mandeln 1. Loth, sauerampffer-saamen 1 quintlein, melonen-kernen, cucumerkernen, jedes ein halb quintlein, weissen mag-saamen 1 quintlein, mache daraus mit abgestähltem wasser eine milch, auf offt beschriebene weise; dann thue darzu gebrandt hirschhorn, berg-crystall *arabisch gummi, jedes ein halb quintlein, versüsse es mit genugsamen zucker, und trinck davon zuweilen ein halb trinckglaß voll.*

Wann du nun auf solche weise 5. biß 6. tage in dieser methode angehalten hast, die scharffe materie genugsam corrigiret und ausgeführet, und endlich auch das verknüpffte fieber geringer worden ist; alsdann ist es wohl erlaubt, anhaltende und balsamische mittel zu gebrauchen. Deren will ich dir eine zimliche anzahl mittheilen, damit du die wahl haben mögest, wann etwa das eine oder das andere davon nicht solte bey der hand seyn.

Ins besondere ist unter diesen anhaltenden und heilenden artzeneyen der weisse hunds-koth ein vortreffliches mittel, du kanst ihn in folgenden pulver vermengt nehmen, als:

N. 5. Ein Pulver.

Nimm weissen hunds-koth 1. quintlein, gepülverte rothe eßig-rosen, schacarillpulver, schlaf-küntzen oder rosen-schwämme, jedes ein halb quintlein, hundszungen-extract 7 gran, menge und mache es zu pulver, und gebrauche davon des tags 4. mahl, allezeit ein halb quintlein schwer. Kanst du aus armuth nichts aufwenden, so nimm nur des tags 2. biß 3. mahl eine gute messerspitz gepülverten schlaf-küntzen.

N. 6. Eine Milch.

Lösche in einer kanne milch glüend eisen 6. mal ab, thue darzu tormentill-wallwurtz, jedes 4. Loth, siede ein drittel ein, seige es durch, thue darzu rosen-honig oder quitten-safft 2. Loth, trincke 3. mahl des tags einen guten trunck.

N. 7.

N. 7. Eine andere.

Nimm süsse mandeln 3. Loth, melonen-saamen 4. Loth, weissen mohn 3. quintl. gersten-wasser anderthalb pfund, wegebreit-wasser 12. Loth, mache eine milch daraus, thue darzu tormentillwurtzel-extract dritthalb quintlein, Johannes-beer-syrup 6. Loth. Nimm 12. Loth auf einmahl.

N. 8. Eine præservirende Milch.

Nimm mandeln mit den schaalen anderthalb pfund, reibe sie in einer kanne weiß bier oder koffent zu einer milch, drücke sie durch, thue darzu 4. eyerdotter, zimmet und zucker, und dieses brauche täglich morgens.

N. 9. Ein Tranck.

Zerlaß daß fett von den nieren eines hämmels oder schöpses übern feuer, thue etwas tragant darunter, und trinck es warm.

N. 10. Ein anderer.

Nimm gerste 2. hände voll, scorzoner-tormentill-wurtzel, jedes 1. Loth, sauerampf-saamen 3 quint. trockne heidelbeer 2. Loth, koche es in brunnen-wasser, seige es durch, thue darzu corallenbeer-bißbeer-syrup, jedes 1. Loth.

N. 11. Ein anderer.

Nimm süß mandel-öl 4. Loth, mische es unter eben so viel rosen-wasser, und trinck es. *Fouquet.*

N. 12. Ein anderer.

Nimm 4 eyerdotter, rosen-wasser ein halb nössel, zucker 2. Loth, koche es, gieß es durch, und trincke es 3. morgen nach einander. *Fouquet.*

N. 13. Ein anderer.

Nimm brunnen-wasser 2. kannen, lösche etliche mal glüeuden stahl darinne ab, weiß papier 3. bogen, ein stück zimmet, alten rothen rosen-zucker 2. Loth, rothen frantz-wein ein halb nössel, koche es auf die helffte, drücke es durch, und trinck davon offt und viel.

N. 14. Ein anderer.

Koche schaafs-unschlitt von lenden und nieren, und frantz-brandewein, jedes 8. Loth, und trincke es.

N. 15. Ein anderer.

Nimm rhabarber ein halb loth, täschelkraut-wasser 8. loth, laß es 4. stunden weichen, drücke es aus, gieß 6. loth, ander täschelkraut-wasser darauf, laß es die nacht weichen, drücke es alsdann durch, thue darzu laxirenden rosen-syrup 1. loth.

N. 16. Ein hellender Tranck.

Nimm gundermann 2. hände voll, fünau, wegerich, jedes eine halbe hand voll, knospen von Johannes-kraut eine halbe hand voll, geraspelt hirschhorn 3. loth, koche es in wasser, seige es durch, und thue zu ein nössel corallen-wall-wurtz-

syrup,

syrup, jedes 2 Loth, und nimm bey jedem trunck 8. tropffen schwefel-balsam mit terpentin præparirt zugleich ein.

N. 17. Ein Tranck wider den Durst.

Nimm wegebreit-rosen-wasser, jedes 6. Loth, rother rosen-syrup anderthalb Loth, mandel-öl 1. Loth, laudanum opiatum 1. gran, rothe corallen, krebsstein, jedes 1. quintlein.

N. 18. Ein Laxier-Tranck.

Nimm tamarinden 1. Loth, sennes-blätter ein halb Loth, rhabarber anderthalb quintlein, koche es in wasser zu 6. Loth, seige es durch, thue dazu manna, laxirenden rosen-syrup, jedes 2. Loth, nimm es früh morgens ein. *Sydenham.*

N. 19. Ein ordinairer Tranck.

Nimm hirschhorn, semmel-kruhme, jedes 4. Loth, koche es in 3. nössel brunnenwasser zu einer kanne, mache es mit weissen zucker süsse. *Sydenham.*

N. 20. Ein anderer.

Koche eine quitte in wasser, und trinck davon. *Fouquet.*

N. 21. Ein Bolus.

Nimm laudan. liquid. cydon. 15. gran, siegelerde, elæosacchari citri, jedes ein halb scrupel, alten rosen-zucker dritthalb quintlein. *Mustanus.*

N. 22. Ein Julep.

Nimm corallen-syrup 2. Loth, decoct. priap. cerv. ein halb pfund, zimmetwasser 1. Loth, laud. liquidum 1. scrupel, hirschhorn-gallerte 2. Loth. *Mustanus.*

N. 23. Ein anderer.

Nimm von dem decocto priapi cervi 1. pfund, hirschhorn-gallerte 2. Loth, zimmet-wasser mit quitten bereitet anderthalb Loth. *Ettmüller.*

N. 24. Ein Pulver.

Nimm priapi cervi 1. Loth, gebrandt hirschhorn, siegel-erde, armenischen bolum in blutkrautwasser gewaschen, muscat-nuß, jedes ein halb Loth, wallwurtz 3. quintl. zittwer anderthalb quintl tragant 3. quint. *Ayrerus.*

N. 25. Ein anderes.

Nimm agtstein, drachenblut, eisenstein, rothe corallen, purtzel-wegerich-gifftheil-saamen, tormentill-wurtzel, strigische erde, jedes 4. Loth, granatenschaale 2. Loth, muscat-nuß N. 4. zimmet 1. Loth, croc. mart. calcinirten talck, perlemutter und menschen-knochen, jedes 2. Loth, nimm 1. biß 2. quintlein in 8. Loth wegerich-wasser ein. *Crato.*

N. 26. Ein anderes.

Nimm versüßtes caput mortuum vitrioli ein halb Loth, dulced. mart. 1 quintlein, maußöhrlein anderthalb quintlein, siegelerde 1. quintlein, præparirten crystall, fluß-krebse, jedes 2. scrupel, calcinirte menschen-knochen 6. gran, wegerich-

gerich-saamen 1. scrupel, dicken schleh-dorn-safft 1. Loth, muscaten 15. gran, nimm 1. biß anderthalb quintl in wegerich- heydelbeer-safft oder wallwurtz-syrup ein. *Musitanus.*

N. 27. **Ein anderes.**

Mache mit rocken-mehl und hollunder-safft einen teig 1. spanne lang, und 2. finger dicke, backe ihn in becker-ofen 3. mahl, stoß es zu pulver, und nimm ein quintl. auf einmahl in einer suppe oder milch ein.

N. 28. **Ein anderes.**

Brenne säu-koth zu grauer asche, nimm ein halb quintl. davon ein, und trincke 3. löffel wein-eßig darauf. *Boyle.*

N. 29. **Ein anderes.**

Nimm die stengel und blätter der dürr-wurtz, reibe sie zu pulver, und brauche davon 2. biß 3. mahl des tages 1. quintlein, oder vermische es mit rosen-zucker. *Boyle.*

N. 30. **Ein anderes.**

Nimm galmey-stein 2. scrupel, weissen kalch 1. scrupel, in ein paar löffel frischer milch, 2. oder mehrmahl des tages ein. *Boyle.*

N. 31. **Ein anderes.**

Stoß die getrockneten span-adern eines hirsches zu kleinem pulver, und nimm des tages ein paar mahl ein quintl. davon ein. *Boyle.*

N. 32. **Ein anders.**

Nimm rhabarber 1. quintl. cremor tartari 1. scrupel, muscat-nuß 3. gran, rosen-zucker mit kupffer-wasser-spiritu 1 quintl. *Velschius.*

N. 33. **Ein Pulver.**

Brenne die beine von einem schincken zu pulver, davon nimm früh und nachmittags eine gute messerspitze voll in einer warmen brühe.

N. 34. **Ein anderes.**

Nimm siegel-erde 3. Loth, hirschhorn ohne feuer præparirt 2. Loth, gepülverte tormentill-wurtzel, præparirte rothe corallen, jedes 3. quintl. Nimm davon 1. quintl. auf einmahl. *Ettmüller.*

N. 35. **Pillen.**

Nimm rhabarber 1. Loth, rothen sandel ein halb Loth, zimmet 1. quintl croci martis adstringentis 3. quintl. mache mit Lucatelli-balsam pillen, deren nimm 4. alle tage 14. tage lang.

N. 36. **Andere.**

Nimm tormentill-extract ein halb quintl. laudanum opiat. 2. gran. *Musitanus.*

N. 37. **Eine Mixtur.**

Nimm wegebreit-wasser 4. Loth, zimmet-wasser 1. Loth, diascordium Fracastorii

castorii 1. quintl. trochisc carabe 2. scrupel, eisenstein 1. scrupel, cardobenedicten-syrup 1. Loth. *Ettmüller.*

N. 38. **Eine Lattwerge.**

Nimm rothen rosen-zucker 2. Loth, quitten-lattwerge 1. Loth, mithridat, theriac, jedes 1. quitl. nimm es auf 3. mahl ein.

N. 39. **Ein anderes Mittel.**

Höhlere eine quitte oder birn aus, thue neu wachs hinein, brate und iß sie 3. tage nach einander früh morgens nüchtern. *Fouquet.*

N. 40. **Ein Tranck.**

Koche schaafsgarbe mit rothen blumen 1. hand voll, in fleisch-brühe, und trincke etliche tage davon.

N. 41. **Ein anderer.**

Nimm 2 eyer-dotter, 1. Loth oblaten, 1. Loth zimmet, ein bißgen weisse brodkruhme, siede es in einem nössel milch, trincks warm, und schlaff darauf.

N. 42. **Ein Tränckelein.**

Nimm zittwer-zimmet wasser, jedes 1. Loth, melissen-krausemüntz-wasser, citron-schaalen-wasser, jedes 2. Loth, süß salpeter-spiritus, tinctur vom opio, jedes ein halb quintl. nelcken-öl 20. tropffen. *Mische es.*

N. 43. **Ein Pulver.**

Nimm rothe corallen, geraspelt helffenbein, japanische erde, jedes 1. quintlen Stoß es zu pulver, und nimm davon 3. biß 4. mahl des tages eine messerspitze voll ein.

N. 44. **Eine Essentz.**

Nimm melissen-saffran-zimmet-essentz, jedes 1. quintl. japanische erden-tinctur, mastix-spiritus jedes ein halb quintl. nelcken-öl drey tropffen. Mische es, und nimm davon täglich 30 tropffen ein.

N. 45. **Ein Oel wider die Ruhr.**

Nimm Johannisblumen-öl morgens und abends einen löffel voll warm ein.

N. 46. **Ein Pulver.**

Stoß muscaten-nuß zu pulver, und nimm davon etwas mit 1. dotter eines hart gesottenen eyes ein.

N. 47. **Ein ander mittel.**

Nimm eine blutwurst ohne speck und saltz, siede sie wohl, und iß davon nüchtern einen guten theil ohne brod.

N. 48. **Ein Pulver.**

Stoß wegerich-saamen zu pulver, brate es in einem ey, und iß es.

N. 49. **Ein Safft.**

Nimm alten quitten-safft 4. Loth, mische ihn mit eben so viel guten wein, und nimm davon morgens und abends mit 1. quintl. tormentill-wurtzel ein.

N. 50

N. 50. **Eine Milch**

Siede fünff-finger-kraut-wurtzel in milch, seyhe es durch, und trinck täglich 3. oder 4. mahl einen becher voll.

N. 51. **Ein Pulver und Tranck.**

Siede tormentill-wurtzel in wasser, seige es durch, und nimm 1. quintl. tormentill-wurtzel darinnen ein.

N. 52. **Ein ander Mittel.**

Iß öffters quitten-brod.

N. 53. **Eine andere.**

In allzu hefftigen bauch-fluß und grimmen, nimm ein halb quintl. theriac in warmen wein ein; oder nimm eine gute messer-spitze voll ofen-ruß, klopffe es zart und nimm es in einem löffel guten brandtewein: oder röste ein stücklein brod, beschmiere es mit dem fett von einer hammels nieren, und iß es auf.

N. 54. **Ein anderes.**

Nimm ein paar pförlein schaafgarben-kraut, zerschneide es gantz klein, backe es mit einem ey und wenig butter zu einem küchlein, und esse es warm hinein. Dabey sollst du alle abend ein paar messer-spitzen voll eyerschaalen-pulver, woraus junge hühner gekrochen sind, in einem löffel voll schwartz-kirschen wasser nehmen.

N. 55. **Ein Wasser.**

Trinck saueramppfer-wasser.

N. 56. **Ein Pulver.**

Trockne granaten-kern, stoß sie zu pulver, und genieße sie in der speise.

N. 57. **Ein Wasser wider die rothe und weisse Ruhr.**

Mische 4. Loth quitten-wasser mit 3. Loth wein, trincke davon morgens, mittags und abends.

N. 58. **Ein ander Mittel.**

Stoß gummi von wachholder, thue es in ein weich ey, und trincke es aus.

N. 59. **Ein Tranck.**

Lösche glüende eisen in wein oder milch ab, und trinck es nüchtern.

N. 60. **Ein ander Mittel.**

Weiche von denen mandeln die dünne schaale loß, trockne, und iß die mandeln.

N. 61. **Ein Tranck wider Durchlauff.**

Nimm 2. hände voll raute mit den stengeln, laß sie in wein sieden, und trinck warm davon.

N 62. **Ein Pulver wider die rothe Ruhr.**

Nimm tormentill-wurtzel, hecht-zähne, jedes ein halb Loth. Stoß alles klein, und nimm alle 3. stunden 2. messer-spitzen voll in warmer brühe ein.

N. 63. Ein ander Mittel.

Zerlaß hunds-fett in warmen bier, oder brühe, und genieß es.

N. 94. Ein Pulver wider Durchlauff schwangerer Weiber.

Nimm rhabarber 1. quintl. gebrannt hirschhorn 1. scrupel, stoß es zu pulver, und nimms in quitten-safft ein.

N. 65. Eine Suppe.

Mache mit wasser, und bibernell eine suppe, und iß sie morgens und abends, etliche tage nach einander.

N. 66. Ein Tranck.

Lösche in bier glüend eisen etliche mahl ab, thue gepülverten hunds-koth hinein, und trincke es.

N. 67. Ein ander Mittel.

Nimm dann und wann ein löffel voll frisches lein-öl, oder wann dieses mangelt, frisches nuß-öl; du must aber dieses bey zeiten gebrauchen, ehe das fieber überhand nimmt: vor baum-öl aber hüte dich, dann solches innerlich wegen seiner schärffe nichts nützet, sondern übel ärger machet.

N. 68. Ein Pulver.

Auf einigen gebürgen wächset die so genannte tormentill- und natter-wurtzel gar häuffig, diese haben eine besondere krafft die weisse und rothe ruhr zu stillen, du kanst solche auf folgende art gebrauchen: nimm tormentill wurtzel, natter-wurtzel, breit wegerich-saamen, jedes ein halb Loth, rötelstein, muscaten-nuß, pfriemen-saamen, jedes 1. quintl. mache alles unter einander zum reinen pulver, thue davon ein paar messerspitzen voll in ein gantz weich gesotten ey, rühre alles wohl um, und trincks so aus; oder nimm ein ungekocht geöffnetes ey, laß das weisse davon lauffen, rühre vom obigem pulver ein paar messer-spitzen voll unter das gelbe, setze den abgenommenen deckel wieder behebd darauf, brate das ey unter heisser aschen, und esse es so hinein. Die in eßig hart gesottene eyer, und das davon genossene gelbe schadet ebenmäßig nicht, dann es so wohl die weisse als rothe ruhr stillet; besser aber ist es, wann man statt dessen täglich (wie oben schon vorkommen) ein paar mahl etwas vom quittenbrod geniesset, weilen solches zugleich den durst mit stillet, als welcher zumahl in dieser kranckheit sehr beschwehrlich fället.

Zu dem ende rathe dir folgenden tranck:

N. 69. Ein Tranck.

Nimm tormentill-wurtzel, natter-wurtzel, dürre schlehen, quitten-schleim, sperbeln, gedörrte heidelbeer, jedes eine halbe hand voll, gebrannt hirschhorn ein halb Loth, fenchel-saamen 1. quintl. koche alles mit genugsamen brunnen-wasser, und trincke nach nothdurfft davon. Kanst du zu verfertigung dieses trancks nicht alles bekommen, so bereite dir folgenden.

N. 70.

N. 70. Ein anderer.

Nimm brunnen-wasser ein halb maaß, milch ein seidel, weck-brosam 1. hand voll, gebrannt hirschhorn 1. Loth, weissen weyrauch ein halb Loth, koche alles zusammen, hernach seyhe es durch, und trinck nach belieben davon.

N. 71. Ein ander Mittel.

Die milch ist in der ruhr, wenn anderst kein fieber vorhanden ein vortrefflich mittel, allein es wird erfordert, daß die im magen befindliche säure vor erst wohl corrigiret werde.

Wann dein magen solcher gestalt wohl præparirt ist, dann nimm frische kühe-milch, lösche darinen etliche mahl glüende steine ab, thue darein einen bogen von feinsten weissen papier, laß es ein wenig aufkochen, und trincke davon morgens und abends vor dem nacht-essen ein gläßlein voll warm gemacht, und mit zucker versüst.

N. 72. Ein ander Mittel.

Im sau-koth liegt auch eine sonderbare krafft gegen die ruhr, wann man solchen auf einer heissen heerd-platten dörret und davon einen löffel voll pulverisirt einnimmt. Eckelt dir aber davor, so bediene dich des folgenden: nimm einen gantz geschelten knoblauchs-kopf, schneide ihn klein, und wirff ihn in ein kelch-glaß, giesse darüber so viel brandtewein, biß der knoblauch schwimmet, dann trincks auf einmahl aus. In dem ungerollten rohen hirsen stecket auch eine sonderliche krafft gegen diese kranckheit verborgen: mache etwas davon zu pulver, und gebrauche davon des tags 2. mahl ein paar messer-spitzen in rothen wein.

N. 73. Eine adstringirende Saamen-Milch.

Nimm quitten-körner, eibisch-wegerich-frauendistel-saamen, von jedem anderthalb quintlein, weissen mag-saamen 1. quintlein, mache mit abgekochtem hirschhorn-wasser eine milch daraus, thue hinzu: berg-crystall 1. scrupel, præparirten smaragd ein halb scrupel, quitten-syrup anderthalb Loth, vermische es, und gieb sie dem patienten nach und nach zu trincken.

Bey dieser kranckheit must du eine gute diæt halten, und alles obst meiden doch können die saure im wasser eingemachte kirschen nicht schaden, wann man davon zu zeiten eine in den mund nimmt. Zu deiner speise recommendire gersten-haber- und reiß-süpplein, bier- und hammelfleisch-suppen; alles grüne, auch die davon gemachee suppen müssen sorgfältig gemeidet werden. Nebst dem must du dich wohl warm halten, und daher bedacht seyn, daß du deinen leib zum gelinden dampf bringest; doch vor allzu grosser wärme und starcken schweiß hüte dich; wann aber in gifftigen ruhren die natur von selbsten einen starcken schweiß treibet, so ists gar gut, dann sich dadurch die kranckheit bricht.

Das schmertzhaffte reissen in dem gedärme, welches bey dieser kranckheit fast unerleidlich ist, wird zwar durch das oben beschriebene temperirende pulver und mandel-milch mercklich gebessert; noch mehr aber wird es gelindert, wann man zugleich äusserlich dienliche mittel gebrauchet. Die besten darunter sind folgende;

Aeusserlich.

N. 74. **Ein Clysticr.**

Nimm mohn häupter samt dem saamen N. 6. bilsen-saamen ein halb Loth, geröstete gerste, reiß, jedes 4. Loth, koche es in wegerich-wasser, in 3. nössel zu 1. kanne, thue dazu hunds-zungen-pillen ein halb quintl. eyer dotter N. 2. tragant, gummi arabicum, jedes 1. quintl. lemnische erde 1. Loth, rosen-öl 4. Loth. *Musitanus.*

N. 75. **Ein anderes.**

Nimm ziegen-milch, darinnen stahl abgelöscht worden, 1. pfund, hirsch-unschlit 1. Loth, armenischen bolus, tragant, jedes 1 quintl.

N. 76. **Ein Schmertz-stillend Clystier.**

Nimm gersten-wasser, küh-milch, rosen-öl, jedes ein halb nössel, rothen zucker 2. Loth. *Fouquet.*

N 77. **Ein anderes.**

Nimm 1. kanne milch, lein-saamen 3. hämpffelgen, ey-dotter N. 2. mache es warm, und applicire es. *Fouquet.*

N. 78. **Ein Umschlag.**

Siede quitten in rothen wein und wasser gleich viel, thue darzu gestossenen mastix ein halb Loth, eine gestossene muscat-nuß, streich es auf ein tuch, und lege es warm über den magen.

N. 79. **Eine Salbe.**

Mache mit chamillen-rosen-öl, und wachs eine salbe, und schmiere den bauch damit.

N. 80. **Ein Pflaster.**

Nimm theriac, siegel-erde, jedes gleich viel, lege es warm auf die gegend des magens. *Musitanus.*

N. 81. **Eine Behung.**

Nimm wermuth, krausemüntze, rosen, jedes 1. hand voll, calmus, galgant zittwer, jedes ein halb Loth, runde hohl-wurtz N. 6. koche es in eßig und wein, gleich viel. Lege es mit einem schwamm, oder geröstet brod auf den magen. *Musitanus.*

N. 82. **Ein anderes Mittel.**

Nimm balsam-wasser, so viel du wilst, vermenge darunter gleich viel des besten

sten brandtewein, mache davon etwas warm, netze ein tüchlein darinnen, und lege es auf den nabel, und darüber noch ein warmes haber-säcklein.

N. 83. **Ein Clystier.**

Lösche glüende kieselsteine in milch so lange ab, biß sie gantz heiß davon wird, dann thue darzu 2. wohl zerklopffte eyer-dotter, hirsch-unschlitt 2. Loth, weissen hunds-koth 1 Loth, zucker 3. Loth; gebrauche dieses clystier, es wird dir nicht nur die schmertzen stillen, sondern auch die verletzte gedärme heilen.

N. 84. **Ein Brey zum Uberschlagen.**

Nimm sauerteig eines hühner-eyes groß, chamillen, wermuth-knöpff, jedes eine hand voll, mastix 1. quintl. saffran 20. gran schwer, wein essig ein trinck-glaß voll. Koche alles zum brey, und schlags zwischen zwey tücher, so warm als es zu erleiden, über den magen, und wiederhohle es öffters.

N. 85. **Ein Umschlag.**

Zerstoß würtz-nelcken, streue das pulver auf warme brodt-rinde, gieß guten brandtewein darüber, und leg es auf den leib.

N. 86. **Ein anderer.**

Röste hühner-koth in butter, und schlag es warm übern leib.

N. 87. **Ein Säckgen.**

Lege warme trockne hopffen-säckgen, mit chamillen-blumen und beyfuß vermischt auf den leib.

N. 88. **Ein Brey in der Ruhr.**

Nimm das weisse und das dotter von einem ey, rühre darunter gestossene muscaten-nüsse und gall-äpffel, jedes *N.* 3. zu einem brey, streichs auf ein blau tuch, und legs des tages 3. mahl über den nabel.

N. 89. **Ein Säckgen.**

Nimm chamillen-blumen 2. hände voll, stein-klee 1. hand voll, fülle 2. säckgen damit, siede sie in halb wein und halb lösch-wasser, drücke sie starck aus, und lege sie warm wechsels-weise über.

N. 90. **Ein anderes.**

Lege krausemüntze und chamillen in einem säckgen fleißig warm auf.

N. 91. **Ein Pflaster vor Rinder.**

Nimm mastix anderthalb Loth, laß es übern feuer in brandtewein zergehen, thue peruvianischen balsam 1. scrupel, destillirt wermutt-öl ein halb scrupel, ausgepreßt muscat-nuß-öl ein halb quintl. wachs und terpentin, jedes gleich viel, mache ein magen-pflaster daraus.

N. 92. **Ein Clystier vor Rinder.**

Koche frische küh-milch 10. Loth, terpentin in einem ey-dotter zerlassen 3. quintl. gänse-fett 1. Loth, johannisblumen-öl ein halb Loth. Mische es, und wiederhohle es, wenn es nöthig thut, des tages 3. biß 4. mahl.

N. 93.

N. 93. Ein Umschlag vor Kinder.

Koche flöh-kraut in rothen wein, und lege es offt warm übern leib.

N. 94. Eine Räucherung wider den Stuhl-Zwang.

Wirff die gipffel von tannen-baum auf kohlen, und laß den rauch an den hintern gehen.

N. 95. Für den Zwang ein anderes Mittel.

Bey der ruhr ist auch mehrentheils mit vereiniget ein beschwehrlicher zwang, welchen du verhüten kanst, wann du allezeit einen hafen mit heiß wasser unter dich stellen, und deine nothdurfft darein verrichten wilst; so dann steche ein stück wasen aus, mache ihn wohl warm, und setze dich darauf. Desgleichen kanst du auch mit einem warmen mit öl begossenen eichenen brett thun.

N. 96. Ein anderes.

Nimm wegetritt, eichen-laub, gänserich-kraut, zwang-kraut, wull-kraut, jedes gleich viel, koche solche in einem säcklein mit lösch-wasser, drück zwischen 2. teller aus, und setze dich darauf.

Eben dieses verrichtet auch der dampf von gekochtem winter-köhl, ingleichen ein in heisser milch eingedunckt und öffters an den affter gedruckter schwamm.

N. 97. Eine Räucherung.

Räuchere dich über einem glüenden mit gutem wein-eßig besprengten back-stein, und lasse öffters einen rauch von agtstein und weyrauch, oder auch nur von geigen- oder kübel-hartz an dich gehen.

N. 98. Vor das Austretten des Affter-Darms.

Wäre dir der affter (wie bey der ruhr offt zu geschehen pfleget,) würcklich ausgetretten, und schon gantz erhartet, so nimm nur wullblumen oder blätter, kochs in milch, und schlags fein öffters wohl warm über den affter. Ziehet er sich hierauf noch nicht hinein, dann salbe ihn an mit butter, und streue darauf gantz rein gepülverten hunds-koth, oder reine gepülverte natter-wurtz, und schiebe ihn mit der hand hinein. Nach diesem setze dich auf ein warm gemachtes mit hirsch- oder bocks-unschlitt beschmiertes eichen-brett, so ziehet sich der affter desto besser hinein.

N. 99. Wider das Jucken und Brennen im Affter.

Bißweilen empfindet der patient ein höchst-beschwehrliches jucken und brennen im affter, solchen falls mache dir ein sälblein von hirsch-unschlitt, süssen raum, bleyweiß und kreiden, damit schmiere den affter inn- und äusserlich.

Zum

Zum beschluß dieses Capitels warne dich nochmals aufrichtig, daß du dir ja nicht wollest zum sinn steigen lassen, anfangs der rothen ruhr stopffende dinge zu gebrauchen, denn du dadurch dich unfehlbar dem tode übergeben würdest; wann du aber gleich anfangs den leib wol reinigest, und sonst auf obige weise verfährest, wirst du mit GOttes hülffe deine cur glücklich anfangen und vollenden.

Das sechtzigste Capitel.

Von der goldenen Ader.

Innerlich.

N. 1. **Eine Mixtur zur verstopfften goldnen Ader.**

Nimm erdrauch-essentz ein halb loth, elix. propr. sine acido tinct. mart. zwölffer. liquor. terr. fol. tart. jedes 1. quintlein. Nimm davon morgens und abends in thee-wasser 50. tropffen ein.

N. 2. **Eine laxirende Mixtur.**

Nimm hindläufft-schlehdorn-wasser, jedes 2. Loth, wasser von hirsch-kolben, ein halb Loth, krebs-augen 1. scrupel, jalap. 12. gran, tart. vitriol. 6. gran.

N. 3. **Ein Pulver vor allzu starcken Fluß der goldnen Ader.**

Wolte der fluß gar zu starck mit abnehmung der kräfften gehen, so bediene dich folgenden pulvers: Nimm muschel-pulver, krebs-augen, præparirten salpeter, jedes 1. quintlein cinnabar. antimon. ein halb quintlein, bundszungen-extract 10. menge alles wohl unter einander, und nimm alle 3. oder 4. stund eine gute messerspitz davon. Du must aber dieses pulver nicht eher als im nothfall bey zunehmender schwachheit gebrauchen, sonsten wo du davor keine noth hast, kan dir ein halb quintlein rhabarbara-pulver mit eben so viel gelinden weinstein versetzt, als ein gantz gelindes Laxativ genugsame dienste leisten, sonderlich wann du einen mit schaafgarben-blumen und etwas sassafraß verfertigten thee öffters trincken wolte, als welchem in diesem stück nichts zu vergleichen ist. Ins besonder wird dir dieser thee wohl zu statten kommen, wann du bey diesem fluß grosses reissen im leibe verspührest.

N. 4. **Eine Mixtur.**

So der fluß durch vorhergehendes pulver zur moderation gebracht, und beginnet abzunehmen, so kan man sich mit nutzen einer mixtur von salibus volat. bedienen, als welche in thee genommen, dißfalls sehr gute würckung thun, als zum exempel; nimm rectificirten hirschhorn-spiritus, weinstein-

tinctur von jedem anderthalb quintlein, mische solches unter einander und laß den patienten 2. mahl des tags 25. biß 30. tropffen davon einnehmen.

N. 5. **Ein anhaltender Tranck.**

Nimm wegrich-täschel-kraut-wasser, jedes 3. Loth, acet. destill. 1. Loth, aqu. cordial. frigid. Saxon. ein halb Loth, præparirte rothe corallen 1. quintl. drachen-blut ein halben scrupel, laud. opiat. 2. gran, heydelbeer-syrup 5. quintlein. *Sylvius.*

N. 6. **Eine anhaltende Essentz**

Nimm myrrhen-essentz ein halb quintl. bibergeil-corallen-tinctur, jedes ein quintlein, tinct. anod. 1. scrupel, nimm davon alle 5. stunden 40. tropffen in aqu. cinam. cydoniat. ein.

N. 7 **Pillen zu verstopffter güldner Ader.**

Nimm gummi ammoniaci, extr. lign. aloes, jedes ein halben scrupel, mache mit der tinct. ant. tartaris. 25. pillen daraus, bestreue sie mit gepülverten zimmet, und nimm sie anf 2. mal abends ein.

N. 8. **Ein Tranck wider hefftigen Fluß.**

Nimm tormentill-natter-wurtz, jedes 1. Loth zimmet, nelcken, galgant, jedes 1. quintl. campher ein halb quintl. stoß es zu pulver, siede es in 1. kanne guten alten wein, in vermachten gefäß 2. stunden lang, alsdenn seige es durch, thue darzu gepülverten campher ein halb quintl. trinck täglich 7. biß 8. Loth warm davon.

Aeusserlich.

N. 9. **Ein Balsam.**

Nimm baum-öl ein halb pfund, terpentin, wachs, jedes 1. Loth, rosen-wasser 2. Loth, laß es am feuer ein wenig auffsieden, thu roth sandel-pulver 1. Loth dazu, und laß es noch ein wenig kochen. *Fouquet.*

N. 10. **Eine Salbe.**

Koche die gipffel von petersilien, wollkraut und hollunder-sprossen, jedes 1. hand voll, in frischer butter, biß es grün wird, drücke es durch, und bestreich den ort 3. oder 4. mahl des tages damit.

N. 11. **Ein andere.**

Nimm mumie, gebrannt pontoffel-holtz, jedes ein halb Loth, myrren-öl, so viel nöthig ist. *Fischer.*

N. 12. **Vor die äussere güldene Ader.**

Wann die äussere güldene ader zu starck fliessen wolte, es komme von selbsten, oder von denen blut-igeln her, so nimm geigen-hartz-pulver, vermenge solches mit eyer-weiß, und lege es auf. Sind grosse leibschmertzen darbey, dann lege folgendes kräuter-säcklein so wohl auf den leib als um die gegend der güldenen ader: Nimm krauß-balsam, roßmarin, wull-

wull-blätter, jedes, 1. hand voll, chamillen-blumen, wull-blumen, jedes eine halbe hand voll, kümmel, aniß, jedes 2. loth, schneide und quetsche alle die kräuter klein, und thue solche mit denen gequetschten saamen in ein säcklein, welches du fein warm auflegen, und öffters wiederholen kanst.

N. 13. **Ein Umschlag wider beffrigen Fluß.**

Nimm eibisch-weiß lilien-wurtzel, lein-saamen, bocks-horn-saamen, jedes 1. Loth, bonen-mehl 2. Loth meer-zwiebel ein halb Loth, käse-pappeln eine halbe hand voll, die wurtzeln zerstoß, und siede alles in milch, stoß es weich, mische dazu mastix- und rauten-öl, und lege es über.

N. 14. **Ein anderer.**

Siede hollunder-blätter in wasser, und lege sie warm mit einem rothen tuch auf die ader.

N. 15. **Ein Pulver wider beffrigen Fluß.**

Trockne das blut, so heraus gelauffen, auf einem blech, und streue das pulver auf die ader.

N. 16. **Für das Beissen und Jucken der Gold-Ader, ehe dann sie anbricht.**

Wasche dich abends und morgens, und so offt du es bedarffst, mit deinem eigenen urin, oder mit hummel-wasser, oder mit einem geringen meth, da kein gewürtz innen ist, doch sollen sie beede warm seyn.

In der diæt hüte dich vor allen hitzigen speisen und getränck, statt dessen trincke ein gekochtes cichorien- oder haber-wasser.

Das ein und sechtzigste Capitel.

Von der blinden güldenen Ader.

Wann die natur bey vollblütigen personen von mehreren jahren auf einen blut-fluß durch die güldene ader ihre absicht gerichtet hat, so begiebt es sich offtmahls, daß bey solchen personen hinten am afterdarm eine blatter voll blut aufgetrieben wird, welche man die blinde güldene ader nennet, und bißweilen viel incommoditæt davon auszustehen hat.

Es geschicht aber dieser auswurf des geblüts durch die blinde güldene ader eben nicht in allzugrosser quantitæt, und folget gemeiniglich auf starckes drücken und zwängen beym stuhlgang, welches sich meistens bey diesem zustand mit einfindet. Bißweilen hält er gewisse zeiten, und stellt sich ordentlich im herbst und frühling ein; aber meistens bindet er sich an keine zeiten, sondern thut sich hervor, wann er gelegenheit darzu findet.

In der cur hat man so wohl auf den innerlichen trieb des geblüts, als die äusserliche beschaffenheit der blattern seine augen zu richten. Ist keine entzündung vorhanden, sondern es sind blattern voller blut, welche den patienten im sitzen incommodiren, so setze man nur in einem laß-kopffe etliche ausgehungerte blut-igel an, und lasse sie das geblüt so lang in sich saugen, biß sie satt und voll sind, da sie dann von selbsten abzufallen pflegen, als welches augenscheinliche hülffe schaffet: will sich aber der patient darzu nicht entschliessen, so kan man auf dem fuß zur ader lassen.

Wann eine entzündung da ist, so fassen die blut-igel nicht gern, es ist auch nicht allezeit zu rathen, daher kan man, wann die entzündung noch im zunehmen ist, das aderlassen davor substituiren. Innerlich aber kan man den patienten mit einer gelinden und nicht gar zu hitzigen purgantz purgiren, als:

N. 1. **Purgier-Pulver.**

Nimm specif. jalapp. 24. gran, mercurii dulc. rit. par. ein halben scrupel, mische solches unter einander, und nimm es auf einmahl ein.

Nebst dem dienen diejenigen artzneyen, wordurch das geblüt in seinem jast temperiret wird, als:

N. 2 **Temperirendes Pulver.**

Nimm præparirte muscheln, krebs-augen, von jedem ein quintlein, antimon. diaph. arcan. dupl. gereinigten salpeter, von jedem 2. scrupel, mische solches unter einander, und gieb davon dem krancken alle 4. biß 5. stunden 2. messer-spitz voll.

So soll man auch das geblüt mit genugsamen getränck anfeuchten, oder dann und wann eine gute saamen-milch gebrauchen, welche dißfalls nicht geringe würckung thut, sonderlich wann frauen-distel-saamen mit darzu kommt.

Waann solches geschehn, alsdann kan folgende essentz mit nutzen gebraucht werden.

N. 3. **Verheilende Essenz.**

Nimm essent. alexiph. D. Stahl spieß-glaß-tinctur, von jeder anderthalb quintlein, agtstein-essentz 1. quintlein, mische es untereinander, und gebrauche des tags 2. mal 30. tropffen davon.

N. 4. **Ein Thee.**

Schaaf-garben wie ein thee, oder in einer essentz gebraucht, lindert die schmertzen mehr als man glauben kan: braucht mans wie einen thee, so muß man auf ein halb maaß wasser, wenigstens einen guten löffel voll kraut nehmen, wann man sich hülffe daher getrösten will doch soll man es auch nicht gar zu lange gebrauchen, weilen es etwas adstringiret, und daher leichtlich schaden nach sich ziehen könnte.

N. 5.

N. 5. Etwas anders.

Sind äusserlich die schmertzen groß, so kan man die salbe von flachs-kraut gebrauchen, als welche hier recht sonderlich gut thun soll, oder man macht auch einen umschlag von zwiebeln und eyer-öl, und findet linderung darnach

N. 6. Noch ein anders Mittel.

Das ringel-blumen- und woll-blumen-öl ist hierinnen auch überaus dienlich; ja wann man von diesen beeden kräutern den safft haben kan, und daraus mit ungesaltzener butter eine salbe machet, so hat man auch ein bewährtes mittel vor diese schmertzen.

N. 7. Ein anderes.

Brate eine gute hand voll gequetschte rauten in ungewaschenen schweinen fett von einem borg, und schmiere die schmertzhafften aufgeworffene hübelgen damit, es ist solches ein bewährtes und unfehlbares mittel.

N 8. Ein anderes.

Lasse grüne hollunder-blätter quetschen applicire sie fein kühl und safftig denen blätterlein, wann diß viermal wiederholet worden, verliehret sich die entzündung nebst dem schmertzen. Ist der schmertz innerlich, so lasse von den safft einspritzen. Im winter nehme statt der hollunder-blätter den mauren-pfeffer, wovon man eben den effect hat. Wollblumen in milch gekocht, und übergeschlagen, thut auch gut. Einige rühmen das öl von cacao, welches dann zu versuchen. Ein pulver von eyerschaalen innerlich gebraucht, pflegt auch wohl die schmertzen zu heben

N. 9 Ein anderes.

Wann sich weder die schmertzen, noch entzündung legen wollen, sondern die blattern oder tacken (wie sie auf nieder-teutsch heissen) kommen zur zeitigung, so muß man wol zusehen, daß die wunde fleißig gesäubert werde, welches am füglichsten mit agtstein-myrrhen-essentz und terpentin bewerckstelliget wird; sonsten kan es gar leicht geschehen, daß eine verdrüßliche fistul daraus erwachse. Aeusserliche madicamente und umschläge von adstingirenden sachen sind nicht zu rathen, dann es wird nicht allein der fluß der guldenen ader gar bald verstopfft, sondern auch die natur mit ihrer absicht von diesem ort zurück getrieben, daß sie daher gelegenheit nimmt, zur erhaltung der gesundheit des menschen, ihr vorhaben, nemlich die verminderung und auswerffung des überflüßigen geblüts, an einem andern ort, wo es gefährlicher ist, auszuführen.

Das zwey und sechzigste Capitel.
Von Beschwehrungen der Miltz.
Innerlich.

N. 1. **Ein Pulver in Miltz-Beschwehrungen.**

Nimm gebrannt hirschhorn, antimonium diaphoreticum martiale, krebsaugen, weissen agtstein, jedes 2. loth, præparirte corallen, 4. loth, zinnober 5. quintlein, die schwartze zacken von krebs-scheeren ein viertel pfund. *Bellefontaine.*

N. 2. **Ein Tranck.**

Nimm hirschzunge 2. hände voll, weissen wein 2. kannen, thue es in ein starck glaß, binde es mit papier zu welches durchlöchert ist, laß es in balneo mariæ eine zeitlang sieden, und trinck davon nüchtern ein halb glaß voll. *Fouquet.*

N. 3. **Ein Mittel, wann das Miltz aufgeschwollen und entzünder.**

Nimm alle nacht beym schlaffen-gehen 15. stück von folgenden pillen: R. Gumm ammoniacum in meerzwiebel-eßig aufgelöst, das extract von scheell-kraut jedes ein halb quintlein, das extract von schwartzer nieß-wurtzel, von schafgarben, von chaqarillen-rinde jedes 20. gran, firen-salpeter 8. gran, mische es zusammen, und formire pillen daraus einer erbsen groß.

N. 4 **Miltz-eröffnendes Pulver.**

Nimm muschel-pulver, wermuth-saltz arcan. duplicat. regul. antimon. medicin. croc. mart. aper. jedes 1. quintlein, menge alles wohl durcheinander, und gebrauch davon morgens und abends ein halb quintlein, dieses pulver hat die krafft das miltz und die verstopffte drüsen zu eröffnen, und den darinnen enthaltenen zähen schleim zu zertheilen.

N. 5. **Küchlein zu Verstopffung der Miltz.**

Nimm rhabarber 1. loth zucker 8. loth, tragant-schleim mit rosen-wasser, so viel nöthig.

N. 6. **Ein Kräuter-Wein.**

Nimm hasel-wurtzel anderthalb loth, præparirte meer-zwiebel anderthalb quintlein, rothen entzian ein halb loth, gummi ammoniacum 3. quintlein, schwartze nießwurtz 1. Loth, cremor tartari 1. Loth, schütte darauf ein halb maaß siedend wasser, und wann solches erkaltet, eben so viel kalten firnen wein, und trinck davon alle morgen ein paar stunden vorm mittags-essen einen halben schoppen.

N. 7. **Ein Kräuter-Wein in Miltz-Beschwehrung.**

Nimm alant, meer-rettig, engelsüß, jedes anderthalb Loth, wermuth, odermennig, tausend-gülden-kraut, jedes 1. hand voll, roßmarin, genister-blüthen,

blüthen, jedes 3. hämpffelgen, tamarisken-äschbaum-rinde, jedes 1. Loth, schwartz nießwurtz ein halb Loth, zittwer, ingber, zimmet, anderthalb quintl. wein so viel nöthig. Davon trinck morgens und abends einen guten trunck. *Ettmüller.*

N. 8. **Ein Syrup wider Miltz-Beschwehrung.**

Nimm gewaschenen weissen weinstein, roßmarin-wasser, jedes 1. pfund, flußwasser 3. nössel, laß ein drittheil einkochen, seige es durch, thue dazu farrenkraut, hasel-wurtz, fenchel-hindläufft-alant-schwartze nieß-wurtz, jedes 3. Loth, capern, äsch-baum-faulbaum-rinde jedes dritthalb Loth, sennes-blätter 6. Loth, die häutgen von sennes-blättern 4. Loth, rhabarber, turbith, mechoacana jedes 3 quintl. præparirten lerchen-schwamm, anderthalb Loth, fenchel-saamen ein halb Loth, galgant, costwurtz, zittwer, zimmet, 1. quintl. laven-del, cameelstroh, jedes anderthalb quintl. cardobenedicten 2. hände voll, juden-kirschen, anderthalb Loth, wachholder-beeren, endivien-saamen, jedes anderthalb Loth, brunnkresse, löffelkraut, jedes anderthalb hand voll, melisse, basilien, filtzkraut, ehrenpreiß, groß-bathengen, genster-blumen, jedes eine halbe hand voll, laß es 3. tage an einem warmen orte stehen, seige und drücke es durch, laß darinnen salpeter-küchlein 4 Loth, zergehen, thue hernach dazu löffel-kraut-safft 1. viertel pfund, borragen-safft 4. Loth, engelsüß-syrup 10. Loth, byzantinischen syrup 18. Loth, saltz-spiritus 3. Loth, mache einen syrup daraus. *Reinesius.*

N. 9. **Etwas zur Eröffnung des Leibs bey Verhaltung der Miltz.**

Die magnesia alba thut hier guten effect, insonderheit wann sie mit etlichen distillirten wassern eingenommen wird. Z. E.: Nimm wegweiß-erdbeer-schwartz-kirschen-wasser, von jeglichem 3. Loth, magnesia alba ein halb Loth, und mische solches unter einander. Will man nun ordentlich purgieren, so nimmt man solches auf einmahl; hat man aber nur im sinn, den leib zu öffnen, kan man nach und nach löffel-weiß davon nehmen, biß die öffnung geschehen.

N. 10. **Vertheilende Species als ein Thee zu gebrauchen.**

Nimm Aaron-schwalben-wurtz, zaunrüben, von jeder 1. Loth, frauenhaar, körbel-kraut, weissen andorn, von jedem eine halbe hand voll, brunnkresse, löffel-kraut, von jedem so viel man zwischen 3. fingern halten kan, schneide die species klein, weiche so dann des tags zweymahl wie thee zu gebrauchen.

N. 11. **Eine vertheilende und stärckende Tinctur.**

Nimm tinct. mercurii tartaris ein halb Loth essent. milef. 1. quintlein, mische solches unter einander, und pflege davon jederzeit 30. tropffen in vorhergehenden thee zu nehmen.

N. 12.

N. 12. **Eine Mixtur**

Nimm elixir. proprietat. 2. loth, spiritus salis ammoniaci, oder weinstein-spiritus 1. loth, vermische es und nimm des tages ein paar mal in bier 30. tropffen ein.

N. 13. **Ein Tranck.**

Nimm die grüne rinde von eschen-holtz, da die zweige noch jung sind, siede sie in wein, und trinck es.

N. 14. **Ein anderer.**

Nimm spargel-petersillen-braun-wurtz-scabiosen-wurtzel, jedes 1. loth, hirsch-zungen-erdrauch-flachsseide-mauerrauten-kraut, jedes eine hand voll, maßlieben-blumen, salbey-blüth, Johanniskraut-blüth jedes 3. finger voll, capern-wurtzel-und tamarisken-rinde, jedes 1. loth, langen pfeffer ein halb Loth, aniß, ingber, muscaten-blumen, jedes 1. quintlein, zerschneid und zerstoß es, siede es in einer kanne weissen wein und wasser, in einer zugeklebten kanne, in einem kessel siedenden wasser, 3. stunden lang, seige es durch, thue 12. Loth zuckerkant dazu, davon nimm alle morgen und abend 10. Loth mit 7. tropffen salmiac-spiritus ein,

N. 15. **Wider Geschwulst.**

Iß fleißig bittere mandeln.

N. 16. **Ein Pulver.**

Nimm scorzonner-wurtzel 2 loth, braunwurtz 1. loth, päonien-wurtzel anderthalb loth, schwalben-wurtz, färber-röthe jedes ein halb loth, krebsaugen, anderthalb quintlein, muscaten-blüth 1. quintlein. Stoß alles zu pulver, und nimm davon morgens und abends 1. quintlein mit w in ein.

N. 17. **Ein Laxier-Extract.**

Nimm extract von nieß-wurtz 1. scrupel, violen-safft 1. loth, mische es, und nim es früh morgens ein.

N. 18. **Ein Laxier-Pulver.**

Nimm sennes-blätter ein halb quintlein, weinstein-saltz 15. gran, zimmet ein halben scrupel. Stoß es zu pulver, und nimm es 1. stunde vor dem abend-essen ein.

N. 19. **Ein Pulver.**

Nimm mittags mit dem ersten löffel suppe 1. messerspitze gestossene corallen, oder krebsaugen, oder beydes ein.

N. 20. **Ein anderes.**

Nimm schweiß-treibend spießglaß und berg-zinnober jedes ein halben scrupel auf einmal ein, und schwitze darauf.

N. 21.

N. 21. **Eine Essentz.**

Nimm citron-pomerantzen-essentz, jedes ein halb Loth, davon nimm öffters 40. tropffen ein.

N. 22. **Eine Mixtur.**

Nimm odermenning-flachs-seiden-wegweiß-wasser, von jedem 2. Loth, D. Schröders miltz-wasser 2. Loth, spiritus aperit. penot. 3. quintlein, syrup von den 5. eröffnenden wurtzeln ein halb Loth, mische solches unter einander, und gieb davon dem patienten alle 3. biß 4. stunden einen löffel voll.

Aeusserlich.

N. 23. **Eine Salbe.**

Nimm tobacks-blätter anderthalb pfund, schirling 2. hände voll, weiß bilsen-kraut, gieß darauf Wein, in welchem farren-wurtzel und faulbaum-rinde, jedes 1. Loth gesotten hat, laß es 24. stunden stehen, hernach siede es über gelinden feuer ein, reibe es durch, thue darzu cappern-öl, ein halb pfund, bitter mandel-öl 4. Loth, wein, in welchem zehr-wurtzel gesotten, 5. Loth, gänse-hühner-koth, jedes 3. Loth, tobacks-safft 6. Loth, gichtrübe, sän-brodt, engelsüß, eisenkraut, jedes 2. Loth, laß es ein wenig kochen, thue dazu gummi ammoniacum 6. Loth, galbanum 4. Loth, bdellium, opoponax, jedes 2. Loth, zehr-wurtzel 3. quintl. gersten-saamen 2. quintl. nesselsammen anderthalb quintlein, kümmel 1. quittlein, rauten-saamen, ceterach, tamarisken-rinde, jedes ein halb Loth, eibisch-wurtz-sälblein und wachs, gleich viel. *Nymannus.*

N. 24. **Eine andere.**

Nimm hirsch-zunge, leber-kraut, miltz-kraut, toback, wegebreit, tamarisken-holtz, mauerkraut, violen, raute, gundelreb, wermuth, selerie, frauenhaar, odermennig, klein haußlaub, wilde raute, jedes 1. hand voll, bittere mandeln 4. Loth, schneide und stoß es klein, gieß 10. pfund baum-öl darauf, laß es 24. stunden auf warmer asche stehen, hernach 2. stunden lang unter stetigem rühren sieden, gieß und drücke es durch ein Tuch, laß es wieder ein wenig aufsieden, und mache mit dritthalb pfund wachs eine salbe daraus, damit schmiere den unter-Leib warm, und binde warme tücher darüber. *Fouquet.*

N. 25. **Eine andere.**

Nimm toback 6. Loth, tausend-gülden-kraut 3. Loth, zerstoß es in einem mörsel, thue dazu honig 1. Loth, weissen wein 1. kanne, laß es sieden, biß der wein verrauchet ist, drücke hernach den safft durch, und laß ihn einsieden zu einer salbe, diese streich auf ein semisch leder, und lege es auf die miltz. *Fouquet.*

N. 26. **Eine andere zu verhärteter Miltz.**

Siede gichtrübe in eßig, darinnen gummi ammoniacum zerlassen, mache mit dem eibisch-wurtz-sälblein eine salbe daraus. *Helmontius.*

N. 27. **Ein Umschlag.**

Stoß eisen-kraut 2. hände voll, in einem mörsel, rühre darunter 3. eyweiß und gersten-mehl, lege es warm mit einem tuche auf, und dieses thue etliche tage nach einander. *Fouquet.*

N. 28. **Ein Pflaster.**

Nimm schirling 3. hände voll, gersten-blumen 1. hand voll, gummi ammoniacum, anderthalb pfund, gieß abgezogenen eßig darauf, und laß es sieden, biß das gummi zergangen ist, thue hernach dazu taback-safft 12. Loth, attich-safft 1. viertel pfund, laß es wiederum aufsieden, und thue endlich dazu fichten-hartz, terpentin 6. Loth, strax, anderthalb Loth, myrrhen, 3. Loth, cappern-wachs-öl, gleich viel *Sennertus.*

N. 29. **Ein Umschlag.**

Nimm geschelten und gestossenen rettich, lege ihn auf die miltz, und laß ihn des nachts über liegen.

N. 30. **Eine Salbe.**

Nimm eibisch-sälblein 2. Loth ziegel-öl ein halb Loth, dill-chamillen-öl, jedes 3. quintl bibergeil-kümmel-öl, jedes ein halb quintl. Mische es zu einem sälbgen, und salbe damit den unterleib, die seite und hertz-grube des tages etliche mahl.

N. 31. **Ein Pflaster.**

Nimm gummi ammoniac. bdellium, korb-feigen, jedes 2. Loth, sauerteig, 1. Loth, wein-rauten-blätter, tamarisken-frucht, berg-saltz, jedes 1. quintl. Das gummi ammoniac. und den sauerteig zerlaß in eßig, und stoß das andere; Mische alles zu einem pflaster, und lege es auf.

32. **Ein Umschlag wider harte Miltz.**

Nimm eibisch-wurtz, tausend-gülden-kraut, dill-steinklee-breit wegerich-kraut, lein-bockshorn-saamen, schlehenblüth, jedes eine halbe hand voll, sieds in ziegen-milch, und schlags warm über.

N. 33. **Ein anderer.**

Stoß-nessel-wurtzeln, koche sie in eßig, und lege es über.

N. 34. **Ein anderer wider Verstopfung.**

Koche mutterkraut in wasser, lege es in doppelten tüchern auf die gegend der miltz.

N. 35. **Ein anderer.**

Zerstoß grüne tobacks-blätter mit eßig in einem mörsel, und lege des morgens das kraut auf die gegend der miltz, tuncke auch tüchlein darinnen ein, und lege sie über.

N. 36.

N. 36. Ein Brey wider harte Geschwulst.

Zerreibe senff-körner mit urin zu einem brey, und lege ihn über.

N. 37. Wider harte Geschwulst.

Lege die miltz von einem hunde oder andern thier auf die gegend der miltz, hernach henge sie in den rauch.

N. 38. Ein anderer.

Nimm schwartze steg-wurtzel, koche sie in eßig, stoß sie zu einem brey, und lege ihn über.

Zum beschluß dieses Capitels muß ich noch Herrn D. Hoffmanns in Halle gedancken erborgen, und hier anfügen, welche er in ansehung des mali hypochondriaci oder miltz-kranckheit vom gebrauch der bäder hat. Er schreibet nemlich davon also:

Es ist keine kranckheit, darinn man mehr hülffe und soulagement von bädern spühren wird, als das sogenannte malum hypochondriacum oder miltz-kranckheit, welches ein höchst beschwehrlicher und heut zu tag sehr gemeiner affect ist, bey dem sich allerhand schlimme zufälle hervor thun, die manchmahl einen menschen lange jahre und fast ohne aufhören quälen, so, daß dem Medico selbst zeit und weile lange wird, weil er mit seiner medicin so gar wenig ausrichten kan, indem noch keine artzeney erfunden worden, so diese kranckheit völlig zu heben capable wäre. Wann wir aber die wahrheit bekennen sollen, so müssen wir gestehen, und die erfahrung wird uns auch selbst hierinnen beypflichten, daß kein vortrefflichers und besseres mittel diese kranckheit entweder zu mildern, oder, wo sie noch nicht eingewurtzelt hat, gäntzlich zu heben gefunden werde, als der rechtmäßige gebrauch warmer bäder, und sauer-brunnen, nur scheinet hiebey diese erinnerung nöthig zu seyn, daß man sich bemühe zum baaden rein, subtil und leicht wasser zu nehmen. Zum trincken ist das mineralische wasser in solchen umständen gantz gut, weil es nebst dem eröffnenden saltze auch eine grobe erde, und adstringirendes, martialisches element bey sich führet; aber zum baaden äusserlich ist es nicht so nützlich und ersprießlich, als schlecht, rein und leicht wasser, das nicht eben viel mineralische ingredientien in seinen busen heget. Ich habe aus vielfältiger erfahrung gelernet, daß das Carlsbaad mit nicht gar glücklichen succeß in diesem affect gebraucht werde, weil dieses wasser gar zu schwehr ist, und allzu viel adstringiret. Darum habe ich statt dessen die leute öffters aus einem andern leichtern, welches man das mühlen-wasser nennet, baaden lassen. Am dienlichsten ist denen hypochondriacis das Töplitzer-schwefel-baad, welches der ursache halben so genennet wird, weil es wärmer ist, als das in der stadt. Ich bin versichert, daß die cur nicht ohne sonderbaren effect abgehen wird, wann dann dieses schwefel-baads sich bedienet, und den egrischen sauer-brun-

nen dazwischen trinckt. In ermangelung dieses baads, muß man das andere in der stadt gebrauchen. Wo man aber an örtern wohnet, da in der nähe herum dergleichen natürliche bäder nicht zu haben sind, so kan man an deren statt aus subtilen und leichten regen-wasser, das erst vom himmel gefallen, bäder zubereiten, welche fast einerley effect haben, und mit grossem nutzen können gebraucht werden. Wollen wir die ursache untersuchen, warum bäder in malo hypochondriaco so überaus guten effect von sich spühren lassen, so dörffen wir dieselbe nicht weit her holen. Dann betrachten wir die eigentliche art und beschaffenheit dieses effects, die ursache und erzeugung der so mannichfaltigen zufälle, werden wir nichts anders schliessen können, als daß ihre kranckheit ihren haupt-sitz und residentz in dem grossen speiß-canal, nemlich im magen und daran hangenden gedärmen habe, deren nerveuse und membraneuse häute ihre zum leben und gesundheit so höchst-nöthige bewegung, welche man den motum peristalticum nennet, nicht mehr recht fort zusetzen capable sind, und von hefftigen spasmis fast ohnaufhörlich touchiret werden. Wann absonderlich der mast-darm krampfs-weise zusammen gezogen wird, so bleibet nicht allein der gesammlete unrath von speisen, der seinen gehörigen abgang haben solte, im leib zurücke, sondern es entspinnen sich auch grausame blähungen, welche, weil sie unten nicht durchbrechen können, sich aufwärts wenden, und die dünne därmer samt dem magen hefftig ausspannen, dardurch per consensum alle nerveuse und membraneuse theile mit angegriffen, gespannet und gezogen werden, und folglich in dem gantzen cörper alles in unordnung und verwirrung gebracht wird. Wann diese maladie noch nicht tief eingewurtzelt hat, und die viscera dabey nicht verdorben sind, so kan man mit tüchtigen medicamenten eher durchdringen, und was gutes ausrichten. Wo aber bereits auch die viscera, sonderlich das pancreas, die leber, miltz, und das gekröse verstopfft, verhärtet, oder sonst schadhafft worden, und die substance der darm-häute sehr zerfressen, verderbt und wund ist, so gehet es mit der cur schwehr her. Solche patienten sind zwar auf allerhand medicamente recht erpicht, und thun wie rasend darnach, ziehen auch verschiedene medicos zu rathe, doch öffters mit ihrem selbst eigenen schaden, weil durch verkehrte curen und vielheit der medicamente das übel mehr zu, als abnimmt, ja wohl gar zuweilen erst unheilbar gemacht wird. Ein jeder gescheider medicus kan hieraus sattsamlich schliessen, warum der gebrauch der bäder in diesem affect so sehr gerühmet und angepriesen werde. Nemlich es ist unter allen arten der hülffs-mittel kein eintziges zu finden, das so kräfftig den magen und die gedärme stärcket, spasmas und krampfhaffte schmertzliche ziehungen mindert und stillet, und den modum peristalticum in seinen

natür-

natürlichen stand bringen, mithin die circulation des geblüts durch den unterleib in richtige verfassung stellen kan, als eben der gebrauch warmer bäder, wann man derselben auf gehörige art und weise sich bedienet.

Das drey und sechtzigste Capitel.

Von dem Scharbock.

Innerlich.

N. 1. **Eine Tinctur.**

Nimm bodasche 1. pfund. brunnen- oder regen-wasser 3. kannen, laß es eine stunde lang darauf stehen, alsdenn seige es durch, thue dazu egyptische mumie, und ziehe die tinctur daraus. *Clauderus.*

N. 2. **Ein Elixier.**

Nimm zimmet 1. viertel pfund, muscat-nuß 4. Loth, muscaten-blüth 2. Loth, nelcken 1. Loth, saffran 6. Loth, calmus 3. Loth, rinden von 8. citronen, und 4. pomerantzen, gieß guten brandtewein darüber, laß es eine zeitlang stehen, seige es durch, und nimm 1. löffel voll ein. *Bontekoe.*

N. 3. **Ein Geblüt reinigender Tranck.**

Nimm wachholder-holtz, alant-wurtzel, wachholder-spitzen, grüne wachholderbeer, tauben-kropff, jedes 1. hand voll, fenchel-saamen eine halbe hand voll, sassafraß, süßholtz, jedes ein halb Loth, schneide alles klein, und kochs in einem neuen hafen so lang, biß es einer hand breit eingekocht ist, dann trincke des tags über 3. mahl ein glaß voll, so warm als möglich.

N. 4. **Ein Tranck.**

Nimm bachbungen, brunnen-kresse, krausemüntze, jedes 4. hände voll, Löffelkraut 6. hände voll, weiß bier, oder brühan 8. kannen, laß es 7. tage wohl verwahrt in einer gelinden wärme stehen, hernach nimm frantzosen-holtz 1. viertel pfund, sassaparill 4. Loth, weisse steinbrech-wurtzel 2. Loth, wasser 2. kannen, laß es zugedeckt 2. stunden kochen, seige alles beydes durch, und vermische es mit einander, davon nimm des tages 3. mahl einen guten trunck laulicht.

N. 5. **Ein anderer.**

Nimm graß-hindläufft-fenchel-spargel-wurtzel, jedes 2. Loth, kleine und grosse rosinen ohne kern, jedes 4. Loth, leber-kraut, hirschzung, frauenhaar, jedes 1. hand voll, koche es in brunnen-wasser zu 1. kanne, zuletzt thue dazu bachbungen 2. hände voll, rhein-wein ein halb nössel; indem es noch heiß ist, wirff darein löffel-kraut 1. hand voll, seige es durch, thue dazu pomerantzen-syrup, und de 5. radic. jedes 4. Loth, zimmet-wasser mit gersten

gemacht 2. Loth. Trincke davon 14. tage lang morgens und abends ein halb nössel. *Sydenham.*

N. 6.

Ein anderer.

Nimm rettich 2. pfund, zehrwurtzel 1. pfund, löffelkraut 12. hände voll, krausemüntze, salbey, brunnen-kresse, bachbungen, jedes 6. hände voll, löffelkraut-saamen ein halb pfund, muscat-nuß 1. Loth, weissen wein 6. kannen, ziehe davon 3. kannen ab. *Sydenham.*

N. 7.

Ein Kalch-Tranck.

Nimm ein halb metzen kalch-steine, gieß 16. kannen wasser darauf, rühre es um, laß es eine zeitlang stehen, das lautere gieß und drücke durch, thue dazu sassafraß, süßholtz, jedes 1. viertel pfund, rosinen ohne kern 1. pfund, kleine rosinen ein halb pfund, pappeln, wintergrün, jedes 1. hand voll, coriander, fenchel, aniß-saamen, jedes 2. Loth, laß den topff wohl zugedeckt 8. tage stehen, das lautere fülle in bouteillen; trincke des tages 3. mahl ein halb nössel davon, und continuire eine zeitlang damit.

N. 8.

Ein Tranck.

Nimm 2. hände voll wasser-klee, laß es an statt des hopffens in 24. kannen bier mit brauen, oder in bier mit gähren, und trinck davon. *Boyle.*

N. 9.

Ein anderer.

Nimm see-löffel-kraut ein halben metzen, wilden meer-rettig 2. Loth, zimmet, muscaten-nuß, cardamomen, ingber, jedes 1. Loth, pomerantzen N. 12. rosinen ohne steine, ein halb pfund, schneid und stoß alles klein, gieß 3. kannen weissen wein darauf, laß es 24. stunden stehen, thue 2. kannen wasser dazu, destillire drey kannen bey gelinden feuer davon, und trinck ein halb nössel morgens und nachmittags.

N. 10.

Ein anderer.

Nimm junge fichten-tannen-sprossen, jedes 1. hand voll, koche sie bey gelinden feuer in einem nössel *posset-tranck*, von weissen wein und koffent gemacht, wenn es kalt ist, drücke es durch, und nimm morgens und nachmittags 6. löffel voll, mit 20. tropffen stahl-tinctur, und mache dir eine bewegung darauf.

N. 11.

Ein Diæt-Tranck.

Nimm löffelkraut, bachbungen, wasserkresse, odermennig, fünff-finger-kraut, sauerklee, jedes 1. hand voll, limonien-pomerantzen-schaalen, ein halbe hand voll, meer-rettig 6. Loth, gieß starck bier darauf, laß es über warmer asche 24. stunden lang stehen; nimm ingber, langen pfeffer, aniß, jedes 2. Loth, koche es in 1. kanne wasser zu 1. nössel, gieß es zu dem vorigen infuso, gieß das klare ab, und thue 2. kannen weissen wein darzu.

N. 12.

N. 12. Ein anderer.

Nimm rhabarber, entzian-wurtzel, jedes 4. Loth, gelbe grind-wurtz, junge hollunder-wurtzel, jedes 1. pfund, ingber, aniß, jedes 4. Loth, erd-epheu, gipffel vom cypreß-baum, und einer tanne, jedes 2. hände voll, koche es in 6. kannen wasser, biß auf 4. und drücke es durch.

N. 13. Eine Lattwerge.

Nimm löffel-kraut-zucker 4. Loth, buchampfferzucker 2. Loth, vermische zehrwurtzel-pulver, anderthalb Loth, pomerantzen syrup, so viel nöthig, nimm davon 3. mahl des tages 1. castanie groß ein. *Sydenham.*

N. 14. Eine Lattwerge, Julep und Bolus.

Nimm löffelkraut-römischer wermuth-zucker, jedes 4. Loth, je länger je lieber, zehrwurtzel, jedes 3. quintl. stahl 1. Loth, tartari vitriolati ein halb Loth, sassafraß-öl 6. tropffen, mache mit pomerantzen-syrup eine Lattwerge daraus. Nimm davon 2. mahl des tages einer mußcat-nuß groß in 6. löffeln folgenden juleps. Nimm aqu. compos. raphani sylvestr. und regen-würmer-wasser, jedes 6. Loth, löffel-kraut-wasser 12. Loth, stahl-wein 8. Loth, corallen-syrup 4. Loth. Nimm mercurii dulcis 1. scrupel, rhabarber ein halb quintl. mache mit sassafraß-electuario einen bolum daraus, und nimm ihn alle wochen einmahl ein.

N. 15. Ein Kräuter-Bier.

Nimm löffel-kraut, das etwas trocken ist, 1. pfund, sassaparille 1. viertel pfund, sassafraß 2. Loth, wasserkresse, bachbungen, jedes 3. hände voll, rothe salbey, 2. hände voll, nelcken 3. quintl. muscat-nüsse, anderthalb Loth, 9. kannen jung bier, und hencke in ein säckgen 12. Loth stücken von eisen hinein. *Bateus.*

N. 16. Ein anderes.

Nimm meer-rettich ein halb Loth, löffel-kraut 12. blätter, rosinen ohne kern N. 6. eine halbe pomerantze, bier 1. kanne. *Sydenham.*

N. 17. Pillen.

Nimm pilul. melanagog. Quercet. anderthalb quintl. extract. von sennesblättern ein halb quintl. res. jalap. 1. quintl. und 6 gran, tart. vitriol. gr. 13. flüchtig agtstein-saltz 1. scrupel, brunnenkresse-löffel-kraut-senff-saamen, jedes ein halb quintl. mache mit einem scorbutischen wasser pillen, und nimm davon 1. scrupel oder ein halb quintl. ein. *Timæus.*

N. 18. Ein Spiritus.

Nimm H. Geists-wurtzel 4. Loth, engelsüß 2. Loth, frantzosen-holtz-rinde 6. Loth, pomerantzen-schaalen 4. Loth, zimmet 3. Loth, wachholderbeeren 1. viertel pfund, moren-kümmel 6. Loth, brandtewein 4. kannen, laß es 4 tage lang weichen, hernach thue darzu meer-rettich 4. Loth, ingber 2. Loth, sassafraß 4. Loth, und ziehe die helffte davon ab. *Bellefontaine.*

N. 19.

N. 19 **Eine Mixtur.**

Nimm melissen- citronen- schaalen-wasser, jedes 4. Loth, H. Geists- wurtzel- spiritus, elixir. propr. jedes ein halb Loth, aqu. anhaltin. carbunckel-wasser jedes, jedes 1. Loth. *Gilleni.*

N. 20. **Ein ander Mittel.**

Nimm folgende geblüt reinigende kräuter, als tauben-kropff, bachbungen, saueramppfer, brunnen-kressen, hacke alles gantz klein, und laß es in süssen molcken ein paar wall aufthun, so dann trincke alle morgen etliche thee-schällgen voll warm, und bewege dich darauf, spührest du eine blehung auf das trincken, so esse fleißig aniß oder fenchel-saamen.

N. 21. **Ein Syrup.**

Nimm betonien 4. hände voll, roßmarin, salbey, jedes 1. hand voll, koche es in 4. kannen brunnen-wasser halb ein, drücke es durch, thue wachholder-beeren 2. pfund dazu, und koche es wieder, seige es durch, thue weissen zucker 2. pfund darzu, koche es zu einem syrup, nimm es vom feuer, rühre hinein ingber, cubeben, calmus, sennes-blätter, jedes 1. Loth. Davon nimm morgens und abends 1. Löffel voll ein.

N. 22. ***Ein Pulver.***

Nimm *gamanderlein, beyderley art,* tausend-gülden-kraut, entzian, rhapontick, runde holwurtz, jedes 1. Loth, stoß es zu pulver, davon nimm alle morgen 1. quintl. mit honig-wasser 40. tage lang, und alsdenn ein halb quintl. 1. viertel jahr lang, auch länger.

N. 23. **Eine Lattwerge.**

Nimm löffel-kraut-zucker 4. Loth, berbisbeeren-zucker 2. Loth, gepülverte krebs-augen anderthalb quintlein; davon nimm morgens und abends einer welschen nuß groß.

N. 24. **Ein Träncklein.**

Nimm cardobenedicten-hollunderblüth-pfennig-kraut-wasser, jedes 2. Loth, elixir proprietatis 1. quintlein, gepülvert helffenbein 1. quintlein, zucker ein wenig. Mische es, und nimm öffters 1. löffel davon.

N. 25. **Ein Pulver.**

Nimm weissen præparirten agtstein 1. quintl. berg-zinnober ein halb quintl. mische es, und nimm des tages ein paar mahl eine messer-spitze voll ein.

N. 26. **Eine Mixtur.**

Nimm holtz-essentz, elixir proprietatis, jedes ein halb Loth, mische es, und nimm davon 40. tropffen des tages 3. mahl ein.

N. 27. **Ein Kräuter-Bier.**

Nimm wasser-klee 2. hände voll, laß es an statt des hopffens, oder mit dem hopffen in ein halben ohmen bier mit brauen, und trinck davon.

N. 28.

N. 28. **Ein Tranck.**

Zerstoß meer-rettich 6. Loth, laß ihn in 3. nössel rhein-wein erweichen. Laß auch welsche nüsse groß rinder- und gänse-koth in rhein-wein beitzen, hernach presse beydes aus, thue dazu gestoßne muscaten und würtz-nelcken, jedes ein halb Loth. Laß es 24. stunden stehen und trinck offt davon.

N. 29. **Etwas anderes.**

Der so genannte biber-klee ist im scharbock ein unvergleichlich mittel; trockne solchen im schatten, und nimm davon zum gebrauch 2. pfötlein voll, giesse darüber siedheiß wasser, und wann es eine zeitlang zugedeckt gestanden, und wohl anzogen hat, dann truncke davon alle morgen ein paar thee-schälgen voll; der fleißige gebrauch dieses krauts ist allein capable diesen üblen zustand unter GOttes seegen zu heben.

N. 30. **Ein ander Mittel.**

Wider die mund-fäule gebrauche deinen eigenen Urin, und wasche damit den mund wol aus: oder nimm ein wenig gepülverten blauen vitriol, laß so viel in brunnen-wasser zergehen biß es hellblau wird, dann gurgele dich damit. Der so genannte mauer-pfeffer oder katzen-träublein genannt, ist auch ein trefflich mittel, wann du ein paar hand voll in wasser sieden, und dich damit gurgeln wilt.

N. 31. **Ein anderes.**

Zur heilung des zahn-fleisches gebrauche folgendes, als: myrrhen ein halb Loth, muscaten-nüß 1. quintlein, menge dieses unter honig zu einer lattwerge, und salbe das zahn-fleisch mit an, du kanst auch öffters die zähne und zahn-fleisch mit salbey-blätter wohl abreiben, als welches ungemein stärcket.

Das vier und sechtzigste Capitel.

Von Beschwehrungen der Leber.

Innerlich.

N. 1. **Eine Lattwerge zu Verstopffung.**

Nimm gekochten terpentin 3. Loth, gedörrte semmel-kruhme 2. Loth, mische es, und nimm täglich eine gute messer-spitze voll in einem weich gesottenen ey ein.

N. 2. **Ein Safft zu Verstopffung.**

Nimm lungen-kraut, frauen-haar, odermennig, scabiosen-kraut jedes ein hand voll, je länger je lieber, isop jedes anderthalbe hand voll, endivien, wegwart, jedes anderthalbe hand voll, fenchel, petersilien-wurtzel, jedes 3. Loth, süßholtz 2. Loth, berbisbeeren, anitz, jedes 1. Loth, rosinen ohne kern,

1. hand voll, wasser 2. kannen, koche es zur helffte, seige es durch, thue dazu zucker 1. viertel pfund, blauen veilgen-zucker 2. Loth, koche es zu einem syrup, davon nimm täglich früh und nachmittags 1 löffel voll warm ein.

N. 3. **Ein Pulver wider den Leber-Fluß.**

Darzu gebrauche muschel-pulver, eyer-schalen-pulver, hirschhorn-pulver ohne feuer, præparirten salpeter, jedes 1. quintl. cinnabar. antimon. ein halb quintl. Nimm davon morgens und abends ein paar messer-spitzen voll.

N. 4. **Ein Tranck wider Verstopffung.**

Laß 1. kanne fluß-wasser aufsieden, schütte 4. Loth feil-späne darein, laß es noch eine zeitlang sieden, und trincke bey der mahlzeit davon. *Fouquet,*

N. 5. **Ein Kräuter-Wein wider den Leber-Fluß.**

Folgender kräuter-wein wird dir in diesem zustande gute dienste leisten: Nimm wegwart-wurtzel, alant-wurtzel, liebstöckel-wurtzel, leber-kraut tausend-gulden-kraut, jedes eine hand voll, calmus ein halb Loth, pomerantzen-schaalen eine halbe hand voll, menge alles durch einander, und nimm davon 2. hand voll, giesse darüber anderthalb seidel wein, lösche darinnen einen glüenden feuer-stahl etliche mahl ab, und trincke des tags über 2. biß 3. gläser voll davon.

N. 6. **Ein Blut-stillender Tranck in Wunden.**

Nimm rothen rosen-syrup 4. Loth, hindläufft-blumen 1. quintlein, ehrenpreiß 1. Loth, præparirte rothe corallen, perlen, armenischen bolum, jedes 1. scrupel; myrrthen- oder hindläufft-syrup, so viel nöthig.

N. 7. **Vor allerley Leber-Gebrechen.**

Die wilde marzipelger sind in allen leber-gebrechen ein trefflich mittel, du kanst sie mit cichorien-blätter entweder öffters als einen salat gebrauchen, oder aber mit fleisch-brühe abkochen, und gleich dem thee wohl warm trincken.

N. 8. **Wider die verstopffte und erhitzte Leber.**

Koche dir ein wasser von quecken-wurtzel wegwarten-wurtzel, kleinen rosinen, und etwas süßholtz, und trincke davon nach appetit; dieses wasser hat eine sonderbare krafft die verstopffte und erhitzte leber zu eröffnen und abzukühlen.

N. 9. **Ein stärckender Tranck.**

Nimm endivien-safft 1. pfund, bibernell-safft 2. Loth, trincke davon alle morgen ein halb glaß.

N. 10. **Ein Tranck wider harte Geschwulst.**

Koche wachholderbeeren in wasser, und trincke alle tage 1. kanne oder 3. nössel davon, biß es besser wird.

N. 11.

N. 12. **Ein Pulver wider harte Geschwulst.**

Stoß spicanarden zu pulver, und nimm zuweilen ein halb quintlein in einem weichen ey ein..

N. 13. **Ein Tranck wider Verstopffung.**

Koche wegwart in wasser, und trinck fleißig davon.

N. 14. **Ein Pulver und Tranck wider Verstopffung.**

Siede tormentill-wurtzel in wasser, seige es durch, und nimm 1. quintl. tormentill-wurtzel darinnen ein.

N. 15. **Ein Wasser zu Entzündung.**

Nimm öffters drey löffel voll weiß lilien-wasser oder borrogen-wasser ein.

N. 18. **Ein Tranck wider Hitze.**

Trinck jeden morgen 1. kanne milch.

N. 17 **Wider Hitze.**

Schlag ein frisch ey auf, thue den dottern heraus, mische das weisse mit eben so viel rosen-wasser, und trinck es 9. tage hinter einander nüchtern.

N. 18. **Ein anderes.**

Gieß in einen topff 6. kannen brunnen-wasser, wirff römisches kupffer-wasser, daß schön grün und helle ist, in stücken hinein, laß es 2. mahl 24. stunden stehen, gieß hernach den dritten theil klar ab, laß es wiederum 24. stunden stehen, und gieß wiederum den dritten theil ab, sammle es in bouteillen, davon trinck 2. biß 3. gläser voll alle morgen eine zeit lang.

Aeusserlich

N. 19. **Wider die Leber-Flecken.**

Du kanst solche fleißig mit deinem Urin waschen, und so dann öffters, zumahl morgens mit frischen citronen-safft bestreichen. Wollten sich die flecken hierauf nicht verliehren, so kanst du selbige ohne schaden mit weinstein-öl bestrichen; oder nimm in ermanglung dieses einen weissen bogen papier, zünde ihn an, und laß ihn in einem gefäß von meßing ausbrennen, dann thue das verbrannte weg, so wirst du eine feuchtigkeit finden, damit schmiere die flecken.

N. 20. **Ein Umschlag zu Entzündung.**

Nimm chamillen-steinklee-blüthen, rothe rosen, jedes 2. hämpffelgen voll, aniß, fenchel, lein-saamen, jedes anderthalb quintl. rothen sandel 1. quintlein, koche es in wasser, seige es durch, thue dazu wein-eßig 2. Loth, endivien-wasser 1. Loth, schlage es warm um. *Ettmüller.*

N. 21. **Ein anderer zu hitziger Leber.**

Nimm bilsen kraut-wasser, lilien-weiß lilien-wegebreit-roth rosen-wasser, jedes 3. Loth, blech-zucker, campher in brandtewein aufgelöst, jedes 1. scrupel, salpeter-küchlein ein halb quintlein, tragant so viel nöthig. Lege es mit einem tuch auf.

N. 22. **Ein Pulver zu denen Wunden.**

Nimm armenischen bolum, siegel-erde, jedes 1. quintl. rothe rosen 1. scrupel, staub-mehl 3. quintl. blutstein 1. scrupel, streue es ein.

N. 23. **Eine Bähung in Entzündung**

Nimm chamillen-steinklee-blüthen, rothe rosen, jedes eine halbe hand voll, aniß, bockshorn, lein-saamen, jedes anderthalb quintl, roth sandel-holtz 1. quintl. koche es in wasser, drucke es durch, thue dazu wein-eßig 2. Loth, endivien-wasser 1. Loth, laß es sachte wiederum aufsieden, feuchte damit tüchlein an, und lege es auf.

N. 24 **Vor die Entzündung der Leber.**

Reibe die gegend der leber öffters mit warmen campher-brandtewein, oder schlage öffters ein darein genetztes warmes tüchlein über. Ein von chamillen, holder-blüth und lein-saamen in milch gekochter brey auf die gegend der verhärteten leber gelegt, bekommet gar wohl, verhütet auch, daß die entzündung nicht zum geschwär kommen kan.

N. 25. **Ein Fuß-Baad wider Hitze.**

Nimm weiden-oder eichen-laub 2. hände voll, rosen-blätter 1. hand voll, koche es zu einem fuß-baad.

N. 26. **Ein Umschlag wider Hitze.**

Presse den safft aus einem kürbis, vermische ihn mit eßig, netze ein tuch darein, und schlage es um die gegend der leber.

N. 27. **Ein anderer.**

Neze tüchlein in borragen-wasser, und schlage sie über.

Das fünff und sechtzigste Capitel.

Von der Wassersucht.

Innerlich.

N. 1. **Pillen.**

Nimm euphorbium mit citron-safft præparirt 1. loth, spicanarde, mastix, jedes 3. quintl. opoponax, sagapenum, bdellium, jedes ein halb Loth, trochisci de agarico und alhandal, wermuth-attich-und eschenbaum-saltz, jedes 1. quintlein, mache mit weissen rosen-syrup, pillen, davon nimm ein halb

halb quintlein auf einmahl ein, und thue jedesmahl 4. gran von mercurio dulci dazu. *Fouquet.*

N. 2. **Andere.**

Nimm pilul. ex duob. 1. scrupel, elater. 3. gran, nelcken-öl 2. tropffen, verschlucke sie morgens. *Sydenham.*

N. 3. **Andere.**

Nimm elater. 6. gran, res. jalapp. 5. gran, trochisc. alhand. 2. gran, wermuth-essentz, so viel nöthig. *Musitanus.*

N. 4. **Andere.**

Nimm tart. vitriolat. 12. gran, res. jalapp. 15. gran, extr. troch. alhand 6. gran, muscaten-blumen-öl 2. tropffen, mache pillen daraus, auf 5. oder 6. mahl zu nehmen. *Ettmüller.*

N. 5. **Purgier-Pillen.**

Nimm pilul. aggregativ. de. rhabarb. agaric. jedes 1. quintl. de mezereo, 4. scrupel, laxierenden rosen-syrup, so viel nöthig.

N. 6. **Laxier-Pillen.**

Nimm aloe succrotina 3. Loth, rhabarber 7. quintlein, crystalli tartari, mechoacana, jalappa, jedes ein halb Loth, gummi ammoniacum 1. quitl. zimmet, spicanarde, muscaten-blumen, jedes 1. scrupel, stoß alles klein, mache mit rosen-syrup pillen daraus, und nimm 2. mahl die woche 1. quintlein davon ein. *Fouquet.*

N. 7 **Pillen und ein Tranck.**

Nimm pil. cochias minor. brunellen-küchlein, jedes 1. scrupel, gummi gutta. 6. gran, mache mit elixir proprietatis pillen daraus, und nimm sie 2. oder 3. mahl in der woche ein. Nimm frantzosen-holtz, sassafraß, jedes 1. viertel pfund, weissen zimmet 2 Loth, koche es in 6. kannen wasser, biß zu 4. gieß es warm durch auf 1. pfund ungelöschten kalch, laß es 12. stunden stehen, gieß das klare ab, thue dazu die gipffel des pfriemen-krauts und tausend-gülden-krauts, jedes 1. hand voll, weissen andorn 2. hände voll, wachholder-beeren, entzian-wurtzel, jedes 2. Loth, laß es 3. tage stehen, und trincke davon.

N. 8. **Ein Kräuter-Wein.**

Nimm die asche von tamarisken, wachholder, reben-weiden-holtz, genster, jedes 1. hand voll, schwalben-baldrian-wurtzel, jedes ein halb loth, brennessel wurtzeln 1. Loth, H. Geists-alant-wurtzeln, jedes 1 quintlein, veielwurtzl ein halb Loth, süßholtz 1. quintlein, wachholder-beeren 1. Loth, rhabarber ein halb Loth, keuschlambs-saamen 1. quintl. hänge es in einem säckgen in wein. *Ellenberger.*

N. 9. **Ein anderer.**

Nimm alant- eppich- fenchel- veiel- wurtzel, jedes 3. Loth, baldrian- entzian- meerzwiebel- hasel- wurtz, jedes 1. quintl, die mittelste schaale von hollunder, sassafraß, jedes anderthalb Loth, wermuth, odermennig, gamanderlein, frauenhaar, jedes ein halb Loth, die gipffel von tausend-gülden-kraut, gersten-blüthe, jedes anderhalb quintlein, petersilien-ammei- dill- saamen, jedes anderthalb quintlein, zimmet ein halb Loth, lavendel ein halb quintl., weissen wein 3. kannen.

N. 10. **Ein anderer.**

Nimm galgant 3. quintlein, alant-wurtz, gold- wurtz- schwalben- wurtz, jedes ein halb Loth, cardobenedicten 3. hände voll, odermennig, leberkraut, jedes 2. händ voll, ginster- blumen, tausend gülden- kraut, jedes 1. hand voll, attich- wurtz- rinden hollunder- wurtz- rinden, jedes 1 Loth, pomerantzenschaalen ein halb Loth, coriander, aniß, jedes 1. quintl. rhabarber 2. Loth, præparirten weinstein, anderthalb Loth, gieß 3. kannen alten weissen wein darüber, und trincke des tages 3. mahl davon.

N. 11. **Ein anderer.**

Nimm hindläufft 3. quintl *graß-wurtzel ein halb Loth, entzian-alant-wurtzel, cappern-rinde, jedes 1 quintlein. sassafraß-rinde 2. scrupel, die gipffel von gemeinen und römischen wermuth, cardobenedicten-blumen, knospen von tausend-gülden-kraut, jedes 1. hand voll, malvasier 1. nössel, laß es 24. stunden* an einem warmen orte stehen, und trinck davon. *Ettmüller*

N. 12. **Ein Kräuter-Bier.**

Nimm rothe und gelbe grind-wurtz, weiß und gelben sandel, frantzosenholtz, mechoacannæ, jedes 2. Loth, odermennig, hirschzunge, jedes 2. hände voll, *coriander-saamen 2. Loth, zerstoß und thue es in einem zwillichen beutel, henge ihn mit einem steine in 16. kannen bier, und nach 4. tagen trincke davon.*

N. 13. **Ein Tranck.**

Nimm gestossene wachholderbeeren 3. hände voll, guten wein, so viel nöthig, koche die helffte ein, trinck alle morgen 12. Loth davon, und decke dich warm zu. Rulandus.

N. 14. **Ein anderer.**

Nimm wermuth-gundelreb-geniste-asche, jedes 2. Loth, binde sie in ein tüchlein, thue dazu weissen ingber 8. Loth, saffran 1. Loth, muscaten-blumen, ein halb Loth, gieß 1 kanne weissen wein darauf, laß es wohl verwahret 24. stunden stehen, und nimm 1. glaß voll früh nüchtern 2. stunden vor der mittags- und abend-mahlzeit ein, man muß aber lauter trockne speise essen. *Fouquet.*

N. 15.

N. 15. **Ein anderer**

Nimm gichtrüben-wurtzel 7. Loth, schabe sie rein ab, schneide sie in stückgen, gieß 1. kanne wasser darauf, laß es des nachts an einem warmen orte stehen, früh seige es durch, und trincke davon übern dritten tag; 3. stunden darauf muß man eine suppe essen. *Fouquet.*

N. 16. **Ein anderer.**

Stoß 4. hände voll kerbel in einem mörsel, drucke den safft heraus, thue eben so viel weissen wein dazu, und trincke alle morgen ein glaß voll davon. *Fouquet.*

N. 17. **Ein anderer.**

Nimm wilde hindläufft-fenchel-ochsen-zungen-sauerampff-petersilien-attich-wurtzel, jedes 4. Loth, kreutz-salbey 1. hand voll, laß in 3. nössel wasser biß auf die helffte einkochen, seige es durch, und nimm 2. stunden vor der mittags- und abend-mahlzeit 1. glaß voll mit etwas weissen wein ein. *Fouquet.*

N. 18. **Ein anderer.**

Nimm juden-kirschen 1. Loth, eisenkraut, weissen andorn, jedes 1. hand voll, wasser 3. nössel, koche es halb ein, und trincke fleißig davon.

N. 19. **Ein anderer.**

Nimm brandtewein 1. löffel voll rühre 3. löffel voll honig darein, nimm es auf 4. mahl übern andern tag ein. *Fouquet.*

N. 20. **Ein anderer.**

Nimm meer-rettich, fenchel-saamen, jedes 4. Loth, wasser-peterlein, fenchelwurtzel, jedes 2. Loth, thymian, winter-saturey, süssen majoran, wasserkresse, nesseln, jedes 1. hand voll, koche es in seel und wasser, jedes 3. nössel auf die helffte, laß es 3. stunden wohl zugedeckt stehen, alsdenn drücke es durch, mache es mit fenchel-syrup süsse, trincke einen trunck davon des tages 2. mahl, und faste 2. stunden darauf.

N. 21. **Ein anderer.**

Mache von aschen, osterlucey-wurtz und den gipffeln von wachholder- oder brombeer-strauch eine lauge, vermische sie mit zimmet-wasser, und trincke davon. *Helmontius.*

N. 22. **Ein anderer.**

Nimm attich-wurtz anderthalb Loth hauhechel-wurtz 3. quintlein, alantwurtz, anderthalb quintl. pomerantzen- oder citron-schaalen, anderthalb Loth, aniß, fenchel, coriander, jedes 1. quintl. meertrauben 2 Loth, koche es in 1. kanne wein, und anderthalb nössel wasser, und trincke davon.

N. 23. **Ein anderer.**

Nimm müllereselN. 40. muscat-nuß ein halben scrupel, kerbel-kraut-wasser 6. Loth, drücke es durch, und trinck es.

N. 24.

N. 24. Ein anderer.

Gieß auf ein halb pfund meer-rettich 6. kannen bier, laß es etliche stunden in warmer asche stehen, hernach koche es biß auf die helffte, und trincke davon an statt des ordentlichen getränckes.

N. 25 Ein Kräuter-Tranck.

Nimm schwartz kirschen-wurtzel, attig-wurtzel, holder-wurtzel, alant-wurtzel, schwalben-wurtzel, fenchel-wurtzel, pestilentz-wurtzel, queckenwurtzel, wachholder-wurtzel, jedes ein halb Loth, zaun-rüben, blau-lilienwurtzel, grüne wachholder-spitzen, meer-rettich, hagebutten, jedes ein halb Loth, roßmarin eine halbe hand voll, aniß ein halb Loth; trockne alles wohl auf im schatten oder gelinder wärme, schneide und menge solches unter einander; so dann nimm davon eine hand voll, koche es in ein oder andert halb seidel wasser, und trinck davon des tags über 3 biß 4. trinck-gläser voll doch dergestalten, daß du zu 2. theil wasser, 1. theil alten wein darunter mengest, damit continuire eine zeitlang, so wirst du dich ungemein wohl darauf befinden.

N. 26. Ein ordinairer Tranck.

Nimm meer-rettich, löffel-kraut, wermuth, salbey, tausend-gülden-kraut, genster-knospen, gleich viel, laß es auf starcken bier eine zeitlang stehen, und trincke hernach davon. *Sydenham.*

N. 27. Ein anderer

Nimm tamarisken-hindläufft-spargel-mäußdorn-wurtzel, jedes 4. Loth, hindläufft-blätter, miltz-kraut, hunds-zunge, jedes 1. hand voll, koche in 4. kannen wasser den dritten theil ein, seige es durch, thue etwas zucker dazu, und trincke bey der mahlzeit davon. *Fouquet.*

N. 28. Ein anderer.

Nimm eppich-wurtzel 4. Loth, cappern-wurtzel 3. Loth, rosen-holtz 2. Loth, gieß 6. kannen wasser darauf, laß es die nacht an einem warmen orte stehen, laß 2. drittheil einkochen, seige es durch und wenn es erkaltet, gieß den sechsten theil weissen wein darzu, und trincke bey der mahlzeit davon. *Fouquet,*

N. 29. Ein Laxativ.

Nimm jalappa-pulver 48. gran, præparirten weinstein ein halb quintl. und bediene dich desselben bedörffenden falls zu 2. biß 3 malen allezeit über den 2. 3. oder 4ten tag. Wolte aber dieses nicht sonderlich würcken, so kanst du folgendes gebrauchen: Nimm gummi guttæ 16. gran præparirten weinstein 18. gran jalappa-pulver 8. gran, aniß-öl 2. tropffen, wachholder-öl 1. tropffen, menge alles unter einander, und gebrauchs morgens frühe nüchtern. Noch weit sicherer aber ist das gummi guttæ, wann es vorhero gehöriger massen aufgelöset worden. Dann da purgiret es nicht allein, sondern es verdünnet auch zugleich die dicke zähe säffte derer wassersüchtigen.

N. 30.

N. 30. **Ein Schweiß-Tranck.**

Nimm sassaparille, frantzosen-holtz, jedes 1. Loth, so ssafraß ein halb Loth, laß es 24. stunden auf wasser stehen, hernach koche es zu ein halb nössel, seige es durch, thue darzu cardobenedicten-scabiosen-syrup, jedes anderthalb Loth, cardobenedicten-saltz 1. scrupel, zimmet-wasser ein halb Loth, trincke es auf 2. mahl.

N. 31. **Ein Laxier-Tranck.**

Nimm tamarinden-marck 1. Loth, sennes-blätter ein halb Loth, rhabarber anderthalb quintl. koche es in wasser zu 6. Loth, seige es durch, thue dazu manna, laxierenden rosen-syrup, jedes 2. Loth, creutzbeer-syrup 1. Loth, elect. e succo rosar. ein halb Loth. *Sydenham.*

N. 32. **Ein Tranck und Pulver.**

Siede schwalben-attich-wurtz, jedes 6. Loth, in 2. kannen weissen wein, und trincke davon morgens und abends 1. glaß voll mit 1. quintl. regen-würmer-pulver.

N. 33. **Ein ander Mittel.**

Nimm anderthalbe auch 2 hände voll wild aurin, oder GOttes gnaden-kraut, giesse darüber 2. gute trinck-gläser voll alten wein, und laß es über nacht in der wärme stehen, presse es morgens durch, und trincks auf einmahl aus, das führet gar wohl die gall, schleim und übrige schädliche feuchtigkeit aus dem leib.

N. 34. **Noch ein anderes.**

Die blaue schwertel-wurtzel ist auch ein gutes mittel, wann man 7. biß 8. auch mehr scheiben in wein leget, und darüber trincket; oder presse den safft aus und gebrauche täglich davon 1. auch mehr löffel voll.

Das pulver von zaun-rüben, zu etlichen messer-spitzen voll, auch nach proportion des alters, mehr oder weniger genommen, purgirt gar wohl, und schaffet anfangs der kranckheit grossen nutzen.

N. 35. **Eine Lattwerge.**

Nimm dialacc. diacurcum, jedes 3. quintl. muscat-nuß, petersilien-saamen jedes 2. scrupel, geschabt süßholtz 1. scrupel, wermuth-wasser, dost-syrup, jedes so viel nöthig, nimm davon öffters einer hasel-nuß groß ein.

N. 36. **Eine andere.**

Nimm hollunder muß 3. Loth, extr. mart, cum succo pomor. anderthalb Loth, rhabarber-pulver 3. quintl. zimmet-wasser so viel nöthig. *Ettmüller.*

N. 37. **Eine Lattwerge und Tranck.**

Nimm löffel-kraut-wermuth-zucker, jedes 2. Loth, entzian-wermuth-tausend-gülden-kraut-extract, jedes 3 quintl. citron-schaalen-syrup, so viel nöthig, nimm davon des tages 3. mahl einer welschen nuß groß, und trinck 8. Loth von

folgenden tranck darauf. Nimm entzian-wurtzel 2. loth, genster-tausendgülden-kraut, wermuth-knospen, jedes 1. hand voll, fenchel-peterssilien-saamen, jedes ein halb loth, rhein-wein 2. kannen.

N. 38. Ein Safft.

Vor allen gemeinen hauß-mitteln nutzet der ausgepreste holder-wurtzel-safft am besten; nimm davon morgens und abends 1. biß 2. auch im nohtfall mehr nuß-schaalen voll, und wiederhohle solches etliche mahl. Bey einigen habe auch 3. hand voll von der mittlern holder-schaalen genommen, solche mit 1. seidel milch und 1. seidel wasser abkochen, und biß auf die helffte einsieden lassen, wovon morgens die helffte, und abends die andere helffte gegeben. Mercke aber, daß du jährige holder-schüsse nehmen, und wenn du viel über sich purgiren wilt, solche auch aufwärts dem wachsenden holtz nach, im gegentheil, so du unter sich purgiren wilt, gegen dem stamm zu abschaben must.

Wann nun der leib auf diese weise wohl gereiniget, und das wasser ziemlich abgeführet worden, so gebrauche folgendes: Nimm saubohnen-stroh, pfriemen, wilde reben, grüne wachholder-reiser, jedes gleich viel, brenne jedes besonder zu aschen, hernach nimm von jedem eine hand voll, thue es in ein sauber tüchlein, giese darüber 1. maaß warm wasser, und laß es 24 stunden lang stehen, so dann trinck davon des tags 3. mahl, allezeit ein gut trinck-glaß voll. Dieser tranck hat eine besondere krafft das wasser durch den urin zu treiben.

Wann das wasser aus dem leib getrieben so lasse dir folgenden tranck recommendirt seyn: Nimm schwalben-wurtzel 2. hand voll, biberklee, wermuth, taubenkropff, tausend-gülden-kraut, jedes eine hand voll, calmus 1. loth, giesse darüber guten alten wein, und trincke davon des tags dreymahl ein glaß voll

N. 39. Ein Syrup.

Nimm wegedorn-syrup 6. loth, syrup von violen-safft 1. quintl. elect. de. succ. ros. 3. quintl. griechischen wein oder fleisch-suppe 5. quintl. nimm es gleich vor der mittags-mahlzeit ein *Musitanus.*

N. 40. Ein anderer.

Nimm stahl, welcher mit schwefel præparirt ist, 4. loth, crystalli tartari 5. quintl. species diarrhodon abbatis ein halb loth, zimmet ein halb scrupel, gieß weissen wein darauf, laß es 24. stunden stehen, gieß es ab, und thue zu jedem pfund ein halb pfund zucker, koche es zu einem syrup, und nimm 1. löffel voll übern andern tag davon ein. *Fouquet.*

N. 41. Ein Pulver.

Nimm die species diarrhodon abbatis 4. loth, das innerste häutgen von hühner magen, præparirte corallen, jedes 1. quintl. frischen aniß anderthalb quintl. zucker 6. loth, stoß es zu pulver, und nimm 1. stunde vor der mittagsmahlzeit 1. löffel voll in einer suppe oder weissen wein ein. *Fouquet.*

N. 42.

N. 42. **Ein anderes.**

Nimm zehr-schwalben-wurtzel jedes 6. Loth, braun-wurtz 4. Loth, wild salbey-blüth, odermennig, hirsch-zunge, jedes 2. hände voll, davon nimm täglich 1. quintl. in der speise.

N. 43. **Ein anderes.**

Nimm saltz aus dem tauben-mist 1. quintl. kröten-pulver 2. scrupel. Nimm es auf 2. mahl ein. *Ettmüller.*

N. 44. **Ein Pulver und Tranck.**

Nimm schnecken sammt häußlein und deckel, im ofen gedörrt 4. Loth, entzian, gilbwurtz, braun wurtz, jedes 1. loth nimm des tages 4. mahl davon 3. wochen lang in folgendem tranck ein. Nimm hirsch-zungen, odermennig baldrian, ehrenpreiß, leber-kraut, majoran, roßmarin, erdbeer-kraut, goldwurtz, wachholderbeer, geißbart, huflattich, wermuth, jedes 1. hand voll, 1. kanne wasser, siede es.

N. 45. **Eine Lattwerge.**

Nimm pfersich-blüth-zucker 6. loth, elect. de. succ. ros. 3. quintl. nimm es gleich vor der mittags-mahlzeit ein *Musitanus.*

N. 46. **Ein Bolus.**

Nimm hollunder-mus 1. quintl. mercur. vit. 2. gran, mercur. dulc. 15. gran, extract. eleater. 2. gran, syrup von wegedorn, so viel nöthig. *Musitanus.*

N. 47. **Ein Laxier-Bolus.**

Nimm pfersich-blüth-zucker 1. quintl. mercur vit. mit mercur. dulc. vermischt 5. gran, extr. elaterii 2. gran, pfersich-blüth-oder wegdorn-syrup, so viel nöthig. *Ettmüller.*

N. 48. **Ein Bolus oder Tranck.**

Nimm jalappa ein halb quintl. gummi gutta. ein halb scrupel, ingber 4. gran, mache mit dem syrupo de spina cervina einen bolum daraus, oder gieß 6. loth weissen wein und 1. loth von syrup darauf, und brauche es alle morgen 14. tage nach einander.

N. 49. **Ein Spiritus.**

Nimm spirit. carmin. de trib. salmiac-spiritus, jedes 1. loth, nimm davon ein halb quintl. *Ettmüller.*

N. 50. **Eine Tinctur.**

Nimm aloe, myrrhen, jedes 1. loth, guten saffran ein halb loth, stoß und reibs klein, gieß darauf salmiac-spiritum, laß es in der wärme eine zeitlang stehen, gieß es hernach ab, und nimm des tages etliche mahl 30. biß 40. tropffen ein, und faste eine stunde darauf.

N. 51. **Ein Tranck.**

Koche alant in koffent, trinck davon ordinair warm, gieß auch früh morgens etwas von lein-öl dazu.

N. 52. Ein Oel.

Nimm agstein-öl 10. tropffen zuweilen ein

N. 53. Ein Pulver.

Nimm schweiß-treibend spieß-glaß und berg-zinnober, jedes 1. Loth, nimm davon des tages 3. biß 4. mahl 1. scrupel ein.

N. 54. Ein Tranck.

Nimm hirsch-zungen-blätter, hollunder-blüth, schwalben-wurtzel, jungen hopffen, jedes eine halbe hand voll, pöonien-wurtzel, pestilentz-wurtzel, jedes 1. hämpffelgen laß es in 2. kannen wein sieden, biß auf 3. nössel, thue alle morgen einen guten trunck davon. Hernach nimm woll-kraut und wurtzel, salbey, jedes 1. hand voll, koche es in 2. kannen wasser auf 3. nössel, seige es durch, thue dazu mithridat 2. Loth. Davon trinck alle abende einen guten trunck.

N. 55. Ein Pulver.

Nimm regen-würmer 1. kanne, wasche sie sauber ab, laß sie 24. stunden in trocknen mooß liegen, hernach wasche sie wiederum, gieß darauf blau lilien-safft 1. nössel, und setze es in einem verglasirten topf wohl zugeklebt in einen ofen, daß es zu pulver verbrenne. Davon nimm 1. quintl. früh 3. stunden vor der mittags-mahlzeit und abends 2. stunden nach essens.

N. 56. Eine Milch.

Nimm wachholdersüß 1. hand voll, siede sie in halb wein und halb wasser, thue auch so viel roßmarin dazu, wenns kalt worden ist, so mache damit aus pfersich- oder morellen-kern eine milch, und trincke eine zeit lang davon.

N. 57. Ein Tranck.

Nimm petersilien-wurtzel, aniß-weiß-kümmel-fenchel-saamen, jedes ein halb Loth, gieß 2. kannen wasser darauf, laß es 4. stunden in einem kessel mit wasser in einer wohl vermachten kanne sieden, hernach seige es durch, und trinck nach belieben davon.

N. 58. Ein anderer.

Siede blaue korn-blumen in wasser, und trincke morgens und abends davon.

N. 59. Ein anderer.

Siede epffig-kraut, oder raute, oder wachholder-beeren in wein, und trinck fleißig davon.

N 60. Ein Pulver.

Stoß lorbeeren zu pulver, nimm davon 1. quintl. in warmen bier oder wein ein, und schwitze darauf.

N 61. Ein Safft.

Drücke den safft von meister-wurtz aus, und trinck ihn.

N. 62.

N. 62. **Ein Tranck.**

Siede knoblauch mit tausend-güldenkraut in wein auf, und trincke davon.

N. 63. **Ein anderer.**

Trinck alle tage erbis- oder rüben-brühe.

N. 64. **Ein anderer.**

Koche fenchel-wurtzel öffters in wein mit gersten-mehl, und trinck fleißig davon.

N. 65. **Ein anderer.**

Koche farnkraut- oder schwertel wurtzel in wasser, und trinck ausser der mahlzeit davon, unter essen aber mische es mit weissen wein.

N. 66. **Ein anderer.**

Koche wachholder-beeren und hunds-zungen-wurtzel in wasser, und brauchs zu deinen ordinairen tranck.

N. 67. **Ein Safft.**

Nimm die woche zwey mal ein halb Loth von ausgedrückten garten-schwertelsafft mit honig wasser oder mit zucker süß gemachten wasser, oder mit einem halb-gesottenen ey-dotter ein.

N. 68. **Ein Pulver.**

Sammle genster-saamen im august, stoß ihn zu subtilen pulver, laß 1. quintl. davon die nacht über in 2. Loth weissen wein weichen, des morgens trinck ihn sammt dem pulver, und 2. stunden darauf trinck 2. löffel baum-öl mit pomerantzen-safft, oder ein wenig zucker, und iß anderthalbe stunde darauf eine suppe.

N. 69. **Ein anderes.**

Mache aus frischen wermuth-blättern einen zucker, mische davon 1. quintl. unter 3. quintlein weissen zucker, und iß es des morgens 3. stunden vor der mahlzeit.

Aeusserlich

N. 70. **Ein Umschlag.**

Nimm attich-wurtz 3. Loth, gicht-rübe-veil-wurtzel, jedes 2. Loth, lorbeeren anderthalb Loth, chamillen-blumen 2. hände voll, aniß 2. Loth, koche es in wasser und wein weich, thue dazu wolffsbohnen-mehl, kümmel, jedes 3. Loth, schwefel 2. Loth, küh-mist oder ziegen-lorbern 7. quintl. honig, so viel nöthig, schlage es auf den leib.

N. 71. **Ein anderer.**

Nimm hollunder-chamillen-blumen, jedes 2. hände voll, ziegen-lorbeern 2. pfund, gicht-wurtz 4. Loth, koche es in knaben-urin zu einem mus, und schlage es um den leib. *Ettmüller.*

N. 72. Ein anderer um die Schenckel oder Gemächte.

Nimm chamillen-blumen 2. hände voll, bohnen-mehl anderthalb Loth, löffel-kraut sammt den wurtzeln zerstossen 1. viertel pfund, ziegen-lorbern ein halb Loth, kümmel-pulver 2. Loth, koche es in wasser und eßig gleich viel, zu einem mus. *Ettmüller.*

N. 73. Eine Salbe.

Nimm erd-äpffel-salbe 2. Loth agrippæ und eibisch-salbe, jedes 1. Loth, scorpion-öl ein halb Loth, chamillen-dill-öl, jedes 1. Loth, mische es und schmiere öffters den leib warm damit. *Ettmüller.*

N. 74. Ein anderer.

Nimm unguent. Agrippæ 3. Loth, arthanit. major. 2. Loth, martiat. narden-scorpion öl, jedes ein halb quintlein rauten-safft 3. quintlein, aquavit 1. loth, eßig etliche tropffen, schmiere damit den leib warm.

N. 75. Ein Clystier.

Nimm saubrodt-attich-hasel-wurtz, jedes 1. Loth, wintergrün, meerwinde, wasserdost, wermuth, poley jedes 1. hand voll. kümmel, petersilien-genster-aniß-samen, jedes 3. quintl. engel süß, sennes-blätter, jedes 1. Loth, genster-blumen 1. hand voll, koche es in wasser zu 1. nössel, thue dazu diaturbit cum rhabarbaro 1. Loth, benedict. laxativ, 3. quintl. rauten-veil-wurtz-öl jedes ein halb quintl. saltz 1. quintl.

N. 76. Ein Brey.

Stoß schnecken sammt ihren häusern zu einem brey, und leg es auf den leib, biß es von sich selbst abfällt.

N. 77. Ein umschlag.

Lege küh-mist warm auf den geschwollenen ort.

N. 78. Ein anderer.

Nimm rinds-mist 1. pfund, schaafs-mist ein halb pfund, tauben-koth 1. viertel-pfund, vermische es unter einander, kochs in kalch-wasser, und zerstoß es vollends gantz weich in einem mörsel, mische darunter 1. viertel pfund gestossenen schwefel uud gestossenen kümmel 2. Loth, fenchel 1. Loth, geröstet saltz 1. Loth, terpentin 1. viertel-pfund. Rühre es wohl unter einander, lege es auf den leib, trage es tag und nacht, und mache es wöchentlich von neuen.

N. 79. Ein Pflaster.

Nimm etliche lebendige kröten, wirff sie in baum öl, und pregele sie darinnen eine gantze stunde, und gieß zu einem theil öl 2 oder 3. theil attich-kraut- und wurtzel-safft, laß die helffte einkochen, das übrige drucke durch ein tuch, thue so viel wachs dazu, als nöthig, streichs auf ein tuch, und lege es über die miltz.

N. 80.

N. 80. **Eine Behung.**

Nimm beyfuß und winden-blätter, lorbeern und lorbeer-blätter, dosten, wein-blätter, jedes 2. hände voll, roßmarin-blätter 1. hand voll, nuß-laub, anderthalb hand voll, salpeter 1. hand voll, siede es in wasser, und laß den dampff an dich gehen.

N. 81. **Eine andere.**

Nimm rothen beyfuß, erdbeer-kraut, chamillen, calmuß, jedes ein hand voll, armenischen bolus 1. loth, pfersing-laub 2. hände voll, siede es in wasser, darüber behe dich.

N. 82. **Ein Umschlag.**

Nimm zerstossenen schwefel 1. viertel-pfund, salpeter 4. loth, campher 1. quintl. gieß darauf guten wein-eßig, laß es wohl sieden, seige es durch, und schlage es warm über.

N. 83. **Ein anderer.**

Nimm bleyglett 1. viertel-pfund, siede es in guten wein-eßig, alsdenn nimm alaun 1. Loth, salpeter 6. Loth, campher 1. quintl. und siede es in wasser. Gieß beydes kalt unter einander, netze tüchlein darein, und schlage es um.

N. 84. **Ein ander Mittel**

Dörre eine kröte in der sonne, und lege sie hernach auf den geschwollenen leib.

N. 85. **Ein schweiß-Baad.**

Laß alaun und saltz, jedes 1. pfund, in wasser sieden, wirff hernach glüende steine hinein, laß den dampf an den patienten gehen, und wasche ihn über den gantzen leib damit.

N. 86. ***Für die Geschwulst der Füsse.***

Die geschwulst der füsse zertheilet gar wohl, wann man den dampf von eßig auf ein glüendes eisen gegossen, an die füsse gehen lässet, auf die fußsohlen binde schell-kraut und kletten-blätter, und räuchere die füsse öffters mit gelben rhein-blumen. Uber die geschwollene schenckel binde attig-blätter, dann diese eine besondere krafft haben die geschwulst zu zertheilen.

N. 87. **Für das geschwollene Gemächt.**

Dem geschwollenen gemächt bekommt gar wohl, wann man chamillen-blumen mit kümmel in milch zum brey kochet, und fein warm überschläget. Wäre der urin dabey verstopfft, so thue darzu eine hand voll mehl, eine hand voll saltz, eine hand voll holder-blüth, und legs entweder trocken auf, oder gebrauchs auf obige weise.

Das

Das sechs und sechtzigste Capitel.

Von der gelben Sucht.

Die farbe verräth so gleich diese kranckheit, und verstehet auch so gar der einfältigste, daß die galle an dieser kranckheit schuld habe.

Die haupt-ursach ist eine verstopffung des gallen-gangs; dann wann dieser mit zähnen und harten schleim angefüllet ist, oder ein eiß kalter trunck nach vorher gegangener erhitzung und zorn in den leib gegossen wird, oder wann man durch allzu starcke purgantzen ein excellives erbrechen erreget, so ziehet und krämpfet er sich zusammen: wordurch dann geschicht, daß die galle in das so genannte duodenum oder 12. finger-darm gewöhnlicher massen nicht abfliessen, sonden in die vasa lymphatica oder wasser-gefässe per poros ductus hepatici zurück tretten, und von dannen ins geblüt, auch zugleich mit diesem an die äussere haut kommen muß.

Bey dieser kranckheit äussert sich ein beständig drückender schmertzen um die hertz-grube, sonderlich gegen die rechte seyte zu, der athem ist schwehr, und der schlaff unruhig; darbey findet sich auch kopf-schmertzen, schwindel- und öffters erbrechen, der leib ist mehrentheils verstopft, und wann er auch etwas von sich giebt, siehet alles gantz weiß aus, der Urin hingegen siehet gantz gelb zuweilen auch gantz braun-gelb aus.

Innerlich.

N. 1. **Ein Laxativ.**

Den anfang zur cur mache mit einem gelinden laxativ von sennes-blättern und rhabarbara, auf öffters beschriebene weise verfertiget; oder nimm rhabarbara-pulver ein halb quintl. jalappa-pulver 10. gran, gebrauche solches morgens frühe nüchtern, und wiederhole es nach befindenden Umständen über den dritten oder vierdten tag.

N. 2. **Ein Pulver.**

Wann die gelbsucht auf eine gallen-colic folget, dann hüte dich vor starcken und öfftern purgiren; doch kanst du gantz sicher bey forwährender verstopffung das rhabarbara-pulver beschriebener massen einmahl gebrauchen, so wird alsdann diese gelbsucht von selbsten ausbleiben, wo nicht, so gebrauche folgendes pulver:

Nimm curcum-pulver 1. quintl. agley-saamen, schell-wurtzel, jedes ein halb quintl. cardobenedicten, regen-wurm-pulver, jedes 15. gran, saffran 8. gran, mache alles zum reinen pulver, und nimm davon des tags 3. mahl allezeit eine gute messer-spitzen voll.

N. 3.

N. 3 **Ein anderes Mittel.**

Hast du vorhergehendes pulver nicht gleich bey der hand, so kanst du dir folgendes zu recht machen: Nimm 2. trinck-gläser voll alten wein, menge darunter ein halb quintl. saffran, und laß es über nacht in heisser asche stehen; morgens wird über drey oder vier löffel voll nicht übrig bleiben, das trinck auf einmahl aus, und wiederhols noch 2. mahl.

N. 4. **Ein Kräuter-Wein.**

Nimm curcum-wurtzel, färber-röthe schell-kraut, tauben-kropff, tausendgülden-kraut pomerantzen-schaalen, jedes 1 hand voll, schneide und menge alles unter einander, lasse davon eine gute hand voll in einem schoppen alten wein so lang als ein hart ey aufkochen, und trincke davon des tages dreymahl allezeit ein glaß voll.

N. 5. **Ein Tranck.**

Nimm färber-röth, gelbsucht-wurtzel, jedes 2. loth, schell-kraut samt den wurtzeln, tausend-gülden-kraut-knospen, jedes eine hand voll, koche es in rheinischen wein und brunnen-wasser, gleich viel zu 1. kanne, seige es durch, thue dazu syr. de 5. radic. 4. Loth, trinck davon morgens und abends ein halb nössel, biß du gesund bist. *Sydenham.*

N. 6. **Ein anderer.**

Nimm weissen andorn, schell-kraut, odermennig, jedes 1. hand voll, rothe küchern 4. Loth, färber-röthe, petersilien-erdbeer-wurtzel, jedes 1. Loth, zimmet 1 quintl. affran ein halb scrupel, wermuth-wasser 3 nössel, laß es die nacht über an einem warmen orte stehen, hernach aufsieden, seige es durch, thue dazu zucker 4. Loth und trincke des morgens 3. stunden vor der mahlzeit 10. Loth.

N. 7. ***Ein anderer.***

Nimm färber-röth-wurtzel 2. loth, griechischen wein 3. nössel, laß es 24. stunden weichen, hernach koche es zwey stunden lang, seige es durch, und nimm des morgens 2. löffel davon. *Musitanus.*

N8. **Ein anderer.**

Nimm königs-kertzen-wurtzel 1. pfund, schabe sie rein, schneide sie in stückgen, gieß 1. kanne weissen wein darauf, laß es 24. stunden stehen, und nimm davon morgens und abends übern andern tag ein glaß voll ein. *Fouquet.*

N. 9. **Ein anderer.**

Koche alte spanische seiffe 2. loth, in 1. nössel bier oder koffent zur helffte ein, laß es durch ein klar sieb lauffen, und trinck es nüchtern übern andern tag aus, und iß ein stückgen zucker darauf. *Boyle.*

N. 10. **Ein anderer.**

Koche hanff-saamen in milch, biß die körner aufgesprungen sind, und trincke es etliche tage warm. *Boyle.*

N. 11. Ein anderer.

Nimm weissen andorn 4. loth, ochsen-zungen, alant-wasser, dosten-wurtzel, jedes 3. loth, rhabarber 1. loth aloes-holtz ein halb Loth, koche es in 3. nössel weissen wein. *Michaelis.*

N 12. Ein anderer.

Nimm die 5. eröffnenden wurtzeln, hindläufft-färber-wurtzeln, jedes 2. loth, odermennig, leber-kraut, erdbeer-kraut, weissen andorn, erdrauch, tausend-gülden-kraut, wermuth, Johannes-kraut-blumen, jedes eine halbe hand voll, gelben sandel ein halb quintl. koche es in wasser und wein. *Wedel.*

N. 13. Ein anderer.

Nimm die innere rinde von sauerdorn 2. loth, saffran ein halb quintl. rothen sandel 1. loth, giesse weissen wein darauf, darinnen stahl abgelöschet worden, laß es die nacht über stehen, und trinck davon alle morgen 6. loth.

N. 14. Ein anderer.

Nimm muscaten-wein 1. nössel, die innere rinde des sauerdorns 2. loth, frischen und grünen gänse koth 3. löffel voll, laß es die nacht durch an einem warmen ort stehen, den morgen darauf seige es durch, thue darzu eine zerriebene muscat-nuß und saffran 3. quintlein, dieses nimm 2. morgen nach einander ein.

N. 15. Ein Laxier-Tranck.

Nimm sennes-blätter, tynseld, jedes 1. loth, mirabolan. citrin. 4. scrupel, weissen weinstein 2. loth, koche es in erdrauch wasser, seige es durch, thue darzu laxirenden rosen-hindläufft-syrup, jedes 5. loth, elect. de succ. ros. 1. halb loth.

N. 16. Ein anderes.

Nimm erdbeer-gänserich-erdrauch-tausendgülden-kraut, jedes eine halbe hand voll, hindläufft schlangen-mord, graß-spargel-wurtzel, jedes 3. quintl. schleh blüthen eine halbe hand voll, pomerantzen-schaalen, sennes-blätter 1. loth, rhabarber 3 quintl. weissen weinstein ein halb loth, koche es in wasser, gieß es durch thue zu anderthalb nössel hasel-wurtz-syrup 2. loth, spiritus aperitivus penoti 3. quintl. und trinck davon.

N. 17. Ein Tranck wider schwartz-gelbe Sucht.

Nimm von den langen blättern, die auf den stengeln der artischocken wachsen, 1. hand voll, ungehopfft bier 3. nössel, laß es 12. stunden an einem warmen orte stehen, und nimm von dem liquore ein halb nössel mit 1. quartiergen weissen wein, alle morgen nüchtern 9. tage nach einander ein. Man kan auch 1. quintl. saffran in einem läppgen in den liquorem hengen.

N. 18. Eine Lattwerge.

Nimm wermuth-pomerantzen-schaalen-zucker, jedes 2. loth, eingemachte H. Geists-wurtzel, und muscat-nuß, vermischtes zehr-wurtzel-pulver, feil-

feil-staub mit eßig præparirt, jedes 1. Loth, tausend-gülden-kraut-entzian-extract, cremor. tart. jedes ein halb Loth, saffran ein halb quintl. syr. de 5. radic. so viel nöthig. Nimm früh und nachmittag einer castanien groß davon ein. *Sydenham.*

N. 19. **Eine andere vor die Kinder.**

Nimm gepülverte rhabarber 1 Loth, kleine rosinen 3. hände voll, stoß es unter einander, verschlucke etliche tage nach einander einer welschen nuß groß früh morgens. *Boyle.*

N. 20. **Ein Bolus.**

Nimm schell-kraut-extract 1. quintl. occidentalischen bezoar-stein, antimon. diaphoret. jedes 15. gran. Nimm ihn in einem glaß wein ein. *Ettmüller.*

N. 21. **Eine Mixtur.**

Nimm plaffenblatt-wasser 2. Loth, schell kraut-extract ein halb quintl. flüchtig hirschhorn-saltz 8. gran, cardobenedicten-syrup ein halb Loth, trinck sie auf einmahl. *Ettmüller.*

N. 22. **Eine andere.**

Nimm frische pinien 3. Loth, datteln *N.* 4. zimmet 1. Loth, saffran 1. quintl. Stoß alles klein, gieß roth mahn-wasser 18. Loth darauf, laß es eine zeitlang stehen, seige es durch, nimm früh morgens auf 3. mahl ein, und schwitze darauf. *Fouquet.*

N. 23. **Eine andere.**

Nimm gänse- oder tauben- oder hünner-koth, trockne ihn, reibe ihn zu pulver, und nimm es mit ein wenig zimmet und saffran in einem glase weissen wein, 6. morgen nach einander ein. *Fouquet.*

N. 24. **Ein Syrup.**

Nimm die blätter und blumen von Johannis-kraut, jedes eine halbe hand voll, die gipffel von wermuth, filtzkraut, jedes 1. hand voll, kleine rosinen 4. Loth, geschabt heiffenbein 3. quintl. saffran ein halb scrupel, erdbeer-wasser 3. nössel, koche es, seige es durch, thue dazu zucker so viel nöthig, trinck davon 4. Loth in wermuth-wasser.

N. 25. **Ein Kräuter-Wein.**

Nimm eichen-mistel 1. Loth, graß-hauhechel-wurtzel, sassaparille, jedes ein halb Loth, china-wurtzel 1. quintl. odermennig, leber-schellkraut-waldwinde, gamanderlein-pferfich-schlehdorn-tausend-gülden-kraut-blüthe, wermuth-knospen, jedes 1. hämpffelgen, pomerantzen-schaalen 1. Loth, sennes-blätter 3. Loth, rhabarber 1. Loth, lerchen-schamm ein halb Loth, feil-staub 2. Loth, kreß-senff-coriander-saamen, jedes 1. quintl. nelcken 1. quintl. saffran 1. scrupel, cremor. tart. ein halb Loth, genster, wermuth-saltz, jedes ein halb Loth, weissen wein, wasser, jedes 1. kanne, trincke davon täglich 4. biß 6. Loth.

N. 26. Ein anderer

Nimm pfaffenblatt-wurtzel 4. loth, schellkraut-wurtzel 2. loth, hindläufft-kraut 2. hände voll, erdbeer-kraut, andorn, jedes eine halbe hand voll. weissen weinstein, sennes-blätter, jedes anderthalbe hand voll, koche es in wasser und wein, trincke alle morgen 2. gläser voll, und thue jedesmahl ein halb quintl. spirit tartari rectif. dazu. *Ettmüller.*

N. 27. Eine Milch.

Nimm ackeley-saamen biß anderthalb loth, mache mit ackeley- und schellkraut-blüthen eine milch, thue zu 12. loth helffenbein ohne feuer 1. biß anderthalb quintl. *Ettmüller.*

N. 28. Ein Tranck.

Rühre ein quintlein gänse-koth in wein, und trinck ihn.

N. 29. Ein Pulver.

Nimm regen-würmer anderthalb loth, erdbeer-wurtzel, ackeley-saamen, jedes 1. loth, saffran ein halb loth, hindläufft-wermuth-saltz jedes ein halb quintl. Nimm davon 1. quintl. ein. *Timæus.*

N. 30. Ein anderes.

Nimm nelcken, muscaten-blüth und nüsse jedes ein halb loth, canarien-zucker 1. viertel-pfund, præparirte orientalische perlen 2. scrupel, fein-staub dritthalb loth, rhabarber ein halb loth, davon nimm drey mahl des tages 1. gute messer-spitze voll, trincke warme brühe darauf, und mache dir eine kleine bewegung, oder lege dich in ein warm bett.

N. 31. Ein Pulver wider die schwartze gelbe Sucht.

Nimm regen-würmer 2. loth, saffran 2. quintl. gebrauche davon alle morgen 1. quintl. in einer brühe.

N. 32. Eine Tinctur.

Nimm grosse nessel-wurtzel 1. pfund, saffran 1. scrupel, ziehe mit weissen wein die tinctur heraus, und trincke morgens und abends 5. tage nach einander 6. loth davon. *Gesnerus.*

N. 33. Ein Extract.

Nimm aloe-holtz, galgant, nelcken, jedes 1. loth, zimmet, entzian-wurtz, corticis Winterani, jedes 2 loth, meer-rettich 4. loth, ackermüntze, poley, wermuth, jedes 1. hand voll, eisen mit schwefel præparirt ein halb pfund, weissen wein, decoctum von weissen weinstein, jedes 1. kanne, laß es eine zeitlang stehen, hernach seige es durch, laß es einkochen, und thue zuletzt dazu aloe 2. loth myrrhen ein halb loth. *Bateus.*

N. 34. Ein Safft.

Presse gänse- oder pferde-küh-esels- oder hunds-koth mit wein aus, und gieb davon dem patienten öffters 1. quintl. unwissend zu trincken.

N. 35.

N. 35. **Ein Elixier.**

Nimm des tages 4. mahl vom elixier proprietatis 30. biß 50. tropffen ein, und continuire damit eine zeit lang.

N. 36. **Ein Tranck.**

Koche tausend-gülden-kraut in wasser, und trinck fleißig davon.

N. 37. **Ein anderer.**

Gebrauche den wermuth-wein öffters.

N. 38. **Ein Tranck.**

Nimm kleine rosinen 1. hand voll, erdbeer-kraut 2. hände voll, andorn 1. hand voll, wachholder-beer eine halbe hand voll, wegwart-graß-wurtz, jedes 3. Loth, zerschneid es gröblich, siede es in 1. kanne wasser, und trincke beständig davon.

N. 39. **Ein anderer.**

Nimm färber-röthe 4. Loth, schell-kraut 2. hände voll, wermuth-gipffel, tausend-gülden-kraut, jedes eine hand voll, muscaten-blumen, zimmet, jedes anderthalb quintl. saffran 1. quintl. zerschneid es, und laß es auf 2. kannen weissen wein stehen, und als denn trincke morgens davon.

N. 40. **Ein anders Mittel.**

Nimm 1. scrupel gestossenen saffran, machs mit ein wenig weiß wachs zu einem küchelgen, dieses stecke in einen apffel, brate und iß ihn, und dieses thue öffters.

N. 41. **Ein Pulver.**

Nimm schwefel-blumen 2. scrupel, saffran 1. scrupel, zucker 1. quintl. Stoß und mische es, davon nimm morgens und abends 2. biß 3. messer-spitzen voll etliche tage nach einander.

N. 42. **Ein Tranck.**

Mische gestossenen saamen von melte und honig-wasser, und trincke es.

N. 43. **Ein anderer.**

Siede hasel-wurtz mit most, und trinck davon.

N. 44. **Ein anderer.**

Trinck von hyacinthen-saamen in wein.

N. 45. **Küchlein.**

Nimm fünfffinger-kraut-blätter und semmel-mehl, mache mit wasser küchlein daraus, und nimm davon 9. tage nach einander ein.

N. 46. **Ein ander Mittel.**

Die grosse brenn-essel-wurtzel ist hierinnen auch ein trefflich mittel, du kanst solche mit wasser abkochen, und gleich dem thee des tages über etliche mahl trincken. Noch kräfftiger würcket der von der schell-wurtzel ausgepreste safft,

wovon man zu weilen einen löffel voll nehmen, und sich mit GOtt ohnfehlbare hülffe versprechen kan.

Aeusserlich.

N. 47. **Ein Umschlag.**

Nimm frisch andorn, schell-kraut-wurtzel, eichen-mistel, jedes 2. hände voll, mache es mit eßig und wein zu einem mus, und lege es auf die fußsohlen. *Joël.*

N. 48. **Ein anderer.**

Nimm eine gute hand voll schell-kraut-wurtzel, blätter und blumen, zerstoß es in einem mörsel, thue ein halb Loth zerrieben saltz darzu, und binde es morgens und abends 3. tage nach einander unter die achseln, und auf die fußsohlen. *Fouquet.*

N. 49. **Ein Säckgen.**

Nimm chamillen-steinklee-blüthen, wermuth-knospen, pappeln mit wurtzeln und blüthen, jedes eine halbe hand voll, anß, bock-horn-klee-saamen, jedes 3. quintl. koche es in wasser, und lege es öffters auf.

N. 50. **Eine Salbe zur schwartzen Gelbsucht.**

Nimm 1. löffel voll honig, siede ihn gelinde, und schäume ihn ab, biß er etwas dicke wird, thue dazu staub-mehl und klein geriebenen saffran, jedes 1. messer-spitze, rühre es unter einander, und laß es übern feuer stehen, biß es den geruch verlohren, schmiere den nabel damit, und fülle dessen höhle aus, wenn der magen leer ist, man muß sich auch 2. stunden aller speise und trancks enthalten. *Boyle.*

N. 51. **Etwas anderes.**

Binde eine schleihe auf den nabel, und lasse sie so lange darauf, biß sie todt ist. Dieses hat geholffen, bißweilen auch nicht, und ist eben so ungewiß, als andere sympathetische curen; doch kanst du es auch probiren, hilffts nicht, so schadts doch nicht. Hieher gehören auch folgende curen; Koche nemlich in deinem urin ein stücklein rind-fleisch, und giebs einem hund zu fressen, oder backe einen von mehl und einem ey in deinem urin eingerührten pfannen-kuchen, und wirff ihn gleichfalls einem hund vor: Oder nimm 3. hand voll rohe gersten, schlage dein wasser darüber ab, decks beheb zu, und setze es 24. stunden lang in einen mittelmäßigen warmen ort, dann wirffs den hühnern vor, und widerhole solches zum dritten mahl. Von diesem letztern habe öffters gute würckung gesehen, sicherer aber ists, wann du obiges N. 2. beschriebenes pulver fleißig gebraucheſt, dann du davon die sicherste hülffe bekommen wirst.

Das

Das sieben und sechtzigste Capitel.

Vom Blut-Harnen.

Die cur dieses affects geschicht theils durch præoccupation und ablenckung des geblüts von den nieren weg an einen andern ort, theils auch durch temperirende und gelind anhaldende mittel.

Jenes wird erhalten, wann man dem geblüt zu gewissen zeiten lufft machet, und nicht wartet, biß die natur solches allhier aus eigenem trieb auswirfft. Es kan aber diese lüfftung entweder auf dem arm geschehen, oder weil ohnedem das negotium der güldenen ader mit unter der decke lieget, so ist es am besten, man lässet zu weilen blut-igel am affter-darm ansaugen, als welches mercklich zur gesundheit des patienten helffen wird. Dabey man auch dann und wann etwas gelind laxierendes zu hülffe nehmen, und die vollblütigkeit dadurch in etwas verringern kan.

N. 1. Laxier-Trängklein.

Nimm tamarinden 1. Loth, rhabarbara ein halb Loth, weinstein-pulver ein halb quintl. kochs in wasser ab, und seihe davon weg 6. Loth, zerlasse darinnen auserlesene manna 1. Loth, und nimm solches auf einmahl ein.

N. 2. Ein temperirendes Pulver.

Nimm gereinigten salpeter, tartar. vitriol. von jedem ein halb Loth, præparirte krebs-augen anderthalb quintl. spießglaß-zinnober ein halb quintl. pulverisirs, und brauch davon alle 3 stunden eine messer-spitze voll, du wirst guten effect darauf verspühren.

N. 3. Ein Decoctum.

Nimm heidnisch wund-kraut, körbel-kraut, ehrenpreiß, jedes eine halbe hand voll, wegerich-wurtz 2. loth, schneide die species, und koche sie in anderthalb pfund wasser, laß sie gelinde sieden, und wann 2. queer finger hoch von dem wasser abgeraucher, so seihe es, und thue annoch dazu: wallwurtz-syrup 3. Loth, hievon giebt man dem patienten ein schälgen voll auf einmahl zu trincken.

N. 4. Etwas anderes.

Nimm 3. löffel voll baum-öl, siede es in einem becherlein voll guten weins, und trinck solches 3 tage nach einander, es soll gewiß helffen.

N. 5. Ein ander Mittel.

Nimm 20. melonen-kern, 20. cucumern-kern, laß solche über nacht in einem halben seidlein geiß-milch weichen, und dann einen wall darüber sieden, seihe es durch, und drucke es aus, trincke so dann morgens nüchtern warm: desgleichen thue auch des nachts, wann du wilt schlaffen gehen, und continuire damit, biß es vergehet.

N. 6.

N. 6 Ein anderes.

Siede wachholder-beer in wasser, gibs dem krancken etliche tage, morgens und abends zu trincken.

N. 7. Ein Tranck.

Nimm weggraß, breiten wegerich, jedes ein händlein voll, rothe korn-rosen, jung eichen-laub, auch jedes ein händlein voll, katzenwedel oder schafftheu 3. oder 4. stengel, lege solches alles in ein maaß wein und laß den krancken jederzeit zum essen den ersten trunck davon thun. Man kan auch wohl süßholtz 1. loth, und pfenning-kraut 1. händlein voll, item eibisch-wurtz 1. loth dazu legen, so wird es desto lieblicher und kräfftiger.

N. 8. Etwas anderes.

Salia volatilia, als spir. corn. cerv. salis ammon. tinct. tart. antimon. tartaris sind alsdann auch nicht zu verwerffen, man kan davon 25 biß 30. tropffen des morgens in thee, oder bey der mahlzeit nehmen, und wird sich wohl darauf befinden.

Sonsten wird in dem hartnäckigen und lang anhaltenden blut-harnen das kraut equisetum, katzenwedel zu teutsch, wie auch der safft von brennesseln, als ein specificum recommendiret. *Opiala kan man hier nicht loben, und wo sie nicht mit grosser behutsamkeit gebrauchet werden, schaden sie um ein mercklich es, massen sie die* œconomia und heilsame absicht der natur gantz verrücken; starcke adstringentia verdienen auch keinen ruhm, sonderlich wann man gleich im anfang damit parat ist, massen nichts gewissers ist, als daß man entweder den stein, oder ein hitziges fieber, oder die hectica und dörrsucht, oder bey betagten personen wohl gar einen schlag-fluß damit zu wege bringet.

Das acht und sechtzigste Capitel.

Von Beschwehrungen der Nieren.

Innerlich.

N. 1. Ein Haber-Tranck.

Nimm frischen haber anderthalb pfund, wilde hindläufft-wurtzel 1. hand voll, brunnen-wasser 12. kannen, koche die helffte ein, gieß es durch, laß es noch einmahl aufwallen, thue darzu salpeter-küchlein 1. loth, muscovat-zucker 12. loth, nimm es vom feuer, laß es 24. stunden stehen, fülle das klare in bouteillen, und trincke kalt oder warm 2. becher voll 3. stunden vor der mahlzeit, und 4. stunden nach der mahlzeit 14. tage lang.

N. 2. Ein Tranck in Lenden- und Nieren-Schmertzen.

Nimm eibisch-wurtz ein halb loth, meer-trauben 3. quintl. ehren preiß, gundelreb, jedes eine halbe hand voll, siede es in wasser, mache es süß mit zucker, und thue offters einen trunck davon.

N. 3.

N. 3. **Ein Wasser.**

Nimm hauhechel-petersilien-süßholtz-wurtzel, jedes 4. Loth, steinbrech-wurtzel 6. Loth, wachholder-holtz ein viertel pfund, schwartz Johannes-beerkraut, betonien, erdbeer-kraut, jedes 3. hände voll, meer-hirse, grosse nessel-saamen, jedes 2. loth, eppich-saamen 4 loth, juden-kirschen 6. loth, pfirsichkern, kirschkern, jedes 4. Loth, brandtewein 3. kannen, fenchel-wasser 2. kannen, rettig-safft 1. kanne laß es 6. tage an einem warmen orte erweichen, hernach thue dazu venedischen terpentin 4. Loth, und ziehe die helffte davon ab.

N. 4. **Ein anderes zu Geschwühren der Nieren.**

Nimm feil-staub ein viertel pfund, weissen wein 4. kannen, setze es an die sonne und rühre es täglich um, biß der liquor schwartz wird, alsdenn thue dazu frische erdbeeren 4. pfund, wollrath, rhabarber, mumie, jedes 1. Loth; distillire es biß aufs trockene, und nimm des tages 2. mal 6. biß 8. tropffen davon. *Bateus.*

N. 5. **Eine Wund-Mixtur.**

Nimm terr. vitriol. dulc. 1. scrupel, præparirten eisenstein ein halb quintl. Johannes-kraut-extract 12. gran, burtzel-syrup 2. loth, brennessel-safft 4. Loth. *Musitanus.*

N. 6. **Eine Mixtur zu Entzündung der Nieren.**

Nimm odermennig, Johannis-blumen, jedes 1. hand voll, wallwurtz, 1. Loth, mastix holtz dritthalb quintlein, Johannis-kraut-saamen 3. quintlein, koche es in wasser und wein, seige es durch, und thue öffters einen trunck davon. *Ettmüller.*

N 7. **Eine Saamen-Milch bey Entzündung der Nieren.**

Nimm geschälte mandeln 1. loth, mariendistel-saamen ein halb loth, scabiosen-ehrenpreiß-körbelkraut-wasser von jedem 4. Loth, mache wie gebräuchlich, eine milch daraus, und thue hinzu präparirte krebs-augen, pfersigstein von jedem ein halb quintlein eibisch-safft 2. Loth, mische alles unter einander, und gieb sie dem patienten auf etliche mahl zu trincken.

N. 8. **Ein linderndes Pulver.**

Nimm arcan. dupl. gereinigten salpeter, von jedem 1. quintlein, berg- oder spießglaß-zinnober 1. scrupel, pulverisiers, und theils in gleiche theile ab, davon sodann alle .. biß 5. stunden 1. brieflein voll zu nehmen.

N. 9. **Ein bewährtes Mittel vor entzündete Nieren.**

Nimm wilde cichorien-wurtzel, die wurtzel von petersilien, spargen, von rollands-distel hirschzungen, betonien, hundszahn, süßholtz, jedes eine hand voll, weissen honig 5. pfund, eine in 4. stück zerschnittene citrone; lasse alles zusammen kochen in ein paar maaß weissen wein, lasse aber biß auf die helffte oder

den dritten theil einsieden, seihe es so dann durch ein tuch, und nehme des morgens nüchtern 3. löffel voll davon.

N. 10. **Wider Verstopffung.**

Nimm 1. halb quintl. cremor. tartari in hühner- oder fleisch-brühe ein.

N. 11. **Ein Spiritus wider Verstopffung.**

Nimm öffters weinstein-spiritum zu 10. tropffen in warmen wein oder bier ein.

N. 12. **Ein Oel wider Geschwühr.**

Nimm zuweilen ziegelstein-öl zu 6. tropffen, oder wachholder-öl zu 10. tropffen ein.

Aeusserlich

N. 13. **Eine Salbe in Wunden.**

Nimm frisch fichten-hartz 1. pfund, lohr-öl, terpentin, jedes 5. ein halb quintl. gummi elemi 6. Loth. *a Cruce.*

N. 14. **Ein Nieren-Sälblein.**

Nimm ungent. comitiss. ein halb Loth, scorpion-öl 1. quintl. menge es unter einander, und schmiere es auf die nieren.

N. 15. **Eine Behung für die Geschwulst der Nieren.**

Siede bohnen in einer laugen, laß sie gantz weich werden, zertreibe sie wohl, und lege sie auf ein tuch, hebe dasselbe an die geschwulst und behe sie also heiß damit.

N. 16. **Ein anderes zu Hitz und Schmertzen.**

Nimm krebse N. 9. siede sie in wasser oder milch, zerstoß und koche sie wieder, drücke den safft aus, thue darzu semmel-kruhme, so viel nöthig, eydotter N. 2. frische butter und veiel-öl, gleich viel, lege es mit einem tuch über die nieren.

N. 17. **Wider Schmertzen.**

Schneide einen kürbis oder gurcke in scheibgen, und lege sie zwischen doppelten tüchern auf die gegend der nieren.

Zum beschluß finde noch nöthig ein und anderes bey dieser kranckheit zu erinnern:

Zum ordentlichen thee gebrauche ehrenpreiß, oder den aus schaafgarbenblumen mit etwas ingrün und sassafraß zubereiteten thee. Eine kühlende milch von den vier kühlenden saamen gemacht, lindert die schmertzen, und wehret der entzündung, du kanst unter diese milch 1. quintl. berg-crystall mengen, und mit etwas zucker versüssen.

Vor allen starck treibenden dingen, hagebutten, wachholder-beer, juden-kirschen, bitter mandeln, mauer-esel, hauhechel, peterjil, terpentin, indianischen balsam, und andern hitzigen ölen hüte dich, dann sie übel arger machen

machen. Hitzig gewürtzte speisen und getränck von wein und brandwein meide gleichfalls, bleibe aber bloß bey deinem teutschen ehrenpreyß-thee, dann das warme trincken machet das vornehmste in der cur aus.

Von eben diesem ehrenpreiß, chamillen, klapper-rosen, wollblumen und baum-öl mache ein gemein hauß-clystier, zur eröffnung deines leibs, und lasse dir solches laulicht beybringen.

Wäre der durst bey dir gar zu groß, so koche dir ein wasser von roher gersten, etwas süßholtz und fenchel-saamen, und trinck davon nach belieben.

Das neun und sechtzigste Capitel.

Von der Stein-Beschwehrung.

Innerlich.

N. 1. **Ein Wasser.**

Nimm schwartze kirschen 6 pfund, zerstoß sie mit samt den kernen, thue dazu gepülverten agtstein, præparirte corallen, jedes 4. Loth, distillire das wasser mit gelinden feuer herüber, und trincke 3. biß 4. löffel voll davon mit 1. quintlein agtstein.

N. 2. **Ein anderes.**

Nimm eibisch-wurtz in weissen wein gereiniget, ein halb pfund, kletten-graßwurtzel, jedes 1. viertel pfund, petersilien-hauhechel-fenchel-wurtz, jedes 4. Loth, mauerkraut, kerbel, pappel, jedes 3. hände voll, basilien-Jahannis-kraut-genster-saamen, jedes 6. Loth, terpentin 1 viertelpfund, weissen wein dritthalb kanne, laß es 24. stunden weichen, hernach ziehe das wasser ab, und trincke davon 3. mahl des tages 4. Loth.

N. 3. **Ein anderes.**

Nimm mauer-kraut, wilde petersilien, steinbruch, wilde poley, garten-petersilien, jedes 1. hand voll, fenchel 3. löffel voll, meer-rettich 2. pfund, milch 4. kannen, laß es des nachts stehen, hernach distillire es, und nimm davon 3. löffel in eben so viel rhein-wein ein.

N. 4. **Noch ein anderes.**

Nimm reiffe wachholder-beeren, zerstosse sie, gieß weissen wein darüber, laß es 24. stunden stehen, hernach ziehe das wasser ab, und trincke ein halb glaß davon, wenn du stein-schmertzen hast. *Fouquet.*

N. 5. **Ein Pulver.**

Das wallende geblüt und die davon entstehende krampffigte bewegung zu stillen, gebrauche folgendes pulver: Krebs-augen, tartar, vitriolat. præ-

parirten salpeter, jedes 1. quintlein, cinnabar. antimon. diaphoret, jedes ein halb quintlein, menge alles unter einander, und gebrauch davon im nothfall alle 3. stunden eine starcke messerspitz voll.

N. 6. **Ein Wasser den Stein und Wasser zu treiben.**

Stoß wilde knoblauch-zwiebeln in einem steinern mörsel, drücke den safft aus, und mache mit demselben einen mäßigen guten wein an, davon trincke des tages ein paar mal. *Boyle.*

N. 7. **Ein anders den Stein zu zermalmen.**

Nimm eibisch-wurtzel 12. Loth, kletten-wurtzel, 8. Loth, hasel-petersilien-fenchel-baldrian-wurtzel, jedes 4. Loth, pfersich-mispel-kern, jedes 2. Loth, zerstoß es in einem mörsel, thue dazu frauenhaar, steinbruch, bibernell, heydnisch wundkraut, betonien, jedes 4. hände voll basilien-kletten-cardobenedicten-fesel-saamen, jedes 2. Loth, gliedkraut lapis lyncis, judaicus, præparirt bocksblut, jedes 4. Loth, saffran, ein halb loth, venedisch terpentin, ein viertel pfund, weissen wein, 3. kannen, laß 24. stunden stehen, hernach ziehe das wasser durch das balneum mariæ ab, nimm 4. Loth 3. stunden vor der mahlzeit davon ein und trincke 8. loth weissen wein darauf. *Fouquet.*

N. 8. **Ein Saltz.**

Nimm salpeter mit schwefel præparirt, wermuth-saltz, jedes 2. Loth, flüchtig agtstein-saltz 1. Loth weissen zucker anderthalb loth, agtstein-öl, so viel nöthig. Nimm davon 3. biß 4. mahl des tages drey messerspitzen voll. *Polemannus.*

N. 9. **Ein anderes.**

Nimm das saltz aus dem capite mortuo von aquafort, das aus gleichen theilen salpeter und kupfferwasser gemacht ist, 4 Loth, salpeter-küchlein, 2. Loth, laß es im feuer 2. stunden fliessen; nimm 1. scrupel biß ein halb quintlein davon ein.

N. 10. **Ein laxirender Bolus.**

Nimm frische cassia 1. Loth, rhabarber, jalappa, jedes 15. gran, zucker, so viel nöthig. *Musitanus,*

N. 11. **Ein anderer.**

Nimm frische cassia 2. Loth, diaphanic. 3. quintlein, gepülvert rhabarber 1. quintlein, süßholtz, tragant, jedes so viel nöthig.

N. 12. **Ein Tranck.**

Nimm färberröth-eibisch-wurtzel, jedes 2. loth, rothe küchern anderthalb hand voll, wachholderbeeren, epheu-beeren, jedes 1. Loth, geschabt süßholtz 3. quintlein, spargel-eppich-petersilien saamen, jedes anderthalb quintlein, frauenhaar-wasser, so viel nöthig, koche es zu 1. nössel, mache es mit eibisch-syrup süsse, und trinck davon ein halb nössel auf einmahl.

N. 13.

N. 13. **Ein anderer.**

Nimm gescheelten rettich *N.* 1. keuterling oder koffent 1. kanne, laß es 7. stunden in der wärme stehen, hernach thue dazu petersilien-wurtzel, ein viertel pfund, petersilien-saamen 1. löffel voll, mauer-kraut eine halbe hand voll, koche es zur helffte, und nimm davon zuweilen einen guten warmen trunck.

N. 14. **Wieder ein anderer.**

Nimm süß holtz 1. quintlein, zimmet ein halb quintlein, galgant 1. scrupel, wacholder-beeren, *N.* 20. siede es in wasser, seige es durch, vermische es mit wein und trincke davon.

N. 15. **Noch ein anderer.**

Nimm schellkraut-wurtzel, laß weissen wein eine zeitlang darauf stehen, alsdenn trincke alle morgen drey wochen nach einander ein glaß voll. *Fouquet.*

N. 16. **Mehr ein anderer.**

Nimm terpentien ein halb loth, eydotter *N.* 1. querle es unter einander, thue dazu steinbrech-erdbeer-wasser, jedes anderthalb quintlein, eibisch wurtzsyrup 3. Loth. *Mustanus.*

N. 17. **Ein anderer.**

Nimm gantzen saffran ein halb quintlein, kressen-saamen ein löffel voll, weineßig ein trinck-glaß voll, laß es über nacht in gelinder wärme stehen, seyhe es durch und trincks auf einmahl, es wird dir trefliche hülffe verschaffen.

N. 18. **Noch ein anderer.**

Nimm haußwurtz, tannenbart, oder haußlaub, gleich viel, weiche es in wein ein, presse es durch und trincke davon. *Helmontius.*

N. 19. **Ein Schmertz-stillender Tranck.**

Nimm eibischwurtz 2. Loth, süßholtz ein halb loth, pappel-blumen eine hand voll, violen-saamen 1. Loth, koche es in gersten-wasser, seyge es durch, thue zu einer kanne, weissen mohn-syrup 3. Loth, krebs-augen 1. quintlein. *Ettmüller.*

N. 20. **Ein präservirender Tranck.**

Nimm heydnisch wundkraut, harnkraut, blaue ritter-spohren, jedes eine hand voll, juden-kirschen, *N.* 10. alten weissen wein 1. nössel, laß es über nacht stehen, und trincke davon 3. tage vorm neumond ein gläßlein voll nüchtern 3. mal nach einander.

N. 21. **Ein anderer.**

Nimm sassaparill 12. Loth, sassafraß, china-wurtzel, geraspelt hirschhorn,

jedes 4. Loth, süßholtz 2. Loth, koche es eine halbe stunde, laß es zugedeckt 12. stunden an einem warmen orte stehen, hernach ein drittheil einsieden. Nimm es vom feuer, thue darzu aniß 1. Loth, nach 2. stunden seige es durch, laß es sich setzen, und fülle es auf bouteillen. Dieses brauche jederzeit. *Sydenham.*

N. 22. **Ein Tranck den Stein aus der Blasen zu treiben.**

Querle ein eyweiß, laß es sich setzen, den schaum thue davon, zu dem lautern 2. löffel weissen wein, 4. löffel rosen-wasser, und 4. Loth zuckerkant, und nimm es auf 2. mahl früh und abends ein. *Fouquet.*

N. 23. **Ein ordinairer Tranck.**

Nimm honig 1. ℔pfund, brunnen-wasser 7. kannen, koche es mit einander, schäume es ab, wirff 20. gantze nelcken darein, laß es noch eine halbe stunde kochen, gieß es ab und trincke fleißig davon.

N. 24. **Ein Tranck den Stein zu zermalen.**

Nimm sassafraß, sassaparille, jedes 12. Loth, steinbrech, petersilien, aniß, jedes 7. Loth, weissen andorn, wachholderbeeren, wasser-kresse, 1. hand voll, die innere rinde des hollunders 6. Loth, zerschnittene limonien samt den rinden, N. 3. kupffer-wasser-öl 1. Loth, weissen wein, *starck bier, jedes 3. kannen,* laß es 24. stunden stehen, *hernach distillire mit gelindem feuer, nimm dieses wassers und weissen weins jedes 6* Loth, versüsse es mit eibisch-wurtz-syrup, trincke es 4. tage nach einander früh und nachmittags, und mache dier eine kleine bewegung darauf.

N. 25. **Ein Pulver.**

Nimm den saamen sophiæ chirurgorum 2. scrupel, biß 1. quintl. entweder gantz oder gröblich gestossen ein. *Boyle.*

N. 26. **Ein anderes.**

Nimm die innerste schaale von hasel-nüssen, *mispel-kern, jedes 6. Loth,* schwamm-juden-stein, *jedes 1. quintlein,* meer-hirse ein halb Loth, muscatnuß ein halb quintlein, keller-eselgen 2. scrupel, nimm davon 1. quintlein in *eibisch-syrup ein.*

N. 27 **Ein anderes.**

Nimm bocks-blut 1. Loth, juden-stein, wegeschnecken-stein, jedes 1. quintlein, meer-hirse, wilden eppich-nessel-petersillen-moren-kümmel-saamen, jedes 4. scrupel, hagen-butten 3. quintlein, keller-eselgen 2. scrupel, dattel-kern, hauhechel-wurtzel, grießholtz, muscaten-nuß, jedes ein halb Loth, borrax 1. quintlein, weissen zucker 4. Loth, nimm davon ein biß zwey quintlein ein.

N. 28. **Ein anderes.**

Nimm cremor. tartari 3. quintl. krebs-augen ein halb Loth, bersich-luchs-

juden-

juden-stein, roth sandel-holtz, kupffer-wasser-spiritus, jedes 1 quintl. nimm davon ein halb quintl. ein.

N. 29. **Noch ein anderes.**

Nimm 4. biß 6. scorpionen, wasche sie, wirff sie lebendig in malvasier, laß sie einen tag stehen, hernach lege sie auf salbey-blätter, in einem topff, verbrenne sie, nimm des pulver 2. biß 3. gran in einem weichen ey oder weissen wein ein.

N. 30. **Wieder ein anderes.**

Nimm rothe steinbrechs-wurtzel, juden-kirsch-äschbaum-saamen, weissen dorn-beeren, jedes . hand voll, trockne sie im ofen, stoß sie zu pulver, und nimm davon 1. quintl. 1. mahl des tages in weissen wein ein.

N. 31. **Mehr ein anderes.**

Nimm viol-kletten-saamen, eichen-blätter, steinbrech, lorbeer, jedes 2. Loth, stoß es zu pulver. *Velschius*

N. 32. **Sand und Grieß gelind ausführender Thee.**

Nimm süßholtz-wurtzel 1. quintl. parcier. prav. 1. Loth, das kraut arnica, ehrenpreiß jedes 1 hand voll, chamillen-blumen 1. pfötgen voll, fenchel 1. quintlein, mische und zerschneide alles gantz klein, uud trinck morgens und abends einen halben schoppen warm mit zucker, theile es aber aus, daß du 4. tage daran genug hast.

N. 33. **Ein Tranck.**

Nimm schwartz Johannes-trauben-holtz eine hand voll, wachholder-beeren 2. pfötlein voll, süßholtz ein halb Loth, kochs zusammen in einer maaß wasser, und trinck nach belieben davon.

N. 34. **Ein Pulver.**

Nimm steinmooß 2. hände voll, weissen agtstein, venetianischen terpentin, jedes ein halb quintl. krebs-steine, pfersigstein præparirt, jedes 1. scrupel, süßholtz, eibisch-wurtz, jedes ein halb Loth, weissen zucker 2. Loth, davon nimm täglich 2. oder 3. messer-spitzen voll.

N. 35. **Ein anderes.**

Nimm schnecken-häuser 2 Loth, bienen 4. Loth, stoß es zu pulver, nimm davon zuweilen 1 gute messer-spitze voll in bohnen-blüth-wasser ein.

N. 36. **Ein Schmertz-stillend Pulver.**

Nimm krebs-augen 1. scrupel, zinnober von spieß-glaß ein halb scrupel, laud. op. 2. gran. *Ettmüller.*

N. 37. **Ein anderes.**

Nimm von dem durchscheinenden spath, der auf den bley-ertz-gängen herfür kommet, ein halb biß 1. scrupel ein. *Boyle.*

N. 38.

N. 38. **Ein Pulver, den Stein zu zermalmen und den Harn zu befördern.**

Nimm gummi vom wilden kirschbaum, brenne es an, biß es weiß wird, alsdenn thue es vom feuer, stoß es zu pulver, und nimm 1. quintl. davon in weissen wein oder wasser früh morgens ein. *Fouquet.*

N. 39. **Ein Oel.**

Nimm terpentin-spiritus ein Loth, muscatennuß-wachholder-aniß-öl, jedes zehen tropffen, nimm davon 20. tropffen um schlaffens-zeit ein. *Rudgley.*

N. 40. **Ein Harn-treibend Oel.**

Nimm die rinde von eschbaum-wurtzel 2. pfund, wacholder-beeren drey pfund, terpentin anderthalb pfund, wasser zwey pfund, laß es zwey monat lang stehen, hernach ziehe das öl ab, und nimm 12. tropffen davon ein. *Ettmüller.*

N. 41. **Eine Lattwerge.**

Nimm 1. pfund hagenbutten, thue die kern heraus, thue dazu weissen wein 1. kanne, zucker 1. pfund, laß es wohl kochen, rühre es durch einen durchschlag, und nimm bey abnehmenden monden jeden morgen eine bohne groß davon. *Fouquet.*

N. 42. **Eine andere.**

Nimm spargel-meerhirse-nessel-saamen, jedes 3. quintl. judenstein 3. quintlein, bocksblut ein halb quintlein, trochisc. alkekengri anderthalb quintlein. süßholtz-safft 2. Loth, pappeln-zucker, so viel nöthig, davon nimm morgens und abends 1. Loth ein.

N. 43. **Ein anderes**

Nimm aniß, petersilien-saamen, steinbrech-wurtzel, meerhirse, berg-poley, runde hohlwurtz, jedes 1. quintlein, luchs-juden-schwamm-stein, jedes anderthalb quintlein, gebrannt glaß, præparirt bocksblut, jedes 3. quintlein, süß holtz 1. loth, oxymel. compos. weissen zucker jedes ein halb pfund, meerzwiebeleßig 4. loth, nimm früh morgens 1. loth davon ein.

N. 44. **Eine andere.**

Nimm terpentin 4. loth, eydotter N. 2 rühre es unter einander, thue darzu kletten-saamen, meerhirse jedes 2. Loth, juden-kirschen 3. quintlein, judenstein anderthalb Loth, mache mit pappeln-syrup eine lattwerge daraus. *Bateus.*

N. 45. **Ein præservirende Lattwerge.**

Mische zucker und frische butter, jedes 1 Loth, unter einander, verschlucke es früh nüchtern öffters, und mache dir eine bewegung darauf. *Fouquet.*

N. 46.

N. 46. **Morsellen.**

Nimm die 4. grossen kalten saamen, geschabt süßholtz, jedes 1. scrupel, bibernell-basilien petersilien-saamen, muscat-nuß, jedes ein halb scrupel, pulv. aromat. ros. 2. scrupel zucker in juden-kirsch-wasser aufgelöset, 1 viertel-pfund. Nimm davon alle morgen 3. quintlein, und trinck 8. Loth hauhechel-wasser darauf.

N. 47. **Eine Milch.**

Nimm die 4. grossen kalten saamen ein halb Loth, eppich-saamen 1. quintlein, genster-saamen ein halb quintl. cardobenedicten-saamen anderthalb quintl. erdbeer-wasser 8. Loth, mache daraus eine milch, thue dazu bocks-blut 2. Loth, limonien-syrup 4. Loth, trincke es auf einmahl.

N. 48. **Eine andere.**

Nimm melonen-saamen, pfersing kern, jedes 1. Loth, decoctum von odermennig 10. Loth, mache eine milch daraus, thue darzu syrup von denen fünff eröffnenden wurtzeln 3. Loth nephentes Quercetani 2. gran, spiritus sal. dulc. 12. tropffen, bocks-blut 1. quintlein, nimm es löffel-weise ein. *Musitanus.*

N. 49. **Noch eine andere.**

Nimm melonen-gurcken-angurien-kürbis-saamen, jedes ein halb Loth, weissen mohn 3 quintlein, geschälte mandeln 1. Loth, gersten-wasser 1. kanne, mache daraus eine milch, vermische sie mit eibisch-wurtz-syrup, und trincke davon.

N. 50. **Pillen.**

Nimm muscaten-blumen, bocks-blut, jedes ein halb Loth, basilien-saamen ein halb quintl. scorpion-asche 1. scrupel, tragant in erdbeer-wasser aufgelöset, so viel nöthig, nimm 1. quintl. davon ein.

N. 51. **Andere.**

Nimm pillen von hunds-zung 1. scrupel, äschbaum-saamen, hagenbutten, jedes 1 scrupel, eibisch-wurtz-syrup, so viel nöthig, nimm sie auf 2. mahl ein. *Musitanus.*

N. 52. **Eine Mixtur.**

Nimm eibisch-wurtzelsyrup 2. Loth, philon. rom. 4. scrupel, brunellen-küchlein ein halb quintl. gewaschene keller-eselgen 1. scrupel, das decoctum von hauhechel-wurtzel 8. Loth, trincke es auf einmahl. *Musitanus.*

N. 53. **Ein Syrup.**

Nimm meer-hirse, bruchkraut, genster-saamen, eichen-mistel jedes 2. Loth, koche es in frauenhaar-wasser zu anderthalb kanne, thue dazu terpentin 4. Loth, eydotter N. 1. rühr alles wohl unter einander, thue darzu weissen zucker 2. pfund, koche es zu einem syrup. *Musitanus.*

N. 54. Ein Brandewein.

Nimm gundelreb 1. hand voll, knoblauch N. 1. gieß 1. nössel brandtewein darauf, davon trinck einen tag vorm neuen mond 1. löffel voll. *Cramerus.*

N. 55. Ein Kräuter-Wein.

Nimm wermuth 7. hände voll, odermennig, glaß-kraut, hirschzunge, hollunder-blüth, jedes 3. hände voll, fenchel-peterſilien-wurtzeln, jedes ein pfund, rhapontick anderthalb Loth, gieß einen halben eymer jungen wein darauf, laß es mit einander verjähren, und laß bey jeder mahlzeit den ersten und letzten trunck seyn.

N. 56 Ein Kräuter-Thee.

Geschicht es, daß etwan auſſer dem stein dich ein schmertzhafftes brennen, verhalten und schneiden des urins befället, so bediene dich des folgenden kräuter-thee: Eibisch-wurtzel, mäuß-öhrlein, gundel-reben, ehrenpreiß, Johannes-blumen, jedes 1. hand voll, süßholtz 1. Loth, koche davon eine hand voll mit wasser, und trincks gleich dem thee.

N. 57. Etwas anderes.

Folgende kräuter-brühe wird dir auch gute hülffe schaffen: *Nimm wilde marzisel, körbel, feld-salat, jedes gleich viel, hacke alles gantz klein, und kochs ein wenig auf mit ungesaltzener fleisch-brühe, und trinck davon des tages 2. mahl, allezeit 2. biß 3. trinck-gläser voll.* Oder: koche gunderman in wasser, und trincke fleißig davon.

N. 58. Ein Tranck.

Nimm rothe küchern 6. Loth, gerste 4. Loth, pappeln- und eibisch-saamen, jedes 3. quintl. geschabt süßholtz anderthalb Loth, frische feigen N. 7. brustbeerlein N. 9. koche alles in 1. nössel wasser zur helffte, seige die brühe davon, und trincke es warm auf 2. mahl.

N. 59. Ein Pulver.

Mit folgenden pulver ist öffters augenscheinliche hülffe geleistet worden: Dann es werden die motus spasmodici, oder starcke bewegungen der natur, und zugleich der jast im geblüt ungemein dadurch besänfftiget, so, daß man solches allen opiatis, und gemeinen schmertz-stillenden remediis weit vorziehe: Das pulver wird also gemacht: Nimm tartar. vitriol. gereinigten salpeter, von jedem ein halb Loth, zinnober aus spieß-glaß 2. scrupel mache es zu einem subtilen pulver; davon pflege so dann alle stund eine messer-spitz voll zu geben; wo es aber die noth erfordert, kan auch alle 2. stunden davon genommen werden, biß der paroxysmus sich zu mitigiren anläſſet.

N. 60. **Ein Tranck.**

Nimm unzeitige beeren von hollunder 2. hände voll, gieß darüber wachholder-wasser 2. finger hoch, laß es eine zeitlang an der sonnen stehen, nimm davon öffters 1. löffel voll.

N. 61. **Ein zertheilendes und temperirendes Pulver.**

Nimm gereinigten salpeter, tartar. vitriol. antimon. diaph. præparirte muscheln, berg- oder spieß-glaß-zinnober 1. quintlein, pulverisirs, und nehme alle abend eine gute messer-spitze voll davon.

N. 62. **Eine geind Schweiß-treibende Essentz.**

Nimm essent. alexiph. D. Stahl, lachen-knoblauch-essentz, von jeder anderthalb quintl. menge solches unter einander, und brauche davon alle morgen 30. tropffen.

N. 63 **Ein Aquavit.**

Gebrauche zuweilen den erdbeer-brandtewein.

N. 64. **Ein Pulver.**

Nimm öffters 1. messer-spitze von gepülverten süßholtz ein.

N. 65. **Ein anderes.**

Schneide knoblauch klein, nimm davon 1. löffel voll in der minute, fast wenn der neu-mond eintritt, in wachholder-wasser ein.

N. 66. **Ein Träncklein.**

Nimm meer-rettig 4. Loth, weissen wein 1. quartiergen, laß es 12. stunden mit einander stehen, alsdenn drücke es durch, und trincke fleißig.

N. 67. **Ein Tranck.**

Koche die blüthe von quendel in bier, und trincke öffters warm davon.

N. 68. **Ein anderer.**

Nimm süßholtz-wurtzel, eibisch und pappeln, jedes 9. quintl. meer-hirsen, mispel-kern, jedes 1. Loth, zerstoß alles gieß steinbrech wasser 1. kanne darauf laß es halb einsieden, seige es durch, und trinck 2. mahl in der woche früh nüchtern einen guten trunck.

N. 69. **Ein Syrup.**

Nimm jüden-kirschen-petersilien safft, jedes 1 nössel, fenchel-eppich-salat-stein, brech meerhirsen-saamen, jedes ein halb Loth, kleine rosinen, frische blaue violen, jedes 1. Loth. laß zerquetscht zusammen aufsieden in wasser mit ein wenig weissen wein; seige es durch, und mache es mit zucker süsse.

N. 70 **Eine Milch.**

Mache aus bittern mandeln eine milch mit wasser, und geniesse sie.

N. 71. **Ein ander Mittel.**

Siede petersilien-wurtzel in wein, und nimm darinnen mispeln, die samt denen steinen zu pulver gestossen sind, ein.

N. 72. Ein Tranck.

Laß das hartz von pflaumen- oder kirsch-bäumen in wein zergehen, und trinck davon.

N. 73 Ein linderender Nieren-Tranck.

Wo die schmertzen anhalten, kan man dem patienten mit genugsamen zucker eine milch aus süssen mandeln und zirbel-nüßlein verordnen, wie dann auch das decoctum Foresti hierzu gut ist Z. E. Nimm geschelte süsse mandeln 1. Loth steinbrech-saamen ein halb Loth, mache mit 6. untzen gersten, oder hirschhorn wasser eine milch daraus, versüsse sie alsdann mit ein halb Loth syrupi alth. Fern. und thue ferner darzu, hechten-kiefel, antimon. diaph. von jedem 1. scrupel, oder nimm decoct. nephrit. Foresti. 1. pfund, und trincke alle 3. biß 4. stunden ein spitz gläßlein voll warm davon.

N. 74. Ein anderes.

Nimm rein gelesenen tauben-mist eine halbe kanne, gieß darauf wein-essig, laß es 7. tage darauf stehen, alsdenn trinck abends und morgens einen guten trunck warm davon.

N. 75. Ein bewährtes Præservativ für den Stein

Nimm die kern von den taigen nespeln, wasche sie wohl mit scharffer laugen, darnach mit reinem wasser, laß sie wohl trocken werden auf einem ofen, stoß sie so dann aufs reineste zu pulver, je kleiner je besser. Des pulvers nimm 3. Loth, theile es auf 9. theil, und giebs dem krancken 9. morgen nach einander, alle morgen ein theil mit warmer erbis-suppen. Das thue im jahr ein mahl, so bist du sicher vor dem stein.

N. 76. Ein anderes.

Kaue alle morgen 9. frische wachholder-beeren im munde, und schlucke sie hinunter.

N. 77. Ein Pulver vor Kinder.

Nimm præparirte krebs-augen, præparirten agtstein und violen-saamen, gleich viel, stoß es zu pulver, und gieb ihnen öffters eine messer-spitze voll ein.

N. 8. Ein Tranck.

Koche 4. Loth elbisch-wurtz in 2. kannen wasser, zu 2. nössel, zuletzt wirff ein wenig süßholtz hinein, mache es mit zucker süsse, und trinck davon.

N. 89. Ein Pulver.

Gieß auf schaben oder motten weissen wein, laß ihn übern feuer davon abrauchen, gieß zum andern und dritten mahl wein darüber, und laß ihn verrauchen, trockne sie, hernach stoß sie zu pulver, und nimm davon 1. quintl. in weissen wein ein, darinnen zuvor wachholder-beeren gesotten haben.

N. 80.

N. 80. Ein Tranck.

Koche hauhechel und hunds-zungen-wurtzel, bohnen-stengel, jedes 1. hand voll, laß es in wasser wohl kochen, seige es durch, und trinck alle morgen ein glaß voll.

N. 81. Ein anderer.

Nimm sauerampff- und kletten-wurtzel, jedes 1. hand voll, koche es in wasser, rücke es vom feuer, rühre 1. Loth honig darein, wenn es erkaltet ist, seige es durch, und trinck alle morgen 2. gläser eine zeitlang davon.

N. 82. Ein Syrup.

Nimm rettich-syrup mit rettich-wasser oder wein ein.

N. 83. Ein Tranck.

Nimm hauhechel-wurtzel-rinde, oder steinbrech-kraut mit der wurtzel, oder brombeer-laub, sieds in wein, und trincks.

N. 84. Ein Pulver.

Dörre schlehen-blüth, stoß sie zu pulver, nimm davon 1. biß 2. messer-spitzen voll in blancken wein ein.

N. 85. Ein Wasser.

Trinck fleißig ehrenpreiß-wasser.

N. 86 Ein anderes Mittel.

Koche kohl-kraut mit einem alten hahn, und genieß es.

N. 87. Ein Tranck.

Nimm 4. schöne weisse kiesel-steine, mache sie glüend, und lösche solche in guten rhein- wein oder malvasier verdeckt ab, davon trinck alle morgen ein paar löffel voll.

N. 88. Ein anderer.

Nimm grießholtz 2. Loth, zerschneid es klein, thue es in 1. kanne wasser, und trinck allzeit 1. löffel voll in wein bey der mahlzeit davon.

N. 89. Ein anderer.

Nimm wegwart 1. hand voll, einen stamm von rothen kohl, schneid es klein, gieß darüber brunnen-wasser und weissen wein, jedes 1. nössel, siede es, und trinck des tags 1. quartiergen davon.

N. 90. Ein anderes Mittel.

Nimm Johannis-kraut-saamen, getrocknet und zu pulver gestossen 2. Loth, rosen-zucker, von damascener-rosen 1. viertel pfund, mische es wohl, thue etwas von rosen-julep dazu, und brauchs nach belieben.

N. 91 Ein Tranck.

Siede kleine kletten-wurtzel in wein, und trinck davon.

N. 92. Ein anders Mittel.

Das so genannte lignum nephriticum oder grießholtz dient im stein-schmer-

tzen gar wohl, lege davon 1. Loth klein geschnitten in ein seidel glaß mit brunnenwasser, und trinck davon; so bald es aber ausgetruncken, giesset man wieder ander wasser darüber und lässets auf den andern tag stehen; Es hat dieses holtz fast keinen geschmack, hingegen macht es sich durch die damm-wasser mitgetheilte schöne blaue farbe desto angenehmer: wann aber das wasser keine blaue sondern gelbe und den saffran gleiche farbe überkommet, dann ist ein betrug mit dem holtz vorgangen. Du kanst von diesem wasser ordentlich nach deinem belieben trincken, auch bey tisch zur stärckung deines magens halb wein darunter mengen. Kanst du armuths wegen dieses præservativ dir nicht anschaffen, so trincke statt dessen eine zeitlang alle tage 4. Loth distillirt eichen-laubwasser, du darffst auch solches gantz sicher im paroxysmo selbst, und in allen andern nieren-beschwehrungen gebrauchen.

N. 93. **Ein anderes.**

Nimm morgens und abends ein gläßgen laulichten weissen wein, darinnen zerschnittener rettich 8. stunden lang geweicht ist, mit 1. quintl. mispeln-pulver ein.

Aeusserlich.

N. 94. ***Ein Clystier.***

Nimm sect oder rothen wein und welsch nuß-öl, gleich viel, mische es unter einander zu einem clystier.

N. 95. **Ein anderer.**

Nimm poley, tausend-gülden-kraut, wermuth, chamillen-blumen, jedes 1. hand voll, fenchel-bocks-horn-saamen, wachholder-beeren, jedes 1. Loth, koche es in anderthalb nössel posseti zu 1. nössel, drücke es durch, und thue dazu sect 4. Loth, braunen zucker, flachs-saamen-öl jedes 6. Loth.

N. 96. **Ein anderer.**

Nimm diacatholic. frische cassia, *jedes 1. Loth. lect. de succ. ros. 3. quintl.* rosen-honig, rauten-öl, *jedes 6. Loth*, cum decoct. ros. com. q. s. mache ein clystier.

N. 97. **Ein anderer.**

Nimm frische butter 6. Loth, milch 1. pfund, applicire es.

N. 98. **Noch ein anderes.**

Nimm weiß lilien-eibisch-wurtz, jedes 2. Loth, pappeln, mauer-kraut, bärwurtz, chamillen, jedes 1. hand voll, bocks-horn-lein-saamen, jedes 1. Loth, koche es in wasser zu anderthalb nössel, gieß es ab, thue dazu farin-eibisch-wurtz-syrup, jedes 4. Loth. *Sydenham.*

N. 99. **Ein Oel.**

Nimm scorpion-weiß lilien-öl, jedes 1. Loth, schmiere des morgens die nieren warm damit, und lege warme tücher darüber. N. 100.

N. 100. **Ein Säckgen.**

Lege dosten in einem säckgen warm auf den nabel.

N. 101. **Schmertz-stillende Säckgen.**

Nimm pappeln, chamillen-hollunder-steinklee-blütheu, jedes 1. hand voll, lein-saamen, bocksborn-saamen, jedes 2. Loth, die 4. grossen kalten saamen jedes 1. Loth, fülle es in säckgen, und lege es entweder trocken, oder in wasser gekocht, warm auf. *Ettmüller.*

N. 102. **Ein Umschlag.**

Drücke den safft aus haußwurtzel, netze tüchlein darein, und schlage es übers creutz.

N. 103. **Ein anderer.**

Nimm pappeln, mauerkraut, jedes 2. hände voll, petersilien samt der wurtzel 1. hand voll, rettich .. Loth, koche es zu einem mus, rühre es durch, thue dazu zwiebeln unter der asche gebraten, N. 3. lilien-bitter mandel-öl, frische butter, jedes 4. Loth.

N. 104. **Ein anderer.**

Nimm fluß-krebse N. 10. zerstoß und koche sie in milch, drücke es aus, thue dazu semmel-brosamen 6. Loth eydotter N. 3. frische butter, chamillen-öl, jedes 2. Loth, saffran 1. scrupel. *Musitanus.*

N. 105. **Ein Sälblein.**

Nimm scorpion-öl 4. Loth, frische butter, hühner-fett, lilien-süß-mandel-öl, jedes 2. Loth.

N. 106 **Ein anderes.**

Nimm stein-salbe Mynsichti 1. Loth, stein-öl, eben desselben anderthalb quintl. wachs-öl 1. scrupel. *Musitanus.*

N. 107. **Ein Schmertz-stillend Sälblein.**

Nimm süß mandel-chamillen-weiß lilien-scorpion-öl, jedes anderthalb Loth, weiß stein-öl 3. quintl. spic-wachholder-öl, jedes anderthalb quintl. campher 6. gran. *Ettmüller.*

N. 108. **Eine Behung.**

Nimm hundszung-eibisch-wurtzel, jedes 4. Loth, bilsen-blätter, nabel-kraut, nachtschatten, jedes 1. hand voll, chamillen, hollunder-blüthen, jedes 1. hämpffelgen, lein-saamen 2. Loth, koche es in milch, und behe dich darüber. *Musitanus.*

N. 109. **Ein Bad.**

Nimm pappeln, mauer-kraut, viol-blätter, gundermann, steinbruch, jedes 3 hände voll, hauhechel-kletten-eibisch-wurtzel, jedes 6 Loth, steinklee-hollunder-chamillen-blüthen, jedes .. hände voll, lein-saamen 4. Loth, bocks-horn-saamen 6. Loth, wachholder-beeren 1. hand voll, rieben N. 12. *Musitanus.*

N. 110.

N. 110. Ein anders wider den Stein.

Koche chamillen-blumen in wasser zu einem baad.

N. 111. Ein anders vor Kinder.

Koche aus pappeln, steinklee, kümmel-stroh, bohnen-stroh und Johannis-kraut, jedes 2. hände voll, in wasser ein baad, und brauchs täglich 2. mahl.

N. 112. Von Gebrauch der Bäder in Nieren-Stein-Schmertzen.

Die bäder geben denenjenigen ein sonderbahres soulagement, die entsetzliche schmertzen vom nieren-stein ausstehen müssen. Dann wann ein stein aus den nieren weichet, der wegen seiner grösse die enge gänge nach der blase, welche man uretheres heisset, nicht passiren kan, so bleibt er allda stecken, und verursacht eine starcke spannung und entzündung, davon dann ursächliche schmertzen erwachsen, daß auch alle nerveuse theile des leibes davon part nehmen, und gemeinschafftlich mit leiden müssen. In solchem fall finden wir nichts rathsamers, als den patienten in ein mäßig-warmes baad zu setzen, weil dadurch die gänge erweichet und erweitert werden, und die hefftige spasmi sich legen, daß zuweilen in kurtzer zeit sich nicht allein die schmertzen lindern, sondern auch der stein durch die nunmehr erweichte und erweiterte gänge desto leichter abgehen, und ausgeworffen werden kan. Dieses mittel ist sowohl zu neuern, als uralten zeiten bey denen Medicis in hohen ansehen und starcken gebrauch gewesen. Unter andern recommendirt Tertullianus und Aretæus, daß man die patienten, so mit dem nieren-stein behafftet, biß an den nabel ins warme wasser setzen solle. Man hat aber hiebey nachgesetzte Cautel wohl in acht zu nehmen, daß man die bäder bey vollblütigen und jungen leuten nicht allzu warm verordne, weil gar leicht auf solche weise ein fieber kan verursachet werden, wie wir solches aus der erfahrung vielfältig angemercket haben. Es ist sehr merckwürdig und curieus, daß wann ein ziemlich grosser stein sonen in der röhre stecken bleibt, die patienten davon einen unbeschreiblichen schmertzen um die gegend der schaam empfinden, so bald sie aber in ein baad kommen, fühlen sie, so lange sie darinnen sind, nichts schmertzhafftes mehr, wann sie aber sich wieder daraus begeben, so fängt die hefftigkeit der schmertzen alsbald von neuem an zu toben.

Das

Das siebenzigste Capitel.

Von Beschwehrungen der Harn-Blase.

Innerlich.

N. 1. **Ein Tranck zu Entzündung und Geschwühren.**

Nimm süßholtz 2. Loth, eibisch-wurtz 1. Loth, steinbrech-wurtzel, 3. quintl. odermennig, wegerich, burtzelkraut, gundermann, jedes eine hand voll, garten-pappeln, wasser-lilien, jedes eine halbe hand voll, violen-blumen, 2. hämpffelgen, eibischwurtz-saamen, weissen mohn, burtzel-saamen, jedes 3. quintlein, juden-kirschen *N.* 6. rothe küchern, ein halb Loth, gerste eine halbe hand voll, koche es in wasser, seige es durch, thue zu 1. kanne syrup ex multipl iofus. viol. syrup von odermennig-safft, frauenhaar-syrup, rosenhonig, jedes 2. Loth, thue des tages 2. oder 3. mahl einen guten trunck davon. *Ettmüller.*

N. 2. **Eine Milch.**

Nimm terpentin, 1. Loth, eydotter, N. 1. honig 4. Loth, reibe es im mörsel unter einander, thue dazu weissen wein, mauer-kraut, bohnenblüth-wasser, Limonien-syrup, 2. Loth.

N. 3. **Ein Safft vor Blasen-Schmertzen.**

Rheinfarren-safft von frischem kraut ausgedruckt, und 1. Loth, mit wein vermischt, getruncken, leget den schmertzen der blasen, vertreibet die harn-winde, und treibet aus den stein.

N. 4. **Vor die Verstopffung der Blasen.**

Nimm chamillen-blumen, so viel du wilt, siede solche in wein, und trincke morgens und abends jedesmal auf die 4. untzen, oder ein gemein tisch-becherlein voll, es eröffnet solches die verstopffung der nieren und blasen, und stillt allen innerlichen schmertzen derselben.

N. 5. **Ein ander Mittel.**

Nimm ritterspor-blumen, stosse dieselben zu pulver, und nimm von diesem pulver ein quintlein in gesottenem wasser darinnen perlein-saamen ist gesotten worden, warm ein, es vertreibet den schmertzen der blasen, zertheilet das geronnene blut darinnen, und kommt denen zu hülffe, die blut harnen.

N. 6. **Vor die Verstopffung und Verschliessung der Blasen.**

Nimm bibernellen-wurtzel, 4. Loth, gemeine perlein-wurtzel, steinbrech,

brech, jedes 2. Loth, zerschneide diese stück klein, thue sie in eine kanne, und noch ferners dazu guten feinen zucker 8. Loth, frisch brunnen-wasser, guten firnen wein, jedes ein halb maaß, verlutire den ranfft der kannen wohl mit einem rocken teig, und laß vier stunden in einem kessel mit siedendem wasser sieden, dann seige es durch, und gieb dem krancken morgens und abends jedesmal auf die vier untzen warm davon zu trincken.

N. 7. **Ein anderes.**

Wider den schmertzen der blasen nimm peterlein-wurtzel anderthalb hand voll, spargel-fenchel-wurtzel, jedes eine hand voll, schneide sie klein, thue sie in einen steinern hafen, schütte darüber ein maaß wein und ein halb maaß wasser, laß es eine nacht verdeckt stehen, und weichen, des morgens setze es zum feuer, und laß allmählig den dritten theil einsieden, darnach seihe es durch, und gieb davon morgens und abends 3. oder 4. untzen warm zu trincken. Dieser tranck ist auch gut und heilsam vor die verwundete blasen, gleicher gestalt gebrauchet.

N. 8. **Wider den Schmertzen der Blasen.**

Nimm weinrauten-stenglein mit den blättern, bergmüntz-wurtzeln, alle klein geschnitten, geschelte lorbeern ein wenig gröblicht zerstossen, deren jedes eine hand voll, thue gemeldte stücke in eine kannen, schütte darüber ein maaß frisch brunnen-wasser, verlutire den ranfft der kannen, und stelle sie in einen kessel mit wasser, lasse sie mit stetem feuer 4. stunden lang sieden, alsdann thue sie heraus, und wann den tranck kalt worden, so mache die kanne auf, und seihe den tranck durch ein sauber wüllen tuch. Von diesem tranck trincke alle morgen und abend auf die 4. untzen warm. Das wird den blasen-schmertzen wunderbarlich legen.

N. 9. **Ein ander Mittel.**

Der ausgepreste safft des canarien-graß, mit wein oder wasser getruncken, besänfftiget die schmertzen der blasen. Seines saamens ein halb Loth gepülvert, und gleicher gestalt getruncken, hat eben dieselbige krafft und würckung. Etliche stossen den saamen zu pulver, und vermischen das mit rocken oder andern mehl, backen brod daraus, und gebens denjenigen zu essen, die mit dem obgemeldten gebrechen, desgleichen mit dem grieß, stein und nieren-wehe beladen sind.

N. 10. **Noch ein anders Mittel.**

Man nimmt ungesaltzene butter, ein wenig wein, und ein theil rother ochsenzungen-wurtzel, die läst man so lange mit einander sieden, biß sie eine rothe farb bekommen. Diese butter nun mit wein getruncken, oder mit hauhechel-wasser, lindert die schmertzen der blasen,

Aeusser-

Aeusserlich.

N. 11. **Eine Einspritzung in Geschwühren der Harn-Blase.**

Nimm odermennig wegerich, kannenkraut, jedes eine halbe hand voll, süßholtz ein halb Loth, koche es in wegerich-betonien-wasser, jedes 10. Loth, laß 1. drittheil einkochen, seige es durch, thue dazu rosen-honig 3. Loth, und spritze es alle stunden ein. *Ettmüller.*

N. 12. **Eine reinigende Einspritzung in Geschwühren.**

Nimm süßholtz 4. Loth, rothe küchern 1. hämpffelgen, sadebaum-rinde 2. Loth, wegerich-blätter 1. hand voll, koche es in wasser, mit etwas lauge, seige es durch, thue zu 1. pfund terpentin in honig aufgelöst 4. Loth. *Ettmüller.*

N. 13. **Ein heilende Einspritzung in Geschwühren.**

Nimm kannenkraut, wegerich, Johannes-saamen, jedes 1. hand voll, natterwurtz, wallwurtz, weiß lilien-wurtzel, jedes 2. Loth, granaten-schaale ein halb Loth, koche es in lesch-wasser 1. pfund thue dazu troch. alb. Rhasis 1. Loth, armenischen bolum 2. Loth. *Ettmüller.*

N. 14. **Ein Brey in Blasen-Stein der Kinder.**

Koche aus körbel-kraut, nachtschatten, rettich und zwiebeln ein mus, und lege es auf die gegend der blase.

Das ein und siebentzigste Capitel.

Von Harn-Winde oder kalten Pisse.

Innerlich.

N. 1. **Ein Tränckgen, wann sie von Spanischen Fliegen verursacht worden.**

Nimm tragant 3. quintlein, koche es in 3. nößel gersten-wasser, biß auf 1. kanne, seige es durch, mache es mit elbisch-syrup süß, und trinck öffters.

N. 2. **Küchlein.**

Nimm species diacurcumæ 5. scrupel, muscaten-nüß 2. scrupel krebs-augen 1. quintl. zucker in wasser aufgelöst, so viel nöthig, besprenge sie mit pomerantzen-öl, nimm davon 6. biß 7. auf einmahl. *Ettmüller,*

N. 3. **Eine Mixtur.**

Nimm malvat. juniper. ein halb nössel, pomerantzen-syrup, anderthalb Loth, spirit. carmin. 1. quintlein.

N. 4. **Pillen.**

Nimm weyrauch, myrrhen, mastix, jedes anderthalb Loth, agtstein, saffran, jedes ein halb quintlein, campher 1. scrupel, antimon diaphoret. 3. quintl. terpentin, so viel nöthig, nimm davon 1. scrupel, 3. wochen nach einander ein. *Quercitanus.*

N. 5. **Andere.**

Nimm süßholtz safft, agtstein, weyrauch, gleich viel, terpentin, so viel nöthig. *Ellenberger.*

N. 6. **Ein Pulver.**

Nimm præparirte rothe corallen und krebs-augen, jedes 1. quintlein, bley-zucker, ein halb scrupel, laudanum opiatum, jedes 3. gran. Mische es, und nimm davon eine messerspitze voll ein.

N. 7. **Eine Essentz.**

Nimm roßmarin-essentz, tinctur von opium, jedes ein halb quintlein, hirsch-horn-spiritus, ein quintlein. *Mische es und nimm 30. tropffen davon ein.*

N. 8. **Eine Milch.**

Trinck von frisch gemolckener ziegen-milch.

N. 9. **Ein Wasser.**

Nimm beyfuß-wasser 4. oder 5. Loth, und trincke solches auf einmal, es macht dasselbe wohl harnen, und vertreibt die harnwind.

N. 10. **Ein ander Mittel.**

Gebrauche gestossenen zimmet in warmen wein.

N. 11. **Ein anderes.**

Dillsaamen in wein gesotten, und den tranck mit zucker süß gemacht, durch ein tuch gesiehen, und davon morgens und abends, jedesmahl ein becher voll warm getruncken, erwärmet die kalte brust, treibet den harn, und hilfft den harnwinden.

N. 12. **Ein Tranck.**

Siede 1. Loth aniß in 1. nössel guten wein, zugedeckt in einem saubern topff, und trinck morgens und abends davon.

Aeusserlich.

N. 13. **Ein Umschlag.**

Siede kümmel in wein, und leg es also warm auf den nabel.

N. 14.

N. 14. **Ein anderer.**

Thue wermuth in ein säcklein, zerreibe und siede sodann solches in wein, trucke es ein wenig aus, und leg es warm über die blasen und den schooß, es vertreibt solches die harn-winde, oder den verstandenen harn vom fallen verursacht.

N. 15. **Ein anderer.**

Beyfuß grün ein wenig gestossen und in öl oder frischer butter geröst, darnach zwischen zweyen tüchern über die schloß der schaam warm übergelegt, vertreibt die harnwind, und befördert den verstandenen harn, so sie ihren ursprung von kälte haben. So man das kraut nicht grün haben möchte, soll man dürres nehmen, selbiges ein wenig mit wein angefeuchtet, folgends wie obgemeldet, mit baum-öl oder butter rösten, darnach gleichfalls überschlagen.

N. 16. **Eine andere.**

Stabwurtz gestossen mit butter, und ein wenig in einer pfannen geröst, darnach zwischen zweyen tüchern über die schloß der schaam geschlagen, so warm es zu erleyden ist, befördert den harn, und vertreibet die harnwinde.

N. 17 **Ein anderer.**

Chamillen-blumen mit butter und ein wenig wein in einer pfannen geröst, und zwischen zweyen tüchern über die brück geschlagen, so warm es zu leiden ist, das vertreibt die harnwind, nnd macht wohl harnen.

Das zwey und siebentzigste Capitel.

Vom Brennen des Urins.

Innerlich.

N. 1. **Ein Pulver.**

Nimm von dem trocknen häutlein, das die welschen nußkern in gewisse stücke theilet, ein halb quintlein in weissem wein oder molcken ein. *Boyle.*

N. 2, **Ein anderes.**

Nimm berfisch-steine/ fischbein, calcinirte krebse, muscat-nuß, jedes 1. Loth, extr. op. 1. scrupel. *Helvetius.*

N. 3. **Ein anderes.**

Teile dattelkern klein, die datteln schneide in stücken, trockne sie im ofen, reibe sie zu pulver, mische beydes unter einander, thue eben so viel zucker dazu, und nimm morgens und abends 3. messerspitzen voll.

N. 4. Ein Tranck.

Nimm fenchel-peterſilien-waſſer, jedes 4. Loth, componirt meer-rettich-waſſer 3. Loth, brunellen-küchrigen 1. quintlein, terpentin-öl 10. tropfen, eibiſch-wurtz-ſyrup 2. Loth, trincke es auf einmahl.

N. 5. Ein Safft.

Nimm burtzelkraut-ſchaafgarben-ſyrup, gleich viel, und trincke davon. *Helmontius.*

N. 6. Pillen.

Nimm weyrauch, maſtix, jedes ein halb Loth, agtſtein, ſaffran, jedes ein halb quintlein, campher 1. ſcrupel, antimon diaph. anderthalb Loth, mache mit terpentin pillen daraus, und nimm davon 1. ſcrupel 10. tage nach einander ein. *Ettmüller.*

N. 7. Eine Mixtur.

Nimm eibiſch-ſyrup Fernelii 6. Loth, rhabarber-ſafft, 2. Loth, waſſerlilien-lattich-chamillen-waſſer, jedes 8. Loth, zimmet-waſſer 1. Loth. *Ettmüller.*

N. 8. Ein linderendes Pulver.

Nimm præparirte krebs augen 1. Loth, pferſich-ſtein, tragacanth. gummi arab. ſüßholtz, von jedem ein halb Loth, machs zu pulver, und nimm alle 3. biß 4. ſtunden 2. meſſer-ſpitz voll davon. Wobey man ſich zugleich der warmen getränckе, als thee und caffee mit nutzen bedienen mag.

N. 9. Ein anderes Mittel.

Gepülvert ammel- oder krafft-mehl mit rein geſtoſſenen tragant vermiſchet, und in einem ſüpplein oder auf andere weiſe eingenommen, vertreibt das hefftige brennen des harns.

N. 10. Ein Gerſten-Waſſer wider heffriges Brennen und Schneiden des Harns.

Nimm gerſten drey hand voll, ſchwartzer und rother bruſt-beerlein, jedes anderthalb Loth, ſüßholtz, cucumern-ſaamen, kürbis- und citrullen-ſaamen, jedes 1. Loth, burtzel-kraut-ſaamen, lattich-ſaamen, jedes 3. quintl. Siede dieſe ſtück in 3. maaß waſſer, den dritten theil aber laß einſieden, ſeyhe ſo dann den tranck ab durch ein tuch, und trincke denſelben für einen gemeinen ſpeiß-tranck, biß du geneſeſt.

N. 11. Eine Salbe.

Nimm unguentum martiatum, lorbeer-öl, jedes 2. Loth, ſalbe dich damit im ſchooſe. *Ettmüller.*

N. 12. Ein Oel.

Nimm viol-öl, reibe und ſchmiere damit den nabel ſo warm du es leiden kanſt, es iſt ſehr nützlich zu dem hitzigen harnen; auch wann man daſſelbe

be in den halß der blasen spritzet, löschet es den hefftigen brand und schmertzen des harns. Das veyel-öl aber soll auf folgende weise gemacht werden: Man nehme der braunen wohlriechenden veyel, wann sie anfangen zu blühen, so viel man haben will, thue sie in ein verglasürtes geschirr, schütte darüber rein lauter baum-öl, daß sie zugedeckt seyn, stelle darnach das glaß oder geschirr 10. tage an die sonne oder an einen andern warmen ort, laß es hernach in einem besondern geschirr in heissem wasser sieden, und thue die veyel wohl ausgedruckt davon, darnach thue man widerum frische veyel-blumen darein, stelle sie abermal 10. tage an die sonne, laß darnach sieden, und drücke es aus wie zuvor, solches thue man zum dritten mal, darnach werffe man ein theil der ausgedorrten veyeln darein, und behalte es zum gebrauch.

Das drey und siebenzigste Capitel.

Von Verhaltung des Harns.

Innerlich.

N. 1. **Ein Tranck.**

Nimm wilde pflaumen, eine hand voll, trockne sie, gieß 2. kannen wasser darauf, laß es eine viertel stund kochen, und trincke des tages 3. mal ein glaß voll. *Fouquet*

N. 2. **Ein anderer.**

Nimm lein-saamen 2. Loth, brunnen-wasser 1. nössel, laß es 24. stunden im warmen wasser stehen, gieß es ab, und trincke öffters davon.

N. 3. **Ein anderer.**

Koche pappeln und knoblauch in wein, und trincke davon.

N. 4. **Ein Pulver.**

Nimm das creutz aus welschen nüssen, trockne es in backofen, wann das brod heraus genommen ist, stoß es zu subtilen pulver, schütte 3. tage nach einander vor dem neuen mond 1. quintlein davon in ein glaß weissen wein, laß es die nacht über stehen, des morgens darauf trinck den wein samt dem pulver nüchtern. *Fouquet.*

N. 5. **Ein anderes.**

Schäle das innere häutgen aus einer ey-schaale, stoß die schaale zu pulver, nimm 1. scrupel davon ein. *Boyle.*

N. 6. **Ein Pulver in Stein-Schmertzen**

Trockne schnecken-schaalen und bienen, gleich viel, bey mäßiger hitze, stoß sie zu pulver, und nimm 3. tage nach einander eine gute messerspitze voll in 6. Loth bohnen-blüth-wasser alle morgen ein.

N. 7.

N. 7. **Ein Pulver, das verstopffende Geblüt zu zertheilen.**

Nimm krebs-augen 1. quintlein, Johannes-kraut-saamen ein halb quintlein wolrath 2. scrupel, nimm es mit wollrath-syrup ein. *Musitanus.*

N. 8. **Eine Milch.**

Nimm blaue violen-saamen 3. quintl. meerhirse 1. quintl. mache mit petersilien-wasser eine milch daraus, thue dazu eyer-schaalen, straussen-ey, jedes 1. quintl. mache es etwas süsse, und trincke es auf einmahl.

N. 9. **Eine Laxier-Milch.**

Nimm blauen viol-saamen 1. oder anderthalb Loth, mache mit schlehen-blüth-wasser eine milch daraus, versüsse sie mit manus-Christi-täfelein, und nimm selbige auf einmal ein.

N. 10. **Ein Oel.**

Nimm 1. oder 2. tropffen scorpion-öl ein. *Helmontius.*

N. 11. **Ein ander Mittel.**

Nimm 1 scrupel cantharidum, (erdrauch) infundire sie in 4. untzen wachholder-brandewein etliche tage lang, dann filtrire man den imprægnirten brandewein sehr wohl und gebe davon anfangs einen löffel voll in wein; des andern tages gebe man 2., und so fort an, so muß der urin fort.

N. 12. **Ein Aquavit.**

Gieß starcken brandtwein auf gundermann, und trinck 3. morgen nach einander davon.

N. 13. **Ein Wasser.**

Trincke etliche tage nach einander petersilien-wasser.

N. 14. **Ein Oel.**

Nimm 6. tropffen wachholder-öl in petersilien-wasser ein.

N. 15. **Ein ander Mittel.**

Verschlucke eine karpffen-galle mit einem löffel wein oder brühe.

N. 16. **Ein anderes.**

Zerstoß die motten in weissen mein, oder nimm sie gepülvert in weissen wein ein.

N. 17. **Eine Milch.**

Rühre 3. haselnüsse mit wasser zu einer milch, und trinck sie.

N. 18. **Etwas anders.**

Nimm mittram-kraut, stoß selbiges zu pulver, und gebrauche etliche tage des morgens nüchtern eines gold-gülden schwer mit einem trunck warmen weins vermischt davon, es befördert solches den verstandenen harn.

Aeusser-

Aeusserlich.

Eine Salbe.

N. 19.
Röste roß-käfer und lorbeer-blätter in zerschnittenem speck, drücke es aus, und salbe dich im schooß damit. *Boccone.*

Ein Umschlag.

N. 20.
Nimm weissen-hunds-koth, mache mit weissen wein einen teig daraus, und lege es auf den nabel.

Ein Baad.

N. 21.
Koche eppich in wasser zu einem warmen baad.

Ein Brey.

N. 22.
Zerstoß ein knoblauchs-häuptgen oder eine schnecke zu mus, und binde es um die ruthe.

Ein anderer.

N. 23.
Koche creutzwurtz, tag- und nacht-kraut und knoblauchs-häuptgen, in wein zu einem brey, und schlage ihn um die ruth.

Ein Oel.

N. 24.
Nimm stabwurtz- oder schooß-wurtz-öl, salbe darmit wohl und warm den untersten bauch biß zu der schaam, es treibet den verstandenen harn bald fort.

Ein ander Mittel.

N. 25.
So einem menschen der harn verstanden wäre, alsodaß einer gar nicht harnen könnte, der nehme einen neuen ziegelstein, der noch nicht genetzet worden seye, und mache denselben glüend heiß, und siede wieß-kümmel in guten alten wein, darnach schütte den wein mit dem wieß-kümmel auf den glüenden ziegelstein, und sitze darüber wohl bedeckt, daß der dampf zu dir gehen kan, so wird dir der harn bald wieder kommen.

Ein Umschlag.

N. 26.
Brate eine zwiebel in heisser asche, stosse sie klein, rühre gänse-schmaltz 1. Loth darunter, streich es auf den nabel und oben über das gemächte.

Ein anderer.

N. 27.
Nimm die blätter von roß-fenchel, röste dieselben in einer pfannen mit ein wenig wein und butter, thue sie hernach zwischen zwey leinene tücher, und lege solche warm oben über die gemächte, es wird den verstandenen harn bald fort treiben.

Ein Baad.

N. 28.
Nimm stabwurtz, dill, jedes 4. hände voll, chamillen 2. hände voll, koche es zu einem warmen baad.

N. 29. Ein Pflaster.

Nimm lorbeeren 2. Loth, wachholder-beeren 1. Loth, knoblauch-häupter N. 3. zerstoß alles, thue 1. hand voll gersten-kleyen dazu, geuß 1. kanne weissen wein darauf, siede es, biß es dicke wird, streich es auf ein tuch, und lege es warm auf die schaam.

N. 30. Vor Kinder.

Schmiere den unter-leib mit regen-würmer-oder scorpion-öl.

N. 31. Ein anderes.

Schmiere das kind morgens und abends mit chamillen- und dill-öl.

Das vier und siebentzigste Capitel.

Von dem Harn-Fluß.

Daß die blase den urin nicht halten kan, geschicht, wann der blasen-halß zu schlaff ist, und nicht fest schlieft, nachdem seine circulare fibern durch eine paralysin gelähmet worden; oder die nerven, welche dahin gehen, durch schwehres fallen auf die lenden und gegend des ossis sacri noth gelitten.

Bey kindern pfleget es offt zu geschehen, daß sie im schlaf den urin unwissend lauffen lassen; aus ursach, weil bey solchen der blasen-halß sehr schlaff ist, von vieler feuchtigkeit, oder weil alles gar subtil bey ihnen ist; wann dann ein wenig mehr ursach sich sammlet, als solche blase halten kan, so laufft es unvermerckt im schlaff fort, da ohne das die spiritus gleichsam als entschlaffen alles schlaff und schwach liegen lassen.

Offt ist auch die schärffe des urins schuld, wann sie mehr stimulirt, als sie sonsten bey gesunden hat thun können. Die cur dieses zustandes wird angestellet durch solche medicamenten, welche die spiritus stärcken und adstringiren, zu dem ende wird hierzu sehr gelobet der mastix, zu einem quintlein etliche mahl mit wein gegeben; oder folgendes:

Innerlich.

N. 1. Ein Pulver.

Nimm ratten-koth, stoß es zu pulver, mische 1. quintl. davon in eine suppe, und verschlucke es 3. morgen nach einander. *Fouquet.*

N. 5. Ein anderes.

Nimm die häutgen von hühner-magen 1. Loth, odermennig 2. Loth, verbrannten igel 6. Loth, gieb 1. quintlein in wein oder suppe demjenigen ein, der ins bette pisset. *Montagnana.*

N. 3.

N. 3. **Etwas anderes.**

Eine schweins-vulva, wie man kan, in würsten oder sonsten gehackt und gessen, ist eines der gewissesten experimenten, nach Ettmülleri, Fr. Hoffmanni und Michaëlis zeugnus.

N. 4. **Ein Pulver vor Kinder die ins Bette pissen.**

Nimm die hüthgen von eicheln, anderthalb quintl. igel-asche, hühner-mägen, jedes 1. quintl. mastix, muscat-nuß, jedes ein halb quintl. zucker 1. Loth. *Bräuner.*

N. 5 **Ein anders bey einer Lähmung.**

Nimm wilde poley, myrrhen, bibergeil, jedes 3. quintlein, eicheln 5. quintlein, stoß es zu pulver, und nimm 1. quintlein auf einmahl davon ein. *Ettmüller.*

N 6. **Ein Kalch-Wasser.**

Nimm ungelöschten kalch 1. pfund, warm wasser 4. kannen, rühre es um, und laß es 24. stunden stehen, alsdann giesse das klareste ab, thue dazu sassafraß 1. viertel pfund, süßholtz, aniß, jedes 4. Loth, rosinen ohne kern 1. viertel pfund, laß es 2. tage stehen, drück es durch, und trincke davon 3. mahl des tages.

N 7. **Eine Lattwerge.**

Nimm magsaamen-wurtzel, præparirten crystall, heydelbeer, und cypressen-pulver, mache mit rosen-honig eine lattwerge. *Velschius.*

N. 8. **Ein Tranck bey einer Lähmung.**

Nimm eicheln 2. Loth, galgant 1. Loth, weyrauch ein halb Loth, rothen weln, lesch-wasser, jedes 1. kanne, koche und trincke es. *Musitanus.*

N. 9. **Ein Kuchen wenn man ins Bette pisset.**

Nimm kletten-saamen, mastix, jedes 1. Loth, stoß es klein, misch es unter einander, mache mit mehl und wasser einen teig, und aus diesem 8. kuchen, backe sie im ofen, und nimm abends einem davon ein. *Fouquet.*

N. 10. **Ein Pulver wenn man ins Bette pisset.**

Nimm catechu, bilsenkraut-saamen, jedes 2. Loth, reibs zu pulver, gieb davon einer erwachsenen person um schlafens-zeit ein halben scrupel, den andern abend 15. gran, und so fort biß 2. scrupel ein.

N. 11. **Ein Pulver.**

Stoß einen kropff von einer henne zu pulver, und nimm davon 1. paar messer-spitzen voll täglich in odermennig-wasser und wein-eßig ein.

N. 12. **Ein anderes.**

Agrimonien-kraut zu pulver gestossen, und dessen 1. quintlein oder anderthalbs mit wein oder brühen, des abends wann man zu bette gehen will,

warm getruncken, ist denen eine gute artzeney, die des nachts den harn nicht können halten, und alle nacht das wasser in das bett lassen.

N. 13. Ein Pulver.

Stoß weyrauch oder odermennig zu pulver, und nimm täglich 1. quintlein davon in rothen wein ein.

N. 14. Ein anderes.

Gieb den kindern 1. scrupel, erwachsenen leuten 1. quintlein von bibergeil ein.

N. 15. Ein anderes.

Bergrauten-saamen ein wenig geröstet, zu pulver gestossen, und sieben tage lang alle mahl ein halb Loth auf einmahl genommen, ist denen gut, die sich des nachts im schlaf besudeln, und den harn nicht behalten können. Oder nimm bergrauten, siede die in baum-öle, biß der safft in der rauten verzehret ist, darnach seyhe das öl ab, und trinck 5. oder 6. Loth davon, wann du zu bette gehen wilt.

N. 16. So jemand das Wasser nicht halten kan.

Nimm gedörrte lufftröhr von einem schaaf und capaun, jedes 6. Loth, gefeilt helffenbein, hirsch- und ochsen-priapo, jedes 4. Loth, meerpferd-zahn 3. Loth, rosen-zucker 12. Loth. Nimm davon täglich 3. mahl in wall-wurtz-syrup ein.

N. 17. Ein Tranck wann man ins Bette pisset.

Zerreibe haasen-galle in einem becher voll wein, und trinck es um schlaffens-zeit.

N. 18 Ein anderer.

Trincke eine zeitlang von wegewart-wurtzel, oder trinck allemahl um schlaffens-zeit 4. Loth eschenlaub-wasser.

N. 19. Nach schwehrer Geburt

Nimm die gelbe haut von gänse-füssen, die mit siedenden wasser abgezogen sind, gedörrte hühner-kämme, eine gedörrte wilde schweins-blase, die gedörrte gelbe haut von hühner-mägen, ausgebrühete eyer-schaalen, karpffenstein, hollunder-marck, kirschbaum-hartz, jedes 1. quintl. stoß es zu pulver, und nimm 16. tage nach einander alle morgen ein halb quintl. davon in wein ein.

N. 20. Vor eine schwangere Frau.

Koche feld-kümmel und eisenkraut, gleich viel in wasser, rühre reines honig darein, und trincke offt warm davon.

N. 21. Ein ander Mittel.

Nimm myrrhen 1. Loth, eicheln 2. Loth, stoß und misch unter einander, davon gib der person 3. tag morgens nüchtern eine halbe nußschaalen voll, in einem löffel voll ihres eigenen urins.

N. 22.

N. 22. **Noch ein anders.**

Nimm eine geiß-blasen, brenne sie zu pulver, und siede dieses pulver mit wasser, solches trincke so dann, es hilfft.

N. 23. **Ein anderes.**

Nehmet die innere rinden von granaten, provintz-rosen, mastix, jedes ein halb quintl. drachen-blut 2. quintl. sumach-saamen 1. quintl. rothen sandel ein halb quintlein, wurtzel von weißwurtzel 1. untze, eine zubereitete und abgestreiffte mauß, das haupt und die füsse hinweg gethan, in blancken wein gewaschen, und im backofen getrocknet 1. untze: Man muß alles besonders zu pulver machen, hernach mit einander vermischen unter 2. untzen zu pulver gemachten rosen-zucker, und davon alle morgen 1. quintlein mit blancken wein vermischet, zwo stunden vor dem essen einnehmen.

Aeusserlich.

N. 24. **Ein Sälblein nach schwehrer Geburt.**

Nimm galmey in distillirten eßig und rosen-wasser etliche mahl gewaschen und zu pulver gestossen, ein viertel-pfund, silberglett vier Loth, bleyweiß ein quintlein, rosen-chamillen-öl, jedes 10. Loth, rühre es 2. stunden lang wohl unter einander, und mache mit bocks-unschlitt eine salbe daraus. *Ettmüller.*

N. 25. **Eine Behung vor Kinder.**

Nimm cypern-wurtzel, calmus, jedes 2. Loth, salbey, krausemüntze, wolgemuth, jedes 2. hände voll, cypressen-nüsse, granaten-blumen, jedes 4. quintl. rothe rosen-blätter 1. hand voll, galläpffel ein halb Loth, koche es in wein und lesch-wasser, jedem 1. kanne, seige es durch, und laß saltz und alaun jedes ein halb Loth darinnen zergehen. *Bräuner.*

N. 26. **Ein Säcklein wenn man ins Bette pisset.**

Henge eine gedörrte kröte in einem seidenen tuch an halß biß unter die hertzgrube, und trage sie 3. monath lang.

N. 27. **Ein ander Mittel.**

Rauche vor schlaffen-gehen ein paar pfeiffen toback.

N. 28. **Wenn man den Urin nicht halten kan.**

Siede hirschen mit gersten-wasser, und lege es auf den nabel biß ans gemächte.

N. 29. **Eine Räucherung nach schwehrer Geburt.**

Nimm geigen-hartz, weyrauch und mastix gleich viel, stoß es gröblich, wirffs auf glüende kohlen, und laß den rauch an den blossen leib gehen.

N. 30. Eine Salbe nach schwehrer Geburt.

Schmiere auf den harngang in der geburt inwendig ein wenig wild katzenschmaltz, sonderlich des nachts.

N. 31. Vor eine schwangere Frau.

Wirff gantzen saffran auf glüende kohlen, und laß den rauch an die geburt gehen.

N. 32. Ein anderes Mittel.

Wann man eine lebendige kröte zu pulver verbrennet in einem neuen hafen, und das pulver in einem säcklein am halß hänget, soll es nach Henrici ab Heer und Boylei erfahrung diesen zustand perfect curiren; ausser wann der blasen-halß bey weibsbildern durch eine schwehre geburt zerrissen wäre.

Diejenigen, welchen im schlaf der urin pfleget fortzugehen, müssen sich hüten vor vielem trincken, und an statt des ordinari tranck's, wasser mit coriander und mastix gekocht, oder, die des weins gewohnt, rothen wein trincken.

Das fünff und siebentzigste Capitel.

Vom Fliesen der Krampf-Adern.

Varicum Manatio.

Es geschicht bißweilen, daß personen, welche zur äusserlichen guldenen ader geneigt, und folglich schon bey jahren sind, ein ziehen und reissen, oder nur eine schwehre in den schenckeln empfinden, dabey ihnen die adern auflauffen, und einen kleinen sack oder knoten formiren. Diese knoten springen dann und wann von selbsten auf, und geben blut von sich, oder werden auch wohl, weil sie ohnedem beissen und brennen, aufgerieben oder aufgekratzt.

Ist es also ein ausfluß des geblüts, der ohnstreitig eine vollblütigkeit im menschlichen leibe zum grunde hat. Es kommt derselbe zwar nicht gar zu offt, doch aber dann und wann, und zwar mehr bey den weibsbildern, als bey männern, vor. Er gereichet auch allerdings zu des menschen gesundheit, und befreyet von vielen beschwehrden, ja wann man mit adstringirenden sachen dahinter her ist, und ihn verstopffen will, so pflegt man gemeiniglich das hüfften-weh, das podagra, oder die roth-schon (die rose) zum trinckgeld davor zu bekommen.

Bey schwangern weibern werden die krampf-adern an den schenckeln offtmahls heffig aufgetrieben, wann nemlich der uterus auf die vasa iliaca

starck

starck aufleget, und das aufsteigen des geblüts aus den schenckeln einiger massen hemmet.

Bißweilen ist auch ein gewaltsames bemühen und heben an den knien daran ursach, daß die ader in den schenckeln auflauffen und aufspringen.

Wann sie von selbsten aufspringen oder aufgekratzet werden, soll man nicht so wohl auf die stopffung dieses flusses, als auf die lüfftung des geblüts gedencken, damit dasselbe an einem andern ort einen ausfluß bekomme, und wird in diesem fall am besten gethan seyn, wann man auf dem fuß eine ader öffnet, und solches hernach im frühling und herbst wiederhohlet, dabey man dann zur stillung des wallens im geblüt folgenges pulver gebrauchen kan:

Nimm præparirte muscheln,
krebs-augen,
tartar. vitriol.
gereinigten salpeter, von jedem 1. quintl.
berg- oder spieß-glaß-zinnober ein halb quintl.

mache alles zu pulver, und gebrauche alle 4. stunden 2. messer-spitz voll davon.

Will man aber den fluß der krampf-adern durchaus gestopfft haben, so kan solches äusserlich durch einen guten wund-balsam geschehen, allein weil die natur gemeiniglich auf die minderung der vollblütigkeit durch die guldene ader dabey ihre absicht hat, so wird man am sichersten gehen, wann man etliche blut-igel an dem affter-darm, oder an den füssen ansaugen lässet, oder durch eine aderläß am fuß der vollblütigkeit rath schaffet, massen es sonst ohnstreitig der œconomie des lebens zum nachtheil gereichen würde, wann man den fluß der krampf-ader durch schwefel, armenischen bolus, rothe corallen, blutstein, und andere zurück treibende und adstringirende sachen, ohne anderwärtige lüfftung des geblüts hintertreiben wolte.

Ereignet sich dieser zustand bey schwangern weibern, so hat man ihnen zu rathen, daß sie sich öffters eine motion machen, und nicht zu viel auf niedrigen stühlen sitzen, dabey man dann die knoten der krampf-adern mit campher-spiritus bestreichen, und mit einer nicht gar zu scharffen bürste reiben kan. Doch hat man nach der hand dahin zu sehen, daß ihnen in den 6. wochen die lochia wohl abgehen, damit man nicht neue unfälle daher zu besorgen habe, absonderlich wann die krampf-adern erst unter der geburts-arbeit so aufgelauffen sind, worauf man dann zertheilende und adstringirende umschläge um die schencken machen kan.

Das

Das sechs und siebentzigste Capitel.

Von Gebrechen der Männlichen Glieder.

Daß ein mann von einem weibsbild unterschieden sey, sind vornemlich diese theile schuld, welches testes oder testiculi von den Römern genennet worden, weil niemand zeugen konnte, er muste dann diese theile haben.

Es hangen aber diese testiculi oder hoden bey den mannes-leuten ausserhalb des untern leibes, zwischen denen beinen in einem säcklein, mit der obern daran hangenden ruthen.

Deren testiculorum sind zwey, damit, wann einer verlohren gehe, der andere sufficient seye, dennoch saamen zu geben.

An ihrer grösse sind sie offt unterschieden, indem sie nicht nur nach dem vigore eines mannes bey einem grösser als dem andern, sondern auch mehrentheils der rechte grösser ist als der lincke. Im übrigen gleichet deren grösse den kleinen hühner- oder tauben-eyern. Ihrer figur nach sind sie länglicht rund, gleich einem ey.

Es sind die testiculi eine art drüsen, und haben ihre gefäse, gleichwie alle drüßen, einen anhang von den enden der pulß-adern, dann wo die drüßen anfangen, da endigen sich die arteriæ; selbige legen in solchen röhrgen der drüsen, nachdem sie weit oder enge sind, diesen oder jenen liquorem ab; hier in den testiculis lassen sie eine solche materie zurück, welche nothwendig zum kinder-zeugen requiriret, und dannenhero der saamen genennet wird.

Ein jeder testiculus hat ein vas semen deferens, oder ein fortführendes saamen-gefäß, welches einem nerven gleich ist und hohl, lauft durch verschiedene krümme aus dem testiculo hinauf zu, um den in den subtilen tubulis der testium abgeschiedenen saamen in die vesiculas seminales zu führen.

In diesen vesiculis aber wird der saamen, wie er von den vasis deferentibus ihnen zugeführet worden, aufbehalten, biß zu künfftigen coitu: damit er aber durch langes verweilen nicht etwan verstopfft oder gerinne, wird er durch die vasa lymplatica unterdessen zurück in das geblüth geführet, doch bleibet stets so viel zurück, als zu einem coitu erfordert wird.

Dieses ist also nur so überhaupt die beschaffenheit deren zu den generations-wesen der männer erforderten theilen, die können nun sowohl ratione ihrer structur, als auch ratione ihres amts vielerley zufällen unterworffen seyn.

Ratione ihrer zahl können die testes unnatürlich beschaffen seyn, wann an statt zwey nur einer sich in scroto befindet, oder an statt zwey gar drey vor-

vorhanden, da jener mit dem einen, monorchis, dieser mit dreyen, triorchis genennet wird.

Ratione der figur und grösse können sie entweder zu groß oder zu klein seyn, da der, welcher einem hüner-ey gleichet, und zu groß ist, eben so wenig nutzet, weil er keinen saamen recht hält, als so er zu klein, und nicht gröſſer als eine haselnuß ist, worinn zu wenig saamen abgeschieden wird.

Es geschicht offt, daß ein Testiculus gröſſer wird als der andere, wann aber kein schmertzen dabey, und ein solcher mensch sonsten gesund, ist es kein grosser fehler.

Nachdem wir die testes zurück geleget, gelangen wir zu deren Anhang und nöthigen instrument der männlichen ruthen, welche nicht nur zu fortlassung des harns, sondern vielmehr zu ausspritzung des saamens gewidmet; ist dannenhero bey erwachsenen personen mehrentheils eine spanne lang, länglicht rund, damit sie bequemer durchdringe, und an den ort reiche, welchem sie gewidmet ist, zur generation den saamen zuzuführen.

Forne befindet sich der kopff der ruthen, die eichel genannt, ist mit einem sonderbahren fell überzogen, das unten ein häutgen hat, so frenulum genannt wird; dieses fell wird sonsten die vorhaut, præputium genennet, und läst sich von dem kopff zurück und wieder überstreiffen.

In diesem theil der ruthen ist die gröste empfindlichkeit, so, daß solche in coitu durch den gantzen leib dringet.

Es ist die männliche ruthe fast die kleinste parthie am gantzen leib; und dannoch ist sie so vielen zufällen unterworffen, da jede capable ist, sie in ihrer vornehmsten verrichtung zum kinder-zeugen untüchtig zu machen.

Der gröste fehler welcher hier zu consideriren, ist sterilitas, oder impotentia generandi.

Es erleuchtet die erbarmende liebe des ewigen Schöpffers gegen seine arme gefallene menschen aus nichts deutlicher heraus, als aus seinem ewigen wohlgefallen, an der vermehr- und fortpflantzung auch des unter dem fluch liegenden menschlichen geschlechts.

Der mensch war geschaffen nach GOttes Bilde, und hatte auch die krafft seines gleichen nach diesem herrlichen bilde zu zeugen. Und da es, leyder! nach der hand dahin gediehen ist, daß die vätter kinder nach ihrem elenden sündhafften bilde zeugten, so hätte der Schöpffer, nach seiner unendlichen Schöpffers-Macht das sündlich und verderbte geschlecht wieder in nichts verwandeln, und zu seiner allerreinesten wonne andere menschen, die keine unart an sich hätten, erschaffen können. Allein es hat seiner ewigen weißheit so beliebet, seine erbarmung auch über die elende menschen zu erstrecken, und diese kinder des zorns mit grosser gedult zu tragen; ja, was das meiste ist, zu

gestatten, daß die welt von lauter ungerechten bevölckert wird, damit sein name desto mehr verherrlichet würde, wann die gnade über die sünde triumphirete, und des HErrn volck eitel gerechte würden.

Wann diß die menschen bedächten, so würden sie mit der krafft ihres gleichen zu zeugen, nicht so unverschämt und liederlich umgehen, und diese wercke des fleisches nicht ihr hauptwerck in der welt seyn lassen, sondern sie würden sich dabey schämen lernen, und eine gantz andere neigung darzu bekommen.

Allein, so sind gewiß die meiste menschen dißfalls weit übler dran, als das vieh: Dann, z. e. ein hirsch ist zu frieden, wann er des jahrs einmahl seine hindinnen beleget, die übrige zeit lässet er sich nichts anfechten, und wird von keiner hindin charmiret, sinnet auch nicht auf räncke, wie er bald mit dieser, bald wieder mit einer andern kuhe seine lust büssen wolle, sondern er gehet mit hirschkühen gantz unempfindlich auf der weyde, und ist vergnügt, daß nur sein geschlecht erhalten wird.

Der mensch aber, als der prætendirte beherrscher der thiere, ist ein schnöder selave seiner schändlichen lüste, der sinnet auf nichts anders, der redet von nichts anders, als von abkühlung seiner mehr als viehischen begierden, welche ihm doch gar schlechte ehre sind; und wer heutiges tages auch bey ansehnlichen gesellschafften nicht von solchen sachen zu reden weiß, welche, wie man zu sagen pflegt, die menschwerdung betreffen, der wird fast nicht vor polit und galant genug gehalten.

Und diß ist unter andern auch die ursach mit, daß so viel manns-personen zum zeugen untüchtig werden; dann wer diß handwerck allzu früh und starck treibet, der muß es auch desto eher wieder aufgeben.

Immittelst ist nicht zu laugnen, daß sothane untüchtigkeit auch bißweilen andere ursachen habe; als da ist gewiß, daß ein mann, welchem wegen eines bruchs der testiculus ausgeschnitten ist, oder welchem diese theile von einem gewaltsamen stoß oder schlag sind zerquetscht, oder entzündet und verhärtet worden: oder welchem die ruthe nicht vorne, sondern unten ihre öffnung hat, oder bey welchem die musculi, so die ruthen aufrichten, gelähmet sind, sich nichts als einen mann beweisen könne. Und leute, welche ein cachectisches unreines geblüt haben, können unmöglich einen zur zeugung tüchtigen saamen haben. Ja, es ist ausgemacht, daß personen, welche viel speculiren, allzu viel studiren, sitzen und traurig seyn, die krafft kinder zu zeugen, wo nicht gantz, doch guten theils verliehren, des unvermögens bey alten ausgezehrten leuten zu geschweigen.

Wo nun der fehler an denen zur zeugung gewidmeten gliedern ist, da ist nicht zu helffen, dann was verlohren ist, kan hier nicht wieder ersetzet werden,

den, es sey dann, daß zuweilen das chirurgische messer etwas dabey thun könte, wie dann auch bey der lahmung der ruthe mit warmen nervinischen umschlägen dann und wann etwas auszurichten ist.

Unter allen ursachen der männlichen impotenz ist die vornehmste die üble beschaffenheit des saamens, wann dessen nicht genug, oder er nicht, wie es seyn soll, beschaffen ist.

Wann zu wenig saamen vorhanden, so ist es umsonst, einen solchen mit hitzigen treibenden sachen zu stimuliren, ex nihilo etenim nihil fit.

Sind die kräffte verlohren, so thun gute brühen und gewürtzte speissen, nebst einem guten alten wein, das ihrige zu ersetzung derselben am besten.

Das vornehmste liegt an einer guten gesunden dauung, da alles wohl schmeckt und wohl bekommt; bey einem solchen können gute speissen kräfftige würckung thun, und überflüßige nahrung geben, als da sind, welche marckigt, medullosa, sind, als die hirn und testes, absonderlich derjenigen thiere, welche geil sind, als der hahnen, der wachteln, der spatzen; item: die austern, die schnecken, krebse und dergleichen; von den thieren, die milch und eyer; unter den früchten, die mandeln, pineolen, pistacien, castanien-bohnen, weissen senff, eingemachter ingber, eingemachte pimpenell-wurtz, indianische nüsse, reiß, gersten; unter den wurtzeln ferner die pastinack, rüben und dann spargen, zwiebeln, chocolate; aus einigen macht man gute emulsiones, aus den testiculis und hirn kräfftige würste ꝛc. Wann alsdann die natur zu faul wäre, können stimulantia aromatica gute hülffe thun, welche die spiritus aufmuntern, und sie vigoreux machen; dergleichen ist der vornehmsten eines eine kräfftige ambra-essenz.

Wer es nöthig hat, der kan sich bey folgender lattwerge trosts erholen:

Innerlich.

N. 1. **Eine Lattwerge.**

Nimm stendelwurtz-lattwerge 2. Loth, eingemachten ingber, mannstreuwurtz, von jedem 1. Loth, spanische chocolate, hirsch-ruhe, von jeden ein halb Loth, confect. alkermes 1. quintlein, zimmet- und citronen-syrup, so viel zu der consistenz einer lattwerg vonnöthen. Hiervon nimmt man einer castanien groß auf einmahl.

N. 2. **Was anders.**

Nimm einen guten spanischen wein, thue darzu etliche grana ambræ, und das gelbe von einem frischen ey, und gibs zu trincken beym schlaffengehen.

N. 3. **Eine Lattwerge zu Beförderung des Beyschlaffs.**

Nimm species diasatyr. ein halb Loth, diagalang. anderthalb quintl. diambr. diamosch. dulc. jedes 2. scrupel, geschabte hirsch-ruthe, indem er in der brunst gewesen, anderthalb quinti. pinien, pistacien, süsse mandeln, jedes 1. Loth, senff-kreß-nessel-saamen jedes 1. scrupel, mache mit honig eine lattwerge daraus, und feuchte sie öffters mit aqua magnanimitatis, oder hahn-blut-spiritu an. *Ettmüller.*

N. 4 **Eine Milch wider die Geilheit.**

Nimm hanff-melonen-saamen jedes ein halb Loth, die 4. kalten saamen, jedes 1. quintlein, lattich-sauerampff-wasserlilien-wasser, jedes 6. Loth, mache eine milch daraus, und versüsse sie mit weissen mohn-syrup.

N. 5. **Eine Mixtur wider die Geilheit.**

Nimm keuschlamm weiden-wasser, jedes 3. Loth, spirit. nitr. dulc. ein halb quintlein, manus Christi perl. so viel nöthig. *Ettmüller.*

N. 6. **Eine Mixtur zur Beförderung des Beyschlaffs.**

Nimm ameisen-zimmet-wasser, jedes ein halb pfund, knabenkraut-essentz 4. Loth, corallen-tinctur, ein halb Loth, ambra-essentz 1. quintlein.

N. 7. **Ein Pulver wider die Geilheit.**

Nimm keuschlamm-saamen, salpeter, jedes ein halb Loth, campher ein halb scrupel, laud. opiat. 6. gran. Nimm davon 1. scrupel oder quintlein auf einmal. *Ettmüller.*

N. 8. **Ein Tranck wider Unfruchtbarkeit.**

Nimm tormentill-wurtzel, stendel-wurtzel, allermannsharnisch, jedes 1. Loth, hirsch-brunst, roßmarin-blüth, jedes ein halb Loth, zimmet 1. Loth, dieses siede in einer kanne alten guten weissen wein, und trinck morgens und abends ein wenig davon.

N. 9. **Ein Pulver den Beyschlaff zu befördern.**

Nimm gestossene krebsaugen, ein halb quintlein, schütte wein-eßig darauf, wenn es verbraußt, thue dazu theriac 1. quintlein, und gepülverte rothe corallen 1. scrupel, nimm es ein, trinck darauf von einem guten alten wein, und schwitze ein wenig im baade.

N. 10. **Ein Pulver vor die erkalten Männer.**

Zahn-möhren-saamen zu einem subtilen pulver gestossen, und mit gutem weissen wein 1. quintlein auf einmal getruncken, hilfft den erkalten männern wieder auf den gaul, und mehret den männlichen saamen. Das thun auch die wurtzeln in der speiß genossen, und machen gut geblüt.

N. 11.

N. 11. **Etwas anderes.**

Die wurtzel von dem wilden pastenach-kraut gedörret, zu einem pulver gestossen, darnach durch ein härin sieblein geschlagen, und darvon genommen 3. Loth, mit 6. Loth feinen zucker in malvasier zerlassen, ein lattwerglein daraus gemacht, und alle abend einer mittelmäßigen castanien groß davon gegessen, wann man zu bette gehen will, bringet grosse begierde zur unkeuschheit. Ist denen unvermöglichen männern eine heilsame artzney, deßgleichen denen unfruchtbaren weibern, dann es gibt gute beförderung zu der empfängnus.

N. 12. **Eine Mixtur wider Unfruchtbarkeit.**

Nimm zimmet- und saffran-essentz, nelcken-tinctur, jedes 1. quintlein, zimmet-öl, 5. tropffen, nimm davon öffters 40. tropffen ein.

N. 13. **Eine andere.**

Nimm roßmarin-essentz, lavendel-spiritus ein halb Loth, muscatenblüth-öl, 5. tropffen. Mische es, und nimm davon öffters 40. tropffen ein.

N. 14. **Morsellen wider Unfruchtbarkeit.**

Nimm eingemachte knaben-wurtzel, anderthalb Loth, eingemachte manns-treu-wurtzel, 1. Loth, gepülverten raucken-saamen, 3. quintlein, meerstintz 2. quintlein, berg-zinnober 1. quintlein, zucker in knabenwurtzel-wasser aufgelöst 12. Loth, mache morsellen daraus, und iß morgens und abends ein stückgen.

N. 15. **Eine Speiß vor erkalte Männer.**

Ein müßlein mit reiß und frischer milch wohl gesotten, darein gepülverte zimmet-rinden, und ein wenig gepülverten saffran gerühret, und zimlich geschmältzt und gesaltzen, ist eine fast dienliche speiß den erkalten männern, die zu den ehelichen wercken ungeschickt und erkaltet seyn.

N. 16. **Ein anderes.**

Meisterwurtz-wasser getruncken, ermärmet die nieren, macht flüßig den männlichen saamen, bringet die erstorbenen und kalten, zu den ehelichen wercken ungeschickte männer zu kräfften, sonderlich so sie ihren wein damit vermischen, welches an guten alten ehelichen männern versucht worden ist.

N. 17. **Ein anderes.**

Weitzen-körner ein wenig zerstossen, und mit frischer milch zu einem brey gesotten und geessen, ist denen so ungeschickt sind zu denen ehelichen wercken eine gute speiß und artzney: dann sie hilfft wieder in den sattel.

N. 18. Eine Lattwerge.

Mettram-kraut dienet sehr wohl den erkalten mann- und weibs-personen, die zu den ehelichen wercken ungeschickt seyn, aus wasserley ursachen solches seinen ursprung habe, die sollen ihnen eine lattwerge aus metram machen, wie folget: Nimm mettram kraut und blumen, fein sauber und wohl ausgetrucknet, 2. Loth, galgant, muscaten-nüß, negelein, auserlesene scharffe zimmet-rinden, weissen unzerstochenen ingber, jedes 3. quintlein, langen pfeffer 1. quintlein, stoß alle diese stücke zu einem reinen pulver, und schlags durch ein sieblein, vermische darzu 18. Loth verschäumten honig, das laß sieden biß zur dicke eines syrups, darunter vermische die obgemeldte stück, so wird es eine lattwerge, behalte sie in einem porcellain-geschirr oder zucker-glaß. Darvon brauche eine manns- oder weibs-person alle abend, wann sie zu bette gehen will, einer castanien groß.

N. 19. Ein Tranck zur Beförderung des Beyschlaffs.

Wann ein mann zu ehelichen wercken untüchtig worden, oder ihm sein natürlicher saamen vergangen wäre, der nehme 1 Loth aniß-saamen und eine blut-wurtzel, und siede diese stück in 3. quart weins, biß das drittel eingesotten ist, darnach seihe es durch ein tuch, und trinck davon morgends und abends, jedesmal einen becher voll warm, so kommt er wieder zu rechte.

N. 20. Eine Anreitzung zu ehelichen Wercken.

Bertram-wurtzel zu einem subtilen pulver gestossen, und des pulvers ein löffel voll mit einem guten süssen wein getruncken, bewegt und reitzet die untüchtigen erkalten männer zu den ehelichen wercken, und hilfft ihnen wieder in den sattel.

N. 21. Ein anderes.

Nimm der vollkommensten weissen runden knaben-kraut-wurtzeln, wohl gesäubert von allen neben-zeserlein, siede sie in wasser, biß sie weich werden, thue sie zwischen zweyen tüchern in die lufft, biß die feuchte austruckne, mache einen guten syrup von zucker oder honig, wann du nun denselben vom feuer bald wilt wegthun, so wirff die wurtzeln darein, und laß einen wall thun, wann es erkaltet ist, so faß in ein sauber geschirr zum gebrauch. Es ist anmuthig zu gebrauchen, am morgens 2. oder drey geessen vor dem mittagmahl, reitzet zu ehelichen wercken; die aber so verzaubert, es seyen manns- oder weibs-personen, sollens nehmen, wann sie schlaffen gehen wollen. Galenus schreibt, die wurtzel an dem knaben-kraut habe viel übrige früchte bey sich: derohalben wann man sie esse oder trincke, so errege sie die eheliche werck, und helffe dem alten schwachen mann wiederum

auf

auf die füß. Sie wird auf mancherley weiß gebraucht, etliche trincken sie in guten firnen wein oder malvasier, etliche brauchens in der speiß, geben sie unter einem müßlein, oder backen ein küchlein damit, und geben sie zu essen. Man kan auch honig und weissen pfeffer darzu nehmen, und ein lattwerglein daraus machen, solches auf ein Loth schwehr in gutem wein, etliche tage eingenommen, hilfft dem schwachen und unvermöglichen mann bald wieder auf. Oder also: Nimm vorgedachte wurtzel, ein quintlein, haselwurtz anderthalb quintlein, langen pfeffer 1. scrupel, mische es untereinander mit honig, und genies wann du zu bette gehen wilt. Das knabenkraut hat an statt der wurtzeln zween länglichte knollen, oder säcklein, hart beysammen gesetzet, aus welchen der oberste gar völlig und safftreich ist, der unterste aber weich und welck, oder eingewurtzelt, dieser gehöret vor die closter-jungfrauen: dann es schreibet Galenus davon, daß dasselbige allen lust und begierde zu den ehelichen wercken hinweg nehme und hinterschlage. Dioscorides schreibet, wann die männer die grosse vollkommene wurtzel von dem knaben-kraut essen, so zeugen sie knäblein. Und so die weiber die weiche kleine säcklein einnehmen und essen, so empfangen sie mägdlein. Und meldet darbey, wann die weiber in Thessalia eine lust und begierd machen wollen zur unkeuschheit, so geben sie die runde volle wurtzel mit geiß-milch ein, zu trincken; dargegen da sie die lust hinterschlagen wollen, so brauchen sie die runtzlichte wurtzel.

N. 22. **Zu Beförderung des Beyschlaffs.**

Brate zwiebel in heisser asche und iß sie.

N. 23. **Wider die Unkeuschheit.**

Iß fleißig raute oder wermuth auf einem butter-schnitt.

N. 24. **Zu Beförderung des Beyschlaffs.**

Die mannstreu-wurtzel soll man im herbst-monath ausgraben, sie rein und sauber waschen, darnach auffspalten, und den kern heraus nehmen, sie alsdann schieblicht oder lang schneiden, darnach sieden, und wie den eingemachten calmus bereiten; etliche lassen die wurtzel lang, thun das marck heraus, und bestecken sie mit zimmet und negelein. Mesues schreibet, daß sie sehr zu ehelichen wercken reitze, sey nützlich den alten unvermöglichen männern, welche sie etwas munter und lustig mache.

N. 35. **Wider Unfruchtbarkeit.**

Nimm die niergen eines welschen- oder hauß-hahns frisch ein.

N. 26.

N. 26. Ein Pulver wider Geilheit.

Nimm natterwurtz, 1. quintlein, gipffel von raute oder krausemüntze, gedörrte see-blumen, jedes anderthalb quintlein, keuschlamm-saamen, dill saamen, jedes anderthalb Loth, hanff-lattich-saamen, jedes anderthalb quintlein, campher 1. quintlein. Stoß alles zu pulver, und nimm täglich davon 1. quintlein in rauten- oder cardobenedicten-wasser ein.

N. 27. Zum Beyschlaff.

Cubeben werden in indien sehr gebraucht, die eheliche werck damit zu reitzen, wann man sie in wein beitzet, und davon trinckt.

N. 28. Ein anderes.

Von dem hirschschwamm schreibt man, daß er zu den ehelichen wercken helffe, des pulvers ein halb Loth, samt einem quintlein langen pfeffer vermischt, und eingetruncken: daher dann etliche auch solches für einen liebs-trunck eingeben.

N. 29. Ein anderes.

Die erd-castanien werden von dem bauern-volck rohe geessen, sie sind aber anmuthiger, so man sie in der aschen bratet, und mit saltz isset, oder sonst kochet. So man die wurtzeln scheelt, darnach in einer fleisch-brühe siedet, mit ein wenig gestossenen pfeffer, zu einem kurtzen brühlein, ist es eine anmuthige und lieblich gesunde speiß, dann sie nähret den leib wohl, und bringet lust zu ehelichen wercken.

N. 30. Wider die Unvermöglichkeit zu ehelichen Wercken.

So einem mann seine krafft genommen, und durch zauberey oder andere hexen-kunst zu den ehelichen wercken unvermöglich worden wäre, der trincke stetig von der ackeley-wurtzel und dem saamen, er geneset und kommt wieder zu recht. Er soll aber darneben alle morgen und abend 1. quintlein des nachfolgenden pulvers mit wein zertrieben, trincken: Nimm ackeley-wurtzel und saamen, jedes 1. Loth, einbeerkraut, oder die beeren, jedes ein halb Loth. Diese stück mache zu einem subtilen pulver, und behalt es zu obgemeldten gebrauch in einem ledernen säcklein, daß es nicht verrieche.

N. 31. Eine Lattwerge wider Geilheit.

Nimm klatschrosen-zucker, 3. Loth, bley-zucker 1. scrupel, japanische erde, 1. quintlein, seeblumen-syrup. Mische es, und nimm öffters einer castanien groß.

Aeusser-

Aeusserlich.

N. 32. **Von der impotentia generandi durch Zauberey.**

Es geschicht offt, daß durch eine fascination manchem seine krafft genommen wird, solcher gestalt, daß die partes genitales gantz in den leib gezogen werden; Oder, wann er daran keinen mangel hat, und die ruthe stehet und steiff ist, so wird sie schlaff und welck, so bald man zu dem actu schreiten will. Sie wird aber wiederum vertrieben auf vielerley art: Einige rathen und halten es vor ein gewisses mittel, durch den trau-ring sein wasser abschlagen, Oder, man solle die partes genitales beräuchern mit pulver, welches von den todten menschen-zähnen und semine antirrhini gemacht ist. Oder, man nehme etliche mal eine messer spitze von der limatura einer glocken, von dem ort, da der klöppel anschlägt, das mische man mit der rasura priapi tauri, oder frauen-eyß, und gebs mit wein. Derjenige, welchem auf solche art seine mannheit genommen worden, fühlet in allen seinen gliedern wehthum, der bauch in peritonæo thut immer wehe, und das fleisch oder die musculi der lenden, samt den hinterbacken schwinden weg: das membrum virile verliehret sich, und ziehet sich in den leib hinein, mit verhaltung des urins. Wann das mittel von einer glocken gebraucht wird, thut es seinen effect offt innerhalb in 3. stunden, so, daß der leib sich öffnet, der urin treibt fort, und das membrum virile kommet wieder hervor; Hilfft es das erstemal nicht, muß mans zum andern und drittenmal wiederholen.

N. 33. **Ein anderes.**

Joel gibt einen guten rath, wann jemand seine mannheit oder potentiam coëundi verlohren, und vermuthete, es sey durch eine art hexerey oder fascination geschehen, solle er mit seinem weibe den Allerhöchsten fleißig anruffen, daß er um JEsu Christi willen die wercke des teuffels zerstöhren wolle. Alsdann das bett und alle seine stücke fleißig durchsuchen, ob nicht etwas verdächtiges darinn practiciret worden, auch die thür-schwellen wohl visitiren, ob nicht da herum was zu finden, und so was gefunden werde, solches verbrennen, und wo man gelegenheit habe, das gantze bett und logiment zu mutiren, solle man darvon gehen.

Nachdem solle man den patienten purgiren, wann das gethan, in ein schwitz-bad setzen, und darinn wohl schwitzen lassen, mit theriac, darunter scordii pulv. zittwer und rothe corallen gemischt: hoc facto sollen beyde alle nacht beym schlaffen gehen von dem electuario diasatyrionis einer guten welschen nuß groß essen, und ein glaß guten spanischen oder andern guten

wein darauf trincken. Solcher gestalt schreibet gedachter Autor, habe er verschiedene bald restituiret.

N. 34. **Wider die Geilheit.**

Plinius schreibt, daß der saame von lattich zerstossen, und in wein getruncken, die geilheit und schandbare träume vertreibe, welches andere auch dem kraut zuschreiben.

N. 35. **Ein Wasser wider die Geschwulst der Gemächt.**

Schaffterheu-wasser heilet die versehrung und löcher der manns-ruthen, dieselbigen offtermahls damit gewaschen, und leinene tüchlein darein genetzt. Wider die hoden-geschwulst und die geschwulst der ruthen, netze ein leinen tuch in diesem wasser, und legs warm über die testiculos, oder binds um die ruthen, und thue das offt, es leget die geschwulst gewiß.

N. 36. **Vor die Geschwulst des Gemächts und männlichen Glieds.**

Vor die geschwulst und schmertzen der gemächt: Nimm chamillen-blumen zwo hand voll, steinklee, griechisch heu-saamen ein wenig zerstossen, leinsaamen, gröblich zerstossen, jedes eine hand voll, vermische diese stück durcheinander, siede es in weissen wein den dritten theil ein, netze zweyfache leinene tücher in der brühe, und schlage sie warm über die gemächte.

Wider die harte geschwähr und geschwulst des männlichen glieds: Nimm chamillen-blumen, lein-saamen-mehl, gestossen griechisch heu, eibisch-wurtzel gepülvert, feigen, jedes 2. Loth, chamillen-öl 6. Loth, siede diese stück mit wasser, biß es wird wie ein dicker brey oder pflaster, und lege es mit einem tüchlein darauf.

N. 37. **Vor die Geschwulst und Entzündung der Hoden und Gemächt.**

Nimm dill-öll, narcissen-rößlein oder hornungs-blumen-öl, wachs, pin-hartz, jedes 10. Loth, gepülverten pfeffer-kümmel 3. Loth, aufgetrockneten und gepülverten esels-dreck zwey böllelein. Zerlaß die öle, wachs und hartz gemächlich über einer glut, darnach rühre die pulver darein, so lang biß es kalt wird, und sich alle dinge wohl durcheinander vermischet haben, so hast du ein edel pflaster zu obgemeldtem gebrechen, davon streich auf ein tuch, und lege es über den schaden.

N. 38. **Ein anderes.**

Kreutzwurtz mit gersten-mehl gestossen, legt die entzündung und geschwulst der hoden oder der gemächte, auf einem tuch wie ein pflaster übergelegt. Oder, stosse kreutzwurtz mit den blumen, thue darzu ein wenig süssen wein, siede es, und streichs auf ein tuch wie ein pflaster, und lege es warm

warm über die gemächt, es hilfft, wie solches auch der Poet Macer bezeugt, wann er schreibt:

Flores cum foliis tundens. infundito vini
Per modicum dulcis, & sic tepefacta tumori
Hæc simul apponas ani, vel testiculorum.

N. 39. Ein anderes.

Die brosam von rocken-brod mit frischem wasser gestossen, und wohl durch einander temperiret wie ein pflaster, das vertreibt und legt nieder die geschwulst und aufblähung der manns-ruthen, auf ein tuch gestrichen, und warm übergelegt. Item die brosam von rocken-brod mit meth und baum-öl zu einem brey gesotten, vertreibt die hitzige geschwulst der gemächt, auf ein tuch gestrichen, und wie ein pflaster darüber gelegt.

N. 49. Ein anderes.

Wider die geschwulst der gemächt: Nimm waitzen-mehl 4. untzen, gepülvert cypressen-nüß 1. Loth, durchgestrichen marck von feigen 2. untzen, baum-öl 4. Loth, siede es mit honig-wasser oder wein-meth zu einem pflaster, und legs warm auf ein tuch gestrichen über, es ist offt bewährt.

N. 41. Vor Schmertzen der Gemächt.

Nimm bereiteten und gepülverten römischen kümmel, neu wachs, honig, rosen-öl, jedes 2. oder 3. Loth, zerlaß das wachs, honig und öl durch einander über einem gelinden kohlfeuerlein, darnach rühr den kümmel darein, und laß kalt werden, darnach streich darvon auf ein tuch, und legs über die gemächt, es hilfft sehr wohl.

N. 41. Eine Einspritzung zu Geschwühren der männlichen Ruthe.

Nimm weissen wein 1. pfund, rosen-wegerich-wasser, jedes 6. Loth, gebrannt alaun ein halb quintl. grünspan 1. quintl. campher 1 scrupel.

N. 43. Eine andere.

Nimm gersten-wasser 16. Loth, wegerich-wasser 3. Loth, bley zucker 25. gran, geläutert rosen-honig 2. Loth, campher 2. Loth. *Dolæus*

N. 44. Eine Salbe zu Geschwühren der männlichen Ruthe.

Nimm den safft von frischer brombeer-staude, rosen-safft, eßig, jedes 4. Loth, weyrauch, mastix, jedes 3. quintl. gold-glett 2. Loth, malvasier 12. Loth, haußlaub-safft 6. Loth, brandtewein 8. Loth, grünspan anderthalb quintl kupfer-wasser, gebrannt alaun, jedes anderthalb quintl. campher 1. quintl. rosen-öl 12. Loth, koche es bey gelinden feuer, zuletzt thue den campher dazu, und wachs, so viel nöthig. *Bayrus.*

N. 45. **Eine andere zu äusserlichen Geschwühren der männlichen Ruthe.**

Nimm unguent. basilic. anderthalb Loth, toback-salbe anderthalb Loth, mercur. præcip. in rosen-wasser gewaschen, anderthalb quintlein, lege es mit säßgen nach beschehener bähung auf. *Sydenham.*

N. 46. **Eine andere zu Geschwühren der Vorhaut der männlichen Ruthe.**

Nimm aloe 4. Loth, crocus martis 1. viertel pfund, weyrauch 4. Loth, mumie 6. Loth, terpentin 3. Loth, ey-dotter 4. Loth, weiß honig so viel nöthig.

N. 47. **Eine andere zu Beförderung des Beyschlaffs.**

Nimm grosse ameisen-eyer 1. quintl. stosse sie, lege sie 24. stunden an die lufft thue hernach dazu pastinac-safft, senff-öl, jedes 2. Loth, bestreich damit den kopff von der männlichen ruthe.

N. 48. **Ein Pulver zu Geschwühren der männlichen Ruthe.**

Nimm mercur. præcipit. dritthalb quintl. antimon. crud. 1. Loth, præparirte 1. quintl. applicir es mit einem wachs-stöckgen.

N. 49. **Eine Massa zu Geschwühren der männlichen Ruthe.**

Nimm fischbein, præparirte *tutie, jedes ein halb Loth, gebrannt hirschhorn,* gewaschene *aloe, runde hohlwurtz,* jedes 1. quintl. gebrannten alaun ein quintl. stoß es zu pulver, hernach koche rosen-öl, 4. Loth, goldglett 1. quintl. zu einem pflaster, mische das pulver darunter, und applicire es mit einem wachs-stöckgen. *Musitanus.*

N. 50. **Eine Bähung zu Entzündung der männlichen Ruthe.**

Nimm eibisch-lilien-wurtzel, jedes 3. Loth, pappeln, wollkraut, hollunder-blätter, bilsen-kraut, chamillen-steinklee-blüthen, jedes 1. hand voll, leinbocks-horn-saamen, jedes 1. Loth, koche es in wasser, und bähe dich damit drey mal des tags 1. stunde lang. *Sydenham.*

N. 51. **Ein Brey zu Gemächt-Schmertzen und Geschwühren.**

Nimm heu-saamen, chamillen-blumen, jedes 1. hand voll, bocks-horn-leinsaamen, eibisch-wurtzel, alles gepülvert, jedes 2. Loth, auch so viel geschnittene feigen, chamillen-öl 6. Loth, siede es in wasser zu einem brey, und lege ihn auf.

N. 52. **Ein Safft wider Geschwulst.**

Schlage mayen-blümlein-wasser, oder täschelkraut-safft mit tüchern warm über.

N. 53. **Ein Pflaster wider Geschwulst.**

Siede bohnen-mehl mit milch, und lege es über.

N. 54.

N. 54. **Wider Entzündung und Geschwühr der Gebuhrts-Glieder.**

Überziehe hundszungen-wurtzel mit teig, brate es mit heisser asche, thue den teig davon, zerstoß die wurtzel, und lege sie auf.

N. 55. **Zu einem offenen Schaden der Gebuhrts-Glieder.**

Nimm hundszungen-blätter-safft, rosen-honig, gleich viel, siede es zu einem safft, mische eben so viel terpentin darunter, und lege es auf.

N. 56. **Ein zeitigender Brey zu Geschwühren des Gliedes.**

Nimm eibisch-kraut mit der wurtzel, pappeln, viol-kraut, nachtschatten, jedes 1. hand voll, wollkraut-blumen, chamillen-blumen, jedes anderthalb hand voll, koche es in wasser weich, zerstoß sie zu brey, mische darunter lein-, bocks-horn-saamen, gersten-mehl, jedes 1. Loth, frische eyer-dotter, violen- und chamillen-öl, jedes 2. Loth, lege es alle tage 2. malum.

N. 57. **Zu der Versehrung des männlichen Glieds und der Schaam.**

Siede fenchel-wurtzel in wein, und bähe die gemeldten orte von unten auf damit, daß der dampf zu der versehrung gehen mag, darnach nimm von der gesottenen brühe, und temperir es wohl mit baum-öl, schmiere damit die verletzten ort, und netze ein saubers leinen tüchlein darein, und legs über. Dieses bezeugt auch Macer mit folgenden Versen, als er von der fenchel-wurtz also spricht:

Radix illius vino decocta dolores
Fomento curat, patitur quoque virga virilis
Hoc quoque si jungas oleo facit hocque perungas.

N. 58. **Ein sympathetisch Mittel zu Beförderung des Beyschlaffs.**

Ziehe einen wein-pfahl aus, laß den urin ins loch, und hernach stecke den pfahl umgekehrt wiederum hinein.

N. 59. **Ein anderes.**

Nimm birckenbaum- oder pfriemen-holtz, binde die zweige zusammen, wie einen besen, kehre die stümpffe unter sich, und die schosse über sich, und laß den urin darein.

N. 60. **Ein Spiritus zu Beförderung des Beyschlaffs.**

Bestreich das männliche glied mit ameisen-spiritu.

N. 61. **Vor Geschwähr und Versehrung der heimlichen Orte.**

Queckengraß mit den wurtzeln in wein gesotten, und die durchgesiehene brühe mit honig temperiret, heilet die geschwähr, löcher und versehrung der heimlichen örter, damit gewaschen, und leinene tüchlein darein genetzt und übergelegt.

N. 62. **Vor innerliche Geschwähr der heimlichen Glieder.**

Schellkraut-wurtzel 2. Loth, klein zerschnitten mit einem Loth alaun, in einer maaß eßig, und einer quart frisch brunnen-wasser, zween zwerg finger eingesotten, und durchgesiehen, ist eine herrliche gute artzeney für die innerliche geschwähr der heimlichen glieder der männer und der weiber, mit einer spritzen etlichmal des tages hinein gespritzt. Es dienet auch zu den äusserlichen geschwähren der manns-ruthen.

N. 63. **Ein Umschlag wider hitzige Geschwulst des männlichen Glieds.**

Nimm 2. frische eyer, nachtschatten-mohn-saamen-wegerich-safft 2. Loth, rosen-eßig 1. Loth, schlag es unter einander, und legs mit eingetunckten tüchlein laulicht auf.

N. 64. **Vor die Versehrung der heimlichen Oerter.**

Sanickel-wasser heilet die äusserliche versehrungen, insonderheit aber, die versehrungen und löcher der heimlichen örter, offtermals damit gewaschen, leinene tüchlein darein genetzt, und darüber gelegt.

N. 65. **Ein anderes.**

Seabiosen-kraut-safft heilet wunderbarlich die löcher und geschwähr, und andere böse versehrungen der heimlichen glieder der männer und weiber, dieselben darmit gewaschen, und leinene tüchlein darein genetzet und übergelegt, den safft auch mit einer spritzen darein gethan, so die versehrung innerlich ist.

N. 66. **Wider Entzündung der Hoden.**

Nimm des ausgezogenen schleims von dem psyllien-saamen 4. untzen, des ausgezogenen schleims von lein-saamen 2 untzen, vermische sie durch einander, und lege sie mit leinen tüchern über die geschwulst, es hilfft gar bald.

N. 67. **Ein Mittel zur Keuschheit.**

Coriander zu pulver gestossen, und davon 3 quintlein oder 1. Loth mit kaltem frischen brunnen-wasser zertrieben, mit zucker süß gemacht, und getruncken, hilfft denen so der saamen im schlaff entgehet, vertreibet die venerische träum, und ist denen eine gute artzeney die keuschheit gelobet, und sich der fleischlichen lüsten doch nicht enthalten können.

N. 68. **Ein anderes.**

Wann ein mensch, es seye manns- oder weibs-person, mit unersättlicher und unauslöschlicher begierd zur unkeuschheit geplaget und angefochten würde, der esse frische rauten aus gutem wein-eßig, so wird ihme die begierde und lust vergehen, und der kitzel vertrieben.

N. 69.

N. 69. Ein anderes.

Haasen-köhl in der speiß genützet, oder aber den ausgepreßten safft morgens und abends jedesmahl 3. untzen getruncken, dienet wider die unmäßige und überflüßige unkeuschheit, dann es dämmet und leget die lüste bald.

Das sieben und siebentzigste Capitel.

Von dem Saamen-Fluß.

Innerlich.

N. 1. Purgier-Pillen.

R. Extract. panchymag. Croll. XV. gran.
Mercurii dulc. vom wohl bereiteten VIII. gran.
Resin. Jalapp. III. gran.
Trochisc. alhand. I gran.

Miscirts, laßt 17. biß 19 pillen daraus formiren, und nehmet selbige auf einmal: man kan selbige etliche mahl gebrauchen, massen bey dem saamenfluß oder dripper (gonorrhœa) dadurch nicht allein die unreinigkeiten aus den gedärmen ausgeführet werden, sondern es erstrecket der Mercurius auch seine krafft in die säffte, und schaffet fort, was er wegzuschaffen findet.

N. 2. Andere.

Nimm pil. cochiar maj. 3. quintl extr. Rudii, 1. quintl. resi. jalapp. diagryd jedes ein halb quintl. mache mit opobalsämo 30. pillen daraus, verschlucke 4. davon alle morgen, nnd schlaff darauf. *Sydenham.*

N. 3. Andere.

Nimm gekochten terpentin 3. Loth, tartari vitriolati 1. quintl. krebs-augen ein halb Loth, mercurium dulcem ein halb quintl. nimm davon ein halb quintl. biß 2. scrupel übern andern tag einmal ein. *Boccone.*

N. 4. Andere.

Koche venedischen terpentin 2. Loth in guten rosen-wasser, biß er weiß wird, nimm ihn heraus, thue darzu canarien-zucker 1. Loth, mache pillen daraus, davon verschlucke alle morgen 1. quintl. schwehr.

N. 5. Andere.

Nimm tormentill-extract 2. Loth, bley-zucker ein halb quintl. campher ein halb Loth. *Ettmüller.*

N. 6.

N. 6. Andere.

Nimm antimon. diaphoret anderthalb quintl. süßholtz-safft, 5. quintl. weissen agtstein ein halb Loth, gummi guajaci 1. Loth, mercur. dulc. anderthalb Loth, mastix ein halb Loth, terr. vitriol dul. anderthalb quintl. terpentin so viel nöthig.

N. 7. Præservirende Pillen.

Nimm pil. de tribus 2. scrupel, biß anderthalb quintl. mercur. dulc. 1. scrupel, vergolde sie. *Musitanus.*

N. 8. Ein Pulver.

Nimm trockene rauten-blätter, keuschlamm-saamen, krausemüntze, gallæpffel, jedes 2. Loth, nimm ein halb Loth in wein mit stahl præparirt ein.

N. 9. Ein anderes.

Nimm 3. quintl. weyrauch oder mastix, oder gummi animæ in einem weich gesottenen ey öffters ein. *Velschius.*

N. 10. Ein anderes.

Wirff muscaten-nüsse gröblich zerschnitten 2. Loth, in rosen-eßig, laß es eine nacht in der wärme stehen, hernach nimm sie heraus, dörre sie, stoß sie zu pulver, thue darzu mastix 2. Loth, *præparirte rothe corallen 1. Loth, ambra 1.* quintl. canarien-zucker, so viel nöthig, nimm davon morgens und abends eine gute messer-spitze voll in einer lautern brühe ein.

N. 11. Eine Blut-reinigende Essentz.

Nimm tinct. antimonii von der scharffen, essent. lignor.. von jeder anderthalb quintl. agtstein-essentz 1. quintl. miscirts, und brauchet davon des tages dreymal, jedesmal 30. tropffen.

N. 12. Adstringirende Pillen.

Nimm præparirt fischbein, præparirte rothe corallen, von *jedem anderthalb* quintlein, gereinigten salpeter ein halb *quintlein, indianischen balsam 1.* scrupel, mache mit terpentin pillen *als einer kleinen erbiß groß* daraus, und nehme davon *morgens und abends 9. stuck.*

N. 13. Ein Trisenetb.

Nimm krausemüntze 3. quintlein, lattich-saamen ein halb Loth, rauten-keuschlamm-saamen, veil. wurtzel, jedes 1. quintl. zucker 2. Loth.

N. 14. Ein Tränclein.

Nimm rosen-wasser 6. Loth, limonien-safft 2. Loth, 1. eyweiß, nimm es alle 4. tage einmal ein.

N. 15. Ein anderes.

Laß kupffer-wasser 3. quintlein in 3. nössel wasser zergehen, trinck früh morgens 3. gläser davon, und bewege dich darauf. Es muß auch zugleich davon eingespritzet werden.

N. 16.

N. 16. **Ein Tranck.**

Nimm granaten-blumen 2. Loth, stoß sie zu pulver, thue armenischen bolus 2. Loth, dazu, gieß anderthalb nössel weissen wein darauf, laß es eine nacht stehen, und trincke 8. tage nach einander davon. *Fouquet.*

N. 17. **Ein anderer.**

Brenne wein-reben zu asche, mache eine lauge daraus, thue provintz-rosen hinein, und trincke 3. mahl des tages 1. glaß voll. *Fouquet.*

N. 18. **Ein anderer.**

Thue von dem rückgrad eines ochsen 6. Loth in einen topff, gieß 1. nössel rothen wein darauf, rühre es übern feuer um, seige es durch, thue dazu zimmet, muscaten-nüsse, muscaten-blüthen, jedes 1. quintl. ambra 4. gran, trinck davon morgens und abends einen guten trunck.

N. 19. **Ein anderer.**

Nimm sennes-blätter, weissen weinstein, eichen-mistel, jedes 2. Loth, flor. cord. 1. hämpffelgen, koche es in frauenhaar-wasser, seige es durch, thue dazu syr. süess. laxierenden rosen-syrup, jedes 6. Loth, confect. hamech. 1. Loth, zimmet, ein wenig.

N. 20. **Ein laxierender Tranck.**

Nimm tamarinden 1. Loth, sennes-blätter ein halb Loth, rhabarber, anderthalb quintl. koche es in wasser zu 6. Loth, seige es durch, thue dazu manna, laxirenden rosen-syrup, jedes 2. Loth, syr. de spin. cervin. & elect. de succ. ros. jedes ein halb Loth. *Sydenam.*

N. 21. **Eine Mixtur, den Saamen zu mindern.**

Nimm wasser-lilien-syrup 4. Loth, trochisc. de vitic. 1. quintlein, lattich-wasser 6. Loth. *Musitanus.*

N. 22. **Eine Mixtur.**

Nimm syrup quinq. rad aperient. eibisch-wurtz-syrup, jedes 1. Loth, frauenhaar-wasser 6. Loth.

N. 23. **Eine Mixtur und Pillen.**

Nimm klaren terpentin 2. Loth. zerlaß ihn mit eyer-dotter, thue darzu eibisch-saft, electuarium catholici purgantis, jedes 4. Loth, beyfuß-wasser, so viel nöthig, davon nimm morgens und abends 2. löffel voll, hernach folgende pillen. Nimm terpentin, frantzosen-holtz-hartz, jedes 1. Loth crocum vitrioli, martis, præparirte corallen, jedes 1. quintl. campher, weiß agtstein-öl, jedes 1. scrupel, biey-zucker ein halb quintl. mache daraus 240. pillen, und nimm morgens und abends 10. davon ein. *Screta.*

N. 24. **Eine Milch,**

Nimm melonen-pfeben-saamen, jedes 1. Loth, weissen mohn-saamen ein halb Loth, süsse mandeln N. 8. mache mit gersten-wasser anderthalb nös-

sel, eine milch daraus, gieß es durch, thue darzu zuckerkant, so viel nöthig. *Sydenham.*

N. 25. **Eine andere.**

Nimm melonen-saamen 1. Loth, frauenhaar-wasser 4. Loth, mache eine milch daraus, drücke es durch, thue dazu zucker 1. Loth.

N. 26. **Eine Milch den Saamen zu mindern.**

Nimm hanff-melonen-saamen, jedes ein halb Loth, die 4. grossen kalten saamen, jedes 1. quintl. lattich-burtzel-wasser, lilien-wasser, jedes 6. Loth, mache eine milch davon, und mit weissen mohn-syrup süsse. *Musitanus.*

N. 27. **Eine Lattwerge.**

Nimm rosen-krausemüntz-zucker, jedes 3. Loth, fischbein ein halb Loth, calcinirten borax 1. quintl. muscat-nuß ein halb quintl. mache mit rosen-syrup eine lattwerge daraus.

N. 28. **Eine Lattwerge und Pillen.**

Nimm jalappa, cremoris tartari, brunellen-küchelgen, rhabarber, jedes ein halb Loth, terpentin 2. quintl. electuarii lenitivi, 3. Loth, mache mit dem syrupo de spina cervina eine lattwerge daraus, davon nimm 3. wochen lang alle morgen einer castanien groß ein. *Hernach nimm* præparirte rothe corallen, mastix, rothen bolus, weiß fischbein, jedes 1. Loth, croci martis adstringentis 1. quintlein, cerussæ antimonii ein halb quintlein, mache mit terpentin pillen daraus, und nimm alle morgen und abend 3. davon ein.

N. 29. **Ein Elixier.**

Nimm frantzosen-holtz 1. viertel-pfund, laß es in spiritu vini mit weinstein præparirt zergehen, hernach thue dazu balsamum copayvæ 10. Loth, spanische fliegen ein halb Loth, weinstein-saltz 2. Loth, laß es 10. tage an einem warmen orte stehen, und gieß es hernach ab. *Bellefontaine.*

N. 30. **Ein Zucker.**

Nimm caßien-marck 4. Loth, gepülverte sennes-blätter 1. Loth, zimmet ein halb Loth, zucker, so viel nöthig.

N. 31. **Ein anderer.**

Nimm caßien-marck 4. Loth, tamarinden-marck 1. quintlein, gepülvert süßholtz 7. quintl zucker, ein wenig. *Musitanus.*

N. 32. **Ein Wasser.**

Nimm trockne krausemüntze, diptam, veiel-wurtzel jedes 2. Loth, keuschlamm-rauten-lattich-saamen, jedes anderthalb Loth, venedischen terpentin 1. viertel-pfund, weissen wein 40. Loth, ziehe es durch ein dampff-baad ab. *Quercetanus.*

N. 33.

N. 33. **Ein Pulver.**

Stoß die schaafgarbe mit der weissen blüthe zu pulver, und nimm 2. scrupel des morgens und abends davon in einer brühe ein.

N. 34. **Ein Bolus.**

Wickele eine gute messer-spitze venedischen terpentin in eine feuchte oblate, und verschlucke es früh morgens.

N. 35. **Pillen.**

Nimm pillen von erdrauch ein halb quintl. süß queckfilber 5. gran, mache pillen daraus.

N. 36. **Ein Oel.**

Nimm terpentin-öl 10. tropffen in rauten-wasser täglich 2. mahl ein.

N. 37. **Ein Zucker.**

Nimm ein halb biß 1. quintl. von mäusedarm-zucker täglich ein.

N. 38. **Ein Pulver.**

Nimm von dem staube, ädergen, oder knöpffgen von hirschzungen-kraut, 1. quintl. mit anderthalb quintl. agtstein in wegerich-wasser ein.

N. 39. **Eine Lattwerge.**

Nimm see-blumen-wurtzel ein halb Loth, den gelben saamen von rosen, weissen agtstein, jedes 1. quintlein, armenischen bolus, weisse præparirte corallen, jedes 1. Loth, keuschlamm-saamen gepülverte rauten-blätter, jedes ein halb quintl. Stoß es zu pulver, mache mit 4. Loth alten rosen-zucker eine lattwerge daraus, und nimm davon morgens und abends anderthalb welsche nuß groß ein.

N. 40. **Ein Pulver.**

Nimm weiß fischbein 1. scrupel, schweiß-treibend spieß-glaß und præparirten agtstein, jedes ein halben scrupel, mische es, und nimm es in rosen-zucker ein.

N. 41. **Ein Tranck.**

Nimm china, sassafraß, sassaparille, jedes 4. Loth, frantzosen-holtz 3 Loth, roth spieß-glaß in ein tüchlein gebunden 4. Loth, koche es in 4 kannen wasser, biß auf 2. kannen, zuletzt thue dazu coriander-saamen 1. Loth, rosinen, zerschnitten süßholtz, jedes 4. Loth, drücke es durch, und trincke es statt biers.

N. 42. **Ein Pulver.**

Nimm im herbst die reiffen haynbutten, thue das wollichte und körnichte heraus, trockne und stoß sie zu pulver. Dann nimm 1. quintl. ein.

N. 43. **Ein anderes.**

Stoß heyderich-saamen zu pulver, nimm davon anderthalb quintl. in einem weichen ey 3 morgen nach einander ein.

N. 44. **Ein Wasser.**

Nimm dill- burtzel- und rauten- wasser, gleich viel, mische es, und trinck fleißig davon.

N. 45. **Ein anderes in der Venus-Seuche.**

Koche terpentin in einem tiegel, biß es hart wird, stoß es zu pulver, und nimm davon allemahl nachmittag um 4. uhr 1. quintl. in rosen-eßig oder rothen wein ein.

N. 46. **Anhaltende Pillen.**

Nimm rothe corallen, præparirten blutstein, mastix, rothen bolus, fischbein, jedes 2. scrupel, mache mit cyprischen terpentin pillen daraus, und nimm davon des morgens und abends 5. ein.

N. 47. **Ein Oel.**

Nimm 5. tropffen agtstein- öl in einem weichen ey oder burtzel- wasser ein.

N. 48. **Ein Syrup.**

Nimm rothe trockne rosen 1. pfund, laß es 24. stunden in 3 kannen heissen wasser stehen, alsdenn presse es aus, thue 1. pfund zucker dazu, und koche es zu syrup.

N. 49. **Ein Pulver.**

Nimm campher, agtstein, jedes 1. Loth, stosse es zu pulver, und nimm eine messer-spitze voll in seeblumen-wasser ein.

N. 50. **Pillen.**

Nimm lorbeeren, sadebaum ℔, krebsaugen, hecht-zähne, weissen zucker, jedes 1. Loth, gebrannte muscat-nüsse, gebrannte eyer-schaalen, da die hühnergen ausgekrochen sind, tormentill-wurtzeln, hermodacteln, jedes ein halb Loth, venedischen terpentin, hart gekocht, 1. Loth. Stoß alles zu pulver, mische es, und mache mit honig pillen da raus.

N. 51. **Ein Tranck.**

Nimm krebs-augen, kaulpreß-stein, hohlwurtz-peterßilien-saamen, jedes ein halb Loth, gebrannte muscaten-nüsse N. 2. alaun ein halb Loth. Stoß es zu pulver, laß es in 1. nössel bier wohl verdeckt eine halbe stunde sieden, und trincke davon morgens und abends.

N. 52. **Ein Pulver.**

Nimm krebs-augen, muscaten-blumen und nüsse, jedes 1. quintlein, tormentill-wurtzel 1. Loth. Stoß und vermische es, und nimm 1. quintlein davon in einem trunck wein ein.

N. 53. **Pillen.**

Nimm bibergeil-rauten-saffran-extract, jedes ein halben scrupel weißfisch-

bein,

bein, 15. gran, bley-zucker 5. gran, mache mit elixier proprietatis pillen daraus, und nimm tägilch davon 15. ein.

Aeusserlich.

N. 54. **Eine Einspritzung.**

Nimm wegebreit-froschleich-wasser, jedes 6. Loth, trochisc. alb, Rhasis ein halb Loth, bleyweiß-zucker 1. quintl. rosen-honig 2. Loth.

N. 55. **Ein Clystier.**

Nimm elect. succ. ros. anderthalb Loth, venedischen terpentin in ey-dotter aufgelöset, 1. Loth, gersten-wasser 1. pfund, seige es durch, thue dazu elect. diacathol. 4. Loth. *Sydenham.*

N. 56. **Eine Salbe zu nächtlichen Saamen-Fluß**

Nimm bley-salbe 3. quiptl. bley-zucker 1. scrupel, campher ein halb quintlein, rauten-rosen-öl, so viel nöthig.

N. 57. **Eine andere.**

Wer eyter harnet, gonorrhœam hat, der wasche frische ungesaltzene butter mit wallwurtz-wasser 11. mahl, und salbe die lenden und das kreutz darmit. Wann der unreine saamen-fluß durch allerhand oben beschriebene mittel zur unzeit verstopfft worden, als welches man aus der schmertzhafften geschwulst der drüsen in der schooß, und aus andern verdrüßlichen zufällen wird leicht abnehmen können, so ist kein besserer rath, als daß man denselben, wann er anderst noch nicht lange ist aussen blieben, wiederum zum vorschein bringe, welches aber durch mercurium dulcem und fleißigen gebrauch der essentiæ alexipharmacæ Stahlii, cum essent. pimp. albæ am besten kan bewerckstelliget werden.

Das acht und siebentzigste Capitel.

Vom Rothlauff.

Ist ein bekannter zustand, und entstehet von einer scharffen, hitzig- und gallichten materie, wovon die äussere theile der haut entweder am gesicht oder an händen, bald aber auch an den füssen entzündet werden. Der anfang äussert sich mit einem starcken schauer, und darauf folgender hitze, schmertzhafften spannen an demjenigen ort, wo das rothlauf ausbrechen will. Etliche müssen sich starck darbey brechen, und klagen über grosse mattigkeit der glieder. Endlich tritt die geschwulst hervor und auf diese die völlige röthe.

Es entstehet diese kranckheit gern bey personen von einem hitzigen und

blutreichen temperament, bey welchen entweder blut-flüsse ins stecken gerathen sind, oder nicht zum ausbruch kommen können; oder auch, wann cholerische leute sich hefftig erzörnet, und das geblüth dadurch in einen jest gebracht haben; item, wann gewöhnliches schrepfen und aderlassen übergangen worden.

Bißweilen gibt auch wohl ein reiben und kratzen der füsse, wie nicht weniger das drücken der schuhe, oder ein gewaltsamer stoß an das schienbein, wie auch die hitze des feuers oder der sonne gelegenheit darzu.

Ob nun wohl das sonst gemeine rothlauff nicht viel zu bedeuten hat, so kan es doch zuweilen, sonderlich bey alten leuten, wann allerhand zufälle sich darbey ereignen, und das rothlauff zurück schlägt, gefährlich, ja tödlich werden.

Derowegen wann du darmit befallen wirst, achte solches nicht gar geringe, sondern befleißige dich in gelinder wärme zu halten, damit durch eine gelinde ausdünstung, diese hitzige scharffe materie sich zertheilen könne. Dieses desto besser zu erhalten, nimm eine gute messer-spitz voll holder-lattwerge, und trinck darauf ein wenig ehrenpreiß-thee, so wird darauf ein gelinder schweiß kommen, und das schmertzhaffte spannen sich mildern. Hernach gebrauche folgendes:

N. 1. **Ein Pulver.**

Nimm eyer-schaalen, muschel-pulver, præparirten salpeter, jedes 1. quintlein, menge solches unter einander, und gebrauche des tages über 3. biß 4. mahl eine starcke messer-spitze voll davon.

N. 2. **Ein auf eine andere Art vertheilendes Pulver.**

Nimm præparirte muscheln, præparirte krebs-augen, gereinigten salpeter, arcan. dupl. antimon. diaph. von jedem 1. quintl. pulverisirs, und nimm des tages 3. mahl 2 messerspitze voll davon.

N. 3. **Ein vertheilendes Wasser.**

Nimm holder-cardobenedicten-tauben-kropff-wasser, von jedem anderthalb Loth, antimon. diaph. præparirte krebs-augen, von jeden 1. scrupel, gereinigten salpeter ein halben scrupel, manus-Christi-täfelein 3. quintlein, immiscirs, und gebrauche davon alle 4. stunden 2. loffel voll.

Vor starcken purgiren hüte dich in währendem rothlauff, doch kanst du solches am ersten tag, noch besser aber etliche tag zuvor verrichten, dann das rothlauff nicht so plötzlich anfällt, sondern allezeit etliche tage zuvor durch einige mattigkeit der glieder und unverdrossenheit sich anmeldet. Zum laxieren gebrauche alsdann sennes blätter, mit rhabarbara und fenchel-saamen auf öffters bemeldte art beschrieben.

Vor

Vor allzu starcken schweiß hüte dich, dann dadurch das geblüt nur mehr erhitzet wird, aber eine gelinde ausdämpfung ist gar verträglich, welche du durch warmes thee-trincken von ehrenpreiß oder salbey befördern kanst.

Aeusserlich meide alle kühlende umschläge, statt dessen aber gebrauche einen warmen überschlag von korn-mehl, und denen mittlern holder-schaalen, mit etwas campher vermischt, und wiederhole solchen öffters, oder so dir nicht eckelt, schlage nur warmen schwein-koth über, das lindert den schmertzen, und wird darauf längstens am 4ten tag die hitzige röthe abnehmen, und sich gäntzlich verliehren, auch wird sich die haut schalen, welches dann das herannahende ende der kranckheit anzeiget.

Das neun und siebenzigste Capitel.

Von Beschwehrungen der Mutter.

Innerlich.

Ein Mutter-Wasser.

N. 1. Nimm borretsch-melissen-safft, jedes 2. pfund, des besten oder auch wilden saffrans 2. Loth, distillire es. *Velschius.*

Ein anderes.

N. 2. Nimm gichtrübe 4. Loth, diptam, katzen-kraut, sadebaum, mutterkraut, raute, jedes 2. Loth, pomerantzen-schaalen 4. Loth, bibergeil 3. Loth, brandtewein 3. kannen, laß es 6. tage lang erweichen, thue hernach darzu vom beyfuß-decocto 3. kannen, ziehe die helffte davon ab, und thue 3. quintl. campher dazu. *Bellefontaine.*

Ein Pulver.

N. 3. Nimm muschel-pulver, præparirten salpeter, tartar. vitriolat. von jedem 1. quintl. cinnabar. antimon. ein halb quintl. menge alles unter einander zum reinen pulver, gebrauche davon alle 3. oder 4. stunde eine gute messerspitz voll in mutter-wasser.

Zum tranck gebrauche fleißig ehrenpreiß- und schaaf-garben-thee, dann das warme getranck sonderlich nützet.

Mutter-Pillen.

N. 4. Nimm galbanum, myrrhen, jedes 1. quintl. bibergeil 4. scrupel, flüchtig agtstein-saltz ein halb Loth, teuffels-dreck ein halb quintl. mache mit pönien-syrup pillen daraus, und nimm 4. alle tage 2. mahl in rauten-wasser. *Lovverus.*

Andere.

N. 5. Nimm keuschlamm-saamen, salbey, teuffelsdreck, campher, jedes ein halb Loth,

Loth, bibergeil 1. Loth, agtstein-öl 40. tropffen, mache mit beyfuß-syrup pillen daraus, und nimm davon ein halben scrupel biß 15. gran auf einmahl ein, *Bateus.*

N. 6. **Andere.**

Nimm myrrhen 1. Loth, mastix ein halb Loth, coloquinten 1. quintlein, mache mit citron-schaalen-syrup pillen daraus, und nimm davon 1. quintl. schwehr des morgens ein. *Boccone.*

N. 7. **Eine Essentz.**

Nimm bibergeil teuffelsdreck, jedes 1. Loth, campher 1. scrupel, weiß agtstein-öl 1. quintl. rauten-öl 1 scrupel, sadelbaum-öl ein halb quintlein, spiritum vini tartarisatum 1. nössel, hirschhorn-spiritum mit seinem saltze 6. Loth, laß es 3. tage erweichen, hernach ziehe die spiritus gäntzlich ab, gieß sie wieder auf die vorigen species, und thue noch 6. Loth, hirschhorn-spiritus dazu, und ziehe die tinctur heraus. *Bellefontaine.*

N. 8. **Eine Suppe die Mutter zu reinigen.**

Nimm eine grosse zwiebel, etwann 8. Loth schwehr, koche sie in 1. nössel wasser, welches du zu einer suppe brauchen wilst, biß der eine drittel davon verrauchet ist, mache sie mit muscaten-nuß ein wenig lieblich, und iß deren 2. biß 3. des tages. *Boyle.*

N. 9. **Ein Tranck zu Geschwühren in der Mutterscheide.**

Nimm beyfuß, odermennig, bibernell, wegegraß, jedes 1. hand voll, rhapontick 2. Loth, coriander-saamen ein halb quintlein, keuschlamm-saamen, 1. quintl. koche es in 1. kanne weissen wein, mache es mit zucker süsse, trincke des tages 8. Loth, 2. mahl davon eine zeitlang.

N. 10. **Ein anderer zu Geschwühren.**

Nimm diptam, melisse, mutterkraut, beyfuß, odermennig, scorpion, schwalben-wurtz, poley, Johannes-kraut-sprossen, wallwurtz, tormentill, jedes 1. hand voll, fenchel-saamen 2. Loth, nimm davon 1. hand voll, koche es in 2. kannen wasser, seige es durch, thue 1. drittel wein dazu, und brauch es zum ordinairen tranck.

N. 11. **Eine Mixtur.**

Nimm ehrenpreiß-wasser mit wein distillirt 2. Loth, schaafgarben-wasser, chamillen-wasser, jedes 4. Loth, extract von süßholtz ein halb quintl. extract von chacarillen 10. gran, rhabarber-syrup 1. Loth, von dieser mixtur nimm alle halbe stunde einen löffel voll.

N. 12. **Eine Milch wider Unkeuschheit.**

Nimm hanff-saamen 4. Loth, lattich-, burtzel-saamen, jedes ein halb Loth, burtzel- oder wasser-lilien-wasser, so viel nöthig ist, thue wasser-lilien-syrup dazu.

N. 13.

N. 13. **Vor Mutter-Schmertzen.**

Die mutter-schmertzen zu stillen ist ein gutes mittel, wann man einer erbsen groß auch etwas mehr ohren-schmaltz auf die zunge nimmt, und verschmeltzen läst, und darbey 10. biß 12. klein zerschnitten pfersich kern in einem löffel voll brandtewein einnimmt. Hast du keine pfersich-kern bey der hand, so nimm eine dürre eichel-schaale, mache sie zu pulver, und nimm davon 1. messer-spitz voll auf obige weise.

Eine gantz besondere krafft stecket in dem männlichen glied eines im mertz geschossenen fuchses, wann man darüber trincket, oder man kan auch etwas zu pulver machen, und einnehmen.

Der krause-balsam ist ein ungemein und nie genug belobtes mittel, du must von den grünen stengeln die oberste spitzen und das unterste wegwerffen, hingegen aus den mittelsten den safft auspressen, und davon ein paar löffel voll warm gemacht, und mit aniß-oder mutter-wasser vermischt trincken, das stillet die schmertzen unvergleichlich, und besänfftiget die mutter gar wohl.

Fast eben dieses würcket auch, wann du einen faulen apffel mit weissen weyrauch anfüllen, mit baum-öl verdämpffen, und davon etwas essen wilst.

Weiber, die mit viel mutter-wehe geplaget sind, können in währenden schmertzen osterlucey-wurtzel in wasser kochen lassen, und davon warmlicht trincken.

N. 14. **Ein Tranck wider Unfruchtbarkeit.**

Nimm stendel-wurtz, allermannsharnisch, tormentill-wurtzel, jedes 1. Loth, hirschbrunst, roßmarin-blüthe, jedes ein halb Loth, zimmet 1. Loth, koche es in 1. kanne alten guten wein, und trincke morgens und abends ein wenig davon.

N. 15. **Morsellen wider die Unfruchtbarkeit.**

Nimm eingemachte knaben-wurtzel anderthalb Loth, eingemachte mannstreuwurtzel 1. Loth, 1gepülverten raucken-saamen 3. quintl. meerstintz 1 quintl. berg-zinnober 1. quintl. zucker in knaben-kraut-wurtzel-wasser aufgelöst 12. Loth, mache morsellen daraus, und iß morgens und abends ein stückgen.

N. 16. **Eine Reinigung der Mutter.**

Nimm meister-wurtz in wein ein, oder koche beyfuß in wein oder bier, und trincke fleißig davon.

N. 17. **Eine Mixtur wider Unfruchtbarkeit.**

Nimm tinctur von ofen-ruß und agtstein, jedes gleich viel, mische es, und nimm täglich ein paar mahl 40. tropffen davon ein.

N. 18. **Zur Præservation der Mutter-Schmertzen.**

Nimm muscaten-blumen ein halb Loth, mutter-negelein, cubeben, fenchel, jedes 2, Loth, aniß 4. Loth, kümmel 1. Loth, zimmet ein halb Loth, myrrhen,

bibergeil, teuffels-dreck, jedes 1. quintlein, saffran ein halb quintlein, roßmarin, melissen, wermuth-knöpff-krause-balsam, jedes 1. pfötlein voll. Alles dieses thue gantz klein zerschnitten und zerstossen in ein halb maaß guten brandtewein, und lasse es eine zeitlang an einem warmen orte stehen, sodann nimm davon zu weilen 1. löffel voll, du kanst auch hiervon im würcklichen anfall der mutter-schmertzen ein und andern löffel voll davon gebrauchen.

In der diæt hast du dich sonderlich wohl vorzusehen, und alle gar zu saure windigte speisen und hitzige getränckе zu meiden. Nebst dem hüte dich sorgfältig vor zorn, als welcher das schlaffende mutter-wehe plötzlich wieder auffwecket: auch sey bedacht, die unrichtig gehende oder verlohrne monatliche blume wieder in ihren gang zu bringen, oder wann dieses alters wegen nicht mehr seyn kan, den mangel durch das zu herbst- und frühlings-zeiten vorzunehmende aderlassen auf dem fuß zu ersetzen, worzu auch sonderlich warme fuß-bäder gar viel beytragen.

Zu eröffnung der leber und stillung aller krampffigten mutter-beschwerungen, trincke fleißig den öffters gerühmten, mit wasser abgekochten schaafgarben-thee, mit etwas sassafraß vermenget, so wirst du dich vor fernerem anfall der mutter-schmertzen nicht zu förchten haben.

N. 19. **Ein Pulver wider Unfruchtbarkeit.**

Nimm rothe corallen, eyer-schaalen, daraus die küchlein gekrochen, perlen-mutter, helffenbein ohne feuer præparirt, jedes 1. quintl. berg-zinnober ein halb quintlein, stoß es zu pulver, und nimm öffters eine messer-spitze voll ein.

N. 20. **Ein Pulver wider Geilheit.**

Nimm perlen-mutter, schweiß-treibend spieß-glaß, berg-zinnober, jedes 1. *quintl. laudanum opiatum* 5. gran. Mische es, und nimm des tages ein paar mahl eine messer-spitze voll ein.

N. 21. **Eine Mixtur wider Geilheit.**

Nimm Johannes-kraut-blumen, agtstein-essentz, ofenruß-spiritus, jedes 1. *quintl. essentz von opium* 2. *scrupel*. Mische es, und nimm davon des tages ein paar mahl 40. tröpffen ein.

N. 22. **Wider Unfruchtbarkeit.**

Genieß öffters poley in den speisen.

Aeusserlich.

N. 23. **Eine Einspritzung zu Geschwühren.**

Nimm mäußöhrlein wegerich, wasserpfeffer, kannenkraut, jedes 1. hand voll, rothe rosen, garten-pappeln, jedes 2. hämpffelgen, granaten-blumen 1. hämpffelgen, koch es in wasser, seig es durch, und spritz es ein.

N. 24.

N. 24. **Eine Räucherung zu Geschwühren.**

Nimm weyrauch, storax, myrrhen, mastix, wachholder-hartz, laudanum, jedes 2. Loth, terpentin, so viel nöthig.

N. 25. **Ein Baad wider Unfruchtbarkeit.**

Koche baldrian mit kraut und wurtzel, einen arm voll in regen-wasser, und baade dich darinnen.

N. 26. **Ein Pflaster wider Geilheit.**

Nimm mastix-körner anderthalb Loth, tacamahac, opium, jedes 2 Loth, betonien safft, so viel nöthig, laß es über gelinden feuer zergehen und kochen, und zuletzt wirff etwas wachs und terpentin, jedes gleich viel dazu. Mache es zu einem pflaster, und lege es auf den wirbel, wenn die haare abgeschoren sind.

N. 27. **Ein Baad wider aufgerissene Geburt.**

Nimm wallwurtz 1. pfund, calmus, schaalen von schlehdorn-wurtzel, weissen hunds-koth, jedes 1. viertel-pfund, gelbe kreide 4. Loth, schafftheu 4. hände voll, zerschneide und zerstoß alles klein, und koche es in lösch-wasser.

N. 28. **Vor Mutter-Wehe.**

Halte vor die nase den dampf von angezündeten feld-hühner-federn, alten schuhen, blauen leinen schnüren, teuffels-dreck mit campher vermischt. Die fußsohlen reibe in ohnmachten mit saltz-wasser, und bürste sie wohl, das vertreibt die ohnmacht.

Das achtzigste Capitel.

Von dem Vorfall der Mutter.

Wann eine kindbetterin mit einem vorfall der mutter geplaget wird, da muß man geschwind zur sache thun, dann es leicht geschehen kan, daß das heraus hangende entzündet, und endlich gar brandigt werde. Anfangs soll man gleich suchen das ausgefallene wieder hinein zu schieben; wäre aber eine grosse schmertzhaffte geschwulst schon vorhanden, dann muß geschwind ein erweichender überschlag von folgenden kräutern gemachet werden.

N. 1. **Ein Uberschlag.**

Nimm chamillen, beyfuß, steinklee, pappel-kraut, sanickel, jedes eine hand voll, koche es in halb wein und wasser, und schlags öffters warm über.

N. 2. **Ein anderer.**

Ist allbereit eine entzündung vorhanden, dann nimm rosen-blätter 3. hand voll, steinklee eine hand voll, kochs ein wenig mit milch, und schlags so

wärmlicht darüber. Wann hierauf die geschwulst und entzündung sich verlohren, dann schiebe den ausgefallenen mutter-hals mit einer dicken wachskertzen wieder an seinen ort, und schmiere solchen mit haasen-fett, damit aber dieses desto leichter geschehen möge, so lasse die frau auf den rucken liegen, die beeden knie aus einander und wohl über sich stellen, dann brauchts desto weniger mühe. Es muß aber die frau etliche tage auf dem rucken liegen bleiben, biß alles wieder in seiner ordnung ist. Darzu hilfft nicht wenig folgend zusammen ziehender überschlag:

N. 3. **Ein anderer.**

Nimm wallwurtzel drey hand voll, sanickel, rinde von jungen eichen-holtz, wermuth, jedes eine hand voll, schlehen-mooß, täschel-kraut, jedes 2. hand voll, schneide alles klein, und kochs mit rothem wein in einem säcklein, welches du hernach wohl ausgedruckt warmlicht überschlagen kanst. In die mutter schiebe einen so genannten mutter-ring, und wann ja die frau ihre nothdurfft verrichten muß, so soll sie in so lang den ring veste anhalten, damit er nicht weichen kan. Es ist auch gar dienlich, wann man den unter-leib mit der so genannten gräfin-salbe, oder in dessen ermangelung mit eyer-öl schmieret.

N. 4. **Ein Tranck.**

Koche eine hand voll von den gipffeln des jungen pfriemen-krauts in 1. kanne alten canarien-fect biß zur helffte, mache es mit seinem zucker süsse, und trinck davon.

N. 5. **Ein anderer.**

Nimm harn-kraut, mauß-öhrlein, ackermüntze, täschelkraut, wegegraß, jedes 1. hand voll, wallwurtz, diptam, tormentill-schlangenmord-wurtzel, jedes 1. hämpffelgen, rosen 2. hämpffelgen, cypressen-nüsse N. 4. koche es in 2. kannen rothen wein in Doppelten gefäß. *Musitanus.*

N. 6. **Ein Wasser.**

Nimm melisse oder mutterkraut 2. pfund, süßholtz, aniß, jedes ein halb pfund, feigen 4. Loth, muscaten-nüsse 2. Loth, bier 8. kannen, laß es 24. stunden an einem warmen orte erweichen, hernach ziehe das wasser ab, und nimm davon 1. biß 2. gute löffel voll.

N. 7. **Ein stärckend Pulver.**

Nimm wollkraut-wurtzel, myrrten-blätter, mehren-saamen, jedes 1. quintl. geschabt hirschhorn, muscaten-nuß, jedes 1. halb quintl. præparirte krebsaugen 1. quintl. corallen 2. scrupel, nimm davon 1. quintl. auf einmahl ein. *Musitanus.*

N. 8. **Ein Tranck und Säckgen.**

Nimm wegewart 1. hand voll, wallwurtz eine halbe hand voll, braune betonien 2. hände voll, wermuth, rothen beyfuß, melissen, mutterkraut, salbey, ysop,

ysop, jedes 1. hand voll, majoran, roßmarin, jedes eine halbe hand voll, spitzenwegerich, brunellen, schlangenmord, jedes 5. finger voll, fülle es in ein säckgen, und siede es in 1. kanne wein. Von der einen helffte trinck morgens und abends 1. spitzgläßgen voll, in der andern laß das säckgen liegen, und lege es des nachts öffters, so warm es zu erleiden, auf den leib.

N. 9. Ein Pulver.

Nimm mastix, weyrauch, jedes ein halb Loth, sarcocoll. in frauen-milch erweicht, 1. quintl. myrrhe, granaten-blumen, drachen-blut, schleh-dorn-safft, succ. hypocist. jedes ein halb quintl. *Mesuæus.*

N. 10. Ein Pflaster.

Nimm cypern-schlangenmord-wurtzel, jedes 1. quintl. gall-äpffel, schleh-dorn, jedes ein halb quintl. cypressen-nüsse, dattel-kern, heidelbeer-saamen, jedes 1. quintl. pech, geigenhartz, jedes so viel nöthig. Lege es auf den leib.

N. 11. Ein anderes.

Nimm opoponax 4. Loth, styrax. liquid. 1. Loth, weyrauch, mastix, pech, bolum armen jedes ein halb Loth, wachs so viel nöthig. Lege es auf die lenden und unterleib.

N. 12. Ein anderes.

Nimm magnet-pflaster 2. Loth, schneide es dreyecket, laß es im rücken 3. tage lang liegen, und halte dich im bette ruhig.

N. 13. Ein Baad und Pflaster.

Nimm färber-röthe, täschel-kraut, wegetritt, eichen-blätter, eisen-kraut, tausend-gülden-kraut, garbe, natterwurtz, sanickel, Johannes-kraut, wollkraut, bereite es zu einem baade. Zu gleicher zeit koche schierling-safft in schwein-schmaltz zu einem pflaster, und lege es auf. *Helmontius.*

N. 14. Eine Bähung.

Nimm eichene rinde 4. Loth, koche sie in 2. kannen wasser zu 1. kanne, zuletzt wirff hinein gestossene granaten-schaale 2. Loth, rothe rosen, granaten-blumen, jedes 2. hände voll, rothen wein ein halb nössel, seige es durch, und lege es mit tüchern über, 2. stunden vor aufstehens-zeit und um schlaffens-zeit. *Sydenham.*

N. 5. Ein Mutter-Zäpffgen.

Nimm schaafgarben-kraut und blumen 1. hand voll, weiden-blätter, schleh-dorn, jedes eine halbe hand voll, zerschneide und siede alles in halb wasser und halb sauren wein, tuncke einen schwamm darein, stecke ihn öffters in die geburt; oder fülle kleine lange säckgen mit den kräutern an, siede sie in lösch-wasser oder wein, drücke sie ein wenig aus, und stecke eines nach dem andern in die geburt.

N. 16. Ein Sälbgen.

Nimm ringel-blumen 3. hände voll, koche sie mit butter 2. pfund, drücke es durch ein tuch. Darnach nimm wieder 3. hände voll ringel-blumen, die schaalen von gelben weiden, und von frischen schlehdorn-wurtzeln die mittlere schaale, jedes 1. hand voll, mastix-körner 2. Loth, siede es in voriger gekochten butter, und drücke es durch, damit bestreich die kleinen mutter-zäpffgen.

N. 17. Erweichende Säckgen nach schwehrer Geburt zu gebrauchen.

Nimm mutterkraut und chamillen, jedes 2. hände voll, nähe sie in 2. säckgen, siede sie in milch, und leg eins ums andere über die mutter.

N. 18. Ein Umschlag nach der Geburt zu gebrauchen.

Schäle die äusserste rinde vom hollunder-stamm ab, und wirff sie weg, die grüne aber siede ein paar hände voll in süsser milch, lege es, so warm es zu erleiden, auf den leib und schooß, und wenn es kalt ist, wärme es wieder in der milch.

N. 19. Eine Wachs-Kugel und Pulver.

Mache aus pappier oder zarten läppgen eine runde kugel, und winde sie mit neuen garn oder faden, hernach umziehe sie mit einem leinen tuch, und hänge eine schnure daran, daß man sie wiederum heraus ziehen könne; wältze selbige in zerlassenen wachs herum, bestreue sie mit folgenden pulver, und stecke sie in die geburt. Nimm heidelbeer, granaten-blüth, rothe rosen-blätter, eichen-laub, weiden-blätter, mastix, weyrauch, jedes gleich viel, stoß es zu pulver, und bestreue die wachs-kugel damit.

N. 20. Ein Ring.

Mache mit fischbein, welches nicht gar zu dick ist, einen ring, umwinde ihn mit seide oder rohen garn, tuncke ihn hernach in zerlassen wachs und ein wenig unschlitt, und bestreue ihn mit obigen pulver, mache auch eine schnur daran feste, und stecke ihn in die geburt.

Das ein und achtzigste Capitel.

Vom Mangel der monatlichen Zeit.

Innerlich.

N. 1. Ein Tranck.

Nimm langen pfeffer, saffran, zimmet, jedes 2. Loth, nelcken 6. Loth, ingber 2. Loth, stoß es zu pulver, und nimm öffters davon 1. quintl. in küchern-suppe ein. *Fouquet.*

N. 2.

N. 2. **Ein anderer.**

Siede bingelkraut 2. oder 3. hände voll in fleisch-brühe ein, thue ein wenig muscaten-blüth, oder dessen syrup dazu, und gebrauch es löffel-weise. *Boccone.*

N. 3. **Ein anderer.**

Nimm odermennig, mutter-benedicten-kraut, petersilien, jedes 1. hand voll, habergrütz 2. löffel voll, schweins-brühe, von jungen schweine-fleisch gemacht 3. nössel, koche es 1. stunde, seige es durch, und thue davon 3. mahl des tages einen guten trunck.

N. 4. **Ein anderer.**

Nimm rothe küchern 3. hände voll, warm röhr-wasser so viel nöthig, laß es 3. tage darauf stehen, thue hernach etwas saffran und sauerteig dazu, seige es durch, und trinck davon.

N. 5. **Ein anderer.**

Nimm meer-birse, eichen-mistel, jedes 1. quintl. laß es in guten wein aufsieden, und nimm ein glaß voll ein.

N. 6. **Pillen.**

Nimm gummi ammoniacum 3. quintlein, aloe, feil-staub, jedes ein halb Loth, myrrhen 1. quintl. saffran 1. scrupel, tartarus vitriolatus 3. quintl. muscaten-blumen-öl 10. tropffen. *Blanckard.*

N. 7. **Andere.**

Nimm aloe 1. Loth, bibergeil ein halb scrupel, mache mit sadebaum-safft pillen daraus, und nimm davon etliche morgen und abends ein. *Helmontius.*

N. 8. **Laxier-Pillen.**

Nimm extr. panchym. Crol. 1. quintl. gummi ammoniacum in eßig aufgelöset ein halb quintl. saffran-bibergeil-extract, jedes 5. gran, troch. alhand. 3 gran, mache mit agtstein-öl pillen daraus, und nimm davon wöchentlich 2. mahl ein. *Ettmüller.*

N. 9. **Ein Pulver.**

Nimm tartar. vitriolat. eyer-schaalen-pulver, præparirten salpeter, wermuth-saltz, jedes 1. quintlein, saffran 15. gran, nimm davon alle abend ein paar messer-spitzen voll. Dieses pulver ist von vortrefflicher würckung, die in der mutter durch krampf zusammen gezogene adern zu besänfftigen, und das geblüt zum ausgang anzuweisen.

N. 10. **Etwas anderes.**

Ist es im früh-jahr, so bediene dich der erdbeer-blätter-cur folgender gestalt; du issest den ersten tag 1. blat, den zweyten tag 2. und so fort biß auf den neundten tag, an welchem du 9. blätter essen, und so dann in voriger ordnung wieder absteigen must.

N. 11.

N. 11. Ein anderes Mittel.

Hast du eine pomerantze, so schneide das deckelgen davon, stopffe darein guten saffran, so viel du kanst, thue das deckelgen wieder darauf, binds feste zu, und thue es in ein klein stollhäfgen, welches du mit teig wohl verschmieren, und mit dem brod in den backofen setzen, auch mit solchem wieder heraus nehmen kanst, davon gebrauche morgens und abends einen halben löffel voll.

N. 12. Ein Kräuter-Wein.

Nimm sennes-blätter 3. Loth, rhabarber anderthalb quintl. schellwurtz, gilbwurtz, jedes ein halb Loth, mannstreu-wurtz anderthalb quintl. sadebaumblätter 3. quintl. saffran 1. scrupel, borretsch, ochsen-zungen-blüthen, jedes eine halbe hand voll, aniß, fenchel, jedes 1. quintl. gieß 1. kanne alten weissen wein darüber, und trincke davon. *Helmontius.*

N. 13. Ein anderer.

Nimm stahl mit schwefel bereitet 3. Loth, färberröth-alant-wurtz, jedes 3. quintl. lorbeeren, zimmet, jedes 1. quintl. wein 1. kanne.

N. 14. Ein anderer.

Nimm H. Geists-liebstöckel-wurtzel, jedes 1. Loth. galgant 1. Loth, roßmarin, mutterkraut, sadebaum, jedes 1. hand voll, wachholder-beeren 3. Loth, zimmet 3. quintl. saffran 1. quintl. weinstein saltz ein halb quintl. gieß wein darauf, und trincke alle tage 4. gläser voll. *Ettmüller.*

N. 15. Etwas anderes.

Wann dir nicht eckelt, so kanst du von deinem urin 1. biß 2. kleine gläßgen voll, bey eintritt des neuen lichts, etliche tage lang trincken. Es ist zwar ein geringes aber vortreffliches mittel, und wird dich nicht hülffloß lassen.

N. 16. Ein Pulver.

Nimm diptam, gilb-wurtz, jedes 1. scrupel, saffran 4. gran, nimm es im decocto des stein-leberkrauts ein.

N. 17. Ein anderes.

Nimm borrax ein halb quintl. myrrhen 15. gran, zimmet ein halb quintl. nimm es auf 3. mal. *Ettmüller.*

N. 18. Ein anderes.

Nimm muscat-nuß 2. Loth, feinen zucker 6. Loth, nimm davon 1. hasel-nuß groß ein.

N. 19. Eine Lattwerge.

Nimm arabischen custos, saffran, zimmet, xylocassia, trochiscos von myrrhen, mache mit honig eine lattwerge, und nimm sie morgens und abends ein. *Velschius.*

N. 20.

N. 20. **Eine Tinctur.**

Nimm tinct. vitriol. mart. Zwelff. ein halb Loth, saffran-bibergeil-essentz, jedes 1. quintl. nimm davon 50. tropffen. *Ettmüller.*

N. 21. **Ein Kräuter-Thee.**

Zur verdünnung des geblüts nutzet vortrefflich warmes getränck, sonderlich folgender kräuter-thee: Nimm alant-wurtzel, schwalben-wurtzel, jedes ein Loth, ehrenpreiß 2 hand voll, gundelreben, ysop, bohnenkräutlein, jedes eine halbe hand voll, gelbe ringel-blumen, roßmarin-blüth, jedes 2. pfötlein voll, fenchel-saamen 1. quintl. sassafraß ein halb Loth, koche davon eine hand voll mit wasser, und trincks gleich dem thee.

N. 22. **Ein Tranck.**

Laß ein wenig gantzen saffran in einem löffel voll baum-öl die nacht über stehen, trinck es früh mit warmen weissen wein und continuire es etliche tage.

N. 23. **Ein Pulver nach den sechs Wochen.**

Nimm petersilien-liebstöckel-violen-saamen, jedes 1. quintl. gescheelte lorbeere ein halb Loth, saffran 1. serupel, stoß alles zu pulver, und nimm alle morgen ein halb quintl. in einer suppe ein.

N. 24. **Ein Safft.**

Trinck alle morgen 2. Loth beyfuß-safft nüchtern etliche tage nach einander.

N. 25. **Ein Tranck.**

Koche eine hand voll mutterkraut in 2. kannen wasser, laß denn 2. drittel einsieden, und trincke es 3. morgen nach einander nüchtern, kurtz zuvor, wenn du deine zeit kriegen solst.

N. 26. **Ein ander Mittel.**

Liebstöckel-blätter gekäuet, und den safft hinunter geschlucket, dienet auch gar wohl; ein gleiches verricht der ausgepreste safft von bachbungen. Ein gemein aber gutes mittel ist, wann man eines eyes groß sauerteig mit einem halben schopyen wasser vermenget, über nacht in kupffer stehen läßet, so dann morgens durch ein tüchlein seyhet, und so warm hinein trincket. Zur nachricht aber erinnere dich, daß du ja dergleichen treibende artzneyen nicht eher gebrauchest, biß der leib erst durch aderlassen und laxieren gereiniget seye.

N. 27. **Eine Tinctur.**

Nimm schwartzen pfeffer 12. Loth, cardomomen 2. Loth, stoß es, und gieß brandtewein mit weinstein bereitet 1. kanne darüber, laß es an einem warmen orte wohl verwahrt stehen, biß es eine blutrothe tinctur giebt, davon nimm 30. tropffen in sect, milch, süßgemachten bier, des tages 4. mahl ein.

N. 28. **Ein Träncklein.**

Nimm bibergeil anderthalb Loth, campher 1. Loth, getrocknete hollunder-

beeren ein halb Loth, gieß darauf guten brandtwein, laß es 24. stunden in der wärme wohl verwahrt stehen, davon trinck 14. tage lang und länger, morgens und abends einen löffel voll in einem glase guten warmen wein.

N. 29. **Ein anderes.**

Nimm feil-spähne von eisen ein halb Loth, würtz-nelcken, zerschnitten, N. 3. und ein wenig zucker gieß jung bier oder most darauf, laß es etliche tage wohl zugestopfft und in der wärme stehen, und trinck davon 3. biß 4. trochen statt des ordinairen trancks.

N. 30. **Eine Mixtur.**

Nimm elixir proprietatis 1. quintl. ruß-spiritus, melissen-roßmarin-essentz, agtstein-essentz, jedes ein halb quintl. lavendel-öl, sadebaum-öl, jedes 5. tropffen. Mische es, und nimm öffters 30. tropffen davon ein.

N. 31. **Eine Essentz.**

Gieß agtstein-essentz über siegel-erde, und nimm des tages 2. mahl 30. tropffen davon ein.

N. 32. **Ein Tranck.**

Nimm großbaldrian- angelick-wurtz, jedes 1. Loth, poley, melisse, meter, beyfuß-gipffelgen, jedes eine halbe hand voll, *gelbe violen 5 finger voll*, lorbeer-, wachholder-beer-liebstöckel-*saamen silermontan*, jedes 3. quintl. muscaten-nuß 1. *quintl. hopffen eine halbe* hand voll, zerschneid es gröblich, und koche es in einem säckgen in gutem wein.

N. 33. **Ein Kräuter-Wein.**

Nimm groß baldrian-meter-schmeer-wurtzel, jedes 4. Loth, poley-, mutterkraut, beyfuß-roßmarin-gipffelgen, jedes eine halbe hand voll, roßmarinblüth, lavendel-blüth, gelbe violen, jedes 2. hämpffelgen, pomerantzen-schaalen, lorbeer, wachholderbeeren, jedes anderthalbe hand voll, liebstöckel saamen, roß-kümmel-saamen, saffran, jedes 1. quintlein, *gefeilt eisen* 2. Loth, beyfußsaltz ein halb Loth, zerschneid alles gröblich, *und gieß* 3. kannen wein darüber.

Aeusserlich.

N. 34. **Ein Baad.**

Fußbäder aus beyfuß und chamillen in bach-wasser gekocht, bringen grossen nutzen, dann dadurch wird das geblüt herunter gezogen; sollen sie dir aber nutzen, so muß das wasser biß an die knie gehen, der gebrauch muß gegen die schlafzeit, und zwar etliche tage vor der aderlaß vorgenommen werden.

Wolte aber auf die fuß-bäder keine vergnügte würckung erfolgen, so kanst du nach oben recommendirt und zuvor geschehener aderlaß, ohne bedencken folgendes baad gebrauchen: Nimm schlehendorn-wurtzel, chamillen, quendel, beyfuß,

beyfuß, jedes so viel als nöthig, koche alles in regen- oder bach-wasser, und gebrauchs auf gewöhnliche art. Mercke aber daß das baad nicht zu, auch die stube nicht gar zu warm seye, dann du sonst statt des verhofften nutzens nur kopff-schmertzen, ohnmachten und andere zufälle mehr bekommen würdest. In diesem baad kanst du gar wohl 1. stunde sitzen, hierauf aber dich vor aller erkältung hüten, und so gleich ins bett legen, so bleiben die schweiß-löcher offen, und bringen das böse durch einen gelinden schweiß vollens heraus.

Merckst du an dem reissen im creutz, schenckel und unterleib, daß das geblüt sich zum ausgang schicken will, so reibe die glieder, sonderlich die beine fein wohl mit einem warmen tuch, das wird dir grossen nutzen bringen.

N. 35. **Ein Pflaster.**

Nimm bleyweiß ein halb pfund, berg-zinnober 1. pfund, baum-öl 2. pfund, rührees übern feuer wohl unter einander, thue 10. Loth genuesische seiffe nach und nach dazu, laß es unter stetigem herumrühren kochen, mache ein pflaster daraus, und lege davon auf den nabel. *Fouquet.*

N. 36. **Eine Salbe.**

Nimm 2. knoblauchs-häuptgen, zerstoß sie im mörsel, zu einer salbe, streich sie *auf ein tuch, und leg es auf die lenden und leber.* *Fouquet*

N. 37. **Ein Fuß-Baad.**

Nimm mutterkraut, sadebaum, beyfuß, dosten, poley, raute, jedes 1. hand voll, siede es im wasser zu einem fuß-baad. *Helmontius.*

N. 38. **Ein anderes.**

Koche weyden- und eichen-laub, sitze mit den füssen biß an die knie darinnen, daß *der dampf an den leib gehe.* *Boccone.*

N. 39. **Ein Mutter-Zäpffgen.**

Nimm bocks- oder kuh-galle 2. Loth, haselwurtz, lerchen-schwamm, zimmet, jedes 1. quintl. bingelkraut-safft 2. Loth, koche den safft mit etwas honig, und mische das andere darunter.

N. 40. **Ein anderes.**

Nimm myrrhen 1. Loth, schwartz-kümmel 3. quintlein, lerchen-schwamm 1. quintl. salpeter, trochisc. alhand. jedes ein halb quintl. kohl-safft, so viel nöthig.

Zum beschluß dieses capitels melde dem frauerzimmer noch, daß sie sich vor vielem sitzen und müßiggehen hüten sollen, dann eben dadurch dieser zustand gemehret wird: Daß aber dieses remedium vielen faulen docken und müßiggängerinnen angenehm seyn werde, zweiffele sehr daran.

Das zwey und achtzigste Capitel.

Vom überflüßigen Monats-Fluß.

Innerlich.

N. 1. **Ein Küchlein.**

Nimm muscaten-nuß, weiß meel, das weisse von einem ey, backe es zu einem küchlein, und iß es 3. morgen hinter einander nüchtern. *Helmontius.*

N. 2. **Ein Pulver.**

Nimm alt ausgebrannt eisen ein halb Loth, rothe corallen, præparirten agtstein, armenischen bolus, drachen-blut, jedes ein halb quintl. nimm davon 1. quintl. in wegerich-wasser ein.

N. 3. **Ein anderes.**

Reibe haasen-pfötgen, oder katzen-klee zu pulver, und nimm davon 3. mahl des tages in warmen bier eine gute messer-spitze voll ein.

N. 4. **Eine Lattwerge.**

Nimm rothe corallen, agtstein, bolum armenum, drachen-blut, jedes ein halb Loth, wegerich-saamen, calcinirten borrax, jedes 1. quintl. laudan. opiat. 4. gran saffran-extract 1. scrupel, mache mit von trockenen rosen eine lattwerge daraus, und nimm öffters 1. quintl. davon. *Ettmüller.*

N. 5. **Eine Lattwerge und Pulver.**

Nimm trockenen rosen-zucker 4. Loth, trochisc. de terr. lemn. jedes anderthalb quintlein, granaten-schaale, rothe corallen, jedes 2. scrupel, blutstein, drachen-blut, armenischen bolum, jedes 1. scrupel, corallen-syrup, so viel nöthig, davon nimm morgens und nachmittags einer castanie groß ein, und trinck 6. löffel von folgenden julep darauf. Nimm eichen-sprossen-wegerich-wasser, jedes 6. Loth, zimmet-wasser mit gersten gemacht, trockener rosen-syrup, jedes 2. Loth, kupffer-wasser-spiritus, so viel nöthig. *Sydenham.*

N. 6. **Ein Safft.**

Nimm wegerich-kletten-blätter, jedes 2. hände voll, zerstoß sie in einem marmor-steinernen mörsel, drücke den safft aus, läutere ihn, und nimm 6. löffel davon 3. biß 4. mahl des tages ein. *Sydenham.*

N. 7. **Ein Tranck.**

Nimm esels-koth, drück ihn aus, vermische ihn mit heydelbeer-syrup und wegerich-wasser, und trinck davon morgens etliche tage nach einander.

N. 8.

N. 8 **Ein anderer.**

Nimm eichen-mistel 6. Loth, guten wein 1. nössel, laß es aufsieden, thue dazu das weisse von einem ey, welches gebrannt ist, schleh-dornsafft, hirnschädel-mooß, anderthalb quintlein, wallwurtz-extract 1. Loth. *Paracelsus.*

N. 9. **Ein temperir- und præcipitir-Pulver.**

Nimm gereinigten salpeter anderthalb quintl. gummi arabicum, rothe corallen, jedes 15. gran, vermische es, und nimms auf 6. mahl, alle stunde eine messer-spitze voll.

N. 10. **Ein Pulver.**

Nimm rothe corallen und siegel-erde, jedes 1. Loth, mische es, nimm davon täglich ein halb scrupel, und nimm es in hirtentasch- oder wegerich-wasser 2. mahl des tages ein.

N. 11. **Ein anderes.**

Mische mastix mit schnecken-häusern, und nimm öffters 1. scrupel ein.

N. 12. **Ein ander Mittel.**

Nimm spitz-wegerich-safft 8. Loth, mit 1. quintlein colophonien ein auf drey mahl.

N. 13. **Ein Pulver.**

Nimm gepülverte rothe corallen, præparirten blutstein, japanische erde, jedes 1. quintl. laudanum opiatum 3. gran. Mische es, und nimm öffters 1. messer-spitze voll ein.

N. 14. **Ein anderes.**

Nimm drachen-blut 1. quintl. in hirschhorn-wasser.

N. 15. **Ein anderes.**

Nimm mooß von einem mit gewalt getödteten menschen von der hirn-schaale ein.

N. 16. **Eine Milch.**

Lösche in einem nössel ziegen-milch glüenden stahl ab, so lange biß sie warm wird, und trincke sie.

N. 17. **Ein Pulver.**

Nimm muschel-pulver ein halb Loth, præparirten salpeter, rothe corallen, blutstein, jedes 1. quintl. seekuch-stein 20. gran, zinnober 10. gran, hunds-zungen-extract 7. gran, nimm davon des tags 3. biß 4. mahl 1. messer-spitzen voll.

N. 18. **Ein anderes.**

Entstehet der starcke blut-fluß nach einem kindbett, oder frühzeitigen abgang todter geburt; da ist es mehrentheils eine anzeigung, daß noch etwas von der nachgeburt in der mutter zurück geblieben. Hier lässet es sich keines weges stopfen, sondern man muß vielmehr mit bewährten und ohne erhitzung treibenden

dingen das verhaltene fortschaffen, so wird der fluß in seiner hefftigkeit von selbst nachlassen. Hierzu rathe dir dann ein clystier von cameelheu, chamillen, und baum öl: Ferner laß dir ein halb Loth vom kraut Arnica holen, und mit einem schoppen wasser absieden; in diesem warmen tranck nimm alle 2. stunden eine messer-spitzen von folgenden pulver: als, reinen salpeter 1. quintl. venedischen borrax 20. gran, laß es vermischen, und nimms auf 4. mahl. Nach etlichen tagen kanst du ein gelindes laxativ nehmen, damit die hinterbliebene unreinigkeiten desto besser ausgeführet werden.

Aeusserlich.

N. 19. **Ein Eßig.**

Gieß eßig auf korn-blumen, laß es eine zeitlang stehen, tuncke tüchlein darein, und lege sie in schooß. *Boccone*

N. 20. **Ein Clystier.**

Nimm wasser 18. Loth, eßig 3. Loth, mische und applicire es. *Fouquet.*

N. 21. **Ein Brey.**

Stoß brunnen-kresse zu einem mus, und lege es auf den nabel. *Helmontius.*

N. 22. **Ein Pflaster.**

Nimm emplastr. *diapalm.* & *ad herniam*, jedes gleich viel, streich's auf leder, und lege es auf die lenden. *Sydenham.*

N. 23. **Ein ander Mittel.**

Wann der blut-fluß so hartnäckig wäre, das er sich so leicht nicht wolte stillen lassen, so kanst du nebst dem gebrauch des sub. n. 7. gemeldten pulvers die finger mit rother seiden binden, und auf die lenden und schaam gequetschten wegerich mit guten eßig vermengt überschlagen; doch nicht eher, als im höchsten nothfall.

N. 24. **Ein anderes.**

Bey dem allzuvielen ausfluß der *monatlichen blume* kan man äusserlich über die region der *mutter* oder *pubis* einen grossen schwamm legen mit eßig und rothen mein genetzt. Oder man mag sau-koth auf ein tuch streichen, und warm überlegen. Wer mit diesem garstigen dennoch alle andere übertreffenden dingen nicht will oder mag zu schaffen haben, der mag sich des unguenti comitissæ bedienen, und damit die lenden und region der nieren offt und fleißig salben lassen, vorn aber über den leib ein bruch-pflaster legen.

In der diæt must du dich hüten vor allen gesaltzenen, fetten, hitzigen, und sehr gewürtzten speisen, ingleichen auch so gar vorm wein, dann dieser so gleich das geblüt zum aufwallen bringt; wasser ist dir am allervorträglichsten, und kühlet das geblüt wohl ab: Wäre aber dein magen gar zu schwach, und sonsten des weins gewohnt, so schadet ein wenig von abgelegenen wein nichts, sonderlich

derlich wann du solchen über etliche gebähete mit ein wenig zimmet und zucker bestreuete weckschnitte giessen, und davon aufs essen etwas geniessen woltest. Kanst du ein wohl gesotten dünnes bier haben, so darffst du ohne bedencken davon trincken,

Vor aller hefftig- und hitziger leibs-bewegung, allzu heisser stuben und sommer-hitze, ingleichen vor zorn magst du dich wohl vorsehen, dann eben dadurch das geblüt allzusehr erhitzet und ins wallen gebracht wird, hingegen dienet mäßige wärme und stille gemüths-ruhe.

Das drey und achtzigste Capitel.

Von dem weissen Fluß.

Dieser zustand giebt zuweilen viel zu schaffen; wann die materie oder schleim weiß aussiehet, hat es so viel nicht zu bedeuten, und ist leicht zu curiren; wann aber eine gelbe oder grünlichte gesaltzene stinckende materie abgehet, so ist es ein unreiner, venerischer, durch unreinen beyschlaff zu wege gebrachter fluß, welcher schwehr zu heilen, dann dieser ein schmertzhafftes beissen und brennen in der schaam erreget, derselben drüsen verwundet, und endlich gantz zur geschwührung bringet.

Letztere art ist bey unzüchtigen huren zu finden, und pfleget unausgesetzt anzuhalten; da hingegen die erstere art öffters dann und wann aufhöret, seine periodos hält, und auch den redlichsten weibs-personen widerfahren kan, welche ihr gewissen frey spricht, daß sie ihnen denselben nicht durch verbottene lüste zugezogen haben.

Es kommet dieser weisse fluß theils aus der mutter, theils auch aus der mutter halß und deren drüsen, und entstehet mehrentheils von verhalten- oder übel bestellter monatlicher zeit, auch zurück gebliebenen und sonst gewöhnlich gewesenen nasen-bluten.

Mit diesem zustand werden sonderlich zarte und phlegmatische frauen und auch zuweilen jungfrauen angefochten, und wird man gemeiniglich von ihnen erfahren, daß sie keine bewegung gehabt, und ihr meister zeit-vertreib im sitzen bestanden; dahero man ihnen zum anfang der cur eine nöthige leibs-bewegung fleißig recommendiren soll, als worinnen das beste hülffs-mittel bestehet.

Hernach kan man bey einer vollblütigen person eine aderläß vornehmen, so wird die natur dadurch, und dergestalt disponirt, daß sie inskünfftige besser geblüt machet.

Die allervornehmste cur bestehet in öfftern gelinden purgieren, dann das sage dir aufrichtig, daß du ohne dieses nicht das geringste auszurichten vermagst. Hierzu gebrauche einen aus sennes-blättern und rhabarber gemachten laxiertranck, und wiederhohle solchen bey abnehmenden licht allezeit über den dritten tag.

Den

Den grösten nutzen und hülffe wirst du von folgenden gelind laxierenden kräuter-wein zu gewarten haben.

N. 1. Laxierende Species zum Kräuter-Wein.

Nimm schwalben alant-wurtz, zaunrüben, von jedem 1. Loth, melissen, stabwurtz, beyfuß, von jedem eine halbe hand voll, weisse nessel-blüth, so viel man zwischen den vördern finger fassen kan, sennesblätter 2. Loth, rhabarber 3. quintl. schwartze nießwurtz, lerchenschwamm, von jedem anderthalb quintl. præparirten weinstein 3. quintl. schneide und stosse die species, setze sie mit ein halb pfund wasser und eben so viel firnen wein an, und trincke alle morgen ein glaß voll davon.

Nebst diesem must du wenigstens 14. tage lang ein gutes kräuter- und mutter-baad gebrauchen auf folgende art:

N. 2. Ein Kräuter- und Mutter-Baad.

Nimm rothe gersten 1. maaß, käßpappeln, poley, beyfuß, quendel, chamillen, lein-saamen, jedes 3. hand voll, weyden-aschen, 1. hand voll, in einen lumpen eingebunden, koche solches alles in fluß- oder bach-wasser, und wenn es überschlagen, so gebrauche solches morgens und abends, setze dich darein biß an den nabel, und bleibe darinnen eine stunde lang sitzen. Die stube muß nicht zu heiß, sondern nur temperirt, und so beschaffen seyn, daß man im baade keine kälte empfinde. Ob nun wohl die stube nicht zu heiß, so wird doch der dampf des wassers einen kleinen schweiß erregen; dahero must du dich nicht mit vielen decken beschwehren, nach dem baad aber kanst du dich ein stündgen ins bette legen, und so lange darinnen liegen bleiben, biß der schweiß völlig vergangen.

Wann solches das erste mahl gebraucht worden, so wirff die gersten und kräuter hinweg, koche wieder eine maaß gersten ab, und thue sie nebst obigen kräutern darzu. Nach dem vierdten gebrauch schütte alles weg, und verfertige das baad von neuen, mit welchen du wenigstens 14. tage lang continuiren kanst.

Nach dem baad gebrauche ein halb quintl. von folgendem:

N. 3. Pulver.

Nimm krebs-augen-pulver, hecht-kiefer, schweißtreibend spieß-glaß, jedes ein halb quintl. extract. vegetab. 4. gran, mache alles zum subtilen pulver, und gebrauchs auf obige weise abends nach dem baad.

Wann nach 14. tägigen gebrauch des baads der fluß gleichwohl continuiren wolte, so lasse das baad zwar weg, hingegen continuire noch etliche mahl mit obigen laxierenden mitteln, und lasse öffters einen rauch von mastix oder weyrauch in die mutter gehen.

Ja damit das geblüt desto mehr gereiniget werde, so ist allerdings auch nöthig, daß man sich der gelind-balsamischen artzneyen bediene, wie dann folgende essentz nicht zu verachten.

N. 4.

N. 4. **Eine Blut-reinigende Essentz,**

Nimm spieß-glaß-tinctur von der scharffen ein halb Loth, essent. lignor. agt-stein-essentz, von jeder 1. quintlein, mische es, und gebrauche des tags 2. mal 20. tropffen davon.

N. 5. **Ein Thee.**

Nach wohl gereinigten leib, mache dir einen thee von weisser nössel-blüthe, roßmarin-blüth, weissen klee-saamen, und trincke ihn alle morgen, so warm du kanst.

N. 6. **Ein Kräuter-Wein.**

Zur stärckung des magens und verbesserung des geblüts, setze dir folgenden kräuter-wein an: Nimm alant-wurtzel, liebstöckel-wurtzel. bibernell-wurtzel, jedes eine hand voll, cichorien eine halbe hand voll, tausend-gülden-kraut, melissen, salbey, jedes eine hand voll, wachholder-beeren 2. pfötlein, calmus ein halb Loth, zimmet ein quintlein, schneide alles klein unter einander, nimm davon eine gute hand voll, giesse darüber einen halben schoppen siedend wasser, und nach verfliessung zweyer stunden noch ein schoppen alten wein, laß es etliche stunden wohl zugedeckt stehen, dann trincke davon des tages über ein paar gläser voll, und gebrauche alle abend eine gute messer-spitz voll von dem aus den holtz-würmern zubereiteten pulver.

Es befindet sich sonderlich bey diesem zustand auch öffters ein beschwehrliches jucken und brennen in denen schaam-leffzen; solchen falls wasche dich nur öffters mit frisch wasser, und lege nachts-zeit nasse läpgen darzwischen, das wird dir grosse erleichterung geben.

N. 7. **Ein Pulver.**

Nimm magist. osteocollæ 1. Loth, præparirten carneol 3. quintlein, weisse corallen ein halb Loth, smaragd 1. quintlein, nimm davon 1. quintlein mit roßmarin-zucker. *Ettmüller.*

N. 8. **Ein präparirter Stahl-Wein.**

Nimm feil-staub 1. viertel-pfund, zimmet 1. Loth, weissen wein 4. kannen, laß es 3. tage an einem warmen orte stehen, rühre es öffters unter einander, trincke davon 8. biß 10. Loth, 3. stunden vor der mittags-mahlzeit, und mache dir eine bewegung darauf. *Fouquet.*

N. 9. **Eine Lattwerge.**

Nimm diascordium 1. Loth, theriac, eingemachten ingber, jedes 3. quintlein, rothe corallen, drachen-blut, granat-schaalen, jedes ein halb Loth, croci martis adstringentis, 1. quintlein, mache mit corallen-syrup eine lattwerge darauß, davon nimm einer muscat-nuß groß 3. mahl des tages, und trincke darauf 6. löffel voll von infuso der rothen rosen, mit kupffer-wasser-spiritu säuerlich gemacht.

N. 10. **Ein Tranck.**

Sied weißwurtz in guten wein, und trinck davon. *Boccone.*

N. 11. **Eine Lattwerge und Tranck.**

Nimm theriac 3. Loth, pomerantzen-schaalen-zucker 2. Loth, diascord. 1. Loth, eingemachten ingber und muscat-nuß, jedes 3. quintlein, vermischtes krebs-scheeren-pulver, anderthalb quintlein, granaten-schaale, Heil. Geists-wurtz, rothe præparirte corallen, trochisc. de terr. lemn jedes ein quintlein, armenischen bolus 2. scrupel, gummi arabic. ein halb quintlein, trockner rosen-syrup, so viel nöthig. Nimm davon einer castanien groß 3. mahl des tages ein, und trinck 6. löffel von folgendem tranck darauf. Nimm alant-meister-H. Geists-wurtz, calmus, jedes 1. Loth, wermuth, weissen andorn, tausend-gülden-kraut, ackermüntze, trockne salbey, jedes eine hand voll, wachholderbeeren 2. Loth, canarien-seet 2 kannen. *Sydenham.*

N. 12. **Pillen-**

Nimm pilul. coch major. 2. scrupel, bibergeil 2. gran, peruvianischen balsam 3. tropffen. Nimm sie nachmittags über den andern tag ein. *Sydenham.*

N. 13. **Ein Julep.**

Nimm rauten-wasser 8. Loth, vermischt gichtwurtzel-wasser 4. Loth, zucker-kant, so viel nöthig, nimm 3. biß 4. löffel voll ein. *Sydenham.*

N. 14. **Eine Mixtur.**

Nimm agtstein-lavendel-essentz, jedes 1. quintlein, würtz-nelcken-tinctur, essentz von opium, jedes ein halb quintlein, zimmet-öl 2. tropffen. Mische es, und nimm davon öffters 30. tropffen ein.

N. 15. **Ein Safft.**

Nimm geschabt helffenbein, mit schleim aus lattich-saamen gezogen ein.

N. 16. **Ein Pulver.**

Nimm weisse taube nessel-blüthe, ein halb quintlein, stoß es zu pulver, und nimm es des morgens warm in melissen- und majoran-wasser ein.

N. 17. **Ein anderes.**

Nimm præparirt helffenbein, agtstein, krebs-augen, weiß andorn-pulver, jedes ein halb Loth, præparirte corallen und blutstein, bibergeil, muscatennüsse, jedes ein quintlein, mastix 2 scrupel, zucker 1. Loth. Nimm davon morgens und abends 2. scrupel in erdbeer-wasser ein.

N. 18. **Ein Tranck.**

Nimm roßmarin, erdbeer-kraut, jedes 2. hände voll, weiß andorn eine halbe hand voll, fenchel-holtz anderthalb quintlein, siede es in einer kanne wasser, und trinck öffters davon.

N. 19.

N. 19. **Ein anderer.**

Nimm melisse, chamillen-blumen, weissen beyfuß, brunellen, ringel-blumen, jedes eine hand voll, gieß wein darüber, und trinck des mittags und abends davon.

N. 20. **Ein Triseneth.**

Nimm weissen ingber, muscat-nüsse, jedes ein halb Loth, nelcken ein quintlein, breit wegerich-saamen, weisse nessel-blüthe, jedes ein halb quintlein, odermennig, mauer-raute, jedes ein scrupel, schweffel-blumen anderthalb quintlein, zucker vierthalb Loth, stoß alles zu pulver, streue etwas auf geröstet brod in wein eingeweicht, und iß davon des morgens.

N. 21. **Ein Mutter-Zäpffgen.**

Vermenge ruß aus der feuer-mauer mit eyweiß und werch, mache daraus pillen, als ein tauben-ey groß, und stecke deren 2. oder 3. in die mutterscheide. *Helmontius.*

N. 22. **Eine Bebung.**

Nimm wermuth, chamillen, roth nessel-wurtz, odermennig, ochsen-zungen-sommer-haber, jedes ein hand voll, siede es in weissen wein, und bebe dich damit. *Boccone.*

N. 23. **Eine andere.**

Nimm roth welden-laub, eine hand voll, eßig, eine kanne, siede es, und laß den dampf an dich gehen.

N. 24. **Ein Wasser.**

Nimm frantzosen-holtz 4. Loth, granaten-schaalen 2. Loth, alaun, weyrauch, jedes ein Loth, mastix ein halb Loth, granaten-blumen, rothe rosen, heydelbeeren, jedes eine halbe hand voll, roßmarin-wasser eine kanne, laß es 24. stunden stehen, hernach koche die helffte ein, gieß rothen herben wein eine kanne dazu, laß es auffsieden, drücke es durch, und wasche die geburts-glieder damit.

N. 25. **Ein anderes.**

Nimm lauch-blätter 12. hände voll, bibernell 6. hände voll, wurchwachs ein halb pfund, ziehe das wasser ab, und spritze es ein.

N. 26. **Ein Säckgen.**

Nimm majoran, chamillen-blumen und melisse, schneide es klein, nehe es in ein säckgen, weiche es in brandtewein, und lege es warm auf die schaam.

N. 27. **Eine Räucherung.**

Nimm mastix, weyrauch, rothe rosen, salbey und agtstein, stoß und schneid es klein, und laß den dampf davon an die geburt gehen.

N. 28. **Ein Pflaster.**

Nimm mastix, weyrauch, blutstein, jedes ein halb Loth, gebrannt hirschhorn, granaten-blüthe, kümmel, jedes 1. quintlein, stoß es zu pulver, vermische es zu honig, und lege es wie ein pflaster auf die lenden.

N. 29. **Eine Bähung.**

Zünde ein näpffgen mit brandtwein an, und laß den dampff davon an die geburt gehen.

Wann der weisse fluß gar zu lange anhält, und die nahe angelegene theile anfrißt, so hat man etwas venerisches dabey zu befahren, es komme nun her, wo es immer wolle, derowegen ist es dann am besten, daß man auch die cur darnach einrichtet, selbige ist nun auf eben die art, wie der gifftige saamenn-fluß bey den männern, zu tractiren. Der leib wird nemlich zuerst mit dem mercurio dulci zubereitet und gereiniget, als welchen man gar füglich den Becherischen pillen, oder auch dem extract. panch. Croll. incorporiren, und zu etlich mahlen gebrauchen kan:

N. 30. **Laxier-Pillen.**

R. Extract. Panchym. Croll,
Mass. Pil. Becher.
Mercur. dulc. *rit. par. von jedem 7. gran, miscirs* und formire pillen daraus, *welche dann auf einmal* zu nehmen.

Hernach kan man zur reinigung des fliessenden schadens die agtstein-essenz mit der weissen bibernell- und myrrhen-essentz vermischt des morgens, mittags und abends geben, und mit dieser methode so lang anhalten, und anbey etwa die tincturam tartari bißweilen gebrauchen, biß man spühret, daß der fluß einiger massen nachlässet, da man dann denselben vollends mit præparirten fischbein stillen kan, doch nicht eher, als biß obige artzeneyen mercklich angeschlagen, damit man nicht übel ärger mache, und das venerische wesen gar ins geblüt hinein treibe. Wobey der leib auch allezeit offen seyn soll.

Mit dieser methode fähret man am sichersten und glücklichsten, und wann sich das weibs-bild nach der hand in gebührenden schrancken hält, und unreinen und verbottenen beyschlaff meidet, so ist nicht leicht zu befahren, daß sie von diesem beschwehrlichen fluß wieder werde angefochten und überfallen werden.

Das

Das vier und achtzigste Capitel.

Von der Bleich-Sucht.

N. 1. **Morsellen.**

Laß ein viertel pfund guten zucker in ein nössel wasser zergehen, thue 1. loth feil-staub darzu, koche es biß es dicke wird, mache morsellen daraus, nimm davon ein halb Loth alle morgen, und 2. stunden darauf iß eine suppe, und mache dir eine bewegung darauf. *Fouquet.*

N. 2. **Ein Erbrech-Pulver.**

Wann die bleichsucht bey weibs-personen sich anmeldet, so siehe wohl zu, daß zu zuvörderst den magen und gedärme von denen darinnen enthaltenen häufigen cruditæten oder unreinigkeiten wohl, doch allmählig nach und nach reinigest, worzu du dann gebrauchen kanst folgendes gelindes erbrech-pulver: Ipecacuanha-pulver ein halb quintlein, wermuth-saltz 5. gran. Dieses pulver hat nicht nur die krafft den schleim gantz gelinde auszuführen, sondern auch die innere glieder mit zu stärcken.

Zur dämpffung der im magen befindlichen säure gebrauche öffters ein paar messerspitzen voll krebs-augen, oder statt dessen schnecken-hauß-pulver.

N. 3. **Ein Kräuter-Wein.**

Nimm katzen-kraut, poley, jedes 1. hand voll, liebstöckel-bibernell-calmus-wurtzel, jedes 3. quintlein, lorbeeren ein halb Loth, ringel-mutterkraut-gelbe violen-blüthen jedes eine halbe hand voll, zimmet, muscaten-blumen, saffran, weinstein-saltz, jedes 1. quintlein, hänge es in einem säckgen in wein, und trinck davon.

N. 4. **Ein anderer.**

Nimm verrostete feil-spähne, 12. Loth, mannstreu-alant-wurtzel, jedes 5. quintlein, zimmet anderthalb Loth, nelcken ein halb Loth, lavendel, 3. quintl. helffenbein, præparirt hirschhorn, muscaten-blumen, jedes 5. quintlein, ceterach, roßmarin-genster-tymselt-blüthe, jedes 1. hämpffelgen, santel-species 1. Loth, wachholderbeeren, ein halb Loth, weissen wein, vierthalb kannen, zucker, 14. Loth, laß es 8. tage an der sonne stehen, und schüttele es fleißig unter einander.

N. 5. **Ein bitterer Kräuter-Thee.**

Nimm schwalben-wurtzel 2. Loth, alant-wurtzel, wegwart-wurtzel, bibernell-wurtzel, jedes 1. Loth, schaafgarben-blumen eine hand voll, geraspelt sassafraß ein halb Loth, menge alles klein zerschnitten unter einander, koche davon eine hand voll mit wasser, und trincks gleich dem thee, so heiß du kanst,

N. 6. **Eine Milch.**

Nimm portulac-keuschlamm-saamen, jedes ein halb Loth, hanff-saamen 1. Loth, mache mit rauten-wasser eine milch daraus, und thue etwas von seeblumen-syrup darzu. *Woyt.*

N. 7. **Ein Kräuter-Wein.**

Ist die verstopffung monatlicher blume an der bleichsucht schuld, so must du solche herbey zu bringen suchen, und folgendes gebrauchen: Nimm bibernell-wurtzel, alant-wurtzel, jedes anderthalb Loth, zaunrüben 2. Loth, poley, cardobenedicten, melissen, gelbe ringel-blumen, jedes eine hand voll, sennes-blätter 2. Loth, engelsüß 1. Loth, lorbeer, calmus, pomerantzen-schaalen, jedes ein halb Loth, saffran, zimmet, jedes ein halb quintl. præparirten weinstein ein halb Loth, hierüber giesse ein seidel siedend wasser, laß es wohl zugedeckt etliche stunden stehen, so dann giesse darüber anderthalb seidel wein, und trincke davon bey abnehmenden licht, morgens und nachmittags um 4. uhr 1. oder 2. kelch-gläser voll. Dieser kräuter-wein wird die böse versammlung in der mutter und anderswo gelinde ausführen, und die mutter reinigen Auf dem fuß lasse 1. tag vor dem neuenlicht eine ader öffnen, so wird auf diese weise der verstopffung gewehret werden.

N. 8. ***Pillen.***

Nimm *stahl mit weinstein* præparirt ein halb Loth, aloe, rhabarber, jedes 1. quintl. mache mit syrup der 5. eröffnenden wurtzeln pillen daraus, und nimm davon 3. morgens und abends ein.

N. 9. **Ein eröffnend und stärckendes Pulver.**

Nimm præparirten salpeter 1. Loth, Aaron-pulver ein halb Loth, wermuthsaltz 1. quintlein tartar vitriolat. Menge alles unter einander, gebrauche davon morgens eine messer-spitz voll, und bewege dich darauf eine stunde lang.

N. 10. **Ein Spiritus.**

Ein herrlich mittel in diesem *zustand ist der sogenannte* spiritus aperit Peneti, *wann man davon täglich zu 60.* auch mehr tropffen einnimmet, und damit 10. biß 12. tage lang continuiret.

N. 11. **Ein Tranck.**

Nimm baldrian-alant-entzian-wurtz von jeder 1. Loth, cardobenedicten-melissen-betonien, jegliches eine hand voll, wermuth, tausend-guldenkraut, von jedem so viel man zwischen 3. fingern fassen kan, gereinigte sennes-blätter anderthalb Loth, auserlesene rhabarbara 3. quintlein, weissen lerchen-schwamm, schwartze nieß-wurtz jedes 1. quintlein, aniß 2. quintlein, citronen-schaalen 1. Loth, weinstein-pulver 2. quintlein, schneide und stosse die species klein, wie bräuchlich. Wann man sie brauchen will, brüht man

sie

sie in einem steinern hafen mit 1. pfund siedend wasser an, und wann solches erkaltet, gieſt man 2. pfund firnen wein dazu, und läst es über nacht extrahiren. Hiervon trinckt man alsdann jederzeit über den andern tag 6. biß 7. untzen.

N. 12. **Ein Pulver.**

Nimm tartar. vitriolat. oder arcan. duplicat. 1. quintl. auserlesene rhabarbara ein halb quintlein, tamarißken-pfriemen-saltz, von jedem 1. scrupel, ♂iis ♀ ti Dr. Stahlii, 25 gran, pulverisirs, und gieb des tages 3. biß 4. mahl 1. messer-spitz voll davon.

N. 13. **Ein Magen-stärckende Essentz.**

Nimm tinct. vitriol. mart. Ludov. ein halb Loth, wermuth-essentz 1. quintl. misceirs, und gebrauche des tages 2. biß 3. mahl zu 30. tropffen davon.

Doch ist hiebey nöthig, daß man sich auch in der diæt gebührlich verhalte, bey der mahlzeit einen guten firnen wein, zu beförderung der digestion zu sich nehme, und sich dabey an eine gute motion gewohne, damit das gebiut in seinen rechten lauff gebracht werde.

Solte aber die bleichsucht bey jungfrauen und jungen weibern von einer mannssucht herrühren, dann stehet die beste cur im heyrathen.

Das fünff und achtzigste Capitel.

Von den Zufällen einer schwangern Frauen.

Ein obwohl nicht gefährlich, doch aber beschwehrlicher zufall ist bey dem anfang des schwanger-werdens einer frauen das brechen und eckeln vorn essen. Dieses entstehet nicht allezeit von einem verderbten magen, sondern von einer, vermittelst der nerven genauen vereinigung und übereinstimmung des magens mit der gebähr-mutter, dann auch von dem verhaltenen monatlichen gebiut.

In dieser wahrheit, daß nemlich dergleichen erbrechen bloß allein von der vollblütigkeit herrühre, wird man völlig überzeuget, wann man überleget: 1.) Daß vollblütige weiber solchem unfall mehr unterworffen seyn als andere. 2.) Daß solches erbrechen auch solche personen sehr incommodire, die entweder ausser der schwangerschafft öffters aderlassen, oder doch ihre monathliche reinigung sehr starck und in grosser quantitæt zu haben pflegen. 3.) Daß das erbrechen nur in den ersten monathen der schwangerschafft, wo nemlich die leibes-frucht, noch nicht so viel blut zu seiner nahrung nöthig hat, hauptsächlich vorkomme, in denen fernern monathen aber,

wo

wo die frucht stärckere nahrung brauchet, von selbsten aufhöre. 4) Daß weibs-personen auch ausser der schwangerschafft, wann sie an ihrer reinigung mangel leiden, ebenmäßig über den magen klagen, ja bißweilen aus demselben gar blut brechen.

Ich sage, wann man diese stücke erwäget, so wird man nicht allein handgreiflich sehen, daß dergleichen incommodität von dem überflüßigen geblüt, welches die zarte frucht von anfang nicht alles brauchet, gleichwohl aber ordentlicher weise bey schwangern durch die menses nicht abzugehen pfleget, allerdings herkomme; sondern daß auch kein besseres mittel darwider seye, als eine aderläße auf dem fuß.

Dann wann aus angeführten beweiß-gründen klar ist, daß schwangere in denen ersten monathen nichts anders, als solche personen anzusehen, denen es an der monatlichen blume fehlet, so folget auch, daß sie eben so und nicht anders müssen tractiret werden. Nun lehret die tägliche erfahrung, daß solche weibs-personen durch eine aderläße am arm, an ihren magen-beschwehrden nur verschlimmert, durch lassen auf dem fuß aber curirt werden: so ist dann auch der schluß gleichmäßig auf schwangere zu machen.

Ich weiß zwar wohl, daß die meisten, auch so gar Medici, das aderlassen auf dem fusse als etwas gefährliches ansehen, wordurch schwangere um ihre frucht kommen können. Allein alle die gute leute werden es nur von hören sagen haben, und keine eintzige gründliche erfahrung deßwegen anführen können; oder wann ja schwangere auf dergleichen fuß-ader-läße unglücklich geworden, so sind sie entweder gar nicht vollblüthig gewesen, und hätte ihnen also eine läße auf den arme sowohl als auf dem fuß geschadet; oder man wird ihnen eine unzuläßige quantität geblüts abgezapffet haben, wodurch auch so gar der frucht die nöthige nahrung entzogen worden.

Nebst diesem nützlichen aderlassen auf dem fuße, kanst du auch in diesem zustand den magen wohl warm halten, und darauf einen überschlag von wermuth, krause balsam, brod-rinden im wein zum brey gekocht legen; vermag deine armuth so viel, so thue darzu etwas muscaten-nuß, nägelein, und eines hühner-eyes groß sauer-teig. Dieser überschlag stärcket den magen wohl und stillt das brechen. Kanst du einen hasen-schwantz haben, so schneide das vörderste weisse davon, untermische es mit honig, und legs auf den nabel.

Anbey rathe dir, daß du von allen groben unverdaulichen speisen abstehen, statt dessen aber gute brühen von haber-mehl gersten- und kümmel-suppen genieissen solleſt, worein du allezeit das gelbe vom ey mit ein wenig eßig

oder

oder wein zerklöppert vermengen kanst; vor allzu vielem essen aber hüte dich, dann das brechen darauf nur vermehret wird. Innerlich meide alles hitzige gewürtz, ausser ingber und muscaten-nuß, ingleichen meide hitzige weine, doch schadet nicht, wann du dir auf obige weise ein triseneth davon machest, und zuweilen etwas davon geniessest.

Der Krampf machet denen schwangern weibern auch grosse beschwehrniß; solchen falls reibe die füsse wohl warm mit einem tuch, und wasche sie mit warmen brandtewein, so dann binde darüber heisse aschen oder haber. Lohr-öl mit brandtewein vermenget, und die beine mit geschmieret, würcket desto kräfftiger.

Es geschiehet auch zuweilen, daß die krampf-adern an beinen mächtig aufschwellen, und schmertzen; hierzu dienet gleichfalls vorhin gemeldtes warme reiben, welches du entweder mit einem warmen tuch oder gelinder kleiderbürste verrichten kanst. Anbey hüte dich vor vielen, sonderlich niedrigen sitzen, und so du vollblutig, so versäume das beiobte aderlassen auf dem fusse ja nicht es seye im anfang, mittel oder ende der schwangerschafft

Der Husten und Engbrüstigkeit ist ebenmäßig ein beschwehrlicher zufall der schwangern weiber, und kommt mehrentheils daher, wann eine frau ihr kind etwas hoch trägt. In diesem zustand dienet vortrefflich vieles warmes thee trincken, auch nur von ehrenpreiß und salbey, mit ein wenig süß holtz vermengt, auf den magen halte einen kräfftigen überschlag, und hüte dich sorgfältig vor aller erkältung, dann der zustand dadurch immer vermehret wird.

Wann aber dessen ohngeachtet die engbrüstigkeit gleichwohl noch anhalten wolte, so schaffet die mehr gerühmte aderlässe geschwinde hülffe.

Die hefftigkeit des hustens zu lindern, nimm ein gantz gelind gesottenes ey, thue darein eine messer-spitz voll gestossenen braunen candel-zucker, ein wenig schwefel-blumen und frische butter, rühre alles wohl unter einander, und trincks so auf einmahl warmlich aus. Im übrigen kanst du auch diejenigen mittel, derer im capitel vom husten gedacht worden, gebrauchen.

Im Durchbruch oder hartnäckigter Verstopffung der schwangern weiber bediene dich derjenigen mittel, wovon oben in 2. besondern capiteln umständlich gemeldet worden.

Wird eine schwangere frau mit einem kalten oder abwechslenden Fieber befallen, dann muß man sich ja hüten, das fieber mit gewalt zu stillen, sonsten die frau allerhand verdrüßliche zufälle bekommen wird, ja es pfleget gemeiniglich ein solches muthwillig vertriebenes fieber in dem kind-bett desto stärcker wieder zu kommen; das sicherste ist, daß man eine solche frau gantz gelinde laxiere mit folgendem.

N. 1. Pulver.

Nimm rhabarbara-pulver ein halb quintl. præparirten weinstein ein halb quintl. menge beedes unter einander, und giebs in einem löffel voll brühe ein.

Ist die natur zum brechen geneigt, und der mund bitter, so kan man ohne gefahr ein gelindes erbrech-mittel nehmen; ich sage aber mit bedacht ein gelindes erbrech-mittel, dann mit starcken purgiren kanst du grosses unglück anrichten, folgendes ist am besten:

N. 2. Ein Erbrech-Mittel.

Nimm ipecacuanha-pulver 15. biß 30. gran, wermuth-saltz 4 gran, menge beedes wohl unter einander, und giebs in einem löffel voll wasser oder thee ein. Dieses wird den gallichten fieber-schleim gantz gelinde abführen, und grosse erleichterung geben.

Man muß sich jedoch vorhin gedachter massen ja wohl vorsehen, daß man dergleichen vomitiv nicht in den ersten 3. monaten vornehme, dann die frucht gar leicht von ihren zarten banden loßgerissen werden kan. Ist hingegen die frau selbst zweiffelhafftig wegen der schwangerschafft, gestehet aber, daß sie allbereit ein viertel jahr nichts gesehen, und beklaget sich sonsten gar sehr, daß sie weder recht gehen, stehen oder liegen könnte, dann zeiget solches an, daß der unzeitige abgang würcklich auf dem wege seye, solchen falls muß man alles purgiren sorgfältig meiden, statt dessen aber in folgendem capitel vorkommender anhaltender artzeneyen sich bedienen.

Hierauf gebrauche folgendes:

N. 3. Ein Pulver.

Nimm muschel-pulver 1. quintl. perlen-mutter, præparirten salpeter, schweißtreibend spieß-glaß, jedes 40. gran, mache daraus 6. briefgen, und gieb morgens und abends eines davon ein.

Zuweilen begegnet den weibern der possen, daß sie sich einbilden sie seyen schwanger, wie sie dann in der 20. ja öffters in der 40. wochen ein starckes drengen auf den vordern leib, gleich denen gebährenden bekommen. Wann nun dergleichen einer frauen ausser der schwangerschafft begegnet, ists eine gewisse anzeige, daß die frau keine kinder mehr gebähren, gleichwie ich solches unterschiedlich mahl in acht genommen habe.

Bey einigen weibern ist die mutter mit Wind und Wasser eine zeit lang ausgedehnet und angefüllet, welche endlich statt des verhofften kindes mit grossem ungestümm aus der mutter fortgehen.

Etliche tragen ein fleischigtes und schwammigtes Gewächs in der mutter, offt jahr und tag, ja noch länger, und wird zuweilen dermassen groß, daß eine frau davon sterben muß, wann es nicht durch einen klugen und behertzten handgriff aus der mutter weggenommen wird. Es wird dergleichen gewächs

Mond-

Mond-Kalb genennet, und ist es nichts anders als ein stück äderig fleisch ohne bein und leben.

Wann dergleichen gewächs fortgehen will, so macht es mehrentheils mehr wehen und gefahr als eine ordentliche geburt. Insgemein gehet ein grosses verbluten aus denen geburts-gliedern vorher, welcher die weiber sehr entkräfftet. Nichts desto weniger darff man solches nicht stopffen, wiewohl es sich auch nicht leicht stopffen lässet: sondern man muß vielmehr entweder durch eine geschickte hand einer heb-amme das gewächs heraus nehmen lassen, oder man muß es durch bewährte treibende mittel fort bringen. So bald als es fort ist, so höret das verbluten von selbsten auf, und hat man weiter nichts zu thun, als die verlohrne kräffte und blut mit kräfftigen brühen, oder mandel-milch zu ersetzen. Dergleichen treibendes mittel ist folgendes

N. 4. Pulver.

Nimm venedischen borrax, weissen agtstein, Elaiosacch. cinnamom. jedes 20. gran, vermische es, theile es in 3. gleiche theile, und nimm alle halbe stunde eines in poley-wasser.

Je weniger dergleichen miß-gewächs angewachsen, desto eher kan die natur solches von sich stossen; und ist es in solchem fall den weibern nicht schädlich, dann sie mehrentheils darauf schwanger werden. Der frisch ausgepreste liebstöckel-safft ist in diesem zustand ein treffliches hülffs-mittel, wann man zuweilen ein paar löffel voll mit wein vermenget eintrinckt.

Den Zweifel der Schwangerschafft zu benehmen, nimm 5. biß 6. lorbeer, weiche sie über nacht in einem glaß wein ein, und trincks so nüchtern aus, hierauf folget bey einer schwangern frauen gemeiniglich ein brechen; so dann ist sonderlich folgender thee in fälschlich vermeynter schwangerschafft dienlich:

Nimm schaafgarben-blumen 1. hand voll, lorbeer-blätter, salbey, thymian, melissen, poley, ehrenpreiß, huflattig, jedes eine halbe hand voll, junge tannen-sprossen 2. pöttlein, fenchel-saamen ein halb Loth, menge alles klein geschnitten unter einander, kochs mit halb wasser und wein zum ordentlichen tranck, oder kochs mit wasser allein, und trincks gleich dem thee. Dadurch wird die mutter von wind und wasser gereiniget, und du deines irrthums loß werden.

Es vermeynen zwar die weiber in diesem zweiffelhafften zustand der schwangerschafft, sich die gute wahrheit aus dem urin besehen, sagen zu lassen, sie finden sich aber hierinnen sehr betrogen: dann ob man wohl bey einer gesunden schwangern frauen den urin gantz hell und klar antrifft, auch darinnen kleine fäselger gleich denen sonnen-stäublein zu sehen bekommt, so findet man doch auch dergleichen urin bey denjenigen weibs-personen, welche ihre monatliche

zeit nicht haben. Ist also der urin so wohl in diesem als andern zuständen ein betrügliches und ungewisses merckmahl. Das beste mittel die schwangerschafft recht zu erfahren, ist eine erfahrne wehe-mutter, wann solche zu dir langet.

Das sechs und achtzigste Capitel.

Vom Unricht-Gehen oder Abgang des Kinds.

Vor nichts förchtet sich eine schwangere frau mehr, als daß sie unglücklich werden, und einen abgang des kindes erfahren möchte. Dahero soll eine schwangere frau sich um so viel mehr bestreben, so viel an ihr ist, keine gelegenheit zu solchem abgang zu geben; welches gar leicht geschehen kan, wann sie etwa gar zu schwehr hebet und trägt, oder die hände über den kopf hinaus strecket, dann durch die ausstreckung werden die bänder der mutter ausgedehnet, und müssen nothwendig nachgeben.

Diesen unzeitigen abgang befördert auch ein widriger gestanck von einem stinckenden öl-licht; ingleichen schrecken, zorn, fallen, unzeitige aderlaß, überflüßiger abgang der monatlichen zeit, ruhr, colic, durchlauff ꝛc.

Hierzu contribuiret auch viel die äussere lufft, dann wann diese übel beschaffen, befördert sie gleichfalls den abgang. Hievon redet Hippocrates gar nachdencklich: wann der winter warm, regnerisch und gelinde ist, hingegen der frühling kalt und trocken, so bekommen die weiber gar leichtlich einen abgang; hingegen diejenige, welche auf den frühling ausgerechnet, die bringen gemeiniglich schwache und kränckliche kinder, die entweder gleich sterben, oder schwach und kränckelich bleiben.

Dergleichen unzeitigen abgang kan eine schwangere frau gar wohl mercken, wann sie nur ein wenig will darauf achtung geben; dann die brüste gantz plötzlich dünne werden, und gleichsam schwinden, zuweilen auch die milch fliessen lassen. Bey diesen umständen darff man kecklich glauben, daß ein schwach kind vorhanden; da im gegentheil je härter die brüst sind, je gesunder und stärcker ist die frucht.

Begiebet es sich, daß die frau alle monat ihre zeit hat, dann ist das kind gemeiniglich nicht recht gesund, daher geschichts zuweilen, daß bey starcken weibspersonen dergleichen sich äussert ohne schaden der frucht.

Wann du nun dergleichen abgang beförchtest, so lasse zuvörderst alsbald nach der helffte eine ader auf dem arm dann dadurch bekommt das geblüt lufft, und wird die krampfigte bewegung resolvirt. Auf den magen lege ein geröstet brod mit zimmet und nägelgen bestreuet, und mit gutem brandtewein angefeuchtet. Vor verstopffung must du dich sonderlich hüten, doch aber keine starcke pur-

purgier-mittel gebrauchen, sondern den leib gantz gelinde zu eröffnen suchen, durch folgendes:

Innerlich.

Ein Laxier-Trücklein.

N. 1. Nimm auserlesene sennes-blätter 3. quintl. rhabarbara 1. quintl. kleine gequetschte rosinen 3 Loth, aniß 1. quintlein, giesse darüber ein halben schoppen siedend wasser, und ein paar stunden hernach 1. schoppen wein, davon trinck über den andern morgen ein trinck-glaß voll.

Nach diesem bediene dich des öffters gerühmten schaafgarben-thee, und gebrauche alle morgen ein halb biß auf 1. quintl. wegerich-saamen in einem weich gesottenen ey.

Ein Kräuter-Bier.

N. 2. Nimm quitten-holtz, weiß santel-holtz, helffenbein, jedes 1. viertel pfund, elchen mooß 4. Loth, tormentill-wurtzel 3. Loth, natterwurtz 2. Loth, muscatnuß, coriander-saamen, jedes anderthalb Loth, rosinen anderthalb pfund, thue es in ein säcklein, und henge es in eine tonne bier. *Bateus.*

Ein Tranck.

N. 3. Koche gepülverte mandel-hülsen 1 Loth, in muscaten-wein 1. nössel, und thue morgens und abends einen guten trunck davon.

Ein Pulver.

N. 4. Nimm kermes-beeren 1. Loth, geraspelt helffenbein 2. Loth, nimm davon 1. quintlein in einer kräfftigen suppe alle morgen ein. *Helmontius.*

Ein anderes.

N. 5. Nimm præparirte hechts-kinnbacken, dattel-kern, armenischen bolus, jedes 2. Loth, drachen-blut 1. Loth, davon nimm des tages 3 mahl ein scrupel im warmen malvasier ein.

Ein Pulver oder Morsellen.

N. 6. Wasche eine bärmutter eines haasens, trockne sie, nimm davon ein halb Loth, scharlach-beeren 4. scrupel, præparirten smaragd, carneol, jedes ein halb quintl. præparirte perlen 1. quintl. præparirte corallen 4. scrupel, granaten-blüthen ein halb Loth, tormentill-wurtzel 4. scrupel, steigische siegel-erde 2. scrupel, granaten-rinde 1. quintlein, nimm davon ein halb quintlein in kinder-balsam oder malvasier ein, oder mache mit zucker, in kinder-balsam oder zimmet-wasser aufgelöset, morsellen daraus.

Ein Aquavit.

N. 7. Trincke von guten kinder-balsam oder zimmet-wasser zuweilen etwas.

Ein Pulver.

N. 8. Stoß rothe corallen zu pulver, und nimm zuweilen eine gute messer-spitze voll davon ein.

N. 9. **Ein Triseneth.**

Nimm rothe rosen, mastix, aloes-holtz, perlen-mutter, rothe corallen, jedes 5. gran, indianische spick, muscaten-blüth, beyderley been, zimmet, gelben santel, kleine cardamomen, weissen agtstein, jedes 8. gran, mache es zu gröblichten pulver, thue 3. Loth weissen zucker darzu, mische es zu einem triseneth.

Aeusserlich.

N. 10. **Ein Pflaster.**

Nimm fichten-hartz 4. Loth, weyrauch, mastix, jedes 1. Loth, siegel-erde 1. scrupel, armenischen bolum, drachen-blut, scharlach-beeren, jedes 1. Loth, reibe es in einem warmen mörsel, streich es auf leder 1. schuh lang, und 1. halben breit und lege es auf die lenden, so lange biß die geburts-zeit heran nahe. *Fouquet.*

N. 11. **Ein anderes.**

Streich venedischen terpentin auf blau papier 1. hand lang und breit, und leg es aufs creutz.

N. 12. **Ein Oel.**

Mische Johannes-kraut-öl 6. Loth unter 2. Loth brandtewein, und streiche die schenckel und beine damit warm. *Fouquet.*

N. 13. **Ein Umschlag.**

Koche ein haasen-fell in milch, und lege das rauhe theil warm auf den leib.

N. 14. **Ein anderer.**

Nimm pfeffer-kuchen, oder brod-rinde, feuchte sie mit kinder-balsam, oder spanischen wein an, und lege es auf den leib und rückgrad.

In der diæt must du dich in obacht nehmen vor allen hitzig und treibenden dingen, sonderlich saffran, als welcher dergleichen frauen höchst schädlich ist. Zur stärckung behe dir zuweilen ein paar schnitten weck auf kohlen, bestreue sie mit zimmet und zucker, giesse darauf etwas alten wein, und esse davon nach belieben, das wird die frucht stärcken und anhalten.

Das sieben und achtzigste Capitel.

Von schwehrer Geburt.

Dergleichen verursachet entweder die mutter oder das kind, wann nemlich erstere gar matt und schwach liegt, und der mutter-mund gar zu eng und dichte zusammen gezogen ist.

Auf seiten des kinds ist die geburt schwehr, wann solches entweder todt oder sonst verkehrt und überzwerg vor der mutter-mund zu stehen kommet.

Zuweilen sind auch die heb-ammen daran schuld, wann sie allzu früh die frau zur geburt anstrengen. Dahero ist wohl zu mercken, daß man nicht eher

auf

auf die geburt treiben solle, biß man siehet und fühlet, daß das wasser gebrochen, und der mutter mund geöffnet ist; wo dieses nicht ist, so sinds keine wahrhafftige, sondern wilde wehen, diesen zu widerstehen, gebrauche folgendes:

Innerlich.

N. 1. **Vor wilde Wehen.**

Siede käßpappeln-kraut in wasser, und lasse den dampf an dich gehen; oder nimm zwiebel-scheelen, kümmel, ein paar negelein, wirffs auf kohlen, und laß den dampf an dich gehen, wilt du ein wenig muscaten-blumen und zucker darzu thun, ist es desto besser; hast du aber nicht so viel im vermögen, so sind zwiebel-scheelen und kümmel genug. Koche dir auch einen kümmel-wein mit etwas honig vermischt, und trincke öffters davon, dieser stillet alle wilden, und befördert hingegen die rechten wehen. Auf den nabel mache dir einen überschlag von geröstetem brod mit negelein bestreuet, und mit brandtewein angefeuchtet. Hast du balsam-wasser bey der hand, so trincke dann und wann davon, so werden sich darauf die wilden wehen legen, und das kind wieder zu seiner ruhe gebracht werden.

N. 2. **Ein Pulver.**

Nimm dattelkern und pomerantzen-schaalen, gleich viel, stoß es zu subtilen pulver, und nimm davon 1. quintl. in wein ein. *Fouquet.*

N. 3. **Ein anderes.**

Nimm die rinde von der cassia, weissen diptam, dattelkern, zimmet, gleich viel, stoß es zu pulver, und nimm 1 quintl. davon in wein oder suppe ein. *Fouquet.*

N. 4. **Eine anderes.**

Stoß agtstein zu subtilen pulver, und nimm 1. quintl, davon in ein paar löffel wein oder suppe ein. *Fouquet.*

N. 5. **Ein anderer.**

Nimm aus einem aal, so groß du ihn finden kanst, die leber und die galle, trockne sie im ofen, wenn das brod heraus genommen ist, und nimm 1. quintl. davon ein. *Fouquet.*

N. 6. **Ein anderes.**

Nimm 1. quintl. myrrhen in rheinischen wein ein. *Boyle.*

N. 7. **Ein anderes.**

Nimm kümmel, saffran, cardamomen, datteln, weissen agtstein, gleich viel, nimm 1. scrupel davon in einem trunck gebrannten rothen frantz-wein, oder muscaten-blumen-bier ein. **Der Freyherr von *Chesterfield.***

N. 8. **Ein anderes.**

Nimm zimmet, saffran, jedes ein halb scrupel, borrax 2. scrupel, getrocknete pferde-niergen drithalb scrupel. Nimm es auf 2. mahl in beyfuß-wasser ein.

N. 9.

N. 9. **Ein anderes.**

Nimm schwefel-blumen 18. Loth, myrrhen, aloe, jedes 2. Loth, saffran 1. Loth, sublimir es in einer gläsernen phiole, und nimm davon ein quintlein in beyfuß-wasser ein.

N. 10. **Ein Tranck.**

Nimm betonien, ysop, eisenkraut, jedes eine kleine hand voll, koche es in 1. nössel weissen wein auf die helffte, und trincke es.

N. 11. **Ein anderer.**

Koche pfefferkraut ein hand voll, in ein kanne geringen wein oder bier, eine halbe stunde lang, seige es durch, und thue alle 2. stunden einen guten trunck davon.

N. 12. **Ein anderer.**

Nimm ysop-safft, mische ihn unter weissen wein, thue ein wenig kalch dazu, und trincke es. *Fouquet.*

N. 13. **Ein Safft.**

Stoß einen krebs eines fingers lang mit wein oder wasser, und trincke davon.

N. 14. **Ein Kräuter-Wein.**

Nimm braunen zuckerkant 12. Loth, blaue zibeben 1. viertel pfund, aniß 1. Loth, datteln 4. Loth, schlüssel-blumen ein halb Loth, roßmarin-blüthe 1. quintlein, alten wein 2. kannen, laß es 24. stunden in der wärme stehen, und trincke alle tage 3. mahl 12. tage vor der niederkunfft ein wein gläßgen voll.

N. 15. **Eine Mixtur bey langsamen Weben.**

Wann die wehen gar zu langsam gehen, so kan die frau einen löffel voll von der in denen weissen lilien befindlichen gelben blüthe in poley- oder weiß lilien-wasser nehmen; man kan auch von diesen und andern wassern eine mixtur machen auf folgende art: Nimm weiß lilien-wasser, poley-wasser, jedes 3. Loth, ehrenpreiß-wasser 1. Loth, saffran 12. gran, menge alles unter einander, und gieb der frau öffters ein paar löffel voll davon zu trincken. Das eyer-wasser zu 3. biß 4. löffel voll getruncken, ist ein gemeines mittel und nicht zu verachten; noch besser aber ist der kümmel-wein mit honig vermischt, als welcher so wohl stärcket als treibet.

N. 16. **Vor die Sichter in währender Geburts-Arbeit.**

So es sich begiebt, daß eine frau etliche tage lang mit kinds-wehen zubringt, solche aber doch nicht recht von sich gehen wollen, so lasse eine ader auf dem fuß öffnen, sonderlich wann die frau vollblütig ist; dann so bald dem geblüt lufft gemacht worden, werden sich die wehen einfinden; es verhütet

auch

auch die aderläß, daß die frau in keine gichter falle: Wären aber die gichter würcklich da, so gebrauche folgendes pulver: Nimm marggrafen pulver 20. gran, agtstein-pulver 10. gran, ungarischen zinnober 8. gran, giebs der frau mit lindenblüth-wasser ein auf einmahl.

Hierauf salbe das creutz und rückgrad mit warm gemachten regen-wurmöl an, und halte vor die nasen gequetschte und mit wein angefeuchte rauten: den davon gemachten eßig aber meide, dann er schädlich, zumahl wann er unvernünfftiger weise in grosser menge gebraucht, und die frau davon gantz naß und erkältet wird, welches die geburt mercklich verhindert, und die vor der thür seyende gichter zum ausbruch reitzet:

Dahero man sich vor aller erkältung wohl hüten, statt dessen aber warmer und trockener, oder aber der oben beschriebenen warm-feucht, jedoch wohl ausgepreßter überschläge bedienen, und auf die pulß ungarisch wasser schlagen soll.

Will es sich hierauf noch nicht schicken, so gebrauche ein halb quintlein von dem in allen apothecken befindlichen schwehren geburts-pulver in poleywasser, das machet so gleich wehen, und treibt auf die geburt. Mach auch einen dampf von gundelreben und hopffen in wasser gekocht, und lasse ihn an die frau gehen, das befördert die geburt gar wohl.

Die gedörrte aal-leber ist in diesem fall ein unvergleichliches mittel, wann man 20. biß 30. gran schwehr einnimmt. Dieses pulver sollen billig alle hebammen in bereitschafft haben, dann es nicht kostbar, und doch von grosser würckung ist. Es muß die leber gantz frisch vom aal genommen und nicht abgewaschen, statt dessen aber nur mit etlichen tropffen brandtewein angefeuchtet, und so dann entweder an der sonnen oder im backofen in so lang gedörret werden, biß man sie zu pulver stossen kan. Das sage dir aber zum voraus, daß du ja dergleichen dinge nicht gebrauchest, so lang der mutter-mund nicht geöffnet, und die frucht eingetretten ist, dann die frau vergebens und zu ihren gröSten schaden gemartert wird.

Hierbey muß eine kreistende frau auch wohl mercken, daß sie, so lange ein wehe anhält, auch den athem an sich halten muß; wann sie aber das nicht kan, so muß sie nicht auf einmahl, sondern allmählig den athem fahren lassen, sonsten tritt das kind wieder zurück, und sind alle ihre wehen umsonst.

N. 17. **Ein Pulver.**

Nimm myrrhen ein halb quintl. venedischen borrax 1. scrupel, saffran, præparirte elends-klau, jedes ein halben scrupel, stoß es zu pulver, und vermische es, nimm es auf 3. mahl alle stunden eines in wein oder stärckenden wasser ein.

N. 18. **Ein Tranck, ein todtes Kind abzutreiben.**

Nimm betonien, ysop, eisenkraut, jedes eine kleine hand voll, koche es in ein nössel weissen wein, biß auf ein nössel, und trinck es.

N. 19. **Ein Tranck bey Mangel der Wehen.**

Siede feld-kümmel und trinck davon.

N. 20. **Ein Pulver bey Mangel der Wehen.**

Nimm mumie, stoß sie klein, und nimm ein erbse groß ein.

N. 21. **Ein ander Mittel.**

Laß der frau drey grosse mutter-nelcken kauen und hinunter schlucken.

N. 22. **Ein Tranck die todte Frucht abzutreiben.**

Nimm eine hand voll vergiß mein nicht, und ein wenig borrax, kochs in bier oder wein, und giebs der frau zu trincken.

N. 23. **Ein anderer.**

Siede eisenkraut in frischen wasser, und giebs wohl warm zu trincken.

N. 24. **Wider schwehre Geburt.**

Nimm von der hirschbrunst einer erbse groß, halb kaue es, mit der andern helffte umstreich den nabel.

N. 25. **Die todte Frucht abzutreiben.**

Nimm kressen-saamen in wein ein.

N. 26. **Ein Tranck.**

Nimm beyfuß-gelb violen-poley-wasser, jedes 3. Loth, zimmet-wasser 2. Loth, myrrhen-essentz, saffran-tinctur, jedes 1. quintlein, præparirte elends-klau 1. scrupel, nelcken-öl 4. tropffen, zimmet-öl 2. tropffen, citronen-syrup, so viel nöthig ist. Trinck davon öffters 1. löffel voll.

N. 27. **Ein Pulver.**

Nimm blaue veilgen-saamen, weissen canarien-zucker, jedes 1. scrupel, mache es zu einem pulver, und nimms kurtz vor der geburt ein.

N. 28. **Ein Stärck-Tranck.**

Mische den safft von petersilien, mit saltz und eßig, und trinck es.

N. 29. **Ein todt Kind abzutreiben.**

Siede raute und rothen beyfuß in wein, gieß ihn ab, koche darinnen chamillen-blumen, und trinck öffters davon.

N. 30. **Ein anderes.**

Nimm den gelben saamen aus roth und weissen rosen, koche ihn in weiß lilien-wasser, und trinck es.

N. 31. **Ein ander Mittel.**

Siede salbey in süsser milch, und iß sie.

N. 32.

N. 33. **Ein Pulver.**

Dörre einen neu gebohrnen haasen, stoß ihn zu pulver, und nimm ein wenig davon ein.

N. 34. **Eine Milch.**

Nimm pfersich-kern ein halb Loth, schäle und stoß sie klein, thue darzu borrax ein halb scrupel, mache mit rothen beyfuß-wasser eine milch daraus, und trincke sie warm.

N. 35. **Eine Lattwerge.**

Stoß bibergeil und pfeffer, gleich viel, zu pulver, rühre es in honig, und ß davon.

N. 36. **Ein Pulver.**

Nimm mumie, eichen-mistel, jedes ein halb quintlein, haasensprung N. 1. stoß es zu pulver, und nimm davon 1. scrupel in weissen wein ein.

N. 37. **Ein anderes.**

Nimm pfersich-kern, mispel-kern, dattel-kern, haasensprünge, jedes N. 3. stoß es zu pulver, und nimm davon, so viel man mit 3. fingern fassen kan, ein.

Aeusserlich.

N. 38. **Ein Pflaster.**

Zerstoß engelsüß zu einem mus, und lege es wie ein pflaster auf die fußsohle.

N. 39. **Eine Räucherung.**

Nimm ein paar rebhühner-federn, lege sie auf kohlfeuer, und laß den dampf an die geburt gehen.

N. 40. **Ein Umschlag.**

Nimm engelsüß, lauch-wurtzel, jedes 3. Loth, hohlwurtz anderthalb Loth rothen beyfuß, wohlgemuth, reinfarren, saturey, schwertel-blätter, jedes eine halbe hand voll, milch, so viel nöthig, mache einen brey daraus, thue dazu feig-bohnen-mehl 3. quintlein, rauten geld violen-öl, jedes 4. Loth, schlangen-schmaltz anderthalb quintlein.

N. 41. **Ein Oel.**

Nimm agtstein-öl, tuncke weiche tüchlein darein, bestreich den nabel damit, und lege die tüchlein darüber. *Fouquet.*

N. 42. **Ein Niese-Pulver.**

Wische pfeffer und niese-wurtzel unter einander, stoß es, und thue ein klein wenig in die nase.

N. 43. **Ein Räucher-Pulver.**

Stoß weissen agtstein auf glüende kohlen, laß der frau den rauch in den mund gehen.

N. 44. **Eine erweichende Salbe.**

Nimm eibisch-sälblein, weiß lilien-chamillen-königskertzen-öl, jedes 1. Loth, mische es, und salbe damit die geburt.

N. 45. **Ein anders Mittel.**

Nimm wermuth, melisse, jedes eine hand voll, steinklee-chamillen-blumen, jedes eine halbe hand voll, lein-bockshorn-saamen, jedes ein halb Loth, kümmel 1. quintlein, zerschneids und legs mit einem säckgen warm, oder in milch gekocht, auf den leib.

N. 46. **Ein Baad und Oel.**

Nimm chamillen, pappeln, wollkraut-blätter, violen-kraut, jedes eine hand voll, lein-saamen 2. hände voll, fülle damit einen länglichten sack, siede ihn in fliessenden wasser, setze dich 14. tage vor der niederkunfft ins baad auf den sack, und bleib 3. viertel stunden darinnen, wenn du dich abgetrocknet, salbe den untern leib, die seiten und creutz mit weiß lilien-öl des tages 2. mahl.

N. 47. **Ein Pflaster.**

Röste raute, beyfuß und mutterkraut in butter, lege es auf den blossen bauch, wie ein pflaster.

N. 48. **Ein ander Mittel.**

Nimm eine gantze abgestreiffte schlangen-haut, nehe sie in einen hirsch-riemen, und gürte ihn um den leib.

N. 49. **Ein Mutter-Clystier zu Fortreibung eines todten Kindes.**

Nimm gereinigte gerste eine halbe hand voll, wegerich, tausend-gülden-kraut, steinklee, pappeln, jedes ein hand voll, eibisch-blau-lilien-wurtzel, jedes ein Loth, feigen N. 4. siede es in wasser, seige es durch, rühre rosen-honig ein pfund und süß mandel-öl 14. Loth dazu.

Das acht und achtzigste Capitel.

Von Nachwehen.

Die nachwehen sind ein nachtrab der geburts-schmertzen, und ereignen sich sonderlich bey weibern, die eine schwehre geburt gehabt, und bey denen entweder geronnenes geblüt, oder etwas von der nachgeburt zurück geblieben ist, wann sie nicht wohl gebunden sind, oder sich durch kaltes trincken, oder sonst erkältet haben, oder auch wann die Lochia nicht wohl abgehen,

hen. Damit nun eine ohnedem schon ausgemergelte kindbetterin durch solche nachwehen nicht noch mehr mitgenommen werde, so soll man ihr gleich so bald sie erlöset worden, den leib mit einer warmen handwelle wohl und fest umbinden, als wordurch allen unfällen vorgebeuget, und so wohl ein sackigter leib, als die flatulenz nebst den nachwehen verhütet wird. Worzu denn auch folgendes pulver nicht wenig beyträget.

Innerlich.

N. 1. **Ein Pulver.**

Nimm species diacumin. ein halb Loth, spec. diamargar. frig. pomerantzenschaalen, von jedem 1. quintl. zittwer ein halb quintl. pulverisirs, und gieb davon alle 3. biß 4 stunden 1. messer spitz voll in fenchel- oder chamillen-wasser.

N. 2. **Ein Hertz-stärckendes Krafft- und Wind-Wasser.**

Nimm melissen-poley-pomerantzen-blüth-wasser, von jedem 2. Loth præparirte krebs-augen, antimonii diaph. von jedem 1. scrupel, conf. alkerm. inc. ein halb quintlein, pomerantzen-schaalen-syrup ein halb quintlein, und gieb der frauen bißweilen 1. paar löffel voll davon.

N. 3. **Ein Tranck.**

Trincke bald nach der entbindung ein halb glaß distillirt majoran-wasser. *Fouquet.*

N. 4. **Ein anderer.**

Nimm pomerantzen-blüth-wasser und frauenhaar-syrup, jedes 4. Loth, und trincke es. *Fouquet.*

N. 5. **Ein anderer.**

Nimm lorbeeren 3. Loth, canarien-zucker 2. Loth, rothen santel 1. Loth, malvasier 1. nössel, laß es 24. stunden an einem warmen orte stehen, und thue öffters ein trünckgen davon.

N. 6. **Ein Pulver.**

Nimm hechts-kinnbacken, krebs-augen, jedes 1. quintl. gestossenen pfeffer 1. messer-spitze voll, trincke es in warmen wein. *Helmontius.*

N. 7. **Ein anderes.**

Nimm sennes-blätter, engelsüß, cardobenedicten, fenchel-saamen, fischmüntzblumen, gleich viel, nimm davon 1. quintl. ein. *Velschius.*

N. 8. **Ein anderes.**

Nimm wallwurtz anderthalb quintl. pfersich-kern 4. scrupel, ambra 3. gran, nimm davon 1. quintl. ein.

N. 9. **Ein Tranck.**

Nimm welcke rüben, schäle und siede sie gantz weich, trinck öffters von der brühe.

N. 10. Ein anderer.

Trinck bald nach der geburt krausemüntzen-wasser, oder ein hühner-brühe mit kümmel und muscaten-blüthe.

N. 11. Ein Pulver.

Stoß 1. quintlein guten zimmet zu pulver, und nimm es in guten warmen wein ein.

N. 12. Ein anderes.

Nimm wallwurtz 1. quintl muscaten-nuß, pfersich-kern, jedes ein halb quintl. ambra 6. gran, oder bibergeil 15. gran; nimm es in haber-brühe, oder wasser-suppe mit kerbel gemacht auf 2. mahl ein.

Aeusserlich.

N. 13. Ein Pflaster.

Nimm fliessend pech, schwein-schmaltz, gleich viel, tauben-koth, so viel nöthig, lege es unter den nabel biß ans eißbein.

N. 14. Ein anderes.

Nimm lorbeern 3. Loth, eibisch-wurtz 2. Loth, calmus ein halb Loth, koche es in brunnen-wasser zu mus, thue dazu capaun-gänse-hühner-fett, gleich viel, siede es, und lege es öffters warm auf die geburt.

N. 15. Ein Umschlag.

Nimm 4 zwiebeln, koche sie in wasser, thue darzu chamillen-blumen 2. hände voll, lein-saamen, kümmel, jedes 1. hand voll, gersten-mehl, so viel nöthig. *Ettmüller.*

N. 16. Ein Säckgen.

Nimm chamillen, krausemüntze, melisse, jedes 1. hand voll, siede es in einem säckgen in guten wein, und lege es warm über den leib.

N. 17. Eine Salbe.

Nimm weiß lilien-viol-chamillen-lein-öl, jedes 3. Loth, eyer-öl 4. Loth, wachs-öl 1. Loth, wallrath, bibergeil-fett, jedes ein halb Loth, mische es zu einem sälblein, und bestreich den leib damit.

N. 18. Aeusserliche Species.

Nimm mellioten, dill, hollunder-blüth, chamillen, wermuth, meter, salbey, poley, raute, pappeln, lein, kümmel, lorbeeren, bockshorn und haber, so viel du wilst, schneide, stoß und misch es unter einander, und lege es warm gemacht, oder in milch oder bier gekocht, auf den leib.

Das

Das neun und achtzigste Capitel.
Von Verhaltung der Nachgeburt.

Innerlich.

N. 1. **Ein Oel.**

Nimm 30. biß 36. tropffen von wachholder-öl ein. *Boyle.*

N. 2. **Ein Pulver.**

Nimm dattel-kern, garten-kümmel, cardamomen, jedes 1. Loth, saffran, præparirten weissen agtstein, jedes ein halb Loth, und nimm davon 3. mahl des tages 2. messer-spitzen voll in warmen malvasier ein.

N. 3. **Ein anderes.**

Stoß weissen agtstein zu pulver, und nimm davon einer bohnen groß in 2. löffel weiß lilien-wasser ein.

N. 4. **Ein Tranck.**

Siede klein geschnittenen majoran oder lavendel-blumen in wein, und giebs zu trincken.

N. 5. **Ein Oel.**

Nimm 10. tropffen agtstein-öl, oder sadebaum-öl ein.

N. 6. **Ein Pulver.**

Nimm borrax ein halb scrupel, mit ein paar messer-spitzen voll sadebaum-pulver ein.

N. 7. **Ein Tranck.**

Stoß einen lebendigen krebs klein, drücke den safft durch ein tuch, thue saltz dazu, und trinck ihn.

N. 8. **Ein Pulver.**

Stoß guten frischen zimmet zu pulver, und nimm davon einen löffel voll mit wein ein.

Aeusserlich.

N. 9. **Ein bewährtes Mittel zur Beförderung der Nachgeburt.**

Die nachgeburt herbey zu bringen ist vonnöthen, daß, wann das kind durch GOttes gnade zur welt gebracht worden, die heb-amme ohnverrückt den finger bey der mutter-mund lasse, damit sich dieser nicht zuschliessen könne; so dann der frau alsbald ein nieß pulver von mayen-blumen oder betonien-pulver gebe, so wird darauf die nachgeburt folgen.

N. 10. **Etwas anderes.**

Die nachgeburt befördert gar wohl, wann man alsbald nach der geburt die frau

frau in zwiebel etliche mahl beissen und in die hohle hand blasen lässet, oder aber, welches am besten, etliche schritte gehen lässet, wovon schon öffters erwünschte würckung gesehen worden.

N. 11. **Ein anderes.**

Der dampf von einem in wasser gekochten rohen hänffenen strang hilfft gar wohl zur beförderung der nachgeburt, zumahl wann man solchen, so warm als möglich, auf den leib und lenden leget, und der frauen füsse biß an die knie hinein stellet. Man kan auch von diesem gedachten wasser zuweilen ein paar löffel voll zu trincken geben, dann dieses eine grosse krafft hat, sowohl die nachgeburt als auch die todte frucht abzutreiben.

N. 12. **Noch ein anders.**

Nachfolgendes befördert die nachgeburt gar wohl: Nimm federn von einer schwartzen henne, und sefenbaum, jedes gleich viel, koche solches in wasser, und lasse den dampf zur mutter, und schlage das übrige auf den leib. Es pflegen etliche zur treibung der nachgeburt ein kelch-glaß voll frisches lein-öl einzutrincken, welches endlich, wann sonst keine zufälle vorhanden, noch wohl palliren kan, dann es zugleich gar wohl heilet.

Das neuntzigste Capitel.

Von verhaltener Reinigung.

N. 1. **Ein Julep.**

Nimm borrax 2. scrupel, myrrhen 14. gran, saffran 6. gran, nimm es auf 2. mahl ein. *Ettmüller.*

N. 2. **Eine Lattwerge.**

Nimm wermuth-rauten-zucker, jedes 2. Loth, trochisc. de myrrha ein halb Loth, *bibergeil*, saffran, flüchtig salmiac-saltz, teuffels-dreck, jedes ein halb quintl. syrup. quinq. rad. so viel nöthig. Nimm alle 3. stunden eine castanie groß davon ein, und trinck 4. biß 5. löffel voll von diesem julep darauf. Nimm rauten vermischt gichtrüben-wasser, jedes 6. Loth, zuckerkant so viel nöthig. *Sydenham.*

N. 3. **Ein Pulver.**

Nimm tartar. vitriolat. præparirten salpeter, muschel-pulver, schweiß-treibend spieß-glaß, jedes ein halb quintl. mache 4. pulver daraus, und nimm morgens und abends eines davon ein. Dieses pulver besänfftiget das wallende geblüt, und dessen abgang.

Ist dir dieses zu kostbar, so bediene dich des folgenden;

N. 4.

N. 4. Ein anderes.

Nimm muschel-pulver 20. gran, præparirten salpeter 6. gran, ungarischen zinnober 2. gran, gebrauchs gleich dem vorigen.

Nebst diesem gebrauche morgens folgende

N. 5. Essentz.

Nimm myrrhen-essentz, bibergeil-essentz, gifft-essentz, jedes 1. quintlein, davon kanst du alle morgen zu 40. tropffen nehmen in einem löffel voll brühe.

Will sich hierauf der fluß noch nicht einstellen, so kan man gantz sicher eine ader auf dem fuß springen lassen, damit das geblüt herunter geleitet werde.

N. 6. Eine andere.

Der berühmte Herr Dr. Stahl recommendiret sonderlich zu beförderung der reinigung folgende essentz, und will, daß man täglich 2. biß 3. mal 35. tropffen in warmer brühe einnehmen soll: Nimm schaafgarben-essentz, scordien-essentz 2. quintlein, saffran-essentz 20. gran, gebrauchs auf obbesagte weise.

Das ein und neunzigste Capitel.

Von übermäßiger Reinigung in sechs Wochen.

Wann die reinigung der kindbetterin ordentlich beschaffen seyn soll, muß sie 7. tag lang mit geblüt, und 14. tag lang mit schleim ordentlich und gelinde fliessen: gehet aber der fluß zu starck, so mercket man solches gleich an der kindbetterin, dann sie gantz matt, krafftloß und ohnmächtig wird, und vergehet ihr hören und sehen.

Solchen falls muß man nicht lange zaudern, sondern so gleich der frauen leib mit einem breiten tuch, desgleichen auch die finger mit einem rothen seidenen faden binden, und wohl achtung geben, daß der kindbetterin keine hitzige speisse und tranck gereichet werden, dann solche höchst schädlich sind.

Zur dämpffung und anhaltung des hitzig wallenden geblüts gebrauche folgendes

Innerlich.

N. 1. Ein Pulver.

Nimm muschel-pulver, natterwurtzel-pulver, præparirten salpeter, præparirte rothe corallen, jedes ein halb quintlein, schweiß-treibend spießglaß, cinnabar. antimon. jedes 15. gran, mache 5. theile daraus, und gieb davon einen theil in wegerich-wasser ein; Wann der hefftige fluß sich darauf nicht

mindert, so gieb 2. oder 3. stund hernach wieder eines, und so fahre fort, biß du sieheſt, daß der fluß in seine ordnung gebracht worden; stehet aber der fluß gleich nach dem ersten oder 2ten pulver still, so halte die übrigen pulver zurück.

N. 2. **Ein anderes.**

Nimm einen scrupel alaun in rothen rosen- oder wallwurtz-zucker ein. *Ettmüller.*

N. 3. **Eine Mixtur.**

Nimm aqu. tenell. C. C. 6. Loth, quitten-safft, 1. Loth, præparirte rothe corallen ein halb quintlein, laud. opiat. anderthalb gran, quitten-syrup, anderthalb Loth. *Ettmüller.*

N. 4. **Ein Tränck-lein.**

Nimm wegerich-wasser, rothen wein jedes 1. kanne, koche eine halbe davon ein, versüsse es mit zucker, so viel nöthig wann es erkaltet, nimm des tages 2. biß 3. mal ein halb nössel davon ein.

N. 5. **Ein anderes.**

Nimm catechu, klein geschabten blutstein, rothe corallen, jedes ein halb Loth, opium 8 gran, stoß alles zu pulver, vermische es, und nimm eine messerspitz voll des tages 3. oder 4. mal in hirtentaschen- oder wegebreit-wasser ein.

N. 6. **Ein anderes.**

Nimm siegel-erde, gebrannt hirschhorn, armenischen bolus, jedes ein halb Loth, stoß es zu pulver, und nimm des tages etliche mal eine messerspitze voll ein.

N. 7. **Eine Tinctur.**

Nimm catechu-tinctur des tages etliche mal zu 30. tropffen ein.

N. 8. **Ein Pulver.**

Nimm tormentill-wurtzel, 1. quintlein, gebrannt muscaten-nuß N. 1. rothe corallen, präparirt hirschhorn und krebsaugen, jedes 1. scrupel, stoß es zu pulver, mische es, und nimm es auf 2. mal in brühe oder rothen wein ein.

N. 9. **Eine Milch.**

Nimm ein gut stück semmel, und ein stück halb gebrannt ungestossen hirschhorn, siede es in brunnen-wasser ein wenig ein, gieß es ab, und lösche 3. mal glüend eisen darinnen ab, mache eine mandel-milch daraus, und trinck nach belieben davon.

Aeusserlich.

N. 10. **Ein Umschlag.**

Stoß 2. Loth bolus zu pulver, rühre es unter eyweiß N. 4. lege es mit einem tuche kalt auf die lenden. *Fouquet.*

N. 11.

N. 11. **Ein Säcklein zum riechen.**

Nimm gallbaum, teuffelsdreck, jedes ein halb Loth, bibergeil anderthalb quintlein, flüchtig agtstein-saltz anderthalb quintlein, binde es in ein säcklein, und riech öffters daran. *Sydenham.*

N. 12. **Ein Uberschlag**

Mache einen guten überschlag von eßig, und lege solchen auf die schaam; ingleichen schlage solchen auf die beede pulß, und mische unter den eßig das gelbe vom ey, und ein wenig ofen-ruß: auf den wirbel und gegend des hertzens schlage warm gemachten sau-koth über, als welches hierinnen von sonderbahrer würckung ist. Nebst diesem setze auf die brüste einen grossen schrepff-kopff, so gehet der fluß zurück.

In der grösten noth kanst du auch eine ader auf dem arm lassen, und der frau eine gute stärckende mandelmilch zu trincken geben, so wird der fluß darauf nachlassen.

N. 13. **Ein ander Mittel.**

Halte blutstein, rothe corallen und hirtentaschen-kraut in den händen.

N. 14. **Ein Gürtel.**

Mache einen gürtel von hirtentaschen-kraut, und binde ihn um den leib, auch auf die fußsohlen.

N. 15. **Ein Brey.**

Nimm gepülverten spiegel-ruß aus dem camin 2. löffel voll, mastix-körner, 3. Loth, siede es in guten eßig, streich es auf tücher, und lege es aufs hertz und beyde pulße der hände.

Das zwey und neuntzigste Capitel.

Von Beschwehrungen der Brüste.

Innerlich.

N. 1. **Ein Safft wider Geschwühre der Brüste.**

Wasche keller-eselgen in weissen wein, trockne sie mit einem tüchlein, und zerstosse 6. davon in einem steinern oder gläsernen mörsel, nimm den safft in bier oder weissen wein ein. Das andere mal nimm 9. hernach 12. und so weiter biß auf 40. *Boyle.*

N. 2. **Ein Tranck zu bösen Brüsten.**

Nimm epheu eine hand voll, saltz eine halbe hand voll, koche es in wein, und trinck morgens und abends ein löffel voll, und wasche die brust damit.

N. 3. **Ein Pulver bey anfangenden Krebs**

Verbrenne einen mertzen maulwurff, stoß ihn zu pulver, und nimm öffters eine messerspitz voll davon ein; man kan es auch äusserlich auflegen.

N. 4. **Ein Pulver wider geronnene Milch.**

Nimm weissen præparirten agtstein, gepülverte krebsaugen, schweiß-treibend spießglaß, berg-zinnober jedes ein halb quintlein, vermisch es, nimm öffters eine messerspitze davon ein, und schwitze darauf.

N. 5. **Ein Pulver zu bösen Brüsten.**

Fange im mertz maulwürffe, verbrenne sie in einen neuen glasurten und verdeckten topff zu pulver, und nimm davon öffters eine messerspitze voll ein.

Aeusserlich.

N. 6. **Ein Pflaster.**

Nimm reiß, eine hand voll, laß ihn in wasser kochen, thue darzu eine halbe hand voll brod-kruhme, welche in pappeln-decocto zerstossen ist, frische butter, hüner-fett, jedes 2. Loth, chamillen-öl 10. quintlein, laß es eine halbe viertel stund auf im feuer stehen, nimm es alsdann davon, und rühre 2. frische eydotter mit ein wenig saffran darunter.

N. 7. **Ein anders zu bösen Brüsten.**

Nimm schweine schmaltz ein viertel pfund, laß es übern feuer zergehen, thue darzu diachylon ein halb pfund, weiß wachs ein viertel pfund, rühre es um biß alles zergangen ist, laß es etwas kalt werden, und thue ein viertel pfund menning nach und nach darzu, und rühre es unter einander. *Fouquet.*

N. 8. **Ein anderes.**

Nimm rinds-unschlitt von den nieren, schöps-fett, jedes anderthalb pfund, laß es übern feuer zergehen, gieß es durch ein tuch, thue übern feuer darzu schwartz pech ein pfund, burgundisch pech ein halb pfund, wachs 1. pfund, laß es ein wenig kochen, und mache ein pflaster daraus. *Fouquet.*

N. 9. **Ein anders.**

Siede weiß gilgenwurtzel in ziegenmilch, treib ein wenig baumöl darunter zu einem pflaster, und leg es auf.

N. 10. **Ein anders zu Schmertzen der Brüste von der Milch.**

Nimm rein wachs, lein-öl, gleich viel, laß es warm werden, tuncke ein tuch ein, und leg es warm über.

N. 11. **Ein anders zu harten Brüsten.**

Nimm diachylum c. gumm. steinklee-sandelpflaster, jedes 2. Loth, gummi ammoniacum in eßig aufgelöset, anderthalb Loth. *Ettmüller.*

N. 12. **Ein Brey zu harten Brüsten.**

Nimm geschabten borstorffer-apffel, rüben, jedes 2. Loth, koche es in milch, oder pappel-wasser zu einem brey, thue darzu semmel-kruhme 1. Loth, bohnen-mehl, bocks-horn-saamen, jedes ein halb Loth, eibisch-blätter, rothen kohl, garten-pappeln-blüthen, weisse rosen, jedes 1. quintlein, feigen, N. 7. saffran ein halb scrupel.

N. 13. **Ein anderer, böse Brüst zum Aufbrechen zu bringen.**

Nimm sauerampff 2. hände voll, lilien-zwiebel, N. 1. stoß und koche es in frischer butter, 12. Loth, safft von sauren trauben 2. löffel voll, setze es vom feuer und thue dazu pfefferkuchen-teig, 2. Loth, lege es warm auf, wenn die brust zuvor mit rosen-öl ist geschmieret worden. *Fouquet.*

N. 14. **Ein anderer zu harten Knäuteln in Brüsten.**

Nimm eibisch-wurtz, fenchel-saamen, chamillen-blumen, rettich jedes ein halbe hand voll, koche es in einem nössel weissen wein und einem glaß wasser, thue darzu bohnen-mehl und ein wenig oxymel, und lege es auf. *Fouquet.*

N. 15. **Ein anderer zu Entzündung der Brüste.**

Koche semmel-kruhme in milch, thue etwas lilien-öl darzu, und leg es auf. *Fouquet.*

4. 16. **Ein Mus vor Schmertzen in den Brüsten.**

Nimm rosen-blätter eine hand voll, habergrütz 2. hände voll, gekocht rosen-öl 4. Loth, milch 1. nössel, koche es zu einem mus.

N. 17. **Eine Salbe zu bösen Brüsten.**

Nimm von einem hollunder-baum, schabe die graue rinde ab, die grüne aber koche in frischer butter zu einer salbe, und lege sie etliche mal des tages auf.

N. 18. **Eine andere.**

Nimm wolrath, mandel-öl, jungfer-wachs, gleich viel, laß es zergehen, und bestreich morgens und abends die brüste damit.

N. 19. **Eine andere zu schmertzhaften Brüsten.**

Rühre gestossene linden-kohlen unter rheinberger schmeer, gleich viel, und streiche es auf.

N. 20. **Eine andere zu aufgesprungenen Wartzen.**

Nimm eyer-öl, rinds-marck, bock-unschlit, ziegen-butter, jedes gleich viel, mache ein sälblein daraus.

N. 21. **Ein anderes.**

Nimm silberglett 1. Loth, myrrhen ein halb Loth, alaun 1. quintlein, stoß es zu pulver, und mache mit rosen-öl ein sälblein daraus.

N. 22. **Eine andere.**

Querle das weisse vom ey, thue darzu wegerich-wasser, bleyweiß, bock- unschlitt und baum öl, streich es auf. *Helmontius.*

N. 23. **Eine andere.**

Nimm säu-distel, wegebreit, nachtschatten, pappeln, garbe, Johannes-kraut, attich, gulden günsel, königskertzen, jedes 1. hand voll, zerstoß es und siede es in baum-öl oder butter, presse es aus, mache mit geigenhartz oder wachs ein sälblein daraus. *Boccone.*

N. 24. **Eine andere.**

Nimm hirsch-unschlitt 2 Loth, süß mandel-öl, anderthalb quintlein, frische butter, gelb wachs, jedes 1. quintlein, zerlaß es übern feuer, und rühre hernach darunter campher-brandtewein anderthalb quintlein. *Velschius.*

N. 25. **Eine andere.**

Rühre gersten-mehl und rosen-wasser unter einander, thue frische butter dazu, rühre es übern feuer wohl unter einander, heb es vom feuer, und rühre es zu einem sälblein.

N. 26. **Von Knoten in Brüsten.**

Wann bey einer kindbetterin die milch stocket, und knoten in brüsten entstehen, da soll man die brust wohl warm reiben, und mit einer wiesel-haut streichen; so dann mache ein sälblein von schmeltz-butter mit ein wenig kreiden oder bleyweiß und saffran vermengt, legs auf blau papier gestrichen über die brust, das benimmt die entzündung oder so genanntes rothlauff.

Man kan auch ein zertheilend trockenes kräuter-säcklein von chamillen, krausebalsam und holderblüth warm auflegen, und grosser hülffe davon gewärtig seyn, darbey auch öffters die brust mit weyrauch wohl räuchern, und mit einem erwärmten tuch sanfft streichen.

N. 27. **Ein Umschlag zu Entzündung.**

Nimm lattich-burtzel-nachtschatten-safft, jedes 3. Loth, rosen-öl 4 Loth, chamillen-öl, eßig, 2. Loth, tuncke tüchlein darein, und schlage sie über.

N. 28. **Ein zertheilender Umschlag zu Entzündung.**

Nimm bohnen-, wolffsbohnen-mehl, lein-saamen, bocks-horn-saamen, chamillen-blüthen, jedes 2. Loth, koche es, thue darzu chamillen-öl, 4. Loth.

N. 29. **Ein erweichender Umschlag zu Entzündung.**

Nimm pappeln-blätter, eine hand voll, koche es zu einem mus, thue dazu lein-saamen-mehl, eibischwurtz-pulver, chamillen-blumen, jedes 4. Loth, koche es wiederum, thue dazu flachs-dotter-öl, 2. Loth.

N. 30.

N. 30. **Ein reiffender Umschlag bey Entzündung.**

Nimm eibisch-pappeln-blätter, jedes 1. hand voll, feigen, N. 6. leinsaamen, bockshorn-saamen, jedes 2. Loth, sauerteig 1. Loth, koche es in milch, thue dazu basilien-salbe 2. Loth, saffran 1. scrupel.

N. 31. **Ein anderer.**

Nimm eibisch-weiß lilien-wurtzel, jedes 2. Loth, pappeln, bingelkraut-blätter, jedes eine hand voll, koche es weich, zerstoß es, thue dazu weitzen-gerstenmehl, jedes 1. Loth, frische butter, hüner-fett, jedes 2. Loth, chamillen-öl, so viel nöthig. *Musitanus.*

N. 32. **Ein Umschlag zu bösen Brüsten.**

Nimm steckrüben, schneide sie gantz klein, oder korn, thue frische butter darzu, koche es, biß es wie ein mus werde, schlage es auf ein tuch, und lege es auf die brust, wenn sie aufgehen will.

N. 33. **Ein Pflaster vor die Geschwulst der Brüste.**

Nimm weiß wachs 1. Loth, weiß lilien-öl ein halb Loth, campher 3. gran schwer, lasse alles auf gelinder gluth unter einander zerschmeltzen, so dann ziehe ein zartes weisses tüchlein dadurch, lasse es erkalten, und legs auf die geschwulst, das zertheilet gar wohl, und kühlet dabey.

N. 34. **Ein anderes.**

Schneide einen schaaffs-kopff auf, säubere und koche ihn in wasser 2. stunden lang, ringe es durch, thue ein halb pfund reiß dazu, koche es zu mus, mische frisch schwein schmeer ein viertel pfund darunter, tingire es mit saffran, lege es warm auf, so wird es den schaden zum aufbrechen bringen und heilen.

N. 35. **Ein anderes.**

Nimm süsse milch mit ungesaltzener butter und krafft-mehl zu einem brey gemacht und übergelegt.

N. 36. **Ein anderes.**

Nimm koffent, oder weiß bier, 2. kanne, semmel-kruhme, krausemüntz-knospen, jedes 3. hände voll, rühre es um, koche es zu einem mus, thue dazu gestossenen ingber 1. Loth, thymian-öl 2. Loth, streich es auf ein tuch, und schlage es warm um.

N. 37. **Ein anderes.**

Nimm veil-wurtz, gebrannte zwiebeln, jedes 6. Loth, sauerteig 4. Loth, ey-dotter, N. 3. ungesaltzen frisch schweine schmaltz, rosen-öl, bohnen-lein-saamenmehl, jedes 1. quintlein. *Ettmüller.*

N. 38.

N. 38. **Ein anderer, daß geschwollene Brüste nicht zum Aufbrechen kommen.**

Nimm bier 2. gläser voll, rockenbrod-kruhme 6. Loth, koche es zu einem brey, setze es vom feuer, mische 4. Loth unguentum nutritivum darunter, schütte es auf ein tuch, und lege es über. *Fouquet.*

N. 39. **Ein anderer wider Schmertzen der Wartzen.**

Siede breiten wegerich, garbe, schellkraut, gleich viel, in eben so viel mayenbutter, und streich es auf ein tuch.

N. 40. **Ein Umschlag zu bösen Brüsten.**

Schlage grüne hollunder-rinde, petersilien-kraut oder meerrettig darüber.

N. 41. **Eine Salbe zu aufgesprungenen Wartzen.**

Salbe die wartzen mit eyer-öl, oder butter von weiber-milch, oder mit Johannis-öl, oder mache daraus mit wachs ein sälblein, und schmiere die wartzen damit.

N. 42. **Eine andere.**

Bestreich die wartzen mit warm hirsch-unschlitt, und besprenge dieselben mit laulechten bier, ehe das kind angelegt wird.

N. 43. **Ein præservirend Mittel vor böse Wartzen.**

Mache hütgen von wachs, bestreich sie mit etlichen tropffen tannenhartz, und binde sie im letzten monat auf.

N. 44. **Eine Räucherung zu Entzündung.**

Beräuchere die brüste mit lein-saamen, lege auch beräucherte tücher darüber.

N. 45. **Ein Pflaster wider knotigte Brüste.**

R. Empl. Diach. Empl. Diaphoret. Empl. spermetcet. jedes 1. Loth, campher 6. gran, lasse alles nach der kunst mengen, streichen und auflegen.

N. 46. **Ein Umschlag wider das Aufbrechen.**

Nimm eibisch-wurtzel 3. Loth, alant-wurtzel 2. Loth, haasenpappeln, haberklee, jedes 2 hände voll, braune betonien 3. hände voll, krausemüntze 4. hände voll, lein-saamen, bockshorn-saamen, jedes 2. Loth. Stoß es zu pulver, kochs in milch, legs mit einem tuch warm auf.

N. 47. **Ein Brey zum Aufbrechen der Brüste.**

Nimm weck-brosam so viel du wilt, etwas zwiebeln, ein wenig saffran, kochs mit milch zum dicken brey, und schlags öffters wohl warm auf; Oder nimm gepülverte elbischwurtzel, gepülverten lein-saamen, jedes gleich viel, saffran ein wenig, kochs mit milch oder lein-öl zum brey, und schlags über, das zeitiget gar wohl und bringts zum aufbruch; zur heilung lege hernach obiges weiß wachs-pflaster auf.

N. 48.

N. 48. **Vor das Aufspringen der Wartzen.**

Die aufgesprungene wartzen sind vor säugende frauen eine grosse plage. Diesen vorzukommen, dienet gar wohl, wann eine frau nach der helffte die wartzen durch ein gelindes säugen heraus ziehet, so dann mit heissen, in wein getröpffelten unschlitt schmieret, und darüber ein hütgen von gelben wachs leget; von gleicher würckung ist, wann man ein in brandtewein eingenetztes tüchlein, so wohl vor als gleich nach der geburt ein paar mahl aufleget, so wird dadurch das aufspringen der wartzen verhütet.

N. 49. **Eine Salbe wider das Aufbrechen der Brüste.**

Nimm lein-saamen und mayen-butter, mache eine salbe daraus, und bestreich die brüste damit.

N. 50. **Wider aufgesprungene Wartzen.**

Nimm das marck aus rohen kälber-füssen, laß an der sonnen oder am ofen zergehen, und salbe die wartzen damit, so offt das kind getruncken hat.

N. 51. **Ein anderes.**

Wann eine frau würcklich säuget, und wegen aufgesprungener wartzen grossen schmertzen leidet, dann schmiere solche mit dem aus ein halb Loth unschlitt, und 1. quintlein Johannis-öl gemachten sälblein, oder brate eine rübe unter heisser aschen, nimm davon den ausgepressten safft, thue etwas honig darzu, und schmiere die wartzen damit. Die aus besen-reißlein gebrandte aschen ist gar dienlich, wann man solche mit wegerich-wasser anfeuchtet, die wartzen mit schmieret, und hernach ein in weiß lilien-öl gelegenes blat darüber schlägt.

Brennen die wartzen gar zu sehr, so lege quitten-kern in spitzig wegerich-wasser, und ziehe den schleim davon aus, darunter menge ein klein wenig zucker, und salbe die wartzen damit an, das kühlet und heilet.

N. 52. **Ein Pulver zu bösen Brüsten.**

Nimm sünau, sanickel, jedes 2. Loth, holder-wurtz 1. Loth, mastix, weissen weyrauch, gold- oder silber-glett, jedes anderthalb Loth, taback-asche 1. quinti. Stoß alles zu pulver, und streue es in die wunde.

N. 53. **Ein Sälblein vor aufgesprungene Wartzen.**

Nimm süßholtz-sälblein, eyer-öl, jedes gleich viel, oder wann dir dieses zu theuer, so nimm von den obersten spitzen derer kleinen bibernell, und denen gelben ringel-blumen, jedes eine hand voll, schneide alles gantz klein, und brats in frischer butter, so dann presse es durch ein tüchlein, und schmiere die wartzen damit.

N. 54. **Ein Umschlag zu bösen Brüsten.**

Nimm siebengezeit, hollunderblüth, jedes 1. hand voll, schneids klein, thue

ein wenig butter und habergrütz dazu, koche es in fluß-wasser, schlags 2. finger über.

N. 55. **Ein Oel zu aufgesprungenen Wartzen.**

Nimm Johannis-öl 3. quintlein, weiß lilien-öl ein halben scrupel, gelb wachs 2. scrupel. Mische es.

N. 56. **Eine Salbe zu aufgesprungenen Wartzen.**

Nimm rosen-sälbgen 1. quintlein, ausgepreßt muscat-nuß-öl ein halb quintl. eyer-öl, so viel nöthig.

N. 57. **Ein Pflaster zu aufgebrochenen Brüsten.**

Nimm gummi 2. Loth, alaun 1. Loth, weyrauch 3. quintlein, laß es übern feuer zergehen, thue dazu geläutert honig 6. Loth, weitzen-mehl 1. Loth. gepülvert silberglett ein halb Loth, gestoßne feigbohnen 1. quintlein, streiche es auf ein tüchlein, und lege es auf.

N. 58. **Ein Wasser zu bösen Brüsten.**

Siede storch-schnabel, schwalben-wurtz, brunellen, gichtrübe, in wein, und wasche die löcher mit aus.

N. 59. **Eine Salbe zu Entzündung.**

Nimm baum-öl 6. Loth, ey-dotter in der asche gebraten, N. 2. mische es, streichs auf kohl-blätter, und lege es über.

N. 60. **Ein Umschlag zu Entzündung.**

Zerstoß schwalben-kraut und wurtzel, und lege es auf.

N. 61. **Vor aufgesprungene Wartzen.**

Laß mastix in rosen-wasser zergehen, und schmiere es auf.

N. 62. **Ein anderes**

Schmiere die wartzen mit mandel-violen-weiß lilien-nuß-oder bohnen-blüth-öl, oder mit hühner-fett.

N. 63. **Ein anderes.**

Nimm rothe hasel-nuß-kern, so viel du wilt, schneide sie gantz klein, und brate sie in mayen-butter, presse es durch ein tüchlein, und schmiere die wartzen damit, hernach bedecke die wartzen mit einem hütgen von gelben wachs.

N. 64. **Eine Salbe zu bösen Brüsten.**

Nimm ey-dotter, weiß mehl, honig, ein wenig saffran, mache eine salbe daraus, und streich sie auf.

N. 65. **Wider aufgesprungene Wartzen.**

Nimm das fett oder gehirn vom karpffen, ehe er gesotten wird, laß es zergehen, und streich es auf. Wenn du aber das kind anlegen wilst, wasche sie mit wein oder rosen-wasser ab.

N. 66.

N. 66. **Ein Brey wider Entzündung.**

Koche bohnen-mehl mit eßig und wein zu einem brey, und lege es über.

N. 67. **Ein anderer.**

Nimm odermennig, pappeln, eibisch-kraut, creutz-kraut, jedes 2. hände voll, koche es in wasser, und zu jedem pfund dieses breyes thue speck von einem schwein männlichen geschlechts, und frische butter, jedes 4. Loth dazu, streich es auf werck, und schlag es über.

N. 68. **Ein Pulver zu aufgesprungenen Wartzen.**

Streue gepülverten tragant darüber.

N. 59. **Ein Umschlag.**

Zerstoß die blätter von gunderman, und lege sie über.

N. 70. **Ein anderes darwider.**

Wasche die wartzen mit wein aus, und streue darnach guten zucker hinein.

Das drey und neuntzigste Capitel.

Vom Mangel der Milch.

Innerlich.

N. 1. **Mittel zur Zeugung der Milch.**

Zuweilen geschichts, daß eine säugende frau gar zu wenig milch in den brüsten hat, dargegen dienet gar wohl ein gesotten fenchel-wasser, nach durst davon getruncken; ein gleiches würcket auch die holderblüth, wann solche in milch gekocht, und mit zucker versüßt, öffters warmlicht getruncken wird. Kanst du ein gutes bier haben, so findest du darinnen das beste mittel zur vermehrung der milch, dann sowohl darinnen als in andern nahrhafften von gersten, reiß, und haber-mehl gemachten speisen, die gröste krafft zur vermehrung der milch verborgen liegen.

N. 2. **Ein Tranck.**

Koche 1. hand voll fenchel-blätter in weissen wein, thue ein halb quintl. nessel-saamen dazu, und trincke es. *Fouquet.*

N. 3. **Ein Pulver.**

Nimm 1. quintl. fenchel-blätter in einer kohl-suppe ein. *Fouquet.*

N. 4. **Ein anderes.**

Nimm lac lunæ 2. scrupel, præparirten crystall 1. quintlein, aniß-fenchel-

öl, jedes 2. tropffen, Nimm es auf 2. mahl in fenchel-tranck ein. *Ettmüller.*

N. 5. **Ein Pulver.**

Nimm aniß, fenchel, dill-kümmel-schwartz-kümmel-saamen, jedes ein quintlein, præparirte crystallen ein Loth, mache ein subtil pulver daraus, und vermische es, und nimm alle tage 2. messer-spitze voll davon ein,

N. 6. **Ein Tranck.**

Siede grüne dill und fenchel in milch, und trinck etliche tage nüchtern warm davon.

N. 7. **Ein ander Mittel.**

Gebrauche fleißig dill unter der speise.

Aeusserlich.

N. 8. **Ein Oel.**

Salbe die brüste mit aniß-fenchel-oder kümmel-öl.

N. 9. **Ein Wasser.**

Siede frisch fenchel-kraut und wurtzel in regen-wasser, wasche damit die brüste des tages 3. mahl, so warm es zu erleiden, mit einem schwamm 4. wochen vor der niederkunfft.

Das vier und neuntzigste Capitel.

Vom Uberfluß der Milch.

Aeusserlich.

N. 1. **Ein Umschlag.**

Nimm rosen-wasser, sauren trauben-safft, jedes 4. loth, saltz 6. gran, feuchte damit ein vierfach tuch an, lege es warm über, und binde noch ein paar warme tücher darüber. *Fouquet.*

N. 2. **Ein Oel.**

Durchstich eine pomerantze mit nadeln, thue sie in einen topff voll baum-öl, laß 2. drittheil davon einkochen, und streich damit die brüste warm. *Fouquet.*

N. 3. **Ein Umschlag.**

Siede guten wein-eßig, thue etwas butter hinein, feuchte hanffwerck darinnen an, lege es auf die brüste, und decke alte tücher darüber.

N. 4.

N. 4. Ein anderes.

Stoß petersilien-kraut, und lege es auf die brüste, wenn du das kind entwehnet hast.

N. 5. Andere Mittel.

Wann einer frauen die milch, sonderlich bey abgewöhnung eines kindes gar zu überflüßig einschiesset, dann melcke die milch aus auf einen glüenden stein, und lege petersilien-kraut, oder ein pflaster von holder-lattwerge darauf: wäre aber gleichwohl die milch gar zu starck eingeschossen, und die brüste hoch und starck aufgespannet, dann schütte in ein butter-faß oder langes gefäß heisses wasser, halte die brüst darüber, so wird die milch von selbsten auslaufen. Hierauf henge ein bündelgen säu-koth zwischen die brüste, dadurch wird die milch zusehends verzehret werden, du must aber alle morgen einen frischen anhängen.

Das fünff und neuntzigste Capitel.

Von denen Kranckheiten der kleinen Kinder.

Wer mensch bringet einen elenden leib auf diese welt, und hat gleich nöthig, daß der artzt an demselben flicke.

Dann zu geschweigen, daß er mehr ein unförmliches thier als ein wohlgestalter mensch werden würde, wann ihm die nabel-schnur nicht gebunden und beschnitten, und die äusserliche haut von dem schleime gereiniget würde, so bringet er aus mutter-leib einen leib voll unrath, und schwartz-grünen schleim, mœconium genannt, mit sich, welcher, wann er nicht fortgeschaffet wird, grimmen, schmertzen, ja gar die schwere noth erreget.

Daher soll das neugebohrne kind vor allen dingen in salff-wasser fleißig gebadet, oder mit warmen bier und butter, vermittelst eines wollenen tuchs gewaschen, von dem schleim äusserlich gesäubert, auch so davon etwas antrocknen wolte, mit oyer-öl geschmieret werden. Wider das mœconium, oder den schwartz-grünen schleim in den gedärmen des kinds, hat die natur die erste milch in den mutter-brüsten geordnet, man kan aber zu allen überfluß das kind auch etliche mahl mit manna, mit dem syrupo cichor. cum rhab. syrupo rosarum solutivo, oder mit dem sogenannten hauß-syrup laxieren; hat man aber damit schon zu lange gewartet, daß das kind grimmen und den jammer davon bekommt, so ist ein halber gran von auro fulminante das beste mittel, indem solches den unrath aufs schleunigste ausführet.

Bißweilen bekommen die kinder eben von diesem gallichten schleim starcke durchfälle, welche dann mit fleißigen gebrauch einer guten gersten-brühe und folgenden pulver zu heben: als

N. 1. **Ein temperirendes Pulver.**

Nimm berg-crystall ein halb Loth, præparirte muscheln, præparirte krebs-augen, von jedem 1. quintlein, ungarischen zinnober ein halb quintlein, und gebrauche davon des tages 2. biß 3. messer-spitzen voll.

Traganth und gummi arabicum können auch mit nutzen gebraucht werden.

Schlagen gichter oder die schwehre noth dazu, so ist die ausführung dieser schändlichen materie noch mehr zu beschleunigen, dann wann die aus dem leibe geschaffet ist, so hören die gichter von selbsten auf, wo nicht, so kan folgendes gebraucht werden:

N. 2. **Ein Wässerlein.**

Nimm schlüssel-blumen-lindenblüth-schwartz kirschen-wasser, von jedem ein Loth, aquæ epilept. Lang. ein Loth, specif. ceph Mich. 1. scrup. liq. C. C. succin. ein halben scrupel, pöonien-syrup ein halb Loth, vermische es, und gieb öffters 1. biß 2. löffel voll davon ein.

Wie dann auch nichts neues ist, daß kinder gichter bekommen, wann die natur den ansprung und andere ausschläge an der haut austreiben will, oder wann der ansprung und anderer ausschlag vertrieben wird, oder wann sie zahnen, und mit würmern geplaget sind, u. d. g. deßwegen man dann auf die ursach dieses unfalls zu sehen, und dieselbe zu heben hat.

Und zwar, was den ansprung, böse köpffe, und andern ausschlag bey den kindern anbetrifft, so soll man sie vor allen dingen fleißig warm halten, damit die ausdünstung des leibes nicht gehemmet, noch der ausschlag eingetrieben werde. Dabey muß sich die säugamme vor gesaltzenen speisen hüten, dem kinde aber kan der kopff fleißig mit oleo philosoph. vermischt, geschmieret werden, doch muß man auch nicht vergessen bißweilen zu laxieren, und der amme von der essentia alexiph. Stahlii, oder bezoar-tinctur zu geben. Antimonium diaphoreticum, prærarirte krebs-augen, muscheln, seynd auch gut, und können solche den kindern selbsten gegeben werden: als

N. 3. **Ein austreibendes Wasser.**

Nimm erdrauch-scabiosen-wasser, von jedem 3. Loth, antimon. diaph. præparirte krebs-augen, von jedem ein halb quintlein, manus-Christi-täfelein ein halb Loth, menge solches unter einander, und gieb alle 4. biß 5. stunden 2. löffelein voll davon.

Bißwei-

Bißweilen werden die kinder auch hinter den ohren, am halß, unter den armen, und zwischen den beinen wund, da dann nichts bessers ist, als daß man solche örter mit weisser stärcke, worunter ein wenig campher und bleyweiß gemenget wird, bestreue und trockne, dabey man aber das kind laxieren und warm halten soll. Sind würmer vorhanden, so kan man dieselbe am besten fortschaffen, wann man den kindern 1. oder 2. gran vom mercurio dulci unter einem pulver von krebs-augen giebet.

Das zahnen giebt den kindern offtmals auch gar viel zu schaffen. Dann wann sie ohngefehr 20. wochen alt sind, bekommen sie am zahnfleisch kleine hügelchen, wobey meistens durchfälle sich finden, dabey sie dann unruhig sind, und nicht viel schlaffen, sind sie aber verstopfft, so pflegen sie wohl mit gichtern geplaget zu seyn. Deßwegen soll man dahin sehen, daß zu solcher zeit weder der ausdünstung noch der öffnung des leibes etwas abgehe. Jene befördert nun mit einer gelinden schweiß-treibenden essentz, die andere aber erhält man durch den gebrauch des salpeters; zu beyden zweck dienet auch.

N. 4. **Ein Hitz-löschendes Wässerlein.**

Nimm holder-blüth-scorzoneren-wasser, von jedem 3. Loth, præparirte muscheln, antimon. diaph. von jedem 1. scrupel, præparirten salpeter ein halben scrupel, citronen-syrup ein halb Loth, menge solches unter einander, und gieb alle 3. biß 4. stunden 2. löffelein voll davon.

Dabey soll man die clystierlein nicht vergessen.

Das blut aus einem hahnen-kamm, auf das zahn-fleisch gestreichen, ziehet scharff, und ist nicht eher als im höchsten nothfall zu gebrauchen, massen es viel besser ist, wann man dem kind einen wolffs-zahn, oder ein stück speck in die hand giebt, und darauf beissen lässet, und den ausbruch der zähne erwartet, als daß man daran künstelt.

Nicht selten pfleget es auch zu geschehen, daß die kinder bey einem siebergen gichter bekommen, da dann am besten ist, daß man der natur mit zertheilenden und schweiß-treibenden mitteln zu hülffe komme, und anbey dem kinde campher anhänge, so werden die gichter gewiß nachlassen. Wie dann sonderlich ein pulver von cinnabar antimonio diaph krebs-augen, perlen-mutter, und ein wenig salpeter in allen fällen, da die kinder unruhig sind, und hitze haben, ungemein gut thut: als

N. 5. **Ein Pulver.**

Nimm præparirte krebs-augen, antimon. diaph. tartar. vitriol. gereinigten salpeter, von jedem ein quintlein, spießglaß-zinnober ein halb quintlein. Pulverisirs, und gieb des tages 2. biß 3. mahl 2. messer-spitzen voll davon.

Solte aber die fallende sucht bey den kindern sich äussern, ohne daß eine

von

von denen jetzt beschriebenen ursachen darzu gelegenheit gebe, so müste man seine zuflucht zu dem pulvere antipileptico nehmen, welches wir oben in dem capitel von der fallenden sucht angemercket haben.

Wann die kinder voll auf der brust sind, und auch wohl dabey husten, kan man sie mit syrupo de cichor. cum rhabarb. laxiren, anbey aber ihnen fleißig eine süsse mandel-milch und mercurium dulcem mit præparirten krebs-augen und florentinischen viol-wurtz geben, dabey dann auch ein gelindes clystierlein sehr gut thut, doch müssen die kinder vor erkältung wohl verwahret werden. Wohlrath mit zucker candi vermischt, ist auch nicht zu verachten; oder man kan der säugerin eine vertheilende essentz aus essent. alexipharm. D. Stahl. und agtstein verordnen, wordurch öffters gute hülffe geleistet worden.

Die ausdünstung und reinigkeit soll bey den kindern fleißig erhalten werden; dann wo das nicht geschicht, so werden die schweiß-löchlein verschleimt, und wachsen unter der haut, sonderlich am rücken, kleine schwartze würmlein, welche darum die mit-esser genennet werden, weil die kinder dabey gantz unruhig sind, ausgezehret werden, und abnehmen. Dawider aber ist kein anderer rath, als daß man der säugerin von der essentia alexipharmaca D. D. Stahlii, oder mixtura simpl. gebe, damit auch, dem kinde die ausdünstung dadurch befördert werde. Im übrigen darff man nur das kind zum warmen ofen oder ins baad setzen, und den rücken entweder mit honig oder milch bestreichen, so kriechen die mit-esser heraus, welche man alsdann mit einem scheer-messer wegnehmen kan. Das erbrechen ist bey kleinen kindern auch nichts ungemeines, es hat aber nichts auf sich, wann es nur nicht gar zu offt kommt. Solte aber die natur eine gewohnheit daraus machen, so müste man mit einem clystier dem schleim in denen gedärmen einen andern weg zeigen, anbey aber auch den magen äusserlich mit einem guten magen-balsam bestreichen, das kind warm halten, und der amme nicht erlauben, barfuß und entblöset zu gehen, massen dadurch dem kinde viel ungelegenheit zugezogen wird. Emplastrum é crusta panis, mit mastix-öl erweicht, hat in diesem fall sonsten auch gute würckung.

Bißweilen bekommen die kinder den mund gantz voller schwämmgen, entweder vom säugen, oder von innerlicher hitze, so, daß es scheinet, daß der mund innwendig mit einer weissen rinde überzogen wäre, ja sie greiffen zuweilen starck um sich, und geben sich durch alle gedärme hindurch, biß unten an die öffnung des mast-darms, da dann das kind ohnstreitig drauf gehet. Drum muß man hier keine zeit versaumen, indem man diesem unfall anfangs noch mit einem mund-wässerlein, mit ysop, salbey und rosen gekochet, steuren kan, bevorab wann man honig darinn zertreibet,

und

und den mund vermittelst eines tüchleins offt damit auswäschet. Und weil gemeiniglich ein fieber damit vergesellschafftet ist, so kan man diaphoretica und resolventia dabey gebrauchen.

Das hertz-gespan ist bey grössern kindern gemeiner, als bey gar kleinen, und hat meistens blehungen, verstopffungen und schleim in den gedärmen zum grunde, doch wann starckes würgen, unruhe und hitze dabey ist, so hat man mehr auf den magen seine augen zu richten, und wohl gar eine entzündung desselben zu argwohnen. Ist nun dieses, so tractiret man den patienten wie bey entzündungen, und hitzigen fiebern angewiesen worden. Liegt aber die ursach nur in den gedärmen, und sonderlich oben in der ecke des intestini coli, so thut ein erweichendes clystier wohl das beste, dabey man dann das kind von der lincken gegen die rechte seite streichen, und es um die hertzgrube herum mit kümmel-chamillen- und quendel-öl beschmieren soll, welches dann der kranckheit um so viel eher steuret, wann man auch innerlich einige wind-treibend- und magenstärckende artzneyen zu hülffe nimmet. Z. E.

N. 6. Ein Pulver.

Nimm verzuckerten aniß ein halb Loth, spec. diacumin. Tab. diair. von jedem ein quintlein, miscirs und gieb dem kind des tages etliche mahl ein paar messerspitz voll davon.

Die übrige kranckheiten, welche die kinder mit den erwachsenen gemein haben, können in diesem tractat am gehörigen orte gesuchet werden.

Das sechs und neuntzigste Capitel.

Vom Hüfft- und Lenden-Weh,

Ist ein hefftig-ziehender und reissender schmertz, welcher manns-personen von choleristischen und sanguinischen temperament zuweilen überfället, daß sie davor kaum aufrecht stehen oder gehen können.

Es hat solcher seinen sitz in den hüfften oder im creutz, bey dergleichen personen, wo die natur wegen der vollblütigkeit die äussere guldene ader auspressen will, und damit nicht zum stande kommen kan, da sich dann das geblüt auch in den benachbarten blut-gefässen, die mit der äusserlichen güldenen ader in communication stehen, sammlet, daß die natur sich hernach genöthiget findet, dergleichen ziehen und spannen im creutz vorzuneh-

men, und dadurch den fluß der güldenen ader zum vorschein zu bringen, und der ängstlichen vollblütigkeit abzuhelffen.

Bißweilen werden solche schmertzen auch erreget, wann man das schröpffen übergangen; ja, wann sich beym frauenzimmer ein schmertzhafftes rucken- und hüfft-weh ereignet, so darff man die ursach, nur sicherlich in der verhaltenen monathlichen zeit suchen, und kan also daraus so viel abnehmen, daß die natur mit diesem reissen und spannen allezeit dem geblüt lufft schaffen wolle, es wäre dann sach, daß ein stuck von der heßlichen venus-seuche mit unter der decke stecke, als wobey diejenige, so damit behafftet sind, vor ihre verbottene lüste auch wohl einen tobenden schmertzen, im rücken ausstehen müssen.

Aus dem, was jetzt gemeldet worden, erkennet der leser nun, daß das hüfft-weh mit dem glieder-schmertzen genau verschwägert sey, und wird also schon zum voraus geschlossen haben, daß es mit der cur fast auf eines hinaus lauffen, und man gleichen brüdern gleiche kappen geben werde.

Und so verhält sichs auch in der that; das haupt-werck kommt auf die lüfftung des geblüts an. Zacutus Lusitanus hat mit grossem und heilsamen succes die ader auf dem fuß schlagen, und bey einem andern mit gleichen effect die blut-igel anlegen lassen. Und unter den neuern hat der œconomie der natur hoch erfahrne herr D. Stahl gleichfalls bemercket, daß dieses mittel was sonderliches in diesem fall ausrichte.

Wer zu aderlassen am fuß, oder zu den blut-igeln keine lust hat, der kan zum wenigsten an dem ort, wo die schmertzen ihren sitz haben, etliche köpffe setzen lassen, es muß aber tieff geschröpffet werden, wann es linderung schaffen soll.

Gleichwie es aber in morbis chronicis zu geschehen pfleget, daß die natur doch offtmals noch mit ihren bewegungen wider die ursach der kranckheit anhält, obgleich sothane ursach gehoben worden, also pfleget es hier zuweilen auch zu gehen, daß sich die lenden-schmertzen nicht so gleich legen, ob man gleich die ursach derselben gehoben, und dem geblüt durch schröpffen, aderlassen oder blut-igel lufft gemacht hat. Und da nehmen einige ihre zuflucht zum baden; allein, darzu ist nicht zu rathen, massen mehr als einmahl wahr genommen worden, daß personen, die mit glieder- und hüfft-schmertzen behafftet gewesen, durchs baden gantz contract worden.

Sicherer gehet man, wann man unter den schmertzen das schon offt von uns gerühmte temperirende pulver, aus krebs-augen, perlen-mutter, tartaro vitriolato, salpeter und cinnabar. antimon. nimmt, auch dann und wann, sonderlich, wann eine entzündung mit vorhanden, etwas von antimonio

monio diaphoretico mit beyfüget, um dadurch eine gelinde ausdünstung zu erhalten, welches auch in diesem fall durch gebrauch der essent. alexipharmacæ Stahlii geschehen. Mit starcken schweißtreibenden artzneyen aber soll man den patienten verschonen.

N. 1. **Ein temperirendes Pulver.**

Nimm præparirte muscheln, salpeter, arcan. dupl. præparirte regenwürm-bezoart. min von jedem 2. scrupel pulverisirs, theils ut 10. theile ab, und nimm des tags 3 brieflein voll davon.

N. 2. **Eine verbessernde Essentz.**

Nimm mercurii tart. essent. alexiph. D. Stahl, von jeder anderthalb quintl. miscirs, und gebrauche alle morgen 30. tropffen im thee.

Der Leib aber soll dabey allezeit offen gehalten werden, und da kan man darzu etwa einen laxirenden kräuter-thee mit rhabarb. und schwartzer nießwurtz, oder ein clystier gebrauchen: welchem letztern man ein wenig salpeter beyfügen kan, um dadurch dem hitzen und brennen am mast-darm, wo die güldene ader liegt, zu begegnen.

N. 3. **Das Englische Saltz.**

Man bedienet sich bey patienten, die am glieder oder hüfften-weh darnieder liegen, mit dem allerschönsten effect gleich zu anfangs, des sogenannten englischen saltzes, als welches nicht allein ohne alle beschwehrniß den leib öffnet, sondern auch mit seiner bitterkeit das geblüt reiniget und säubert. Und weil viele meinen, dieß saltz könne nur in Engelland gemachet werden, so will ich den handgriff zur verfertigung desselben hieher setzen:

Ich thue ein pfund getrocknet saltz in einen neuen topf, der mit füssen versehen, auf dieß saltz schütte ich bey gelindem feuer nach und nach ein pfund vitriol-öl, es muß aber alles unter freyer lufft geschehen. Darauf gebe ich starck feuer, biß es gantz weiß calcinirt ist, dann pulverisire ich die messam gantz zart, zerlasse es in warm regen wasser, filtrire es auch noch so warm, evaporire, und crystallisire, biß die crystallen gelb werden, dann höre ich auf.

Die dosis davon ist vor eine starcke person 2. Loth, welche man in warm wasser zerlässet, und so warm trincket; nachgehends, wann es anfängt zu operiren, muß man etliche tassen caffée nachtrincken.

N. 4. **Ein Pulver.**

Wann die schmertzen gar zu hartnäckigt anhalten, und weder weichen noch wancken wollen, so bediene dich folgender mixtur: als

Nimm muschel-pulver, krebs-augen, berg-crystall, antimon. diaphoret. præparirten salpeter, jedes ein quintlein, cinnaber. antimon. ein halb quintlein, hundszungen-extract 6. gran, menge alles wohl unter einander, und gebrauche davon alle 4. oder 5. stunden eine starcke messer-spitz voll.

N. 5 **Ein äusserliches Mittel.**

Nimm regen-würmer, so viel du wilt, knette sie unter einen teig, laß denselben in einem backofen backen, und reibe hernach den schmertzhafften ort, du wirst augenscheinliche linderung davon spüren, es muß aber dabey die äusserliche ausdünstung befördert werden.

N. 6. **Ein anderes.**

In hüfft-schmertzen soll die unterste röhre von einem gebratenen hammels-schlägel genommen, und auf des kraucken seiten im sack getragen ein vortreffliches præservativ seyn; gleichwie dann solches ein gewisser Kayserlicher General einem grossen potentaten zum gebranch recommendirt hat.

N. 7. **Ein Safft.**

Nimm salbey-blätter 3. hände voll, baum-öl 2. pfund, laß bey gelinden feuer die helffte einkochen, presse den safft aus, und reibe damit warm den schmertzhafften ort. *Fouquet.*

N. 8. **Ein Umschlag.**

Nimm tauben-koth, 2. Loth, senff-kreß-saamen jedes ein halb Loth, zerstoß es, vermisch mit ziegel-öl, und schlag es über. *Helmontius.*

N. 9. **Eine Salbe.**

Nimm alant-wurtz ein viertel pfund, runde holwurtz, schwein-brodt, jedes 3. hände voll, koche es im wein, reibe es durch ein sieb, darzu thue queckſilber 2. Loth, alt schwein-schmaltz 3. Loth, reibe es morgens beym feuer wohl ein. *Boccone.*

N. 10. **Ein Pflaster.**

Nimm ungelöschten kalch, rein gepülvert, so viel du wilt, mache ihn mit einem frischen saubern brunnen-wasser an, zu einem teiglein, streichs auf ein sauberes tuch, und legs über, wo der mehreste schmertzen ist.

N. 11. **Ein anderes.**

Wermuth, attich-wurtzel, weissen kleyen, gemein saltz, jedes gleich viel zu pulver gestossen, und so viel geiß-koth, als der andern stück eines darzu genommen, und in guten wein-eßig gesotten, biß es dicklicht wird wie ein brey, folgends auf ein tuch gestrichen, und warm übergelegt, stillet den unleidlichen schmertzen des hüfft-wehes. *Tabernæmontanus.*

N. 12. **Ein anderes.**

Mettram-kraut mit schweinen-schmaltz wohl gestossen, darzu gethan ein wenig eßig und warm gemacht, folgends wie ein pflaster also warm übergelegt, stillet den grossen schmertzen des hüfft-wehes in dreyen tagen.

N. 13.

N. 13. Ein ander Mittel.

Stab-wurtz in wasser und wein gesotten, und von der durchgesiehenen brühe morgens und abends jedesmal vier untzen warm getruncken, und diesen tranck eine zeitlang continuiret, vertreibet das schmertzliche hüfft-wehe sciaticam. Man muß aber das gesottene kraut auch äusserlich, so warm es zu leyden ist, über die schmertzhaffte hüfft legen.

Das sieben und neuntzigste Capitel.

Vom Podogra oder Zipperlein.

Dem hauffen und dem betrübten heer der unfälle, so die vollblütigkeit im menschlichen leibe als mutter erkennen, gesellet sich auch das podogra bey.

Wann keine ererbte dispositiön, oder greuliche excesse in der diæt gelegenheit darzu geben, so pfleget solches die menschen erst in ihrem alter anzufallen, und zu incommodiren, und zwar hauptsächlich vollblütige personen, welche in ihren jüngern jahren entweder etliche von denen oben beschriebenen blutflüssen und beschwehrungen erfahren, oder der vollblütigkeit niemals durch schröpffen und aderlassen lufft gemachet, oder die gewöhnliche evacuationes des geblüts hintan gesetzet haben. Worzu dann sonderlich die excesse in der diæt, als im wein, in der liebe, und im zorn, nicht wenig gelegenheit geben; ja es pflegt gar offt zu geschehen, daß leute, welche von podagrischen eltern, eben zu der zeit, da sie damit behafftet gewesen, sind gezeuget worden, eben diese plage, und dazu frühzeitig bekommen.

Es ist aber das podagra ein reissender, ziehender und brennender schmertz, welcher, nach unterscheid der personen, bißweilen unten an den ballen des fusses, dann an den knien, allwo es lateinisch gonagra heisset, bißweilen aber am schienbein sich hervor thut, und mit gewaltigen wüten und toben, als wann eitel ameisen oder nadeln im fuß wären, den patienten exerciret.

Die männer sind demselben am meisten unterworffen, und ist die anzahl der weiber, die ebenfalls damit geplagt sind, dagegen gar gering; wovor aber diese den mutter-beschwehrungen und der reissenden und fahrenden gicht desto mehr herhalten müssen.

Was nun die cur des podagrams betrifft, so können und wollen wir von der vertreibung dieses unverschämten und hartnäckigen

gasts nicht aufschneiden. Das vornehmste kommt darauf an, daß man nach der intention der natur der vollblütigkeit abhelffe, und dem geblüt, an dem ort, welchen sie zeiget, lufft mache, als welches durch aderlassen am fuß, und schröpffen an dem ort, wo der schmertzen pflegt anzufallen, am besten geschehen kan, doch muß solches nicht in dem paroxismo der schmertzen, sondern nachher, und zwar das schröpffen alle monath vorgenommen werden. So können auch die blut-igel an die äusserste guldene ader zum öfftern mit grossem nutzen angeleget werden, um das geblüt dahin zu leiten, welches zur præservation treffliche würckung thut.

Im paroxismo ist unser temperirendes pulver aus præparirten muscheln, krebs-augen, tartaro vitriolato, salpeter, und cinnabari antimonii allen andern artzneyen vorzuziehen, zum wenigsten kan es dasjenige, was durch die sala volatilia, als salmiac und hirsch-horn-spiritus, welche gemeiniglich hier recommendiret worden, verderbet wird, gut machen, und hat man sich dießfalls gute würckung zu versprechen, sonderlich wo etwa gegen morgen demselben etwas vom antimonio diaphoretico beygefüget wird. Wann man auch solchem pulver etwas von getrockneten regen-würmern zusetzen will, so hat man sich gewisser linderung der schmertzen zu versichern, als:

N. 1. **Ein temperirendes Pulver.**

Nimm gereinigte und getrocknete regen-würmer, præparirte muscheln, von jedem 1. halb Loth, bezoart. mineral. arcan. dupl. gereinigten salpeter von jedem 1. quintl. ungarischen zinnober 2. scrupel, mache ein pulver daraus, und gib des tags etwann dreymahl 2. messer-spitz voll davon.

Gegen morgen kan man auch eine essentz von schwalben-wurtz, weissen diptam, alant-wurtz, kletten-wurtz, weisser bibernell-wurtz u.d.g. gebrauchen, und den schweiß dadurch befördern, oder, wann man darzu keine lust hat, so kan man einen kräuter-thee von gamanderlein, je länger je lieber, betonien, eisen-kraut und ehrenpreiß verfertigen, und an statt jenes sich bedienen.

N. 2. **Eine Schweiß-treibende Essentz.**

Nimm tinct. antimon. tartaris, essent. alexipharm. D. Stahl. von jeder anderthalb quintl. miscirs, und gebrauche alle morgen 30. biß 36. tropffen, welche du in einer brühe einnehmen kanst.

N. 3.

N. 3. **Ein Kräuter-Thee.**

Nimm gamanderlein, betonien, frauen-haar, ehrenpreiß, von jedem eine halbe hand voll, zeitlößlein, violen, von jedem so viel man zwischen den fordern fingern halten kan, schneide und miscir diese species, welche du so dann alle morgen an statt des thees gebrauchen kanst.

Wann ferner etwas noch zu rathen, so möchte die milch-cur des berühmten Dolæi allen andern artzneyen vorzuziehen seyn, und vielleicht die beste linderung geben.

Am besten ists, man komme der natur mit schröpffen und aderlassen zu hülffe, und mache dem geblüt lufft, oder bediene sich der blut-igel, so wird man in der that erfahren, daß das podagra, wann es ja wieder kommt, doch nicht mit so greulicher vehemenz, und so hefftigen schmertzen, als vorher, den angriff thun wird, absonderlich wann man sich vor hefftigen gemüths-bewegungen hütet, und sonst auch in der diæt behutsam gehet.

Eines von den grössesten kunst-stucken, wordurch merckliche linderung verschaffet wird, ist dieses, daß man den leib allezeit gelinde halte, als wozu der liquor terræ fol. tartari gar dienlich ist, und kan man dießfalls auch die Becherische pillen, das englische saltz, und magnesiam albam loben. Wo es aber in dem paroxismo die hohe noth erfordert, da kan man indessen ein clystier, doch ohne stimulo, geben.

Aeusserlich sind die pflaster, salben und öhle höchst schädlich, weil dadurch die ausdünstung verhindert, und folglich der schmertz nur vermehret wird. Will man ja etwas äusserlich gebrauchen, so hat der campher-spiritus vor allen andern billig den vorzug, absonderlich, wann demselben etwas von venedischer saiffe, wie auch von regenwürmer- und ameisen-spiritus beygefüget wird.

N. 4. **Ein Glieder-Spiritus, äusserlich zu gebrauchen.**

Nimm campher-spiritus 2. Loth, ameisen-regenwürm-spiritus von jedem anderthalb Loth, venedische seiffe 2. Loth, miscirs und solvirs.

N. 5. **Ein Experiment wider das Podagram.**

Nimm den harn von einem kleinen gesunden knaben, distillir ihn, lege darein zerstossenen knoblauch, vermache das geschirr wohl, putrificirs 4. tage nacheinander, alsdann distillirs zum andernmahl: Dieses streich mit einer feder auf den podagrischen schmertzen.

N. 6. **Ein Bad.**

Nimm wachholder-holtz, schabe die äussersten rinden davon, das andere zerschneide klein, kochs in wasser, und wann der leib zuvor purgiret worden,

worden, so bade darinnen nüchtern, es hat vielen gute dienste in podagrischen schmertzen geleistet.

Einige gebrauchen auch äusserlich salia volatilia, man hat sich aber dabey in acht zu nehmen, daß nicht etwa das subtile nur dadurch zurück getrieben werde, und eine wässerichte geschwulst, oder wenigstens ein harter knoten zurück bleibe. Den schwefel, und alle artzeneyen, so daraus bereitet werden, kan man ebenfalls nicht ohne gefahr gebrauchen; dann er treibet zurück, und kan leichtlich eine innere entzündung, oder fieber verursachen. Warme fuß-bäder haben bessern nutzen, sonderlich wann eine lüfftung des geblüts vorher gegangen ist, als welches auch von der innerlichen sauer-brunnen-cur zu verstehen ist, welche aber mit einer guten motion muß vergesellschafftet seyn, worzu sich aber die podagrici nicht gerne erklären.

Das acht und neuntzigste Capitel.

Incubus. Der Alp. Das Nätzel.

WIr wollen die fabeln, so von diesem zufall gemeiniglich erzehlet werden, hier bey seite setzen, und nur kürtzlich die wahre beschaffenheit und cur desselben nach unserer wenigen einsicht anzeigen.

Es begegnet solches meistentheils miltzsüchtigen, vollblütigen personen des nachts, wann sie auf den rücken liegen; sie wachen oder schlaffen dabey nicht recht, und ist ihnen nicht anders, als ob ihnen was schwehres auf der brust läge, zum zeichen, daß die musculi der brust hart angezogen und gespannet werden, welches sie dann ängstiget, daß sie sich gern herum kehren und schreyen wolten, und doch weder zu diesem noch zu jenem ein vermögen bey sich finden, wann sie aber endlich nur ein glied wieder regen können, so kommen sie wieder zu sich selbst, und können schreyen, reden und sich bewegen, wie sie nur wollen.

Bißweilen sind unverdauliche spelsen daran ursach, als wann man zur herbst-zeit den leib mit most und castanien anfüllet; gemeiniglich aber gibt ein dickes, und um die pfort-ader stockendes geblüt gelegenheit darzu, daß das zwergfell beym athem-holen sich nicht so wohl bewegen kan, sondern der mensch solche angst und bangigkeit ver-

verspühren muß; wozu dann ein kaltes bett im winter wohl nicht wenig beyträgt.

Ist nun ein überladener magen daran ursach, so ist ein gelindes vomitiv das beste, dabey dann der magen mit der essentia amara wieder zu stärcken, als:

N. 1. Ein Brech- und Purgier-Träncklein.

Nimm brech-syrup 1. Loth, diacydon. lucid. jal. ein halb Loth, wermuth-saltz 6. gran, schlehenblüth-wasser ein halb Loth, miscirs, und trincke es auf ein mahl,

N. 2. Eine Essentz.

Nimm elix. propr. Parac. ein halb Loth, pomerantzen-schaalen-wermuth-essentz, von jeglichen 1. quintl. miscirs, und gieb davon des tages 2. mahl 20. biß 25. tropffen, der patient aber soll sich hüten, daß er nicht auf den rucken liege.

Sollte aber das geblüt daran schuld seyn, so muß man demselben lufft machen, hernach fleißig das pulver aus zinnober, salpeter und tartaro vitriolato gebrauchen.

Zur præservation ist das salvolatile oleosum Sylvii, wie auch die tinctura vitrioli Martis Ludovici am dienlichsten.

Das neun und neuntzigste Capitel.

Von der Krätze, Flechten und Aussatz.

Innerlich.

N. 1. Ein Zucker.

Mische vipern-fett unter rosen- oder erdrauch-zucker, und verschlucke es: mit dem fett schmiere dich äusserlich. *Verduc.*

N. 2. Ein Bolus.

Nimm theriac ein halb quintl. electuar. de ovo 1. scrupel, rad. serpentar. virgin. 15. gran, orientalischen bezoar 5. gran, eingemachten citronen-syrup, so viel nöthig, nimm 3. wochen lang früh um schlaffens-zeit ein.

N. 3. Ein Pulver wider den Aussatz.

Nimm rothes, aber ausgelesenes und gepülvert spieß-glaß 1. 2. biß 3. scrupel in nelcken-syrup, oder mit zucker ein, und dieses morgens und abends 4. monat lang.

N. 4. Ein Tranck.

Koche erdrauch-kraut in ziegen-milch oder nelcken, davon trinck 2. mahl des tages 9. wochen lang einen becher voll.

N. 5. Ein anderer.

Koche fingerhut-kraut 1. hand voll, in milch und bier, jedes 1. nössel, thue davon morgens und abends einen guten trunck.

N. 6. Ein gelind reinigender Laxier-Tranck.

Nimm alant-wurtzel, bibernell-wurtzel, engelsüß, jedes 1. hand voll, sassaparill ein halb Loth, sassafraß 1. Loth, taubenkropff, schlehenblüth, pferjigblüt jedes 2. hand voll, sennes-blätter 2. Loth, süßholtz 1. Loth, pomerantzen-schaalen ein halb Loth, fenchel-saamen 2. pfötlein voll, potaschen anderthalb quintl. menge alles unter einander, giesse darüber 1. schoppen siedend wasser, und eine stund hernach ein halb maaß alten wein, davon trincke des tages 2. mahl allezeit ein kelch-glaß voll.

N. 7. Ein kühlender Tranck.

Nimm frischen violen-zucker 4. loth, hindläufft-wasser ein halb pfund, kupfferwasser-spiritum 1. quintlein, laß die nacht über stehen, des morgens seige es durch, und trincke es. *Musitanus.*

N. 8. Ein Purgier-Tranck.

Nimm spargel-graß-engelsüß-wurtzel, jedes anderthalb Loth, süßholtz 3. quintlein, erdrauch-hindläufft-blätter, jedes 1. hand voll, sennes-blätter 3. Loth, rhabarber 1. Loth, tamarinden 2. Loth, aniß ein halb Loth, cremor tartari, 3. quintl. laß es 24. stunden in ziegen-molcken stehen, koch es alsdann, gieß es durch, und thue dazu diacnicu 6. Loth, davon trincke 8. Loth auf 1. mahl. *Barbette.*

N. 9. Ein Laxier-Tranck.

Nimm molcken 1. pfund, laß es auffsieden, thue dazu sennes-blätter 1. Loth, zimmet ein halb Loth, laß es noch ein wenig kochen, seige es durch, und trincks es. *Musitanus.*

N. 10. Ein Pulver.

Wann der leib wohl gereiniget, dann gebrauche morgens und abends eine starcke messerspitz voll, von folgendem pulver: Muschel-pulver 2. quintl. eyer-schaalen-pulver 1. quintlein, schweiß-treibend spieß-glaß ein halb quintlein, schweffel-blumen 25. gran; hierauf befleißige dich sonderlich morgens einen gelinden schweiß zu halten, so wird dir die krätze desto besser ausgetrieben.

N. 11. Ein Kräuter-Thee.

Zur reinigung des geblüts trincke folgenden kräuter-thee: alant-wurtzel ein hand voll, wilde wegwart-wurtzel eine halbe hand voll, taubenkropff 2. hand voll, ehrenpreiß eine hand voll, sassafraß, süßholtz, jedes ein halb Loth, fenchel-saamen ein halb quintlein, schneide alles gröblicht unter einander, koche davon ein hand voll mit wasser, und trincks gleich dem thee.

N. 12. Etwas anderes.

Wann etwan durch die allzu früh vertriebene krätze eine grosse engbrüstigkeit

sich

sich anmelden wolte, so nimm geschwind 50. biß 60. tropffen von der berühmten gifft-essentz, oder statt dessen nur holder-blattwerge, und suche darauf ein wenig zu dämpffen: ein paar tag hernach gebrauche folgendes laxativ: Jalappapulver ein halb quintl. versüßt queckſilber 2. gran, menge beedes unter einander, und nimms morgens frühe nüchtern ein.

N. 13. Ein Tranck.

Koche hopffen in wasser, und trinck fleißig davon.

N. 14. Die Krätze bald loß zu werden.

Nimm theriae und bibenell, jedes 1. scrupel, in warmen bier ein, gehe ins baad, und schwitze darauf, dieses thue 2. mahl nach einander.

N. 15. Ein Pulver.

Nimm kleine kletten-wurtzel, stoß sie zu pulver, mische rhabarber darunter, und nimm die woche 3. mahl einen halben löffel voll in guten alten wein ein.

N. 16. Ein Schwitz-Tranck.

Nimm sassaparille 2. Loth, gamanderlein 1. Loth, wachholder-beeren ein halbe hand voll, koche es in einer kanne wasser, biß der dritte theil eingesotten, seige die brühe ab, und mache sie mit zucker süsse.

N. 17. Ein anderer.

Siede dosten in wein, und thue einen guten trunck davon.

N. 18. Eine Essentz.

Nimm essent lignor essent. alexipharm. Stahl. von jeder anderthalb quintl. agtstein-essentz 1. quintlein, miscirs, und gebrauche des morgens etwa 30. tropffen, womit du also biß 14. tage, im gebrauch anhalten kanst, damit die unreinigkeit recht ad peripheriam corporis ausgetrieben werde.

N. 19. Ein Pulver.

Nimm täglich 2. messer-spitzen schweffel-blumen, mit oder ohne zucker ein.

N. 20. Ein Tranck.

Sammle den schweiß von einem pferde, vermische ihn mit urin, und trincke es, wenn du ins baad geheſt.

Aeusserlich.

N. 21. Eine Salbe.

Mische 6. Loth schweffel-blumen unter limonien-safft, und streiche es morgens und abends auf die hände 4. tage lang. Zu gleicher zeit mische ein Loth schweffel-blumen unter 4. Loth frische butter, und bestreich damit die hohlen hände, die fuß-brete, und die knöchel. *Fouquet.*

N. 22. **Eine andere.**

Koche 6. Loth grind-wurtz in sahne zu mus, reib es durch den durchschlag, thue dazu ingber 2. Loth, lorbeeren, runde hohlwurtz, jedes 1. Loth, laß es eine stunde lang sieden, mache eine salbe daraus, und bestreich damit den gantzen leib. *Forestus.*

N. 23. **Eine andere.**

Nimm die salbe von alant und nutritum, jedes 6. Loth, styrax liquide, citron-safft, wein-eßig, jedes 1. quintlein, campher in eßig aufgelöset, ein halb quintlein, ambra, moschus, jedes 4 gran. *Spina.*

N. 24. **Wieder eine andere.**

Nimm unguentum basiliconis 8, Loth, terpentin 4. Loth, rosen-öl 8. Loth, eydotter N. 3. mache mit wachs ein sälblein daraus, und bestreich damit die schadhafften theile. *Riverius.*

N. 25. **Mehr ein andere.**

Nimm pomade 6. Loth, brunellen-küchlein, lebendigen schweffel, jedes 3. quintlein, salbe dich damit morgens und abends,

N. 26. **Noch eine andere.**

Schabe 1. hand voll rother oder gelber ampffer-wurtzel, zerstoß sie, koch sie, in frischer butter oder schwein-fett ein halb pfund, eine halbe stunde. drücke es aus, thue dazu gepülverten schwefel 1. löffel voll, ingber ein halben löffel, salbe dich 2. mahl des tages damit, wenn es noch mehr trocknen soll, so thue 1. löffel mengn dazu.

N. 27. **Noch eine andere.**

Nimm von dem unguento der grind-wurtz 4. Loth, brunellen-küchelgen, schwefel-blumen, jedes 3. quintlein, rhodiserholtz-öl, etliche tropffen, schmiere dich morgens und abends damit.

N. 28. **Eine andere.**

Brate alant-wurtzel in frischen schweinen-schmaltz, und schmiere dich bey einen kohlfeuer damit.

N. 29. **Wieder eine andere.**

Nimm ungesaltzene butter, 1. pfund, salbey-blätter 3. hände voll, schweffel-blumen, ingber, jedes 1. Loth, koche es unter einander, gieß es durch ein tuch, und schmiere dich damit.

N. 30. **Mehr eine andere.**

Zerstoß virginische toback-blätter, anderthalb pfund, mit starcker lauge von weinstein-saltz 12. Loth, laß es 12. stunden also stehen, hernach thue dazu baum-öl 26. Loth, laß es kochen, biß die überflüßige feuchtigkeit verflogen ist, seige es durch, gieß es nach und nach auf goldglett 14. Loth,

welches

welches mit 6. Loth terpentin vermischt ist, und mache eine salbe daraus *Bellefontaine.*

N. 31. **Eine andere.**

Nimm frische butter, terpentin, jedes 1. viertel-pfund, rosen-myrten-öl, jedes 2. Loth, eyer-dotter N. 2. bleyweiß 2. Loth, saltz ein halb Loth.

N. 32. **Noch eine andere.**

Nimm erdrauch-grind-wurtz-wegerich-safft, jedes 2. Loth, silberglett ein halb Loth, bleyweiß 3. quintlein schwein-schmaltz, frische butter, jedes 2. Loth, rosen-öl, so viel nöthig.

N. 33. **Wieder eine andere.**

Nimm terpentin, in rosen-wasser gewaschen 6. Loth, rosen-öl anderthalb Loth, safft aus 3. pomerantzen, 3. ey-dotter.

N. 34. **Eine andere wider die Flechten und Räudigkeit.**

Nimm salmiac 2. Loth, weisse seiffe, frisch schwein-fett, jedes 4. Loth, mache eine salbe daraus, und bestreich dich morgens und abends damit.

N 35. **Ein Wasser.**

Laß 3. kannen wasser sieden, setz es vom feuer, und lösche darinnen 3. pfund kalck, gieß das klare wasser ab, thue dazu sublimat 3. quintlein, laß es ein paar stunden stehen, thue dazu salmiac 3. quintl. hernach nimm sanickel, guntzel Johannis-kraut, jedes 1. hand voll, feuchte sie mit ein halben glaß wein an, stoß sie im mörsel, nimm von diesem safft, und rectificirten brandtewein, jedes 3. quartiergen, thue dazu runde osterlucey-wurtzel, aloe, myrrhen, jedes anderthalb Loth, laß es darauf stehen Endlich mische von dem ersten wasser anderthalb nössel unter 1. nössel von dem brandteweine, und lege es fleißig mit tüchern auf. *Fouquet.*

N. 36. **Ein anderes.**

Nimm rosen, pomerantzen-wasser, jedes anderthalb nössel, mercurius dulcis ein halb Loth, sublimat. 1. scrupel, laß es ein wenig anffsieden, und netze dich damit des tages 1. mahl, *Musitanus.*

N. 37. **Ein anderes.**

Nimm alant-wurtz, grind-wurtz, jedes 4. Loth, koche es in 3. nössel eßig biß auf 1. kanne, wasche dich damit 2. mahl des tages 3. tage lang.

N. 38. **Ein anderes.**

Koche tobacks-blätter in urin, eßig oder bier, und wasche dich damit.

N. 39. **Ein anders.**

Nimm wegerich-wasser ein nössel, rosen wasser 6. loth, pomerantzenblüth-wasser 3. Loth, sublimirt queckſilber 2. Loth, laß es eine viertel-stunde gelinde kochen, und wasche dich übern andern tag damit. *Helmontius.*

N. 40. Ein anderes.

Koche fingerhut-kraut in brunnen-wasser, und wasche dich damit.

N. 41. Noch ein anderes.

Nimm kalch-wasser 10. Loth, campher-mutterkraut-spiritus, jedes 2. Loth myrrhen-tinctur 2. quintlein, olium tartari, P. d. 1. Loth. *Musitanus.*

N. 42. Eine Salbe.

Mache dir eine salbe von frischer butter, worinnen du klein geschnittene grindwurtzel braten, und die gelencke der hände und füsse mit schmieren kanst. Oder nimm lohr-öl, und menge darunter gepülverten schwefel, so lange biß es zu einer salbe wird, damit schmiere die gelencke. Terpentin unter ungewaschene butter gemenget, giebt eine gute heilsame salbe, man muß aber den terpentin so lang waschen, biß er nicht mehr klebet.

N. 43. Ein Baad.

Nimm 1. pfund ungelöschten kalch, gieß 3. kannen brunnen-wasser darauf, laß es etliche stunden stehen, gieß es durch ein tuch, hänge darein in einem säckgen 4. Loth queckssilber, siede es eine halbe stunde, und wasche damit 3. mahl des tages die hände. *Boyle.*

N. 44. Eine anderes.

Nimm schwefel 4. Loth, judenhartz 5. Loth, salmiae 1. hand voll, und wirffs ins heisse wasser. *Musitanus.*

N. 45. Ein anders vor die Raute.

Nimm pappeln, kletten-kraut, jedes 2. hände voll, saltz 1. hand voll, siede es in wasser, und bade des tages 4. oder 5. stunden lang.

N. 46. Eine Salbe.

Nimm faulbaum-rinde, grind-wurtz, braun-wurtz, alant-wurtzel, jedes 12. Loth, zerstoß es im mörsel, thue dazu eßig 1. pfund, schweine-schmaltz 3. pf. mische es über gelinden feuer, setze es 1. monath lang in die sonne, hernach koche die feuchtigkeiten ein, drücke es durch ein tuch, und thue 4. Loth styrax liquida dazu. *Slotanus.*

N. 47. Eine andere.

Nimm frische butter 12. Loth, rosen-öl, wein-eßig, bleyweiß, jedes 1. viertel pfund, gebrannt alaun, sublimat jedes ein halb Loth, 2. eyweiß, stoß alles unter einander in einem meßingen mörsel, und schmiere damit 3. abende nach einander die hände, und den leib. *Fouquet.*

N. 48. Noch eine andere.

Folgendes sälblein schaffet geschwinde hülffe: Nimm einer welschen nuß groß gebrannten alaun, eine halbe hand-voll ruß, etwas süssen raum, menge alles

alles wohl unter einander, und mache ein sälbgen daraus, so dann thue etwas baum-öl dazu, und schmiere dich damit.

N. 49. **Eine Räucherung.**

Schütte schweffel über glüende kohlen, und laß den dampff an die hände gehen.

N. 50. **Ein Mercurial-Sälblein.**

Nimm rosen-pomade 1. Loth, armenischen bolus ein halb Loth, pulverisirtes amalagama von bley und queckſilber 1. quintlein, mische das alles wohl unter einander, reibe bey gelinder wärme einer erbse groß davon in jedes gelenck des patienten, und wiederhole das etwa 8. tage hinter einander, des tages 1. mahl, so wird man sehen, wie die krätze nach einander abtrocknet, und der patient wieder munter wird. Doch muß man sich ja vor äusserlicher kälte verwahren.

N. 51. **Ein Safft.**

Der meerwindensafft mit ervenmähl und honig vermengt und angestrichen, reiniget und säubert die haut, vertreibt die raude und krätze derselbigen

N. 52. **Ein Brey wider die Raude.**

Schabe alant-wurtzel gantz klein, siede es in eßig und ungesaltzener butter zu einem brey, schmiere dich damit, und laß es treugen.

N. 53. **Eine Salbe.**

Schmiere mit hüner-koth, welcher in eichem büchslein in wasser gesotten worden, die hände.

N. 54. **Eine heilende Salbe.**

Nimm wachs, hirsch-talck, jedes 1. Loth, mayen-butter ohne saltz 4. Loth, schwalben-wurtz, braun-wurtz, jedes eine halbe hand voll, bathenien, wintergrün und ehrenpreiß, jedes 1. hämpffelgen, zerstoß die wurtzeln und kräuter, und röste alles mit einander, seige es durch, und schmiere dich damit.

N. 55. **Eine kühlende Salbe.**

Nimm wachs, Johannis-öl, bleyweiß, jedes 1. Loth, mische es, und salbe dich damit.

N. 56. **Ein Eßig wider die Raute.**

Stoß hohlwurtz zu pulver, mische es mit eßig, und wasche dich damit.

N. 57. **Eine Salbe.**

Mische weissen hühner-koth in warme fleisch- oder hühner-brühe, und salbe dich damit.

N. 58. **Ein Pulver zur feuchten Krätze.**

Stoß den weissen hühner-koth zu pulver, und bestreue die laschen damit.

N. 59. **Eine Salbe wider Flechten.**

Brenne die spitzen eines ochsen- oder küh-horns zu asche, und vermische sie mit eßig.

N. 60.

N. 60. **Eine Salbe.**

Nimm alant-salbe 4. Loth, lebendigen schweffel anderthalb quintlein, gebrannten alaun, und campher. jedes 2. scrupel, rosen-öl ein halb Loth, safsafraß-öl 8. tropffen, misch es.

N. 61. **Eine andere.**

Mische esels-koth mit esels-urin zu einem sälbgen.

N. 62. **Noch eine andere.**

Bestreich dich mit hunde-fett.

N. 63. **Eine Bebung.**

Nimm angelicken-wurtzel, grind-wurtzel, jedes eine halbe hand voll, lorbeeren, runde hohlwurtz, jedes 2. Loth, gemeinen schweffel 6. Loth, schlehen-wurtzelrinde 1. Loth, koche es in lauge, und behe dich darüber, hernach schmiere die salbe auf.

N. 64. **Eine Salbe.**

Nimm frische ungesaltzene butter, zerlaß sie, und gieß sie in kalt wasser, das thue 2. mahl, deren nimm 2. Loth, schweinen-schmaltz, eben so viel, grindwurtzel-safft, creutzwurtzel-safft, jedes 4. Loth, limonien-safft 2. Loth, misch es, koche darinnen frisch zerquetschte salbey und majoren, biß die säffte verzehret sind, dann drück alles starck aus, und rühr darunter gepülverten schwefel 1. Loth, campher 1. quintlein, muscaten-öl, ein wenig.

N. 65. **Eine Bebung wider Flechten und Schwinden.**

Gieß auf glüende eisen-schlacken rothen wein, und laß den dampff daran gehen, dieses thue 8. tage nach einander.

N. 66. **Eine Salbe.**

Gieß zerlassenen schweffel in zerlassene ungesaltzene butter oder schweineschmaltz, thue ein wenig zerstossene lorbeeren, und 1. löffel honig darunter, und mache mit rosen-öl ein sälbgen daraus.

N. 67. **Ein Wasser.**

Nimm weinstein-öl 2. Loth, guten weissen wein 14. Loth, gieß es zusammen, gestossenen campher ein wenig.

N. 68. **Ein anderes.**

Nimm 2. Loth weinstein-öl, nachtschatten-oder rosen-wasser 12. Loth, bleyweiß 2. Loth, rüttele es unter einander.

N. 69. **Eine Salbe.**

Nimm weiß wachs 6. Loth, laß es in rosen-öl 16. Loth zergehen, thue gewaschen silberglett und bleyweyß, jedes 5. Loth dazu, und rühr das weisse von 2. eyern darunter.

N. 70. **Eine andere.**

Nimm rein gesottenen terpentin, nuß-öl, kletten-safft, jedes 6. Loth, rühr

es

es unter einander, und sied es, seige es durch ein tuch, und thue dazu gebrannten weinstein 2. Loth, mache eine salbe daraus.

N. 71. Eine andere.

Nach vergangener krähe pflegt gemeiniglich die haut eine zeitlang rauhe zu bleiben, deßwegen will ich, dem frauenzimmer zu lieb allhier ein sälbgen communiciren, womit sie ihre hände widerum können zart u[illegible]eschlacht machen:

Nimm pomaden-salbe 1. Loth, mercur. dulc. ol. tartar. pe[illegible]n je-dem ein halb quintl. venetianische seiffe ein halb scrupel, mische es unter einander, so giebt es ein weisses wohlriechendes sälblein.

Dergleichen vorhergehende schimerereyen aber must du jedoch nicht gebrauchen, biß der leib durch öffters laxieren wohl gereiniget ist, denn hierinnen bestehet die vornehmste cur.

In der diæt must du dich wohl vorsehen, und alle harte, grobe, fette, gesaltzen, saure speiß und tranck meiden, dann eben dadurch die krätze genähret und unterhalten wird, doch kan ein gläßlein alter wein nicht schaden, wann man zumahl etwas alant-wurtzel hinein legt.

Das hunderte Capitel.

Von dem Jucken.

N. 1. Ein Kräuter-Bier.

Nimm sennes-blätter 12. Loth, mechoacanna 6. Loth, süßholtz 3. Loth, kümmel 2. Loth, grind-wurtz anderthalb pfund, engelsüß, färber-röthe, jedes ein halb pfund, grindkraut, odermennig, jedes 3. hände voll, spießglaß 1. pfund, hänge es in einem sack in 1. tonne bier. *Bateus.*

N. 2. Ein Wasser.

Koche grind-wurtz und grind-kraut in wasser, thue ein wenig eßig dazu, und wasche dich damit.

N. 3. Vor das Jucken und Beissen an den Händen.

An den händen äussert sich bißweilen ein beschwehrlicher zufall, da dieselben ungemein jucken und beissen, daß man es kaum erdulten kan. Solchen falls ist gar nützlich, den leib gelinde zu laxiren; wann dieses geschehen, dann nimm den ausgepreßten safft von sarren kraut, oder mauer-träubel, und bestreiche die hände damit: noch besser aber ist der ausgepreßte safft von dem grünen stiel der so genannten kanter-distel, womit du die dörre, zittermähler und schrunden der hände, halß und angesichts bestreichen kanst. Kanst du diesen

safft winters-zeit nicht haben, so reibe die dörre mit saltz wohl, und schmiere selbige hernach mit öl aus gebrannten papier.

Wann dieser ansprung an den händen gantz rauch aufgeworffen, und sehr spannet, so wasche die hände fleißig mit deinem urin; sonderlich aber nutzet vortreflich ein in kalck-wasser eingenetzt und warm übergeschlagenes tüchlein, als welches den preiß vor allen andern davon trägt, du kanst solches selbst auf folgende art verfertigen: nimm lebendigen kalck, so viel als eines grossen apfels groß, lege ihn in ein kreutzer-häfelgen, kochs mit wasser auf, und laß es so dann erkalten und setzen, biß es gantz helle ist; alsdann giesse solches langsam ab. Zum gebrauch mache das wasser warm, tuncke ein tüchlein darein, und schlags über; das ziehet alle böse feuchtigkeit heraus, und trocknet die an händen und füssen befindliche blättergen gäntzlich auf.

N. 4. **Eine Salbe.**

Nimm grindwurtz-salbe 4. Loth, pomade 2. Loth, schweffel-blumen 3. quintl. rosen-holtz-öl ein halb scrupel. *Sydenham.*

N. 5. **Ein Baad für das Jucken des gantzen Leibs.**

Grün fenchel-kraut zerschnitten, so viel zu einem baad genug ist, und dazu gethan niter saltz, auf die anderthalb pfund, und 1. pfund gestossenen schwefel, solches alles mit einander in fliessendem wasser gesotten ein baad darvon gemacht, und darinn gebaadet, vertreibt das jucken des gantzens leibes.

N. 6. **Ein anderes.**

Wermuth in wasser gesotten, sich damit gewaschen oder darinnen gebaadet, oder ein schweiß-baad davon gemacht, darinn geschwitzt, und zum beschluß die haut wohl mit dem wermuth-wasser abgewaschen, vertreibet das beissen und jucken der haut.

N. 7. **Ein Oel.**

Das erdrauch-blumen-öl ist eine heilsame artzeney den kindern und zarten menschen, die mit dem grind, schäbigkeit und jucken der haut beladen sind, den gantzen leib nach dem baad damit gesalbet, das heilet den grind, vertreibet das jucken und beissen, und macht eine schöne glatte haut. Es wird aber dieses öl folgender massen bereitet: man füllet ein viol-glaß mit den frischen blümlein des erdrauchs, die eine nacht auf einem leinen tuch ausgebreitet von aller fremden feuchte getrocknet, und ein wenig welck worden seynd, und schüttet darnach ein gut frisch baum-öl darüber, vermacht das glaß wohl, und stellets 14. tage an die sonne, darnach lässet man es in einem gedoppelten geschirr auf ein viertelstund sieden, seihet es durch, und hebet es auf zum gebrauch.

N. 8. **Ein anderes Mittel.**

Poley in wasser gesotten, und mit diesem warmen wasser gewaschen, vertreibet das jucken der haut. (Von diesem poley schreibet der H. Hieronymus,

nymus, daß bey den Indianern derselbe in grösserem werth gehalten werde, dann der pfeffer.)

Das hundert und erste Capitel.

Vom Krebs.

Innerlich.

N. 1. **Ein Tranck.**

Nimm sassafraß 4. Loth, hirschzunge, lungen-kraut, ehrenpreiß, sanickel, maußöhrlein, wegerich, sünau, leberkraut, jedes 1. hand voll, wallwurtz 4. Loth, benedicten-wurtz, rhabarber, jedes 2. Loth, süßholtz 3. Loth, aniß 1. Loth, koche es in 8. kannen wasser zur helffte, und trinck allemahl 6. Loth warm davon. *Helmontius.*

N. 2. **Eine Mixtur.**

Nimm erdrauch-saueramppf-safft, endivien-syrup, jedes 1. Loth, hopffen-wasser 3. Loth.

N. 3. **Ein Geblüt reinigender Kräuter-Thee.**

Nimm wegwart-wurtzel, cardobenedicten, tauben-kropff, geraspelt sassafraß anderthalbe hand voll, menge alles klein zerschnitten unter einander, und gebrauche es fleißig als einen thee. Zur zertheilung der schädlichen materie nimm von der bekannten gifft-essentz zu 50. biß 60. tropffen, und suche darauf zu dämpffen. Weilen aber dieser zustand mehrentheils von verstopffter güldener ader herrühret, so muß man sonderlich dahin bedacht seyn, solche durch blut-igel zu befördern.

N. 4. **Ein Pulver.**

Nimm gepülverte schaben ein halb quintl. krebs-augen 1. scrupel, nimm es in 6. Loth cardobenedicten-wasser ein.

Aeusserlich.

N. 5. **Ein Umschlag wider den Krebs, der nicht aufgegangen.**

Nimm ausgesüsset colchotar, mache aus demselben mit sahne oder gequerlten eyweiß ein pflaster, so dicke als ein halber thaler, lege es des tages 2. mahl auf. *Boyle.*

N. 6. **Eine Salbe.**

Nimm weiß und rothes arsenicum, gelben schweffel, jedes ein viertel-pfund, mache es mit honig zu einer dicken salbe. *Helmontius.*

N. 7. **Eine andere.**

Reibe 1. Loth campher in einem warmen mörsel, thue dazu baum-öl, süß

mandel-öl, jedes 2. Loth, unguentum album Rhasis 6. Loth, weiß wachs 4. Loth.

N. 8. **Eine andere.**

Nimm heydnisch wund-kraut, nachtschatten, säudistel-safft, jedes 2. Loth, violen-rosen-öl, jedes 3. Loth, reibe es in einem bleyernen mörsel.

N. 9. **Eine andere.**

Nimm rosen-myrthen-öl, jedes 1. pfund, nachtschatten-wegerich-safft, jedes 5. Loth, koche es ein, seige es durch, thue dazu bleyweiß 5. Loth, glett 10. Loth, gebrannt bley, antimon præparat. jedes dritthalb Loth, tutie 2. Loth, campher 1. quintl. mische es in einem bleyernen mörsel.

N. 10. **Ein Pflaster.**

Nimm bibernellen-kraut und wurtzel, jedes 2. theil, christ-wurtzel 1. theil, stosse sie klein vermisch mit baum-öl, legs wie ein pflaster des morgens und des abends über, biß der krebs-schaden weiß wird. Darnach nimm widder-unschlitt, wachs, jedes 2. theil, zerlaß über einer glut, und thue darnach rein gepülverten weyrauch darzu, vermisch und rühr es wohl durch einander, und mach pflaster-zapffen daraus, davon streich auf ein tuch, und lege es des tages zweymahl über, biß es heil wird.

N. 11. **Eine kühlende Salbe.**

Nimm ausgepreßten eppich, nachtschatten-wegerich-safft, jedes 3 löffel voll, eyweiß N. 3. weitzen-mehl, so viel zu einer salbe nöthig ist, streich es auf ein tuch, und lege es auf.

N. 12. **Ein Pflaster.**

Nimm das pulver von entian, hohlwurtz und tausend-gülden-kraut, mache mit dem gelben eines eyes ein pflaster daraus, und lege es auf. *Boccone.*

N. 13. **Ein anderes.**

Nimm die salbe diapompholygos 6. Loth, das pflaster de mucilaginibus 2. Loth, braun zehrwurtz jedes anderthalb Loth, gebrannt hirschhorn, krebs-frosch-asche, jedes 1. Loth, mische es in einem bleyernen mörsel, und thue ey-dotter-öl dazu.

N. 14. **Ein anders zu offenem Krebs.**

Nimm weissen agtstein, perlen, rhapontic, rhabarber, lorbeeren, pimpernell, benignen-wurtzel, birn-mistel, gelöschten weissen kalch, gleich viel, streue es in den schaden.

N. 15. **Ein Pulver vor den Krebs in dem Mund oder Nase.**

Nimm die asche von wilden steineichen-blättern, gebrannt alaun, gleich viel, blase es mit einer feder-kiel in den schaden.

N. 16. **Ein Wasser.**

Nimm brunnen-wasser 3. kannen, hasel-stauden-blätter, lavendel-blüthen, garten-

garten-cypreß, wermuth, salbey, wald-winde, wilde rosen-blätter, jedes 1. hand voll, alaun 2. Loth, koche es zur helffte ein, seige es durch, und wasche den schaden damit.

N. 17. **Ein anderes.**

Nimm rhein-wein anderthalb kannen, thue ferner dazu schwalben-wurtzel-blätter, salbey, waldwinde, jedes 1. hand voll, koche es eine halbe stunde seige es durch, thue dazu borrax, campher, jedes 1. quintl. laß es noch eine stunde bey gelinden feuer kochen, darein netze tüchlein oder baum-wolle, und lege es warm auf. *Bellefontaine.*

N. 18. **Ein Pflaster.**

Körbel-kraut gestossen, mit honig temperirt wie ein pflaster, und übergelegt, heilet den krebs, welche artzeney dem Poeten Æmilio Marco nicht unbewust gewesen ist, welches er mit folgenden vers bezeuget:

Appositum cancris tritum cum melle medetur.

N. 19. **Ein Oel.**

Koche eine lebendige kröte in baum-öl, und streich es auf, bestreue auch den schaden mit pulver von einer zu asche verbrannten kröte.

N. 20. **Ein Wasser.**

Koche grosse schwalben-wurtz in wasser, tuncke tüchlein darein, und lege sie über.

N. 21. **Ein anderes.**

Nimm 24. Loth kalt-wasser, laß darinnen 1. quintl. salmiac zergehen, gieß es in ein meßinges becken, biß es blau wird, damit wasche den schaden aus.

N. 22. **Eine Salbe.**

Mische kalch-wasser mit baum-öl zu einem sälbgen, und schmiere dich damit.

N. 23. **Ein Umschlag.**

Koche weissen andorn mit ein wenig saltz, und wasche fleißig damit den krebsschaden aus.

N. 24. **Ein Brey.**

Zerstoß wallwurtz, vermische sie mit saltz, das mit speichel angefeuchtet ist, und lege es über.

N. 25. **Eine Salbe.**

Nimm rosen-öl, wachs, jedes 5. Loth, des saffts von jüden-kirschen 4. Loth, bleyweiß 2. Loth, bereitetes bley 1. Loth, weyhrauch ein halb Loth, mache eine salbe daraus, und schmiere sie auf.

N. 26. **Ein Oel.**

Laß weitzen-blüthe in baum-öl eine gute zeit weichen, hernach streiche es auf.

N. 27. Ein Pulver.

Aus dem hirsen wird ein bewährt pulver zu den krebs-schaden gemacht, das bereitet man also: Nimm ungestampfften hirsen 3. pfund, saltz, hünerdreck, jedes anderthalb pfund, der wurtzeln von äpfel-bäumen und apfelbaum-rinden, coloquinten-äpffel, jedes 5. untzen, schneide die wurtzeln und rinden klein, vermische sie mit den andern stücken, und thue sie in einen verglasürten hafen, lege einen deckel darüber, verlutire den hafen wohl mit ludo sapientiæ, und setze ihn in eines haffners ofen, lasse denselbigen so lange darinnen stehen, biß die häfen gebacken sind, und die materie darinn zu pulver und zu aschen gebrannt ist, das stosse dann hernach noch subtiler, und streue davon in den krebs.

N. 28. Eine Salbe.

Bestreich den anfangenden krebs mit schaafs-galle.

N. 29. Eine andere.

Stoß kerbel-kraut zu pulver, vermische es mit honig, und streich es auf.

N. 30. Ein Pflaster.

Mische gepülverten alaun mit gestossenen regen-würmer, streich es auf ein tuch, und leg es auf.

N. 31. Ein Umschlag.

Lege huflattich-blätter über den krebs.

N. 32. Ein anderer.

Lege eine dünne geschlagene bley-tafel auf den krebs.

Das hundert und zweyte Capitel.

Vom kupffrichten Angesicht.

Aeusserlich.

N. 1. Ein Wasser.

Nimm erdbeeren 1. pfund, ziegen-milch 1. kanne, ey-dotter N. 20. quitten-kern 4. Loth, campher ein halb Loth, alaun, schweffel, jedes 1. Loth, ziehe es ab. *Musitanus.*

N. 2. Ein anderes.

Nimm lebendigen schweffel 1. Loth, weissen weyrauch 1. quintl. campher 3. quintl. rosen-wasser, so viel nöthig, ziehe es durch einen gläsernen helm ab, und wasche damit morgens und abends das gesichte. *Fouquet.*

N. 3. Ein anderes.

Nimm melonen, pfersich-kern, oder zehr-wurtzel, knete es in einem rockenen teig,

teig, backe es, stoß es zu pulver, gieß erdbeer-braunwurtz-wasser darüber, und wasche das gesichte damit.

Ein anderes.

N. 4. Nimm weinstein-öl 1. quintl. schweffel ein halb Loth, campher ein halb quintl. bleyweiß, glett, jedes 1. Loth, rosen-wasser, so viel nöthig, laß es an der sonne eine zeitlang wohl verwahrt stehen. *Mustanus.*

Ein anderes.

N. 5. Nimm campher, schwefel, jedes 1. quintl. myrrhen, weyrauch, jedes 1. Loth, erdbeer-weiß rosen-braun-wurtz wasser, jedes 10. Loth, laß es 14. tage in der sonne wohl verwahrt stehen, hernach ziehe das wasser ab, und bestreich das gesichte öffters damit. *Matthioli.*

Ein anderes.

N. 6. Nimm weiß lilien-hollunder-ackermüntz-wasser, jedes 1. pfund, weiß fischbein, silberglett, gallmey, jedes 1. Loth, salmiac ein halb Loth, campffer 1. scrupel, laß es 3. tage stehen hernach seige es durch, und wasche dich damit.

Ein Safft.

N. 7. Zerreibe gauchheil mit weissen blüthen, und lege es des nachts aufs gesichte *Fouquet.*

Eine Salbe.

N. 8. Nimm schwefel 2. Loth, queckſilber mit gundermanns-safft gelöscht 1. Loth, grindwurtz-safft, schwein-schmaltz, bocks-unschlitt, so viel nöthig.

Eine andere.

N. 9. Nimm alaun, lebendigen schwefel, sublimirt queckſilber, jedes 1. quintl. eyweiß, so viel nöthig, thue dazu rosen-salbe 14. Loth, bestreich damit morgens und abends das gesichte, wische es hernach mit einem tuche ab, und wasche dich mit froschleich-wasser. *Helmontius*

Eine andere.

N. 10. Nimm mercur: dulc. ein halb scrupel, bley-zucker 1. scrupel, bleyweiß, borrax, jedes ein halb quintl. weinstein-öl ein halb scrupel, allerley blümgen-froschleich-bohnen-blüth-weißwurtz-weiß lilien-rosen-wasser, jedes 1. Loth, damit bestreich dich um schlaffens-zeit. *Jüngken.*

Eine andere.

N. 11. Gieß auf schwefel-blumen weiß rosen-wasser, mache ein sälblein daraus, und schmiere das gesicht damit um schlaffens-zeit.

Eine andere.

N. 12. Nimm schwefel, zimmet, jedes 1. Loth, stoß es zu pulver, rühre es mit reinen capaun-fett zu einer salbe, mische auch einer bohnen groß campher darunter, und bestreich damit beym schlaffen-gehen das gesichte.

N. 13.

N. 13. Eine andere.

Nimm pfeffer, ingber, jedes 1. quintl. lebendigen schweffel 1. Loth, pomade so viel nöthig.

N. 14. Ein Oel wider die Hitze der Nase.

Nimm kürbis-saamen ein pfund, bittere mandeln ein halb pfund, thue die schaale davon, presse das öl heraus, und bestreich damit öffters die nase.

Das hundert und dritte Capitel.

Vom Geschwühren

Innerlich.

N. 1. Ein Tranck.

Nimm drachen-wurtzel, zerstoß sie mit weissen wein, drücke es durch, und trincke einen guten trunck davon; dieser wird das geschwür brechen und weg bringen.

N. 2. Ein anderer.

Nimm eine muscat-nuß, 11. krebs-steine, 1. quartiergen guten wein, laß es etliche tage an der sonne stehen, thue ein halb quintl. saffran und nelcken dazu, thue des morgens einen guten trunck davon.

N. 3. Ein anderer.

Wann ein solches geschwühr oder beulen von einem fluß entstanden, so must du dasselbige desto geschwinder zu zertheilen, fleißig warme getränck von ehrenpreiß oder salbey trincken, und hierauf morgens ein wenig dämpffen: oder nimm nur ein paar messer-spitzen voll holder-lattwerge ein, die wird den schweiß bald heraus treiben, und dich von diesem beschwehrlichen zustand befreyen.

Aeusserlich.

N. 4. Eine Salbe, Flos unguentorum genannt.

Nimm rhein-wein 1. kanne, mische übern feuer darunter baum-öl, hartz, jedes ein halb pfund, weiß wachs, weyrauch, schaafs-unschlitt, terpentin, jedes 1. viertel pfund, koche es zu einer salbe, und rühre zuletzt ein halb Loth campher dazu.

N. 5. Eine andere.

Nimm weiß wachs 3. Loth, hunds-marck 12. Loth, laß es übern feuer zergehen, thue dazu theriac 3. quintlein, venedischen terpentin 12. Loth, rosen-

sen-honig 6. Loth, rühre es unter einander, schütte hernach dazu bleyweiß, alaun, scabiosen-batungen-safft, jedes 6. Loth, setze es vom feuer, thue dazu das pulver von mastix, weissen weyrauch, gummi arabicum, jedes 6. Loth, mumie, grünspan, jedes ein halb Loth, rühre es unter einander, wenn es anfängt kalt zu werden, thue dazu salpeter 4. Loth, campher 1. Loth, welches in etwas brandtewein angefeuchtet worden; und mache eine salbe daraus. *Fouquet.*

N. 6. **Eine reinigende Salbe.**

Nimm toback-wegerich-wermuth-betonien-safft, rosen-honig, jedes ein viertel pfund, rühre es bey gelinden feuer unter einander, thue dazu croc. martis, mercur. præcipit. aloe, myrrhen, schwefel-blumen, jedes ein quintlein, peruvianischen balsam, so viel nöthig, *Ettmüller.*

N. 7. **Eine andere.**

Nimm eppich-safft 1. nössel, baum-öl 20. Loth, wasser-pfeffer, grind-kraut, ehrenpreiß, jedes 2. hände voll, wegbreit, schellkraut, jedes anderthalbe hand voll, koche es, biß aller safft verflogen, gieß es durch, thue wachs ein viertel-pfund, fichten-hartz 12. Loth, laß es zergehen, rühre darunter terpentin 10. Loth, *setze es vom feuer, thue dazu honig 6. Loth,* wenn es beginnt kalt zu werden, mische darunter gepülverte runde hohlwurtz, veilwurtz, jedes 2. Loth, hernach mastix, weyrauch, jedes 9. quintlein, myrrhen 5. quintlein, und endlich grünspan 3. quintlein. *Bellefontaine.*

N. 8. **Eine andere.**

Nimm petersilien-wermuth-betonien-safft, jedes 2. Loth, wegerich-safft ein viertel-pfund, odermennig-safft 4. Loth, rosen-honig ein viertel pfund, laß es einkochen, hernach thue dazu gall-äpffel ein halb quintlein, myrrhen 2. scrupel, weyrauch, mastix, drachen-blut, sarcocolla, jedes ein scrupel, rothe rosen, granaten-blüthen, weinreben-asche, jedes ein quintlein.

N. 9. **Eine heilende Salbe.**

Laß baum-öl ein halb pfund, starcke lauge vor weinstein-salz ein viertel-pfund kochen, biß die überflüßige feuchtigkeit verrauchet ist, thue darzu weiß wachs 4. Loth, laß es zergehen, setze es vom feuer, und wann es beginnet kalt zu werden, rühre darunter gebrannt bley, pampholyx, jedes ein Loth, bleyweiß 2. Loth, hernach olibanum, anderthalb Loth, und endlich spießglaß-zinnober ein Loth, und mache eine salbe daraus. *Bellefontaine.*

N. 10. **Eine digerirende Salbe.**

Laß baum-öl 20. Loth, wachs, fichten-hartz, jedes 12. Loth, terpentin 7. quintl. übern feuer zergehen, gieß es durch, thue dazu gepülvert gummi ammoniacum, opoponax, jedes ein halb Loth, wenn es beginnet kalt zu werden,

thue dazu weyrauch 3. quintlein, mastix ein Loth, myrrhe ein halb Loth, und mache eine salbe daraus. *Bellefontaine.*

N. 11. **Eine andere.**

Nimm terpentin 2. Loth, eyerdotter N. 1. rosen-honig ein Loth, johannes-öl ein quintlein. *Ettmüller.*

N. 12. **Eine Salbe zu einem trockenen Geschwühr.**

Nimm zerstossene pappeln, frische butter, jedes ein halb pfund, koche es zu mus, reibe es durch, und thue dazu weiß lilien öl 3. Loth.

N. 13. **Eine andere zu unheilbaren Schäden.**

Nimm frische butter ein Loth, limonien-pomerantzen-safft, terpentin, jedes ein Loth, treibe es eine viertel stunde unter einander, thue dazu gebrannte alaun ein quintlein, bleyweiß 3. quintl. sublimat. ein halb quintlein, nachtschatten-safft 4. Loth, treibe es noch eine halbe stunde lang, und thue zuletzt ein eydotter dazu.

N. 14. **Eine andere wider alte Schäden.**

Nimm weinblätter-safft 12. Loth, zucker ein viertel-pfund, koche es zu einem syrup, und streich es öffters warm auf. *Fouquet.*

N. 15. **Eine grüne Salbe zu alten Schäden.**

Nimm frisch schweine-schmaltz ein halb pfund, laß es zergehen, mische darunter creutz-kraut-haus-wurtz-ringel-blumen-safft, jedes 4. löffel voll, gequerlete eyer, N. 10. honig 5. löffel voll, weitzen-mehl 2. löffel voll, koche es zu einer salbe.

N. 16. **Ein Pflaster.**

Wann du runde, erhabene und dicke beulen an dir hast, die zum aufbruch sich schicken, so lege darüber ein honig-pflaster, von mehl, honig, baum-öl und ein wenig saffran, thue auch darzu einer welschen nuß groß sauerteig, dieses wird das geschwähr bald aufziehen; wann es aufgezogen, so lasse den sauerteig weg, und fahre mit dem honig-pflaster, fort zum ausheilen: wollte aber etwas hartes zurücke bleiben, so lege nur ein Meliloten- oder so genanntes diachylon-pflaster über, das wird den rest gar vertheilen.

N. 17. **Eine Salbe zu Bein-Schäden.**

Nimm glett, bleyweiß, jedes ein Loth, gebrannt bley, schlehdorn-safft, jedes 2. Loth, armenischen bolus, drachen-blut, jedes ein quintlein, geigen-hartz 3. quintl. eyweiß, N. 2. arabisch gummi 5. quintl. wegerich-safft ein pfund, reibe es in einem bleyernen mörsel.

N. 18. **Eine andere wider um sich fressende Geschwühre.**

Nimm ziegen-galle 6. Loth, hartz 2. Loth, tutie, bißmuth, jedes ein Loth geschnitten ochsen-unschlitt, ein Loth, sarcocolla, aloe, runde hohlwurtz, tausend-gülden-kraut, jedes ein quintlein, mastix 3. quintl. drachen-blut 3. Loth, siegelerde 1. Loth, rosen-öl so viel nöthig.

N. 19

N. 19. Eine andere zu würmichten Geschwühre.

Nimm aloe ein halb Loth, myrrhe ein quintlein, brasilien-tabacк dritthalb quintlein, ochsen-galle 2. Loth., grünspan ein quintlein, honig so viel nöthig.

N. 20. Eine andere zu alten Schäden.

Nimm gallmey, bleyweiß, weineßig, baum-öl, jedes 4. Loth, laß es etliche tage stehen, hernach streiche es auf.

N. 21. Eine Einspritzung in hohle Schäden.

Nimm gantze gerste eine halbe hand voll, tausendgüldenkraut, wermuth, jedes eine hand voll, koche es in melicrato.

N. 22. Eine reinigende Einspritzung zu hohlen Schäden.

Nimm tabacк-blätter 2. hände voll, wermuth-knospen ehrenpreiß, jedes eine hand voll, runde hohlwurtz 2. Loth, wachholderbeeren ein loth, alaun ein quintlein, koche es in lösch-wasser, und seige es durch. *Ettmüller.*

N. 23 Eine Tinctur, wenn der Knochen angefressen ist.

Nimm euphorbium ein halb Loth, harstrang-runde hohlwurtzel, gicht-riebe, jedes ein Loth, myrrhe, aloe, jedes ein halb Loth, nelcken ein quintlein, ungerisch-wasser ein halb pfund, ziehe die tinctur heraus. *Musitanus.*

N. 24. Ein Pflaster.

Nimm baumöl 4. pfund terpentin, wachs, jedes ein viertel pfund, bleyweiß 2. pfund, mennige, glett, jedes 12. Loth, koche es zu einem pflaster. *Fouquet.*

N. 25. Ein anderes.

Nimm baumöl, schöpsen-fett, goldglett, fichten-hartz, sanguis draconis, jedes ein halb pfund, grünspan ein halb Loth, eßig 6. Loth, wachs 4. Loth, koche es zu einem pflaster. *Fouquet.*

N. 26. Ein anderes

Nimm baumöl ein pfund, laß es kochen, rühre darunter bleyweiß 4. Loth, hernach goldglett 3. Loth, und endlich thue burgundisch pech 2. Loth, und wachs ein halb pfund dazu; wenn dieses zergangen, hebe es vom feuer, und schütte nach und nach 4. Loth myrrhen-pulver dazu, und mache ein pflaster daraus. *Fouquet.*

N. 27. Ein anderes.

Nimm weiß wachs ein halb pfund, terpentin, ein viertel-pfund, eyer-öl 2. Loth, rosen-leinöl, jedes 6. Loth, rothe und weisse corallen, galmey, glette, bleyweiß, jedes 2. Loth, præparirte tutien ein Loth, præparirte krebs-augen ein halb Loth, masix, weyrauch, jedes ein quintlein, myrrhen ein quintlein, campher 2. Loth.

N. 28. Ein heil Pflaster.

Nimm silberglette 4. Loth, baumöl 6. Loth, koche es unter stetigem umrühren,

biß es licht-braun wird, hebe es vom feuer, gieß geschmoltzen wachs 2. Loth dazu, und mache ein pflaster daraus.

N. 29. **Ein anderes.**

Nimm weiß lilien-zwiebel, chamillen-blumen, lein-saamen, eibisch-wurtzel, jedes gleich viel, zerschneide und zerstosse alles klein, kochs mit milch zum brey, und schlags öffters wohl warm über. Dieses cataplasma ist von vortrefflicher würckung, es ereytert gar wohl, zeitiget, lindert die schmertzen, und wo keine materie, statt dessen aber eine harte geschwulst mit brennenden schmertzen vorhanden, zertheilet dieses cataplasma gar nachdrücklich. Ein gleiches verrichtet auch, wann man gerieben brod mit bier und schweinen schmaltz zum brey kocht, und öffters warm aufschlägt.

N. 30. **Mittel vor Blut-Geschwühr.**

Hast du ein hartes blut-geschwähr, oder sogenanntes blut-eysen an dir, wo die öffnung gar zu klein, und die blutige materie nicht heraus kan, so mache eine kleine meissel oder wicke von weissen zarten tuch oder entzian-wurtzel, und stecke solches in die kleine öffnung hinein, dadurch wird solche erweitert, und die materie heraus kommen können. Es pflegen zwar solche blut-geschwähr nicht gerne eyter zu geben, dahero *must du ein gut digestiv-sälblein aus terpentin, myrrhen, mastix, und dem gelben von ey verfertigen*, und die wicke mit bestreichen, so wird darauf das eyter gar wohl zeitigen, und häuffig fliessen; Hernach tröpfle in die öffnung des geschwährs etliche tropffen myrrhen-essentz, das reiniget und heilet gar wohl.

Es ist auch noch ein gemein aber doch gutes hauß-mittel in denen unter heisser aschen gebratenen zwiebeln zu suchen, welche die harte geschwulsten gar zeitig eröffnen, wann solche öffters aufgelegt werden.

Zur heilung kanst du hernach in ermanglung eines pflasters *nur speck* auflegen, als welcher gar wohl heilet.

N. 31. ***Ein anders zu wilden Fleisch.***

Nimm roh *honig 1. pfund*, aloe 3. Loth, gebrannt alaun und mit eßig gedämpfft 2. Loth, ey-dotter, *N.* 20. terpentin ein halb pfund, koche es zu einem pflaster. *Musitanus.*

N. 32. **Ein ziehend Pflaster vor alte Schäden.**

Nimm hartz ein halb pfund, schaafs unschlitt ein viertel-pfund, laß es zergehen, rühre es unter einander, und gieß in kalt wasser.

N. 33. **Vor den Wurm am Finger.**

Zuweilen geschichts, daß an dem finger eine kleine aber brennende geschwulst mit einem blätterlein sich äussert, so insgemein der wurm oder umlauff genannt wird; da siehe dich wohl vor, daß du ja solche nicht zu

frühe

frühe eröffnest, sonsten die entzündung und schmertzen sich nur vergrössern werden: statt dessen aber lege eitel linderend- und zertheilende dinge auf.

Hierzu und andern hitzigen geschwulsten dienet sonderlich das sogenannte einblat, wann man solches zerquetschet, und mit bier etwas angefeuchtet, oder auch nur allein auf die hitzige geschwulst leget, oder nimm ein wenig brodbrosamen und schmeltz-butter, kochs mit bier zum brey, und schlags über den finger so warm als zu erleiden.

Wann dir nicht eckelt, so lege deinen warmen koth auf, das lindert den schmertzen augenblicklich. Am besten aber wirst du thun, wann du gleich anfangs den finger etlichmal in heiß wasser steckest, so wird das zerstockte geblüt zertheilet; hierauf lege lebendige regen-würmer auf, und lasse sie darauf sterben: Kanst du aber grünes moos aus einem brunnen haben, so bind es um den finger herum, dieses wird dir augenblicklich den schmertzen stillen.

Wollte sich die geschwulst nicht mehr vertheilen, dann nimm weiß lilienzwiebel, chamillen, lein-saamen, jedes gleich viel, kochs mit milch zum brey, und schlags offt fein warm über, das wird es zur zeitigung bringen. So bald solches geöffnet, so lege ein stücklein speck darüber, oder hacke speck mit salbey unter einander, und verbinde den finger damit, das bringet wieder vollkommene heilung.

Siehe aber wohl zu, daß nicht etwa durch die länge der zeit ein beinchen angelauffen seye, dann solches zuvor gereiniget, oder gar weggenommen werden müste, wann man anderst eine vollkommene heilung verlanget.

N. 34. **Ein Pflaster in Bein-Schäden.**

Nimm diachylon. simpl. ein viertel-pfund, laß es auf dem feuer zergehen, thue dazu gewaschen bleyweiß ein Loth, mastix, olibanum, jedes ein scrupel, campher 6. gran.

N 35. **Ein Wasser.**

Tröpfle in die solution des venedischen sublimats starck gemachtes kalch-wasser, biß nichts rohes mehr zu boden fället, gieß den liquorem durch ein papiernes fibtrum, wasche den schaden damit, und verbinde ihn mit tüchern die darinnen angefeuchtet worden. *Boyle.*

N. 36. **Ein anderes.**

Nimm aloe 4. Loth, myrrhen 3. Loth, olibanum, sarcocolla, jedes 2. Loth, mastix, teuffels-dreck, jedes 1. Loth, ziehe mit 2. kannen brandtewein die tinctur heraus, gieß es ab, und 2. andere kannen brandtewein darauf, hernach mische beyde tincturen, und koche runde hohlwurtzel 2. Loth, wermuth, scordien, salbey, raute, wasserpfeffer, jedes eine hand voll, die gipffel von tausend-güldenkraut, Johannes-kraut, thymian samt den blumen,

jedes eine hand voll, alaun, salmiac, jedes 3. quintl. in wasser, mische von dieser decoction, 2. kannen zur ersten tinctur, thue dazu campher in brandtewein aufgelöst ein Loth, und wasche damit den schaden aus. *Bellefontaine.*

N. 37. **Ein reinigend Wasser.**

Nimm brunnen-wasser 12. kannen, thue übern feuer dazu waldwinden-schell-kraut salbey-roßmarin-blüthen, rothe rosen blätter, jedes eine halhand voll, fünffinger-kraut, kausendschöngen, samt der wurtzel, raute, jedes eine hand voll, wallwurtz, harstrang, zittwer-wurtzel, eppich-wurtzel, raute, jedes 4. loth, koche es zur helffte ein, seige es durch, rühre darunter honig 3. kannen, alaun ein pfund, färber-röthe, langen pfeffer, jedes ein quintlein, laß noch 2. kannen verrauchen, hernach wasche damit die schäden aus.

N. 38. **Ein anderes.**

Nimm frantzosen-holtz 4. loth, cardobenedicten, waldwinde, jedes anderthalb hand voll, runde hohlwurtzel ein Loth, eichenlaub wasser so viel nöthig, laß es eine zeit lang stehen, hernach seige es durch.

N. 39. **Ein Wasser zu alten Schäden.**

Nimm weiß und grün kupffer-wasser, alaun, saltz, grünspan, schweffel, jedes 2. Loth, stoß es zu pulver, koche es in wasser, worinne weisse erbsen gekocht sind, zu 2. kannen, seige es durch, und wasche die schäden damit aus.

N. 40. **Ein anders zu unheilbaren Schäden.**

Nimm saltz 2. hände voll, sauerampff 8. biß 12. hände voll, stoß es, gieß wasser darauf, koche es, thue dazu gebrannte alaun 3. quintlein, weiß kupfer-wasser ein quintlein, wasche den schaden damit aus.

N. 41. **Ein anderes wider offenen Schaden.**

Nimm runde osterlucey-wurtzel, zuckerkant, jedes 4 Loth, koche es in anderthalb nössel weissen wein, biß auf ein nössel, wenn es kalt ist, drücke es durch, und wasche den schaden des tages zwey mal damit. Wenn der schade wohl gereinigt ist, so nimm ein stuck bley, schlage es dünne, stich es voll löcher, reibe es mit queckſilber, biß es weiß wird, und lege es auf den schaden.

N. 42. **Ein Wasser vor alte Schäden.**

Nimm waldwinden-blüthe, ehrenpreiß, roßmarin, salbey, freysamkraut und hollunder-blätter, brunnen-wasser eine kanne, laß es eine halbe stunde mit einander kochen, seige es durch, mische darunter honig 2. löffel voll, und alaun ein loth, damit wasche die schäden fleißig aus.

N. 43. **Ein anders zu einem stinckenden Geschwühr.**

Nimm ungarisch wasser 4. Loth, myrrhe-aloe-tinctur, jedes ein quintlein, salmiae anderthalb quintlein, campher ein halb quintlein. *Musitanus.*

N. 44.

N. 44. **Ein anderes zu würmigten Geschwühren.**

Nimm tausendgüldenkraut, coloquintten, läusekraut, jedes eine halbe hand voll, koche es in wasser, gieß es durch, thue dazu aloe, myrrhe, jedes ein halb loth, jungfern-honig, 4. Loth.

N. 45. **Ein Balsam.**

Laß neu wachs, burgundisch pech und hartz jedes 4. Loth, übern feuer zergehen, thue dazu frische butter 13. Loth, grünspan ein quintlein, und rühre es unter einander. *Fouquet*

N. 46. **Ein anderer.**

Nimm baumöl 5. pfund, provintz-rosen, gemeine rosen, jedes eine hand voll, laß es in der sonne eine zeitlang stehen, hernach thue dazu St. Johannes-kraut, taback, krausemüntze, jedes eine hand voll, dicken rothen wein eine kanne, koche es, biß der wein verraucht ist, drücke es durch ein tuch, setze es wieder übers feuer, und rühre ein pfund venedischen terpentin darunter. *Fouquet*

N. 47. **Ein Wasser zu Frantzösischen Geschwühren.**

Laß eine kanne brunnen-wasser übern feuer warm werden, wirff hinein mercur. *sublimat.* dritthalb quintlein, damit bestreich des tages ein mal die geschwühre. *Musitanus.*

N. 48. **Ein anders zu faulen Schäden.**

Roeste dill, biß es halb verbrannt sey, thue zu ein quintlein aloe, ein scrupel, streue es ein.

N. 49. **Ein anders zu faulen Schäden.**

Nimm faule quitten, brenne sie zu pulver, und streue es hinein.

N. 50. **Ein anders zu wilden Fleisch.**

Nimm kupffer-wasser, gebrannte alaun, salmiac, jedes ein quintlein. *Musitanus.*

N. 51. **Ein Oel, wann der Knochen angefressen ist.**

Nimm nelcken-agtstein-frantzosen-holtz-öl, jedes ein loth, tuncke säßgen 3. biß 4. mal des tages hinein, und lege es warm auf. *Musitanus.*

N. 52. **Ein Umschlag.**

Zerstosse und koche zaunrüben-wurtzel in speck-fett, biß es dicke wird, und lege es auf.

N. 53. **Ein reinigender Umschlag.**

Nimm rosen-honig 2. Loth, terpentin ein Loth, eppich-safft 2. Loth, weyrauch-pulver, gersten-mehl, jedes gleich viel.

N. 54.

N. 54. **Ein Umschlag zu einem trockenen Geschwühr.**

Nimm pappeln zu mus gekocht 1. Loth, gersten-weitzen mehl, jedes ein halb Loth, zerstossene süsse mandeln, gekocht honig, jedes 1. quintlein, saffran ein halb scrupel, schwein-schmaltz so viel nöthig.

N. 55. **Eine Bebung zu einem trocknen Geschwühr.**

Nimm eibisch-wurtz kraut, pappeln, jedes eine hand voll, violen mohn-wasser-lilien blumen jedes 2. Loth, koche es in flut-wasser, oder küh- oder ziegen-milch, feuchte einen schwamm damit an, und lege ihn auf, oder stecke den schadhafften theil hinein. *Musitanus.*

Das hundert und vierdte Capitel.

Von den Fisteln.

Innerlich.

N. 1. **Ein Wund-Tranck.**

Nimm gedörrtes hohlwurtz-kraut mit den blumen 2. hand voll, die wurtzel davon klein geschnitten eine hand voll: thue solche stuck in eine kannen, und schütte darüber eine halbe maaß guten weissen firnen wein, und auch so viel wasser: und thue ferner dazu 6. Loth feinen zucker, oder ein viertel-pfund Jungfern-honig, verkleb hernach die kannen wohl mit einem teiglein, von weiß mehl und eyer-weiß gemacht, also daß du ein zweyfachs tüchlein, im teiglein netzest, und die fugen der kannen damit wohl verkleibest: Setze darnach die kannen in einen kessel mit warmen wasser, so wird das tüchlein hart, und verhütet, daß kein dampff oder laun heraus mag kommen, laß darnach also mit stetem feuer vier stunden sieden, und dann erkalten, hierauf mache die kanne auf, und seyhe die materie durch ein sauber tuch, und behalte es in einem wohl vermachten glaß, so hast du einen köstlichen wund-tranck; von diesem gieb dem mit einer fistel behafften patienten ein pfennig-gläßlein voll des morgens zu trincken, desgleichen auch des abends, und continuire damit so lang, biß die fistel-schade, oder wunde heil wird. Wann auch hohl-wurtz in die fisteln gestreuet wird, heilet es dieselbe. Man soll aber das kraut und wurtzel in wein sieden, und diese durchgesiehene kochung offtermals in die fistel thun, und damit auswaschen, und darnach das pulver darein zetteln, so wird sich die fistel bald zur heilung bequemen.

Aeusser-

Aeusserlich.

N. 2. **Ein Wasser.**

Nimm campher 2. loth, grün kupfferwasser 1. viertel pfund, calcinire es in einem schmeltztiegel bey einem mäßigen feuer, wenn es harte ist, laß es kalt werden, zerbrich den tiegel, reibe das harte zu einem pulver, thue dazu rothen boli, 1. viertel pfund. Nimm davon 2. loth, gieß 1. kanne heiß siedend wasser darauf, wenn es kalt, schütte es samt dem pulver in eine bouteille, und spritze es des tages 2. mal ein. Hauptmann Grün.

N. 3. **Ein Pulver oder Salbe.**

Nimm stein-saltz, weinstein, lerchenschwamm, jedes 1. loth, stoß es zu pulver, und streue es ein, oder mache mit honig ein sälblein daraus.

N. 4. **Eine Salbe.**

Nimm rein honig 12. loth, koche es dicke, und wenn es anfängt kalt zu werden thue dazu weyrauch-aloe-pulver, jedes 1. quintlein und zuletzt teuffelsdreck 3. loth.

N. 5. **Ein Safft.**

Nimm den safft von gundelreben-blättern 4. loth, gestossen spangrün 1. quintl. netze einen meissel darinne, und stecke ihn hinein.

N. 6. **Eine Salbe.**

Nimm unguent. ægyptiac. 1. loth, mercur. præcipit. 1. quintlein lauge 8. loth, eysenwasser 4. loth, wegerichwasser 8. loth, koche den dritten theil ein, und streich es auf. *Ettmüller.*

N. 7. **Ein Pflaster.**

Nimm des frischen ausgedruckten ackayen saffts 12. untzen, breiten wegerich-safft, gundelreben-safft, jedes 6. untzen, alt baumöl 16. untzen, siede diese stück mit einander über einem linden kohlfeuerlein, bis sich die säffte gar verzehret haben, darnach seyhe es durch ein seyhe-tuch: zerlaß darinn des gemeinen grünen loröls, venedischer sayffen, jedes 16. untzen, pinhartz oder kübelhartz, lerchen-hartz oder gemeinen terpentin, jungfrauenwachs, jedes 8. untzen. Wann diese stück zerlassen sind, so streue nachfolgende stück rein gepülvert darein, und rühre es wohl bis es kalt wird, thue darnach wie gedacht darunter des gemeinen spießglaß antimonii, gedorrte ulwürm oder regenwürm, gebrannt ertz, hohlwurtzel, lerchenschwamm, zeitlosenwurtzel, jedes 3. loth, alaun, gebrannt saltz, weinstein, jedes 2. loth. Solche stück sollen, wie gemeldt zu einem reinen pulver gestossen, und durch ein reines sieblein geschlagen und vermischt werden, so hast du ein edel und heilsam pflaster, welches übergelegt eine schmertzhaffte fistel nicht lange ohne hülffe lassen wird.

N. 8. **Ein Oel.**

Nimm ungeleschten kalch 6. loth, euphorbium 2. loth, ziegel-öl, 1. halb pfund, ziehe das öl durch den helm.

N. 9. **Eine Einsprützung.**

Nimm starcke lauge 1. halb nössel, decoctum von wolffs-bohnen 2. loth, geläutert rosen-honig 3. loth, alaun 1. loth.

N. 10. **Eine andere.**

Nimm ungeleschten kalch 2. pfund, wasser 3. pfund, laß es auf 2. pfund mit einander kochen, sich setzen, und gieß es ab. *Musitanus.*

Das hundert und fünffte Capitel.

Von Brandt Schäden.

Aeusserlich.

N. 1. **Ein Schleim.**

Nimm quitten-körner 1. Hand voll, koche sie in wasser, daß sie bersten, drücke die körner aus, und schmiere das wasser oder den schleim auf gundelreb-blätter, und lege sie auf.

N. 2 **Eine Tinctur.**

Nimm bleyweiß 1. viertel pfund, campher 1. loth, oleum tartari per deliquium, 6. loth, destillirten eßig 1. nössel, laß es eine zeitlang im kalten stehen, seige es durch, und bestreich dich damit. *Bateus.*

N. 3 **Eine Mixtur.**

Zerstoß lebendige fluß-krebse zu mus, gieß rosen-eßig darauf, laß es etliche tage stehen, und gebrauche es innerlich und äusserlich.

N. **Einige andere Mittel.**

Es geschicht öffters, daß ein mensch sich ohnversehens hefftig verbrennet, darwider gebrauche quitten-schleim mit lein-öl vermenget, und salbe das verbrandte Glied damit an. Ist der brandt im gesicht, so nimm statt des leinbaum-öl, menge mit darzu das weisse vom ey, und schmiere dich damit. Frischen küh-koth übergeschlagen, wird dich auch treflich kühlen. Weist du die mittlere schalen von linden zu haben, so giesse etwas heisses wasser darauf, dann bekommst du einen schleim, damit kanst du dich mit grossem nutzen schmieren. Etliche gelb von eyern unter lein-öl wacker zerklopfft, kühlet und heilet gar wohl, und kan vor eine gute brand-salbe passiren.

N. 5. **Eine Salbe.**

Nimm die mittelste rinde von linden-hollunder-baum, jedes 1. hand voll, leinsaamen 3. loth, hollunderwasser 3. pfund, laß es 2. tage im warmen stehen,

stehen, thue hernach dazu schaaf-lorbern, 2. Loth, ungesaltzne maybutter 1. pfund, den schaum von kalch 4. Loth, laß es etwas einkochen, seige es durch ein tuch, und thue 1. pfund wachs dazu.

N. 6. **Eine andere.**

Nimm leinöl. 1. Loth, wasche es mit rosenwasser, thue dazu 4. eyerdotter, und lege es auf.

N. 7. **Eine andere.**

Schmeltze ungesaltznen speck 1. pfund, laß 5. 6. pferde-äpffel darinne kochen, drücke es durch, und bestreich damit den schaden, tuncke auch löschpapier darein, lege es über, und binde tüchlein darauf, und dieses thue 5. bis 6. mal des tages. *Fouquet.*

N. 8. **Eine andere.**

Rühre kalch-wasser und lein-rosen- oder nuß-öl gleich viel untereinander zu einer salbe, streich es auf, und binde papier darüber. *Fouquet.*

N. 9. **Eine andere.**

Nimm frischen gänse-koth, baum-öl, jedes 1. viertel pfund, eibisch-wurtzsalbe, rosenöl, jedes 2. Loth, schneewasser 1. viertel pfund, koche es etwas, seige es durch, und thue 1. quintlein campher dazu. *Bateus.*

N. 10. **Eine andere.**

Nimm rosenöl 2. Loth, eydotter, N. 3. querle es zu einem sälblein, thue dazu saffran 3. gran, und salbe den ort damit.

N. 11. **Eine andere.**

Nimm frische butter in rosenwasser gewaschen 6. Loth, violen, eyerdotter, süß mandel-öl, jedes 1. Loth, gerstenmehl 3. Loth, saffran 1. scrupel, quitten-kern-schleim 2. Loth, wachs, so viel nöthig ist. *Hildanus.*

N. 12. **Eine andere.**

Querle sahne und ein wenig rieben-öl unter einander, und lege es auf. *Helmontius.*

N. 13. **Eine andere.**

Nimm nachtschatten, hauswurtz, wüterich, grünkohl, jedes 2. hände voll, violen-blätter, bilsenkraut, jedes 1. ein hand voll, koche es in frischer butter weich, drücke den safft heraus, setze es übers feuer, thue bienen-wachs 8. Loth dazu, laß es noch ein wenig kochen, nimm es ab, rühre bleyzucker darunter, lege es auf den schaden, wenn die haut abgeschnitten ist.

N. 14. **Ein anderes.**

Nimm ungepflantzten isop, hauswurtz, inwendige rinde von hollunder und eschbaum, jedes 1. hand voll, sahne 1. kanne, koche es über gelinden feuer zu einem öl, und rühre es um, drücke es durch, tuncke tüchlein darein, und lege es öffters über.

N. 15. **Eine andere.**

Nimm blätter von der rothen grind-wurtz und pappeln, jedes 1. hand voll, haus-wurtz 2. köpffe, grünen hollunder ohne rinde, eine kleine hand voll, koche es in sahne anderthalb nössel, den schaum thue weg, seige es durch, und thue bleyweiß 3. quintlein dazu.

N. 16. **Eine andere.**

Nimm hanffsaamen-lein-rosen-öl, jedes gleich viel, mache mit eyerdotter eine salbe daraus, und schmiere sie des tages 3. mahl über.

N. 17. **Eine andere.**

Laß schwein-schmaltz 1. nössel zergehen, mische darunter bier-heffen 1. halb nössel, schaafs-lorbern 1. viertel pfund, koche es zu einer salbe, bestreich damit den schaden, und lege kohlblätter in wasser weich gesotten darauf, und binde es zu.

N. 18. **Eine andere.**

Laß wachs 12 Loth, fichten-hartz 1. viertel pfund, lein-saamen-öl 1. pfund, rieben-öl 1. viertel pfund mit einander zergehen, gieß es durch, und wenn es beginnet kalt zu werden mische darunter grünspan 2. loth, und rühre es zu einer salbe. *Bellefontaine.*

N. 19. **Eine andere.**

Koche gestampffte winter-gerste in wasser, wenn es ein wenig eingesotten ist, rühre einen guten theil frische butter hinein, koche es ein, drücke es durch ein tuch, und rühre es zu einem sälblein.

N. 20. **Eine andere wider den Brandt vom Schieß-Pulver.**

Nimm grindkraut 1. hand voll, haus-wurtz 12. köpffe, gänse-junge, hühner-koth, jedes 1. pfund, wild schwein-fett 2 kannen, koche es 1. viertel stunde lang und drücke es durch.

N. 21. **Eine andere zu dem Brandt vom Blitze.**

Nimm hollunder-brombeer-blätter, *tausendgüldenkraut*, frauenhaar, eisen-kraut, dill, jedes 1. hand voll, rothe salbey-blätter, N. 12. hacke sie klein, koche sie in frischer butter, drücke es durch, salbe den ort 4. oder 5. mal des tages mit einer Feder, und lege pappel-blätter, die in der salbe eingetunckt sind, darüber.

N. 22. **Ein ander Mittel.**

Nimm ein stück speck, bestecke solchen mit schwartzen haber, wickle darum epheu-blätter, zünde solchen bey licht an, und lasse das fett ins wasser tropffen, damit schmiere dich, so wirst du wieder heil. Schmeltze butter mit kreyden vermischt, heilet gleichfalls gar wohl. Man muß aber diese beede mittel nicht gebrauchen, als bis der brandt vorerst wohl gedämpffet worden.

N. 23. **Eine vortreffliche Brandt-Salbe.**

Nimm die mittlere schale von holder 4. Loth, frisch lein-öl 6. Loth, koche alles zusam

zusammen, und zwar so lange bis du keine wässerichte feuchtigkeit mehr vermerckest; so dann trücke es durch ein tuch, und zerschmeltze darinnen anderthalb quintl. wachs, auf die letzt wann es nicht mehr zu heiß, klopffe darunter 1. oder 2. eyerdotter. Diese salbe hat ihres gleichen nicht, dann sie so wohl kühlet und lindert als auch geschwinde heilet.

N. 24. **Von Brandt-Schäden.**

Bibernellenwurtzel zu reinem pulver gestossen, und mit bibernellenkrautsafft und einem eyerweiß durcheinander getemperirt wie ein sälblein, und über den brandt vom Feuer gelegt, heilet denselbigen wunderbarlich.

N. 25. **Ein Wasser.**

Netze ein tüchlein in lilien-wasser, und lege es über, so du dich mit siedenden wasser, öl, fett und dergleichen verbrennet hättest, es ziehet die hitze heraus, heilet den schaden schnell, und leget den davon entstandenen schmertzen bald.

N. 26. **Ein Oel.**

Nimm die blätter von stramonium 1. pfund, baumöl dritthalb pfund, reibe es unter einander, bis die feuchtigkeit verflogen ist, drücke es durch, und thue *1. halb pfund frische blätter dazu, laß es 14. tage an der sonne stehen, koche es, drücke das öl heraus, und salbe dich damit. Bateus.*

N. 27. **Ein Umschlag.**

Nimm das weisse eines eyes, und eben so viel flachs-saamen-öl, querle es unter einander, tauche ein tuch hinein, und lege es öffters über.

N. 28. **Ein anderer zu Brandt-Schäden von Büchsen-Pulver.**

Reibe einen löffel schieß-pulver in mörsel gantz klein, rühre darein 12. löffel küh- oder ziegen-milch, netze doppelte leinene tücher damit an, und lege es über den brandt, wenn es getrocknet ist, feuchte es wiederum an, ist die verletzung tieff, so spritze es alle 3. bis 4 stunden hinein.

N. 29. **Der rothe Balsam.**

Nimm baumöl 1. kanne, roßmarin-betonien-blüthe, gipffel von Johanneskraut, jedes 2. hände voll, laß es im sommer in einer glaß-bouteille an der sonne stehen, drücke es durch, und thue 1. hand voll zerstossene wurtzel von der anchusa dazu.

N. 30. **Ein Saffr wider Brandt-Schäden von heissen Wasser.**

Nimm gundermann 3. hände voll, hauswurtz 1. hand voll, sahne, ein wenig drücke den safft heraus, und beschmiere den schadhafften ort.

N. 31. **Ein Umschlag.**

Schlag heffen von bier um den schaden.

N. 32. **Ein anderer.**

Mische honig und wasser unter einander, und binde es mit tüchern über.

N. 33. **Eine Salbe.**

Rühre unter ein eyweiß 3. löffel voll baum-öl und leinöl, streich es mit einer feder über den schaden.

N. 34. **Ein ander Mittel.**

Streich tischer-fürniß oder sauerkraut-brühe auf den ort.

N. 35. **Denen Mählern von Brandt vorzukommen.**

Bestreich und benetze den gebrannten ort, ehe du sonst etwas mit ihm vornimmst, mit hühner-blut.

N. 36. **Ein Oel.**

Bestreich den gebrannten ort mit rosen-öl.

N. 37. **Wider die Hitze im Brandte.**

Netze tücher in honig-wasser, und schlage sie auf den brandt.

N. 38. **Ein ander Mittel.**

Halte alsbald das beschädigte glied 1. stunde lang in baumöl.

N. 39. **Ein Wasser.**

Laß weiß kupfferwasser in wasser zergehen, und lege es auf den schaden.

N. 40. **Ein Brey.**

Stoß rohe zwiebeln zu einem brey, und schlage ihn über.

N. 41. **Eine Salbe.**

Schmeltze unschlitt vom lichte, rühr es mit nuß-öl zu einer salbe, und schmiere sie auf.

N. 42. **Eine andere.**

Laß 2. Loth wachs übern feuer zergehen, thue 1. viertel pfund baumöl dazu, rücke es vom feuer, thue 2. eydotter die unter heisser asche gebraten und gantz klein zerrieben sind, dazu, laß es über heisser asche ein wenig unter stetem rühren kochen, und hernach kalt werden. Davon schmiere sehr dünne etwas auf ein tüchlein, und lege es über.

N. 43. **Eine andere.**

Nimm pferde-koth 1. viertel pfund, stoß ihn klein, mische ihn mit 20. Loth schwein-schmaltz, nuß- oder baumöl, laß es übern gelinden feuer 1. viertel stunde lang stehen, hernach drücke es starck durch ein tuch, und streich es auf den brandt-schaden.

Das

Das hundert und sechzigste Capitel.

Von Wartzen, Hüneraugen, Uberbeinen und erfrohrnen Gliedern.

N. 1. **Ein Mittel vor die Wartzen.**

VOr die wartzen an händen ist ein vortreflich mittel jung tauben-blut. Man nimmt eine junge taube beym kopff, schlenckert sie geschwind herum, daß der leib davon fährt, und du den kopff in der hand behältst; so dann lasse das warme blut aus dem kopff auf die wartzen fallen, wiederhole solches 3. bis 4. mal, so vergehen die wartzen. Eben dieses thun auch die rothe schnecken, wann man die wartzen damit reibt, und hernach auf hänget.

N. 2. **Ein anderes.**

DJe wartzen des tages offtermal mit frischem safft mit schellkraut angestrichen und gesalbet, vertreibet sie in kurtzer zeit. Ingleichen drüß-wurtz, oder kleinen hahnenfuß mit kraut und wurtzeln grün zerstossen, und also wie ein pflaster übergelegt, räumet dieselben ebenfalls aus dem weg.

N. 3. **Ein anderes.**

AGrimonien-kraut mit starckem weinetzig und saltz gestossen, vertreibet und heilet die Wartzen, übergelegt wie ein pflaster, und des tages zum wenigsten zwey oder dreymal erfrischet. Der rautensafft vertreibet ebenfalls dieselben, wann sie offtermals damit angestrichen werden.

N. 4. **Ein Mittel vor die Hühneraugen.**

DIe hühneraugen an füssen erfordern fast gleiche cur wie die wartzen. Anfangs gebrauche etlichmal ein fußbad, und schneide das harte behutsam weg, alsdann lege ein dünnes speckschwärtlein auf, und bestreiche selbiges öffters mit dem ausgepresten safft der schelwurtzel; Das gallen-pflaster ist hierzu auch dienlich; oder gebrauche statt dessen nur weiß hartz oder schuhpech. Obige rothe wegschnecken machen dieselben gleichfalls ausfallen, wann man sie mit wolffsmilch zu einem safft kochet oder bratet, und die hühneraugen damit schmieret. Der so genannte fisch-trahn vertreibet gleichfalls die hüneraugen, so sie damit geschmieret werden.

N. 5 **Ein anderes.**

FErnelius schreibt, wann man die lilien-wurtzel in wein siede, drey tag nach einander auflege, oder darüber liegen lasse, so vertreibe sie die leichdörner oder hühneraugen.

N. 6.

N. 6. **Mittel vors Uberbein.**

Zuweilen setzet sich ein Uberbein an die hände oder finger, darwider habe ein curieuses mittel von einer gewissen frauen gesehen, welche 3. tage hinter einander nach dem neuen licht mit einem koch-löffel dreymal auf das überbein geschlagen, und auf diese weise vertrieben hat; ob aber eben dieses schlagen nach dem neuen licht, oder dreymal hinter einander müsse vorgenommen werden, kommt mir ziemlich abergläubisch vor, sondern halte vielmehr davor, daß ein einziger harter und zwar unversehener schlag die cur verrichten könne: wie dann gar nicht vor langer zeit eine gewisse person gegen vermuthen ihre hand zu ihrem grossen schmertzen hart angeschlagen, dardurch aber auf einmal ihres oberbeins quitt worden. Sonsten bekommt auch gar wohl, wann das überbein öffters mit ziegel-öl angestrichen, und darüber das diachylon-pflaster geleget wird; Man kan auch eine breitgeschlagene biey-klugel darauf binden, so gehet die cur desto besser von statten.

N. 7. **Ein anders.**

Durchwachs zerstossen, und pflaster-weiß übergelegt, vertreibet die überbein.

N. 8. **Ein anderes.**

Nimm von einer hasel-stauden alle morgen eine frische gerten, reibe das überbein wohl damit, hernach reibs mit nüchtern speichel, so vergehet es, es sey an menschen oder viehe.

N. 9. **Ein anderes.**

Nimm die immen oder bienen, so in dem bienen-korb liegen und todt seyn, und röste sie ein wenig in baum-öl, leg sie auf ein tuch, und binde sie über das überbein. Mache es aber alle tage frisch, so gehet es weg.

N. 10. **Ein anderes.**

Nimm lebern von einer hennen, zerstoß sie, und mach mit gersten-meel ein pflaster daraus, und lege es über, so wirst du wunder sehen, wie bald solches vertrieben seyn wird.

N. 11. **Vor erfrohrne Glieder.**

Hast du das unglück, daß deine glieder und angesicht erfrohren sind, denn reibe sie insgesamt wohl mit schnee, und stecke selbige ins kalte wasser, hernach laß dir einen warmen wein machen, und trincke ein glaß voll davon aus.

N. 12.

N. 12. **Ein anderes.**

Hirsch unschlit ist hierinnen ein trefflich mittel wann man solches mit campfer-brandtewein vermenget, und die glieder damit schmieret. Die unter heißer aschen gebratene rüben etwas gequetschet aufgelegt, helffen auch gar wohl. Hast du gänß-fett bey der Hand, so schmiere die glieder damit, dann solches eine sonderbare krafft hat den frost auszuziehen.

N. 13. **Ein anderes.**

Die brenn-nessel mit starcken brandtewein eingepeitzt, und die glieder mit gerieben, hilfft augenblicklich. Hast du dieses nicht gleich bey der hand, so mache ein sälbgen aus schmeltz-butter und kreiden, und schmiere dich damit.

N. 14. **Vor die Spälte der Händ und Füß von Kälte.**

Dill zu pulver gestossen, und mit sesam-öl und zerlassenen wachs ein sälblein daraus gemacht, die heilet die riß, spalten und schäden der händ und füß die von grosser winter-kälte entsprungen sind. Das dill-kraut zu pulver gebrannt, und dasselbige in die gemeldte schäden gezettelt, thut dergleichen. Das bezeugt auch Macer, wenn er spricht:

Illud præcipue natis de frigore cauſis
prodeſt.

N. 15. **Ein ander Mittel vor die erfrohrne Glieder.**

So einem die füsse oder andere glieder erfrohren wären, der siede rauten in baum-öl, und schlage dieselben über das erfrohrne glied, so warm als er es leyden kan, das erwärmet sie, und bringet sie wieder zu recht.

N. 16. **Ein anderes.**

Weitzen spreuer in wasser gesotten, ist gut die erfrohrne glieder von der winter kälte wieder zu recht zu bringen, so man sie anfänglich in diesem wasser badet. Wann aber dieselben wund werden und anfahen zu schwären, so brate oder röste weitzen körner in einer eisernen pfannen, biß sie braun-schwartz werden, hernach stösse sie zu einem subtilen pulver, und streue dasselbe in die beschädigten löcher und örter, das reiniget, säubert und heilet sie.

N. 17. **Ein anderes vor erfrohrne Füß.**

Die erfrohrnen füß und ferſen werden nützlich mit warmer brühe, darinnen das hahnenfuß-kraut gesotten worden, gebähet, dann sie heilt die löcher und schäden, welche die grosse winter kält ausgefressen hat, und erwärmet die erfrohrne glieder wiederum.

N. 18. Ein anderes.

Wider die erfrohrne füß und löcher, von der winterkälte verursachet, siede agrimonium-kraut und alant wurtz in wasser, und bade die füsse des tags zwey oder dreymahl darinn, es ziehet die kälte heraus, und heilet die löcher.

N. 19. Ein anderes.

Brenne feigen zu pulver, vermische solche mit neuen wachs, und lege es auf die erfrohrne füsse, es heilet dieselben.

N. 20. Noch ein anderes.

Nimm terpentin, und einen guten theil saltz, rühre es so lang, bis daß ein teig daraus werde, darnach streichs auf ein tüchlein, und lege es acht tage lang über, zum wenigsten des tags 2. mal, es bringt die erfrohrne füsse wieder zu recht.

Das hundert und siebende Capitel.

Vom kalten Brandt.

Innerlich.

N. 1. Ein Tranck.

Nimm die blätter von der wilden Heil. Geists-wurtzel, winter-grün, sanickel, heidnisch wundkraut, löwenfuß, rothen hahnekamm, jedes 1. quintlein, weissen wein, 2. kannen, thue es in eine flasche, und setze sie in einen topff mit wasser, laß es kochen, gieß es durch ein tuch, trincke davon 3. stunden vor der mittags- und abends-mahlzeit 1. glaß voll, und wasche damit den schaden. *Fouquet.*

N. 2. Ein anderes.

Trinck öffters sauerkraut-lacke.

N. 3. Eine Mixtur.

Nimm theriac, schweffelblumen, jedes 1. Loth, veilwurtz, anderthalb Loth, brandtewein, 1. halb nössel, nimm davon 2. oder 3. lössel voll ein, und schwitze darauf.

Aeusserlich.

N. 4. Ein Balsam.

Nimm rothe rosen, bibernell, salbey, Johannes-kraut, krausemüntze, majoran, saturey, ysop, pfersichtblätter, jedes 1. hand voll, guten wein baumöl, jedes 1. nössel, koche es bey gelinden feuer, biß der wein verraucht ist, rühre

re

re es fleißig um, und thue 1. hand voll saltz dazu, laß es noch 1. mahl aufsieden, drücke es durch ein tuch, reibe damit 3. biß 4. mahl des tages den schaden, und binde warme tücher darüber. *Fouquet.*

N. 5. **Ein Wasser.**

Nimm goldglett, 1. pfund, saltz, 4. Loth, gummi arabicum, 2. Loth, brandtewein, eßig, jedes anderthalb nössel, koche es in 1. kanne wasser, biß 1. viertel davon eingekocht ist, thue dazu weyrauch-pulver, 1. viertel pfund, damit wasche den schaden, tuncke tücher darein, und lege sie fleißig um. *Fouquet.*

N. 6. **Ein anderes.**

Lösche kalch 3. pfund, in regen-wasser, 10. kannen, rühre darunter arsenicum, 4. Loth, gieß das klare wasser ab, thue dazu sublimirt queckſilber, 4. Loth, mastix, 2. Loth, rectificirten brandtewein, 12. Loth, und kupffer spiritus, 1. halb Loth.

N. 7. **Ein anderes.**

Nimm scharffen eßig, 1. halb pfund, oxymel squillit. 6. Loth, saltz, 1. Loth unguent. ægypt. 2. Loth, wasche den schaden damit aus.

N. 8. **Ein anderes.**

Nimm seiffensieder-lauge, 24. Loth, salmiac, 2. Loth, römisches kupffer-wasser, dritthalb quintlein, opium, 1. halb quintlein, koche zu einem stein, gieß wasser darauf, rühre es unter einander, laß es 3. tage erweichen, hernach etwas einkochen, und seige es durch. *Musitanus.*

N. 9. **Ein Wund-Sälblein für den kalten Brandt.**

Nimm das frische kraut vom natterzünglein, zerstoß mit mayen-butter oder schweinenschmaltz, stelle es etliche tage in einen keller, dann siede es mit einander, geiß ein wenig weissen firnen wein daran, und dann presse es wohl aus, und behalts zum gebrauch, es ist ein über die massen kräfftig sälblein, und verhütet den kalten brandt: wie auch das öl, so über diß kraut gegossen wird, und darüber wohl erbeitzet.

N. 10. **Ein præservirend und heilend Wasser.**

Nimm ungelöschten kalch, 1. halb pfund, lösch-wasser, 1. kanne, laß es 6. stunden darauf stehen, gieß es ab, thue dazu sublimat. 1. quintlein, laß es eine nacht stehen, gieß hernach rectificirten brandtewein 3. quartiergen darauf, gieß es durch, und wasche 3. mahl des tages den schaden damit, *Fouquet.*

N. 11. **Ein Umschlag.**

Nimm florentinische iris-wurtzel, lange osterlucey-wurtzel, Heil. Geists-wurtzel, jedes 1. halb Loth, scordien, 1. hand voll, raute, breit wegerich-blätter, wintergrün, jedes 1. halbe hand voll, wasser, weissen wein, jedes 1. nössel, thue dazu armenischen bolus, 1. halb Loth, aloe-myrrhe, campher, jedes an-

derthalb quintlein, rosen-honig, 4. Loth, netze ein tuch darein, und schlag es alle stunden warm über.

N. 12. **Ein præservirender Umschlag.**

Stoß regenwürmer mit brandtewein, streich es auf ein tuch, und lege es warm auf. *Fouquet.*

N. 13. **Ein anderer.**

Nimm wolffs-bohnen-orobi-bohnen-linsen-mehl, jedes 3. Loth, laß es in meer-wasser oder bart-lauge auffsieden, thue dazu saltz 1. Loth, oxymel squillitic. 6. Loth, seiffe, 4. Loth.

N. 14. **Eine Salbe.**

Nimm frisch wachs, 4. Loth, terpentin, baumöl, jedes 2. Loth, laß es zergehen, rühre darunter mercur. sublimat. oder præcipitat. 2. Loth, nimm es vom feuer, und rühre es zu einer salbe. *Musitanus.*

N. 15. **Ein Umschlag.**

Nimm guten mithridat, starcken brandtewein, jedes gleich viel, mache es heiß, schlag es alle 24. stunden um.

N. 16. **Die schwartze Portugiesische Salbe.**

Nimm bleyweiß, 6 Loth, goldglett, 2. Loth, siede es in eßig, galbanum, bdellium, in eßig zerlassen, jedes 1. Loth, gummi ammoniacum, in eßig zerlassen, 3. quintlein, mastix, opoponax, myrrhe, weyrauch, jedes 1. halb Loth, opium, 2. scrupel, runde hollwurtz, entzian, tausend-güden-kraut-blüthen, jedes 3. quintlein, mercurium dulcem, 1. quintlein, salmiac, 1. halb quintlein, schwefel-blumen, 1. Loth, spießglaß, 1. halb Loth, grunspan, saffran, jedes 1. halb quintlein, alt baum-öl, 1. viertel pfund, terpentin, 3. Loth, wachs 4. Loth, campher, 1. quintlein. *Boccone.*

N. 17. **Ein anders den Grind zum Abfallen zu bringen.**

Nimm crystallen von arsenico, 3. Loth, realgar. 6. Loth, reibe es auf einem stein, bespreng es mit guten wein, daß wie eine salbe wird, trockne es, und streue es ein.

N. 8. **Eine Behebung oder Baad.**

Nimm Heil. Geists-galgant-wurtzel, jedes 1. Loth, rieben, gicht-rieben, jedes 4. Loth, rauten, scordien, roßmarin, wermuth, tabacks-blätter, jedes 2. hände voll, kümmel, senff, nessel-saamen, jedes 2. Loth, langen pfeffer, anderthalb Loth, salmiac, weinstein-saltz, jedes 3. Loth, koche es in ein theil guten wein, und zwey theil urin, thue dazu brandtewein, 1. halb pfund, behe dich damit, oder setze das glied hinein. *Musitanus.*

N. 19. **Ein Spiritus.**

Nimm brandtewein, anderthalb Loth, campher, anderthalb quintlein, reibe das glied nach dem bade damit. *Musitanus.*

N. 10.

N. 20. **Ein Pflaster.**

Nimm geigen-harz, 3. pfund, myrrhe, 1. halb pfund, die 4. gummata im eßig aufgelöset, jedes 3. Loth, laß es mit einander zergehen. *Musitanus.*

N. 21. **Ein Oel.**

Nimm bley-öl, 1 Loth, nelcken-öl, 2. Loth, campher-öl, 1. ein halb Loth streiche es auf.

N. 22. **Ein Pulver.**

Nimm goldglett, dritthalb Loth, mercur. sublimat. 1. quintlein, streue es auf den schaden. *Musitanus.*

N. 23. **Ein ander Mittel.**

Den kalten brandt zu heilen nimm eybisch-saamen, lein-saamen, fœnum græcum, jedes 1. löffel voll, pappeln eine hand voll, sauerteig 2. löffel voll, siede alles in rheinischen wein, endlich thue ein wenig saffran darzu, und legs warm über den gebrechen des kalten brandts, es heilet.

N. 24. **Ein anderes.**

Saffran mit laug und baum-öl vermischet, und warm übergeschlagen, ist gut zu den geschwären und geschwulsten, da man sich des kalten brandts besorget. Ingleichen wolffsbohnen in laugen und weissen wein gesotten, darnach mit saffran gemischet, wird ein köstlich pflaster wider den kalten brandt. Gleiche Würckung hat auch folgendes: Nimm feigbohnen-mehl, siede es mit laug und baum-öl zu einem pflaster, thue ein wenig saffran darzu, und legs warm auf.

N. 25. **Eine anderes.**

Die wurtzel von borragen mit baum-öl und gersten-mehl gekocht, als ein pflaster, und übergelegt, löscht den brandt und wild feuer. Ingleichen mache ein pflaster aus gestossener bibernell oder tormentill-wurtz und hanff-saamen-öl, streichs auf ein leder, und legs über, so heiß es der krancke leiden kan.

N. 26. **Eine anderes.**

Nimm den harn von einer Jungfrauen, die ihre monath-zeit nicht hat, netze ein tüchlein darein, und legs auf den schaden. Probatum.

Das hundert und achte Capitel.
Von Wunden.

Innerlich.

N. 1. **Ein Tranck.**

Nimm bach-kresse, M 12. schwartzwurtz, 2. Loth, frauenhaar, gundermann, Johannes-blumen, jedes 1. hand voll, koche es in wasser und wein, thue darzu frauenhaar und gundermann, oder citronensyrup. Trincke davon, und thue jedes mahl etliche tropffen vom balsamo sulphuris dazu. *Ettmüller.*

N. 2. **Ein anderer.**

Nimm schwartzwurtz, 4. Loth, hohlwurtzel, 6. Loth, calmus, 2. Loth, veilwurtzel, 1. Loth, sinngrün, 4. hände voll, weissen sanickel, 1. halbe hand voll, die federn vom äussersten ende des pfauenschwantzes, 4. Loth, myrrhen, weyrauch, mastix, mumie, jedes 1. Loth, rhabarber, anderthalb Loth, koche es in wein oder düstillirten wasser, und nimm morgens und abends 3. löffel davon ein. *Paracelsus.*

N. 3. **Ein Wund-Tranck.**

Nimm majoran, 2. hände voll, sanickel, 3. hämpffelgen, mäußöhrlein, eine hand voll, knabenkraut, anderthalb hand voll, Heil. Geists-runde hohlwurtz, jedes 2. Loth, koche es in weissen wein, in einem doppelten geschirr, und trincke 2. mahl des tages 8. Loth davon. *Musitanus.*

N. 4. **Ein anderer.**

Nimm zerstossene wachholderbeeren, 2. pfund, beyderseits limonien, waldwinde, sanickel, jedes 1. halbe hand voll, natterzunge, jedes anderthalbe hand voll, wall-hohlwurtz, jedes 1. Loth, wasser-pfeffer, 1. viertel pfund, ziehe das wasser ab, thue die kräuter wiederum dazu, koche es in einem doppelten geschirr, und trincke davon 6. Loth. *Paracelsus.*

N. 5. **Ein anderer.**

Koche wintergrün, samt der wurtzel in wein, und trincke etliche tage davon.

N. 6. **Ein anderer in Schuß-Wunden, die Kugel aus dem Leibe zu treiben.**

Nimm rothen kohl, 2. hände voll, rothen beyfuß, sanickel, heidnisch wundkraut, sünau, hauslaub, sadebaum, jedes 1. hand voll, trockne es im schatten, reib es zu pulver, thue zu 3. hände voll, weissen wein, 2. kannen,

koche

koche es in einem neuen zugemachten topff, seige es durch, und trinck morgens und abends 8. biß 10. Loth davon, wasche auch die wunde damit aus.

N. 7. **Kugeln, Eisen oder Dorn aus der Wunde zu ziehen.**

Trincke brunnenkressen-wasser.

N. 8. **Meister Elias-Wasser.**

Nimm kohl, wintergrün, heidnisch wund-kraut, waldmeister, sanickel, ehrenpreiß, frauenhaar, epheu, beyfuß, jedes 3. hände voll, weissen hundskoth, 5. Loth, laß es auf alten biere eine zeitlang stehen, hernach ziehe es in einer brandtewein-blase ab, davon nimm morgens und abends 3. löffel.

N. 9. **Eine Mixtur in Wund-Fiebern.**

Nimm ysop-wasser, 4. Loth, fenchel-wasser, 2. Loth, theriac-spiritus, 3. quintlein, wein-eßig, 1. Loth, krebsaugen, 1. quintlein, cardobenedicten-syrup, 1. Loth. *Ettmüller.*

N. 10. **Ein Tranck in Wund-Fiebern.**

Nimm bibernell-wurtzel, wallwurtz, heidnisch wundkraut, fünau, sanickel, jedes 1. hand voll, tausendgüldenkraut-römischer chamillen-blüthen, jedes 1. hand voll, violen-klatschrosen-blumen, jedes 1. hämpffelgen, gerste, 1. hand voll, kleine rosinen, 4. Loth, feigen, N. 12. Zerschneid es gröblich, und koche es in 2. kannen fließ-wasser, darinnen zuvor ein glüend eisen abgelöschet worden, seige es durch, drücke es durch, thue etwas zucker darzu, oder brunellen-und klatschrosen-safft und trincke öffters davon.

N. 11. **Ein Wund-Tranck.**

Nimm die mittel-rinde von wall-wurtz, sanickel, braune betonien, jedes 1. gute hand voll, poley, chamillen, jedes 1. halbe hand voll, koche es in halb wasser und guten wein, davon nimm morgens und abends 1. halb gläßgen voll auf 1. mahl. Man kan auch die wunden damit warm auswaschen.

N. 12. **Ein anderer.**

Nimm pfennigkraut, salbey, schwalbenwurtz, jedes 1. hand voll; siede es in 1. nössel wein, und trinck davon.

Aeusserlich.

N. 13. **Ein Blut-stillend Pulver.**

Nimm getrocknet schaaf-blut, 10. Loth, croc. mart. præparirten blutstein, tragant, jedes 2. Loth.

N. 14. **Ein anderes.**

Nimm ungelöschten kalch, sanguis draconis, gips, aloe, jedes 1. halb Loth, gebrannt

brannt alaun, eyer-schaalen, jedes 1. quintlein, spinnen-gewebe, 1. halb quintlein, stoß es zu pulver, und lege es auf. *Fouquet.*

N. 15. **Ein Schmertz-stillend Pulver.**

Nimm bibergeil, 2. Loth, calmey, fischbein, becht-kinnbacken, jedes 2. scrupel, spondium, siegel-erde, jedes anderthalb quintlein, streue es auf die wunde. *Ettmüller.*

N. 16. **Ein Pulver wider das Glied-Wasser.**

Nimm auster-schaalen, 2. Loth, gebrannte hirnschale, fischbein, gebrannte hecht-kinnbacknn, jedes 1. halb Loth, gebrannt hirschhorn, siegel-erde, jedes anderhalb quintlein, streue es auf. *Paracelsus.*

N. 17. **Ein Balsam.**

Nimm St. Johannis-öl, venedischen terpentin, jedes 1. halb pfund, gummi elemi, 1. viertel pfund, laß es übern feuer zergehen, inzwischen weiche in 4. Loth brandtewein florentinische schwertel, aloe, mastix, storax, myrrhe, und sanguis draconis, jedes 4. Loth ein, mische alles unter einander, und koche es bey gelinden feuer, oder setze es 1. monat lang an die sonne, schmiere damit die wunde warm. *Fouquet.*

N. 18. **Ein anderer.**

Nimm lorbeer-blätter, römischen wermuth, hollunder-blätter, jedes 2. hände voll, kreutz-salbey, roßmarin samt den blüthen, frische wachholderbeeren, jedes 4. hände voll, stoß es gröblich, mische es unter einander, gieß baum-öl, 4. pfund, weissen wein, 1. kanne darauf, laß es 3. tage stehen, und rühre es täglich etlichemahl unter einander, koche es bey gelinden, feuer, biß der wein verraucht, und die species verbrannt riechen, drücke es aus, setze es wieder ans feuer, laß darinne 1. pfund wachs zergehen, und thue 4. Loth gifftiger schlangen-öl dazu. *Fouquet.*

N. 19. **Ein anderer.**

Nimm baum-öl, 4. pfund, ochsenzunge, weisse cypressen, chamillen, krausemünze, St. Johannis-kraut, wallwurtz, sanickel, provintz-rößgen, eisenkraut, salbey, taback, jedes 1. hand voll, wein, 1. kanne; setze es zu ende des Junii 6. wochen lang an die sonne, hernach koche es eine gute stunde lang, drücke es durch ein tuch, thue dazu olibanum-mastix-pulver, jedes 3. quintlein, laß es noch eine halbe stunde kochen, und rühre es fleißig um. *Fouquet.*

N. 20. **Ein anderer.**

Nimm burgundisch pech, 1. Loth, tacamahaca in eßig aufgelößt, agtstein, myrrhen, jedes 1. halb Loth, gedörrte blüthen, von tausendgüldenkraut, ladanum in eßig solvirt, styrax, jedes dritthalb quintlein, saffran, 1 halben scrupel, galbanum in eßig aufgelößt, 1. halb Loth, nelcken, *N.* 20. mastix, 3. Loth, opium,

opium dritthalb quintlein, bdellium, in eßig aufgelößt, campher, jedes 1. Loth, geigen-harz 3. quintlein, terpentin 4 Loth, wachs 10. Loth, tannen-harz 3. Loth, aloe 1 quintlein, mache eine massa daraus, davon nimm 1. halb loth, laß es in brandtewein 6 loth zergehen, mache es warm, und spritze es ein, oder tuncke tüchlein darinnen ein. *Boccone.*

N. 12. **Ein anderer.**

Nimm baumöl 1. halb pfund, terpentin 6. loth, Johannes-blumen 3. hände voll, heydnisch wundkraut-blumen 1. hand voll, wein 1. kanne, siede es biß der wein verrauchet, hernach stelle es an die sonne.

N. 22. **Ein anderer.**

Nimm taback-blätter 3. loth, wachholder terpentin-öl, jedes 6. loth, laß es 8. tage an einem warmen orte stehen, gieß es ab, thue dazu gummi elemi 2. loth, aloe 3. quintlein, laß es übern feuer darinne zergehen, setz es vom fener, thue dazu gepülvert grünspan, und weiß kupfferwasser, jedes 2. scrupel, und endlich mische darunter nelcken-öl 1. halb quintlein. *Bellefontaine.*

N. 23. **Noch ein anderer.**

Nimm baum-öl anderthalb pfund, terpentin 1. viertel pfund, Johannes-blumen 2. hände voll, wollkraut-blumen 2. hämpffelgen, guten weissen wein, 3. nössel, koche es, biß der wein verraucht ist, hernach setze es 2. monat lang an die sonne.

N. 24 **Ein ander Mittel.**

Bey den gemeinen fleischwunden, sie sind nun gehauen, geschnitten oder geschlagen, laß deine erste sorge seyn, das geblüt zu stillen, und die wunde mit einem warm gemachten guten hessen-brandtewein auszuwaschen, hast du aber dieses nicht bey der hand, so nimm nur deinen eigenen urin, und säubere die wunde wohl damit. Hierauf drücke die leffzen der wunde allmählig zusammen, lege darauf ein wenig bofist oder blutschwamm, und darüber das sogenannte diapalma oder roth sandel-pflaster.

N. 25. **Ein anderes.**

Begegnet dir dergleichen ausser dem haus im wald, so nimm statt des ermangelenden bofists den in alten eichen befindlichen weissen schwamm, und verbinde die wunde damit; es ist ein trefflich blutstillend mittel, und pflegen hier zu lande die zimmerleute sich dessen mit grossem nutzen zu bedienen. Die wunde binde sodann gebührender massen wohl zu, so heilet sie von selbsten, ohne daß du nöthig hast deßwegen grosse kosten aufzuwenden.

N. 26. **Ein anderes.**

In allzugrosser verblutung, findest du in deinem eigenen blut eine treffliche blutstillung, du kanst solches an gelegenem ort auffangen, und in einer pfannen so lang rösten, biß es gantz dürre wird; dann menge darzu ein wenig rötel

oder blutstein, streue etwas davon in die wunde, lege obigen bofist darauf, und verbinds auf vorhin gemeldte weiße. Wann du es wieder aufbindest, must du die wunde wieder mit guten brandtwein oder deinen eigenen urin auswaschen, und von dem darinnen gestandenen geblüt allmählig säubern; mercke aber, daß du solches mit gewalt losreissest, dann sonst die verblutung aufs neue anfangen würde: was aber sich gerne losmachen läst, das kanst du wegmachen, das übrige lasse in der wunden stecken.

N. 27. **Eine Wund-Salbe.**

Nimm frische butter 1. pfund, wegrich, beyderley limonien-kraut, mangold samt den wurtzeln, jedes 1. hand voll, natterzunge 3. hände voll; mische es, setze es etliche monat an die sonne, hernach gieß es durch.

N. 28. **Eine andere.**

Nimm wallwurtz, hohlwurtz, natterzunge, beyderley limonien-kraut, jedes anderthalb hämpffelgen, stoß es zu mus, gieß wein darzu, koche es 10. stunden lang in doppelten geschirre, ziehe es ab, mische es wieder unter einander, thue dazu honig oder frische butter, so viel nöthig, koche es wieder, drücke es durch, und ziehe die überflüßige feuchtigkeit ab. *Paracelsus.*

N. 29. **Noch eine andere.**

Nimm lerchen tannen-hartz 1. pfund, eyweiß, N. 10 quirle es unter einander, thue dazu wallwurtz-pulver 1. Loth, runde hohl-wurtz 2. Loth, gerstenmehl, anderthalb Loth.

N. 30. **Italiänischer Wund-Balsam.**

Nimm bibergeil 3. Loth, laudanum bdellium, gummi elemi, tragant, geigen-hartz, jedes anderthalb Loth, mastix, myrrhe, aloe, jedes 3. Loth, gummi hederæ, storax, diptam, dattelkern, jedes 2. Loth, gummi arabicum, wallwurtz, jedes 1. Loth, terpentin 3. pfund, schütte es in eine retorte, daß 1. drittel leer davon bleibt, destillir es, nachdem du zuvor in die vorlage etwas von ambra und moschus gethan hast. *Boccone.*

N. 31. **Ein Balsam in frischen Wunden.**

Nimm baumöl 1. nössel, rühre übern feuer darein tabacks-blätter, koche es 1. gute stunde, seige es durch, rühre wiederum übern feuer venedischen terpentin 4. Loth dazu.

N. 32. **Eine Salbe.**

Nimm Johannes-kraut 6. Loth, gieß guten wein darauf, laß es 3. tage und nacht stehen, siede es, drücke es durch, thue wieder so viel von kraut dazu, koche es, drücke es durch, thue dazu terpentin 6. Loth, alt öl 12. loth, saffran 1. scrupel, koche es, biß der wein verflogen ist.

N. 33. **Eine andere.**

Nimm regenwürmer 2. nössel, koche sie in regen-wasser, biß sie fast zergan-

gangen, drücke es durch ein tuch; dieses koche mit 2. pfund klaren frischen honig, und schäume es, alsdenn thue dazu wintergrün, sanickel, täschelkraut, schwartzwurtz, heydnisch wundkraut, sinngrün, jedes 3. Loth, laß es 10. tage an einem warmen orte stehen, koche es alsdenn zu einem mus, und drücke es durch, thue dazu extractum, aloe, von myrrhen und weyrauch, mit brandtewein gemacht, jedes 1. halb Loth.

N. 34. **Ein Balsam.**

Nimm benzoe 2. Loth, brandtewein 3. Loth, mastix 1. quintlein, peruvianischen balsam 1. Loth.

N. 35. **Eine Salbe.**

Nimm ziegelstein-öl 1. halb pfund, olibanum, mastix, terpentin, gummi arabicum, jedes 6. Loth, ziehe es ab, rectificire es, und mische eichen-asche 3. pfund dazu.

N. 36. **Ein blutstillend- und heilendes Mittel.**

Hast du schaafgarben-kraut bey der hand, so lege solches gequetscht auf die wunde, es stillet vortrefflich das bluten und heilet darbey; eben dieses verrichtet auch die spitzige wegerich in und auf die wunde gelegt. Das sogenannte sinn- oder ingrün, hat eine unvergleichlich blutstillend und heilende krafft, wann solches zu pulver gemacht, und in die wunde gestreuet wird.

Mangelt dir aber dieses pulver, so nimm ein stücklein leinen tuch, zünde solches an einer gabel hangend an, und wann alles verbrannt ist, lösche es in baumöl aus; oder aber duncke den lappen zu erst in baumöl ein, und verbrenne ihn zu einem zundel. Bey jedem verband lege von diesem zundel etwas in die wunde und verbinds mit obigen roth sandel-pflaster; mangelt dir auch das pflaster, so lege ein in warmen wein eingedunckte und wieder wohl ausgedrücktes bäuschel auf, und darüber noch einen trockenen lumpen. Hast du speck bey der hand, dann nimm eine speckschwarte, lege sie etliche stund lang in heisses wasser, und verbinde die wunde damit.

N. 37. **Eine Salbe der Madame Lanzac.**

Nimm salbey-attich-safft, jedes 1. nössel, frische butter 1. pfund, lorbeerenpulver 2. Loth, rothen wein anderthalb nössel, koche es zu einer salbe. *Fouquet.*

N. 38. **Eine heilende und reinigende grüne Salbe.**

Nimm grüne taback-blätter, peterßilien, raute, roßmarin, rothe salbey, schellkraut, fenchel, gleichviel, koche es in frischer butter schwartz, thue jungfer-wachs, tannen-hartz, jedes 2. Loth, feinen zucker 4. Loth dazu, laß es eine weile gelinde kochen, rühre alaun ein halb Loth darunter, und drücke es durch.

N. 39. **Ein Sälblein zu gestossenen Wunden.**

Nimm weiß fischbein, bleyweiß, jedes 2. Loth, schwartze seiffe, so viel nöthig.

N. 40. **Eine Salbe vor eine frische Wunden.**

Nimm ungesaltzene butter 1. halb pfund, mische übern feuer darunter weiß jungfern-wachs 3. Loth, honig 4. löffel voll, koche es zu einer salbe.

N. 41. **Ein Wund-Wasser.**

Nimm königskertzen-Johannes-kraut-natterkraut-blüthen, gieß darüber starcken rectificirten brandtewein, setz es an einen warmen ort, biß sich der brandtewein färbe. *Helmontius.*

N. 42. **Ein Wasser.**

Nimm frantzosen-holtz 4. Loth, cardobenedicten, waldwinde, jedes anderthalb hand voll, runde hohlwurtz 1. Loth, eichenlaub-wasser, so viel nöthig, laß es eine zeitlang stehen, hernach seige es durch.

N. 43. **Ein Pflaster.**

Nimm baumöl 1. nössel, wachs 1. viertel pfund, pech, hartz, venedischen terpentin, jedes 4. Loth, weyrauch 1. quintlein, roßmarin-wegebreit-safft, jedes 2. löffel voll, koche es zu einem pflaster.

N. 44. **Eine Salbe.**

Folgende salbe ist ein vortrefflich mittel alle gestochene, gehauene oder geschnittene fleisch-wunden in wenig tagen zu heilen: Nimm baum-öl und rothen wein, eines so viel als das ander, lasse beedes zusammen in einem neuen, wohl zugedeckt und verschmierten stollhafen 3. stunden lang auf kohlen sachte prapeln, so ist es fertig. Bey jedesmahligen gebrauch duncke eine baumwolle darein, und lege solche in die wunde; du wirst dich über die schnelle hülffe verwundern, und in der that erfahren, daß du weiter nichts nöthig habest.

Es nutzet diese salbe auch vortrefflich in allen stinckenden wunden, wann du ein stücklein breit geschnitten frisch rindfleisch darein dunckest, und in die wunde legest, so ziehet solches die stinckende materie heraus; wann aber die wunde gesäubert, lässet man das rindfleisch weg, und fähret mit der salbe auf obige weise fort.

N. 45. **Ein reinigende Salben.**

Nimm venedischen terpentin 10. Loth, rosen-öl 2. Loth, geläutert rosen-honig 6. Loth, myrrhe, aloe, runde hollwurtz, jedes 1. quintlein, gerstenmehl, 3. quintlein, mache eine salbe daraus, und befeuchte sie mit spiritus vini. *Muſitanus.*

N. 46. **Eine Salbe zu denen Wunden der nervosischen Theile.**

Nimm elbischwurtz-salbe 1. viertel pfund, lor-öl anderthalb quintlein, agtstein-öl 1. halb quintlein. *Ettmüller.*

N. 47. **Eine ausziehende Salbe.**

Nimm krebs-augen, haasen-fett, jedes 1. Loth, weissen agtstein 3. quintlein.

N. 48. **Eine andere.**

Reibe vettig unter haasen-fett, und leg es auf.

N. 49. **Ein anderes.**

Nimm griechisch pech, schweffel, olibanum, jedes 4. Loth, eyweiß, so viel nöthig.

N. 50. **Ein Pflaster zu denen Wunden der nervosischen Theile.**

Nimm euphorbium 1. scrupel, terpentin 1. Loth, wachs, so viel nöthig, lege es warm auf. *Ettmüller.*

N. 51. **Ein ausziehend Pflaster.**

Nimm weiß wachs 1. pfund, geigen-hartz, theriac, jedes anderthalb Loth, laß es zergehen, thue darzu gummi amoniacum 1. quintlein, bdellium 1. halb Loth, haasen-wild-schwein-schmaltz, so viel nöthig ist. *Ettmüller.*

N. 52. **Ein anderes.**

Nimm weiß wachs 1. pfund, eichen-mistel 6. Loth, mumie aus denen schenckeln 5. Loth, reinfarren-schellkraut-pulver, jedes 3. Loth.

N. 53. **Eine Essenz.**

Die myrrhen-essentz ist ein vortrefflich reinigungs-mittel, wann man bey einem jeden verbandt etwas baum wolle damit angefeucht in die wunde lege.

Bey jedem verbandt laß deine gröste sorge seyn, daß du die wunden fein sauber halten, und vor aller Lufft verwahren, auch nicht zu offt aufbinden mögest; dann die wunden durchaus keine lufft vertragen können.

Wann aber eine entzündung um die wunde sich setzen solte, so nimm nur guten campher-brandtewein, netze ein tüchlein darein, und legs fein warm um die wunde.

N. 54. **Ein venetianisch Pflaster.**

Nimm Johanneskraut-öl, glett, wasser, jedes 3. pfund, mische es unter einander, thue dazu geigen-hartz, fichten-hartz, præparirte tutie, jedes 12. Loth, opoponax, sagapenum, bdellium, galbanum, gummi ammoniacum, in eßig zerlassen und dicke eingekocht, jedes 1. viertel pfund, rothe corallen, mumie, crocus martis, myrrhe, weyrauch, eisenstein, jedes 6. Loth, spieß-

g'aß-blumen 4. loth, campher, terpentin, jedes 6. loth, mache ein pflaster daraus. *Boccone.*

N. 55. **Ein Pflaster vor eine frische Wunde.**

Nimm milch 1. nössel, rühre übern feuer weitzen-mehl und eyweiß darunter, daß es dicke werde, hernach koche es zu einem pflaster.

N. 56. **Ein reinigend und Fleisch-machend Pflaster.**

Nimm baum-öl 1. pfund, wachs, hartz, jedes 1. halb pfund, geigen-hartz 1. viertel pfund, schaafs-fett 4 loth, laß es zergehen, hernach rühre darunter gummi ammoniacum opoponax, in wein-eßig zerlassen, jedes 2. loth, grünspan 1. loth, koch es zu einem pflaster.

N. 57. **Ein Pflaster wider hartnäckige Wunden.**

Nimm croc. mart. 1. loth, grünspan 1. halb loth, aloe 2. loth, olibanum myrrhe jedes 1. quintlein, baumöl 1. halb pfund, terpentin, wachs, jedes 3. loth, verniß 1. loth.

N. 58. **Das Oel zu Haupt-Wunden** Aparitii.

Nimm baum-öl 3. pfund, rheinwein 1. kanne, Johanneskraut-blätter und blüthen 1. halb pfund, groß baldrian, salbey, jedes 1. viertels pfund, laß es an einem warmen orte 24. stunden weichen, laß über dem feuer den wein verrauchen, seige es durch, mische darunter terpentin-öl, 1. halb pfund, übern feuer, rühre darzu weyrauch 10. loth, myrrhen 6. loth, drachenblut, 2. loth, mische es unter einander.

N. 59. **Eine Mixtur zu denen Wunden der nervosischen Theile.**

Nimm terpentin-öl 2. loth, brandtewein 1. quintlein, campher 1. halb quintlein, gieß es in die wunde. *Ettmüller.*

N. 60. **Ein reinigender Umschlag.**

Nimm terpentin 10. loth, rosen-öl, 2. loth, rosen-honig 3. quintlein, myrrhe, aloe, mastix, runde hohl-wurtz, jedes anderthalb quintlein, gersten-mehl anderthalb loth. *Vigierius.*

N. 61. **Ein Wund-Oel.**

Nimm alt baum-öl 1. pfund, chamillen, rothe rosen, brunnellenkraut-blumen, jedes 1 hand voll, Johannes-blumen 3. hände voll, tausendgüldenkraut-schellwurtz-blumen, jedes 1. hand voll, laß es 2. monat lang an der sonne stehen, *Musitanus.*

N. 62. **Ein Oel.**

Nimm gute sahne 7. kannen, kochs biß es wie ein öl wird, thue darzu wilden flachs, natterzunge, sanickel, maußöhrlein, wegerich, weißwurtz, jedes 1. halb pfund, koche, und drücke es aus.

N. 63.

N. 63. **Vor Verwundungen von Fallen oder Zerquetschungen.**

Schmiere den schmertzhafften ort wohl mit warmen campher-brandtewein, und lege darüber folgendes kräuter-säcklein: Nimm salbey, chamillen, holderblüth, gundelreben, quendel, steinklee, jedes 1. hand voll, schwartzwurtz, anis, jedes 1. halbe hand voll, koche alles in wein, und legs öffters wohl warm und ausgedruckt auf.

Sind vom harten fall oder schlag die nerven verletzt, dann lege folgendes pflaster auf: Betonien-pflaster anderthalb loth, roth sandel-pflaster 3. quintl.

N. 64. **Baßlerisch Wund-Oel.**

Nimm baumöl 1. halb pfund, Johanneskraut-blumen 2. hände voll, schellkraut-blumen, frische regenwürmer, jedes 1. hand voll, setze es 6. wochen lang an die sonne.

N. 65. **Ein blutstillender Umschlag.**

Nimm abgezogenen wein-eßig 2. loth, crocus martis 1. quintlein, colchotar 1. halb quintlein, feuchte ein tüchlein damit an, bestreue es mit pulver von erdschwämmen, und lege es auf.

N. 66. **Ein heilend Pulver.**

Nimm weyrauch, myrrhe, mastix, jedes 1. loth, rothe corallen 1. halb loth, aloe 4. loth.

N. 67. **Ein Pulver.**

Nimm symau, sanickel, jedes 2. Loth, holderwurtz 1. Loth, mastix, weissen weyrauch, gold- oder silberglett, jedes anderthalb Loth, tabacks-asche 1. quintlein, stoß es zu pulver, und streue es in die wunde.

N. 68. **Eine anderes.**

Brenne in einem zugemachten topff wacholderbeer zu pulver, und streue es in die wunde.

N. 69. **Ein Pulver wider wild Fleisch.**

Stoß osterlucey-wurtzel zu pulver, und streue es aufs wilde fleisch.

N. 70. **Ein blut-stillend Pulver.**

Nimm mooß von einem todten hirn-schedel 1. halb Loth, bolus 1. quintlein, mische es, und streue es in die wunde.

N. 71. **Eine anderes.**

Nimm weiß haasen-haar zwischen den hintern beinen, verbrenne sie, vermische sie mit ruß, und streue es ein.

N. 72. **Ein Brey wider Hitze der Wunden.**

Nimm chamillen, wermuth, nachtschatten, kleine pappeln, krausemüntze, rothe rosen blätter, rothen mangold, jedes 1. hand voll, gepülverten leinsaamen, rocken-mehl, rothen bolus, jedes 4. Loth, wallwurtz 2. Loth, ei-

bisch-

bischwurtz 3. Loth, bockshorn-saamen 2. Loth, pülvere es, mache mit gutem wein brey daraus, und lege ihn warm über.

N. 73. **Ein Pflaster.**

Nimm alt baumöl 1. pfund, menge 1. halb pfund, weiß stein-öl, wacholder-öl, jedes 1. Loth, vermische und koche es über gelinden feuer, wohl herum gerührt, endlich thue dazu hunde-fett 1. halb Loth, süsse kupfferwasser-erde 1. quintlein, koche es noch ein wenig.

N. 74. **Ein Balsam.**

Nimm Johannesblumen-öl, baumöl, jedes 2. pfund, myrrhen, gummi elemi jedes 4. Loth, terpentin 1. viertel pfund, alve 2. Loth, weyrauch mastix, jedes 1. Loth, koche es mit einander.

N. 75. **Eine Salbe.**

Laß Johannis-blumen und saamen eine gute zeit in baumöl an der sonne stehen, hernach presse es aus, und zerlaß darinnen lerchen- oder tannen-hartz.

N. 76. **Ein Pflaster.**

Nimm baumöl 1. pfund, wachs anderthalb pfund, glett 2. pfund, laß sieden, thue dazu weyrauch, myrrhen, jedes 5 Loth, laß überschlagen, wirff darein mumien 6. Loth, ein wenig campher.

N. 77. **Ein Umschlag.**

Laß bilsenkraut-wurtzel an der sonne oder gelinden wärme in rosen-eßig stehen, und schlag es offt mit tüchern warm um.

N. 78. **Eine Salbe.**

Nimm lerchen-hartz 1. pfund 20. eyerdotter, schlags durcheinander, thue klein gestossene wallwurtz 1. Loth, hohlwurtz, 2. Loth, gersten-mehl 1. halb Loth dazu, macht es zu einer salbe.

N. 79. **Ein Oel.**

Nimm königskertzen-blüthen, Johannis-blumen, odermennig, gesotten wallwurtz jedes 2. hände voll, 100. gereinigte regenwürmer, hack und misch es, laß es den sommer über in der sonne stehen, und gieß es ab.

N. 80. **Ein Pflaster.**

Nimm rosen-öl 2. pfund, gepülvert bleyweiß 1. halb pfund, weiß wachs 1. viertel pfund, mische es in einem zinnernen geschirr über gelinden feuer, zu einem pflaster.

N. 81. **Ein Safft.**

Nimm pappelkraut, weiden-blätter, jedes 1. hand voll, zerstoß es, drücke den safft heraus, und lege ihn mit tüchlein über.

N. 82. **Ein anderer.**

Nimm taback-blätter, grün, 1. gute hand voll, dürre aber 4. Loth, hollunder-blätter,

blätter 1. gute hand voll, siede es zusammen in butter, drücke es durch, und verbinde die wunden damit.

N. 83. **Wider das Glied-Wasser.**

Streue quitten-pulver, wintergrün, birckne rinde-pfirsichkern-dill-pulver in die wunde.

N. 84. **Ein anderes.**

Lege die grüne schaale von hollunder auf.

N. 85. **Ein Pulver, die Wunde rein zu halten.**

Stoß roßmarin zu pulver, und streue es in die wunde.

N. 86. **Ein Blut-stillender Umschlag.**

Netze eine binde in wasser, darinne einer muscaten-nuß groß kupffer-wasser zergangen ist, und binde sie über die wunde.

N. 87. **Zu einer schwährenden Wunde.**

Mische wegerich-safft mit gersten-mehl, und lege es auf.

N. 88. **Ein anderes.**

Siede wachs, hartz und eyerdotter so lange, biß es dicke wird, und lege es als ein pflaster auf.

N. 89. **Eine Wunde auszuheilen ohne Narbe.**

Weiche weyrauch, myrrhen, biberwurtz, in wein, stoß es zu pulver, und streue es in die wunde.

N 90. **Wider geschwollene Wunden.**

Stoß fenchel mit eßig, und lege es bald anfangs darüber.

N. 91. **Ein Pflaster, die Wunde rein zu halten.**

Stoß nessel-blätter mit saltz, mache ein pflaster daraus, und lege es über.

N. 92. **Ein Wund-Pflaster.**

Stoß pappeln und wein-blätter unter einander, und leg es auf die blutende wunde.

N. 93. **Wider faul Fleisch in Wunden.**

Stoß die wurtzel von dill zu pulver, und streue sie in die wunde.

N. 94. **Kugeln, Dorn oder Eisen aus einer Wunde zu ziehen.**

Stoß brunnenkresse, und thue den safft in und um die wunde.

N. 95. **Ein Heff-Pflaster.**

Nimm mastix, weyrauch, ungelöschten kalch, feuchte es mit eyweiß an, darein tuncke 2. stücklein leinen tuch an einem ende, lege sie zu beyden seiten der wunde gegen einander, biß sie trocken und an der haut fast angeklebet sind, hernach ziehe und heffte sie mit 3. stichen zusammen.

N. 96. **Ein heilender Brey.**

Zerstoß wintergrün, und lege es auf.

N. 97. Ein Umschlag wider fliessende Wunden.

Mische gepülverte nießwurtz unter weitzen-mehl, und schlag es um.

N. 98. Eine Lauge, die Wunde rein zu erhalten.

Mache eine lauge von reben-asche, und wasche die wunde damit aus.

N. 99. Wider die Hitze der Wunden.

Nimm grüne erlen-blätter, die zu oberst wachsen, und lege sie auf die wunde.

N. 100. Eine Wunde leicht zu heilen.

Thue die sahne von milch in einen tiegel, lege zerhackte salbey und petersillen darein, reibe es unter einander, so wird eine butter daraus. Diese drücke durch ein rein tüchlein, und bestreich die wunde damit.

N. 101. Eine Wund-Salbe.

Nimm schweine-schmaltz, terpentin, jedes 1. pfund, honig ein viertel pfund, weyrauch, mastix, weißkupffer-wasser, salpeter, spangrün, jeges 1. Loth, theriac ein halb Loth, campher 1. quintlein, siede es übern gelinden kohl-feuer, und mische es.

N. 102. Ein anderes.

Nimm 1. frisch ey, rocken-mehl 3. gute löffel voll, rosen honig 1. guten löffel voll, rühre alles zusammen zu einer salbe, und streich sie auf.

Das hundert und neundte Capitel.

Von der Geschwulst der Füsse.

Ich verstehe hier eine solche geschwulst, die ausser dem fieber oder einer andern kranckheit sich mehrentheils an füssen, zu weilen auch an händen äussert; und entstehet gemeiniglich bey weibs-personen von verhaltener monatlicher reinigung, und bey manns-personen von verstopffung der güldenen ader. Ist demnach bey diesem letztern nichts besser, als wann sogleich die güldene ader geöffnet wird; dann dadurch man die verstopffung der leber am besten heben, und das geblüt wiederum zu seinem ordentlichen umlauff anweisen kan: bey weibs-personen aber kan eine ader auf dem fuß geöffnet werden.

Hernach befleißige dich die füsse wohl warm zu halten, beräuchere solche mit gelben rheinblumen und weissen ackerbohnen-stroh auf kohlen geworffen, wirff etwas sefenbaum-blätter und weyrauch darzu, so zertheilets desto kräfftiger.

Innerlich gebrauche fleißig folgenden

N. 1. Tranck.

Nimm klettenwurtzel, attigwurtzel, petersillenwurtzel, alantwurtzel, fenchelwurtzel, queckenwurtzel, schwalbenwurtzel, wallwurtzel, thymian,

majoran, wurmkraut, jedes 1. hand voll, kochs mit wasser, und trinck warm davon, oder auch kalt mit wein vermenget.

In ermangelung der wurtzeln sind letzt gemeldte kräuter allein genug die geschwulst zu vertreiben, wann man solche auf gemeldte art kochet und gebrauchet.

N. 2. **Ein anderes Mittel.**

Der spiritus aperit. Penoti täglich 1. biß anderthalb quintlein in einem löffel voll wein genommen, ist trefflich gegen die geschwulst der füsse, oder nimm 3. theil baumöl, 1. theil guten eßig, 1. pfötlein klein gerieben saltz, 1. messerspitze voll pfeffer, und schmiere die geschwulst damit.

N. 3. **Ein anderes.**

Der tauben-mist zertheilet vortrefflich die geschwulst der füsse, wann man solchen mit eßig zum brey kochet, und warm auffschlägt. Auf die fußsohlen binde schellkraut, oder nimm eichen laub, weyden-laub, bircken-laub, holderblätter, menge alles unter einander, und legs auf die fußsohlen: du must aber die blätter unterwärts abstreiffen, und öffters wiederholen, so wird sich die geschwulst verziehen.

N. 4. **Ein Purgier-Pulver.**

Die wässerige schleimigkeit aufzulösen und auszuführen dienet folgende purgantz: nimm pulv. coronach. ein halb scrupel, gumm. gutt. 6. gran, tartar. vitriol. 2. gran, pulverisirs, und nimms auf einmahl ein.

N. 5. **Ein Visceral-Pulver.**

Nimm aron- und weisse bibernellwurtz, von jeder ein halb Loth, tartar. vitriol. arcan. dupl. von jedem 2. quintlein croc. ♂tis ℈ ti D. Stahl. ein halb quintlein miscirs und pulverisirs, davon den tages 2. biß 3. mahl 2. messerspitzen voll zu nehmen.

N. 6. **Ein Rauch-Pulver.**

Folgendes rauch-pulver hat unterschiedlichen personen, da andere sachen nichts verhelffen wollen, sehr gut gethan: nimm grieß-kleyen 1. hand voll, mastix, weyrauch, myrrhen, jedes 2. quintlein, seven-blätter ein halbe hand voll, machs zu einem groben pulver, und räuchere die geschwulst damit.

N 7. **Ein anderes Mittel.**

Fabricius und Scultetus halten viel von ungelöschtem kalch: man kan daraus eine lauge machen, und dieselbe mit nutzen gebrauchen, doch kan man vorher den ort mit mandel-öl oder schweine-schmaltz schmieren, damit die beissende schärffe derselben nichts schade.

N. 8. **Eine Behung wider Geschwulst.**

Nimm starcke lauge, und siede darinnen attich- und alant-wurtzel, wie auch kräuter von majoran, roßmarin, dosten, quendel, saltz und

schwefel, jedes nach gefallen, damit behe und bade die füsse und beine aufs wärmste.

N. 9. **Ein Umschlag.**

Nimm wermuth, hauslaub, oder nachtschatten, jedes eine hand voll, pericaria 2. hände voll, salpeter 6. Loth kleyen 1. hand voll, laß es in einem säcklein in wein sieden, und schlag es warm über die geschwulst.

N. 10. **Ein ander Mittel.**

Vor die geschwulst der füsse nimm gepülverten römischen kümmel, niter saltz, jedes 2. Loth, machs zu einem reinen pulver, darnach schmiere die geschwollenen füß mit hortriegelblumen-öle, und reibe von dem pulver wohl darein.

N. 11. **Vor die Geschwulst der Füsse vom Geben.**

So einem die füß von hartem und vielem gehen geschwollen wären, der stosse wegerich-kraut mit eßig, und binds darüber, es ziehet die müdigkeit aus, und leget die geschwulst.

N. 12. **Etwas anderes.**

Gummi ammoniac. mit gutem wein-eßig zerlassen, und wie ein pflaster temperirt, auf ein tuch gestrichen und übergeleget, vertreibet die harte schwellung der füß in 4. tagen.

Zum beschluß des capitels melde noch, daß wo der zustand von übler diæt, und von erkältung der füsse herrühret, da digerirende artzeneyen ihren nutzen haben. Man nehme essentiam absinthii, corticum aurantiorum, fumariæ, scordii, D. Birckmanns und Quercetani magen-pulver, und führe die feuchtigkeiten mit rhabarbara oder den becherischen pillen aus, verwahre auch dabey die füsse allezeit vor äusserlicher erkältung.

Das hundert und zehende Capitel.

Von der Darm-Gicht, oder sogenannten Miserere.

Diß ist ein recht erbärmlicher zustand, als woher er auch das miserere genennet wird. Die patienten liegen nicht nur unter dem allerentsetzlichsten schmertzen, sondern es ist auch der motus peristalticus der gedärme gantz verkehrt, daß speisen und unflath, ja bißweilen die clystiere durch den mund ausgeworffen und ausgebrochen werden.

Es findet sich dieser jämmerliche zustand entweder bey einer entzündung der gedärme, oder er ist mit der colica bilioſa vergesellschafftet, wann das brechen dabey anhält, der leib aber zu lange verstopfft ist, und ein hefftiges zusammen

men zu lehen der Gedärme vorgehet; bißweilen werden auch wohl gebrochene personen davon angefochten, oder er entstehet, nach Sydenhams observation, wann die Gedärme durch die winde in einander geschoben werden, und den excrementis den ausgang versperren.

Es sind allezeit hefftige schmertzen in dem intestinno ileo, welches um der gegend des nabels herum liegt, dabey vorhanden, und hat man angemercket, daß solches alsdann gemeiniglich entzündet ist, wie dann auch endlich meistentheils der kalte brand darzu schlägt, allwo sich die schmertzen auf einmahl verliehren, dargegen aber ein kalter schweiß sich einfindet, welches dann von dem heran nahenden tode unbetrügliche anzeigungen sind.

Diese kranckheit ist allezeit gefährlich, absonderlich wo die excrementa erst anfangen oben fort zu gehen, da sich dann grosse angst, ohnmachten, gichter, und andere gefährliche zufälle zugleich mit einstellen.

N. 1.

Kommt nun dieser elende zustand von einem bruch her, daß die schlacken ihren ordentlichen weg zum leib hinaus nicht finden können, so ist kein ander mittel, als daß man zur chirurgischen operation schreite, und den heraus getrettenen darm wieder in den leib hinein zu bringen trachte, welches dann um so viel desto leichter geschicht, wann man sich vorher warmer erweichender überschläge fleißig bedienet, und auch mit dergleichen clystieren dem patienten zu hülffe kommet, auch dabey denselben süß mandel-öl, nebst violen- und rosensyrup nehmen lässet.

N. 2.

Wann würcklich eine entzündung des darms dabey vorhanden ist, als welches aus der febrilischen angst und hitze, wie auch aus dem ungewöhnlich starcken und schnellen puls abzunehmen, so ist ein vertheilendes pulver aus krebs-augen, perlen-mutter, antimonio diaphoretico, und salpeter das sicherste, welchen man einen hitz-löschenden tranck von körbel-wasser, frauendistel-wasser, holder- und scabiosen-wasser, absonderlich, wann etwas vom spiritu nitri dulci und citronen-syrup darzu genommen wird, beyfügen kan. Wobey ein clystier von milch, von chamillen und körbel, nebst ein wenig salpeter gekocht, auch treffliche würckung thut.

N. 3.

Findet sich dieser zustand bey der colic, oder nach einem fieber ein, so ist des berühmten englischen Medici Sydenhams methode nicht zu verwerffen. Selbiger ließ den patienten täglich, morgens und abends, einen scrupel wermuth-saltz einnehmen, und zwischen der zeit alle halbe stund ein paar löffel voll müntz-wasser gebrauchen, wobey er äusserlich einen jungen hund auflegte. Wann nun die schmertzen nebst dem brechen darauf sich legen, so purgiret er

den patienten mit pil. coch. welche er in gemeldtem Wasser einnehmen lässet, und lässet diß wasser auch, so lange als die purgantz treibet, gebrauchen. Dabey injungiret er eine genaue diæt, und will, daß man den patienten nicht über dreymal des tages etliche löffel voll hühner-brühe geben, und ihn zugleich im bett mit wollenen tüchern warm halten soll; ja er befiehlet, man soll von dem gebrauch obigen wassers so bald nicht ablassen, biß nach erhaltener gesundheit erst eine geraume zeit verflossen.

Mit einem wort: hier brauchts kunst. Es wollen zwar einige rathen, wann die därme in einander geschoben sind, der patient solle einen guten trunck von queckſilber thun, und darauf eine starcke bewegung, sonderlich mit fahren, vornehmen, worauf sie dann vor oder nach der bewegung süß mandel-öl einzunehmen verordnen: nur ist aber bekannt, daß auch dieses öffters ohne succeß vorgenommen worden. Doch wer damit versuch thun will, mag bey folgender dosi bleiben:

N. 4. **Eine Mixtur.**

Nimm gesäubert queckſilber 6. Loth, süß mandel-öl 3. Loth, gieſſe es zusammen, und wann du wilst, kanst auch noch etwas zucker, um die artzeney ein wenig lieblicher zu machen, beyfügen. *Solches gibt man auf einmal ein; und wann keine würckung darauf erfolgen sollte, kan es zum andern, ja biß zum drittenmal ohne gefahr also wiederholet werden.*

Andere geben bley-kugeln, oder kugeln von regulo antimonii, es ist aber gleichfalls eine ungewisse sache. Wie dann auch der vorschlag mit der application eines blasebalgs ad posteriora nicht viel werth ist, massen bey diesem zustand der afterdarm gemeiniglich so eingezwängt ist, daß man kaum das rohr zum clyſtier, will geschweigen einen blasebald, hinein bringen kan.

N. 5. **Etwas anderes.**

Ein clyſtier von purem, aber scharffen saltzwasser, *pflegt sonst augenblicklich* zum stuhlgang zu reitzen, auch so gar, *wann andere clyſtiere* stehen bleiben, *warum sollte es hier nicht dergleichen thun?* anbey kan man das nitrum nebst zinnober *in einer stärckern* dosi öffters brauchen, und äusserlich das emplastrum saponat. Barbette oder auch ein mit campher-spiritus benetztes tuch über den leib schlagen, welches dann sonderlich, wann es anfangs geschicht, merckliche hülffe schaffet.

N. 6. **Ein Oel.**

Wider die darmgicht ist baumöl gut, so mans mit abgesottener rauten-brühe mischet und trincket. Oder nimm einen trunck baumöl, zerlaß zucker darinn, trincks warm, und bewege dich darauf. Oder nimm einen guten trunck malvasier, thue darzu ein Loth drey oder vier frisch baum-öl, trincke es miteinander, so lindern sich die schmertzen.

N. 7.

N. 7.

Ein Pflaster.

Das kraut von der alant wurtzel, mit dem kraut tag und nacht genannt, gesotten, darnach mit öl zu einem pflaster gestossen, und warm auf den bauch gelegt, stillet das darm-gicht.

Das hundert und eilffte Capitel.

Von der Engbrüstigkeit und Spannen in den Schultern.

Es ist diese art der engbrüstigkeit von derjenigen, die wir oben in dem 44. capitel bereits abgehandelt haben, darinn unterschieden, daß bey jener eigentlich die lunge leidet, da im gegentheil an der engbrüstigkeit, welcher wir dieses capitel gewidmet haben, mehr die äusserliche musculi der brust schuld sind.

Dieser sind vollblütige personen von einem hitzigen temperament in männlichen alter unterworffen, sonderlich, wann sie sich nach einer starcken bewegung erkältet haben; es ist ihnen dabey nicht anders, als ob ihnen die brust zusammen gedrucket würde, daß sie fast nicht zu athem kommen können, wobey sich zugleich ein drücken und schmertzhafftes ziehen in den beyden schulter-blättern, nebst einem schwindel, hertz-klopffen, auch grosser mattigkeit einzufinden pflegt; absonderlich, wann sie in der jugend blut-stürtzungen erfahren, oder das gewöhnliche schröpffen und aderlassen unterlassen haben.

Gleichwie nun solcher zustand insgemein eine vollblütigkeit zum grunde hat, und der patient vorher schon ans aderlassen oder schröpffen sich gewöhnet gehabt, so ist freylich das aderlassen allhier das geschwindest und sicherste mittel, ob sich zwar die natur leicht daran gewöhnet, und bey sich ereignenden wallen des geblüts gleich wieder auf eine lufftung desselben wartet. Doch hier ist es nöthig, und siehet man offt augenscheinlich, wie der patient wieder zu athem kommt, mithin kan derselbe das aderlassen alle halbe jahr zum præservativ wiederholen; hat er sich aber auch ans schröpffen gewöhnet gehabt, so thut man gar wohl, wann man ihn auf der brust und an den schultern fein mit warmen tüchern reibet, und den campher-spiritus offt mit einem tuch überschläget.

Nechst dem dienen diejenige artzeneyen, welche den jost dämpffen, und das geblüt vertheilen, als da sind perlen-mutter, krebs-augen mit antimonio diaphoret, und gereinigten salpeter; so kan man auch die bittere salia digestiva mit dem

dem salpeter vermischen, und etwas von dem cinnabari antimonii hinzu thun, als welcher das schmertzhaffte ziehen und spannen lindert.

N. 1. Ein Pulver.

Nimm gereinigten salpeter, tartar. vitriolat. præparirte krebs-augen, antimon. diaphoret. von jedem 1. quintlein, cinnabar. antimon. ein halb quintlein, mache ein subtiles pulver daraus, und gib alle 3. biß 4. stunden 2. messerspitzen voll davon.

Ja, weil bey dieser engbrüstigkeit auf gleiche weise, wie bey dem falschen seiten-stechen, gemeiniglich ein fieberchen mit zugegen ist, so ist rathsam, daß man eine gelind zertheilende, und den schweiß befördrende essentz mit zu hülffe nehme, gleichwie aus schwalben-wurtz, weissen diptam, baldrian-wurtz, alantwurtz, eine dergleichen könnte verfertiget, und zwischen obigem pulver gebrauchet werden.

N. 2. Vertheilende Essentz.

Nimm essent. alexiph. D. Stahl. ein halb Loth, weinstein-tinctur 1. quintlein, miscirs, und gib des tags zweymahl 25. biß 30. tropffen davon zum einnehmen.

Der leib ist dabey auch meistentheils verstopfft, deßwegen ist nöthig, daß man denselben mit einem clystier öffnet. Nach der hand aber kan man den patienten, vermittelst eines purgirenden kräuter-säckleins, oder mit einer andern dienlichen purgantz laxiren, unter welche sonderlich von dem gumm. ammon. etwas kommen soll, dabey demselben die fußbäder, und wann der zustand gar zu hartnäckig seyn wollte, etliche gran von der massa pil. de cynogl. recommendiren. Sollten aber auch zugleich sich in dem untern leib winde und andere incommoditäten mit einfinden, wie dann zu geschehen pflegt, wann die kranckheit von dem in der pfort-ader stagnirenden geblüt ihren Ursprung nimmt, so ist die mixtura simpl. sehr gut, wie sie dann folgender gestalt zu nehmen ist:

N. 3. Eine Mixtur.

Nimm mixturam simpl. Mich. ein halb Loth, tinct. vitriol. Mart. Ludov. 1. quintlein miscris, und gib des tags 3. mahl 25. biß 30. tropffen davon.

An statt derselben kan man auch agtstein-essentz, spiritum c. c. oder salis ammon. mit der weinstein- oder spießglaß-tinctur verschrieben, und sich guten effects davon versprechen: sie müssen aber erst zu ende des paroxysmi oder ausser demselben geordnet werden, sonsten richten sie bißweilen unheyl an.

Das

Das hundert und zwölffte Capitel.

Von der Nachtfertigkeit (Noctambulatio.) oder denen sogenannten Nachtgängern.

Diese nachtfertigkeit oder nachtwandelung ist eine kranckheit der phanthasie, äussert sich aber nicht so wohl des tages, als des nachts, und zwar auf zweyerley weise. Bißweilen verrichten solche leute, nur diejenige sachen, womit sie sonst des tages pflegen umzugehen, und wagen sich nicht an gefährliche örter. Als da hat man exempel, daß gelehrte zu nachts aufgestanden sind, etwas vernünfftiges geschrieben, darauf sich wieder in ihr bett verfüget, und des morgens nichts davon gewust haben: item daß weiber ihre kleine kinder des nachts im hause herum getragen, daß mägde feuer angemacht, und andere haußliche arbeit verrichtet, ohne daß sie sich morgens dessen erinnern können.

Bey der andern art dieses zustands aber pflegen die leute auch an gefährliche örter zu gehen, sie steigen auf dächer, mauren und solche örter, wohin sich kein mensch bey tag wagen würde, können klettern wie eine katze, verrichten allerhand und fast übernatürliche wercke, und kriegen gemeiniglich gegen veränderung des monds ihre proxysmos, dahero sie auch von einigen mondsüchtige genennet werden.

Und bey solchen personen ist gemeiniglich neben der vollblüthigkeit eine starcke phantasie, welche darzu anlaß gibt, daß sie dasjenige, was ihnen träumet, würcklich ins werck setzen, daher man ihnen dann mit schröpffen und aderlassen anbey auch mit einem pulver von cinnabari antimonii, und salpeter zu hülffe kommen soll; wie dann auch eine gute purgantz und fußbäder hier nicht hintan zu setzen, indem die feuchtigkeiten dardurch abwärts gezogen werden, doch muß diß alles zu rechter zeit gegen die veränderungen des monds und æquinoctia geschehen:

N. 1. **Purgier-Pulver.**

Nimm agstein-pillen, 15. gran, schwartz nießwurtz extract, trochisc. alhand. 2. gran, mache mit elixier. propriet. paracell. 23. pillen daraus, und gieb selbige auf einmahl.

N. 2. **Ein Pulver.**

Nimm arcan. dupl. præparirten salpeter, von jeden ein halb loth, cinnabar. antimonii, 1. quintlein, pulverisires, und theile ab, davon alle abend bey schlaffen gehen ein briefflein voll zu nehmen. Sonst pflegt man dergleichen patienten nur zu geissein, und mit ruthen wieder in ihr bett hinein zu trei-

ben, ja es befiehlet Horstius, man solle eine butte mit wasser vors bette stellen, damit der nachtläuffer, wann er aufstehen will, hineinfalle, und erwache. Allein, wo nicht vor allen dingen auch innerlich durch obige mittel gerathen wird, so pflegt dieß alles nichts, oder nicht lange zu helffen.

Das hundert und dreyzehende Capitel.

Von der Auszehrung des Leibes bey Alten.

Wann uns nicht aus der heiligen schrifft bekannt wäre, daß durch den apffel biß der todt auf alle Adams-kinder sey gebracht worden, so könnten wir nach der vernunfft keine ursach anzeigen, warum das band zwischen leib und seele müste getrennet, und die künstliche machine des leibes in staub und aschen verwandelt werden.

Dann weil der leib mit den jahren immer gröſſer und stärcker wird, als er war, da der mensch aus mutterleibe gieng, und anbey die vernünfftige seele, als die haushälterin und beherrscherin dieser kleinen welt von tage zu tage immer an klugheit, verstand und vorsichtigkeit zunimmt; so solte man meynen, es müste der mensch ewig leben, und wann er den trieb seiner vernünfftigen seele folgete, und nicht muthwillig auf seine natur hineinstürmete, sein leben auf unendliche zeiten hinaus erstrecken: Ja man solle dencken, daß mit dem alter nicht allein der verstand, sondern auch die gesundheit, als welche von der sorgfalt der verständigen seele dependiret, eine gröſſere vestigkeit erlangen und zunehmen würde.

Allein, so lehret uns die tägliche erfahrung das gegentheil, und bekräfftiget den ausspruch des weissen königs, daß im alter die hüter am hause, das ist, die hände zittern, und sich krümmen die starcken, oder die beine, daß alsdann die müller, verstehe die zähne, müßig stehen, weil ihrer so wenig worden ist, und die gesichte durch die fenster, die augen finster werden; daß die stimme der müllerin, die sprache leiße werde, daß alsdann die heuschrecke beladen seye, und der mandelbaum blühe, i. e. daß das haupt grau werde, und der mensch gebückt gehe; ferner, daß die guldene quelle, das blut nemlichen, verlauffe und abnehme: mit einem worte, daß der mensch im alter ein rechtes silicernium werde, bey welchem man weder animositæt, noch lebhaffte munterkeit findet, daß er alsdann an kräfften abnehme, und sich je mehr und mehr gegen die erde und das grab zu bücke.

In einen solchen zustand geräth der mensch, wann er alt wird, er nimmt am fleisch so wohl als an kräfften ab, ob er schon keine schmertzen dabey empfindet, er hat weder hunger noch groſſen durst, wird aber von

stund

stund zu stund krafftloser, und verlieret seine sinne zuweilen einen nach dem andern, biß er endlich dahin fället, und wie ein licht verlöschet.

Gleichwie nun der alte bund allen menschen den todt mitbringet, also ist davor freylich kein kraut gewachsen, und folglich auch bey diesem zufall nicht viel auszurichten. Gute nahrhaffte brühen, speissen und galerten, sind hier wohl die beste artzney, welchen ein gut glaß von einem alten wein beyzufügen.

Will der patient aber, über dem noch etwas verschrieben haben, so kan man ihme etwa mit einem guten krafft-wasser von pomerantzen-blüth-meyblümel-rosen-schlehenblüth-borretsch-neicken und schwartz kirschen-wasser, worunter citronen-syrup und himbeer-safft zu nehmen, willfahren.

Chamillen-öl im bad angestrichen, und den gantzen leib damit gesalbet, erwärmet ingleichen die alten leute, und stärcket die angebohrne wärme.

Das hundert und vierzehende Capitel.

Von der Läuße-Sucht, Läuße-Kranckheit, Kopff- und Kleider-Läußen.

Ist eine den kindern und jungen leuten, oder auch den soldaten nicht ungemeine kranckheit, da entweder ihre köpffe und haar, oder auch ihre kleider voller kleiner, weisser thierlein, oder läuße stecken, davon sie mercklich gebissen, gepeiniget und geplaget werden.

Was nun die köpff-läuß der kinder anlangt, so ist gewiß, daß solche aus den schweißlöchlein der haut heraus wachsen, und deßwegen bey den jüngsten kindern mit dem titul der schweiß-läußlein begabet werden. Sie kommen aber ursprünglich aus dem geblüt her, welches mit dem saamen deroselben angefüllet ist; dieser aber kommt mit den speissen in den leib, und weil er hernach in denen schwachen mäglein nicht mag verzehret werden, als wird er erst in der haut des haupts, allwo er stecken verbleibt, ausgebrütet, und lebendig gemacht, da dann hernach solche thierlein sich auch durch die propagationem in kurtzer zeit ansehnlich vermehren.

Die kleider-läuße, wachsen nicht in oder ausser der haut des menschen, sondern communiciren sich von einem zu dem andern, und nehmen ihre residentz nicht in den haaren des haupts, sondern in den falten der kleider, und hembder, von dannen sie, wann sie hungerig und durstig sind, fein hübsch heraus spatzieren, und ihre nahrung aus den adern, und der safftigen haut des menschen schmertzhafft heraus saugen.

Ob nun wohl diese garstige sucht mehr beschwerlich als gefährlich scheinet, so hat man doch exempel deren, welche daran gestorben, und so zu reden, von den läußen gefressen worden.

N. 1.

Die läuse auf dem haupt zu vertreiben, ist nichts bessers, als die haar glatt wegzuschneiden, und den kopff mit dem wasser, darinnen wermuth, lavendel, taback, campher, und ein wenig lebendig queckſilber gesotten, warm zu waschen.

N. 2.

Sonsten pflegen die weiber die cocculas zu pulver verstossen und die frische butter zu rühren, und den kindern in die haar zu schmieren: davon sterben die läuse in kurtzer zeit, und so man wahr nimmt, daß sie todt, macht man von wermuth, melissen, mutter-kraut, betonien, brunn- oder reb-kreßig ꝛc. eine laugen, damit säubert man die angeschmierten haare wiederum, läst die Kinder in der wärme so lang, biß die haar getrocknet, alsdann kämmt man ihnen dieselbigen wiederum aus. Zu obigen läuß-sälblein nehmen andere weiber noch ein hart gesotten ey, und vermischen es zu einer salbe. *Etliche machen aus dem ey und butter allein eine salbe, und schmieren den kindern die köpf täglich damit.* Das præcipitirte queckſilber aber darunter zu mischen, halte ich nicht rathsam, massen das queckſilber leichtlich durch einige fuſurus in das gehirn dringen und gichterische bewegungen, oder wohl gar was schlimmern anstellen könnte.

N. 3.

Leinene tücher in brandtewein genetzet, und überaeschlagen, tödtet bey nahe in einer nacht alle läuse des haupts. Den leib muß man auch *mit einer purgier-artzney, darunter wohl versüst queckſilber kommet, ausreinigen.*

N 4.

Das öl *aus dem schwartzen coriander* oder narden-saamen bereitet, ist gut *wider* die läuse-sucht, die von langwieriger kranckheit verursacht worden ist.

N. 5.

Wann man die beer von dem spindelbaum in einer laugen siedet, und das haupt damit zwaget, machen sie ein gelbes haar, und tödten die läuß und niß auf dem haupt.

N. 6.

Weinrauten mit baum-öle gestossen und durchgedruckt, tödtet läuß und nisse, so man die haar und das haupt damit anstreichet; vertreibet

auch

auch die filtzläuse. Den rauten-safft auch allein angestrichen hat gleiche würckung.

N. 7.

Für die läuß-sucht ein gut bad von meter kraut mache also: Nimm mertram 8. hände voll, odermennig, taubenkropf, quendel, jedes 6. hände voll, zeitlosen-kraut, wermuth-kraut, jedes 4. hand voll, braun-wurtzkraut 2. hände voll. Diese stück soll man in genugsamen wasser sieden, und ein bad darvon machen, darinn soll der so die läuß-sucht hat, eine zeitlang baden, und je über den 4. tag ein frisch bad machen.

N. 8.

Für die kleider-läuße hält Dr. Cardilucius kein besser mittel, als ein tuch damit die goldschmied ihre vergülden gefäß ausputzen, um den leib gebunden; oder man kan das haupt, und den untern leib, ja auch die falten der kleider damit reiben. So fliehen auch die läuße von allen starck riechenden sachen, als lavendol, wermuth, reinfarn, lorbonen, melissen, zibeth, bisem, campher, saffran, spicken-öl und dergleichen.

Das hundert und funffzehende Capitel.

Vom Bart-Mangel und andern Beschwehrungen der Haare.

Der bartemangel ist ein übel derjenigen mannsbilder, welche kein haar um das maul bekommen. Eine wunderbarliche sache! da diejenigen, welche mangel an bart-haaren haben, gern damit begabt wären; andere aber, die von der natur damit reichlich versehen, wo nicht täglich, jedoch öffters solche scheren, und rasiren lassen. Bey etlichen jungen leuten erscheinen die haare ziemlich spät, daher sie nicht ohne ursach und gute würckung, sich vor der zeit öffters um das kinn herum reiben und kratzen, auch wohl die wochen ein paar tag das flaum-bärtgen mit dem rasir-messer abnehmen lassen.

Welchen vor den 15. jahr des alters die gellen ausgeschnitten worden, die gelangen ihr lebtage zu keinen bart, sie mögen auch anwenden was sie wollen. Diejenigen aber so mit dem aussatz, mit der frantzosen-kranckheit, oder einer garstigen raud behafftet gewesen, verlieren allgemach den bart, und kommen selten wieder darzu; die besten mittel aber darzu zu gelangen sind folgende;

N. 1.

Nimm die aschen von verbrannten schärmäußen 1. halb Loth, die aschen von bienen, geröstete haselnüß jedes anderthalb quintlein, maußdreck 1. quintl. honig, 1. Loth, narden-öl und wachs jedes so viel nöthig zu einem sälblein zu machen, welches man alle morgen und abend ordentlich um das kinn schmieren muß. Andere salben sich nur mit mastix-öl, darinnen das ladanum gummi verlassen worden. Solche sälblein und öl wasche man allewegen mit warmen wein, darinnen roßmarin, majoran, frauenhaar und maurrauten gesotten worden, wieder ab.

N. 2. **Wider das Haar ausfallen.**

Wann es sich begibt, daß einem der grind die haare aus der haut weggefressen, und man davon einen kahlen kopff bekommen, dann wasche man den kopff mit folgendem kräuter-bad: Nimm gicht-rosen-wurtzel, stabwurtzel, jedes 2. Loth, stabwurtzel-blätter, betonien, salbey, roßmarin, jedes eine hand voll, kochs mit wasser und wasche den kopff warm damit; hernach brenne wermuth zu aschen, und reibe den kopff wohl damit, das wird das haar wieder wachsend machen.

N. 3. **Die Haar wachsen zu machen.**

Gummi ladanum in wein zerlassen, und das haupt mit gewaschen; item fœnum græcum in wasser gekocht und offt gebraucht, macht die haare mit gewalt wachsen. Sonsten dienen auch insonderheit hiezu die klettenwurtz, pappeln-wurtz, weiß lilien-wurtz, frauenhaar, stabwurtz, und absonderlich buchsbaum, davon in den ephemeridibus curiosis herr D. Rosinus Lentilius angemercket, daß, wann man solchen in lauge kochet, und sich mit wäschet, diese die haar überaus wachsen machen; beweiset es auch mit der experientz, da eine bauren-magd, welche sich in dem gesicht mit dieser lauge gewaschen, davon gantz rauch worden.

N. 4.

Nimm klettenwurtz, haarstrang-wurtz, jedes 2. Loth, stabwurtz, frauenhaar jedes eine hand voll, roßmarin, lavendel-blüth, jedes 1. pugill. grosse nesseln, fœnum græcum jedes 1. Loth, buchsbaum 2. hände voll, ladani 3. quintl. über diese sachen giesse man eine maaß oder mehr lauge, koche es, und drucke es aus zum gebrauch. Nemlich mit dieser lauge wasche man den kopff, und trockne ihn warm ab.

N. 5. **Ein Wasser die Haare wachsend zu machen.**

Nimm das fleisch von wegschnecken, bienen, wespen, blut igel, gebrannt saltz, jedes gleich viel, thue es in ein glaß, das unten vier löcher hat, und sammle das wasser, damit bestreich den kahlen ort, welcher zuvor wohl muß gerieben seyn. *Musitanus.*

N. 6.

N. 6. **Eine Salbe.**

Nimm zwiebel-safft, honig jedes gleich viel, mische es ohne feuer, und streiche es kalt auf. *Helmontius.*

Wann die haare vorn auf dem kopffe kahl ausgehen, wird es eine glatze, calvities genennet, rühret her von den zarten drüßgen der haut, wann solche austrocknen, oder verstopfft werden, so daß keine nahrhaffte theilgen zum wachsen der haare mehr durchdringen können. Verschiedene halten davor, es rühre von nimia Venere her, wollen es dahero abnehmen, weilen die verschnittene, wie auch die kinder nicht kahl werden; und bey den Römern diejenige vor verhurte menschen gehalten werden, so kahl köpffig gewesen, dannenhero sie auch Julium Cæsarem aller weiber-mann hiessen, weil er kahlköpffig war.

Was diesen fehler betrifft, so ist er bey jungen leuten schwehrlich, bey alten aber gar nicht zu curiren: Man kan sich aber davor præserviren, wenn man die haare offt mit einem scheermesser läst abschneiden; da beneben sich zu zeiten derer mittel bedienet, welche die glandulas cutaneas offen halten; solches geschicht, wann man den kopff fleißig reiben läst mit warmen tüchern, nach dem mandel-öl, worinn ladanum zerlassen, oder pinguedinem serpentum einreibet.

N. 7. **Daß der Bart bald und dick wachse.**

Nimm stabwurtz, camecheu, jedes 1. händlein voll, gieß dillen-öl darüber, daß die kräuter damit bedeckt seyn, laß in einem doppelten geschirr in einem kessel mit wasser sieden, ohngefehr ein paar stund, darnach seige es durch, vermische darunter 1. Loth rein gepülvert stabwurtz, und salbe dich offtermals damit.

N. 8. **Ein anderes.**

Nimm eine hand voll stabwurtz, gieß darüber 4. untzen dillen-öl, meerzwiebeln, anderthalb quintlein, firnen wein auf die 5. untzen, laß diese stück allgemach mit einander sieden, biß der wein sich verzehret, seihe es dann durch ein tuch, und drücke es hart aus, darmit schmiere dich zum öfftern mal.

N. 9. **Ein anderes.**

Wilt du schöne und hübsche haar am bart wachsen machen, so nimm 2. hände voll grüner und frischer staabwurtz, frisch und gut jungfrauen honig 1. pfund, vermische es durch einander, und distillier es in einem brennkolben mit sanfftem feuer. Mit solchem wasser bestreiche den bart offtmals, und reibe es auch wohl ein, du gewinnest schöne haar.

N. 10.

N. 10. **Eine anderes.**

Canarien und maderey-zucker mit gebrantem saltz, jedes gleich viel vermischet und zu pulver gestossen, darnach baumöl darzu gethan, und ein weil mit einander gesotten, sänbert den bart, und machet denselben schön und lang wachsen, wann man es wie seiffen mit laugen gebrauchet, und den bart wohl damit wäschet.

N. 11. **Für ausgefallenen Bart.**

So einem der bart ausfället, nimm rohräschen 2. Loth, gebrannt frösch-pulver 7. quintlein, raucken-saamen 5. quintl nessel-saamen 4. quintlein, stosse solche stück zu einem subtilen pulver, und vermische es mit lor-öl, so viel genug ist zu einer salben, darmit schmiere die kaale statt.

N. 12. **Für das Haar ausfallen.**

Eissenkraut das noch frisch und grün ist, in einem mörser gestossen, den safft davon ausgedruckt und mit baum-öl temperirt, darnach das haupt damit gesalbet, ist eine gute artzeney, wider das haar ausfallen. Etliche stossen das kraut und siedens in baum-öl, biß sich der safft verzehret, darnach pressen sie es hart aus, und salben das haupt darmit, und sind gemeldte artzneyen beyde gut.

Etliche nehmen zu dem bemeldten gebrechen das eisen-kraut mit der wurtzel, stossens in einem mörser, thun es dann in ein glaß, schütten unzeitig baum-öl darüber, und stellens eine zeitlang in die sonne, darnach seigen sie das öl darvon, und gebrauchens obgemeldter massen, das ausgefallene haar wiederum wachsen zu machen.

N. 13. **Ein anderes.**

Die cypressen-nüßlein mit mauleſel huffen zu aschen gebrannt, und mit myrrhen-öl zu einem sälblein gemacht, und aufgestrichen, wehret dem haar aus-fallen.

N. 14. **Ein anderes.**

Narden-saamen zu pulver gebrannt, und mit wasser temperirt, wie ein sälblein angestrichen, machen die ausgefallenen augbraunen, wie auch das haar an andern orten wiederum wachsen.

Ingleichen säufenchel-blätter in wasser gesotten, und die kalen orte, da das haar ausgefallen, darmit gewaschen, machet dasselbige wieder wachsen.

N. 15. **Das Haar vor ausfallen zu bewahren.**

Wenn das haar ausfallen will, der stosse pfersig-kern, mische eßig darunter, mache es wie eine salbe, und streich sie auf.

Ingleichen das haupt mit distillirten köhl, oder cappis-wasser unterweilen genetzet, behütet vor dem haar ausfallen.

Den

Den überfluß der haare betreffend, so hat derselbe zwar nichts zu bedeuten, ob schon die haare auf dem kopff zu überflüßig und lang wachsen, weilen man solchem überfluß mit der scheere leicht kan begegnen; wann aber die haare zu weit über die stirn herab wachsen, insonderheit beym frauenzimmer, oder diese wohl gar bärtig werden, und die schönheit dardurch vermindert werden sollte, hat man sich nicht ohne ursache darüber zu beschwehren, und solchem übelstand abzuhelffen.

Es hat aber allerhand mittel hierzu, deren etliche nur das haar ohne wurtzel, etliche aber mit der wurtzel heraus bringen. Wo dieses nicht geschicht, wächst das haar in kurtzem wiederum. Es müssen dannenhero solche dinge seyn, welche die haare mit stumpf und stiel oder mit der wurtzel heraus bringen.

N. 16. **Mittel die Haare auszureuten.**

Das gemeinste instrument darzu sind die haar-zänglein, wordurch man aber nur einige überflüßige wenige haare an den augbraunen, stirn oder sonsten kan ausreissen; wo aber deren zu viel sind, gehet es so wohl nicht an, und muß man sich solcher dinge bedienen, womit man auf einmahl eine menge kan mit der wurtzel heraus reissen. Zu dem ende macht man ein hart klebend pflaster von hartz, colophonium und mastix, streicht solches auf ein tüchlein, und legts auf den ort, wo man die haare will weg haben, so bald es wohl anklebet, reisset man es geschwind ab, so gehen die haare mit dem pflaster ab. Was von dem pflaster an der haut hangen bleibet, reibet man mit mandel-öl wieder ab.

N. 17. **Etwas anderes.**

Oder man nehme kreide klein geschabet, die mache mit eßig an zu einem brey, streiche den auf ein wollen bändlein, und binde ihn auf die stirn, so weit die haare weg müssen, und lasse es also über nacht darauf liegen, so kütten sich die haare fest ein, die kan man morgens früh mit dem bändlein alle heraus reissen; bleibt was übrig, oder wachsen frische haare hervor, wo die wurtzel das erste mahl nicht mitgangen, wiederhohle man diesen proceß, so kommt das haar mit samt der wurtzel nach und nach heraus.

N. 18. **Ein anderes.**

Sonsten kan man die haare auch an den orten wo sie zu viel, oder nicht seyn sollen, mit etzen hinweg bringen. Die Türcken weilen sie an heimlichen orten keine haare leiden, haben ihr rusma oder salbe, damit bestreichen sie, ehe sie in das bad gehen, die haarichte orte, so gehen alle haare ohne brennen gantz kahl hinweg, als ob sie mit einem scheermesser abgenommen wären. Einige halten davor, daß sie ihr rusma von einer art

alcanthi mit halb so viel kalck und wasser anmachen, und soll dem Türckischen kayser jährlich ein grosses eintragen.

Die Italiäner brauchen dieses: Nimm ungelöschten kalck 8. Loth, auripigment 2. Loth, silberglette, weisse stärcke jedes ein Loth, dieses alles klein gestossen, mit wasser gekocht, und fleißig umgerühret: und wann man eine feder hinein steckt, und diese abgehet, ist es starck genug. Bey dessen gebrauch bähet man den ort, wo die haare weg sollen, mit warmen wasser, dann schmieret man die salbe drauf, läst sie aber nicht lang, sondern spühlet sie bald mit warmen wasser wieder ab, sonsten verbrennet es zugleich die haut, welches aber mit rosen-salbe bald getheilet wird.

Andere nehmen ungelöschten kalck und so viel auripigmentum in ein säcklein, tuncken solches ins wasser, und reiben den ort damit. Ingleichen schellwurtz-safft an diejenigen orte zum öfftermal mit baumwollen gerieben, da man nicht gerne haar hat, vertreibet dasselbe und räutet es aus.

N. 19. Etwas anderes.

So einem die haare rauch oder scharff sind, der siede psillien-saamen in wasser, und wasche sein haupt mit der abgesiehenen brühe; wann dir aber die haare an den augbraunen oder an andern orten nicht wachsen sollen, so nimm psillien-saamen-schleim, vermische den mit eßig, und ein wenig aufgetrucknetem magsaamen-safft, opium genannt, auch ein wenig bibergeil, temperirs wohl durch einander zu einem sälblein, und salbe die augbraunen oder andere örter des leibes damit.

Was das grau werden, oder die graue haare betrifft, solche sind insgemein ein zeichen des heran nahenden lieben alters, da der vigor oder natürliche spirituose trieb allgemach nachläst, oder eine solche nahrung den haaren zugetrieben wird, welche von der ersten vigoreusen gantz unterschieden, und den poris der haare eine gantz andere gestalt giebt.

Weilen aber dieser fehler heut zu tage durch eine peruque leicht kan vermäntelt werden, achter man es so hoch nicht, vielweniger daß man sich derentwegen viel mit artzeneyen plagen solte; wie sonsten die salia volatilia balsamica hier nicht undienlich sind, beneben fleißigen haar-abschneiden, kopff-reiben und dergleichen.

Ehe die peruquen so gemein waren, muste sich mancher mit seinen grauen haaren behelffen; doch suchte man sie auch mit anderer farbe zu schmincken: und so noch jemand wäre, der an solcher färberey belieben trüge, kan es folgender weise anstellen:

N. 20. Die Haare zu färben.

Nimm lauge von wein-reben, oder eichen-holtz-aschen, und safft von grünen nüssen, jedes 2. pfund, silberglätt ein pfund, galläpfel, lorbeerblatter,

blätter, salbey, alaun, jedes ein Loth, nägelgen 2. quintlein. Koche dieses bey gelindem feuer, biß der dritte theil eingekocht, offt umgerühret; dann gieß es durch ein tuch; damit wasche man die haare an der sonnen, oder beym warmen ofen, bey einer viertel stunde lang. Nachdem wickele man ein tuch darum, und nach einer stunde wasche die haare mit einer gelinden lauge wieder ab und so procedire man in der wochen zweymahl. Wer eine gewissere farbe auf schwartz verlanget, der lasse fein silber in scheide-wasser zergehen, nachdem gieße er was rosen-wasser darzu, worinn blauer vitriol zergangen; damit wasche du alsdann die haare.

N. 21. **Ein anderes.**

Das gantze kraut der zahmen röthe mit eßig gesotten, und das haar nach dem haupt zwagen damit bestrichen, färbet es. Ingleichen die blätter vom cypressen-baum zerstossen und mit eßig vermischet, färben sie das haar.

Es pflegen sich auch bey manchem die haare an den enden zu spalten, wordurch die haare ungestaltund an dem wachsthum gehindert werden. Diesem fehler begegnet man durch fleißiges schneiden der haare, da man die spitzen unten wegschneidet, nach dem schmieret man die haare mit pomaden, oder mache eine lauge, wie droben zu dem wachsen der haare beschrieben worden.

N. 22. **Vor die Haar-Milben.**

Die milben schänden auch öffters die haare sehr und zerfressen sie, darwider koche man knoblauch und tausendgülden-kraut in eßig, thue ein wenig ochsen-galle darzu und bürste die haare damit. Oder an dessen statt nehme man einen brandtewein, der über myrrhen und aloe, wermuth oder dergleichen eine zeitlang gestanden.

N. 23. **Ein anderes.**

Gundelreben mit speck und christwurtzel zerstossen, das haar damit bestrichen, vertreibet die milben. Gleiche würckung thut nuß-öl mit baum-öl vermischet, darmit gezwagen, doch daß das haar zuvor abgeschnitten seye, und dann mit diesem öl bestrichen, vertreibet dieselben.

N. 24. **Wider die Haar-Würm.**

Nimm kerbelkraut mit aller substantz, siede es in wasser und ein wenig eßig, damit wasche den kopff. Ingleichen schellwurtz mit wein gesotten und wie ein pflaster übergeschlagen, vertreibet die haar-würm.

Das hundert und sechzehende Capitel.

Vom üblen Geruch.

Es werden offt leute beobachtet, welche immer unter den achsein oder armen schwitzen, deren schweiß so starck riechet, daß man in gesellschafft solcher personen ohne beschwerde nicht wohl seyn kan. Dieser schweiß stincket, weilen sich mehr fette, öhlicht-schwefelichte feuchtigkeiten mit ihme vermischen, als es natürlicher weise geschehen sollte; dann solche schwefelichte cörperlein, wann sie sich in den drüßlein unter der haut mit den flüchtigen lebens-geistern, so durch die nerven darzu fliessen, vermischen, einen viel grössern dampf, in dem durch die vielfältige bewegung des arms immer fortgehenden jast, von sich lassen, als so sie nicht in so grosser quantität mit dem schweiß vermischet werden. Dieser dampf aber, weilen er aus flüchtigen, salpeterischen, öhlichtem saltz zu gutem theil bestehet, muß nothwendig übel riechen; nicht anderst, als alle diejenige dinge, aus welchen die öhlichte substantz von dem ausdämpfenden, geistreichen, flüchtigen saltz mitgeraffet wird, und, weilen nichts vorhanden, das sie annoch hemmen, oder zurück halten könnte, davon fähret; und zwar unter einer solchen form oder beschaffenheit ihrer subtilen cörperlein, daß, wann sie in die nasen kommen, in den zäserlein und span-äderlein derselben, die empfindlichkeit eines unlieblichen geruchs erwecken.

Solchem schweiß sind die fetten leute auch die, so rothe haare haben, am meisten unterworffen, und ist bey dem meisten eine rechte reinigung des geblüts, also daß, wie er sich nicht wohl vertreiben läst, er eben auch nicht allzeit auf einmal zu hindern. Weilen man aber dennoch solcher beschwerde gern enthaben seyn will; so muß allervorderst der leib wohl gereiniget seyn, welches dann nach gestalt der sachen mit den sennetblättern, der rhabarbara-wurtzel, und andern geschehen kan. Zum exempel:

N. 1. **Ein Purgier-Tranck.**

Nimm pimpinellen-wurtzel 1. Loth, der erlesenen sennetblätter 2. quintlein rhabarbara-wurtzel 1. quintlein, zimmet 1. halb quintlein zubereiteten weinstein 1. quintlein, alles zerschnitten und zerstossen, thue es in ein glaß; schütte 6. biß 9. oder 10. Loth frisch brunnen wasser oder wegweissen-wasser darüber, laß es über nacht an einem warmen ort stehen, des morgens thue es alles in ein meßinges pfännlein, laß ob gelindem feuer einen wall darüber sieden, seihe es darauf durch ein tuch, und wanns erkaltet, soll es der patient nüchtern trincken. Man kan auch eben solche stücke bey den zwetschgen kochen,

chen, und dann die brühe samt den zwetschgen morgens nüchtern einnehmen.

Nach beschaffenheit eines solchen patienten aber, dörffte wohl ein laxirender kräuter-wein nicht undienlich seyn, welchen man von einem ordentlichen medico fordern kan. Nach der purgation, oder auch, indem du einen laxirenden kräuter-wein gebrauchest, bediene dich auswendig folgenden mittels:

N. 2. **Schweiß-Säcklein zum anhängen.**

Nimm gefeilten stahl oder meßing, mische gestossene myrrhen, weissen vitriol und bimsen-stein darunter, thue solches alles in bequeme säcklein, und binde sie unter die ächseln, darunter du sie so lange tragen kanst, biß das schwitzen vergangen. Wann die säcklein des tages beschwerlich, kan man das linimentum saturninum Zvvelferi in den apothecken kauffen, und des tags ein paar mahl unter die achseln schmieren.

N. 3. **Ein Wasser wider den üblen Geruch unter den Armen.**

Nimm eichen-laub, 3. hände voll, dosten, salbey, jedes 2. hände voll, rothe rosen ein hand voll, alaun 3. Loth, koche es in wasser, und brauche es mit einem schwamm.

N. 4. **Etwas anderes.**

Die wurtzel von artischoß in wein gesotten und davon getruncken soll den gestanck der achseln und des gantzen leibes vertreiben, oder aber daß man sie stosse, überlege, und daselbst anstreiche.

N. 5. **Für den stinckenden Schweiß.**

Welcher einen stinckenden schweiß hat, der soll distillirtes ysop-wasser viel trincken, er wird desselben entlediget.

N. 6. **Ein anderes.**

Siede fœnum græcum mit rosen-öl, und schmiere dich damit, es macht eine hübsche farbe, und benimmt den faulen schweiß-gestanck.

N. 7. **Ein anderes.**

Nimm weissen vitriol, laß ihn in wasser zergehen, und behalts auf in einem glaß; damit soll man die örter, so vom schweiß übel riechen, abends und morgens waschen. Es ist probirt.

N. 8. **Ein Wasser zu stinckenden Füssen.**

Siede myrrhen und alaun in wasser, und wasche die füsse offt damit, so wird sich der üble geruch derselben verlieren.

N. 9. **Ein Pulver.**

Nimm rock-alaun, brenne es weiß, reibs zu pulver und streue es 3. oder 4. tage nach einander in die strümpffe.

N. 10. **Ein anderes.**

Streue gefeilt meßing in die strümpffe unter die fuß-sohlen, so vergehet der schweiß und üble geruch der füsse.

Von dem stinckendem athem nun auch etwas zu reden, so ist zu verwundern, daß kein geruch allen insgemein mehr zu wider, als der von leuten, die einen stinckenden athem haben, ausgehet. Gemeiniglich aber wird solcher bey lungensüchtigen gefunden, auch bey denen, so mit dem scharbock behafftet sind, oder die eine eingebogene nasen haben, so daß sich der schnuder oder rotz in den drüsen derselben allzusehr versteckt, und ehe er heraus gehet, faulet. Die ein gewächs oder geschwär in der nasen haben, oder welchen die zähne, vor die sie keine vorsorge im butzen tragen, faulen, haben auch insgemein einen so garstig riechenden athem. Sonsten ist einem jeden genugsam bekannt, daß verschiedene speissen, wann sie in dem magen halb verdäuet, viel übel riechende dämpffe über sich schicken, dadurch man denen, mit welchen man umgehet, beschwehrlich wird. Endlich hat das taback-schmauchen auch die qualität einen üblen geruch aus dem mund zu erwecken.

Diesem nun zu begegnen, muß man die ursach der kranckheit in acht nehmen, und so etwann eine von oberzehlten gebrechlichkeiten vorhanden wäre, müste man dieselbige allervorderst curiren. Den athem aber mittler zeit lieblich zu machen, finde ich nichts bessers, dann offt wohlriechende sachen in dem mund gekeuet; als anis, fenchel, coriander mit zucker überzogen; oder zimmet, nägelein, calmus.

N. 11. **Einen wohlriechenden Othem zu machen.**

Oder man kan garaffel-wurtzel, ockerwurtz, pinzinellen-wurtzel, samt zimmet, nägelein, und ein wenig bisem zu pulver zerstossen, und mit acht mal so viel zucker in rosen wasser zerlassen zu täfelein machen, und davon offt essen. Fürnehme personen bedienen sich folgendes:

N. 12. **Japonischen Maußdrecks.**

Nimm des feinsten zuckers, 4. Loth, Japonischen safft oder catechu 2. Loth, orientalischen bisems und ambra jedes 4. gran, des schleims von tragant mit rosen-wasser ausgezogen, so viel nöthig. Mische alles unter einander, und formiere kleine kügelein daraus, wie maußdrecklein, davon man zu zeiten in mund nehmen kan.

N. 31. **Ein anderes Mittel.**

Die Italiäner bereiten folgende gattung bisem-küchlein, so sie mostacioni nennen: Nimm candelzucker, weitzenmehl den vorschuß, jedes ein viertel pfund, zimmet ein halb Loth, bisem, ambra, jedes 5. gran, diese 2. letztern in einem mörsel mit rosen-wasser geschmoltzen, einen eyerdotter darunter

runter gerühret, und dann allgemach das gedachte pulver, biß es endlich zu einem teich wird, darein gestreuet: hievon macht man alsdann küchlein, wie von weiß brod, und läst sie unter einer marzipan-pfannen gar werden. So man irgend wohin gehen will, da der starck riechende athem möcht verspüret werden, kan man diese küchlein in dem mund zuweilen vergehen lassen.

N. 14. Ein anderes.

Wer einen bösen, stinckenden athem hat, der nehme eichen-laub, stoß es zu pulver, darvon nehme er alle morgen nüchtern ein quintlein mit wein ein, so benimmt es da- übel riechen. Ingleichen schmiere wachholderbeer-öl auf ein schnittlein gebähet brod, esse es frühe und zu abends, wann du schlaffen gehest. Auch so man sich der muscaten fleißig gebrauchet, so machen sie einen guten wohlriechenden athem.

N. 15. Wider den stinckenden Athem von Knoblauch.

Wider den stinckenden athem von knoblauch, iß eine rohe peterlein-wurtzel, und trinck einen löffel guten weineßig darauf. Es vertreibet auch der peterlein sonst allen gestanck des athems oder des mundes, wann er rohe geessen wird. Solcher gestalt rohe geessen, vertreibt den starcken geruch des weins, ist eine gute artzeney für die weinschläuch, die des morgens zum halß heraus riechen, wie die leeren kappes säßlein.

N. 16. Etwas anderes.

Wider den stinckenden athem von dem genossenen knoblauch verursachet, esse frische rauten, und trincke ein löffelein voll guten weineßig darauf. Oder, esse weinrauten aus eßig.

Das hundert und siebenzehende Capitel.

Von dem übermäßigen Durst.

Der übermäßige durst ist eine gattung eines verdorbenen unnatürlichen appetits, da man ausser der gewöhnlichen zeit, als bey dem essen, viel und offt muß getruncken haben, es pflegen aber denselben viele leute auch bißweilen ohne sonderlichen leibes zufall zu haben.

Die ursache ist eine sonderbare schärffe der limphæ stomachalis, darbey sie zugleich dick ist, daß sie die speichel-gefässe verstopffet, so daß in dem mund an statt eines dünnen speichel-saffts, nichts als eine zähe, schleimigte feuchtigkeit gespühret wird; welche die natur zu ihrer vorigen dünne zu bringen, durch den durst stets was nasses fordert, insonderheit dasjenige, was bey gesunden tagen angenehm gewesen; wiewohl ein solches,

wo

wo es ein hitziger tranck gewesen, nach dem bey kranckheiten nicht allemahl mehr zu trincken erlaubt ist.

Es ist aber dieses, nemlich der übermäßige durst, mehrentheils ein accidens anderer kranckheiten, insonderheit aller hitzigen fieber; oder wo eine dicke und schärffe der lymphæ die oberhand hat, oder auch die humores nicht recht zusammen hängen, und ihre gehörige textur verlohren.

Nicht allein aber der übermäßige, sondern auch der allzu wenige oder verlohrne durst ist ein fehler, bey welchem die humores nicht lange gesund bleiben können, indem, wann ein solcher von allzu überflüßiger feuchtigkeit herrühret, die cachexia oder dergleichen leicht folgen. Bey hitzigen kranckheiten spühret auch wohl mancher gar keinen durst, nicht daß der stimulus der dicken und scharffen lymphæ nicht vorhanden sey, sondern weil solche patienten wegen des verruckten verstandes nicht fordern oder wissen, was ihnen fehlet, wie mir in diesem stück selbsten begegnet: dann wo grosse hitze sich bey einer kranckheit befindet, mit trockener zungen, schleimigen mund, und ein solcher fühlet keinen durst, so ist er entweder nicht bey sinnen, oder der todt ist vor der thür; dannenhero es eine üble anzeigung, bey hitzigen fiebern, entweder keinen oder doch geringen durst haben.

Was den übermäßigen, durst betrifft, verliehret sich selbiger, wann die kranckheit weicht, weil aber das trincken selbsten insonderheit bey hitzigen kranckheiten, ein accidens ist, welchem man vor andern allen muß gehörige satisfaction thun, nicht nur um den durst zu löschen, sondern auch die dicke irritirende lympham dünne zu machen, und den speichel safft zu vermehren; als hat man darzu allerhand getränck erdacht; doch muß man auch solchen durstigen patienten verbieten, daß sie nicht viel reden, noch sich bewegen.

Das vornehmste requisitum, bey hitzigen fiebern den durst zu löschen, ist das wasser, entweder also wie es vom brunnen kommt, oder mit andern angenehmen dingen versüst, oder gesäuert, nachdem es die umstände erfordern, oder mit salpeter temperiret.

Wer des weins gewohnet, dem kan man solchen wohl erlauben, nur daß es kein hitziger wein sey, und mit wasser gemischt getruncken werde.

Denen andern kan man das wasser mit ein wenig eßig säuerlich machen, oder mit einem säuerlichen safft temperiren, nemlich mit dem safft von unzeitigen trauben, oder mit Johannes-trauben, himbeer, citronen, oder dergleichen safft.

Der rosen julep, wie er in der apothecken bereitet wird, gibt euch mit wasser gemischt einen guten angenehmen julep.

Es

Es temperiret sonsten auch den durst sehr wohl, wann man den mund fleissig mit frischen wasser, worunter ein wenig eßig gemischt, ausspühlet.

Im übrigen mögen, als folget, allerhand gute getränckе gemacht werden: nemlich

N. 1.

Man koche ein gersten-wasser, davon nehme man eine halbe maaß, beitze darein ein Loth rothe rosen, sprenge ein wenig spiritus vitrio darzu, und lasse es stehen, biß das wasser wohl tingiret ist, alsdann süsse man es mit etwas himbeeren oder anderem safft.

Oder man nehme tamarinden und kleine rosen, und koche mit wasser einen tranck davon.

N. 2.

Nimm Pom. citri. num. schneide ihn zu scheiben, und koche es in einer maaß milch, so bekommt man eine kühlende molcken.

N. 3.

Nimm ein paar löffel voll frische oder gedörrte violen, oder sammet-rosen, ein stück citronen, ein viertel pfund zucker, ein stück brosam brod, koche alles in ein paar maaß brunnen-wasser, seihe es durch ein tuch, und trincke offt davon, man kan auch wohl etliche tropffen salpeter- oder vitriol-geist darunter mischen.

N. 4.

Distillire wasser von selleri, brunnkresse, wegweissen, lattich, odermennig, endivien, scabiosen, cardobenedicten, und dergleichen, offt getruncken, stillet den durst sehr wohl. Thee mehrmahlen genossen, thut es ingleichen. Saure kirschen oder äpffel mit ein wenig zucker und zimmet in wasser gekocht und getruncken, dienet ebenfalls zu grossen durst.

N. 5

Rühre das weisse von hennen eyern unter frisch brunnen-wasser mit citronensafft und zucker vermischt, und trincke es. Frische granaten-kern, trauben-beer, saure kirschen, säuerlichte äpfel-schnitz, auch wohl citronen- und limonien-schnitz, mit zucker und rosen-wasser besprenget, und genossen, wird von vielen trefflich befunden.

N. 6.

Es trägt sich auch wohl zu, daß sonsten gesunde morgens frühe grossen durst bekommen, denen dienet nichts bessers als ein guter wermuth-wein.

N. 7.

Denen hecticis ist zu ihren durst nichts bessers als eine hüner- oder von mageren kalbfleisch vor sich allein, oder mit hirschhorn und santalo rubro abgekochte brühe, kalt getruncken.

N. 8.

Denenjenigen, welche in grosser hitze reisen, und den durst geschwind mit kalten trincken nicht löschen dörffen, ist ein trunck brandtnwein das allerbeste mittel, so den durst bald stillet.

N. 9.

Wann jemand nach starcken purgieren oder anderer starcken evacuation grossen durst bekommt, dem thut auch mandel-milch mit gersten-wasser gemacht, wie auch obgedachte kalte hüner- oder kalbfleisch-brühe gute dienste.

N. 10.

Findet man auf reisen kein gesundes getränck, welches den appetit angenehm, so kan man eine gute messerspitz nitri perlati ins wasser werffen und trincken, es gibt einen gesunden tranck.

N. 11.

Psillien-saamen-schleim mit violen-syrup vermischt, jedes gleich viel, löschet den grossen durst, so von der trockne und dürre der hitzigen gallen entstehet, und führet darneben die galle sänfftlich aus, so man je zuweilen einen löffel voll oder zween vor sich selbst einnimmet, oder mit gesottenem gersten-wasser vermischet, wie ein julep trincket.

Gemeldte artzney dienet auch sehr wohl in den hitzigen brennenden fiebern, nicht allein den unleidlichen durst damit zu löschen, sondern auch die grosse hitze zu mildern. Etliche vermischen den psillenschleim mit zucker, machen darnach mit frischen wasser einen julep daraus, und geben denselben den febricitanten zu trincken.

N. 12.

Wider den durst und rauhe der kehlen nimm 2. Loth zucker, frisch brunnenwasser eine maaß, siede davon den dritten theil ein, und trincke dann davon nach nothdurfft. Wilt du es besser haben, so thue darzu ein halb Loth geschnitten süßholtz, und ein Loth der kleinen rosinlein, und laß dieselben mit dem zucker sieden, darnach seihe es durch zum gebrauch.

N. 13. Rosen-Julep.

Nimm distillirtes rosen-wasser 3. pfund, clarificirten weissen zucker 2. pfund, und kochs zu einem julep: dieser kühlet und löschet den durst sehr wohl, so man dessen ein theil, unter 4. theil frisch brunnen wasser mischet und trincket.

N. 14.

Nimm gersten eine hand voll, kleine rosinlein 2. Loth, süßholtz ein Loth, anis und fenchel, jedes 2. quintlein, darzu soll man thun 2. grosse maaß wasser und den dritten theil einsieden lassen, ist ein vortrefflich durst-löschendes

schendes wasser. Ingleichen ein stenglein süßholtz aufgeschnitten, in frisch brunnenwasser gelegt, und solches ausgesogen, löschet den durst gar wohl.

N. 15. **Wider grossen unleidlichen Durst ein Pflaster.**

Nimm gersten-mehl des innern frischen marcks von cucumern oder kürbsen, haußwurtz-safft, lattich-safft, jedes 4. Loth, psilliensaamen-schleim 3. Loth, guten wein-eßig, 1. Loth weissen und rothen rein gepülverten sandel, jedes 1. halb Loth, vermisch diese stück durch einander zu einem pflaster, darvon streich auf ein bequemes tuch, und lege es im sommer also kühl über, und im winter lau warm, es hilfft sehr wohl.

Zum beschluß dieses capitels kan nicht umhin vom nutzen des wassers zum täglichen tranck meldung zu thun, dessen gebrauch auch in heiliger schrifft hoch gehalten wird. Die kinder Israel in der wüsten forderten wasser von GOtt durch Mose, welches sie auch erlanget, als Moses mit seinem stab auf den felsen geschlagen. Des grossen Propheten Eliä tranck war blosses wasser aus dem bach Crith. Und Syrach sagt: Es ist genug zu diesem leben, wer wasser und brod hat. Daß die erste menschen und patriarchen biß auf die zeiten Noä wasser getruncken, erhellet nicht undeutlich daraus, weil vor Noa nirgends des weins in heiliger schrifft gedacht wird, wohl aber des wassers. Hieraus kan man offenbahr sehen, daß schon zu den allerältesten zeiten das wasser trincken bekannt gewesen. Das wasser ist der gemeinste tranck aller thiere, und ist zur gesundheit und langem leben am allerdienlichsten. Dann dieses element ist das vornehmste ingredens des bluts. Das wasser kan am besten die speissen im magen auflösen, und aus denselbigen den nützlichen nahrungs-safft ausziehen, es gehet auch geschwind durch die kleinsten röhren im leib, derohalben führet es den nahrungs-safft an die innerste und verborgenste theile des leibes. Dieses vermag auch am besten mit sich aus dem leibe die saltzigte, schwefelichte unreinigkeiten abzuführen, daher wir es nicht unbillig eine universal-medicin nennen können, dann es ist kein besseres verwahrungs-mittel vor kranckheiten als eben das wasser. Die pur wasser trincken, sind viel stärcker und sehen lebhafftiger aus, als diejenige, so bier oder dergleichen sonst was trincken. Das wasser erhält die zähne weiß und macht sie vester, und verwahret das zahn-fleisch vor dem scharbock. Man lieset eine schöne anmerckung in den Miscell. Nat. Curios. Dec. II. a. III. obser. 15. von einem 120. jährigen mann, der in seinem hohen alter wieder frische zähne bekommen, und keine andere ursachen seines langen lebens anführen können, als daß er sein lebtag nichts als lauter wasser geteuncken. Die historien-schreiber erzehlen von dem Johann Tiraquell einem Rechts-gelehrten, daß er mit blosen wasser vergnügt gewesen, und dardurch sein leben hoch hinan gebracht. Unter denen ursa-

chen, daß die Aegyptier so alt geworden, war diese nicht die geringste, daß sie sich des wassers aus dem fluß Nilus fleißig bedienet. Es ist aber zu mercken, daß das wasser an güte gar sehr von einander unterschieden. Wann es durchsichtig, klar, leicht, wenig kalckigte erde bey sich führet, im unterleibe nicht glutschet, auch wohl durch den urin und schweiß-löcher der haut abgehet, und also die gänge offen hält, so verdienet es vor andern einen vorzug.

Das hundert und achtzehende Capitel.

Von dem hohen Rücken, Hoger oder Buckel.

Wann die gewerb-beine des rückens durch fallen, verstauchen, oder stets krumm sitzen, sich ausser ihrer natürlichen gerade begeben, und nicht gerade, sondern vor sich, zurück, oder auf eine andere seite sich lencken und auswachsen, so bekommt ein solcher mensch einen krummen rücken, hoger oder buckel.

Die ursache oder materie gibt die nahrhaffte lympha, wann diese durch eine verrenckung, verstauchung oder dergleichen, erweiterte interstitia, oder tubulos antrifft, so begibt sie sich da hinein, und indem sie stets zunimmt, gibt sie anlaß zu solchem auswachsen; und wann man ihr raum läst, daß die davon gewachsene knorpel, zwischen denen gewerb-beinen zu callos oder hart wird, so ist es gethan, und schwerlich mehr zu helffen:

Wann kleine kinder durch fallen verunglücken, welche noch gar jung und zart sind, haben sie mehr gefahr krumm zu werden, als wann sie bereits starcke knochen haben und gehen können.

Bey solchen gar zärten oder kleinen kindern, da noch alles schlaff und im wachsen begriffen, begehet die nahrhaffte lympha ohne das gerne excessus, und wo sie das geringste obstaculum bekommt, daß sie nicht frey überall durch kan, formiret sie leicht was unnatürliches im wachsen.

Wann man derohalben eines solchen fehlers im geringsten gewahr wird, muß man nicht viel zeit verliehren, sondern solchem auswachsen bey zeiten steuren. Zu dem ende macht man mit fischbein gefütterte sehr steiffe brüste oder schnür-leib, welche den leib wohl einfassen: und wann diese nachgeben, und nicht genug zusammen halten, macht man das rück-stück, oder wo der auswachs sich findet, von eisen blech, bohret es überall voll löcher, damit es desto leichter sey, und appliciret es auf die mit fischbein gefütterte schnür-brust, damit man es damit genug könne anziehen und nachlassen.

Ein

Ein berühmter künstler in holland, Scotus, hat auf solche weise grosse curen an krummen rücken und andern gliedern gethan, durch hülffe solcher eisernen mit leder oder barchent überzogenen brüsten und stieffeln, so mit schrauben versehen gewesen die man alle tage anziehen können, biß nach und nach das ausgewachsene zurück getrieben, seine natürliche gerade wieder bekommen, und unverhindert fortwachsen können.

Damit aber die bereits ausgewachsene und erhärtete lympha sich desto geschmeidiger biegen und zwingen lasse, schmiere man den ort fleißig und offt mit dergleichen öl, als folget:

R. Olei lumbricorum
castorei aa. ℥j.
succini ℥ij.
Axung. human. destill. ℥ji.

M. darauf applicirt man ein gutes resolvirendes pflaster, dergleichen da ist das Empl. de ranis cum ☿rio.

Wann endlich das ausgewichene seine natürliche gerade wiederum erlanget, könnte man zur befestigung folgendes pflaster appliciren;

R. Empl. *Skatani* ℥v.
ceræ novæ ℥ij.
lapid. osteocollæ ℥i.
pulv. rad. consol. maj.
terræ sigillat. aa. ℥iij.
pulv. balaust.
nuc. cupress.
rosar. r. aa. ℥j.
Olei mastichini q. s. ut fiat lenissimo igne Emplastrum.

Franciscus Mercurius von Helmont beschreibet in seinem paradoxal-discursen eine sonderbare art, krumme rücken zu curiren. Zu vollziehung solcher cur requirirt er:

1. Ein sonderbar bette, darauf der patient des nachts liegen muß.
2. Einen stuhl, darauf er bey tage über sitzet, und dann
3. Einen mathematischen stuhl, wodurch die stete abnehmung der krümme oder des höckers abgemessen und klärlich unterschieden werden möge.

Was die bett-stätte betrifft, muß solche von holtz gemacht werden, zween füß länger als der patient. Der boden und das haupt-ende soll seyn von ebenen und glatten brettern, einer halben elen hoch, an welchem ein rundes brett von harten holtz soll feste gemacht seyn, auf dessen scharffen ende in gleicher weite die zahl von 1. biß 16. soll gesetzet seyn. Dieses runde

brett muß in dem diametro einen fuß oder schuh halten, und in dessen mittel-puncte ein runder holer nagel durchgesteckt oder geschlagen werden, vermittelst dessen das haupt oder küssen nach belieben darauf zu legen; hinten muß es mit einer schrauben befestiget werden, daß man es frey herum drehen könne; über das muß das centrum oder mittel-punct genau von gleicher höhe mit dem haupt-küssen seyn. Ferner müssen auf diesem runden brett zween kupfferne ringe oder schnallen, jedweder 4. zoll von dem mittel-punct fest gemacht und durch jeden derselben ein leitband, so daran fest ist, gezogen werden, das hernach dem kinde geschicklich angefüget seyn soll, nach art eines lauffbandes unter den armen durch, vorn über die brust mit einer schnalle, und knopff befestiget.

In dieses bett muß das kind auf eine matras oder pfühl gelegt, und mit dem küssen vermittelst der zween schnallen oder ringen, an die bettstatt fest angemacht werden, etwas abhängig, so daß es mit dem haupt höher als mit dem füssen liege, und weil es mit dem leitband fest angebunden, doch leicht und sanfft herunter gleiten oder rutschen könne.

Genug ist es, daß sich der leib nach und nach zur gerade gewehne.

Das vorhin gedachte runde brett dienet darzu, daß sich das kind selber nach der seite, darauf es liegen soll, wenden lerne, biß es solches gewohnet ist; die bett-tücher muß man, vor dem herab fallen zu bewahren, an das obere ende der bettstätte mit schnallen oder bändern fest machen.

Man hat aber hier in acht zu nehmen, wann die krümme oder hoger aufwärts zwischen den schulter-blättern ist. muß der patient ein band unter seinem kinn, oder etwa anderswo um sein haupt gemacht haben; das band aber muß durch den hohlen nagel, der durch den mittel-punct des runden bretts gehet, befestiget, und also hinter dem haupt-stück des bretts mit einem dienlichen gewicht daran fest gemacht seyn.

Wofern aber der hoger an beyden orten wäre, oben und zwischen den schulter-blättern, wie auch unter denselben, alsdann soll man beyde vorgemeldte bänder gebrauchen: das übrige samt den umständen und nothwendigen veränderungen muß man dem verstand und erfahrung derjenigen überlassen, so diese cur unternehmen, weil fast unmöglich, alles so eigentlich zu beschreiben.

Es muß aber das kind auf solche weise biß 10. oder 11. uhr im bette liegen bleiben, und je länger es drinnen lieget, je besser ist es.

Das andere, welches zu dieser cur erfordert wird, ist der stuhl, auf welchem

welchem das kind bey tage sitzen muß. Dieser ist mit 2. gewichten versehen, so an unterschiedlichen rollen unter dem stuhl hängen, das kind sein gemächlich in seinen leit-bändern aufzuheben, welche eben wie diejenige im bette beschaffen.

Das dritte ist der mathematische stuhl, hat diese eigenschafft, daß ein kleines kind von seinen ersten jahren, biß es vollkommen erwachsen, denselben bequem brauchen, und darauf sitzen kan. Das kind muß aber mit dem obertheil des leibs nackend darauf sitzen, wann man messen will, wie es an seiner gerade und länge zunimmt oder fortwächset; und solches wird nach einer sonderbaren regel oder verzeichniß biß auf ein sechzehen theil eines zolls abgemessen: solche regel weiset auch, daß, wann die person einmal darauf gesessen, sie nicht anders sitzen könne, sondern muß sich gerade wiederum so setzen, ob es gleich etliche jahre hernach geschehe.

Diese cur soll nach gedachten Helmontii meynung und erfahrung ohne die geringste beschwehrung der kinder geschehen; weil sie nur mit gerade liegen und sitzen verrichtet wird, aber lange zeit erfordert.

Das hundert und neunzehende Capitel.

Vom Aderlassen.

Es sind der adern unterschiedliche gattungen in dem menschlichen leibe, nemlich blut-adern, pulß-adern, senn-adern, spann-adern, und milch-adern; von den zweyen ersten haben die alten anatomici oder leibsgliederer genug geschrieben, die letztern aber sind allererst in letztem jahr hundert von fleißigen ärtzten erfunden und beschrieben worden.

Die pulß-adern, arteriæ, gehen von der lincken höle des hertzens aus, und theilen sich in unzahlbare äste, dadurch das geblüt vermittelst der steten bewegung des hertzens in alle theile des leibs getrieben wird, und denselben das leben und die nahrung mittheilet: was nun von der nahrung übrig ist, wird durch die kleinsten blut-äderlein, oder venas capillares eingeschluckt, und nach und nach in grössere adern, oder truncos majores venarum zusammen getragen, und endlich in die rechte höle des hertzens eingegossen, worinnen es dann wiederum von denen dazu stossenden und aus dem grossen stammen der milch-adern oder ductu thoracico kommenden milch-säfftern einen neuen jast bekommet, und also von den musculosischen fibern des hertzens eine frische bewegung erlanget, daß es durch die lungen-pulß-ader, oder arteriam pulmonalem in die lungen, hernach durch die

die subtilen äste der lungen-blut-adern, ramulos venæ pulmonicæ, in die grossen stämmen, endlich gar in die lincke höle des hertzens fortgetrieben werden mag. Aus welcher lincken höle es dann so fort wiederum durch die pulß-adern, wie oben gemeldet, in den gantzen leib sich ausbreitet; und hiemit eine bewegung macht, welche man den kreiß-lauff des geblüts, circulationem sanguinis, nennet: in deme nemlich das geblüt immer von dem hertzen in alle glieder durch die pulß-adern wiederum zurück fleust. Dieser kreyß-lauff des geblüts ist sonderlich den wund-ärtzten nöthig in acht zu nehmen: wiewohl ihrer wenig annoch sind, die denselben recht verstehen; gestalten in dem binden der glieder, wie auch in auflegung der pflaster, höchlich zu beobachten, daß er keinesweges gehindert, und hierdurch eine geschwinde entzündung, schmertzen, warm und kalter brandt verursachet werde; welche übel dann sehr gern auf hartes binden, oder unnöthige zusammen ziehende defensiv-pflaster erfolgen.

Senn-adern sind die nerven, welche in dem gehirne ihren ursprung nehmen, und davon in den gantzen leib ausgebreitet werden. Es fliessen dadurch die thier- oder lebens-geister, spiritus animales, welche nicht nur die empfindlichkeit und bewegung geben, sondern auch den aus den pulß-adern zufliessenden safft in den gliedern durchtreiben und zur nahrung tüchtig machen.

Spann-adern sind die starcken bände, welche die mauß und beiner fest zusammen halten, und auf latein tendines genennet werden.

Die milch-adern entspringen in den därmen, und führen den in dem magen und därmen zubereiteten milch- und nahrungs-safft, chilum, durch die mitten in dem gekröß liegende grosse drüsen, (so der berühmte anatomist oder zergliederer Asellius erfunden, und beschrieben) in den grossen stammen der milch-adern, ductum thoracicum, und so fort in die unter den schlüssel-bein liegende blut-ader. Sie werden in einem thier, welches man 3. oder 4. stund nach dem fressen lebendig aufschneidet, sehr häuffig gesehen, und sind wegen ihrer weissen milch farb milch-adern, vasa lactea, genennet worden.

Von diesen werden unterschieden die wasser-adern, vasa lymphatica, welche ihren ursprung in in den drüsen haben, und hiemit durch den gantzen leib gehen, massen durchgehends in demselben sich drüsen finden. Diese adern schlucken einen wässericht-geistreichen safft in den drüsen in sich, lympham genennt, und führen ihn entweder in den grossen canal der milch-adern, ductum thoracicum, so unter den nieren gegen dem hertzen hinauf steiget; oder in einige blut-adern: oder sie sammlen ihn in einen sonderbaren canal, und führen ihn dadurch in eine grosse höle des leibs. Dann

also sammlet sich in den drüsen hinter den ohren ein wasser, welches durch seine canäl, ductus salivales bey den zahnbildern hervor in den mund quillet, und den sprichel machet. So sammlen die häuffigen drüßlein in dem faulfleisch auch einen wässerichten safft, und führen ihn durch einen canal in den obersten darm, duodenum. Deßgleichen sammlen auch die drüßlein in der lebern die galle, und führen dieselbige durch das gall-säcklein, vesiculam fellis, und das gallen-röhrlein, ductum bilarium, auch in jetzt gemeldten darm. So sammlen endlich die drüßlein, so über den aug-liedern tief unter der haut stecken, ein wasser, welches durch kleine röhrlein inwendig aus den aug-liedern fliesset, und die thranen machet, welches wasser, so es scharff ist, beisige, rothe, auch wohl flüßige augen erwecken kan.

Unter diesen adern nun allen sind die pulß- und blut-adern allein, welche man zuweilen mit der lanzetten eröffnet: und zwar die pulß-adern nirgend als etwas an den schläffen, um den langwierigen schmertzen des haupts zu stillen, die blut-adern aber pflegt man hin und wieder zu schlagen, fürnemlich aber an armen, händen, füssen und dem hindern.

Ein wunderbarlicher anlaß aber hat solche aderlässen in gewohnheit gebracht, wann anderst dem berühmten natur-kündiger Plinio zu glauben, welcher in einem seiner bücher schreibet, man habe in acht genommen, daß die wasser-pferd in Aegypten, wann sie mercken, daß sie durch grosse freßigkeit allzuviel blut gesammlet, sich an daß ufer des flusses nili begeben, ein frisch abgebrochen und spitzig ried suchen, und sich damit in der dicke des beins eine ader verletzen, das überflüßige geblüt von sich lauffen lassen, sich hernach im koth weltzen, und die ader wiederum verstopffen. Was nun aus ledigem trieb der natur diese pferde thun, darüber haben die ärtzte selbiger zeit vernünfftige gedancken gefasset, und befunden, daß in dem menschlichen leib gleichmäßiges zu practiciren nicht unnützlich wäre: sind um so vielmehr in dieser ihrer meynung gestärcket worden, indem sie gesehen, daß die natur selber sehr offt den überfluß des geblüts in blutreichen personen durch eine in der nasen, oder in dem hindern gebrochene ader ausgestossen. Auf diese weise ist also das aderlassen in übung kommen, und zwar zu dem einigen zweck, daß man die menge des geblüts verringere, und hiemit allerhand kranckheiten verhüte oder auch heile.

Die adern aber betreffend, welche man schlagen solle, glaube ich, daß man anfänglich allein die grösten adern, es sey an händen oder füssen geschlagen, und keinen weitern unterscheid gemacht: nachdem aber hernach die cörper der verstorbenen geöffnet, zergliedert, und hiebey die austheilung der blut-adern in alle glieder angemercket, huben sich bald andere meynungen der ärtzte hervor, welche wolten, daß man in unterschiedlichen kranckheiten unterschiedliche adern öffnen solte. An den armen zwar erwählten

sie drey adern, welche sie pflegen zu schlagen, deren äusserste genennet wird die haupt-ader, vena cephalica, die innere gegen dem leibe zu, die leber-ader, vena hepatica, an dem rechten, die miltz-ader, vena splenetica, an dem lincken arm aber die mittlere, die mittel-ader, vena mediana. Klagte man sich nun in dem haupt, so muste die haupt-ader herhalten, als die am meisten von dem haupt abzoge. Klagte man sich in dem leib, so daß die leber des übels ursach beschuldiget wurde, ware man hurtig hinter die leber-ader her. Ist endlich das geblüt zu häuffig in dem leib verspühret worden, liesse man sich frisch auf der median-ader. So fest glaubte man, daß aus diesem loch besser für diese, aus einem andern besser für eine andere kranckheit blut zu lassen sey. Nachdem aber nun die zergliederung ein weit grösseres licht mitgetheilet; und die circulation oder kreyß-lauf des geblüts vor ohngefehr einem halben seculo oder etwas mehr von einem berühmten anatomisten oder zergliederer in Engelland, Harvæo genannt, auf einen festen fuß gestellet worden; verwirfft man billig solche wahnsüchtige auswehlung, und schläget einfältig immer diejenigen adern, welche nach dem binden am meisten aufschwellen, und unter denen keine spann-adern liegen: massen in dem schlagen die adern leichtlich ausweichen, und die spann-adern getroffen werden möchten.

Gleiche bewandtnus hat es mit den adern des fusses, und halte ich darfür, daß man immer die zum aderlassen wehlen solle, welche am besten zu schlagen.

Ob aber keine erwehlung der glieder zu machen seye, fragt sich weiters; Es sind ärtzte, welche bißweilen an dem fuß bißweilen an dem arm eine ader zu öffnen befehlen; ja offt wird ein fuß dem andern, ein arm dem andern fürgezogen. Hingegen gibt es unter den heutigen ärtzten viel, welche ohne unterscheid des orts oder glieds die aderlässen rathen. Ich meines theils aber halte darfür, daß solche erwehlung nicht gar aus der acht zu lassen: dann so man gestehen muß, daß auf einer seiten bißweilen eine erlahmung der glieder geschiehet, da doch die andere seiten gesund bleibet: also ist zu vermuthen, daß wann eine kranckheit auf einer seiten, man wohl thue, so man eben auf selbiger seiten eine ader öffnen lasse, allermassen das geblüt bäldere weite dadurch bekommet, als man auf der andern seiten solches verrichtet. Also wann ein seitenstich zu heilen fürkommet, habe ich sehr nützlich befunden, wann man die aderlässe an der seiten des stichs fürgenommen: da es sich im gegentheil zugetragen, daß, wann man auf dem andern arm zu ader gelassen, sich der stich auf selbige seiten gewendet. So hat es noch viele leute heutiges tages, die sich bey gesunden tagen in dem frühling zwar an dem rechten, in dem herbst aber an dem lincken arm zur ader lassen, und gedencken hierdurch theils der hitz der leber, theils der melancholey des

mil-

mittes zu steuren. Ein eiteler wahn, der von ungelehrten ärtzten eingepflanzet worden, und auf schlechten grund bestehet: weilen sich aber die leute ihre steiff gefaßten meynungen nicht wollen benehmen lassen, muß man ihnen eben einwilligen, so man je ihre beständige gunst verlanget.

Es sind auch viel leute, welche bey dem aderlassen den neu- und vollmond, oder gewisse zeichen scheuen: also viel vermogen bey denselben die tiefsinnigen calender-fantasten. Ich aber halte dafür, daß wann es noth thue, weder tag noch stund anzusehen habe; thut es aber nicht noth, so stelle man eine aderlässe bey schönen wetter an, als welches meinem bedunckens nach das beste zeichen ist: worauf ich auch bißher, ohne ansehung weder des vollen noch des neuen monds, noch auch anderer zeichen immer achtung gegeben, mich auch niemalen übel darbey befunden habe.

Gleichwohl laß ich es gelten, daß in dem aderlassen der neu- und vollmond gemeidet werde; und dafern einer gewohnt, in einem zeichen des monds blut zu lassen, so mag er auch nach belieben dabey verbleiben, damit wann ihme die aderlässe etwan nicht wohl bekomme, er nicht ursach habe, über das zeichen des himmels zu klagen.

Folgende anmerckungen und regul aber halte ich nicht unnützlich bey jeden aderlässen zu seyn. Erstlich zwar, daß man den leib kurtz vor dem aderlassen seine öffnung verschaffe, welches dann viel durch clystieren, sonderlich bey übel disponirten leib, zu wegen bringen: dann wann der leib verstopfft, und blut aus dem leib gelassen wird, so ziehen sich gern einige unreinigkeiten aus den därmen in die adern, und trachten das verlohrne geblüt wiederum zu erstatten. Darnach sehe ich für gut an, dem patienten vor der aderlässe eine kräfftige brühe, oder ein ey, oder etwas von einer magen-triseneth zukommen zu lassen. Drittens, daß man nicht gleich auf das aderlassen esse, dann leichtlich wegen verlohrner lebens-geister, die speisen nicht wohl verdäuet in die därm und in das geblüt kommen, und allerhand ungelegenheit anstellen könnten; wie dann solches sehr offt geschiehet, daß man bald den artzt darüber ausschelten darff, gleich ob er übel gerathen. Vierdtens muß man die aderlässe in dem sommer nicht auf den mittag in der grösten hitze thun, dann die adern gern darüber wegen des von der hitze jastenden geblüts aufspringen. Fünfftens, daß man auf das aderlassen keine starcke bewegung des leibs vornehme, dann nicht nur die adern gern wieder aufspringen, sondern auch die lebens-geister sich desto mehr davon verliehren, daß die hernach eingenommene speisen nicht wohl verdäuet werden. Besser ists also, wann man ruhet, man schlaffe dabey was weniges oder wache. Sechstens, wann es keine noth erfordert, lasse man niemahlen zu viel blut heraus, sondern nach beschaffenheit des pa-

tienten von fünff biß acht oder zehen unzen. Siebendens, ist es in allweg besser daß man ein groß loch, als ein kleines mache, damit das dickere geblüt einen auslauff habe. Achtens, begibt es sich zuweilen, daß man nicht auf einmahl, sondern zu unterschiedlichen mahlen das geblüt heraus lauffen lassen will: in diesem fall hält man nur eine kleine weile die ader mit dem finger zu, dann läst man wieder lauffen; bald hält man sie wiederum, und fähret so fort, biß man genug blut hat. Endlich, soll man den arm oberhalb dem ort der lässe recht binden, damit die adern, durch welche das geblüt aus den händen hervor quillet, und dem hertzen, vermög der circulation, zugeführet wird, wohl aufschwellen, und hiemit desto besser getroffen werden mögen. Nimmt man dann die binde weg, und stillet das blut, pfleget man entweder trockene, oder in eßig und wasser getunckte beuschlein darüber zu thun. Etliche nehmen auch wohl baumwollen, schmieren ein paar tropffen von dem peruvianischen oder einem andern wund-balsam daran, legens über das loch der ader, und verbindens hiemit.

Was die wiederholung dieses artzney-mittels betrifft, so finden sich heutiges tages, viel ärtzte, fürnemlich aber in Paris, welchen das aderlassen so eingebachen, daß sie, nach dem zeugnus ihres comödien-schreibers, bald nichts mehr wissen zu rathen, als saigniare, purgare, und clysterium donare. Ich selbsten habe manchen gekannt, welchem, als er daselbsten an einem fieber kranck lage, innerhalb 6. tagen biß 10. ja auch mehrmahlen zu ader gelassen worden, daß er entweder darüber gar gestorben, oder anderst nicht als durch lange zeit wiederum zurecht kommen. Ja was ist für eine andere ursache, daß die meisten patienten, so den parisischen ärtzten unter den händen gewesen, nach den kranckheiten einen ansatz von der wassersucht bekommen, als daß man durch vielfältiges aderlassen den geistreichen theil des geblüts also röfeet, daß hernach die speisen, und der daraus in dem magen und därmen ausgearbeitete lebens-safft in dem geblüt nicht mehr subtil und geistreich genug, sondern in ein wasser verwandelt wird. Diese schöne herren werffen zwar immer vor, die lehrsätze der artzney-kunst wollen solch vielfältig aderlassen haben, und müsse man solchen lehr-sätzen nicht widerstreben: sterbe der patient, so dörffe man sich nicht beklagen, indem seine zeit vorhanden gewesen, und er nach den geordneten, und von so langen jahren her approbirten lehr-sätzen Hippocratis, Galeni, und Avicennæ tractirt worden. Aber wer nimmt hierinnen nicht eine wunderliche hartnäckigkeit an solchen ärtzten wahr, indem sie von den meynungen ihrer lehrmeister nicht weichen wollen, der patient sterbe, oder werde gesund: zu dem so haben eben diese ihre lehrmeister viel in einem hitzigern land practiciret, sie haben auch, auf jede umstände der zeit, des orts,

tem-

temperaments, alters, und der kranckheit selbsten gute achtung gegeben, welches aber die heutigen herren Saigniatores eben schlecht wahrnehmen.

Das hundert und zwantzigste Capitel.

Von aberglaubischen Artzney-Mitteln.

Was in dem gebrechlichen zustand des menschlichen lebens das alleredelste seye, mögen diejenigen wohl am besten sagen, welche sich mit kranckheiten auch nur auf eine kleine zeit angefochten befinden. Man höret sie nicht nach irrdischen schätzen, nach weltlichen ehren und ämtern, sondern allein nach der vorigen gesundheit seufzen. Diese ist es bey nahe allein, welche das gemüth des mit kranckheiten beladenen einnimmt: so daß er tag und nacht auf nichts mehrers studieret, als auf mittel, dieselbige, als den allerköstlichsten schatz, wieder zu erlangen. Keine mühe wird erspahret, kein geld geachtet, so man nur den erwünschten zweck erreichet, und wann die eine zeitlang gebrauchten artzeneyen nicht bald, der gefasten hoffnung nach, anschlagen, da siehet man offt, wie sich ein Job in einen Saul verkehret; die gedult weicht fluchs, das vertrauen zu dem obersten artzt ändert sich bald: die bißher zu rath gezogene, von dem höchsten versehene ärtzte, ob sie gleich möglichsten fleiß angewendet, müssen durchaus ignoranten, und unerfahrne leute seyn. An deren statt dann bald andere sich finden, welche auf tag und stund die vorige gesundheit, gleich ob kein GOtt im himmel wäre, in dessen hand alleine tod und leben, gesundheit und kranckheit stünde, wieder zu bringen versprechen. Alle quacksalber, alle marckschreyer, groß sprechende theriacks-krämer, und offentliche welt-betrüger, wo sie nur guldene berge verheissen, und durch ein frevele zunge die gemüther der ungedultigen zu bezaubern wissen, sind dann zumahlen die erfahrensten Doctores. Ja man lässet auch alte weiber nicht ruhen, sie müssen durchaus ärtzte seyn: und wann diese auch nicht helffen können, finden sich schon wohl deren Christen, welche sich kein gewissen mehr machen, bey juden und offentlichen feinden des Christlichen namens, ja auch bey bekannten zauberern, und seegen-sprechern selbsten, die ihre wissenschafft ohnmittelbar von dem satan haben, rath und hülff zu suchen, und hiemit dem virgilianischen gottlosen verse zu folgen:

Flectere si nequeo superos, Acheronta movebo.

Das ist:

Will GOtt vom himmel nicht das was ich will ausschütten,
muß ich vom teuffel selbst mir meine hülff erbitten.

So endlichen die esel oder ochsen aufstehen und reden würden, ach! wie viel solte man wohl bald deren zehlen können, welche dieselben, um der so lieben gesundheit willen anbeteten.

Zwar ist deme also, daß wo ein krancker darnieder liegt, bald jedermann, der solchen besucht, sein artzt seyn will, ihme entweder allerhand artzneyen unvernünfftig angiebet; oder doch, mit schimpflicher verkleinerung seines geordneten medici, gleich einen kälber-artzt, ja auch hencker, und henckers-gesellen, zu rath zu ziehen, recommendiren.

Wie wohl oder übel nun solche ungedultige patienten thun, wann sie sich zu dergleichen ungeschickten ärtzten verfügen, und sich durch besichtigung ihres harns von denselben verführen lassen, lasse ich an seinen ort gestellet seyn: ein jeder vernünfftiger und wohl besinnter Christ mag es leichtlich ersehen. Diejenigen aber erfahren es, leider, am allermeisten, so da unter der cur solcher bachus-brüder ihre seele ausschwitzen müssen, welches dann nicht weniger zur straffe ihrer wohlverdienten unvorsichtigkeit, oder mißtrauens in GOtt, und den von ihme geordneten artzt, begegnet; viel andere aber, welchen es erträglicher ergangen, können jedoch sich keiner vollkommenen gesundheit mehr berühmen: dann einmahl solche unwissende tölpel, oder gewissen-lose leut-betrieger, *bessers nichts können noch wissen*, als die leiber der menschen entweder gäntzlich zu grunde zu richten, oder doch mercklich zu verderben: wie es dann vor zeiten ein Römischer artzt selbsten bekennet, da er einsmals von Rom nacher Athen gezogen, willens die griechische sprach zu ergreiffen; dann als er die Grammatic durchlesen, und einige fundamente darinnen geleget hatte, fieng er an den berühmten griechischen poeten und historien-schreiber Homerum zu lesen, und nachdem er viel von dem zehen-jährigen Trojanischen krieg, und den helden-mäßigen thaten Achillis, darinnen gerühmet gefunden, sprach er endlich: *Ist Achilles so hoch gepriesen worden, daß er so tapffer für die griechen gestritten, und viel um das leben gebracht, so wird mich griechenland viel mehr loben müssen, weil meine kunst noch etwas grössers hinter sich hat, indeme ich mit schönen wurtzeln, kräutern* und blumen, nicht nur mehr leute umbringe, als Achilles, jemals mit seinen waffen gethan, sondern auch verschaffe, daß meine todten fein ehrlich begraben, und unter die erde, die unser aller mutter ist, geleget werden.

Dieses aber soll ich allhier fürnemlich beysetzen, daß bemeldte ungedult der krancken vielen unberichteten, oder schwachglaubigen, auch vielfältigen anlaß gibt, allerhand aberglaubische, bißweilen auch abgöttische mittel für die hand zu nehmen, um dadurch ihre gesundheit zu suchen, sich nicht besinnend, ob sie von dem himmlischen artzt, oder anderswo ursprünglich

lich herkomme. Gleichwie nun der aberglaube in den natürlichen sachen eine einbildung ist, dadurch man einigen natürlichen ursachen, übernatürliche krafft und würckung beymisset, da doch weder die gesunde vernunfft solches begreiffen, noch die beständige erfahrnng bestättigen kan: also nenne ich auch aberglaubische mittel solche, auf welche man aus falscher einbildung einige hoffnung der gesundheit setzet, da sie doch in dem grund keine solche würckung bey sich haben. Ja dieses ist auch ein aberglaube, da man sich vor einigen sachen scheuet, welche doch keine krafft haben unserm leibe zu schaden, dergleichen aberglauben dann, vermittelst der betrüglichen calender-schreiber von dem gemeinen mann, und fürnemlich von den fürwitzigen und sorgfältigen weibern, sehr viel gesogen worden, so daß man eher elephanten solte fliegen lehren, als solchen irrigen wahnwitz benehmen: will man purgiren, will man schröpffen oder zwagen, haar oder nägel abschneiden, so muß jederzeit der calender die zeit und den tag bestimmen, und ein gutes zeichen, einen guten aspect, und planeten weisen. Wann nun der aberglauben in einem weibischen hertzen einmahl eingewurtzelt, so wird es sich vor einer jeden mucken fürchten; bald wird es von dem heulen eines hunds, bald von dem geschrey einer nacht-eulen in todes-angst gerathen. Leutet dann einem solchen aberglaubischen menschen das recht ohr, so wird er sich freuen; leutet das lincke, so hebt er an traurig zu werden. Gehet der mond in den stier, darff er wohl keine artzeneyen einnehmen. Ist der planet mars mitten an dem himmel, so wird ihn niemand auf die see bringen, aus furcht der meer-räuber. Will er bey fürsten und herren gnädige audientz haben, so wartet er gern biß der mond sich zu der sonne an dem gestirne-himmel verfüget. Reiset er durch die länder, förchtet er immer, es lauffe ihme ein haase über den weg; oder er werde durch unversehenen anblick eines wolffs um die sprach gebracht. O thörichte unwissenheit!

Sonsten giebt es der aberglaubigen hülffs-mitteln eine solche menge, daß man wohl ein grosses buch davon schreiben könnte, wo es anderst der mühe werth wäre. Es finden sich auch unter deren zahl sehr viel abgöttische, deren man sich ohne mercklicher abgötterey nicht gebrauchen kan: als da man die todten, so um uns nichts wissen, zu hülffe rufft; da man die drey personen der göttlichen Dreyeinigkeit auf ein papierlein schreibet, und solches für einige kranckheiten anhänget: grad eben, als wann GOtt der HErr auf keine andere weise helffen würde, als vermittelst solcher brieflein: die guten leute sagen zwar immer, dieses seye ja nichts böses, man könne es ohne verletzung des gewissens gebrauchen, helffe es nichts, so schade es auch ja nichts; man mißbrauche den namen des Allerhöchsten nicht. Aber welch ein einfältiger Christ muß mir das wohl seyn, welcher dabey

nicht

nicht siehet, daß dergleichen brief anhencker dem ersten gebot GOttes schnurstracks zuwider, ihre hülffe mehr in dem namen, welcher in dem papier eingezeichnet, als durch ein brünstiges gebet bey dem Allerhöchsten selbsten suchen. Wo findet man doch wohl einiges exempel, in gantzer heiliger schrifft, da entweder unser HErr Christus, oder andere durch dergleichen zettulein die krancken gesund gemacht? oder, wo hat GOtt der HErr verheissen, daß so man seinen, auf einem brieflein geschriebenen namen auf dem hertzen trage, er die kranckheit heilen wolle? So hat auch das papier an sich selbsten die krafft lange nicht, solche würckung zu thun: ein einiger inbrünstiger hertzens-seufzer aber zu GOtt dem HErrn/ hat tausendmahl mehr krafft, sonderlich wann man dabey die von GOtt verordneten natürlichen mittel keines weges verachtet.

Aureolus Theophrastus paracelsus ziehet in seinen büchern Archidoxis magicæ dergleichen abergläubische figuren und mittel eine menge an, ja er gibt bey nahe für eine jede kranckheit eine besondere figur und buchstaben; will dabey durchaus nicht haben, daß man sie für abergläubisch ansehe, und erkenne; sondern sagt, daß sie durch eine sympathie oder heimliche verständnus würcken. So findet man auch heut zu tage einige alte weiber, auch sonsten schreyende marckts-brüder, welche für die gichter der Kinder etliche wörtel sammt einem stücklein brods an die wiegen hängen oder unter das haupt-küssen verbergen: so siehet man zuweilen für das grimmen einige sachen von dem patienten zu gewisser stund des tages an einer creutz-gassen vergraben: so soll auch des verzauberten patienten unrath in das camin gehencket, ihn wiederum zu recht bringen. Und dieses alles wollen die guten leute einer sympathie zuschreiben, womit sie sich dann sehr kitzeln, aber dabey auch nicht verhehlen können, wie thöricht, wie unwissend sie von sachen urtheilen, die sie viel weniger verstehen, als eine kuhe das schachspiel. Was muß dieses wohl für eine sympathie gewesen seyn, da ein einfältiger arbeitsmann von seinen triefenden augen gäntzlich befreyet worden, indem er nur ein kleines vermachtes säckgen, welches ihme von einem geldgierigen winckel-artzt gegeben worden, eine zeitlang an dem halß getragen, und nachdem er es, aus begierde eine so köstliche artzeney zu erfahren, wider das verbot des artztes geöffnet, anders nichts als ein kleines zettulein darinnen gefunden, darauf gestanden: Der Teufel trückne dir die Augen: Ach der leidigen sympathie, wann dieses ja auch eine seyn soll.

Zwar ist mir nicht unbewust, daß herr Kenelm Digby, ein fürnehmer Englischer Ritter, in einem besondern tractätlein von den heimlichkeiten der natur, solche sympathie mit vielfältigen historien und einigen vernunffts-gründen zu erweisen getrachtet; aber neben dem, daß wir

wir dem allzu subtilen nachsinnen seines herrlichen Geistes was zu geben, so haben wir eben seine zum öfftern auf die Prob gesetzte historien in unserm Franckenlande so überaus gewiß und wahrhafftig nicht erfahren können: wie dann sein sympathetisches vitriol-pulver die gehoffte würckung in heilung allerhand wunden bey uns auch keinesweges sich gezeiget; ob wir gleich alle umstände darbey mit besonderem fleiße in acht genommen.

Was soll ich aber melden von climacterischen jahren, welche man dem menschlichen leben sehr fatal und gefährlich achtet, und sich also darfür zuweilen förchtet: solche jahre sind fürnemlich die ungeraden siebenden jahre des alters, als das 7. 21. 35. 49. 63. ꝛc. welches letztere man für das allergefährlichste achtet. Wir lassen solche stern-guckerische possen billiger den gemeinen allmanach-künstlern über, und genügen uns damit, daß wir ausser den jahren eben mehr krancken und sterben sehen, als in denselbigen, so daß es also ein pures fabelwerck zu halten ist, und wir einen tag nicht weniger als den andern den herannahenden tod förchten sollen.

Am allermeisten aber ist zu verfluchen die fest-machung des leibes, da viele soldaten, auch heillose bauern, um des lebens sicher zu seyn, ihren leib also erhalten, daß er von keinem pulver, bley oder eysen kan verletzet, und durchbohret werden. Der mittel und werckzeuge sind hierzu mancherley: gemeiniglich aber bedienen sie sich einiger salben, oder sie hängen einige brieflein an, worinnen einige barbarische buchstaben, gleichsam als siegel der mit dem satan aufgerichteten defensiv-alliantz geschrieben stehen, welche durch eine aus den sternen herunter fliessende krafft, ihrem vorgeben nach, den leib fest machen, und von allerhand waffen sicheren soll. Der werck-meister so solche gutthat ohnmittelbar würcket, ist der teufel allein, welcher durch solche manieren die menschen in seine stricke locket: und ob gleich etliche sich einer unwissenheit anmassen, indem sie solche mittel gebrauchen, so nimmt doch der teuffel in der abrechnung solche ausflüchte nicht an, sondern machet einen kurtzen proceß: indem er sich durch leidigen brauch dieses heillosen mittels von GOtt schon abgesondert, und dieser höllischen alliantz theilhaffig gemacht. Daß solche festmachung aber von dem satan allein herkomme, ist aus folgenden klärlich zu sehen. Dann dergleichen würckungen geschehen entweder von GOtt, oder von der natur, oder von der kunst der menschen, oder endlich von dem bösen geist. GOtt der HErr würcket solches nicht, dann so müste er die natur des menschlichen leibes, welche da ist weich und zerbrechlich, verändern: nun hat man noch niemals gefunden, daß er dieses gethan. So ist auch die natur selbsten von solcher krafft nicht, ohne fernere hülffe ein weich erschaffenes uud also

beliebendes wesen in eine so wunderliche härtigkeit, dergleichen die steine selbst nicht haben, zu verwandeln: ist also tölpisch, zu urtheilen, daß ein solch brieflein, ein papierenes lumpen-ding, so grosse tugenden und eigenschafften in sich, einen leib zu erhärten, habe, fürnemlich, da nicht alle glieder desselben gleiche vestigkeit bekommen, die stirne, das genick, und andere davon ausgenommen, ja die vestigkeit nicht wider alle metall und waffen bestehet, sondern allein wider holtz, eysen, pulver und bley ꝛc. Es ist endlichen solch werck keiner menschlichen kunst zuzuschreiben, wie es aus dem gebrauch selbsten erhellet. Muß also ohne alles widersprechen von dem teufel herrühren, welcher nach seinen tausendkünstigen listen und räncken das menschliche geschlecht in das ewige verderben zu stürtzen suchet.

Mein Wunsch ist, daß GOtt der himmlische Artzt einem jeden seinen verstand also erleuchte, daß er sich zeit seines lebens vor dergleichen leibs- und seelen-verderben, wie auch vor ihren aberglaubischen unerlaubten mitteln beständig hüten, von allen beschwehrungen des gewissens befreyet leben, und sich dargegen der wahren Gottesfurcht und ungeheuchelten frömmigkeit, als des besten mittels zur gesundheit und langen leben, bedienen mögen.

Wie ich dann zum beschluß dieses capitels und gantzen medicinischen wercklein nicht umhin kan allen und jeden, so wohl hohen als niedern standes-personen, die ihr leben und gesundheit hoch halten, die wahre Gottesfurcht und ungeheuchelte frömmigkeit, als eine grund-veste aller gesundheits-regeln aufs beste zu recommendiren.

Fürwahr die Theologie oder GOttes-gelehrsamkeit, in so fern sie die leute zur wahren Gottseeligkeit unterrichtet, und nicht in blossen worten bestecken bleibt, kan mit allem recht eine heilsame medicin unseres leibes genennet werden, darum hat es auch seine natürliche ursachen, warum in heiliger schrifft denen frommen und Gottsfürchtigen langes leben verheissen wird: hingegen denen gottlosen, die sich im sünden-schlamm und allerhand wollust-pfützen herum wältzen kurtzes leben, und eine straffe angedrohet worden.

Der weise König Salomo sagt proverb. cap. III. v. 2. von denen, die denen geboten der weißheit folgen, also: Sie werden dir langes leben und gute jahre und frieden bringen, gnade und treue werden dich nicht lassen. Ingleichen, wann da stehet eben daselbsten im 10. cap. im 27. v. die furcht des HErrn mehret die tage, aber die jahre der gottlosen werden verkürtzet. Langes leben, heist es ibid. cap. III v. 16. stehet zu ihrer rechten hand, zu ihrer lincken ist reichthum und ehre. Wiederum cap. IV. v. 22. dann sie

sind

sind das leben denen, so sie finden und gesund ihrem gantzen leibe. Und cap. IX. v. 2. durch mich wird deiner tage viel werden, und werden dir die jahre des lebens werden. Hiemit stimmet auch Syrach überein, wann er cap. 1. v. 2. sagt: die furcht des HErrn macht das hertz frölich, und gibt freude und wonne ewiglich. Das letztere wort, ewiglich heist nach dem grund-text, so viel als langes leben. Der heilige apostel Paulus redet hievon ausdrücklich, wann er sich, 1. Tim. cap. IV. v. 8. also vernehmen lässet: Die Gottseeligkeit ist zu allen dingen nutz, und hat die verheissung dieses und des zukünfftigen lebens. Dann wann ein mensch GOtt für sein höchstes gut hält, so richtet er alle seine geschäffte so ein, daß er eine unbefleckte seele und gesunden leib behalten möge, und auf solche art der vollkommenheiten des zeitlichen und ewigen lebens theilhafftig werde. Wann sein hertz der wahren frömmigkeit gewidmet, und durch gebet und glauben ein tempel des heiligen Geistes geworden, ist er ruhigen gemüths, und läst sich nichts äusserliches von seinem GOtt abwenden, er ist frölich in dem HErrn allezeit, wird über kein unglück traurig und betrübt, er nimmt alle übele nachrede, alle schmach, alles unrecht mit geduldigen hertzen über sich, verrichtet seine arbeit und was ihm anbefohlen ist, getreu und fleißig. Der speise, des getrancks, schlaffs und anderer dinge, deren man sich nothwendig zum leben und gesundheit bedienen muß, gebraucht er zu erhaltung seines leibes, mit erlaubter ergötzung, nicht aber zur geilheit und schändlichen wollust. Und auf solche weise gelanget ein frommer mensch am besten zur gesundheit und langen leben.

Wann wir die erfahrung zu rathe ziehen, so können wir sehr viel exempel anführen von geistlichen und recht frommen, gottseligen männern, die wegen ihres in GOtt gelassenen gemüths zu hohen alter gekommen.

Diejenige aber, so von dem rechten weg der Gottseeligkeit abweichen, und die heilige lebens-regeln muthwillig verachten, lassen sich von ihren bösen begierden dahin reissen, mäßigen sich in keiner sache leicht, hängen ihren affecten nach, und mißbrauchen der zum leben und gesundheit höchst nöthigen dinge unvernünfftig. Dann bey den gottlosen ist kein friede, sie prassen und schwelgen, saufen biß in die späte nacht hinein, sind denen venus-lüsten gantz und gar ergeben, und stürmen auf ihren cörper loß, als wann er aus stahl und eisen zusammen gesetzt wäre. Und durch solche lebens-art ziehen sich solche unartige leute allerhand kranckheiten über den halß, und kürtzen sich selber offt in der besten blüthe ihrer jahre das leben ab, dessen sie sonst, wann sie ordentlich gelebet hätten, nach dem lauf der natur und stärcke ihres cörpers, sich noch viele jahre bedienen können.

Wer demnach nach einem gesunden und langen leben sich sehnet, muß mit allen gemüths-kräfften dahin bedacht seyn, daß er der gnade GOttes theilhafftig werde, welche ihn als dann solche weege führen wird, darauf er hie zeitlich und dort ewig glückseelig seyn kan.

Register der Capitel.

Das 1. Capitel von Fiebern insgemein. . . Pag. 1.
2. " " von ein und drey-tägigen Fiebern. . . 9
3. " " von dem viertägigen Fieber. . . 16
4. " " von anhaltend-hitzigen und ansteckenden Fiebern. . 21
5. " " vom verzehrenden Fieber. . . 25
6. " " von den Blattern und Röteln. . . 33
7. " " von der Pest. . . . 38
8. " " von dem Frießel. . . . 47
9. " " von Entzündung und Verwirrung des Haupts. . 48
10. " " von der Frantzosen-Kranckheit. . 52
11. " " von Haupt-Beschwehrungen insgemein. . 57
12. " " von Kopff-Schmertzen. . . 61
13. " " von Schlag-Fluß. . . . 67
14. " " von der schweren Noth und Zucken in Gliedern. . 73
15. " " von der Lähmung. . . . 81
16. " " von dem Krampff und Convulsionibus. . 85
17. " " von Nerven-Beschwehrungen. . . 88
18. " " von Augen-Beschwehrungen. . . 91
19. " " von Beschwehrungen der Ohren. . . 105
20. " " von Nasen-Beschwehrungen. . . 115
21. " " von starcken Flüssen und reissen in gliedern. . 123
22. " " von der Melancholie. . . 130
23. " " von der Raserey. . . . 135
24. " " von übermäßigen Wachen. . . 138
25. " " von übermäßigen Schlaffen. . . 141
26. " " vom schwachen Gedächtnus. . . 143
27. " " vom Zittern im Gliedern. . . 149
28 " " von dem Schwindel. . . . 150

Das

Das 29. Capitel vom bösen Kopff. . . pag. 156
30. " " von Zungen-Beschwehrungen. . . 159
31. " " von Beschwehrungen der Lippen. . 161
32. " " von denen Kranckheiten der Zähne und des Zahnfleisches. 163
33. " " von Geschwulst der Mandeln und gefallenen Zäpflein. 171
34. " " von Beschwehrung im Angesichte. . . 175
35. " " vom tollen Hunds-Biß. . . 181
36. " " von dem Schnupffen. . . . 184
37. " " vom Husten. 186
38. " " von der Bräune. . . . 192
39. " " von den Kröpffen. . . . 198
40. " " von Seiten-stechen. . . . 201
41. " " von der Heischerkeit. . . 209
42. " " von der Lungen-Sucht. . . 212
43. " " von der Entzündung der Lunge und Brust-Geschwähr. 218
44. " " von kurtzen Athem und Engbrüstigkeit. . 220
45. " " von der Vollblütigkeit an sich selbst, und von denen Blüt-Flüssen insgemein. 228
46. " " vom Blut-auswerffen. . . . 232
47. " " von Hertze Beschwehrungen. . . 238
48. " " von Ohnmachten und Mattigkeiten. . 242
49. " " vom Erbrechen. . . . 245
50. " " von magen-Beschwehrungen. . . 251
51. " " vom verlohrnen Appetit zum essen. . 264
52. " " von Blähungen. . . . 267
53. " " von Würmern. . . . 269
54. " " von Brüchen. . . . 274
55. " " von Milch-Fluß. . . . 279
56. " " von der Colicke. . . . 281
57. " " von Verstopffung des Leibs. . . 292
58. " " vom Durchbruch. . . . 296
59. " " von der rothen Ruhr. . . 300.
60. " " von der goldenen Ader. . . 313
61. " " von der blinden güldenen Ader. . 315
62. " " von Beschwehrungen der Miltz. . 318
63. " " von dem Scharbock. . . 325
64. " " von Beschwehrungen der Leber. . 329

Das 65. Capitel von der Wassersucht. pag 332
66. " " von der gelben Sucht. 344
67. " " vom Blut-Harnen. 351
68. " " von Beschchehrungen der Nieren. 352
69. " " von der Stein-Beschwehrung. 355
70. " " von Beschwehrungen der Harn-Blase. 369
71. " " von Harn-Winden oder kalten Pisse. 371
72. " " von Brennen des Urins. 373
73. " " von Verhaltung des Harns. 375
74. " " von dem Harn-Fluß. 378
75. " " vom fliessen der Krampff-Adern. 382
76. " " von Gebrechen der Männlichen Glieder. 384
77. " " von dem Saamen-Fluß. 399
78. " " von Rothlauff. 405
79. " " von Beschwehrungen der Mutter. 407
80. " " von dem Vorfall der Mutter. 411
81. " " von Mangel der Monathlichen Zeit. 414
82. " " vom überflüßigen Monaths-Fluß. 420
83. " " von dem weissen Fluß. 423
84. " " von der Bleich-Sucht. 429
85. " " von den Zufällen einer schwangern Frauen. 431
86. " " vom Unrichtig-gehen oder Abgang des Kindes. 436
87. " " von schwerer Geburt. 438
88. " " von Nachwehen. 444
89. " " von Verhaltung der Nachgeburt. 447
90. " " von verhaltener Reinigung. 448
91. " " von übermäßiger Reinigung in 6. Wochen. 449
92. " " von Beschwehrungen der Brüste. 451
93. " " vom Mangel der Milch. 459
94. " " von Uberfluß der Milch. 460
95 " " von denen Kranckheiten der kleinen Kinder. 461
96. " " vom Hüfft- und Lenden-Weh. 465
97. " " vom Podagra oder Zipperlein. 469
98. " " Incubus der Alp, das Rätzel. 472
99. " " von der Krätze, Flechten und Aussatz. 473
100. " " von dem Jucken. 481
101. " " vom Krebs. 483
102. " " von kupffrichtem Angesicht. 486
103. " " von Geschwüren. 488

Das

Das 104. Capitel von den Fisteln. . . . 496
105. " " von Brandt-Schäden. . . . 498
106. " " von Wartzen, Hühneraugen, Uberbeinen und erfrohrnen Gliedern. . . 503
107. " " vom kalten Brand. . . . 506
108. " " von Wunden. . . . 510
109. " " von der Geschwulst der Füsse. . . 522
110. " " von der Darm-Gicht, oder sogenannten Miserere. 524
111. " " von der Engbrüstigkeit und Spannen in den Schultern. . . . 527
112. " " von der Nachtfertigkeit (Noctambulatio) oder den von so genannten Nachtgängern. . . 529
113. " " von der Auszehrung des Leibes bey Alten. . 530
114. " " von der Läuse-Sucht, Läuse-Kranckheit, Kopff- und Kleider-Läusen. . . 531
115. " " von Bart-Mangel und andern Beschwehrungen der Haare. . . 533
116. " " vom üblen Geruch. . . . 540
117. " " von dem übermäßigen Durst. . . 543
118. " " von dem hohen Rücken, Hoger oder Buckel. 548
119. " " vom Aderlassen. . . . 551
120. " " von aberglaubischen Artzney-Mitteln. . 557

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-135253-p0579-7 DFG

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf
urn:nbn:de:hbz:061:2-135253-p0580-8
DFG

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf
urn:nbn:de:hbz:061:2-135253-p0583-5
DFG